Num. rec. 22

(2

<36616163760013

<36616163760013

Bayer. Staatsbibliothek

Cart

MECKLENBURGISCHE
MÜNZ-VERFASSUNG

BESONDERS

DAS

MÜNZ-VERZEICHNISS

VON

CARL FRIEDRICH EVERS,

HERZOGLICH-MECKLENBURGISCHEN GEHEIMEN ARCHIV-RATH.



ZWEITER THEIL.

NEBST EINER KUPFERTAFEL.

SCHWERIN, 1799.

GEDRUCKT MIT BÆRENSPRUNGSCHEN SCHRIFTEN.

Num. rec. 22/2

Bayerische
Staatsbibliothek
München

82 Ba

DEM DURCHLAUCHTIGSTEN
ERBPRINZEN UND HERRN,
HERRN
FRIEDERICH LUDEWIG,
HERZOGE ZU MECKLENBURG,
FÜRSTEN ZU WENDEN,
SCHWERIN UND RAZEBURG, AUCH GRAFEN ZU
SCHWERIN, DER LANDE ROSTOCK UND
STARGARD HERRN &c. &c.

MEINEM
GNÄDIGSTEN FÜRSTEN UND HERRN.

DURCHLAUCHTIGSTER ERBPRINZ
GNÄDIGSTER FÜRST UND HERR.

Ew. Hochfürstl. Durchl. *haben den ersten Theil der Mecklenburgischen Münz-Verfassung, oder die Geschichte derselben, mit gnädigstem Wohlgefallen aufzunehmen und dabei zu äussern, geruhet, daſs dieses bisher noch zu wenig bearbeitete Fach der vaterländischen Geschichte Höchst Dieselben besonders interessire und daſs Sie auch den zweiten Theil mit Vergnügen erwarteten.*

Jener enthält eine geschichtliche Darstellung der Münz-Verfassung in Mecklenburg und welchen Veränderungen diese von Zeit zu Zeit unterworfen gewesen; Aber würde er wohl der Wiſsbegierde

ein Genüge leisten, würden die Reichs- Krais- und besonders Mecklenburgischen Münz-Verordnungen allen einleuchtend und völlig verständlich seyn, wenn die Resultate, oder die, in Grundlage derselben geprägten Münzen unbekannt blieben?

Dies ist nun der Vorwurf des gegenwärtigen Theils, welcher eine genau beschriebene Sammlung fast aller von Zeit der Wenden, mindestens deren christlichen Nachfolger in Mecklenburg bis iezt geprägten, auch dahin gehörigen Münzen und Medaillen liefert.

Ew. Hochfürstl. Durchl. *hohe Vorfahren und Beherrscher Mecklenburgs haben dieses vorzügliche Regal aus eigener landesherrlichen Machtvollenkommenheit, nicht aber, wie andere Reichs-Fürsten, Stände, Städte &c. aus Kaiserlicher Be-*

gnadigung lange zuvor, ehe sie aus eigener Bewegung in das engere Verband des deutschen Reichs (1348) getreten sind, besessen, in Ausübung gebracht und sogar das Recht, zu münzen, einigen ihrer Städte übertragen. Von diesen Münzen ist nun der gröſste Theil in dem Herzoglichen Cabinette aufbehalten, eine so seltene, als schäzbare, auch daher zum Fideicommiſs des Herzoglichen Regierhauses gewidmete Sammlung, welche ihren Ursprung Höchst Dero Durchlauchtigstem Herrn Groſsvater, dem allgemein geliebten Herzoge Ludewig *z. M. G. A. zu verdanken hat und allen Ihren hohen Nachfolgern in der Regierung, mithin auch* Ew. Durchl. *zur steten Aufbewahrung und Vermehrung empfohlen worden.*

In Rücksicht dessen darf ich mir schmeicheln, daſs Höchst Dieselben auch diesen Theil der

Mecklenburgischen Numismatik einer gleichen gnädigen Aufnahme, als den ersten, würdigen, nicht weniger mir huldreichst erlauben werden, solchen Höchst Dero Protection submissest empfehlen und widmen zu dürfen.

Dessen Gewährung versichert beharre ich in unbegränzter Devotion

EW. HOCHFÜRSTLICHEN DURCHL.

Schwerin,
den 24. September
1799.

unterthänigster
Carl Friedrich Evers.

Vorbericht.

Wenn dieser zweite Theil der Mecklenburgischen Münz-Verfassung, oder das Verzeichniſs der vaterländischen Münzen und Medaillen, nicht so bald die Presse verlassen können, als ich gehofft, gewünscht und in dem Vorberichte des ersten Theils versprochen habe: so entstand der Verzug nicht von mir, sondern andern unerwarteten Hindernissen.

Beide Theile waren schon vor dem Abdruck des ersten Theils völlig ausgearbeitet, aber der Mangel mancherlei Schriftarten und Lettern in dieser Art Arbeit, auch die Correcturen, zur möglichsten Vermeidung der Druckfehler, und andere unaufschiebliche Geschäfte in der Officin, alles dies veranlaſste den langsamen und oft gehemmten Fortgang der Presse; Auch hätte die Beschreibung der Münzen hin und

wieder kürzer gefaſst werden können, wenn alle Neben - Zeichen auf selbigen und die Russische Schrift in der hiesigen Druckerei vorräthig gewesen wären. Indeſs sind die bemerklichsten Namens- und andere Züge auf einer besondern Kupfer-Tafel dargestellt.

Ist nun zwar der Abdruck dieses Theils hiedurch etwas verzögert worden, so erscheinet dagegen derselbe um so correcter und vollständiger, weil durch Beihülfe einiger Münzkenner und anderer erhaltenen Nachrichten manche Fehler inzwischen verbessert sind, auch die Zahl der Münzen vermehrt ist, so daſs ich mir schmeicheln darf, dem Publicum ein möglichst vollständiges und genau beschriebenes Mecklenburgisches Münz - Cabinet zu überliefern, wenn gleich nicht zu leugnen ist, daſs von den in der Münz - Geschichte angeführten Münzen des Mittelalters vielleicht einige gänzlich verlohren gegangen seyn, oder von andern ähnlichen nicht mehr unterschieden werden können.

Sind schon in dem ersten Theile, S. 1 bis 10, die Bücher und Schriften von den Mecklenburgischen Münzen und deren Geschichte angezeigt und darf ich iezt nur einen nachher durch den Abdruck bekannt gemachten „Ohnmaſsgebilchen Nachtrag „zu der Abhandlung, über den Geld - Verkehr in „Mecklenburg und die Mittel ihn in Ordnung zu

„erhalten" (*) zur Ergänzung derselben hinzufügen: so achte ich mich nun noch verpflichtet, von der Einrichtung dieses zweiten Theils und dem: Wie und Warum? Rechenschaft abzulegen, auch dadurch, so ferne es mir möglich, die zu vermuthenden Einwürfe dagegen vorläufig zu heben.

In dem Vorberichte des ersten Theils, S. XIV, habe ich den Standpunct, woraus dieses Werk zu übersehen, bemerkt, nemlich dafs solches die Münz-Verfassung Mecklenburgs vorzüglich zum Vorwurf habe und den Mecklenburgischen Münzkennern und Sammlern gewidmet sey, iedoch bleibt allemahl die Reichs- und Niedersächsische Krais-Münzverfassung dessen Grundlage und ist damit so sehr verwebt, dafs daher Freunde dieser Wissenschaft im Auslande auch in manchen Fällen hierin Belehrung und Auskunft antreffen werden.

Nach dieser meiner Absicht folget nun, dafs alle Mecklenburgische und dahin gehörige Münzen und Medaillen, von den gröfsesten bis zu den kleinsten, nebst gesammten Stempel-Abweichungen und zwar diese zum Behuf einer vollständigen Sammlung, angeführt werden müssen. Ie pünctlicher man iezt ist, mehrere Stempel einer Münze völlig gleich zu stechen, so dafs man die Prägen derselben kaum, oder gar nicht unterscheiden kann,

(*) Vorbericht des ersten Theils S. XVI, und Neue Monatsschrift von und für Mecklenburg 1798. St. 11 und 12. S. 323.

desto weniger bekümmerte man sich in den Vorzeiten darum. Bei der Unbrauchbarkeit schadhafter Stempel wurden andere zu eben der Münze verfertigt, worauf der Stempelschneider willkührliche Veränderungen, sowohl in Betreff der Figuren, als auch der Neben-Zeichen und Umschriften, machte, daher so mancherlei Stempel-Abweichungen und daher die Schwirigkeit, zur Vollständigkeit aller vormahls geprägter Münzen zu gelangen. Sehr oft bin ich durch Münz-Bücher und Catalogen getäuscht und, in Betreff der Figuren, Legenden und Neben-Zeichen, in Ungewiſsheit gelassen, diese Fehler zu vermeiden, habe ich iezt hiebei die möglichste Aufmerksamkeit angewandt.

Von den Münzen und Medaillen ieder Sorte ist die Gröſse im Durchmesser. — Diese Art der Darstellung halte ich für bequemer und verständlicher, als den iedesmahligen Bezug auf eine Kupfertafel mit groſsen und kleinen Zirkeln, — und das Gewicht genau angegeben. Die Figuren, Wapen, Legenden, deren Abtheilungen und Nebenzeichen sind vollständig beschrieben. Dieienigen Prägen, welche in dem Herzoglichen Cabinette, in meiner, in des wail. Hof-Medicus Doct. Gronow hieselbst und eines Wismarschen Freundes Sammlungen aufbehalten und mir völlig bekannt sind, habe ich und zwar die ersten mit einem Stern, die zweiten mit einem geraden, die dritten mit einem schrägen Kreuze und die lezten mit einer Nulle bezeichnet. Ich kann deren Existenz und richtige Beschreibung verbürgen, überflüssig

würde es also gewesen seyn, dabei die Münzbücher, Catalogen und andere abgedruckte Nachrichten in Bezug zu nehmen. Nur dann habe ich solche angeführt, wenn Münzen oder Medaillen in Kupfer abgedruckt sind, damit der Leser beide zusammenhalten und sich davon einen deutlichern Begriff machen könne.

So reichhaltig nun auch die Herzogliche und die vorbemerkten Münz-Sammlungen sind, so habe ich, ausser denselben, noch manche in ienen Büchern, Catalogen &c. angetroffen. Diese muste ich, der Vollständigkeit wegen, freilich und, wo sie zu finden, mit anführen, ob solche aber alle würklich existirt haben, oder richtig beschrieben sind? das bleibt so lange glaublich, bis man sich durch die Münzen selbst davon, oder dem Gegentheile überzeugen kann. Indefs habe ich auch schon bei einigen derselben Bedenklichkeiten geäussert.

Dafs die in folgender Uebersicht gemachten Abtheilungen aller landesherrlichen, der Städte Rostock, Wismar und andern Münzen der Sache angemessen seyn, davon halte ich mich überzeugt, hoffe auch, dafs Kenner der hiesigen Landes-Verfassung solche nicht tadeln werden; Aber ob ich ein gleiches von den auf die im Auslande vermählten Mecklenburgischen Prinzessinnen geschlagenen Medaillen, besonders den Münzen des iungen Russischen Kaisers Ivan, Enkels des Herzogs Carl Leopold z. M., ferner den nicht in Wismar, sondern in Lübeck,

Hamburg und Lüneburg mit jener Stadt, nach einem gemeinschaftlichen Fuſse, geprägten Münzen, endlich auch den Gedächtniſs-Medaillen auf berühmte Männer und Begebenheiten Mecklenburgs erwarten dürfe? Dies mögte vielleicht zweifelhafter seyn, weil mancher Kenner und Münzsammler eine andere Meinung davon hegen, mithin die Aufnahme dieser Prägen in ein Mecklenburgisches Münz-Verzeichniſs, mindestens eines Theils derselben, für überflüssig halten könnten, also meine Gründe dazu.

Die möglichste Vollständigkeit eines Mecklenburgischen Münz-Cabinetts war meine Hauptabsicht und lieber wollte ich in diesem Fache zuviel, als zu wenig liefern. Münzen und Medaillen von und auf Mecklenburgische männ- und weibliche, vermählte und unvermählte, und nicht regierende Personen, selbst vorbemerkte Russische fand ich, nach dem Beispiele dergleichen Cabinette von andern Ländern, in den Herzoglichen und andern vaterländischen Münzsammlungen und Verzeichnissen, ich würde daher durch deren Weglassung ganz, oder zum Theil, dem Verlangen und der Erwartung, mindestens hiesiger Münzliebhaber, nicht entsprochen und meinem Plane zu enge Gränzen gesezt haben. Ein gleiches findet denn auch von den Medaillen auf Mecklenburgische berümte Männer und Begebenheiten statt.

Die Anführung der von den vier verbündeten Städten im 16ten Jahrhundert unter ähnlichen

Stempeln geprägten Münzen glaube ich um so mehr rechtfertigen zu können, weil sie nicht nur nach einem gemeinsam beliebten Fuſse, an Schrot und Korn, sondern auch deren gesammte Wapen, sie mögen in Lübeck, Hamburg, Lüneburg oder Wismar ihr Daseyn erhalten haben, darauf geprägt worden. Aus eben diesem Grunde habe ich die Münz-Verträge derselben im ersten Theile mit aufgenommen und in allen mir bekannt gewordenen gelehrten Beurtheilungen dessen ist solches mit Beifall aufgenommen, dürfte ich also von vorberührten Münzen nicht ein gleiches hoffen?

Jedoch ein anderer Einwurf mögte wohl von mehrerer Wichtigkeit seyn. In diesem Verzeichnisse habe ich, besonderns die kleinern und Scheidemünzen, alte und neue, nach ihrem Durchmesser und Gewicht classificirt, da sie doch ehedem nicht von gleichem Werthe gewesen sind, vielmehr die ältern, zur Zeit ihrer Präge, wenn gleich besser im Gehalte, dennoch weniger im Cours gegolten haben, als die iüngeren ihrer Art. Die Münz-Geschichte bezeuget dieses und es wäre völlige Unkunde, wenn ich solches ableugnen wollte, vielmehr habe ich eben diese Bemerkung hin und wieder schon selbst bei einigen Münzen gemacht, dennoch fand ich mich zu iener Methode bewogen, weil ich sonsten keinen richtigen Maaſsstab, die Münzen für ieden auch bloſsen Sammler verständlich zu classificiren, gehabt haben würde.

Bekannt ist und folgendes Verzeichniſs bewähret es, daſs in dem Mittelalter bis zum 16ten Jahrhundert, zum Theil auch noch in diesem, die kleinen Münzen so wenig mit deren Zahlwerthe, als dem Jahre ihrer Präge, zumahl in den Städten Rostock und Wismar, versehen sind, würde man also den ursprünglichen Werth derselben, in Grundlage der älteren Münz-Verordnungen und Rezesse, anders, als durch den Tiegel, vergewissern können? und dennoch wäre dadurch noch nichts entschieden, so lange das Jahr ihrer Präge unbekannt, mithin zweifelhaft ist, wann und nach welchem Münzfuſse sie geschlagen worden. Gesezt aber auch dieser unauflösliche Knoten wäre zu lösen, wie viele, sowohl im Schrot als Korn auffallend ungleiche Münzen hätte ich dann nicht unter eine Classe bringen müssen, wie wenige Münz-Sammler mögten sich darin finden, darnach ihre Cabinette einrichten und die erhaltenen Münzen, ohne zu irren, gehörig lociren können?

Alle diese Schwirigkeiten zu heben, habe ich daher, wenn die Münze ihren cursirenden Werth nicht selbst angiebt, deren ähnliche Gröſse, besonders das Gewicht zum Grunde gelegt und solche, in Verhältniſs mit den damit versehenen jüngeren Münzen, zur Classe derselben gebracht, wodurch sie am leichtesten in dem Vezeichnisse aufzufinden sind und so hoffe ich den Beifall mindestens nicht wissenschaftlicher Münzsammler

und deren Zahl ist gewifs die gröfste, zu erhalten. *Methodus est arbitraria*, allemahl aber ist die leichteste und verständlichste der zu sehr gekünstelten vorzuziehen.

So viel von der Einrichtung dieses Münz-Verzeichnisses. Habe ich gefehlt, so wird mir iede billige Belehrung willkommen seyn.

Folgende Berichtigung der in dem ersten Theile S. 247 befindlichen Stelle, wegen des nach 1780 angeblich abgebrannten Münzhauses zu Neu-Streliz, verdanke ich einem besser unterrichteten Freunde und ich achte mich verbunden, diesen Irrthum hiedurch zu verbessern. Jene Nachricht lautet also: „Die Münz-Officin stand „in der Schlofs-Strafse hinter dem Wohnhause, „welches der Münzmeister Löwe und die Wittwe „seines Vorgängers, Funck, bewohnten. Diese „Gebäude brannten beide im May 1763 ab. „Das Feuer war in dem Garten des geheimen „Kammerraths von Winnemer entstanden, schlug „zur Münze über, raffte das Wohnhaus mit weg, „die Officin ward aber sogleich auf demselben „Plazze hergestellt, das Wohnhaus aber erst „1780 aufgebauet.“ Desfalls, und wegen einiger, aller meiner Vorsicht ungeachtet, eingeschlichenen und am Schlufse bemerkten Druckfehler, hoffe ich des geneigten Lesers Nachsicht, zumahl leztere in Fällen, wo es auf Abkürzungen der Wörter, einzelne Buchstaben, Zahlen, Puncte und Neben-

Zeichen vorzüglich ankömmt, in der Druckerei fast unvermeidlich sind.

Schliefslich erkenne ich den der Mecklenburgischen Münz-Geschichte in allen mir bekannt gewordenen gelehrten Beurtheilungen ertheilten einmüthigen Beifall für den schäzbarsten Ersatz der dabei verwandten Zeit und Mühe, um so lebhafter ist daher mein Wunsch, dafs auch dieses Münz-Verzeichnifs eine gleiche gütige Aufnahme bei Kennern und Liebhabern finden und verdienen möge.

ÜBER-

ÜBERSICHT

DER

HAUPT- UND BESONDERN ABTHEILUNGEN.

ERSTE ABTHEILUNG.

WENDISCHE MÜNZEN.

Wizo, oder Wizan Seite 3

Bilung 4

Mistevoius 5

Gottschalk 5

Pribislav 5

Unbekannte *Solidi* 5

ZWOTE ABTHEILUNG.

VON ZEIT DER EINGEFÜHRTEN CHRISTLICHEN RELIGION BIS ZUR LANDESTHEILUNG.

a) *Fürstlich-Mecklenburgische Bracteaten* . . 11

b) *Auswärtige in Mecklenburg gangbare Bracteaten* 15

ZWEISEITIGE MÜNZEN, MECKLENBURG- UND WENDISCHER FÜRSTEN UND HERZOGE, DER GRAFEN ZU SCHWERIN, WIE AUCH DER BISCHOWE ZU SCHWERIN UND RAZEBURG.

Zweifelhafte Seite 18
Der Herren von Werle und Fürsten zu Wenden, geprägt in Güstrow 19
in Parchim 19
Der Grafen zu Schwerin 23
Der Herzoge von Mecklenburg-Schwerin, besonders Albrecht, König in Schweden und Herzog von Mecklenburg 25
Der Herzoge von Mecklenburg-Stargard . . 27
Der Bischöfe zu Schwerin 29
Der Bischöfe Administratoren und Fürsten zu Razeburg 32
a) Christoph, Herzog zu Mecklenburg.
b) Hans Albrecht, Herzog zu Mecklenburg-Güstrow.
c) Christian Ludewig I, Herzog zu Mecklenburg-Schwerin.
Albrecht, Herzog zu Mecklenburg-Güstrow . 39
Magnus und Balthasar, gemeinschaftlich . . . 40
Heinrich und Albrecht, gemeinschaftlich . . . 46
Heinrich, besonders 47
Albrecht, besonders 54
Anna, Prinzessinn Tochter des Herzogs Albrecht z. M. und Gemahlinn des Herzogs Gotthard in Curland 70

DRITTE ABTHEILUNG.

VON ZEIT DER LANDES-THEILUNG.

ERSTER ABSCHNITT.

FÜRSTLICH SCHWERINSCHE LINIE.

Johann Albrecht Seite 73
Johann 82
Clara Maria, erstlich des Herzogs Sigismund August zu Mecklenburg, demnächst des Herzogs August zu Braunschweig-Lüneburg Gemahlinn . 82
Adolph Friedrich I. 83
Anna Maria, Gemahlinn des Herzogs Adolph Friedrich I. und Prinzessinn Tochter des Grafen Enno zu Ostfrieſsland 109
Johann Georg, Prinz des Herzogs Adolph Friedrich I. . 111
Anna Maria, Prinzessinn Tochter des Herzogs Adolph Friedrich I. und Gemahlinn des Herzogs August zu Sachsen 111
Anna Sophia, Prinzessinn Tochter des Herzogs Adolph Friedrich I. und Gemahlinn des Herzogs Julius Sigismund zu Wirtenberg-Oels . . 113
Albrecht Wallenstein, Herzog zu Mecklenburg, Friedland und Sagan 114
Christian Ludewig I. 124
Friedrich Wilhelm 142
Sophia Charlotta, Gemahlinn des Herzogs Friedrich Wilhelm 168
Sophia Louisa, Prinzessinn Schwester des Herzogs Friedrich Wilhelm und Gemahlinn Friedrich I. Königs in Preussen und Churfürsten zu Brandenburg 169
Carl Leopold 177
Ivan, Kaiser in Ruſsland, des Herzogs Carl Leopold Tochter Sohn 180
Christian Ludewig II. 183

Friederich Seite 191
Sophia Friederica, Prinzessinn Tochter des Herzogs Ludewig und Gemahlinn des Erbprinzen Friedrich in Dännemark 209
Friederich Franz 210

ZWEITER ABSCHNITT.

FÜRSTLICH GÜSTROWISCHE LINIE.

Ulrich 219
Sophia, Prinzessinn Tochter des Herzogs Ulrich und Gemahlinn Friedrich II. Königs in Dännemark 235
Carl 239
Hans Albrecht 245
Margaretha Elisabeth, Prinzessinn Tochter des Herzogs Christoph zu Mecklenburg, Administratoren des Stifts Razeburg und Gemahlinn des Herzogs Hans Albrecht von Mecklenburg . 265
Carl Heinrich, Prinz des Herzogs Hans Albrecht . 266
Sophia Elisabeth, Prinzessinn Tochter des Herzogs Hans Albrecht und Gemahlinn des Herzogs August zu Braunschweig-Lüneburg . 267
Albrecht Wallenstein s. Fürstlich Schwerinsche Linie S. 114.
Gustav Adolph 268
Carl, Prinz des Herzogs Gustav Adolph . . . 287
Eleonora, Prinzessinn Tochter des Herzogs Gustav Adolph 288
Sophia, Prinzessinn Tochter des Herzogs Gustav Adolph und Gemahlinn des Herzogs Christian Ulrich zu Wirtenberg-Oels 289
Christina, Prinzessinn Tochter des Herzogs Gustav Adolph und Gemahlinn des Grafen Ludewig Christian zu Stolberg 291

Louisa, Prinzessinn Tochter des Herzogs Gustav Adolph und Gemahlinn Friedrich IV. Königs in Dännemark Seite 294
Elisabeth, Prinzessinn Tochter des Herzogs Gustav Adolph und Gemahlinn des Herzogs Heinrich zu Sachsen-Merseburg 307

DRITTER ABSCHNITT.

FÜRSTLICH STRELIZ-RAZEBURGISCHE LINIE.

Adolph Friedrich II. 308
Adolph Friedrich III. 311
Adolph Friedrich IV. 322
Sophia Charlotta, Prinzessinn Schwester des Herzogs Adolph Friedrich IV. und Gemahlinn Georg III. Königs von Grofsbrittannien . . 333
Carl Ludewig Friedrich 337
Louisa Augusta Wilhelmina Amalia, Prinzessinn Tochter des Herzogs Carl Ludewig Friedrich und Gemahlinn des Kronprinzen, iezt Königs Friedrich Wilhelm in Preussen . . 338
Friederica Carolina Sophia, Prinzessinn Tochter des Herzogs Carl Ludewig Friedrich und Gemahlinn des Erbprinzen Friedrich Ludewig Carl in Preussen 341

VIERTE ABTHEILUNG.

Stadt Rostock 343

FÜNFTE ABTHEILUNG.

Stadt Wismar 419
Münzen des mittlern Zeitalters in den Städten Neubrandenburg, Friedland, Güstrow und Parchim geprägt s. die zwote Abtheilung von den Münzen der Mecklenburg- und Wendischen Fürsten S. 14. 15. 24.

SECHSTE ABTHEILUNG.

Medaillen zum Andenken angesehener und berühmter aus Mecklenburg abstammender, oder daselbst lebender Männer, auch auf merkwürdiger Begebenheiten im Lande geprägt.

Geheimer Rath Abraham Kaiser . . . Seite 499
Superintendens Heinrich Bilderbeck . . . 500
Amtshauptmann von Behmen 501
Gouverneur Julius Valentin Stein 504
Pastor Hermann Joachim Hahn zu Dresden . . 505
Geheime Rath Christian Ulrich von Ketelhodt . 507
Geheime Rath und Professor Joachim Georg Daries . 508
General-Chirurgus Johann Christian Anthon Theden . 510
Staats-Minister Johann Hartwig Ernst, Graf von Bernstorf 511
Geheimer Staatsminister Andreas Petrus, Graf von Bernstorf 512
Bombardement der Stadt Razeburg . . . 515
Schlacht bei Gadebusch 517

SIEBTE ABTHEILUNG.

Wahl- und Denckssprüche, auch bemerkliche Inschriften auf obigen Münzen und Medaillen . 519

MECKLENBURGISCHE

MÜNZ-VERFASSUNG

BESONDERS DAS

MÜNZ-VERZEICHNISS.

ZWEITER THEIL.

1. Fürstliche Namens-Buchstaben

AM. Anna Maria Tochter des Herzogs Adolph Friederich zu Meckl: Suerin.

CL. Christian Ludewig I. H. z. M. S.

FW. FW. FW. Friederich Wilhelm H. z. M. S.

CL. Christian Ludewig II H. z. M. S.

FF. Friederich Franz H. z. M. S.

GA. GA. Gustav Adolph H. z. M. G.

AF. AF. Adolph Friederich III. H. z. M. Str.

AF. AF. Adolph Friederich IV. H. z. M. Str.

2. Schrift-Art

D statt D oder Z statt Z auf den Münzen der Herzöge Heinrich und Albrecht z. M.

3. Münz-Werth

DS oder DS doppelt Schilling.

4. Zeichen und Namens Buchstaben der Münzmeister.

Zeinhacken.

HP Hans Puls des H. H. A. z. M. G.

BH Brashaber des H. C. L. I. z. M. S.

HH Heinrich Johann Hille des H. G. A. z. M. G.

HD Hans Detlev.
ST ST ST Samuel Timpe.
AT Andreas Timpe.
AH Andreas Hille. } der Stadt Rostock.

AR Andreas Reimar.
MM Michael Martens.
ID Johann Dase. } der Stadt Wismar.

I.
WENDISCHE MÜNZEN.

WIZO ODER WIZAN, KÖNIG DER OBOTRITEN.
(VOM JAHR 780 bis 795.)

Zwei einseitige kleine Münzen, oder Bracteaten.

Ein bekröntes Haupt, darüber der halbe Mond und an ieder Seite ein Stern, zwischen leztern die Buchstaben V — I — Z — o.

Von gleicher Grösse. Ein gleicher Mannskopf ohne Krone, worüber der halbe Mond und an ieder Seite ein Stern. Auf dem Rande V — I.

Des Geheimen Raths J. P. Freiherrn von Gundling. *Dissertatio epistolaris. De Numo Vizonis, Obotritorum Regis, ad Johannem Rau. In Actis Eruditorum. ann. 1724. Mens. Septemb. pag. 412 — 415. Tab. IV. Fig. 51. it. de Ludewig Reliq. Msct. Tom. VII. p. 564. not. b. et 603.*

C. L. Scheid in Origin. Gvelficis. Tom. II. Praef. pag. 48. not. d. schreibt hievon: *Notius est Joh. Pauli Gundlingii (ast quam docti in rebus Germanicis viri) exemplum, quam ut hic prolixe commemorari debeat. Is enim, cum forte in manus eius incidisset numus, in quo Solae litterae VI.. ZON.. legibiles erant,*

eius aspectu ita se decipi passus est, ut dissertationem scripserit, de Numo Vizonis, Vizonem, nescio quem Heroem Carolo M. contemporaneum, auctorem eius fingens. Sed postea comperto errore, quod numus hic Tobinii civitatis Helvetiae, vulgo Zouingen dictae, nomen referret (de qua Joh. Bapt. Plantinus in Helvetia antiqua et nova p. 61. et Francisc. Gvillimannus de rebus Helvet. p. 37. observarunt, quod magnae olim dignitatis fuerit et iam a tempore Caroli Crassi Imperatoris cudendae monetae auctoritatem et licentiam habuerit) tam vehementer eum Scripti huius puduit, ut omnia et singula eius exemplaria, quotquot recuperare poterat, summo studio diligentiaque coëmerit, atque suppresserit, ne facile superesset lapsus tam inepti ridiculique testis.

BILUG, KÖNIG DER OBOTRITEN.
(960 — 985.)

Zwei Münzen, vielleicht auch dessen Sohn Mizlav (985 — 1018) verb. *Nunc Bilugi filii parentisque Successoris Obotritorum Regis, nummum tibi exhibeo — — — — alter Bilugi numus. — — —*

Ein etwas links gestellter Büffelskopf *en face* mit seitwärts gebogenen Hörnern, groſsen Ohren und geschlossenem Maule. Ueber dem Kopfe schwebt eine offene Krone und an ieder Seite des Mauls ein Stern.

Derselbe Büffelskopf ohne Krone und Sterne, aber, statt der ersten, ein liegender halber Mond über dem Kopfe. Beide ohne Umschrift.

Des Freiherrn von Gundling Schreiben an den Kanzler P. Ludewig zu Halle *in Miscellan. Berolinens. Tom. III. pag. 307 et 308.*

MISTEVOIUS, KÖNIG DER OBOTRITEN, (1018 — 1025.)

Ein Büffelskopf, wie vorige, darüber schwebt eine offene Krone ohne Umschrift.

Besagtes Schreiben an Ludewig *c. l. Tom. III. p.* 305 — 307.

GOTTSCHALCK, KÖNIG DER OBOTRITEN. (1042 — 1066.)

Der Büffelskopf, wie vorige, nur dafs, statt der Krone oder des halben Mondes, ein Kreuz, als ein Zeichen des von ihm angenommenen Christenthums, auf dem Kopfe zwischen den Hörnern stehet. Ohne Umschrift.

c. l. pag. 307 — 310.

PRIBISLAV, KÖNIG DER OBOTRITEN ODER VIELMEHR FÜRST DER WAGRIER UND POLABEN. (1131 — 1156.)

Ein rechts laufender Wolf, über und unter demselben ein grofser Stern mit 6 Strahlen. Umschrift: REGIS. P. SL. AVONIÆ. MONETA.

c. l. p. 299 — 301. *et conf.* Joachims neues Münz-Cabinet. *P. I. p.* 134. *Tab. XV. n.* 2.

Alle diese auf einer Seite geprägte, mindestens nur beschriebene, Münzen verdienen vielleicht eben so wenigen Glauben, als die erste derselben. Folgende aber scheinen mir merkwürdiger zu seyn.

* Sechs kleine *Solidi resp.* $\frac{7-8}{12}$ Zoll im Durchschnitt und jeder ein viertel Quentchen, weniger 2 bis 5 Afs an Gewicht; von feinem Silber.

A. Ein Kreuz mit 12 Kugeln, theils in Quadrat, theils aber in der Ründe umgeben, welche ein Kreis umschliefst. Zwischen diesem und dem vorstehenden Rande wechseln, statt der Umschrift, auf einigen kleine ausgefüllte Triangel, mit der einer Schaf-Schere oder dem liegenden Buchstabe ꝏ ähnlichen Figur, auf andern aber mit Kugeln oder Ringen, ab. Alles erhaben. R. in der Mitte ein Kreuz, nicht erhaben, sondern eingeprägt und auf iedem Ende desselben eine erhabene Ründung, oder Punct, gleichfalls in einem Kreise. Zwischen diesem und dem Rande wieder ausgeprägte Triangel, die Figur der Schafschere, Kugeln und sonstige zum Theil nicht mehr kennbare Zeichen mit einander abwechselnd, so dafs beide Seiten fast gleiche Figuren haben, nur fehlen auf der einen die das Kreuz umgebende Kugeln.

Die Anzeige, wo solche in Mecklenburg gefunden, deren Beschreibung und Abdruck s. meine Betrachtung über eine in Rostock geprägte alte Münze 1785. Quart. S. 45 u. s. w.

Noch sollen vor etwa 2 Jahren von einigen Knechten auf dem Lübzer Stadt-Felde eine Menge alter Münzen ausgegraben seyn, welche wahrscheinlich, aus Beisorge der Confiscation, bald in die Hände der Juden und den Schmelztiegel gekommen sind. Die aufgeworfene Erde ward demnächst genauer durchsucht und man fand noch folgende, von einem Freunde mir überlassene, zwei Stücke, als

† Das eine den vorigen in der Gröfse und Präge ganz gleich, und

† Das andere $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ Quent. 2 Afs schwer.

A. Das vorbeschriebene eingeprägte Kreuz mit dem erhabenen Puncte, auf dessen vier Enden im Kreise. Zwischen diesem und dem vorstehenden Rande eine anscheinende Umschrift, welche für mich unerklärbar ist, nur erkenne ich darinn die obbemerkte Schafschere nebst einem anderen Zeichen, den liegenden Buchstaben ℨ und ∽ ähnlich. R. Im Felde, zur rechten Seite (nach heraldischem Sprach-Gebrauche, sowohl in Betreff dieser, als aller folgenden Prägen) ein aufrecht stehendes Schwerdt, dessen Handgriff unten mit einem und die Parierstange in der *Mitte* und an beiden Enden mit dreien Knöpfen. In der Mitte des Feldes eine perpendiculaire Stange, woran in dem obern Theile zur linken mehrere Streifen, an deren Enden 6 Knöpfe, oder Kugeln, stehen und unter denselben ist eine dem Buchstabe S ähnliche Figur, alles mit einem Kraise umgeben. Zwischen diesem und dem Rande glaube ich folgendes: OCAVINI O (in diesem Buchstabe O ein Punct, entweder ein Buchstab, oder Münz-Zeichen) IEDV (die punctirte Stelle ist nicht ausgeprägt, oder abgescheuert) zu lesen. Wollte man den Revers umkehren, so würde das Schwerdt, der Grif oben und die Klinge unten, zur linken und der Buchstab S in dem obern Felde der rechten Seite, die Streifen und Kugeln aber darunter zu stehen kommen und dann die Umschrift: O, mit dem Puncte, IEDV OCAVINI lauten. Schade, daſs nicht mehrere Stücke dieses Stempels aufbehalten worden, dann mögte sich vielleicht, bei

deren Zusammenhaltung, die Umschrift entziefern lassen. Jezt gebe ich sie, wie sie mir zu seyn scheinet, überlasse es aber Kennern dergleichen Münzen, zu entscheiden, ob auch diese, da sie in Gesellschaft der vorigen hieselbst gefunden worden, unsern Wendischen Vorfahren, oder, wegen der lateinischen, nicht Runischen, Buchstaben, einer andern Nation zuzueignen sey?

II.

MÜNZEN

VON ZEIT DER

EINGEFÜHRTEN CHRISTLICHEN RELIGION

BIS ZUR

LANDES - THEILUNG

GEPRÄGT.

a) FÜRSTLICH-MECKLENBURGISCHE BRACTEATEN, ODER HOHLMÜNZEN, VON THEILS FEINEM, THEILS GEMISCHTEM SILBER.

Goldene Bracteaten sind wahrscheinlich nie geprägt, mindestens bis iezt nicht entdeckt. Aepinus von Mecklenb. goldenen Münzen, in den Mecklenburg-Schwerinschen Intelligenz-Blättern 1763. St. 13. S. 50.

* Ein Bracteat, der Büffelskopf mit Augen, Ohren, geschlossenem Maule, theils grofsen oben fast zusammenstofsenden, theils schrägen, oder gerade aufgerichteten Hörnern ohne Krone *resp.* 7 bis 9 12tel Z. i. D.

* — Der Büffelskopf mit grofsen runden Hörnern in einem Zirkel von Kugeln $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf wie voriger in einem oben breiten und unten zugespizten Schilde $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

Das diesen dreien ähnliche Siegel Nicolaus, Herrn von Werle. *vid. de Westphalen Monum. ined. Tom. IV. pag.* 1254. *et Tab.* 7. *ibid. num.* 3.

* — Der Büffelskopf, wie obige, ohne Schild mit zweien unten fast zusammenstofsenden Schweinshauern am Maule. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. vielleicht von Johann, Herrn von Mecklenburg, *testante eius sigillo*, geprägt.

E. J. de Westphalen c. l. n. 5. et 8.

* — Der Büffelskopf ohne Krone und Zähne mit einer Kugel zwischen den Hörnern. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf, wie voriger mit aufgesperrtem Maule. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

* — Wie voriger mit 2 Kugeln zwischen den Hörnern. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. Die drei obigen vermuthlich von Pribislav, Herrn zu Parchim, geschlagen.

de Westphalen c. l. F. et Tab. 8. n. 6.

† Der Büffelskopf mit grofsen Ohren und fast zusammenstofsenden Hörnern, geschlossenem Maule, ohne Krone, unter demselben ein Gatterwerk. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf, wie voriger mit geschlossenem Maule und über den Hörnern mit einem Zirkel-Ausschnitt am Rande. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

† — Der Büffelskopf ohne Krone, mit Hörnern, Ohren, grofsen Augen, offenem Maule und aushangender Zunge, theils mit, theils ohne ein Punct zwischen den Hörnern, in einem Schilde. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf mit dem Zirkel-Ausschnitte an beiden Seiten des Randes, auch mit, oder ohne Punct zwischen den Hörnern. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

† — Der Büffelskopf mit einer Lilie zwischen den Hörnern und ohne Zirkel-Ausschnitt. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf mit einer Lilie zwischen den grofsen fast zusammenstofsenden Hörnern, grofsen Augen, aufgesperrtem Maule und aushangender Zunge. $\frac{9}{12}$ Z. i. D.

Nach der Aehnlichkeit des Siegels, dem ersten Herzoge Albrecht von Mecklenburg zuzueignen.

de Westphalen c. l. pag. 1255. *et Tab.* 9. *n.* 27.

* — Der Büffelskopf mit geschlossenem Maule und einem Kreuze zwischen den grofsen Hörnern. $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

Das Wapen der Stadt Malchin, also von den Werlischen Herren daselbst geprägt.

de Westphalen c. l. p. 1262. *et Tab.* 21. *n.* 18.

* — Der Büffelskopf, zwischen dessen Hörnern eine Krone mit drei Kugeln darauf. $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf mit einer Wasen ähnlichen Figur, oder einem andern Büffelskopf zwischen den Hörnern. $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf mit Ohren, und einer Lilie auf dem Kopfe ohne Hörner. $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

* — Ein gekrönter Büffelskopf mit offenem Maule und aushangender Zunge, ohne Hörner in einer zierlichen Einfassung, aber dünne und zerbrechlich, wie ein Laubblatt. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. etwa nur eine Probe-Platte.

* — Der Büffelskopf mit einer Lilien-Krone, offenem Maule und aushangender Zunge, aber ohne Hörner, auch mit und ohne Ohren. *resp.* $\frac{10}{12}$ und $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

* — Der Büffelskopf mit einer anders geformten Lilien-Krone, ohne Hörner, theils mit, theils ohne

Ohren, geschlossenem, oder offenem Maule. *resp.* 7 bis 9 12tel Z. i. D.

* — Zwei neben einander gestellte gekrönte Büffelsköpfe, ohne Hörner und Ohren. $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

* — Zwei dem Ansehen nach gegen sich gekehrte Vögel auf einem Baume. $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

Der Graf Gunzel IV. von Schwerin führte dieses Bild in seinem Siegel. *de Westphalen c. l. pag.* 1258. *et Tab.* 15. *num.* 6. *vid. infr.* von den Gräflich-Schwerinschen Münzen.

* — Ein von oben bis unten getheiltes Schild, zur Rechten ein halber gekrönter Büffelskopf, zur Linken ein halbes Kammrad. $\frac{8}{12}$ Z. i. D.

Gerade das Siegel der Stadt Grewismühlen. Die Angabe H. H. Klüver in seiner Meckl. Geschichte Th. 2. S. 210 und anderer, daſs solche ehedem das Münzrecht sollte gehabt haben, verneinet schon Frank in seinem A. u. N. Meckl. Lib. IX. S. 77, wird auch nie erwiesen werden können. Die Fürsten von Mecklenburg und besonders Heinrich der Friedfertige hatten vielmehr daselbst ihre Münzstätte und lieſsen Münzen mit der Umschrift: MONETA NOVA GREVESMOL. prägen. Dieser Bracteat ist sehr scharf und gut geprägt, noch im 16ten Jahrhundert coursirten solche, wahrscheinlich ist derselbe also diesem Herzoge, oder einem seiner Vorfahren zuzueignen.

* — Zwei in Form eines Andreas Kreuzes über einander gelegte Bischofs-Stäbe, auf der einen eine Kugel über den Stäben. $\frac{7}{12}$ Z. i. D.

Vermuthlich aus der Münz-Officin der Bischöfe zu Schwerin. *vid. infr.* von den Münzen der Bischöfe zu Schwerin.

Mehrere hundert Stücke von obigen Bracteaten, gleicher, oder, nach dem Willkühr der Stempelstecher, in Kleinigkeiten von einander abweichender Präge, werden in dem Herzoglichen Münz-Cabinett aufbehalten und vielleicht sind noch in der Erde, oder andern Behältnissen, manche von allen diesen unterschiedene Exemplare verborgen. Alle ohne Namen der Fürsten, der Officinen und ohne Jahrzahl, daher man hierin wohl nie zur Gewifsheit kommen dürfte und ich nur von einigen die Aehnlichkeit mit den Fürstlichen und Städtischen Siegeln entdecken, auch Vermuthungen daraus folgern können.

S. meine Münz-Geschichte. S. 23.

b) AUSWÄRTIGE IN MECKLENBURG GEFUNDENE UND GANGBAR GEWESENE SILBERNE BRACTEATEN.

(*Monetae usuales.*)

* Ein Bracteat, ein Mannskopf mit einem zugespizten Hute bedeckt. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. wird für Königlich-Dänisch gehalten.

* — Ein Mannskopf mit einer geschlossenen, oder Königs-Krone auf dessen Seiten. c — 3. 6 bis 8 12tel Z. i. D. gleichfalls Königlich-Dänisch.

* — Ein runder Mannskopf mit Seitenhaaren und einer offenen Krone, ohne Buchstab und Zahl. $\frac{6}{12}$ Z. i. D. zu den obigen gehörig.

* — Ein rechts sehender einfacher Adler $\frac{8}{12}$ Z. i. D. Brandenburgisch. Die Städte Friedland, Woldeck und Stargard führten auch den einfachen Adler in ihren Siegeln.

de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. p. 1262. *Tab.* 22. *n.* 24. von Kampz Beiträge zum Mecklenb. Staats- und Privat-Rechte. B. 2. S. 199. not. y und a.

* — Ein rechts sehender in der Länge getheilter halber Adler, an dessen linken Seite vier Rauten, oder Wecken 1. 2. 1. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. mir unbekannt.

* — Jener halbe Adler, zur Linken ein aufrecht gestellter Schlüssel. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. unbekannt, vielleicht Bischöflich Havelbergischer.

* — In einem von oben getheilten Schilde zur Rechten, das halbe Holsteinsche Nesselblatt, mit dem Nagel, zur Linken 2 Querbalken im Felde. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. Holstein-Oldenburgisch. *vid. Nova liter. Maris Baltici* 1700. *p.* 111. *Tab. IV. n.* 12.

* — Zwei Mauer- oder Thor-Thürme, zu deren Rechten das Holsteinische halbe Nesselblatt. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. in Hamburg geprägt. *vid. cit. Nov. lit. Mar. Balt.* 1700. *p.* 112. *Tab. IV. n.* 20.

* — Zwei Mauer- oder Thor-Thürme, zu deren Rechten ein zum Kampfe links aufgerichteter Löwe, in dem ersten Thurme unten eine Weckenförmige Oeffnung. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. Stadt Lüneburg. *vid. cit. loc. Tab. IV. n. 22.*

* — Ein zum Kampfe rechts aufgerichteter Löwe, mit ausgeschlagener Zunge, 1 Z. i. D. vielleicht der Stadt Lüneburg.

* —Ein rechts fortschreitender Löwe $\frac{8}{12}$ Z. i. D. eben derselben.

* — Ein doppelter Adler. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. der Stadt Lübeck.

* — Ein

* — Ein dreifach gethürmtes, oder mit dreien Spizzen versehenes Thor, in dessen Oeffnung das Holsteinische Nesselblatt. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. der Stadt Hamburg.

* — Der Buchstab S. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. wahrscheinlich der Stadt Stralsund.

Der Herr Verfasser der Nachricht von dem älteren Münzzustande in Mecklenburg (gelehrte Beiträge zu den Schwerinschen Nachrichten und Anzeigen 1755. S. 170.) hält diesen Bracteaten vielmehr für einen Gräflich - Schwerinschen und in Schwerin geprägt, weil die Stralsundischen mit dem Wapen der Stadt bezeichnet wären. Ich mufs aber solches bezweifeln. Hat gleich Stralsund auf ihren Münzen, mittlern Zeitalters, mehrentheils drei Strahlen prägen lassen: so kenne ich doch auch derselben alte *Solidos* auf beiden Seiten mit dem Buchstabe: S und den Legenden: MONETA SUNDENSIS — DEUS IN NOMINE TUO. Dieser Aehnlichkeit wegen glaube ich, dafs iene Hohlmünze gleichfalls in Stralsund geprägt sey.

* — Eine Lilie. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. der Stadt Anclam oder Demmin.

* — Ein Hahnen- oder Greifenkopf mit hohem Kamme. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. der Stadt Stettin.

Vid. Histor. Diplom. Abhandl. von dem Ursprung der Stadt Rostock. Anl. *pag. XXIX ibiq. Sigillum* dieser Stadt. *J. Micraelii.* Altes Pommerland, Stettin 1640. Quart. Buch 6. S. 569.

* — Ein Stender oder Pfahl im Schilde, $\frac{10}{12}$ Z. i. D. unbekannt. Vielleicht Sächsisch. Groschen - Ca-

binett 12 und 13 Fach Tab. VII bis XIII. *Christ. Schlegel. De nummis antiquis Gothanis etc. Tab. IV.*

* — Ein von oben getheiltes Schild, dessen Feld zur Rechten leer, in dem Linken stehen 7 Kugeln, oder Pfenninge 2. 2. 2. 1. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. unbekannt.

ZWEISEITIGE MÜNZEN MECKLENBURG- UND WENDISCHER FÜRSTEN UND HERZÖGE, DER GRAFEN ZU SCHWERIN, WIE AUCH DER BISCHÖFE ZU SCHWERIN UND RAZEBURG.

ZWEIFELHAFTE, WANN UND VON WEM SIE GEPRÄGT.

* Ein kleiner silberner *Solidus.* $\frac{7}{12}$ Z. i. D. 6 Afs wiegend. A. Der Büffelskopf, ohne Ring und Halsfell und zwischen den Hörnern krause Haare in einem unten zugespizten Schilde, in iedem Winkel ein Punct, und an dessen Seiten zwei kleine Ringe und Puncte. R. Ein punctirtes oder durchlöchertes Kreuz, in iedem dessen Winkel ein Ring, worin ein Punct.

Ein anderer mit einem Brustbilde, beflügelten Löwen, oder Greife und unverständlichen Legenden wird den Nachkommen Burewins, Herrn von Mecklenburg zugeeignet.

Groschen-Cabinet 13tes Fach. S. 273. und *Tab. I. num.* 5.

Ein kleiner *Solidus.* A. Ein gekrönter Büffelskopf mit langen geschmückten Hörnern. R. derselbe Büffelskopf mit wenigern Zierrathen, zwischen zweien Sternen *Sine anno.* M. Auct. Catal. Hamburg 3. Mai 1779. S. 156. n. 1.

DER HERREN VON WERLE, UND FÜRSTEN ZU WENDEN.

IN GÜSTROW GEPRÄGT.

* Ein *Solidus* $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. fein Silber. A. Ein Kreuz, in dessen Mitte ein Punct in einer Weckenförmigen Vertiefung. Umschr.: MONETA GVSTROWE. R. Der Büffelskopf mit grossen Hörnern, Lilien-Krone, Ohren, breit geöffnetem Maule und aushangender Zunge. CIVIT ∘ DNI ∘ D. WERLE. (*i. e. civitas Domini de Werle*) Mönchsschrift. *Sine anno.*

* — Wie voriger, nur statt des Puncts in der Weckenförmigen Vertiefung ein Stern mit sechs Strahlen. Mönchsschrift. *S. a.*

* — Wie voriger, ohne Punct und Stern. Mönchsschrift. *S. A.*

† — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Der Wendische Büffelskopf *en face* mit einer Lilienkrone und aushangender Zunge im Schilde. MONETA GVSTROWES. R. Ein schmales durchgehendes Kreuz. CIVI—TIS—DOM—I—NVS. Mönchsschrift. *S. A.*

* — $\frac{6}{12}$ Z. i. D. 6 *Aſs* wiegend. A. Auf einem Kreuze der Buchstab L im Zirkel. MONETA GVSTROWE. R. Der vorbeschriebene Büffelskopf. CIVITAS DNI D. WERLE. Mönchsschrift. *S. A.*

IN PARCHIM GEPRÄGT.

* — Ein *Solidus* $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. fein Silber. A. Ein Kreuz, in dessen Mitte ein Punct in einer Weckenförmigen Vertiefung. MONETA ∘ PARCHEM. R. Der gekrönte Büffelskopf mit grossen

Hörnern, Ohren und aushangender Zunge. CIVIT o DNI o D' WERLE. Mönchsschrift. *Sine Anno.*

* — $\frac{6}{12}$ Z. i. D., *6* Afs s. A. Der Buchstab G im Zirkel auf einem Kreuze. MONETA PARCHEM. R. Eben der Büffelskopf. CIVITAS DNI D WERLE. Mönchsschrift. *S. A.*

* — $\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 5 Afs s. Wie voriger, nur sind statt des Buchstaben fünf Kreuzweis gestellte Puncte oder eine Rose in dem Zirkel. Mönchsschrift. *S. A.*

Dafs in Parchim und Güstrow zu der Herrn von Werle Zeiten, also vor 1436, *Solidi* geprägt worden, solches vergewissern eben angeführte Münzen, nur wäre die Frage, ob sie beiden Städten, in Folge ihrer Privilegien, oder nicht vielmehr den Herrn von Werle selbst zuzueignen seyn? Latomus ist in Betreff der Stadt Parchim der ersten Meinung, er schreibt in seinem *Genealochronico Mecklenburg.* beim Westphal *in Mon. ined. Tom. IV. p.* 315. „Zur selbigen Zeit (1386. 1384.) haben die Burgermeister und Rath zu Parchim auf Erlaubnifs ihrer „Fürsten nicht allein Pfenninge, vier auf einen Schilling und die löthige Mark zwei Schillinge höher, „als die von Lübeck, geschlagen, sondern auch andere grobe Sorten, wie daselbst noch vorhandene Pregel zeigen, münzen lassen" wobei er sich auf Parchimsche Urkunden beziehet. Ein gleiches saget Klüver in seiner Mecklenb. Geschichte Th. 1. S. 81. und auf dessen Ansehen Frank im A. u. N. Mecklenb. *Lib. VI.* S. 269, nur mit dem Unterschiede, dafs beide leztere ein Parchimsches Pri-

vilegium vom Jahr 1368. zum Grunde setzen. Ja selbst der im Mecklenburgischen Münzfache so bewanderte Verfasser der Nachricht von zween alten Mecklenb. Münzen der Städte Parchim und Güstrow (Gel. Beiträge der Schwerinschen Intellig. Blätter 1750. *num.* 38. 39.) hält die Erzählung des Latomus für gewifs, wenn er gleich gestehen mufs, dafs Cordes in seiner Parchimschen Chronik dessen nicht erwähnet, weil solche von ihm im Holzstiche gelieferte *Solidi* noch vorhanden und besonders mit einem Kreuze, als dem Merkmahle Städtischer Münzen bezeichnet wären. *conf.* L. Taddels Abhandlung von Münzen, welche unter gemeinschaftlicher Regierung geschlagen, in den Rostockischen gemeinnüzzigen Aufsäzzen 1766. St. 48. S. 190.

Dafs Latomus, als der Gewährsmann der übrigen, dergleichen Stempel im Parchim gesehen, das will ich zwar nicht ableugnen, ob sie gleich iezt, sichern Nachrichten zu Folge, daselbst nicht mehr vorhanden sind, man sich auch deren nicht erinnern kann, aber dafs er auch das angeblich dieser Stadt ertheilte Privilegium, wegen des Münzrechts, gelesen habe, daran zweifele ich gar sehr. Cordes schrieb seine Chronik in Parchim und benuzte die Nachrichten der Stadt, berührt aber ein solches Privilegium gar nicht, die Stadt selbst kennet und besizt es eben so wenig, als die Münzstempel, und unter allen derselben im Herzoglichen Haupt-Archiv aufbehaltenen Privilegien, Urkunden und Acten findet sich dergleichen Münzbegnadigung, oder Befugnifs gar nicht, auch wird, wie es sonsten gemeiniglich der Fall ist, in den iün-

gern Bestätigungen der Stadt Gerechtsame, oder andern Nachrichten dessen nie erwähnt; sollte also Latomus, da er erst im Anfange des 17ten Jahrhunderts schrieb, hierin wohl Glauben verdienen, und nicht vielmehr einen Trugschlufs von den Pregeln (Stempeln) auf das Münzrecht gemacht haben?

Dafs in Parchim auch gröbere Münzen geprägt worden, das hat seine Richtigkeit, aber nicht von der Stadt, sondern den Herzogen Magnus und Balthasar, die Umschrift: MONETA PARCHEM, hat ihn also verleitet, solche der Stadt zuzueignen. Wäre hiernächst das von Klüver und Frank angegebene Jahr des Privilegii 1368 kein Schreibfehler, so würde schon dieses mit demselben des Latomus 1384 sehr contrastiren und beide *data* verdächtig machen, und so bliebe nur noch der lezte Grund, wegen des Kreuzes auf erwähnten Münzen übrig. Wahr ist es, dafs in dem mittlern Alter die Städte, auch Rostock und Wismar, ihre kleinern Münzen mit einem Kreuze bezeichnet haben, iedoch nicht ausschliefslich. Auch die Fürsten und besonders Magnus und Balthasar liefsen dergleichen Schillinge und Sechslinge in Güstrow und Parchim prägen. Hiedurch sehe ich mich demnach veranlafst, obige Münzen nicht für Prägen der Städte Parchim oder Güstrow, welche leztere eben so wenig als iene mit dem Münzrechte begnadigt ist, sondern für solche, welche die Herrn von Werle in ihren Münz-Officinen daselbst schlagen lassen, zu halten, wobei nicht unbemerkt lassen kann, dafs vielleicht der Herr Verfasser iener Nachricht bei der Umschrift der von ihm

in Holzstiche gelieferten kleinen Münzen: CIVITAS DNI WENTIE sich geirrt haben mögte, weil auf allen vorbeschriebenen nur: DNI D. WERLE, stehet.

DER GRAFEN VON SCHWERIN.

Wahrscheinlich ist die beinahe am Ende der Mecklenburgischen Bracteaten oben mit angeführte Münze mit den beiden Vögeln auf einem Baume, von einem der Schwerinschen Grafen geprägt, weil sie dergleichen Siegel geführt haben.

s. *de Westphal in Mon. ined. Tom. IV. Tab.* 15. *num.* 3. *ad ann.* 1285. *Tab.* 16. *num.* 16. *ad ann.* 1321. *num.* 17. *ad ann.* 1322. und *num.* 20. *ad ann.* 1326.

Daſs sie das Münz-Regal gehabt haben, solches bezeuget nicht nur ein der Stadt Boizenburg 1267 über das Lübsche Recht ertheiltes Privilegium, laut dessen sie sich die Jurisdiction über ihre dasige Münzbeamten — sie hatten also dorten eine Münze — vorbehielten, sondern auch ein von dem Grafen Nicolaus zu Schwerin seinen Vasallen im Lande Wittenburg im Jahr 1279 *Sexto Kalend. Aug.* ertheiltes Privilegium in folgenden Worten: „*Preterea in* „*terra nostra monetarios ad faciendos dena-* „*rios omni modo non habebimus sed denarii* „*Lubicenses vel Hamburgenses erunt in districtu do-* „*minii nostri perpetuo usuales. Dabunt etiam nobis* „*singulis annis in recompensationem dicte monete per* „*totam terram nostram duos denarios de Scuttel-* „*la*". (Vielleicht von iedem Fischhälter oder Teiche *vid. Du Cange D. Du Fresne Glossar. ad Scriptor. med. et inf. latinitat. sub voce Scutella.*)

Dieses Grafen Münze muſs also sehr schlecht gewesen seyn, wesfalls er sich, gegen eine gewisse Abgabe von seinen Landsassen für seine Person des Münzrechts begeben hat. Sein Landes-Antheil war indeſs nur das Wittenburgische Gebiet, den übrigen Theil der Grafschaft besaſs Helmold und nach ihm dessen Söhne Gunzel und Heinrich, welchen das Münzrecht unbenommen blieb. Denn so verehrte Nicolaus, Graf zu Schwerin (1335) dem Dom-Capittel daselbst 9 Mark Lüb. oder 14 Mark Schwerinischer Pfenninge Bede aus dem Dorfe Bandeniz (*Westphalen Mon. ined. Tom. IV. p.* 978.). Ferner vermacht 1347 ein Bürger, Herrmann Schröder zu Schwerin, *duas libras denariorum Suerinensium* zu einer Vicarie daselbst (Schröder Pap. Meckl. S. 1286) und nach Abgang der Grafen zu Schwerin (1358) hat der Herzog Albrecht von Mecklenb. als Einhaber dieser Grafschaft, 1377 eine gewisse Stiftung von 7 Mark und 8 Schilling Schwerinscher Pfenninge bestättigt (*Westphal c. l. Tom. IV. p.* 991.) Uebrigens beziehe ich mich auch auf obige Anmerkung bei einer unter den auswärtigen Bracteaten aufgeführten Münze mit dem Buchstabe S. *conf.* Rudloff Handbuch der Mecklenb. Gesch. Th. 2. S. 161. 385. 387. und 684. *not.* G. Frank. A. u. N. Meckl. *Lib.* IV. S. 163. 164.

Bei allen dem sollte man vermuthen, daſs unter der gefundenen groſsen Menge hiesiger Denarien mit dem Büffelskopf auch dergleichen von den Grafen zu Schwerin enthalten seyn müſsten, und dennoch fehlt es daran gänzlich, selbst der obangeführte

Bracteat mit 2 Vögeln hat nur eine Wahrscheinlichkeit für sich. Fast mögte ich glauben, daſs diese Grafen sich entweder des Stempels der Herrn von Mecklenburg und Werle, nemlich des Büffelkopfs, oder eines andern noch unbekannten ihren Siegeln nicht entsprechenden Bildes auf den Münzen bedienet haben.

DER HERZOGE VON MECKLENBURG-SCHWERIN.

ALBRECHT, KÖNIG IN SCHWEDEN UND HERZOG VON MECKLENBURG. (1363 — 1412.)

* Ein *Solidus* $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. fein Silber. A. Das gekrönte Haupt *en face* mit Krausen und langen Seitenhaaren. Umschr. ALBERTVS $\substack{x \\ x}$ o $\substack{x \\ x}$ REX. eine Rose. R. Ein Richtmaaſs oder umgekehrtes Krückenkreuz ⊥ in dessen obern Winkeln zwei kleine und unten eine gröſsere Krone. MONETA o SWECIE, eine Rose. Mönchsschrift. *S. A.*

Groschen Cabinett 6tes Fach. S. 4. *Tab. I. n.* 9.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. *S. A.*

* — Derselbe, noch von einem andern Stempel, statt der Rose um einen Punct sechs andere. *S. A.*

* — Wie voriger. A. Drei Kronen 2. 1. in einem auf dem durchgehenden Kreuze liegenden und unten zugespizten Schilde. Umschr. AL — BER — TVS — REX, eine Rose. R. Der mit einer Krone bedeckte Buchstab S, wobei eine kleine dem P ähnliche Figur. MONETA SWECIE, eine Rose zwischen iedem Worte. Mönchsschrift. *S. A.* Vermuthlich in Stockholm geprägt.

† — Wie dieser mit dem Buchstabe S von einem andern Stempel. *S. A.*

— A. Der gotische Buchstab C Umschr.: ALBERT ₒ DEI ₒ GRACIA. eine Rose. R. Drei Kronen, wie auf dem ersten. MONETA: KALMRNI. eine Rose *S. A.* ist zu Calmar in Schonen geprägt.

Groschen-Cabinett *c. l.* S. 41. *Tab. I. n.* 10.

* Eine Medaille von feinem Silber. 1⅑ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das links *en profil* gestellte gekrönte Brustbild im Harnisch und Oberkleide mit einem Kragen, darüber eine Kette. Umschr. rechts von unten: ALBERTVS. MEGAPOL. S. G. ET. W. REX. unter dem Arm: J. C. H. R. In 10 Zeilen. 33. — N. MAGNISM — EX EUPHEMIA. SOR. — E 1363. C. 1365. — A MAGNATIBUS JUGUM GERMANORUM. — INDIGNE FERENTIBUS — CAPTUS 1389. — IN PATRIAM — ABIT. 1395. (*i. e. Nepos Magni Smek ex Euphemia Sorore, electus* 1363, *coronatus* 1365 *etc.*)

— Dieselbe in Kupfer geprägt.

Verzeichniſs der im Oct. 1784 zu Hamburg verkauften Münzen. S. 169. *n.* 216.

Obgleich Albrecht II. 1363 den Schwedischen Thron bestieg, und nach einer siebeniährigen Dänischen Gefangenschaft, (1389 bis 1395) im Jahr 1398 sich des Reichs begab: so blieb er dennoch während dieser Zeit und bis an seinen Tod (1412) regierender Herzog von Mecklenburg, und in dieser Rücksicht glaube ich, daſs auch obige von ihm, als Könige in Schweden mit Ausnahme der lezten, geprägte Münzen in dieses Verzeichniſs mit aufgenommen werden müssen.

DIE HERZOGE VON MECKLENBURG-STARGARD.

* Ein sehr dünner silberner *Solidus* $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $4\frac{1}{2}$ Afs s. A. Ein geharnischter, oder auch bis an die Knie bekleideter und um dem Leibe gegürteter Mann *en face*, stehend, mit einer Haube auf dem Haupte, oder unbedecktem Kopfe, an dessen Seiten eine Haarlocke, in der rechten Hand ein Schwerd, und in der linken einen Spies, oder Fahne, an deren in dem Rande sich verlierenden Spitze ein Ring, oder Knopf ist, haltend. R. Ein gerade vorwärts gestellter Stier- oder Büffelskopf mit grofsen punctirten Hörnern, ohne Krone, Halsfell und Nasenring. *S. A.*

Diese, wegen Mangel der Umschrift und Jahrzahl, zweifelhafte Münze kann, wo nicht dem Fürsten Pribislav zu Parchim und Richenberg, entweder den beiden Herrn, nachher Herzogen Albrecht und Johann von Mecklenburg *post ann.* 1329, oder vielleicht noch mehr den Herzogen Johann und Ulrich zu Mecklenburg-Stargard, als Churfürstlich Brandenburgischen Statthaltern in der Prigniz, nach dem Jahr 1404 zugeschrieben werden, wesfalls ich mich auf meine in den gelehrten Beiträgen der Mecklenb. Schwerinschen Nachrichten vom Jahr 1786, 21. bis 24. Stück abgedruckte abermalige Darstellung einiger seltenen Meckl. Münzen beziehe.

* Ein *Solidus* $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. fein Silber. A. Der gekrönte Büffelskopf mit grofsen fast zusammen stofsenden Hörnern, Ohren und aushangender Zunge, von dem linken Ohre gehet eine Linie her-

unter, dazwischen ein feines Gatterwerk, unten an der rechten Seite ein halber Zirkel einwärts gleichfalls gegattert. Umschr. von oben: MONETA° VREDELAN⸱ R. ein Kreuz, in dessen Mitte ein Zirkel. CIVITAS⸱ MAGNOPOL⸱ Mönchsschrift.

* — A. Wie obiger. R. Ein Kreuz, in dessen vier Winkeln ein Stern mit sechs Strahlen. Umschr.: CIVITAS MAGNOPOLE⸱

Beide sind vielleicht auf Bewilligung des Herzogs Heinrich zu Mecklenb. Stargard *circa* 1440 daselbst geprägt.

Pistorius Abhandlung vom Friedländischen Schilling, auch Jargow von den Regalien. S. 326. Frank A. u. N. M. *Lib. VIII.* S. 38. von Hacke Geschichte der Vorderstadt Neubrandenburg Th. I. S. 54. Quart.

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. A. Ein Kreuz, in dessen rechten obern und linken untern Winkel ein Stern mit 6 Strahlen. Umschr. MONETA⸱ BRANDEPO⸱ R. Der Büffelskopf, so wie auf den Schillingen der Stadt Friedland. CIVITAS⸱ MAGNOPO⸱

Zwar bezeugen obige Münzen, daſs sie *resp.* in Friedland und Neubrandenburg geprägt worden, aber daraus folgt keinesweges, daſs beide Städte von dem Herzoge Heinrich dem Aeltern zu Mecklenburg-Stargard 1439 (die Urkunde hievon s. Jargow und von Hacke *c. l.*) mit dem Münzrechte begabt worden. Die Urkunde saget nur, daſs er, der Herzog, binnen zweien Jahren in seiner Münze zu Altenstargard nicht prägen, sondern solche entweder nach Neubrandenburg, oder Friedland, unter Aufsicht

zweier seiner Räthe und einiger aus deren Stadt-Magistraten, verlegen wolle, um daselbst Geld (*Solidos*) wie es zu Rostock und im ganzen Lande zu Wenden gänge und gebe, ausser klein Hohlgeld, nach einem zu vereinbahrenden Fuſse schlagen zu lassen.

Sind also vorbeschriebene *Solidi* in Folge dessen daselbst geprägt: so können sie nicht für Städtische, sondern Fürstliche Münzen angesehen werden. s. Frank A. u. N. Mecklenburg. *Lib.* VIII. S. 33.

Schon lange zuvor muſs auch eine Fürstliche, vielleicht nachher nach Alten-Stargard verlegte Münz-Officin in Friedland gewesen seyn; mindestens haben sich im Jahr 1391 (Verzeichniſs der Mecklenb. Münzstätte und Bedienten im ersten Theile S. 203. 204.) der Münzmeister Claus Voſs und der Münzer Ghereke, daselbst aufgehalten und in einem der Kramergilde in Friedland (1343) ertheilten *Privilegio* wird der *solidorum Fredelandensis monete* gedacht.

Klüver Meckl. Geschichte. Th. I. S. 81. *not. a.*

DER BISCHÖFE ZU SCHWERIN.

Wahrscheinlich gehöret das unter den Bracteaten aufgeführte Stück mit den Bischofsstäben hieher.

Von der den Bischöfen zu Schwerin verliehenen Münzgerechtigkeit schreibt Bernhard Hederich in seinem Verzeichnisse dieser Bischöfe, daſs der Bischof Theodorich zu Schwerin (regierte von 1240 bis 1247) von dem Römischen Könige Conrad, Sohne des Kaisers Friederich II, das Privilegium, die Stifts-Städte, oder Häuser zu befestigen, Zoll anzulegen und zu münzen erhalten habe. (Gerdes Samml. Mecklenb. Schriften und Urkunden. S. 415) und

ein gleiches sagt *Bernh. Latomus in Historia Episcop. Megapol.* beim *Westphalen in Mon. ined. Tom. IV. p.* 559. *et conf.* Schröder Papist. Meckl. S. 607.

Nicht weniger wird in dem Kirchen-Visitirbuche der Stadt Rostock unter der Rubrik: Schusterlehne, eine Urkunde vom Jahr 1495 bemerkt, laut welcher der Priester Nicol. Kopmann dem Capitel zu St. Jacob daselbst xx Bischofes Gulden und ein Stück Goldes, 4 Rheinische Gulden werth, auch 2 Stück Silbers, ungefähr xx Gulden werth, gegeben, und in der Rostockschen Universitäts-Matrikel vom Jahr 1445 wird, nebst andern ein *florenus Episcopalis* angeführt.

Frank. A. u. N. Meckl. *Lib. VIII.* S. 62.

Jene Ausdrücke sind freilich zweideutig, *können* von den Schwerinschen Bischöfen geprägte Gulden, oder so viel Bischöfliche Hebungen bedeuten. Daſs indeſs das Schwerinsche Dom-Capitel im Jahr 1560, zur Berathschlagung, wegen des Münzwesens, von den Kraisausschreibenden Fürsten nach Halberstadt, nebst andern Ständen berufen; daſs ferner, vermöge Niedersächsischen Münz-Edicts *d. d.* Lüneburg, den lezten Januar 1568, das Stift Schwerin, mit 5 andern Kraisständen, zur Haltung des Probationstages, 1569 zu Braunschweig verordnet und daſs 1621 von dem Bischofe Ulrich eine Patent-Verordnung, in Betreff des Stifts-Münzwesen, erlassen worden, solches bewahrheiten die Anlagen *sub num. IX. A.* und *XXI.* des Herrn Leg. Raths Rudloff ehemaligen Verhältnisses zwischen dem Her-

zogthum Mecklenburg und dem Bischthum Schwerin; und Hirsch in dem Teutschen Münz-Archiv Th. 2. S. 50. *n.* XXIV.

Aus dem Mangel zuverlässiger Münzen, oder Bracteaten, wird es zwar wahrscheinlich, daſs die Bischöfe wohl selten geprägt und dagegen die Fürstlich-Mecklenburg-Rostock-Wismar-Lübschen und andere auswärtige Münzen im Stift coursirt haben, denn so verordnete der Bischof Peter in der Büzowischen Policei-Ordnung, 1508, daſs man alles zu Schwerin, Rostock, Wismar, Güstrow und Sternberg gangbare Geld und Münze dorten im Kauf und Verkauf auch nehmen sollte. (Mecklenb. Landes-Gesezze. Th. 4. S. 9.) Die Befugniſs dazu dürfte man aber, nach obangeführten Gründen, wohl schwerlich den Bischöfen absprechen können, um so bedauerlicher ist es also, daſs das im dreiſsigiährigen Kriege nach Dännemark gebrachte Schwerinsche Stifts-Archiv, mehrmaligen Ansuchens ungeachtet, dorten nicht entdeckt, weniger aber zurückgegeben werden wollen. Nur daraus wäre die Gewiſsheit zu erhalten, ob und in welchem Jahre ienes Kaiserliche Privilegium ertheilt worden? *conf.* Frank A. u. N. M. *Lib. IV.* S. 163. Manzel Büzow. Ruhestunden. Th. 12. S. 25.

War gleich der Herzog Ulrich zu Meckl. Güstrow Administrator des Stifts Schwerin, so findet man dennoch diesen Titel auf keinen seiner Münzen, wohl aber auf denselben des Herzogs Adolph Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin von den Jahren 1637 bis 1647, nemlich die Buchstaben A. D. S. (Ad-

ministrator des Stifts Schwerin.) Nach der Secularisation dieses Bischthums (1648) ward solches als ein Fürstenthum in dem Fürstlichen Titel und auf den Münzen mit aufgenommen.

DER BISCHÖFE, ADMINISTRATOREN UND FÜRSTEN ZU RAZEBURG.

a) CHRISTOPH, HERZOG ZU MECKLENBURG.

* Ein Species Thaler. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Mecklenburgische Wapen mit 4 Feldern und dem Herzschilde, darüber ein Bischofshut, an dessen beiden Seiten der obere Theil eines Bischofs-Stabes und an den Seiten des Wapens 15 — 81. Umschr. von oben: CRIST. DEI. GRA. ADMI. RAZEN. DVX. MEGA. R. Der Reichs-Adler mit ausgeschlagenen Zungen und Zirkeln um den Köpfen, auf der Brust der Reichs-Apfel, worin die Zahl 32 (den Reichsthaler zu 32 ſsl. gerechnet) über demselben eine geschlossene Krone. Umschr.: RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGV.

— Derselbe, wie der vorige, nur mit RATZENB. 15 — 81.

Manzel Büzzow. Ruhestunden. Th. 15. S. 77. *num.* 20.

— Wie voriger 15 — 81. mit RVDOLPHVS II. D. G. IMP. S. A.

M. Auct. Catal. Hamburg. 14. Nov. 1746. S. 99. *n.* 710.

Abdruck des ersten, Münzbuch. Frankf. 1631. Quart. S. 152. 2. ist zu 24 Groschen Meiſsnisch oder 32 ſsl. Lüb. geschäzt. Die beiden Bischofsstäbe sollen

sollen auf die *resp.* Erz- und Bischthümer Riga und Razeburg abzwecken.

Pistorius Beschreib. des Geschlechts von Warburg Fol. S. 78. not. *a.*

Vor, oder im Jahr 1585 soll, vermöge Niedersächsischer Kraistags-Acten *de h. a.*, der Herzog durch einen Lübeckschen Goldschmidt, Hans Wechsel, einige wenige ganze, halbe und Ortsthaler zu Schönberg haben prägen lassen, wovon noch keine bekannt geworden sind.

b) HANS ALBRECHT, HERZOG ZU MECKLENBURG-GÜSTROW.

* Ein Doppeltschilling. A. Das Wapen mit 4 Feldern und dem Herzschilde. Umschr.: COAD. EP. RAZ. DVX MEGAP. R. Die Buchstaben DS (Doppeltschilling) so, wie auf der Kupfertafel, gezeichnet, darüber ein Reichsapfel. Umschr.: ZV MECKLENBVRG. 1616.

* Ein Species Thaler. 1$\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit krausen Haaren, Backen- und Kinnbarte, krausen Kragen und der Feldbinde um dem Harnisch. Umschr. von oben: JOHANNES ALBERTVS. D. G. COAD. EPISC. RATZEBVRG. eine Rose. R. Das Wapen von 4 Feldern, nebst dem Gräflich-Schwerinschen quer getheilten, oben geblümten und unten leeren Herzschilde, über dem Wapen drei Helme und an den Seiten die Helmdecke. An den Seiten derselben 1—6 / 1—8 (1618) Umschr. von oben: DVX MEGAPOLENSIS. NON EST. MORTALE. QUOD OPTO. Ein Patriarchen Kreuz und Zainhaken kreuzweise.

* Ein Doppeltschilling 1 Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Das Mecklenb. Wapen mit den 4 Feldern und dem Herzschilde. Umschr.: COAD: EP. RATZ. DVX. MEGAP. R. Die Buchstaben DS, wie oben bemerkt, darüber ein Reichs-Apfel. Umschr.: ZV MECHELNBVRG. 1618.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1618.

In den Jahren 1633 bis 1635 liefs er auf seinen goldenen und gröfsern silbernen Münzen die Buchstaben C. E. R. (*Conditutor Episcopatus Ratzeburgensis*) vor dem Mecklenb. Titel prägen.

c) CHRISTIAN LUDEWIG I., HERZOG ZU MECKLENBURG - SCHWERIN.

* Ein doppelter Spec. Thaler, $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. *und* 4 L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in der grofsen Perucke, geharnischt, nebst dem Gewande, und mit einem Spitzen-Halstuche. Umschr. rechts von unten: CHRISTIAN. LUDOV: D: G: PRINC. RATZEBURG$_9$. R. Das von den St. Michaels- und Heiligengeist-Ordensketten umgebene von 2 bekleideten Engeln gehaltene, und mit einer geschlossenen Krone bedeckte Mecklenburgische Wapen von 6 Feldern, nebst dem Herzschilde. Umschr. von oben: SI DEUS PRO NOBIS, QUIS CONTRA NOS. 16 — 72.

* Derselbe einfach, von gleichem Stempel. 16 — 72.

Kupfer und historische Beschreibung. s. Köhlers Münzbelust. Th. 18. S. 305.

Ein Zweidrittelstück. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{2}$ L. s. A. Die geschlungenen Buchstaben, wahrscheinlich

C. L. D. M. doppelt. Ueber denselben eine geschlossene Krone, welche von zweien nackten und beflügelten, auf den Enden der Französischen Ordensketten stehenden Engeln gehalten wird. Umschr.: CHRISTIANUS LUDOVICUS. D. G. R. Das Razeburgische Kreuz ohne Krone, darunter (⅔). Umschr. PRINCEPS RATZE — BURGENSIS. 1671. Drei kreuzweis gelegte Zainhaken.

Hofmanns Münzschlüssel. Tab. 10. der Gulden, wo dessen Kupfer.

†. Wie dieses, 1672.

s. Weisens Gulden-Cabinet. Th. 1. S. 479. *num.* 1287.

Ein Eindrittelstück, wie das ⅔tel Stück. 1671.

* Ein Groschen, 10/12 Z. i. D. und ⅛ L. s. A. CL wie auf der Kupfertafel, mit beiden Ordensketten, und einer von 2 Engeln darüber gehaltenen Krone. Umschr.: FVRSTL. RA — TZEBVRGI. R. Im Zirkel. 24 — REICHS — DALER — 1672. Umschr.: LANDT MVNTZ. Drei kreuzweisgelegte Zainhaken (Zeichen des Münzmeisters Henning Kemper zu Dömiz.)

*† — Derselbe, wie voriger. 1673.

Das Bischthum Razeburg war ein unmittelbares Reichsstift und dessen Bischöfe wurden von den Kaisern mit allen weltlichen Regalien belehnt, besonders heifset es in des Kaisers Carl V. Lehnbriefe (1521): „Dafs wir ihm und seines Stifts Razeburg „Regalien, Lehnen und Weltlichkeiten, mit allen „und ieglichen Mannschaften, Herrschaften, geistli-„chen und weltlichen Lehnschaften, Erzten, Berg-„werken, Landen, Leuten, Bürgern, Schlössern,

„Städten, Markten, Dörfern, Wildbahnen, Weide-„reien, Ehren, Rechten, Würden, Zierden, hohen „und niedern Gerichten, Aemtern, Gütern, Renten, „Zinsen, Gülten, Münzen und Zugehörungen zu „Lehn verleihen u. s. w."

Rudloff Handbuch der Mecklenb. Geschichte. Th. 2. S. 182. 438. 725. Th. 3. B. 1. S. 331.

Ergiebt sich nun zwar hieraus, woferne das in diesem Lehnbriefe vorkommende Wort: Münzen, kein Druckfehler ist, und etwa Nuzzen heissen soll, und ferner aus dem Niedersächsischen Münz-Edict, *d. d.* Lüneburg, den lezten Januar 1568, nach welchem der Bischof zu Razeburg, nebst andern, zum vierten Probationstage mit deputirt worden;

Hirsch Teutsches Münz-Archiv. Th. 2. S. 51. *n.* XXIV.

mindestens die Vermuthung, daſs auch das Recht, Münzen zu prägen, den Bischöfen zu Razeburg zuständig gewesen: so hat man doch keine derselben, vor der Reformation geprägt, bisher entdecken können. Christoph, Herzog zu Mecklenburg lieſs zuerst, als Administrator des Stifts Razeburg (gewählt 1554) Thaler prägen.

Sein Nachfolger, Herzog Carl, zu Mecklenburg (postulirt 1575 und succedirt 1592) folgte seinem Beispiele nicht, ob er gleich als Herzog von Meckl. grobe und kleine Münzen schlagen lassen.

August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, von dem Dom-Capitel zum Coadiutor (1596) erwählt, succedirte demselben (1610) und nannte sich

auf seinen Landes-Münzen (1616 bis 1636, Madai Thaler-Cabinett. S. 380. *n.* 1188 — 1191. Th. 2. S. 389. *n.* 3605 — 3607. Fortsezz. 3. S. 210. *n.* 6566. Weisens Gulden-Cabinet. S. 410. *n.* 1080 — 1083) theils *Postul. Epis. Raceb.*, theils auch Postulirten Bischof des Stifts Razeburg.

Der Herzog Hans Albrecht zu Mecklenburg-Güstrow hatte, seiner Gemahlin wegen, beträchtliche Foderungen an das Stift, nahm daher, nach dem Ableben des Administrat. Carl, die Häuser Schönberg und Stove in Besizz, welche Differentien (1611. 29 Mai) dahin verglichen wurden, daſs dieser Herzog, oder einer seiner Söhne dem postulirten Bischofe August im Stifte succediren und in der Folge die Wahl allemal zwischen dem Braunschweig-Zell- und Mecklenburg-Güstrowischen Häusern alterniren solle. Zwar ward (1615) der Herzog Hans Albrecht zum Coadiutor postulirt, aber er starb noch vor dem Herzoge August und beide im Jahr 1636. Indeſs bezeugen obige Münzen, daſs er den Titel: *Coadiutor Episcopatus Razeburgensis*, nebst dem Herzoglichen, darauf geführt habe.

Jenem Vertrage gemäſs wurden des Herzogs Hans Albrecht Prinz Gustav Adolph zu Meckl. Güstrow als Administrator und mit ihm zugleich der Herzog Friederich zu Braunschweig-Lüneburg als Coadiutor (1636) postulirt. Der Herzog Adolph Friederich zu Mecklenburg-Schwerin übernahm des ersten Vormundschaft und die Administration dessen Landes-Regierung, mithin auch im Stifte Razeburg und dies gab ihm die Veranlassung, auf seinen Münzen (1637.

1639. 1642. 1647) die Buchstaben D. R. S. (Director des Stifts Razeburg, nach der Erklärung *Westphal in Specimine Document. ined. Mecklenb. pag. 143. sq.*) dem Titel beifügen zu lassen. Aber auch der Herzog Friedrich von Braunschweig-Lüneburg liefs gleichfalls (1637 bis 1647. Madai *c. l.* Th. 1. S. 382. *n.* 1194 — 1197. Th. 2. S. 391. *n.* 3609 — 3612. Th. 3. S. 253. *n.* 309. Fortsezz. 3. S. 210 — 212. *n.* 6567 — 6571. Weisen *c. l.* S. 411. *n.* 1084. 1085) auf seinen Landes-Münzen *Coad. Epis. Raceb.* oder Coad. des Stifts Razeburg sezzen.

Weder der Administrator Gustav Adolph, noch dessen Coadiutor, Friederich, kamen zum persönlichen Besizze dieses Stifts. Noch in der Minderiährigkeit des ersten wurden die Bischthümer Schwerin und Razeburg durch den Westphälischen Frieden (1648.) in weltliche Fürstenthümer verwandelt und dem Herzoglich-Mecklenburg-Schwerinschen Hause, *loco indemnisationis*, auf immer zugeeignet. Von der Zeit an vermehrte sich auch der Meckl. Titel auf den Münzen mit: Fürst zu Schwerin und Razeburg, nur der Herzog Christian Ludewig zu Mecklenburg-Schwerin liefs in den Jahren 1671 bis 1673 Thaler, Gulden und Groschen mit der blofsen Umschrift: PRINC. RATZEBURG: oder FURSTL. RATZEBURGI prägen, von welcher Münze Köhler in seiner Münzbelust. *Tom.* XVIII. 1746. S. 39. *p.* 305. schreibt, dafs er solche zum Beweise seiner *praetension* an einige in den Vierlanden gelegene, zum Stift Razeburg gehörige und von seinem Vater verkaufte Gü-

ter schlagen lassen, welchen Verkauff er, als Successor, nicht anerkennen wollen.

ALBRECHT, HERZOG ZU MECKLENBURG-GÜSTROW, BRUDER DER HERZOGE MAGNUS UND BALTHASAR. (1477 — 1483.)

* Ein *Solidus*, $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. A. In dem auf einem durchgehenden Kreuze liegenden Schilde der gekrönte Wendische Büffelskopf mit breit geöffnetem Maule und aushangender Zunge. Umschrift von oben: DUX — MAN — NOP — ALB.. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit der Halskrause, oder Halsfelle, im Schilde. Umschr.: MONETA. NOVA GUSTRO. eine Blume. Mönchsschrift. *Sine anno.*

* — A. Wie voriger nur. ALB — DUX ein Kreuz — MANG — NOPO. R. Wie voriger. Umschr. MONETA NOVA GUSTROWE ein Kreuz. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Wie vorige. Umschr.: ALB — ART — DUX — MAG. R. Wie vorige. *S. a.*

* — Wie vorige, nur ist der Meckl. Büffelskopf mit einem Ringe in der Nase versehen, ohne Halsfell. Umschr.: MONETA. NOVA GUSTRO. ein Kreuz. Mönchsschrift. *S. a.*

Licent. Taddel Abhandlung von diesen Münzen, in den gemeinnüzzigen Aufsäzzen aus den Wissenschaften für alle Stände zu den Rostockschen Nachrichten, 23. und 24. Stück, den 4. und 11. Junii 1766.

Zwar scheinen die Gründe des Herrn Verfassers ziemlich einleuchtend, aber eben so gut und vielleicht

richtiger können sie seinem Bruder-Sohne, Albrecht dem 8ten, zugeeignet werden, weil dessen Münzen nicht nur mit eben solcher Mönchsschrift versehen sind, sondern auch seine Schillinge *de ann.* 1537 gleiche Wapenbilder auf beiden Seiten führen, und besonders über dem Wendischen Büffelskopf sein Name stehet.

HERZ. MAGNUS UND BALTHASAR IN GEMEINSCHAFTLICHER REGIERUNG. (1477 — *resp.* 1503 und 1507.)

GOLDENE MÜNZEN.

Daſs, nach erlangtem Privilegio, wegen Prägung goldener Münzen, (1495) diese Herzoge Gebrauch davon gemacht haben, und Goldgülden prägen lassen, solches machen die Münzordnungen des Kaisers Carl V. vom Jahr 1551. Cap. 9. §. 8. und des Kaisers Ferdinand I. *de ann.* 1559, wofern der Name Mecklenburg daselbst kein Schreib- oder Druckfehler ist und ein ander Land verstanden wird, fast glaublich. In selbigen wird der Mecklenburgische Goldgülden mit S. Christoph — die ohne St. Christoph müssen also auch existirt haben und vollgültig gewesen seyn, vielleicht der doppelte Goldgülden des Herz. Heinrich vom Jahr 1538 — *resp.* auf 69½ Kreuzer herab gesezt und nach Verlauf von 6 Monaten gänzlich verrufen. Allein diese Art goldener Münzen ist bis iezt noch nicht entdeckt worden.

Aepinus von Meckl. goldenen Münzen. St. 13. S. 50.

GÜLDEN GROSCHEN.

Ein doppelter Gülden Groschen, oder Thaler, $4\frac{1}{2}$ L. s. A. Das Mecklenburgische auf einem Kreuze liegende Wapenschild mit dem Büffelskopf, darüber 1502. Umschr.: GROS. NO. G — MAGNI ET — BALTA. DV — MAGNOPO. (*i. e. Grossus novus geminus Magni et Baltasaris Ducum Magnopolensium*) R. Das mit Strahlen umgebene Marienbild, auf dem Monde stehend, mit dem Christkindlein auf dem linken Arm, der Krone auf dem Haupte und Zepter in der rechten Hand. Umschr.: NOS CV*, PROLE PIA — BN. DICAS VGO MAIA (*i. e. Nos cum prole pia benedicas virgo Maria.*) Mönchsschrift.

Kupfer und historische Beschreibung s. Köhlers Münzbelustigung P. XVII. S. 97. *num.* 13. Madai Thaler Cabinett Th. 2. S. 448. *n.* 3815.

Von der Bedeutung des Wortes: Gülden Groschen und daſs sie nachher Thaler Groschen, oder Thaler genannt worden. s. *Döderlein De Numis Germaniae mediae s. Bracteatis.* §. 120 *et* 121. von Praun, Nachricht von dem Münzwesen. S. 70. 74. Hofmann Münzschlüssel. S. 149. Hirsch Münz-Archiv. Th. 1. S. 316. 323.

HALBE SPEC. THALER.

* Ein halber Spec. Thaler, $1\frac{4}{13}$ Z. i. D. und 1. L. s. fein Silber. A. Drei im Triangel gestellte Wapenschilde, als mit dem Büffelskopfe des Herzogthums Mecklenburg, dem Greife, der Herrschaft Rostock, und schwarz oder gegattert und weiſs vierfach getheilten Felde, der Grafschaft Schwerin, in

dem Dreieck zwischen deren Zusammenstellung der Stargardische Arm mit dem Ringe und der Binde. Umschr.: MAGNI ∘ ET ∘ BALTAZAR ∘ DVCV ∘ MAGNOPOL. Ein Stern und der halbe Mond. R. Der Wendische gekrönte Büffelskopf mit aushangender Zunge in dem auf einem durchgehenden Kreuze liegenden Schilde. Umschr.: MONETA — NOVA GV — STROW — ENS. 1502. Mönchsschrift.

HALBE REICHS - ORTE.

* Ein halber Reichs-Ort. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{32}$ L. s., mit Kupfer verseztes Silber. A. Die vorbemerkten drei Wapenschilde, das Gräflich-Schwerinsche ist schwarz oder gegattert und weiſs einmal quer getheilt. Umschr.: MONE° NOVA ° GVST °. R. Der gekrönte Mecklenb. Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr.: DVCV ∘ — MANG — NOPO — LENS — *Sine anno*. Mönchsschrift.

* — A. Wie voriger. R. Wie derselbe mit: LENS — DVCV'∘ — MANG — NOPO. *ſ. a.* Mönchsschrift.

Mehrere Stempel-Abweichungen von dieser Münze.

* — Derselbe. A. Wie voriger, iedoch von einem ganz andern Stempel. R. Ein kleinerer Meckl. Büffelskopf, als vorige. DVCVM — MAGN'O — POLE — NSIVM — *ſ. a.* Mönchsschrift.

x — Derselbe, wie voriger, nur mit GVSTR: *ſ. a.* Mönchsschrift.

Licent: Taddel in seiner Histor. Abhandl. von den Münzen, welche unter gemeinschaftlicher Regie-

rung geschlagen worden (Rostock. gemeinnüzzige Aufsäzze. 1766. 47. 48. 49. St.) nennet diese Münze einen Groschen, wozu sie aber zu schwer ist, und versezt sie in das 15te Jahrhundert nach 1483.

DOPPELT - SCHILLINGE.

* Ein Doppelt-Schilling. 1 Z. i. D. und $\frac{2}{16}$ L. s. A. Das Wapen mit vier Feldern und dem Herzschilde, darüber ein kleines Kreuz, die beiden Büffelsköpfe im 1. und 4ten Felde sind *en face* gestellt ohne Halsfell. Umschr.: MONETA. NOVA. PRCHEM. ein Kreuz. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. von oben: DVCV — MANG — NOPO — LEN'o. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — A. Wie voriger. MONETA. NOVA PARCHE. R. Wie voriger. DVCV. — MAGN — OPOL — ENSI. *S. a.*

— A. Wie voriger. MONETA. NOVA. PARCHEM. R. Wie derselbe. DVC. MAGNOPLEN. *Sine anno.* Mönchsschrift.

Vom schlechten Gehalte. Taddel. *c. l.*

— A. wie voriger. MONE. NOVA. GVSTR. R. Wie derselbe. DVCV. MAGNOPOLENS. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — A. Wie voriger. MONETA. NOVA. GVSTROW. ⸰ eine Rose. R. Wie voriger, nur der Wendische Büffelskopf mit ausgeschlagener Zunge, ohne Halsfell. DVCV — MANO — NOPO — LENS. *S. a.*

* — A. Wie voriger über dem Wapen ein Kreuz und mit GVSTROWE. ein Kreuz. R. Wie voriger, der Meckl. Büffelskopf mit dem Halsfelle. Umschr. von oben: LEN — DVCV — MAG — NOPO — *S. a.*

* — A. Wie voriger. MONETA. NOVA. GUSTROWE, eine Blume und Kreuz. R. Wie voriger. MADO — NOPO — LENS — DVCV — *S. a.*

— Wie voriger mit MAG — NOPO — LEN. *S. a.*

* — A. Wie voriger, ein halber Mond über dem Wapen. MONET. NOVA. GVSTROWEN. ein Kreuz. R. Wie voriger. MAG eine Rose — NOPO — LENS — DVCV. *S. a.*

Hierin soll nach Angabe Taddels *c. l.* der Wendische Stierkopf zuerst in schräger Stellung erscheinen, auf den im Cabinett vorhandenen und angeführten Prägen ist keine von dieser Art.

* — A. Wie voriger. MONET. NOVA GVSTROWEN ein Kreuz. R. Wie voriger. NOPO — LENS — DVCV — MAG: — *S. a.*

* — A. Wie voriger. MONET. NOVA. GVSTROWES ein Kreuz. R. ein kleiner Wendischer Büffelskopf mit aushangender Zunge, im Schilde auf einem durchgehenden Kreuze. DVCV — MANG — NOPO — LENS — *S. a.*

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. *Sine anno.*

* — A. Wie voriger, ein Dreiblatt über dem Wapen. MONET. NOVA. GVSTROWENS. ein Kreuz. R. Wie voriger mit einem gröſsern Mecklenburgischen Büffelskopf. MAG ∘ — NOPO — LENS — DVCV∘ — *S. a.*

* — Wie voriger, ein Kreuz über dem Wapen. MONETA ∘ NOVA ∘ GVSTROWE. ein Kreuz. R. Wie voriger. DVCV — MAG — NOPO — LENS. *S. a.*

* — Wie voriger mit dem Kreuze über dem Wapen. MONETA. NOVA. PNE MIO (*forsan:* GREVISMO) R. Wie voriger. DVCV ∘ — MONE — NOPO — LEN ∘ — *S. a.*

Von diesen Groschen *vid.* Taddel. *c. l.* St. 48. 49. S. 191. u. s. w. hält sie für Schillinge.

SCHILLING.

* Ein Schilling, vermischten Silbers $\frac{10}{12}$ Z. i. D. $\frac{1}{16}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit dem Halsfelle in einem Schilde, darüber der Buchstab B (Name des Münzmeisters Jacob Brasche) Umschr. MONETA. NOVA. GVSTROW. R. Der Wendische Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. DVCV — MAG — NOPO — LEN. *Sine anno.* Mönchsschrift.

† — Wie voriger, nur A. MONET. NOVA GVSTROW. und R. DVCV — MAG — NOP — OLE. *S. a.* Mönchsschrift.

x — A. Wie voriger. R. Wie derselbe. DVCV. MAGNOPOLENS. *S. a.* Mönchsschrift.

* — A. Wie voriger, drei Kugeln oder Ringe über dem Schilde. MONET ° NOVA GVSTROWENS ∘ ein Kreuz. R. Wie voriger. DVCV — MAG — NOPO — LEN — *S. a.*

* — A. Wie voriger ohne Buchstab und Kugeln MONETA GVSTROWENSEIS. R. Wie vorige. MAG — NOPO — LENS — DVCV — *S. a.*

* — A. Wie vorige, ohne Buchstab und Kugeln. MONETA NOVA PARCHEM. R. Wie voriger. DUC — MAG — NOP. — LEN — *S. a.*

Taddel. *c. l.* S. 194.

— Wie voriger mit MAG — NOP — LE. *S. a.*

SECHSLING.

* Ein Sechsling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{12}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde. Umschr. MONET. NOVA. GVSTROW. R. Ein Kreuz. Umschr. DVCV'. MAGNOPOLENS. ein Kreuz. *Sine anno.* Mönchsschrift.

Mehrere Stempel-Abweichungen. Tadde'. *c. l.* S. 194.

— A. Wie voriger. MONETA. NVA. GVSTROW. R. Ein Kreuz DVCV MAGNOPOLENS. *S. a.*

HERZÖGE HEINRICH UND ALBRECHT GEMEINSAM.

THALER.

* Ein kleiner dicker Thaler. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Der Wendische Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Kreuze, mit runden Ohren, offenem Maule und Zähnen darin. Umschr.: MONETA — NOVA° GV — STROW — ENS. 1502. (soll 1520 heifsen) R. Drei im Triangel gestellte Wapenschilde, des Herzogthums Mecklenburg, der Herrschaft Rostock und der Grafschaft Schwerin, lezteres schwarz oder gegattert und weifs vierfach quer getheilt, in deren innern Dreiecke der Stargardische Arm mit dem Ringe und der Binde. Umschrift: HI'RICI. ET: AL-B'TI. DUC': MAGNOPO. Mönchsschrift.

Taddel. *c. l.* St. 49. S. 196. Manzel Bütz. Ruhestunden Th. 15. S. 74.

Lezterer rechnet diese Münze, wiewohl ohne Grund, *ad ann.* 1507. dafs aber in der Jahrzahl 1502 eine fehlsame Versezzung der beiden lezten

Zahlen enthalten sey, und 1520 heiſsen müsse, solches hat Fr. Thomas in seiner Abhandlung unter dem Titel: *Lutherus biseclisenex.* Güstrow 1717. Quart. S. 18. erwiesen. Die ersten Thaler sind 1518 in dem Joachimsthaler Bergwerke geprägt und Joachimsthaler genannt. Fischer Geschichte des teutschen Handels, zwote Auflage, Th. 2. S. 526.

HALBE THALER.

* Ein halber Thaler von gleicher Gröſse, und 1 Loth schwer, wie der Thaler, auch mit iener Jahrszahl.

VIERTEL- ODER ORTS THALER.

* Ein kleiner Orts-Thaler. 1 Z. i. D. und ½ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit offenem Maule, Zähnen und Halsfelle oder Krause, in einem auf dem durchgehenden Kreuze gelehnten Schilde, worüber die Zahl 4 — 3 (1543) Umschr. DVCV — MANG — NOPO — LENS. eine Eichel, Zeichen des Münzmeisters Michael Eickhof. R. Die obigen Wapenschilde, nur ist das Gräfliche einmal schwarz und weiſs quer getheilt. Umschr. MONE' — NOVA' — GRE'. M. (*i. e. Grevismolensis*) Lateinische Buchstaben.

HERZOG HEINRICH BESONDERS.

(1503 — 1552.)

GOLDENE MÜNZEN.

* Ein dicker doppelter Ducaten oder Goldgülden. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 Ducaten 5 Aſs am Gewicht. A. Ein durchgehendes Zepterkreuz, in dessen innern Winkeln die Buchstaben G — W — B — E — (Gottes Wort bleibt ewig) der lezte Buchstab kann auch, so

wie auf dessen Schillingen ein H. seyn, und wird erklärt: Gott wir bitten Hilf. Umschr.: HIN — DUX — MEG — APO — R. Der Mecklenburgische Büffelskopf, darüber +H+H+ (Herzog Heinrich) die Gründe zu dieser Deutung siehe unten bei den Schillingen) und an dessen Seiten 3 — 8 (1538) MO. NOVA. GREVISMOL: Eine Eichel.

SPECIES THALER.

Ein Species Thaler soll mit den Buchstaben G. W. B. E. auch MO. NOVA GREVISMOL. wobei: H. H. und dem Jahre 1538. geprägt seyn.

Manzel Büzzowische Ruhestunden Th. 21. S. 75. Hätte derselbe ihn doch genauer beschrieben! Mir ist er unbekannt, die Angabe des Verfassers aber nicht immer zuverlässig.

* Ein Spec. Thaler $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das *en profil* links gestellte Brustbild, mit plattem Hute, oder Baret, kurzen Haaren, Hermelin-Mantel und über einander gelegten Händen. Umschr.: HENRICVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGAPOLEN. (die Buchstaben D sind einem verkehrten G gleich) eine Eichel. R. Ein zierliches Lilienkreuz, in dessen vier Winkeln oben zur Rechten der Mecklenburgische Büffelskopf, zur Linken der Rostocksche Greif, unten zur Rechten der schräg gestellte Wendische Büffelskopf, (wider die Heraldische Ordnung) und zur Linken der Stargardische Arm, auf der Mitte des Kreuzes das Gräflich-Schwerinsche halb gegattert oder schwarz und weiſs quer getheilte Schild. Umschr.: MONETA + NOVA + GREVESMOLENSIS + XXXX (*i. e. M. D. XXXX.*) eine Eichel.

* — Wie

† — A. Wie voriger, mit MEGAPOLE. XXXX. R. Wie voriger, nur stehen wie gewöhnlich, der Stargardische Arm, unten im dritten zur rechten und der Wendische Büffelskopf im vierten Felde zur linken Seite. XXXX.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. XXXX.

* — Wie vorige, noch von einem andern Stempel. XXXX.

* — Wie vorige, mit zweien eingeprägten Stempeln, nemlich den zusammengesezten Buchstaben HN, worüber ein †. XXXX.

— Wie voriger, mit: HINRICVS DEI GRATIA XXXX. ist selten. Madai Thaler Cabinet. Th. I. S. 430. *n.* 1337.

In den Verzeichnissen der devalvirten Münzen, Leipzig, 1574. *Lit. F. II.* und Erfurth 1580. p. 36. werden sie zu den guten Thalern gerechnet und in dem Münzbuche 1631. Quart. S. 150. zu 24 Gr. Meißnisch, oder 32 ßl. Lüb. geschäzt.

* — Wieder von einem andern Stempel und auf dem *revers* GREVESMOLENSI. XXXX.

* — Wie vorige. A. Mit MEGAPOL' und einem Vogel. R. Wie vorige, GREVESMOLENSIS. ein Vogel. XXXX.

* — Wie dieser von einem andern Stempel. XXXX.

* — Wie dieser. A. Mit HINRICVS DEI GRACIA. DVX MEGAPOL. R. Wie voriger XXXX. ein Vogel.

Gudenus Uncial. Sel. Wetzlar. p. 79. n. 356. rechnet ihn *ad Claſs. I. Grad 3.* Manzel Büzz.

Ruhestunden. Th. 15. S. 75. Jacobs Sammlung von Thalern. p. 245. *n.* 950. schäzt ihn zu 2 Rthlr. 11 Gr.

* — Wie vorige mit: GREVESMOLEN. XXXX.

* — Wie vorige. A. Mit HINRICVS und MEGAPO. ein Vogel. R. Wie vorige. GREVESMOLENSIS. XXXX.

— Wie voriger mit MEGAP. und GREVESMOLENS. XXXX.

Auctions-Catalogus. Rostock 1752. Anhang, *num.* 4.

8 Stück dieser Thaler wiegen, Nürnbergisches Silbergewicht, 15 Loth 2 Quent. Cöllnisch, 15 L. 3 Q. und halten 14 L. 2 Pfenn. s. Köhlers Münz-Belust. Th. 8. Vorrede. S. 11. §. 11. *n.* 1.

HALBE SPECIES-THALER.

* Ein halber Spec. Thaler. $1\frac{6}{1}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das Brustbild, wie auf den Thalern. Umschr.: HENRICUS + DEI + GRACIA + DVX + MEGAPOL. eine Eichel. (statt der Buchstaben D eine verkehrte G) R. Die Wapenschilde, wie auf den Thalern. Umschr.: MONETA + NOVA + GREVESMOLENS + XXXX. eine Eichel.

* — A. Wie voriger, mit MEGAPO. R. Wie voriger. XXXX.

* — A. Wie vorige, nur der Buchstab D. im DEI und DVX ist lateinisch und MEGAP. ein Vogel. R. Wie voriger, nur stehen im dritten Schilde der Wendische Büffelskopf und im vierten der Stargardische Arm. Bei der Zahl XXXX. ein Vogel.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, nur sind die Wapenbilder im dritten Schilde der Stargar-

dische Arm, und im vierten der Wendische Büffelskopf. xxxx.

* — A. Wie voriger, nur statt D ein verkehrtes G und eine Eichel. R. Wie voriger, eine Eichel. xxxx.

ORTS - THALER.

Ein Ortsthaler. A. Das blofse Haupt, *en profil*, an dessen Seiten 15 — 25. Umschr.: HENRICI D. GRAC. DVX. MAGNOP. R. Das Wapen. Umschr.; MONE. NOVA. GREVESMOLLEM.

HALBE ORTS - THALER.

Eine Münze, das Haupt des Herzogs in blofsen Haaren dabei 15 — 23. Umschr.: MONETA NOVA GREVESMOLEN. R. Das Wapen von vier Feldern mit dem Herzschilde. Umschr.: MONE. NOVA GREVESMOLLEM.

M. A. Catal. Wismar, 23. Mai 1765. S. 30. *n.* 199.

— A. Das Brustbild dabei 2 — 4. Umschr.: HENRIC DE GRA. DVX MAGNOP. (die beiden D eine verkehrte G) R. Das Wapen. Umschr.: MONE. NO. GREVESMOLLEM.

Numophil. Ehrencron. p. 269. n. 16. Verzeichnifs der in Rostock zu verlicitirenden Münzen. 1783. 14. Julii. S. 3. *n.* 11. 1.

* Ein halber Orts - Thaler mit starkem Zusazze und dünne. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. A. Das *en profil* rechts sehende unbedeckte Haupt mit kurzen krausen Haren, an den Seiten des Halses 15 — 25. Umschrift: HENRIC. D. GRAC. DVX. MAGNOP. Zwischen iedem Worte eine kleine Rose. R. Das Mecklenburgische Wapenschild von vier Feldern mit dem

Herzschilde, in dem vierten Felde ist der Wendische Büffelskopf seitwärts gestellt. Umschr.: MONE. NOVA. GREVESMOLLEM. zwischen iedem Worte eine kleine Rose, Lateinische und Gothische Buchstaben unter einander vermischt.

* — A. Wie voriger, nur DEI GRA. 15 — 25. R. Wie voriger.

* — A. Wie vorige, nur DE. GRA. 15 — 25. R. Wie voriger.

x — Wie dieser 15 — 25, mit GREVESMOLLM.

* — A. Wie voriger. HENRIC. DEI. GRA. DVX. MAGNO' 1525. (die D eine verkehrte G) R. Wie vorige.

* — Wie vorige von einem andern Stempel. 1525.

Manzel in seinen Büzow. Ruhestunden. Th. 12. S. 31. will in dem Wapen $\frac{5}{18}$ wahrnehmen. Eine solche Münze kenne ich nicht. Vielleicht hat er in dem kleinen Gräflichen Mittelschilde eine solche Zahl sich imaginirt.

— A. Das Brustbild, dabei 15 — 25. HENRIC. DEI. GRA. DVX. MAGNO. R. Das Wapen. MONE. NOVA. GREVS. MOLM.

M. A. Catal. Hamburg im Monat Septemb. 1781. S. 82. *n.* 758.

— A. Wie voriger 15 — 25. HENRIC. DEI. GRA. DVX MAGNOP. R. Wie selbiger. MONET. NOVA. GREVESMOLLEM.

Goezens Münz-Verzeichnifs. Hamburg, 19. Nov. 1792. S. 194. *num.* 1690.

— A. Das Brustbild, dabei 15 — 25. Umschr. MONE. NOVA. GREVESMOLLEM. R. Das Wapen. Umschr.: MONE. NOVA. GREVESMOLLEM.

Soll in der Münzsammlung des wail. Canzlei-Directors von Schröder in Rostock aufbehalten seyn.

SCHILLINGE.

Im Jahr 1525. soll eine kleine Münze oder Schilling mit den Buchstaben H. H. O. V. geprägt seyn.

Rhodisches Münz-Cabinett. S. 14. *n.* 4.

* Ein Schilling. $\frac{8}{10}$ Z. i. D. und $\frac{1}{6}$ L. s. A. Der Wendische Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Zepter-Kreuze, über dem Schilde 3—7 (1537) Umschr.: HIN — DVX — MEG — APO — R. Der Mecklenburgische Büffelskopf. MO. NOVA. GREVISMOL. ein Kreuz.

* — A. Ein durchgehendes Zepterkreuz, in dessen Winkeln die Buchstaben. G — W — B — H — (wird erklärt: Gottes Wort bringt Heil.) Umschr. HIN — DVX — MEG — APO — R. Der Mecklenburgische Büffelskopf, darüber H. H. und an dessen Seiten 3 — 8 (1538) Umschr.: MO. NOVA. GREVISMOL. eine Eichel.

Mehrere Stempel-Veränderungen.

— Wie voriger 3 — 8 mit HINR.

† — Wie derselbe 3 — 8 mit GREVSMOLL.

— A. Wie vorige mit: HRI DVX MEGAP. und W. B. E. G. R. Wie selbige. MO NOVA GREVISMOL. 38.

Thott Thesaur. Numism. Tom. II. p. 737. num. 6660.

— Wie voriger, mit: DVX MEGAPOLEN. 38.

ibid. num. 6663.

Die Buchstaben H. H. über dem Büffelskopfe heissen: *Herzog Hinrich.* Zwar glauben Frank im

A. u. N. M. *Lib.* IX. S. 77. auch die Verfasser in der Monatsschr. von und für Mecklenb. 1792. St. 1. S, 30. *not.* ** St. 3. p. 96. daſs solche den Namen des Stempelschneiders (Münzmeisters zu Grewismühlen) HANS HUND bedeuten sollen, iedoch meiner Einsicht nach irrig. Hans Hund war in diesem Jahre nicht Fürstlicher, sondern der Stadt Rostock Münzmeister (Herm. Bonn Chronicon der Stadt Lübeck *ad ann.* 1518. S. 133.) des Herzogs Münzmeister zu Grevismühlen (1537. 1538.) waren Moriz Schacht und Michael Eikhof.

s. Verzeichniſs der Meckl. Münzbedienten. **Th.** 1. S. 206.

HERZOG ALBRECHT BESONDERS.
(1503 — 1547.)

GOLDENE MÜNZEN.

Ein Goldgülden. A. Der Heiland, oder Evangelist S. Johannes, einen in Händen habenden Kelch segnend, Umschr.: ALBERTUS. DE. GRA. DUX. M. R. Fünf ins Kreuz gestellte Wapenschilde. Umschr. MONETA. NOVA. AUREA. DUC. MAG. *Sine anno.*

Dessen Gewicht und Bemerkung darüber s. Aepinus von den Mecklenb. goldenen Münzen. *c. l.* St. 13. S. 51. auch das Kupfer in *Het Thresor oft Scat van alle de Specien, figuren en sorten van goudon en de Silveren Münten. T! Antwerpen. 1580.* fol. *N. S. 6. a.*

SPECIES THALER.

Ein Dickthaler. A. Das Brustbild mit bedecktem Haupte und kurz verschnittenen Haaren. Umschr.: ALBETVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGAPOLENS. R.

5 Wapenschilde darüber 1523. Umschr.: HILF GOTT GLVCK BERAT.

Holzmannisches Münz-Verzeichniſs. Th. 2. Hamburg, 3. Mai 1779. *p.* 156. *n.* 2.

Ein Spec. Thaler. A. Das Brustbild. Umschr.: ALBERT. DEI GRA. DVX. MEGA. R. Fünf Wapenschilde, darüber 1524. Umschr.: HELF. GOT. GLUCK. BEROT.

Manzel Einladungs-Schrift zum Geburtstage des Herzogs Carl Leopold. 1746. fol. Dessen Büzzow. Ruhestunden. Th. 21. S. 73. wo statt 1524. die Jahrzahl 1542. verdruckt ist.

* Ein Species-Thaler. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{3}{4}$ L. s. A. Drei bekrönte Helme *resp.* mit den Büffelhörnern, den Pfauen-Federn und Flügeln, darunter 15—38. Unten in einer Einfassung und dreien Zeilen: ALBRECT. HER—ZOG. ZV. MECK—LENBORG. R. Ein Lilienkreuz, auf dessen Mitte das quer getheilte und geschweifte Gräflich-Schwerinsche Schild, oben gefüllt, unten leer, in den vier Winkeln aber die Mecklenburg- Rostock- Stargard- und Wendischen (ein schräger Büffelskopf) Wapenschilde gestellt sind. Umschr.: MONET. NOVA. CIVITATIS. GVSTROVENSIS, ein Laubblatt.

* — A. Wie voriger. 15 — 38. R. Wie voriger, nur: MONETA. NOVA. CIVITATIS. GVSTROVENSI.

Dessen Kupfer s. Histor. *Remarques* 1704. S. 65. *Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab.* 10. *n.* 1.

— A. Wie vorige. 15—38, unten in der Einfassung: ALBRECHT HERZ—OG ZV (die Z verkehrt)

MEKL — ENBORG. R. Wie vorige. MONETA. NOVA. CIVITATIS. GVSTROVENSI. ein Laubblatt.

Hofmann Münzschlüssel. Tab. 10. der Thaler, wo dessen Kupfer.

— A. In den Winkeln eines Lilienkreuzes die vier Wapenschilde, in dem vierten stehet der Wendische Büffelskopf schräge und auf der Mitte des Kreuzes das Gräflich - Schwerinsche weiſs und schwarz quer getheilte Schild, über demselben auf einer oben an den Seiten ausgehölten Tafel, woran 2 Henkel, die Buchstaben AH + ʒM darüber eine Blume und unter dem Wapen eine gleiche unten ausgehölte Tafel, worin + 1 + 5 + 38 + R. Drei bekrönte Helme mit den Hörnern, Pfauen - Federn und Flügeln, worunter in einer gedoppelten Einfassung mit 2 Henkeln in 2 Zeilen: MONE. NOVA — GVSTROV, darunter eine Lilienblume.

Münzbuch. 1631. S. 149. wo er in Kupfer und zu 24 Gr. Meiſsnischer Währung oder 32 ſsl. Lüb. geschäzt ist. Madai Thaler Cabinett. P. 1. p. 430. *num.* 1340.

Hievon halten 8 Stück 13 Loth 1 Quent. 1 pf. Köhlers Münz - Belust. Th. 8. Vorr. S. 111. §. 11. *num.* 2.

* Ein Thaler, von obigem Durchmesser und 2 L. s. A. Das Lilienkreuz mit den fünf Wapenschilden, wie bei dem obigen. Umschr.: ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGAPO. ein Laubblatt. R. Der Heiland mit dem Scheine um dem Haupte, in langer Bekleidung, mit weit offenen Ermeln, die rechte Hand in die Höhe und in der linken die Weltkugel

haltend, an dessen Seiten 15 — 41. Umschr.: SALVVM. FAC. POPVLVM. TVVM. DOM.

* — Wie voriger, an der Seite des Heilandes 15 — 42.

* — A. Wie voriger, nur sind die Wapen versezt, so daſs oben zur Rechten der Rostocksche Greif, dabei zur Linken der Mecklenburgische Büffelskopf, unten zur Rechten der Wendische schräg gestellte Büffelskopf und zur Linken der Stargardische Arm angebracht sind. Umschr.: ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGAPOL. ein Laubblatt. R. Wie voriger, an den Seiten des Heilandes 15 — 42.

— Wie voriger, mit: DOMI. 15 — 42.

* — Wie dieser, mit: DOMINE. 15 — 42.

Manzel. Büzz. Ruhestunden. Th. 15. S. 75. *n*. 6.

Verzeichniſs der guten und valvirten Thaler und Münzsorten. Erf. 1580. p. 99. wo er in Kupfer und nach Lübscher Währung zu 30 ſsl. 4 pf., und nach Meiſsnischer zu 22 Gr. 9 pf. geschäzt ist. Acht Stück hievon wiegen, Nürnberger Silber-Gewicht, 15 L. 2 Q. 1 pf., Cöllnisch, 15 L. 3 Quent. 1 pf., und halten 14 L. 2 pf. Köhlers M. B. Th. 8. Vorr. S. IV. *n*. 4.

— A. Wie voriger, mit: MEGAPOL. R. Wie derselbe. 15 — 43. SALVVM. FAC POPVLVM TVVM DOMI.

M. Auct. Catal. Hamburg, 14 Nov. 1746. S. 98. *n*. 700.

* — A. Ein Lilienkreuz, in dessen Mitte und Winkeln fünf gerade gestellte Wapenschilde, worüber in einer Einfassung A H ein Laubblatt 3 M.

unten in gleicher Einfassung 15 ein Laubblatt 42. (eine verkehrte 2.) R. Drei Helme mit ihren Zierathen, darunter in einer Einfassung und 2 Zeilen: MO — NOVA — GADEBVS. bei den Seiten und unten Laubwerk.

— Wie voriger, nur 15 — 42.

Münzbuch. 1631. S. 150. Von diesen Thalern haben 9 Stück eine Cöllnische Mark gewogen, 12 Loth 14 Grän gehalten und sind zu 53 Kreuzer geschätzt.

Nürnbergischer Münzbericht und zu Augsburg erlassene Kaiserliche Münz-Ordnung. 1551. s. Hirsch des Teutschen Reichs Münz-Archiv. Th. 1. S. 337. 350. Nach der von dem Münzmeister Moriz Schacht zu Güstrow dem Herz. Albrecht z. M. gegebenen Versicherung, halten vorbemerkte Thaler und halbe Thaler, oder von ihm sogenannte Güldengroschen, 14 Loth 1 Quent. fein, und gehen an Schrot *resp.* 8. und 16 Stück auf die gewogene Mark.

* — 1 9/12 Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild *en face* mit kurzen Haaren, Lippen und Kinnbarte, geharnischt und goldener Kette an dem Halse. Umschrift: ALBERTVS ✝ DEI ✝ GRACIA ✝ DVX. MEGAPOLE. ein Laubblatt. R. Die fünf Wapenschilde, wie bei den vorigen, nur ist das Gräfliche quer getheilt, oben roth unten schwarz oder gegattert. MONETA ✝ NOVA ✝ GADEBVSSENSIS. ✝ 1543. ein Laubblatt.

x — Wie voriger, nur ein verkehrtes G statt D. in *Gadebvssensis.* 1543.

In Kaisers Ferdinand Münzordnung. §. 39. wird er zu 53 Kreuzer, in dem Verzeichnisse der guten

und valvirten Münzen *p.* 84. aber zu 30 fsl. 8 pf. Lüb. oder 23 Ggr. 1 Heller Meifsnisch geschäzt.

— Wie voriger, mit MEGAPOLEN. 1543.

* — A. Wie voriger, mit MEGAPOL. R. Wie voriger in GADE ist statt D ein verkehrtes G. 1543.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel, und die D gehörig. 1543.

Acht Stück derselben wiegen Nürnberger Silber-Gewicht, 15 L. 2 Q., Cölln., 15 L. 3 Q. und halten 14 L. 2 pf. Köhler *c. l.* Th. 8. Vorr. S. IV. *n.* 5.

x — A. Wie voriger, mit MEGAPO. R. Wie derselbe, mit dem verkehrten G statt D. in GADEBVSSENSIS. 1543.

* — A. Wie voriger, mit MEGAPO. R. Wie obige, nur ist in dem Gräflichen Schilde die obere Hälfte nicht tingirt. 1543.

In Kupfer s. Münzbuch 1631. *p.* 151.

* — Wie voriger, iedoch von einem andern Stempel. 1543.

† — A. Wie vorige mit MEGAPOLE. R. Wie selbige, das Gräflich-Schwerinsche Schild oben weifs und unten gegattert. MONET ✝ NOVA ✝ GADEBVSSENSIS, (ein verkehrtes G statt D) ✝ 1543. ✝ ein Laubblatt.

Ein hievon etwas abweichendes Kupfer. s. *de Westphalen. Mon. ined. Tom. IV. Tab. 10. n. 2.*

— Wie vorige, mit: MO. NO. GADEBVS. 1545.

Manzel, Büzz. Ruhestund. Th. 15. S. 75. *n.* 9. Madai Thaler Cab. Th. 1. S. 431. *n.* 1340.

HALBE SPECIES THALER.

* Ein halber Spec. Thaler. $1\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. oben in einer Einfassung A ✝ H ✝ Z. M.

darüber ein Laubblatt. Unter derselben ein Lilienkreuz, mit den fünf in dessen Winkeln und Mitte gerade gestellten vorbemerkten Wapenschilden und unten in einer der obigen gleichen Einfassung 1 + 5 + 3 + 8 + darunter ein Laubblatt. R. Drei gekrönte Helme mit den Büffelshörnern, Pfauen-Federn und Flügeln. Unten in einer Einfassung und zwoen Zeilen MO + NOVA — GVSTROV.

* — A. Wie voriger unten in der Einfassung 15 — 42. (die Zahl 2 verkehrt.) Dazwischen ein Laubblatt. R. Wie voriger, im Abschnitte. MO. NOVA — GADEBVS.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 15 — 42. (die Zahl 2 eben so).

In des Kaisers Carl V. und Ferdinand Münzordnungen. 1551. 1559. wird er zu 26 Kreuzer geschäzt.

* — A. Das Brustbild, wie auf dem Thaler. *de h. a.* ALBERTVS + DEI GRACIA. DVX. (der Buchstab D eine verkehrte G) MEGAP + ein Laubblatt. R. Das Wapen, wie auf dem Thaler. MONETA + NOVA + GADEBVSSENIS + 1543. ein Laubblatt.

* — A. Wie voriger, statt einer verkehrten G ein D. R. Wie voriger, mit GADEBVSSENS. (D eine verkehrte G) 1543.

VIERTEL SPECIES-THALER.

Im Jahr 1525 soll ein Ortsthaler, wie folgender, geprägt seyn.

* Ein Orts-Thaler. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das geharnischte Brustbild, *en face*, im Hermelin Mantel, bloſsen Haupte, kurzen Haaren, Lippen- und Kinnbarte und drei Blumen in der Rechten hal-

tend. Umschr.: MONE * NOVA * MEGELBENSIS. ein Hundeskopf. R. Das Wapen im Deutschen Schilde, mit vier Feldern und dem Herzschilde, der Wendische Büffelskopf ist im vierten schräge gestellt. Ueber dem Wapen: AHZM. Umschr.: WITTENBORGHENSIS. 1526. in einem kleinen Schilde drei (2—1) Zeichen, vielleicht Hundefüſse.

— Derselbe, mit: MONETA. NOVA. 1526.

— Derselbe, mit: MONE. NO. 1526.

M. A. Catal. Hamburg, 14. April 1777. S. 159. *n.* 2020.

* — A. Wie vorige, mit: MONE. NOVA. MEKLENBOR. R. Wie dieselben. 1526.

Verzeichniſs der in Rostock den 14. Julii 1783. licitirten Meckl. Münzen. S. 4. *n.* 111. 1.

— A. Das Brustbild. ALBERTVS DEI GRACIA DVX MEGAPOLENSIS. R. Das Wapen, wobei 26. Umschr.: NON EST MORTALE QVOD OPTO.

— Wie voriger, mit: MEGAPOLE. 26.

— A. Das Brustbild mit einem Pelzmantel. ALBERTVS DEI GRA. DVX MEGAPOLE. R. Die fünf Wapen auf und in den Winkeln eines Kreuzes. 26. Umschr.: NON EST MORTALE QVOD OPTO.

Von diesen dreien habe ich noch keine Präge gesehen.

* — A. Das ein wenig zur Rechten gestellte Brustbild, *en face*, wie obige, nur eine kleine Blume in der linken Hand haltend. Umschr.: ALBER. ⊕ DVX. ꝗ MEGA. ⌘ POLEN. G. R. Die vier Wapenschilde in den Winkeln eines Zepterkreuzes, auf dessen Mitte das Gräflich-Schwerinsche quer getheilte

oben gefüllte und unten leere Wapenschild. Oben 2—7 (1527.) Die zwischen dem Titel stehenden Buchstaben bedeuten: *Glück — Berot — Help — Gott.*

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. Die Zahl 2—7 stehet zwischen den beiden obern Wapen.

* — A. Wie voriger, mit: POLE. R. Wie der erste. 2—7.

* — Wie voriger, und die Zahl 2—7. wie der zweite.

Sind in der Kaiser Carl V. und Ferdinand, Münz-Ordnungen, Augsburg, 1551 und 1559 zu $9\frac{1}{2}$ Kreuzer geschäzt.

Auch soll im Jahr 1527 ein ganzer Reichs-Ort mit A. H. Z. M. geprägt seyn.

Noch hat der Herzog Albrecht z. M. nach actenmäſsigen Nachrichten, in den Jahren 1535 und 1540, zu Güstrow Ortstücke prägen lassen.

ACHTEL SPECIES THALER.

* Ein Halb-Orts Thaler, eine dünne Platte. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. A. Das Brustbild, wie vorige, in der rechten Hand eine Rose empor haltend. Umschr.: ALBERT. DEI. GRA. DE. ME. eine Rose. R. Vier ins Kreuz gestellte Wapenschilde, dazwischen das Gräflich-Schwerinsche kleiner. Umschr.: HELF. GOT. GLVCK. BEROT. zwischen jedem Worte eine Rose. *Sine anno.*

— A. Das Brustbild. ALBER ✿ DVX ✿ MEGA ✿ POLEN. G. R. Fünf ins Kreuz gestellte Wapenschil-

de, dazwischen ein Lilienkreuz, ohne Umschrift und Jahrzahl.

* — A. Wie voriger, mit einem platten Hute auf dem Kopfe, einer kleinern Blume in der linken Hand, und an den Seiten des Halses A — H. (d. i. *Albrecht Herzog*) Der Mecklenburgische Büffelskopf ist nachher darauf eingestempelt. Umschr.: ALBARTVS ∘ DEI ∘ GRACI ∘ DVX ∘ MANG. eine Rose. R. Die 5 Wapenschilde, wie vorige, darüber 1523. Umschr.: MONET' ∘ NOVA. DVCI ∘ MANOPLENS: eine Rose. theils Mönchs- theils Lateinische Buchstaben.

* — A. Wie voriger, mit: MANO. R. Wie voriger, eine Blume an den dreien Seiten des Wapens und mit: MANGNOPOL. 1523.

x — A. wie voriger, mit: MANO. R. Wie derselbe, mit: MANOPOLEN. 1523.

— A. Wie dieser, mit: MAGNO. 1523. R. Wie derselbe, mit: MEGAPOLENS.

* — A. Wie vorige, nur mit: MAG'. R. Wie voriger, ohne Blumen und mit: MANOPOLEN. 1523.

† — A. Mit MÅNG. R. Mit MANOPOLEN. 1523.

* — A. Wie voriger. ALBERTVS. DEI. GRACI. DVX. MANO. eine Rose. R. Wie voriger, mit den dreien Blumen bei den Wapen, mit: MAGNOPOLE'. 1523.

* — A. Das Brustbild, wie vorige in bloſsen Haaren, drei Blumen mit Stengeln in der linken Hand empor haltend, an den Seiten des Brustbildes fehlen die Buchstaben A — H. Umschr.: ALBERTVS. eine Rose. DVX ∘ MEGAPOLE'∘ eine Rose, der Büffelskopf nachher eingestempelt. R. Die Wapenschilde, wie auf den obigen, darüber 1524. Umschr.: HELF.

GOT. GLVCK. BEROT. zwischen iedem Worte eine Rose.

* — A. Wie voriger, auch gestempelt. ALBERT ∘ DEI ∘ GRA ∘ DVX ∘ MEGA. eine Rose. R. Wie voriger, nur mit: GELVCK. 1524.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: GLVCK. 1524. ohne Stempel.

— A. Wie voriger. ALBERTVS. DEI. GRACI. DVX. MAG. R. Wie vorige über den Wapenschilden 1524. Umschr.: HELF. GOT. GLVCK BEROT.

* — A. Wie vorige, auch mit dem Stempel. ALBERTVS. DEI. (D eine verkehrte G) GRACI. DVX. MEGA. eine Rose. R. Wie vorige. HELPH. GOTH. GLVCK. BEROTH. 1525.

* — A. Wie voriger, von einem andern Stempel. 1525.

† — A. Wie vorige. ALBERTVS. DEI. GRACI. DVX (D. wie zuvor) MEGA. R. Wie selbige. HELPH. GOTH. GLVCK. BERTH. 1525.

x — Wie vorige, mit: HELP. GOT. GELVCK. BEROT. 25. (1525).

— A. Wie vorige. ALBERTVS. DEI. GRACI. DVX. MEGA. R. Wie vorige. HELF. GOT. GELVCK. BEROT. 25.

M. A. Catal. Hamburg, im Monat Septemb. 1781. S. 82. *n.* 759.

* — A. Wie voriger. ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGA. eine Blume. R. Wie voriger, nur mit vier Blumen in den Winkeln der Wapenschilde, und HELPH. GOTH. GLVCK BEROTH. 1525.

* — Der-

* — Derselbe. A. Wie voriger, gestempelt. ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. MEG. eine Rose. (Beide D eine verkehrte G.) R. Wie vorige, zum Theil mit Gothischen Buchstaben, ohne Blumen bei den Wapen. 1525.

* — A. Wie voriger, gestempelt. R. Wie voriger, mit: BEROT. 1525.

* — A. Wie voriger, gestempelt. R. Wie voriger, mit: BEROTH. 1525.

— A. Wie vorige. ALBERTVS. DEI. GRA. DVX. MAG. R. Wie dieselben. HELPH. GOTH. GLVCK. BEROTH. 1525.

— A. Wie voriger, mit MEGA. R. Wie derselbe. 1525.

* — A. Wie voriger, gestempelt. ALBERT. DEI. GRAC. DVX MEGA. eine Rose. R. Wie voriger. 1525.

* — A. Wie voriger, gestempelt. ALBERTVS. DEI. GRACIA. DVX. MEGA. eine Blume. R. Das Wapen, wie vorige. HELPH. GOTH. GLVCK. BEROTH. 1526.

* — A. Das Brustbild mit der Blume, wie vorige, ohne Stempel. Umschr. von der rechten Seite: ⌘. ALBERTV. G. DEI. GRA. ☉ DVX. MEG. ꝗ. APOLEN. R. Ein durchgehendes Zepterkreuz mit den vier Wapenschilden in dessen Winkeln und dem Gräflich-Schwerinschen in der Mitte, oben 15—27. Umschr.: eine Blume MON — NOVA — GVST — ROENS.

* — A. Wie voriger. ⌘. ALBERT. G. DEI. GRA. ☉. DVX. MEG. ꝗ. APOLEN. R. Wie voriger, mit: GVST—ROEN. 15—27.

— Wie voriger, mit: ME Ꝯ GAPOLE. 15 — 27.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: GVSTR — OENSIS. 15 — 27.

* — A. Wie voriger. Umschr.: eine Blume ⌘. ALBERTVS. G. DEI. GRA ☉ DVX. MEG. Ꝯ. APOLENS. R. Wie voriger. MON — NOVA — GVST — ROEN. 15 — 27.

— A. Wie voriger. R. Wie derselbe. MON — NOVA — GVSTR — OENSI. 15 — 27.

x — A. Wie voriger. ⌘ ALBER G DEI GRA G DVX ME Ꝯ APOLE. R. Wie voriger. MON — NOVA — GVSTROENSI. 15 — 27.

* — A. Wie vorige. ⌘ ALBERT. ☉. DEI GRA. G DVX MEG Ꝯ APOLEN. R. Wie dieselben. MON NOVA GVST — ROEN. 1528.

— Wie voriger, mit: MEG Ꝯ. APOLEN. 1528.

Eine kleine Dickmünze. A. Der Greif. Umschr. ALBERT. DE. GRA. DVX. R. Ein grofses Kreuz, worin ein kleineres. Umschr.: MON. NOV. DVC. MAG. *Sine anno.*

s. Hamburgisches Münz-Verzeichnifs 1777. 14. April. p. 301. n. 3763. *it.* 1779. den 21. Junii p. 173. n. 2708.

DOPPELT-SCHILLINGE.

* Ein Doppelt-Schilling. 1 Z. i. D. und ⅛ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit dem Halsfelle und Nasenringe im Schilde, darüber 1528. Umschr.: ⌘ — ALBER ✝ G. DEI ✝ GR ✝ ☉. DVX ✝ M. Ꝯ EGAP. R. Ein durchgehendes Zepterkreuz, in dessen vier Winkeln die Wapenschilde, als der Grafschaft Schwerin, quer getheilt, oben gefüllt und

unten leer, der Herrschaft Rostock, der Herrschaft Stargard und des Fürstenthums Wenden. Umschr.: MON — NOVA — GVST — ROEN —

Kupfer und Beschreibung. s. Samml. rarer und merkwürdiger Gold und Silbermünzen, erste Fortsezz. S. 37.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr.: ALB — DVX — MA — NOP — R. Der Wendische Büffelskopf im Schilde. Umschr.: MO NOVA RIBNIZ. drei unverständliche Münzmeister Zeichen. *Sine anno.*

* — A. Der Wendische Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Zepterkreuze, über dem Schilde 3 — 7. (1537) Umschr.: ALB — DVX — ME — APO. — R. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. MONETA NO. WITEN.

† — A. Wie voriger. 3 — 7. ALB — DVX — MEG — APO. R. Wie dieser: MONET. NOVA. WITTENB.

* — A. Wie voriger. AL — DVX — MEGAPO. R. Wie voriger. MONETA NOVA WITEN. *S. a.*

* — A. Wie voriger. AL — DVX — MEGAPO. R. Wie voriger. MONETA GREVISMO. *S. a.*

x — A. Der Büffelskopf im Schilde auf einem durchgehenden Kreuze. ALB. DVX. MAN. NOP. R. Der Büffelskopf im Schilde. MONETA. NOVA GVSTRO. *S. a.*

— A. Wie voriger. ALB. DVX. MAGNOP. R. Wie derselbe. MONE. NOVA. GVSTROW. *S. a.*

— A. Der Büffelskopf. ALB. DV. MAGNOP. R. Der Büffelskopf. MO. NOVA RIBNIZ. 40. (1540.)

SECHSLINGE.

Ein Sechsling. A. Der Rostocksche Greif. Umschrift: MON. NOV. MEGPLE. R. Der Arm mit der Binde, oder das Stargardische Wapen. Umschr.: HELF. GOT. GLU. BRO. *Sine anno.*

* — $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit dem Nasenringe. Umschr.: ALBER. DEI. GRA. DVX. R. Der Stargardische Arm mit der Binde und Ringe. Umschr.: HELP. GOT. GLV. BER. *S. a.*

* — A. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit dem Halsfelle. ALBART DE GRA DVX. R. Der Arm. MONE. NO. DVC. MANOP. *S. a.* Mönchsschr. Mehrere Stempel-Abweichungen.

x — A. Wie voriger. R. Der Arm mit der Binde. DVC MANOPOLENS. *S. a.*

* — A. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit dem Nasenringe. Umschr.: ⌶. ALB. G. DVX ℧. MEG. Ɑ. APO. R. Der Stargardische Arm. Umschr. MONE † NOVA † GVSTROEN. eine Blume. *S. a.*

x — Wie voriger, mit: MONE. NOVA. GVSTRO. *Sine anno.*

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger. MONETA † NOVA. † GVSTRO 28. (1528) ein Kreuz.

* — A. Der Büffelskopf mit dem Nasenringe. Umschr.: ALB. G. DVX. B. MEG ⌶. APO. ℧. R. Der Stargardische Arm. MONETA. NOVA. GVST. 28. eine Blume.

Mehrere derselben von unterschiedenen Stempeln. 28.

* — A. Wie vorige. ⌑. ALB. G. DVX ☉. MEG. B. APO. R. Wie vorige. MONETA NOVA. GVSTRO. 28. eine Blume.

Mehrere Stempel-Abweichungen.

* — A. Wie leztere. R. Der Arm. MO. NOVA. GVSTROV. 28.

* — A. Wie voriger. R. Der Arm. MONETA. NOVA. GVST. 28.

* — Von einem andern Stempel. 28.

* — A. Wie voriger. R. Der Arm. MONET. NOVA. GVST. 28.

x — A. Wie voriger. H ALB. G. DVX. G. MEG. B. MEG. R. Wie voriger, mit: GVSTRO. 28.

— Wie voriger, mit: GVSTR. 28.

* — A. Wie vorige. Umschr.: ☉. ALB. G. DVX ⌑ MEG. ⌑. APO. R. Wie vorige. Umschr. MO. NOVA. WITENB. 37. (1537) eine Blume.

x — A. Wie der vorige. R. Wie derselbe MONETA. NOVA. WITTENB. 37.

* — A. ⌑. ALB. G. DVX ☉. MEGA ⌑ PO. R. Wie voriger. MONETA NO. WITEN. 37. eine Blume.

* — Wie voriger, mit: NOV. WITENB. 37.

* — Mit MO. NOVA. WITENBO. 37.

PFENNINGE.

x Eine sehr kleine silberne Münze, etwa ein Pfenning. A. Der gekrönte Büffelskopf an den Seiten des Mauls ein schräger Strich, gerade so, wie auf dieses Herzogs Sechslingen vom Jahr 1528, ohne Umschrift und

Jahrzahl. R. Eine ganz unverständliche, oder vielmehr gar keine Präge, also ungewiſs, wem sie zuzueignen.

ANNA, PRINZESSIN TOCHTER DES HERZOGS ALBRECHT Z. M. UND GEMAHLIN DES HERZOGS GOTTHARD IN CHURLAND.

Eine ovale goldene Medaille. 8½ Ducaten schwer. A. Das Brustbild der Herzogin mit groſser Krause und prächtigem Hauptschmucke. Umschr.: V. G. G. ANNA G. Z. C. | V. S. G. V. N. W. (*Anna Gotthardi zu Curland Und Simgallen Gemahlin Und nachgelassene Wittwe*) 1576. R. Das Churländische Wapen ohne Umschr.

falsch wiedergegeben

J. G. Arnds Liefländische Chronik. Th. 2. S. 335. Tab. 3.

III.

MEDAILLEN UND MÜNZEN,

VON ZEIT DER

LANDES - THEILUNG

BIS

AUF GEGENWÄRTIGE ZEIT

GEPRÄGT.

ERSTER ABSCHNITT.

FÜRSTLICH - SCHWERINSCHE LINIE.

HERZOG JOHANN ALBRECHT.
(1547 — 1576.)

GOLDENE MÜNZEN.

Ein Ducaten. A. Das Brustbild im Hute. • Umschrift: JOHAN. ALBER. D. G. DVX. MEGA. 1554. R. Das Wapen. Umschr.: PREMI CO. TOLLIMVR (*i. e. premente cruce tollimur*).

Aepinus von M. goldenen Münzen. *c. l.* St. 13. S. 51. Köhlers Ducaten Cabinet. Th. 2. S. 621. *n.* 1990. Desselben Münzbelustigung. *P.* XIX. *p.* 87. *n.* 38. woselbst er ihn aus dem eigenhändigen Aufsazze eines Niedersächsischen Münzwardeins, der die schlechten Ducaten sehr genau geprüft und deren wahren Werth bestimmt hat, anführet. Dieser hält die Mark fein Gold 13 Karat 4 Green, ist zu gering um 4 Green, das thut 1 fl. 44 Kreuzer, soll valvirt werden um 114 Kreuzer.

SPECIES THALER.

* Ein Species Thaler. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das geharnischte Brustbild *en face* mit plattem befiederten Hute oder Baret, Gewande und goldenen Ketten auf der Brust, an dessen Seiten 15 — 49.

Umschr.: JOHAN. ALBERTVS. D. G. DVX. MEGAPOLENSIS. ein Laubblatt. R. Das Wapen von vier Feldern mit dem Herzschilde, der Wendische Büffelskopf im vierten Quartier ist schräge gestellt, über dem Wapen drei Helme *resp.* mit den Büffelshörnern, Pfauen - Federn und Flügeln. Umschr.: MONETA. NOVA — DVCIS. MEGAPO. zwischen dieser Umschrift unten 15 — 49.

s. Verzeichniſs guter und valvirter Münzen vom Jahr 1574. *Part.* 2. *p.* 35. wo er in Kupfer und nach Lübscher Währung 30 ſsl. und nach Meiſsnischer 22 Gr. 9 pf. geschäzt wird.

* — A. Wie voriger, mit: JOHAN ALBERTVS. DEI. G. DVX. MEGAPOLEN. 15 — 49. R. Wie voriger. 15 — 49.

Das Kupfer *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. 10. num. 3.*

* — A. Wie vorige, 15 — 49. R. Wie vorige, mit: MEGAP. 1549.

* — A. Wie vorige, mit: MEGAPOLE. 15 — 49. R. Wie vorige, mit: MEGAPO.

Kupfer und Beschreibung. s. Köhlers Münzbelust. Th. 11. S. 121.

* — A. Wie vorige. JOHAN ALBERTVS. DEI. G. DVX. MEGAPOLE. 15 — 49. R. Wie vorige, mit: MEGAP.

* — $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das *en profil* rechts gestellte Brustbild, geharnischt, mit einem hohen Hute, daran eine Bandschleife, bedeckt, und goldener Kette auf der Brust. Umschr. von oben: DOMINE. NE DA. INIMICIS. VERBI. TVI. LETITIAM.

R. Das Wapen wie auf den vorigen. Umschr.: JOHAN ALBER. D — G. DVX. MEGAPO. unten 15 — 49.

* — A. Wie voriger, mit: LETITI. ein Laubblatt. R. Wie voriger. 1549.

* — A. Wie voriger. DOMINE. NE. DA. INIMICIS. VERBI. TVI. LETIT. R. Wie vorige. 1549.

* — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, mit: MEGAP. 1549.

* — A. Wie voriger, mit: INIMICIS. VERB. TVI. LETIT. R. Wie voriger, mit: MEGAPO. 1549.

* — A. Wie voriger, mit: VERB. TVI LETI. R. Wie vorige, mit: MEGAP. 1549.

† — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, mit: MEGAPO. 1549.

Dessen Kupfer. s. Münzbuch, Leipzig. 1574. S. 24.

* — A. Wie vorige, mit: INIMICIS. VERB. TVI. LET. R. Wie vorige. JOHAN ALBER. D — G DVX. MEGAPOL. 1549.

* — A. Wie voriger. R. JOHAN ALBER. D — G. DVX. MEGAPO. 1549.

* — Wie voriger, von einer andern Präge. 1549.

* — A. Wie voriger, mit: VERBI. TVI. LET. R. Wie vorige. 1549.

* — Wie dieser, aber vom andern Stempel. 15 — 49.

— A. Wie voriger, mit: VERBI TVI LE. R. Wie derselbe. JOHAN ALBER. D. G. DVX. MEGAPO. 1549.

Münz-Auct. Catal. Dresden, den 6. Nov. 1780. S. 467. *n.* 1.

* — A. Wie voriger. R. Mit MEGAP. 1549.

* — A. Wie voriger, mit: VERB. TVI. LET. R. Wie vorige. JOHAN ALBERT — D. G. DVX. MEGAP. 1549.

de Westphalen. c. l. num. 4. wo dessen Kupfer.

x — A. Wie voriger, mit: VERB. TVI. LET. R. Wie derselbe, mit: MEGA. 1549.

† — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, mit: JOHAN ALBE. D. G. — DVX MEGAP. 1549.

* — A. Wie voriger, mit: VERB. TUI. LE. R. Wie voriger. JOHAN ALBER — D. G. DVX. MEGAP. 1549.

x — A. Wie voriger, mit: VERB. TVI. LE. R. Wie derselbe, mit: MEGAPOL. 1549.

* — A. Wie voriger, mit: VER. R. Wie voriger, mit: MEGA. 1549.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: MEGAPO. 1549.

Daſs dieser Wahlspruch auf die damahligen adiaphoristischen Streitigkeiten abgezweckt habe, davon s. Unschuldige Nachrichten. 1717. S. 562. Köhlers Vorrede zum 8ten Theile der M. B. S. V. §. 2. *num.* 3. (1).

Thaler mit PERMEN, oder PREMENTE CRVCE TOLLIMVR sollen im Jahr 1552, auch schon zuvor von diesem Herzoge, nach Angabe Manzels in seiner Einladungsschrift zu des Herz. Carl Leopold Geburtstage 1746. und in seinen Büzzowischen Ruhestunden Th. 21. S. 75. geprägt seyn, dergleichen sind mir aber noch nicht zur Hand gekommen.

* — A. Das Brustbild *en face* im bloſsem Haupte mit kurz abgeschnittenen Haaren, in der rechten

Hand einen Regimentsstab, woran das Mecklenburgische Wapenschild, und mit der linken den Griff des an der Seite hangenden Degens haltend, bei dem Haupte 15 — 68. Umschr.: JOHAN ALBER. D. G. DVX. MEGAPOLENSIS. ein Ziegenkopf. R. Der Reichs-Adler mit ausgeschlagenen Zungen und Zirkeln um den Köpfen, auf dessen Brust der Reichs-Apfel, worin $\frac{2|7}{6}$ über dem Adler eine geschlossene Krone. Umschr.: MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG.

Die Zahl im Reichs-Apfel bedeutet 27 ſsl. 6 pf. Melle von den Lübschen Münzen in Dreiers verm. Abhandlungen, Th. 2. S. 964 und 981. Manzel Büzzow. Ruhestunden. Th. 15. S. 77. *it.* Reichs-Münzordnung 1559. §. 36. Niedersächsischer Krais-Receſs. Lüneburg, den 28. Januar. 1568. Von dem Reichs-Adler auf dem Revers, §. 10. der Reichs-Münzordnung.

* — A. Wie voriger. JOHAN ALBER + DEI GRA + DVX + MEGAPOLE. der Ziegenkopf 15 — 68. R. Wie voriger. MAXIMILIA + D. G. ROM. IMP. + SEM + AVGV.

* — A. Wie voriger. JOHAN. ALBER x DEI GRA x DVX x MEGAPOLE. der Ziegenkopf 15 — 68. R. Wie vorige. MAXIMILIAN. D. G. ROM x IMP. SEM. AVG.

In dem Münzverzeichniſs. Leipzig, 1574. Bl. F. II. 2. in Kupfer und wird zu den guten Thalern gerechnet.

— A. Wie voriger. JOAN. ALBERT ⁘ DEI ⁘ GRA ⁘ DVX ⁘ MEGAPOLE ⁘ der Ziegenkopf 15 — 68. R. Wie voriger.

Münzbuch. 1631. Quart. S. 151. (3) wo er im Abdruck.

— Wie voriger, nur mit JOHAN und MEGAPOL. 15 — 68.

Madai Thaler Cabinet. Th. 1. S. 431. *n.* 1343. das Kupfer s. Thaler *Collect.* 2 *Scat.* S. 31. *Tab. XII.*

HALBE SPECIES THALER.

* Ein halber Species Thaler. 1 6/12 Z. i. D. und 1 L. s. A. Das Brustbild im platten Hute, wie auf den Thalern dieser Art, an dessen Seiten 15 — 49. Umschrift: JOHAN ALBERTVS. D. G. DVX. MEGAPOL. ein Laubblatt. R. Das Wapen, wie auf den Thalern. Umschr.: MONETA. NOV — DVCIS. MEGAP. unten zwischen der Umschrift. 15 — 49.

— Wie voriger, nur mit: MONETA. NOVA. 15 — 49.

* — A. Das Brustbild rechts *en profil* mit dem hohen Hute gleich den Thalern dieser Art. Umschr.: DOMINE. NE. DA. INIMICIS. VERBI. TVI. LETITI. ein Laubblatt. R. Das Wapen, wie auf den Thalern. Umschr.: JOHAN. ALBER. D — G. DVX. MEGAPO. 15 — 49.

— A. Wie voriger. DOMINE * NE * DA * INIMICIS * VERB * I TVI * LE. R. Wie derselbe, JOHAN ALBER. D. G * DVX * MEGAPO. 15 * * 49.

Weisens Gulden Cabinet. Th. 1. S. 477. *n.* 1281.

* — A. Wie voriger, mit: VERB. TVI. LE. R. Wie voriger. JOHAN. ALBERD D — G DVX. MEGAPOL. 15 — 49.

* — A. Wie voriger, mit: VERBI. TVI. LE. R. Wie voriger, mit: JOHAN ALBE. D — G. DVX. MEGAPO. 15 — 49.

* — A. Wie voriger, mit: VERB. TVI. LE. R. Wie voriger, mit: MEGAP. 15 — 49.

x — A. Wie voriger, mit: VERBI. TV. LE. R. Wie derselbe. 15 — 49.

VIERTEL SPECIES THALER.

* Ein Orts Thaler. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das Brustbild rechts *en profil* im hohen Hute, wie obige. Umschr.: JOHAN. ALBERTVS. D. G. DVX. MEGAPO. ein Laubblatt. R. ein Zepterkreuz auf dessen Mitte das quer getheilte, oben gegattert und unten leere Gräflich - Schwerinsche - und in den Winkeln die übrigen vier Wapenschilde, wie obbemerkt. Umschrift: AD. PRECES. EXITAT. TENTATIO. 1550.

DOPPELTSCHILLINGE.

* Ein Doppeltschilling. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Das Wapen mit den vier Feldern und Herzschilde, darüber 1552. Umschr.: JOHAN. ALBER. D. G. DVX MEGA. ein Laubblatt. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf in einem mit halben Zirkeln und Dreiblättern umgebenen Schilde auf einem Kreuze. Umschrift: PREMEN. CRVCE, TOLLIMVR.

* — A. Wie voriger, mit: MEG. eine Rose. 1552. R. Wie voriger, mit: TOLLIM. eine Rose.

* — A. Wie voriger. 1552. R. Wie voriger, mit: TOLLIMV †

— A. Wie voriger. JOHAN ALBERT. D. G. DVX MEGA9. 1552. R. Wie derselbe. PREMEN. CRVCE. TOLLIMVR. ein Herz oder Blatt einer Wasserblume.

Hofmann a. u. n. Münzschlüssel. *Tab. ad pag.* 229. woselbst dessen Kupfer.

* — A. Wie voriger. 1552. JOHAN ALBETVS. D. G. DVX. ME. ein Laubblatt. R. Wie voriger, mit: TOLLIMV +

s. *cit.* Verzeichniſs guter und devalvirter Münzen. 1574. *P.* 2. *p.* 96. wo dessen Kupfer und solcher als ein Schilling nach Lübscher Währung 11 pf. und nach Meiſsnischer 8 pf. taxirt ist.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ Loth schwer. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde. JOHAN. ALBERTVS. DEI. GRA. ein Laubblatt. R. Ein durchgehendes Lilienkreuz, in dessen vier Winkeln V — T — I — O. (d. i. *Verbum tuum in ore*, oder *Verbi tui inimicos odi*). Umschr.: DVX — ME — GAP — 1552.

* — A. Wie voriger, mit: ALBERTV. R. Wie voriger. 1552.

* — A. Wie voriger, mit: ALBERT. R. Wie vorige. 1552.

Von diesem noch unterschiedene Stempel-Abweichungen.

* — A. Wie vorige, mit: ALBER. R. Wie vorige. 1552.

* — Von einem andern Stempel. 1552.

Deren Kupfer, und als ein Sechsling zu 4 pf. Meisnischer und 5 pf. Lübscher Währung geschäzzet. s. Münzverzeichniſs, Leipzig, 1574. S. 98.

SECHS-

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ Loth schwer. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde, oben und auf beiden Seiten ein kleiner Ring. Umschrift: JOHAN ALBERTVS ∘ DEI GRA ein Stern. R. Ein Kreuz, in dessen Winkeln die Buchstaben: V — T — I — O. Umschr.: DVX. MEGAPOLENSIS. 1549.

† — A. Der Büffelskopf im Schilde, oben und an dessen Seiten ein kleiner Ring. Umschr.: JOHAN ALBERT DEI GRA. ein Laubblatt. R. Wie voriger. 1549.

* — A. Wie voriger, statt der Ringe, kleine Puncte. JOHAN. ALBER. DEI. GRA. R. Wie voriger, mit: MEGAPOLENSI. 1549.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: MEGAPOLENS. 1549.

— Mehrere, wie dieser von unterschiedenen Stempeln. 1549.

† — A. Wie vorige. R. Wie derselbe, mit: DVX MEGAPOLENSIS. 49.

* Eine kleine Münze von der Gröſse und Gewicht obiger Sechslinge. A. Das Wapen mit vier Feldern und dem Herzschilde, worin der Wendische Büffelskopf schräge gestellt, über dem Wapen nicht ganz ausgeprägte und unkentliche Buchstaben. R. Der Büffelskopf mit dem Kreuze, so wie auf obigen Doppeltschillingen ohne Umschrift und Jahr, daher sie *interimistice* und bis zur mehrern Gewiſsheit diesem Herzoge zugeeignet ist.

HERZOG IOHANN. (1576 — 1592.)

* Eine silberne Medaille, Thalerförmig. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und gegossen, wovon das Gewicht, weil sie in einem silbernen Kruge eingefaſst ist, nicht genau zu bestimmen. A. Das sehr erhabene Brustbild *en face* in bloſsem Haupte, mit krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, krausen Kragen und Ketten um den Hals. Umschr. von der rechten Seite: V. G. G. IOHANNES. HERZOG. Z. MEC. R. Das Wapen von 5 Feldern, worüber 3 Helme, nebst deren Zierathen, die beiden Schildhalter sind der Büffel und Greif, ohne Umschrift und Jahrzahl.

s. meine abermalige Darstellung einiger seltenen Meckl. Münzen in den gelehr. Beitr. zu den Meckl. Schwerinsch. Nachrichten. 1786. St. 23. 24. S. 99.

CLARA MARIA.

ERSTLICH DES HERZOGS SIGISMUND AUGUST ZU MECKLENBURG, NACH DESSEN TODE DES HERZOGS AUGUST ZU BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG GEMAHLIN.

Ein Begräbniſs-Thaler. A. In 7 Zeilen: AUGUSTUS. IUNIOR — D. G. DUX BR. ET. LUNÆB. — CLARÆ: MARIÆ: POMERAN: — CONIUGIS. SVAVISSIMÆ — MEMORIÆ — CUM. LACRYMIS. F. F. (*i. e. fieri fecit.*) — II. APRIL. MDCXXIII. oben und unten Laubwerk. R. Auf einer Tafel in 5 Zeilen. VIXI. DUM. VIXI. BENE: — IAM. MEA. PERACTA. MOX — VESTRA. AGETUR. FABULA — VALETE — ET VIVITE. UT. VIXI. BENE. Oben der Tafel zwischen 2 Kreuzen ein Todtenkopf und Stundenglas

und unten zwei Beinknochen kreuzweise. Umschr.: NATÆ. 10. JULI. — 1574 DENATÆ. 19. FEB. 1623. Das Kupfer hievon s. historische *Remarques* Th. 9. 1707. S. 1. Schlegel. *Biblia in nummis. p.* 291. Madai Thaler Cabin. Th. 1. S. 360. *n.* 1136.

HERZOG ADOLPH FRIEDRICH I.
(1592 — 1658.)

GOLDENE MEDAILLEN UND MÜNZEN.

Eine ovale goldene Medaille soll nur auf einer Seite mit dem Wapen und deutschen Titel ohne Jahrzahl geprägt seyn, ob solches zuverlässig? das mufs ich wegen Mangel authentischer Nachrichten dahin gestellt seyn lassen.

Eine ovale Medaille, gegossen, wiegt fafst 7 Kronen und soll im Gothaischen Münz-Cabinette befindlich seyn. A. Das seitwärts sehende Brustbild im steifen Kragen. Umschr.: ADOLPH. FRIDRICH. H. Z. MBURG (die Buchstaben M und B sind zusammen gefügt.) R. Das Glück mit aufgespanntem Segel auf einer geflügelten Kugel. Umschr.: FORTUNE. IN FORTUNE. FORT. UNE. *Sine anno.* (wird erklärt: *Fortuna infortunat valde unum* oder: *Fortuna, infortunium, forte unum,* Glück und Unglück ist vielleicht eins) Tenzels *curieuse Bibliotheque.* 1. *Reposit.* 5tes Fach S. 446. Historisce *Remarques. P. VI.* S. 196. Aepinus von Mecklenb. goldenen Münzen. *c. l.* S. 54. *n.* 36.

* Eine Medaille. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{11}{12}$ L. s. Ducaten Gold. A. Das Brustbild links *en profil* mit kleinem Lippen- und Kinnbarte, krausen Haaren, aufstehenden breiten Kragen, und einer Feldbinde

über dem zierlich gearbeiteten Harnisch oder der Bekleidung. Umschr. von oben: ADOLPHV: FRIDR: V. G. G. HERTZ: Z: MECKL: F: Z. W: G: Z. S. D. L. R. V. S. H. eine Blume von 4 Blättern. (d. i. *Adolphus Fridrich. Von. Gottes Gnaden. Herzog. Zu. Mecklenburg. Furst. Zu. Wenden. Graf. Zu Schwerin Der Lande. Rostock und Stargard. Herr.*) R. Die links gestellte nackte *fortuna* mit hochfliegenden Haaren, ein ausgespanntes Segel in der Rechten über dem Kopfe, und in der Linken eine daran oben befestigte Linie und das andere Ende des Segels haltend, auch auf einer beflügelten halben Kugel stehend, vor ihr ein Feld mit Korn und ein hoher Baum, darüber eine Wolke, an der andern Seite aber fünf von ihr iagende Reiter mit erhabenen Spiefsen und in der Entfernung zwei stumpfe Mauer-Thürme. Umschr.: FORTVNE. IN. FORTVNE. FORTVNE. 1612. ein Zainhaken zwischen zweien Sternen, wahrscheinlich das Zeichen des Münzmeisters Simon Lüdemann.

* — Von gleicher Gröfse und Präge. 1¼ L. s. Ducaten Gold. 1612.

Eine Medaille, 6 Ducaten wiegend. A. Das Brustbild im steifen Kragen. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HERTZ. Z. MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. R. Das Glück auf einer geflügelten Kugel stehend, wobei einige Reiter. Umschrift: FORTVNE. IN. FORTVNE. FORT. VNE. 1612.

Aepinus *c. l. n.* 37. S. 55.

Eben dergleichen mit der vorigen völlig ähnlichen Präge, wieget 5 Ducaten. 1612.

Aepinus *c. l. num.* 38. S. 55.

— 3 Ducaten schwer. A. Das Brustbild im bloſsen Haupte. Umschr.: ADOLPH. FRID. V. G. G. HERTZ. ZV. MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. R. Die Fortuna nackend auf einer geflügelten Kugel stehend, wie auf den obigen. Umschr.: FORTVNÉ. IN. FORTVNE. FORT. VNE. 1612.

Hamburg. Auctions-Catal. von Münzen. 1750. den 8. Junii. S. 269. *n.* 1357.

Vor, oder im Jahr 1616 hat der Herzog Adolph Friedrich z. M. Goldgülden, deren 1 Mark 18 Carat 6 Grän halten, prägen lassen, wovon ich noch keinen gesehen. s. Mecklenburgische Münz-Geschichte *ad h. a.* p. 71

Eine Auswurfs-Medaille von Gold und Silber, welche nach Vertreibung der Wallensteinschen Truppen aus Mecklenburg zu dem am 25. oder 27. Junii 1631. gehaltenen feierlichen Einzuge der Herzöge Adolph Friedrich und Hans Albrecht in Güstrow geprägt seyn soll. A. Die Brustbilder beider Herzöge. R. Ein Pelican, die Brust schlizzend, um seine Jungen mit dem Blute zu tränken.

Dieser feierliche Einzug, nebst der Münze wird von (*Fr. Spanheim*) *Le Soldat Suedois, ou Histoire veritable de ce qui s'est passé depuis la venuë du Roy de Suede en Allemagne iusques à Sa mort. A Rouen. 1634. Oct. pag. 51. 52.* ferner von Philipp Landsberg *in Gustavi magni bello germanico. Rotterod. 1652. pag. 309.* hiernächst im *Theatro Europ.* Th. 2. S. 410. Klüver in seiner Meckl. Geschichte *Edit.* 2. Th. 1. S. 314. und Buchholz Meckl. Gesch. S. 492. so ausführlich beschrieben,

dafs selbst ein kritischer Geschichtsforscher *der* wailand G. C. R. Aepinus in seiner Abhandlung von goldenen Münzen. *c. l.* S. 52, obgleich von Behr *in rebus Meckl. p. 1200.* beides abgeleugnet und für eine blofse Erdichtung gehalten, auch Frank im A. u. N. Meckl. *Lib. XIII.* S. 116. u. s. w. mit Gründen widerlegt hatte, dadurch getäuscht worden. Im Ausgange des Jahrs 1767 ward, auf höchsten Befehl, mir diese Frage zur Prüfung vorgelegt, und ich erwies *ex Actis*, dafs die Herzöge allererst im Julii 1631 von Lübeck in ihr Land gekommen, und dieser feierliche Einzug so wenig, als die Münze iemals existirt habe. Diese archivalische Nachricht benuzte besagter G. C. R. Aepinus und hieraus entstand seine in den gelehrten Beiträgen der Schwerinschen Intelligenzblätter 1768. St. 4 bis 8 abgedruckte gründliche Abhandlung unter der Aufschrift: „Sonderbares Beispiel der Ungewifsheit in der Ge„schichte an der Erzählung von dem feierlichen Ein„zuge der Mecklenburgischen Herzöge in Güstrow im „Jahr 1631," wodurch er besagte Medaille als völlig erdichtet darstellte.

Eine ovale Medaille oder Münze, 10 Ducaten schwer. A. Das Brustbild *en face* mit Haaren und Spitzbarte. Umschr.: ADOLP. FRID. H. Z. MECKL. F. Z. W. G. Z. S. R. S. R. Das Wapen mit 3 Helmen, unten 1633.

Verzeichnifs der Münzen, welche den 17. Sept. 1781. in Hamburg licitirt worden. S. 53. *n.* 360.

Eine viereckte Medaille oder Klippe, mit des Herzogs Brustbild und Wapen vom Jahr 1633.

Sie wird zu 3 Ducaten angegeben und soll in der Münzsammlung des seel. Niehenk zu Gothenburg befindlich gewesen seyn.

Aepinus *c. l. num.* 39. S. 55.

* Ein Goldstück mit der Präge eines Species Thalers. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{7}{8}$ L. s. A. Das Brustbild *en face* mit kurzen Haaren, Lippen- und kleinem Kinnbarte, einem breiten liegenden mit Spizzen besezten Kragen, auch Feldbinde über dem zierlichen Harnisch oder Kleide. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. H. Z. M. F. Z. W. A. D. S. der Buchstab D worüber ein Zainhaken oder das Zeichen des Münzmeisters Johann Dase, (die drei lezten Buchstaben sollen *Administrator Des Stifts Schwerin* heissen.) R. Das Mecklenburgische oben beschriebene Wapen mit dreien Helmen und deren Zierathen darüber. Umschrift: U: G: Z: S: D: L. R: — U: S: H: AN: 1637. (d. i. *Und Graf Zu Schwerin Der Lande Rostock Und Stargard Herr*) *vid. infr.* die Thaler Präge von diesem Jahr.

* Ein Goldstück mit der Präge eines Species Thalers. $1\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{3}{8}$ L. s. A. Das Brustbild, wie voriges. Umschr.: ADOLPH: FRIDR. V: G: G: H: Z: M: F: Z: W: D: R: S: eben das Münzmeister Zeichen. (die drei lezten Buchstaben: D. R. S. werden: *Director Des Razeburgischen Stifts*, da er Vormund des *Administratoris*, Prinzen Gustav Adolph zu Mecklenburg-Güstrow, war, erklärt.) Köhler in seiner Münzbelust. Th. 12. S. 345. führt mehrere Erklärungen dieser Buchstaben an. R. Wie voriges, mit: *An.* 1639. gleich dem Thaler *infr. de h. a. resp.* 10 und 5 Ducaten schwer.

* Ein doppelter Ducaten oder Klippe auf einer viereckten Platte. 1 Z. i. D. und ½ L. s. A. Das Brustbild, wie auf obigen. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. H. Z. M. F. Z. W. A. D. S. R. Das Wapen und das Münzmeister Zeichen, wie auf obiger. Umschr.: V. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. AN. 1639.

* Ein runder einfacher Ducaten ¼ Loth schwer, von derselben Präge des doppelten. 1639.

Eine Thalerförmige Medaille, 6 Ducaten schwer. A. Das vorwärts sehende Brustbild im spizzen Kragen. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. H. Z. M. F. Z. W. A. D. S. R. Das Wapen. Umschr.: V. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. 1642.

Aepinus *c. l. num.* 41. S. 55.

Eine Thalerförmige Medaille, 10 Ducaten schwer. A. Das Brustbild *en face*, wie auf den Thalern. d. J. Umschr.: ADOLPH FRIDR. V. G. G. H. Z. M. F. Z. W. A. D. S. R. Das Wapen. V. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. *An.* 1647.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Medaille. $2\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 6 L. s. A. Das Links *en profil* gestellte Brustbild bis am Gürtel mit kurzen krausen Haaren, kleinen Lippen- und Kinnbarte, aufstehendem mit Spizzen besezten breiten Kragen und der Feldbinde über dem zierlich gearbeiteteu Harnisch, oder Kleide, auf beiden Seiten Vorhänge. Umschr.: ADOLPHVS: FRIDRICH. V: G: G. HERT. (die Buchstaben HE zusammen gefügt) Z: MEC: F: Z: W: G: Z: S: D: L: R: V: S: H: ein Zainhaken. R. Die vorbeschriebene nackte Fortuna

mit dem Segel und einer fliegenden Binde um den Hüften, auf der beflügelten ganzen Kugel mit dem rechten Fuſse stehend, bei den Füſsen zwei behelmte Köpfe, vor derselben ein Kornfeld und dicker Baumstamm mit zweien belaubten Zweigen, hinter derselben sechs ihr entgegen iagende Reiter nebst deren Anführer mit erhabenen Spieſsen und einer Standarte. Umschr.: FORTVNE — IN — FORTVNE — FORT — VNE. Der Zainhaken zwischen zweien Blumen. ANNO. 1612.

* — Dieselbe von gleicher Gröſse und Präge. $5\frac{3}{4}$ L. s. 1612.

* — Dieselbe von gleicher Gröſse nnd Präge. $3\frac{7}{8}$ L. s. 1612.

* — $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $3\frac{7}{8}$ L. s. A. Das Brustbild, wie voriges, nur mit einem breit aufstehenden Kragen ohne Spizzen, auch nicht bis an den Gürtel. Umschr.: ADOLPHV: FRIDR. V. G. G. HERTZ. Z. MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. eine Blume. R. Die vorbeschriebene nackte Fortuna, ohne Binde um den Leib auf einer halben beflügelten Kugel mit beiden Füſsen stehend, vor ihr ein Kornfeld und niedriger belaubter dünner Baum, worüber eine Wolke, hinter ihr fünf Reiter mit hohen Spieſsen iagen von ihr, in der Entfernung zwei stumpfe Mauer-Thürme. Umschr.: FORTVNE. IN. FORTVNE. FORTVNE. 1612. ein Zainhaken zwischen zweien Blumen.

* — Von gleicher Gröſse und Präge. 2 L. s. 1612.

Histor. *Remarques*. 1704. S. 25. wo das Kupfer davon.

— Doppelter Thaler. A. Wie vorige, nur mit: F. ZV. W. R. Wie selbige nur mit 2 Reitern, so abwärts reiten. 1612.

Münz-Auct. Verzeichniſs. Rostock, den 14. Julii 1783. S. 7. VII. *n.* 1.

* — $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. und 10 L. s. A. Wie die 6 löthige von 1612. R. Die nackte links sehende Fortuna mit hochfliegenden Haaren, dem vorbeschriebenen Segel, nebst Leibbinde, deren Enden seitwärts flattern, auf einer beflügelten ganzen Kugel mit beiden Füſsen stehend, zu ihrer Linken ein Kornfeld und belaubter dünner Baum, zur Rechten iagen zwei Reiter ohne Spieſse von ihr. Umschr.: FORTVNE. IN. FORTVNE. FORT VNE. ANNO. 1613.

* — Von eben der Gröſse und Präge 6 L. s. 1613.

* — Eben dieselbe von voriger Gröſse und Präge. 4 L. s. 1613.

* — Noch diese, den dreien vorigen an Gröſse und Präge gleich. 2 L. s. 1613.

de Westphalen c. l. Tab. II. n. 9. wo dessen Kupfer. *it.* dessen *Specimen Doc. ined. Oct. Tab. ad pag. 140.* Holzschnitt.

Von dem eigentlichen Sinne und der Veranlassung dieses Wahlspruches s. Seilers Historische Nachrichten von Wahrsagen der Münzen und derselben Vorbedeutung. S. 26. I. v. Klein Fortsezzung des von Chemniz genealogischer Nachrichten aller Mecklenburgischen Regenten. 1749. Quart. S. 28. §. 48. Frank A. u. N. Mecklenb. *Lib.* 12. S. 174. *Westphal Spec. Docum. ined. pag. 140.*

Köhlers Münz-Belust. Th. 8. Vorr. §. III. S. VIII. *n.* I. Th. 15. S. 126 Madai Thaler Cabinet. Th. I. S. 435. *num.* 1356.

Am ausführlichsten aber Historische *Remarques P. VII. p. 383*, wovon, nach dem bei mir vorhandenen eigenhändigen Aufsazze, der wail. hiesige Archivar und Hofrath Joh. Schulz der Verfasser gewesen.

Daſs die von der Fortuna sich entfernenden Reiter und deren Zahl wohl nichts Absichtliches anzeigen sollen, solches erhellet daraus, weil sie auf andern Prägen ihr entgegen reiten und mehrere darauf stehen. Auch mögte auf die Interpunction hiebei wohl eben so wenig zu achten seyn, weil auf einigen am Schlusse FORT. VNE, auf andern aber FORTVNE stehet, zumal bekanntlich die Stempelstecher in den ältern Zeiten in diesem Falle ganz willkührlich verfuhren. Aehnliche Münzen mit der Fortuna haben sowohl Friederich II, König in Dännemark, 1564, als auch Carl, Erzherzog zu Oesterreich, 1566, und August, Herzog zu Braunschweig und postulirter Administrator des Stifts Razeburg *circa* 1610, prägen lassen. *J. J. Lucii Sylloge Numismat. elegant. Fol.* 208. und 220. *Oligeri Jacobaei Maseum Regium. P. 2. Sect. V. n. 3. et Tab. II.* und Köhler Münz-Belust. Th. 18. S. 209. wo solche in Kupfer.

SPECIES THALER.

* Ein doppelter Species Thaler. 1 $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. A. Das Links *en profil* gestellte Brustbild mit krausen Haaren, kleinen Lippen- und Kinnbarte,

aufstehendem breiten Kragen, und Feldbinde über dem zierlichen Harnisch oder Bekleidung. Umschr.: ADOLPHVS. FRIDERICH: V: G: G: HERTZ. Z. MECKLENBVR: ein Zainhaken. R. Das dreimal behelmte Wapen mit vier Feldern, Herzschilde und krausen Helmdecken auf beiden Seiten des Wapens. Umschr.: F: Z: W: G: Z: SC: D: LAN: RO: V: ST: HE: 1 — 6 — 12.

* — Einfach von gleicher Gröſse und 2 L. s. A. Wie voriger. R. Wie voriger. F: Z: W: G: Z: SCH. D. LAN: RO: V. ST: HE: 16 — 1 — 2.

— Ein doppelter Thaler klein und dick. A. Wie vorige. R. Wie dieselben. Umschr.: F. Z. W. G. Z. S. D. LAN. RO. V. ST. HE. 1612.

Hamburgisches Münzverzeichniſs. *d. d.* 14. April 1777. S. 161. No. 2042.

— Einfach. A. Das Brustbild mit aufstehendem Kragen. Umschr.: ADOLPH. FRIDERICH. V. G. G. HERTZ. ZV. MECKLENBV. R. Das Wapen. Umschr.: F. Z. W. G. Z. SCH. D. L. R. V. ST. HER. 1612.

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Wie voriger. Umschr.: ADOLPH: FRIDERICH: V. G. G. HERTZ: ZV. MECKLENBVR. R. Das Wapen, wie voriges, nur statt der Helmdecke zur Rechten ein gekrönter Büffel, ohne Nasenring, mit aufgeschlagenem Schwanze, nnd zur Linken ein beflügelter Greif, als Schildhalter. Umschr.: F. Z: W: G: Z: SCH: D. LAN: RO: V: ST: HE: 1 — 6 — 1 — 3.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1 — 6 — 1 — 3.

* — A. Das Brustbild, wie voriges. ADOLPH: FRIDERICH: V: G: G. HERTZ: ZV. MECKLENBVR.

ein Zainhaken zwischen zwoen Figuren von vier Puncten. R. Wie vorige. F. Z — W — G. Z. SCH: D LAN — R — V. ST: HE: 1 — 6 — 1 — 4.

— Wie voriger, mit: MECKLENB + 1614.

de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. II. num. 14. wo dessen Kupfer.

* — A. Wie voriger, mit: MECKLENBVR. R. Wie voriger, nur hat der Büffel einen Ring in der Nase. F. Z. — W G. Z. SCH. D. L. R — V — ST HER. 1 — 6 — 1 — 5.

— Wie voriger nur A. mit: ADOLPH FRID. und R. F. Z. W. G. Z. S. D. LAN. RO. V. ST. HE. 1615.

Manzel Büzz. Ruhest. Th. 16. S. 55. *n.* 4.

* — A. Wie der vorige, mit: ADOLPH FRIDERICH. V. G. G, HERTZ. Z MECKLENBVR (die Buchstaben HE. ME. NB. VR. sind zwei und zwei zusammen gefügt). R. Wie voriger, auch in Betreff des Nasenringes. Umschr.: F. Z. — W — G. Z. S. D. L. R. — V. ST HER. H. 1 — 6 — 1 — 6.

— A. Das Brustbild im spizzen Mantel. Umschr.: ADOLF. FRIDERICH. H. Z. M. 1616. R. Wapen und Titel. 1616.

Münterscher Münz-Catalogus. S. 100. *n.* 718. eine unzulängliche Beschreibung.

* — Wie der zweite vorherige, auch in Betreff der Zusammenfügung einiger Buchstaben. R. Wie voriger, nur hat der Büffel keinen Ring in der Nase. F. Z. — W. G Z. S. D. LAN. RO. V. ST. HE. 1618.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger. F. Z. — W — G. Z. SC. D. L. RO. V. ST: H. 1618.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger. F. Z — W — G. Z. SC. D. L. R V. S. HE. 1618.

— A. Wie vorige. ADOLPH. PRIDERICH. V. G. G. HERTZ. Z. MECKLENB. R. Wie dieselben. F. Z. W. G. Z. S. D. LAN. RO. V. STA. HE 1618.

Köhlers Münz-Belust. Th. 8. Vorr. §. III. S. VIII. *n.* 2. B. u. M. Auct Catal. Rostock, 26 Mai 1766. S. 75. *n.* 1.

* — A. Das *en profil* links gekehrte Brustbild mit krausen Haaren, Barte, schmalem niederliegenden Kragen und der Feldbinde über dem nicht so zierlich gearbeiteten Harnisch. ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HERTZ. Z. MECKLENBVR. (ME. zusammen gefügt). R. Das Wapen, wie zuvor, nur der Büffel wieder mit dem Nasenringe. F. Z — W. — G. Z. S. D. L. R. V. S. HER: 1622.

* — A. Wie voriger, mit: HERT. Z. MECKLENBVR. (ME. zusammen gefügt). R. Wie voriger, unr fehlet dem Büffel der Nasenring. F. Z. — W — G. Z. S. D. L. R — V. ST HER. H. 1 — 6 — 22.

* — A. Wie voriger. ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HERT. Z. MECKLENBVR: (ME wie zuvor verbunden). R. Wie zuvor, auch ohne Nasenring. F. Z. — W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. ER. CE. (Name des Münzmeisters *Christian Emerich* zu Gadebusch). 1623.

* — Von einem andern Stempel. 1623. CE.

— A. Wie vorige. R. Das behelmte Wapen, wie zuvor. Umschr.: F. Z — W. G. — Z. S. D. L. R. V. S. H. CE. 1623.

Münz-Auct. Catal. Rostock, 14. Julii 1783. S. 8. *n.* 12.

* — A. Das Brustbild *en face* mit krausen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, liegendem mit breiten Spiz-

zen besezten Kragen, geharnischt und auf der rechten Schulter befestigten Gewande. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HER. Z. MECKLENBVRG. R. Das Wapen, wie zuvor, aber statt der Schildhalter auf den Seiten die Helmdecken. Umschr.: F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. 1.6.33. Der Buchstab D, worüber ein Zainhaken, das Zeichen des Fürstl. Münzmeister Johann Dase in Wismar.

Dessen Kupfer s. Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen historisch und kritisch beschrieben. Leipzig 1751. Oct. S. 69. *n.* XXXV.

* — Wie voriger von einem andern Stempel, 1633.

* — Wie voriger. 1634.

* — A. Das vorbemerkte Brustbild mit breiten auch mit Spizzen besezten liegenden Kragen und der Feldbinde über dem Harnisch. ADOLPH: FRIDR: V: G: G: H: Z: M: F: Z: W: A: D: S: Das Münzmeister Zeichen, wie auf den vorigen. R. Das dreimal behelmte Wapen mit den Helmdecken, auf dessen Seiten U: G: Z: S: D: L: R: — U: S: H: AN: 1637.

* — A. Wie voriger: ADOLPH: FRIDR: V: G: G: H: Z: M: F: Z: W: D. R: S: ienes Münzmeister Zeichen. R. Wie voriger. AN: 1637.

Ein doppelter Thaler. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. A. Das Brustbild und die Umschrift, wie voriger. R. Wie voriger. 1639.

* Ein einfacher Thaler, wie der doppelte. 1639.

Dessen Holzschnitt s. *Westphal Spec. Doc. inedit. Tab. ad p.* 143.

† — A. Wie voriger, mit: D. R. S. R. Wie derselbe. AN: 1642.

Kupfer und Beschreibung s. Köhlers Münzbelust. Th. 12. S. 345.

* — A. Wie voriger, mit: A: D: S: R. Wie voriger. AN: 1642.

Dessen Kupfer s. *de Westphalen. c. l. Tab. II. num. 15.* iedoch, in Betreff der Umschrift auf dem *Averse:* A. D. S. D., unrichtig und statt derselben. D. R. S.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger. AN: 1647.

* — A. Wie voriger, mit: D. R. S: R. Wie voriger. AN. 1647.

Das Kupfer und die Erklärung dieses Thalers s. Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen. Leipzig, 1751. Quart. S. 73.

HALBE SPECIES THALER.

* Ein halber Species Thaler. $1\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit krausen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, breiten aufstehenden glatten Kragen, nebst der Feldbinde über dem zierlich gearbeiteten Harnisch. Umschr.: ADOLPH: FRIDERICH. V. G. G. H. Z. MECKL. ein Zainhaken. R. Das Wapen mit dreien Helmen und deren Zierathen, an der Seite als Schildhalter zur Rechten der Büffel ohne Nasenring und zur Linken der Greif. Umschr.: F. Z: W. G. Z. S. D. L. R: V: ST: HE: 16 — 1 — 5.

— A.

— A. Das links sehende Brustbild im bloſsen Haupte, aufstehenden Kragen, Panzer-Kleide und Feldbinde. Umschr.: ADOLPH. FRIDERICH. V. G. G. H. Z. MECKL. R. Das Wapen mit drei Helmen, wie auf vorigen. Umschr.: F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. ST. HE. 1618.

Weisens Gulden-Cabinet. S. 478. n. 1284.

* — A. Das Brustbild in voriger Stellung, Haaren und Bart, mit einem schmalen aufstehenden Kragen, und der Feldbinde über dem in Betreff der Verzierung von dem vorigen abweichenden Harnisch. ADOLPH. FRIDR. V. G: G: H. Z. MECKLENBVR: (die Buchstaben NB an einander gefügt.) R. Wapen und Umschrift wie auf dem vorigen: 62 — 2 (1622).

— A. Wie voriger. R. Wie derselbe. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. ST. H. 62 — 2.

* — A. Wie vorige. R. Wie voriger, mit: HE. 62 — 3. an den Seiten der Pfauen-Federn auf dem mittelsten Helm die Buchstaben des Münzmeisters CE.

VIERTEL SPECIES- oder ORTS-THALER.

* Ein viertel Thaler, oder Reichs-Ort. $1\frac{3}{12}$ Z. 1. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit gekräusten Haaren, Backen- und Kinnbarte, aufstehendem steifen Kragen und der Feldbinde über dem Harnische. Umschr.: ADOLPH: FRIDR: V. G. G. H. Z. CE. R. Das mit 3 Helmen und deren Zierathen besetzte Wapen, an dessen Seiten 6 — 23. Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. S. H. über den Helmen CE.

Bayerische Staatsbibliothek München

ACHTEL SPECIES-THALER.

Ein achtel Thaler oder halber Reichs-Ort. A. Das Wapen. Umschr.: ADOLPH. FRID. V. G. G. H. Z. R. DS, verschränkt. Umschr.: MEKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. 16.15.

— A. Das Wapen. ADOLPH FRIDRICH. V. G. G. H. Z. R. Wie voriger. 1—6—17.

— A. Wie voriger. ADOLPH FRID. V. G. G. H. Z. R. Wie derselbe. 1—6—17.

Diese drei halbe Orts-Thaler sind mir noch unbekannt.

* — 1 Z. i. D. und ¼ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit krausen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, breit aufstehendem glatten Kragen, und der schmalen Feldbinde von der linken Schulter über dem Harnisch herabhangend, (auf den vorigen Münzen hing solche von der rechten Schulter). Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HE: Z. R. Eine Meerjungfer, (vermuthlich das Zeichen des Münzmeisters Christian Emerich) darunter: HALB—REICHS—ORTH—1621. im innern Zirkel. Umschrift: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. DER. L. R. V. S. H.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 1621.

* — A. Wie voriger, nur ist der Harnisch zierlicher gearbeitet und die breitere Feldbinde hanget von der rechten Schulter nach der linken Seite herab. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. H. Z. R. Wie vorige. 1621.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 1621.

* — A. Wie voriger. R. Nur im Zirkel. HALB—REICH—S ORTH—1621.

x — A. Wie voriger. 1621. R. Wie derselbe. HALB — REICHS — ORTH. Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H.

— A. Wie vorige: ADOLPH. FRID. V. G. G. H. Z. R. Wie voriger. 1621.

Thott. Thesaur. Numism. Tom. II. p. 740. n. 6694.

— Eine Klippe von obiger Präge. 1621.

Münz-Auct. Catal. Hamburg, 21. Junii 1779. S. 82. n. 1412.

* — A. Das Brustbild, wie auf den vorigen mit einem schmalen aufstehenden Kragen, weniger zierlichem Harnische, dem Ansehen nach ohne Feldbinde. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HE. Z. R. Die Buchstaben C. E — HALB — REICHS — ORTH — 1622, im innern Zirkel. Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. DER. L. R. V. S. H.

* — A. Wie vorige, mit: H. Z. R. Wie voriger. 1622.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, nur 622 und die Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. HER.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger 622. nur am Schlusse der Umschrift: HE.

* — A. Wie vorige: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. H. Z. des Münzmeisters Buchstaben C E. R. Das Mecklenburgische Wapen mit dreien Helmen und deren Zierathen, ohne Helmdecken oder Schildhalter. Umschr.: MECK — LENB. 6 — 2 — 2.

* — A. Wie vorige, mit einem breiten aufstehenden Kragen, zierlichen Harnisch und Feldbinde von der rechten Schulter zur linken Seite hangend.

Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. H. Z. R. Im Zirkel eine Meerjungfer. HALB — REICH — S ORTH — 1625. Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. DER. L. R. V. S. H.

DÜTCHEN.

* — A. Ein Dütchen. 1 3/12 Z. i. D. und 1/4 L. s. Silber mit starkem Zusatze. A. Das Wapen ohne Helme und Schildhalter. Umschr.: ADOLPH FRIDR. V. G. G. HERTZ. Z. der Buchstab D, worüber ein Zainhaken. R. Im innern Zirkel: 16 — REICHS — DALER — 1623. Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. der Reichsapfel.

* — Wie voriger, auf dem Revers unten im Zirkel 1.6.32.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1632.

— Wie vorige, mit: MECKLENB. 1632.

* — Wie vorige, mit: MECKL. und dem Jahre 1.6.33.

* — 1 1/12 Z. i. D. und 1/4 L. s. A. Das Wapen, wie auf obigen. ADOLP FRID. V. G. G. H. Z. M. F. Z. W. der Buchstab D, worauf ein Zainhaken. R. Im Zirkel: 16 — REICHS — DALER — 1646. darüber ein Reichs-Apfel. Umschr.: A. D. S. V. G. Z. S: D: L: R: V: S: H:

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein Doppelt Schilling. 1 Z. i. D. und 1/8 L. s. A. Das Wapen. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HER. Z. R. DS, (Doppelt Schilling) verschränkt, so wie auf der Kupfertafel. Darüber der Reichs-Apfel.

Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. *Sine anno.*

* — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. fein Silber. A. Das Wapen im Schilde. Umschr.: ADOLPH. FRIDRICH: D. G. der Reichs-Apfel. R. DS, verschränkt, an den Seiten 16 — 11 im Zirkel. Umschr.: DUX. MEGAP: PR. H. C. S. D. R. E. S. (*i. e. Dux Megapolitanus, Princeps Henetorum, Comes Suerinensis, Dynasta Rostochii et Stargardiae*), ein Zainhaken.

* — 1 Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s., mehr mit Zusatze gleich allen folgenden versehen. A. Das Wapen im Zirkel. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HER. Z. R. DS, wie zuvor, auf den Seiten 1 — 6 und unten 12 (1612) im Zirkel. Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. der Reichs-Apfel.

* — $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{16}$ L. s. A. Das Wapen im Schilde. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HERTZ. ZV. ein Zainhaken. R. DS, wie vorige, im Schilde, an dessen Seiten eine Blume. Umschrift: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. 1613 der Reichs-Apfel.

* — Derselbe, wie voriger, von einem andern Stempel. 1613.

* — Derselbe, wie voriger. 16 — 13.

† — Wie vorige, nur auf dem Reverse bei der Umschrift: 6 — 13.

— Wie vorige, mit: ADOLPH FRID. 1613.

P. M. Folgende sind theils von gleicher Gröfse, theils auch etwas kleiner.

* — A. Wie vorige, mit: ADOLPH. FRIDR. R. Wie vorige, am Ende der Umschrift: 1614.

* — A. Wie voriger. ADOLPH FRIDR. V. G. G. HERZ. ein Zainhaken. R. Wie voriger, am Ende der Umschrift 14. (1614)

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, nur stehet unter den verschränkten Buchstaben DS, 1614 im Schilde.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1614.

* — A. Wie voriger, mit: HERTZ. Z. R. Wie voriger, der letzte Buchstab H in der Umschrift ist kleiner, als die andern. 1614.

† — A. Wie voriger, mit: HERT. Z. R. Wie derselbe, nur am Ende der Umschr.: V. S. H. unter dem Schilde 1 6 1 4.

* — A. Wie voriger, mit: HERT. Z. R. Wie voriger, nur unter DS, wie oben, das Jahr 614.

† — A. Das Wapen. Umschr.: ADOLPH FRIDRI. V. G. G. HERT. Z. ein Zainhaken. R. DS, wie oben, im ausgeschweiften Schilde, worüber der Reichs-Apfel, an dessen Seiten 1—6 und unten 14. Umschrift wie vorige.

— Wie voriger, nur unter DS, verschränkt, 1614.

x — A. Wie vorige. ADOLPH FRIDR. V. G. G. HERT. Z. ein Zainhaken. R. Wie voriger, unter DS das Jahr 1614. Umschr.: MECKLENB. G. Z. S. D. L. R. V. S. H.

* — A. Wie voriger, mit: HERTZ. ZV. R. Wie voriger, an den Seiten DS, wie zuvor, im Schilde 16—15 und in der Umschr. MECKL. und HE.

* — A. Mit: HERT. Z. ein Zainhaken. R. Wie voriger, nur an den Seiten und unter DS, verschränkt, 1—6—15.

* — Wie voriger. A. Mit: HERT. Z. (die Buchstaben HE zusammen gezogen) und auf dem Revers mit: V. S. H. 1 — 6 — 15.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, nur an den Seiten DS, verschränkt, die mindere Zahl 1 — 5.

* — A. Wie voriger. R. Unter DS, verschränkt, die mindere Zahl 15 und der letzte Buchstab H in der Umschrift kleiner.

— Wie vorige, mit: HER. Z. 1 — 6 — 15.

x — Wie vorige. ADOLPH FRIDR — HERT. R. Wie vorige, nur 1 — 5 an den Seiten DS, verschränkt.

* — A. Das Wapen im Schilde. ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HERTZ. Z. ein Zainhaken. R. DS, wie oben, im Schilde, darüber der Reichs-Apfel. Umschrift: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. dabei 15. (1615)

* — A. Das Wapen im Zirkel, an dessen Seite zur Rechten ein Zainhaken, in der mehr bemerkten Umschrift: HER. Z. R. Wie voriger, an den Seiten und unter DS, wie zuvor, 1 — 6 — 16.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, der letzte Buchstab H in der Umschrift ist kleiner, als die andern. 1616.

† — A. Wie vorige, mit: HERT. Z. R. Wie selbige. 1 — 6 — 16.

* — A. Wie vorige, ohne Zainhaken bei dem Wapen. ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HERTZ. ein Zainhaken. R. Wie selbige 1 — 6 — 16. MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H.

* — A. Wie voriger, mit: HER. Z. R. Wie derselbe 1 — 6 — 16.

* — A. Wie voriger, mit: HERT. Z. R. Wie derselbe, nur mit der mindern Zahl 16. unter DS, verschränkt.

* — A. Wie dieser, mit: HER. Z. R. Wie derselbe. 16.

* — A. Wie voriger, mit: HERT. Z. R. Wie voriger, an den Seiten und unter DS, verschränkt, 1 — 6 — 17.

* — Derselbe wie voriger, von einem andern Stempel. 1 — 6 — 17.

* — Wie vorige, mit: HER. Z. und dem Zainhaken an der linken Seite des Wapens. 1 — 6 — 17.

* — A. Wie voriger, mit: V. G. G. H. Z. R. Wie voriger, der lezte Buchstab H ist sehr klein. 1 — 6 — 17.

* — A. Wie voriger, mit: V. G. G. H. Z. ein Zainhaken. R. Wie derselbe. MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. 1 — 6 — 17.

Die Doppelt Schillinge von diesem Jahre sind in dem Lübeck- und Hamburgischen Münz-Edict d. d. 12. December 1618. und dessen Valvations-Tabelle, den Thaler zu 40 ſsl. gerechnet, auf 20 Pfenninge geschäzt.

Noch in der Folge ward in dem Münz-Recesse zwischen den Herzogen Adolph Friedrich und Hans Albrecht z. M. auch den Städten Lübeck und Hamburg, d. d. Lüneburg, den 18. Junii 1619. §. 3. verordnet, daſs die doppelten Schillinge auf einer Seite

des Münzherrn Wapen und auf der andern mit dem grofsen DS geprägt werden sollten.

GROSCHEN.

(Den Thaler zu 48 Schill. gerechnet.)

— A. Das Wapen im Schilde. Umschr.: ADOLP. FRID. V. G. G. H. Z. M. F. Z. W. R. Im Zirkel 24 — REICHS — DALER. 1632. Umschr.: A. D. S. (i. e. *Administrator des Stifts Schwerin*) V. G. Z. S. D. L. R. V. S. H.

* — 1 Z. i. D. und ⅛ L. s. A. Das Wapen im Schilde und punctirten Zirkel. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. HERTZ. Z. der Buchstab D, worauf ein Zainhaken. R. In einem punctirten Zirkel. 24 — REICHS — DALER — 1633. Umschr.: MECKL. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. der Reichs-Apfel.

— Das Wapen. ADOLPH. FRIDR. V. G. G. H. Z. MECKL. R. 24. REICHS — DALER. Umschrift: F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. 1633.

* — A. Das Wapen im Schilde. Umschr.: ADOLP. FRID. V. G. G. H. Z. M. F. Z. W. der Buchstab D, worüber ein Zainhaken. R. Im Zirkel: 24 — REICHS — DALER — 1646. Umschr.: A. D. S. V. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. der Reichs-Apfel.

* — A. Wie voriger. R. 24 — REICHS — DALER — 1647. Umschr. wie vorige.

x — A. Wie voriger, mit: ADOLPH. FRIDR. R. Wie derselbe. 1647.

— A. Das Wapen. ADOLP. FRID. U. G. G. H. Z. M. F. Z. W. zwei Zainhaken kreuzweise. R. 24 —

REICHS — DALER — 1650. Umschr.: A. D. S. U. G. Z. S. D. L. R. U. S. H. der Reichs-Apfel.

* — A. Wie voriger. R. Wie derselbe. 1652.

SCHILLINGE.

* Ein kleiner Schilling von feinem Silber. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf in einem punctirten Zirkel. Umschr.: A. F. H. Z. MEC. ein Meerweib. R. I — SCHIL — LING — 1621.

* — Schlechter an Silber. $\frac{5}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Das Wapen im Schilde. Umschrift: ADOLPH. FRIDR. V. G. G. CE. R. Im Reichs-Apfel 48 (so viel auf einen Thaler gerechnet) oben bei dessen Kreuze 16 — 22. Umschr.: HERZOG. Z. MECKLENB.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, *mit:* MECKLEN. 1622.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: MECKL. 1622.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: MECKL. und die mindere Zahl 2 — 2 bei dem Kreuze des Reichs-Apfels.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1622.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Der Büffelskopf mit der Halskrause im Schilde. Umschr.: ADOLPH. FRIDRICH. D. G. ein Zainhaken. R. Die Zahl 64 im Reichs-Apfel, (d. i. 64 Stück auf einen Thaler, dieser zu 32 ſsl. gerechnet) an dessen Seiten 16 — 12. Umschr.: DVC: MEGAPOLENSIS.

Manzel nennt solchen in seinen Büzzowsch. Ruhestunden Th. 12. S. 29. irrig ein drei Wittenstück.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger. Umschr.: MEGAPOLENSIS. dabei 1612.

† — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1612.

— Wie voriger. 1613.

* — $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf, auf dessen Seiten die mindere Zahl 2 — 2. (1622) im innern Zirkel. Umschrift: ADOLPH. FRIDR. R. 96 im Reichs-Apfel (d. i. 48 ßl. auf einen Thaler). Umschrift: HER. Z. MECKL. C E.

* — A. Wie voriger, nur 622 am Ende der Umschrift. R. Wie voriger. Umschr.: HER. Z. MECKL. C. E.

* — A. Wie voriger 6. 22. R. Wie voriger. HERT. Z. MECKLB. C E.

* — A. Wie voriger 622. R. Wie voriger, mit: H. Z. MECKLENB. C. E.

* — A. Wie voriger 622. R. Wie voriger, nur stehet auf der Umschrift eben so wie auf dem Revers: ADOLPH. FRIDR. C E.

Ist wegen des auf beiden Seiten angebrachten Namens bemerklich.

* — A. Wie voriger. ADOLPH. FRIDR. 22. R. Wie voriger. H. Z. MECLKENBV. C E.

† — A. Wie voriger 22. R. Wie derselbe. H. Z. MECKLENB. C E.

* — A. Wie voriger. 22. R. Wie voriger. HER. Z. MECKEL. C E.

* — A. Wie voriger. 22. R. Wie voriger, mit: MECKL. CE.

x — A. Wie voriger. 22. R. Wie derselbe. HE. Z. MECKLEN. CE.

x — A. Wie voriger. 22. R. Wie derselbe. HER. Z. MECKLEN. CE.

* — A. Der Büffelskopf, an dessen Seiten 2—3. Umschr.: ADOLPH FRIDR CE. R. Wie voriger. H. Z. MECKLNB. CE.

* — A. Wie voriger. 2—3. R. Wie derselbe, mit: MECKLEN. CE.

* — A. Wie voriger. 2—3. R. Mit: HER. Z. MECKL. C—E.

* — A. Wie voriger. ADOLPH. FRIDR. 23. R. Wie voriger.

* — Derselbe, von einer andern Präge. 23.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 23.

DREILINGE VON SILBER.

* Ein Dreiling. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{64}$ L. s. A. Der Büffelskopf. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. 1621. R. 192 im Reichs-Apfel. Umschr.: HER. Z. MECKLB.

* — A. Wie voriger. ADOLPH FRIDR. 43. (1643) R. Wie voriger.

DREILINGE VON KUPFER.

* Ein Dreiling. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Der Büffelskopf im punctirten Zirkel. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. H. Z. ME. R. III — PFEN — NING — 1621.

* — Wie voriger. 1622.

* — Wie voriger, von einer andern Präge. 1622.

x— Wie voriger, mit: ME an einander gefügt. 1622.

— Wie vorige, mit: ADOLPH FRID. HERTZ. 1622.

ZWEI PFENNINGSSTÜCKE VON KUPFER.

* Ein zwei Pfenningsstück. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im punctirten Zirkel. Umschr.: ADOLPH. FRIDR. H. Z. MEC. R. 2 — PFEN — NING — 1621.

* — A. Wie voriger, mit: H. Z. ME. R. II — PFEN — NING — 1621.

EIN PFENNINGSSTÜCK VON KUPFER.

* Ein Pfenning. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im punctirten Zirkel. Umschr.: A: F: H: Z: MECKL: R. I — PFEN — NING — 1621.

* — Von einer andern Präge. 1621.

* — A. Wie voriger. R. I — PFEN — NING — 622.

ANNA MARIA,

GEMAHLINN DES HERZOGS ADOLPH FRIEDRICH I. UND DES GRAFEN ENNO ZU OSTFRIESLAND TOCHTER.

† Eine ovale silberne und vergoldete Medaille, woran ein Ring. $1\frac{5}{12}$ Z. hoch und $1\frac{1}{12}$ Z. breit. $\frac{10}{16}$ L. s. A. Des Herzogs erhabenes Brustbild links *en profil* im bloſsen Haupte mit gekräusten Haaren, Lippen- und Kinnbarte, so genannten Prediger-Kragen und Gewande über dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: V. G. G. A. F. H. Z. M. F. Z. W. G. Z. S.

D. L. R. V. S. H. R. Der Herzoginn Brustbild, rechts *en profil*, mit krausen Haaren und Kopfputze, einem gleichen Halskragen und auf der Brust herabhangenden Ketten. Umschr. von der rechten Seite: A. M. H. Z. M. F. Z. W. G. Z. O. G. Z. S. D. L. R. V. S. F. *Sine anno.*

Diese soll auch in Gold geprägt seyn und 7 Kronen wiegen. Aepinus von den goldenen Münzen. *c. l.* n. 35.

* Ein Begräbnifs - Thaler, fast 2 Z. i. D. und 2 L. s. A. In 12 Zeilen und einem Lilienkranze: ANNA. MARIA. — DEI. GRATIA. DVCISSA. — MEGAPOL. PRINCIPISSA. — WANDALORVM. COMITISSA. — FRISIÆ: ORIENTALIS. ET. SVE — RINENS. NEC. NON. TERRARV. — ROSTOCHIENSIS. ET STARGAR — DIÆ. DOMINA. P. M. OBIIT — 5. FEBRV. HORA. QVARTA. — POMERID. AN. CHRIST. — 1.6.3.4. ÆTAT. SVÆ. — 32. R. Im Lilienkranze die strahlende Sonne mit Wolken umgeben, darunter in dreien Zeilen: VIVIT. POST. — FUNERA. — VIRTUS.

Historische *Remarques.* 1707. Th. 9. S. 273. wo das Kupfer davon.

* Ein halber Begräbnifs-Thaler. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. In 11 Zeilen und einem Lilienkranze: ANNA. MARIA. — DEI. GRAT. DVCIS. — SA. MEGAP. PRINCI — PISSA. WANDAL. COMI — TISSA. FRISIÆ. OR. ET. — SVER. NEC. NON. TERR. — ROSTOCK. ET. STARG. — DOMINA. P. M. OBIIT. 5. — FEBR. HORA. 4. POM. — AN. CHRIS. 1.6.34. — ÆTAT. SVÆ. 32. R. In 6 Zeilen und Lilienkranze: QVInta DIes — FEBRVI. NOSTRATES — VERBERE.

COEPIT. — ANNA. MARIA. PIA — VERGIT. IN. ASTRA — VIA.

JOHANN GEORG,
PRINZ DES HERZOGS ADOLPH FRIEDRICH I.

* Eine Begräbniſs-Medaille, $2\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{5}{8}$ L. s. A. Das Brustbild *en face* in einer groſsen krausen Perücke, mit Spitzen besetztem Halstuche und aufgebundenem Gewande über dem Harnisch. Umschr. unten von der rechten Seite: IOHANN. GEORG. D. MEGAPOLITAN. R. In 16 Zeilen: NAT. A. SAL. — MDCXXIX. D. V. MAI. — LITER: ARM: IVNCT: ET. — CIV. ET. EXT: PROBAVIT — AN. MDCLXXV. D. FEBR: II — D: ELISABETHAM. ELEONORAM. — S. DN. ANTONII. VLRICI. D. B. E. L. — FIL: NAT. MAX: VITÆ. SOCI: — AM. DELEGIT. — SED. EHEV. VIX. SEMEST: MATR. — EOD. ANN. D. IX IVL. IN. — COELVM REDIIT. — PATR: TANT: SPE: ORB. LVG: — RELIQVIT.: — ÆT: ANN: XLVI — M. II. D. IV.

* Von gleicher Gröſse, aber nur $2\frac{1}{16}$ L. s. A. Von selbigem Stempel. R. Wie voriger, iedoch von einem andern Stempel mit einem feinen Riſs.

Das Kupfer hievon. Histor. *Remarques.* Th. 9. 1707. S. 281. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. p. 1256. Tab. II. n. 16.* Der Revers auf dem leztern ist an einigen Stellen fehlerhaft gestochen.

ANNA MARIA,
TOCHTER DES HERZOGS ADOLPH FRIEDRICH I. UND GEMAHLINN DES HERZOGS AUGUST ZU SACHSEN.

* Eine silberne Sterb-Medaille. $1\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{1}{12}$ L. s. A. Umschr.: D. G. ANNA MARIA. DUX.

SAX. JUL. CLIV. ET. MONT. eine Rose. Im Innern Zirkel 11 Zeilen. NAT. — E. DOM. MEG — SVER. 1. JUL. 1627. — NUPTA — IBID. 23. NOV. 1647. — DENATA — HAL. 11. DEC. 1669 — VIXIT — ANNOS. XLII. — MENS. 5. D. — 10 — Diese Zahl stehet zwischen des Münzmeisters HH — F. (die beiden H in eins gezogen) Namen. R. Jacob mit dem Engel ringend, dessen Huth und Stab liegt an der Erde, zur Rechten die aufgehende Sonne, zur Linken Thürme und Mauer, über ihnen Wolken und unter ihren Füfsen: Ich lasse dich nicht. Gen. 32. 27. Umschrift: DEVM. QVI. HABET. OMNIA — HABET. eine Rose.

* — $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Wie vorige, nur steht in der zehnten Zeile: MENS. 5. D. 10 und darunter des vorbemerkten Münzmeisters Namens-Buchstaben.

* — $1\frac{5}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Die in einander gefügten Namens-Buchstaben AM. (*Anna Maria*) (s. die Kupfertafel) in einem bekrönten Lorbeerkranze, unten bei demselben: HH — F. (beide H zusammen gezogen). Umschr. von oben: DEVM. QVI HABET. OMNIA. HABET. R. Ein Kreuz, darunter in 7 Zeilen: NATA — SVER. I. JVL: 1627. — DENAT. — HAL. 11. DEC. 1669 — ÆTAT. — XLII. M. 5. D — 10. 1669.

Ein Ducaten, mit der Präge der vorbeschriebenen Münze.

Köhlers Ducaten-Cabinet. Th. 2. S. 1019. Aepinus *c. l. n.* 42. S. 55.

ANNA

ANNA SOPHIA, PRINZESSINNTOCHTER DES HERZOGS ADOLPH FRIEDRICH I. UND GEMAHLINN DES HERZOGS JULIUS SIGISMUND ZU WIRTEMBERG-OELS.

* Eine Thalerförmige Medaille auf das Ableben ihres Gemahls. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in einer grofsen Perucke mit spitzem Halstuche und aufgebundenem Gewande über dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: JULIUS SIGISM: D. G. DUX. W. T. J. S. OLS: R. Ein verdorrter Baum mit vielen entlaubten Zweigen, an dessen Fufse zur Rechten ein Fürstenhut auf einem Küssen und zur Linken ein junger grüner Zweig. An beiden Seiten des Baumstammes in drei Zeilen: SVRCVLVS EX — DEMPTO PRO — GNATVS STI — PITE REGNAT — D. II. MART. Die innere Umschrift über dem Baum: EXVSTA EST ARBOR SIC EXIT GLORIA MVNDI. D. 15 OCT. (1584) und die äufsere Umschrift von oben: FELICI TEMPORE EDITO (A. 1653) D 18 AUG. VETVSTÆ STIRPIS HENETÆ ANNA SOPHIA MECLENBVRGENSIS IPSI TRADITVR. D. 5 APR. (A. 1677) ein Stern.

Thaler-*Collect. Scat. VI.* S. 92. *Tab. XXXIV.* wo dessen Kupfer.

Dewerdeck Silesia Numismatica pag. 481. Tab. 23. n. 61. Joh. Sinapius de Selectioribus Ducum Olsnensium nummis 1705. fol. Pl. 5. a.

Eine Medaille von Silber. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. während der von der verwittweten Herzoginn Anna Sophia über ihren Prinzen Carl geführten Vormundschaft 1694

geprägt. A. Das Brustbild derselben *en face*. R. Ein Adler fliegt über Rosen unter Dornen, einen Zettel im Schnabel haltend, worauf: HÆC PROTEGIT UMBRA, an den Seiten: SIT TUA MIRA DEUS VIA, SIT MODO META BEATA.

Dewerdeck c. l. Tab. XXIII. n. 62. pag. 483. 484. Joh. Sinapius c. l. Pl. 2. b.

Eine Medaille in Silber. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. bei deren Empfang der Huldigung zu Bernstadt. A. Die Stadt Bernstadt, darüber ein Regenbogen im Abschn.: Aº 1700. D. 9 NOVEMB. R. Ein Schiff im Hafen. Ueberschr.: TANDEM. Im Abschn: HOMAGIAL — ANDENCKEN.

Dewerdeck c. l. Tab. XXIII. n. 63. p. 484. 485. J. Sinapius c. l. Pl. 3. a.

ALBRECHT WALLENSTEIN, HERZOG ZU MECKLENBURG, FRIEDLAND, SAGAN UND GLOGAU.

(1628 — 1631.)

von der Zeit an, da ihm das Herzogthum Mecklenburg von dem Kaiser Ferdinand II. verliehen worden. (1629 bis 1634.)

GOLDENE MEDAILLEN.

Eine Thalerförmige Medaille, 10 Ducaten wiegend. A. Das Brustbild *en face* mit kurzen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, breitem aufstehenden Kragen und aufgebundenen Gewande über dem Harnische, darunter 1629. Umschr.: ALBER. D. G. DVX. MEGAP. FRI. ET SAG. PRIN. VANDAL. eine Rose und unten die Sonne

im Zirkel. R. Das mit der Kette des goldenen Vliefses umgebene und mit dem Fürstenhute bedeckte Mecklenburg-Friedland- und Saganische Wapen von 13 Feldern. Umschr.: COMES. SVERIN. DOMIN — ROSTOCH. ET STARGART. eine Rose.

Numoph. Burchardianum. P. III. p. 408. n. 1128. Aepinus *c. l. n. 88.* S. 59.

* Eine Thalerförmige goldene Medaille. 2 Z. i. D. und 2⅜ L. s. A. Das Brustbild *en face* mit kurz abgeschnittenen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, breitem liegenden mit Spitzen besetzten Kragen, auch aufgebundenem Gewande über dem Harnisch. Umschr. von oben: ALBERT: D. G. DVX. MEGA. — FRID. ET. SAG. PR. VAN. eine Blume mit Seiten-Zweigen, unten in der Umschrift ein halber Löwe im Zirkel (des Münzmeisters Zeichen). R. Das Friedland-Sagan- und Mecklenburgische Wapen, darüber ein Fürsten-Hut und mit der Ordenskette des goldnen Vliefses umgeben. Umschr. von oben: COM. SVE. DO: ROS — ET. STARGAR. 1631.

Ein Goldstück von 10 Ducaten. A. Das Brustbild *en face.* Umschr.: ALBERTVS. D. G. DVX MEGA. FRID. ET SAG. PRIN. VAN. R. Das Wapen mit dem Fürstenhute und goldenen Vliefse. Umschr.: COMES DE WALDSTEIN ET SVERI. DO. ROSTOCH ET STAR. 1631.

Verzeichnifs der zu Dresden den 6. Nov. 1780 verkauften Münzen und Medaillen. S. 150.

Eine goldene Münze zwischen 5 und 6 Ducaten schwer. A. Das Brustbild, darüber ein Stern. Umschr.: ALBERT. D. G. DVX. MEGA. FRID. ET SAG. PR. VAN.

R. Das Wapen mit dem Orden. Umschr.: COM. SVE. DO. ROS. ET STARGAR. 1633.

Hamburgischer Münz-Auct. Catal. 17. Sept. 1781. S. 56. n. 375.

Eine goldene Münze, $5\frac{1}{2}$ Ducaten schwer. A. Das Brustbild. Umschr.: ALBERTVS. D. G. DVX. MEGAP. FRID. SAG. ET. GLOG. R. Das Wapen. Umschr.: PRIN. VAND. COM. SVER. DO. ROST. ET STAR. 1634.

Aepinus. *c. l. n. 94.* S. 59.

DUCATEN.

* Ein Ducaten. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild *en face* mit einem breiten aufstehenden Kragen. Umschrift: ALBER: D: G: D: ME — GA: FRI: ET: SA: P: VA: ein Stern. Unten die Sonne. R. Das Wapen, wie auf obiger Thalerförmigen goldenen Medaille. COM: SVER: DO: R — OS: ET. STAR. 629.

— A. Das Brustbild *en face* mit steifen Kragen. Umschr.: ALBER. D. G. DVX. MEG. FRI. ET. SAG. R. Drei im Dreieck gestellte Wapen, als der Meckl. Büffelskopf, der einfache Adler und ein getheiltes Schild, oben ein halber Engel, unten ein kriechender Greif, in dem untern Winkel der Buchstab (S) (in Sagan geprägt). Umschr.: COM. SVER. DO. V. ROS. ET ST. 1630.

— A. Das Brustbild. ALBERTVS. D. G. DVX MEGAPOL. FRIDL. R. Das Wapen: ET SAGA. PRINC. VANDAL. 1630.

* Ein doppelter Ducaten. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild, wie vorige. Umschr.: ALBERTVS. D. G. DVX — MEGEPOL. FRIDL. ein Stern, unten ein hal-

der Löwe im Zirkel. R. Das Wapen, wie voriges. Umschr.: ET. SAGÆ. PRINC — VANDAL. 1631.

* Ein einfacher Ducaten. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. wie der doppelte. 1631.

* Derselbe von einem andern Stempel und breiten mit Spizzen besetzten liegenden Kragen. 1631.

* Noch derselbe, wie der vorige, vom andern Stempel. 1631.

Kupfer und Beschreibung s. Köhlers Münzbelust. Th. 3. S. 17.

— Wie vorige: ALBERTVS. D. G. DVX. MEGAP. FRID. R. Wie selbige. ET SAGAE PRINC. VANDAL. 1631.

M. Auct. Catal. Hamburg, 14. Nov. 1746. S. 187. n. 72.

— Wie vorige, nur mit: PRINC. VANDA. 1631.

* Ein doppelter Ducaten. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild, wie vorige mit dem liegenden Kragen. Umschr.: ALBERTVS. D. G. DVX. — MEGAPOL. FRIDL. eine Rose am Stengel, unten der halbe Löwe. R. Das Wapen, wie oben. Umschr.: ET. SAGÆ. PRINC. VANDAL. 1633.

* Ein einfacher Ducaten, wie der doppelte. 1633.

Kupfer und Beschreibung s. Dewerdeck *Siles. Numism. Tab. XXIIX. n. 100* und S. 586.

* Ein doppelter Ducaten. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild, wie vorige. Umschr.: ALBERTVS. D. G. DVX — MEGAPO. FRIDLAN. R. Das Wapen, wie vorige mit einem kleinern Fürstenhute. Umschr.: ET. SAGAE. PRINC — VANDALOR: 1634.

Derselbe, 3 Ducaten schwer, wie voriger. 1634.

Aepinus *c. l. n. 95.* S. 59.

* Ein einfacher Ducaten. A. Wie der Doppelte, nur mit FRIDLA: R. Wie derselbe. 1634.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Medaille von feinem Silber. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{1}{15}$ L. s. A. Das erhabene Brustbild *en face* mit kurzen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, mit Spizzen besetztem liegenden Kragen, der Ordenskette des goldenen Vliefses am Halse und in Spanischer Kleidung. Umschr. von unten zur Rechten: ALBERTVS. D. G. DVX. MEGA. FRID. ET. SAG: PRIN. VAN: R. Das vorige Wapen im zierlich geschweiften Schilde, mit der Kette des goldenen Vliefses umgeben und dem Fürstenhute, worauf der Reichs-Apfel statt des Knopfes, bedeckt, an den Seiten dieses Huts: 16 — 31. Umschr. von oben: COMES. DE. WALDSTEIN. ET — SVERI. DO: ROSTOCH. ET. STAR:

Das Kupfer s. Priorato Lebensgeschichte Albrechts von Waldstein Tab. 2. n. V. Lochner Samml. merkwürdiger Medaillen, 8ter Jahrgang 1744 S. 385.

* — Fein Silber von gleicher Gröfse, aber nur $1\frac{3}{4}$ L. s. A. Wie voriger. R. Wie voriger, nur ist das Wapenschild wie gewöhnlich und mit Laubwerk eingefafst. 1631.

* — Fein Silber und oval. $1\frac{8}{12}$ Z. hoch, $1\frac{4}{12}$ Z. breit und 2 L. s. A. Wie vorige. Umschr. von der rechten Seite: ALBERTVS D. G. DVX. MEGA. FRID. ET. SAG. R. Das Wapen wie voriges, nur andere Zierathen an dem Schilde, worunter 16 — 31. Um-

schrift von oben: PRIN: VAN: COM: SVERI: — DO: ROSTOCH: ET: STAR:

— Dieselbe, wie vorige 16 — 31, wiegt 1 L. $1\frac{1}{4}$ Q.

Das Kupfer hievon, Priorato *c. l. Tab. 2. n. VI.* Lochner *c. l.* S. 377.

SPECIES-THALER.

* Ein Species-Thaler. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild *en face* im blofsem Haupte, mit kurzen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, breitem aufstehenden Kragen und aufgebundenem Gewande über dem Harnisch, darunter 1629. Umschr.: ALBER. D. G. DVX. MEGAP. FRI. ET. SAG. PRIN. VANDAL. eine Rose, und unten die Sonne im Zirkel. R. Das mit der Kette des goldnen Vliefses umgebene und mit dem Fürstenhute bedeckte Mecklenburg-Friedland- und Sagansche Wapen von 13 Feldern. Umschr.: COMES. SVERIN. DOMIN — ROSTOCH. ET STARGART. eine Rose.

Dessen Kupfer, s. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. II. num. 12.*

* — Von einem andern Stempel und: STARGAR. 1629.

* — A. Das Brustbild, wie voriges ohne Jahrzahl. ALBERTVS. D: G. DVX MEGAP. FRID: ET: SA: PRI: VAN: eine Rose. R. Das Wapen, wie voriges. COM: SVER: DO: RO — ET STARGAR. 1629. zwei kreuzweise gelegte Zainhaken.

* — Derselbe. A. Das Brustbild, wie voriges, darunter eine Sonne im Zirkel. ALBER: D: G: DVX.

ME — GA. FRID. ET. SAG. PR. VA. eine Rose. R. Das Wapen, wie voriges, nur schmaler. COM: SVE: DO: ROS: — ET. STARGAR: 1629.

— A. Das Brustbild: ALBERTVS. D. G. DVX. MEGA. FRI. ET SA. P. V. A. R. Das Wapen: COMES SVERIN. DO. ROST. ET. STARGAR. 1629.

* — A. Das Brustbild, wie voriges, worunter die Sonne. ALBERT. D: G. DVX. ME — GA. FRID. ET. SA. PR. VA. eine Rose. R. Das Wapen, wie vorige. COM. SVER. DO. ROS. — ET. STARGAR. 1630.

— A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr.: ALBERT. D. G. DVX. MEGA — FRID. ET. SAG. PR. VAN. Laubwerk. Unten zwischen der Unterschrift ein Herz auf 2 Schlüsseln oder Zainhaken kreuzweise in einer Einfassung. R. Das Wapen mit dem Fürstenhute und Ordenskette, darüber jenes Laubwerk. Umschr.: COM. SVE. DO. ROS. — ET. STARGAR. 1630.

Priorato c. l. Tab. I. n. III. Das Kupfer davon.

* — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, mit: COM: SVER. 1630.

* — A. Das Brustbild, wie vorige: ALBERT. D. G. DVX. MEGA. — FRID. ET. SAG. PR. VAN. eine Blume mit Stengeln, zur Seite unten ein halber Löwe im Zirkel. R. Das Wapen, wie vorige: COM. SVE. DO. ROS — ET. STARGAR. 1631.

— A. Wie voriger, mit: PRIN. VAN. R. Wie derselbe, mit: COM. SVE. D. ROS. ET STARGAR. 1631.

* — A. Das Brustbild, wie voriges, darunter der Löwe im Zirkel. ALBERT. D. G. DVX. MEGA — FRID. ET. SAG. PR. VAN. eine Blume am Stengel.

R. Das Wapen, wie vorige: COM: SVE: DO: ROS — ET. STARGAR. 1632.

* — Von einem andern Stempel. 1632.

* — Noch vom andern Stempel. 1632.

Das Kupfer hievon. Histor. *Remarques.* 1702. S. 249. Dewerdeck. *Silesia numism. Tab. XXIIX. n. 97.*

* — Wie vorige. 1633.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 1633.

— Wie vorige, nur auf dem Reverse mit: STARG. 1633.

M. Auct. Catal. Hamburg, 14. Nov. 1746. S. 101. n. 727.

— Wie der vorlezte. 1634.

HALBE SPECIES-THALER.

* Ein halber Species-Thaler. 1 $\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das Brustbild *en face* mit breiten aufstehendem Kragen und sonst, wie auf dem Thaler d. h. a. Umschr.: ALBERT. D. G. DUX. MEG — A. FRID. ET. SAG. PR. VAN. eine Blume am Stengel, unten der halbe Löwe im Zirkel. R. Das Wapen, wie auf dem Thaler. Umschr.: COM: SVE: DO: ROS: ET — STARGAR. 1631.

x — A. Das Brustbild. Umschr.: ALBERT. D. G. DVX MIGA. FRID. IT. SAG. PR. VAN. R. Das Wapen. Umschr.: COM. SVI. DO. ROS. IT. STARGAR. 1631.

* — A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr.: ALBERT. D. G. DVX MEGA (ein halber Löwe im Zirkel) FRID. ET. SAG. PR. VAN. eine Blume am

Stengel. R. Das Wapen, wie auf den vorigen. Umschr.: COM. SVE: DO: ROS — ET STARGAR : 1633.

— A. Das Brustbild: ALBERTVS. D. G. DVX. ME — GAP. FRID. SAG. ET GLOG. R. Das Wapen: PRIN. VAND. COM. SVER. DO. ROST. ET STAR. 1634.

VIERTEL SPECIES-THALER.

* Ein viertel Spec. Thaler auf einer viereckten Platte von feinem Silber geprägt, oder Klippe. $1\frac{1}{2}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das Brustbild *en face*, im bloſsem Haupte mit kurzen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, breitem aufstehenden Kragen und aufgebundenem Mantel über dem zierlichen Harnisch. Umschr.: ALBER. D. G. DVX. MEG. FRI. ET. SA. PR. VA. eine Rose. R. Das Wapen, der Fürstenhut und die Ordenskette, wie auf dem Thaler d. h. a. an den Seiten des Wapens G — E. Umschr.: COM: SVER. DO. ROS. ET. STA. 1630.

* — Rund, kleiner und dicker. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das Brustbild, wie voriges, unten der halbe Löwe im Zirkel. Umschr.: ALBERTVS. D. G. DVX — MEGAPOL. FRIDL. eine Rose. R. Das Wapen, wie voriges, ohne die Buchstaben daneben. Umschr.: ET. SAGÆ. PRINC — VANDAL. 1631.

Das Kupfer s. Priorato. *c. l. Tab. 2. n. IV.*

* — $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das Brustbild, wie obiges, worunter der halbe Löwe im Zirkel. ALBERTVS. D. G. DVX — MEGAPOL. FRIDL. eine Blume. R. Das Wapen, wie voriges: ET. SAGÆ. PRINC — VANDAL. 1633.

DREI KREUZER-STÜCKE.

* Ein Drei Kreuzer-Stück. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Das Brustbild *en face* mit kurzen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, breitem aufstehenden Kragen, aufgebundenem Mantel über dem Harnisch. Umschr.: ALBER. D. G. DVX. — MEG. FRI. ET. SA. unten die Zahl 3 im Zirkel. R. Drei im Triangel gestellte Wapenschilde, oben der mit einer Krone bedeckte Mecklenburgische Büffelskopf, und unten die Friedland- und Saganschen, in den beiden obern Winkeln kleine Zierathen und in dem untern der Buchstab S. im Zirkel. Alles mit der Ordenskette des goldenen Vliefses umgeben. Umschr.: COM. SVER. DO — ROS. ET. ST. 1630.

* — Von einem andern Stempel. 1630.

Dewerdeck a. a. O. *Tab. XXIIX. n. 98.*

* — A. Das Brustbild links *en profil*, wie voriges, nur lieget der mit Spizzen besetzte Kragen und unten ist ein halber Löwe im Zirkel. ALBERT. D. G. D. — MEG. FRI. ET. SAG. ein Stern. R. Wie voriges, ohne Krone und Ordenskette. Umschr.: SAC. RO. IM. — PRIN. 1631. ein Stern und unten die Zahl 3 im Zirkel.

* — Wie voriges. 1632.

* — Wie voriges. 1633.

Hatte gleich Wallenstein schon 1631 das Land Mecklenburg durch die Waffen verloren, so liefs er dennoch in den folgenden, mit seinem gewaltsamen Tode (Eger, den 25. Febr. 1634) sich endigenden Jahren sowohl goldene als silberne Münzen, mit Beifügung des Mecklenburgischen Wapens und Titels

prägen, und zwar alle wahrscheinlich in seinen Münzofficinen zu Friedland und Sagan. Uebrigens habe ich Bedenken getragen, seine Münzen mit dem bloſsen Wapen und Titel von Friedland und Sagan in dies Mecklenburgische Münzverzeichniſs mit aufzunehmen. Es werden seine Münzen, in Ansehung des veränderten Titels, in vier Classen getheilt, als die erste von 1626 bis 1628, blos mit dem Friedländischen Titel, die zwote von 1628 bis 1630 mit dem Friedland-Saganschen, die dritte von 1629 bis 1634 mit dem Friedland-Sagan- und Mecklenburgischen, und die vierte, da noch der Glogausche Titel 1634 hinzugekommen.

De inscriptione numorum Wallenst. vid. Wagenseilii Exercit. varii argumenti. 1687. Quart. Exer. V. und dessen Münzen überhaupt. *Dewerdecks Silesia Numismatica p. 577 — 591* und Köhlers Münzbelustigung Th. 3. S. 434. ferner. Vorrede zum 8ten Theil §. 4. S. IX. Th. 12. Vorr. S. XIV. §. V.

HERZOG CHRISTIAN,
MIT DEM ANGENOMMENEN NAMEN LUDEWIG ODER LOUIS.
(1658 — 1692.)

Er trat den $\frac{29}{19}$. September 1663 in Paris zur Römisch-Catholischen Religion über und fügte von der Zeit an des Königs von Frankreich Namen, LOUIS oder LUDEWIG dem seinen hinzu.

GOLDENE MÜNZEN.

Eine Gnaden-Medaille mit dem Brustbilde des Herzogs 4$\frac{1}{12}$tel Pistolen, die Pistole derzeit zu 3 Rthlr. 24 ſsl. gerechnet, mithin 15 Thaler 22 ſsl. werth.

Von diesen lieſs der Herzog im Jahre 1669 durch den Goldschmid *Guilliam Been* 12, und dergleichen in Silber 24 Stück a 1 Rthlr. 16 ſsl., wahrscheinlich gieſsen, ob eine Umschrift darauf gewesen, und was auf dem Reverse gestanden, davon schweigen Acta.

Von dergleichen Gnaden-Medaillen s. meine Abhandlungen in den Schwerinschen Nachrichten und Anzeigen 1786. 21 — 24. St. auch Monatsschrift von und für Mecklenburg 1788. St. 4. n. IV.

* Ein Species-Ducaten. $\frac{1}{12}$ Z. i. D. von gehörigem Gewicht. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in einer groſsen bis auf die Brust herabhangenden Perucke und aufgebundenem Gewande. Umschr. unten von der rechten Seite: CHRIST. LVD. D. G. DVX. MEGAP. R. Das mit den Fürstlich-Schwerin- und Ratzeburgischen Schilden neu vermehrte und aus 6 Feldern, nebst dem Herzschilde bestehende Wapen, auf dem Razeburgischen Kreuze schwebt eine offene Krone, als das Abzeichen von dem Mecklenburg-Güstrowischen Wapen. Auf dem Wapen ist eine geschlossene oder Königskrone und um demselben hangen die Französischen St. Michaels- und Heiligengeist-Ordensketten. Umschr. oben von der linken Seite: PER ASPERA — AD ASTRA. 16 — 71.

* — Derselbe von einem andern Stempel, 16 — 71.

* Ein doppelter Ducaten. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild in der vorigen Stellung und Perucke, aber mit bloſsem Halse. Umschr. unten von der rechten Seite: CHRIST. LVD. D. G. DVX. MEGAP. PRIN. VAND. R. Das Wapen, wie voriges, darunter 16 — 81. Umschr. von oben: JEHOVA. — SORS MEA.

* — Anscheinend von einem andern Stempel, nur 1 Z. i. D. 16 — 81.

* — Ein einfacher Ducaten mit dem Stempel des ersten doppelten geprägt und von gleicher Gröſse. 16 — 81.

— Wie vorige, nur mit: PRINC. VAN. 1688. von Canstein Münz-Verzeichniſs 1777. S. 116. XXXIV. n. 1.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Geburts-Medaille. $2\frac{3}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. A. In 11 Zeilen: Q: F: F: Q: — SIT. ILLVSTRIS. — PRINC. ADOLPHI. — FRIDERICI. FILIVS. — PRIMOGENITVS. NA — SCITVR. 1. DECEMB. — AN: M: DC: XXIII. ET. SA — CRO. FONTE. RENAS — CITVR. XIIX. JANVA. — AN. XXIV VIVAT. — HD zusammengefügt zwischen zwei Blumen (Name des Rostockschen Münzmeisters Hans Detlef). R. Das Rostocksche Raths-Wapen, ein Querbalken, worüber der rechts fortschreitende Greif im Schilde. Auf dem Wapen stehet, nebst der herabhangenden Helmdecke, als Laubwerk, ein gekrönter Helm und darüber zwei, jedes seitwärts mit 4 Fahnen begleitete Büffelhörner. Umschr. von oben: MON. NOV. ROSTOCH. AD. LEG.

IMP. IN. PVBL: PROV. LÆTIT. ist von der Stadt Rostock geprägt.

† — Dieselbe. $2\frac{3}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. von gleichem Stempel.

Deren Kupfer s. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. II. num. 11.*

* — Dieselbe. $2\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{16}$ L. s., jedoch von einem andern Stempel.

— Diese. A. Wie voriger. R. Wie derselbe mit der Umschr.: MON. NOV. ROSTOCH. AD. LEG. I. IMP. I. PVBL. PROV. LÆTIT.

Nettelbladt Verzeichniſs der Rostockschen Schriften, Münzen &c. S. 20.

* Eine ovale Medaille bei empfangener Huldigung in der Stadt Rostock den 23. April 1662. resp. vertheilt und ausgeworfen. $1\frac{1}{12}$ Zoll hoch und $1\frac{7}{12}$ Zoll breit. $1\frac{15}{16}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in einer groſsen auf der Brust herabhangenden Perucke mit in Falten gelegtem Halstuche, Stern auf der Brust und aufgebundenem Gewande über dem Harnisch, unter demselben J. R. (Name des unbekannten Medailleurs) Umschr. von unten zur rechten Seite: CHRISTIANUS. D: G: DUX. MEGAPOLITANUS. R. Ein am Fuſse mit niedrigen Blumen begleitete hohe rechts gekehrte Sonnenblume, den aus den Wolken kommenden Blizzen, Regen und Winden ausgesetzt, und aufrecht stehend. Umschr. rechts von oben unter den Wolken anfangend: NON. EXISTENTE. INVIDO. DE FLORESCO. *Sine anno.* Weil sie geprägt, sehr selten.

† — Ein Guſs, wie vorige. $1\frac{3}{12}$ L. s.

— *

* — Gegossen und der vorigen gleich. $1\frac{10}{12}$ Z. lang und $1\frac{6}{12}$ Z. breit. $1\frac{1}{2}$ L. s.

Die Veranlaſs- und Austheilung dieser Medaille auch in Golde 1662 habe ich in dem: Noch Etwas von den Meckl. Denk- und Gnaden-Münzen (Monatsschrift von und für Mecklenburg 1788. St. 4. n. IV. S. 341) *ex Actis* und sonstigen Nachrichten dargelegt. S. auch *Theatrum Europaeum* Th. IX. S. 531.

Eine ovale silberne Medaille. A. Das sehr erhabene Brustbild. Umschr.: CHRISTIANUS DUX MEGAPOLITANUS. R. Das Wapen von 2 Löwen gehalten, unter einem Fürstenhute und Mantel. *Sine anno.*

Eine silberne Gnaden-Medaille mit des Herzogs Brustbild, 1 Thlr. 16 ſsl. werth. Vom Jahr 1669. S. oben die goldenen Münzen.

SPECIES - THALER.

* Ein Species-Thaler. $1\frac{11}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in herabhängenden gekräuselten Haaren oder Perucke und mit bloſser Brust, römisch. Umschr. von oben: CHRISTIANUS LUDOVICUS D. G. DUX. MEGAPOLITAN9. ein Stern. R. Unter einer geschlossenen Krone und aufgebundenen Wapen-Mantel, das Wapen von 7 Feldern, mit den beiden Französischen St. Michael- und Heiligengeist-Ordensketten umgeben. Umschr. von der linken Seite: NON EST MORT — ALE QVOD OPTO. An den Seiten der Krone 16 — 69. Darüber H. K — und drei ins Kreuz gestellte Zainhaken. (Name und Zeichen des Münzmeisters Henning Kemper zu Dömitz).

* —

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. von gleichem Gewicht. A. Wie voriger. R. Das Wapen, wie voriges: NON EST MOR — TALE. QVOD OPT°. ohne des Münzmeisters Namens-Buchstaben und Zeichen. 16 — 69.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel, mit: OPT°. 16 — 69.

* — A. Das links gestellte Brustbild in einer grossen auf der Brust herabhangenden Perucke, blossem Halse und aufgebundenem Gewande über dem Harnisch. Umschr. von oben: CHRISTIANUS LUDOVICUS. D. G. DUX MEGAPOLITA. R. Das Wapen, wie voriges. Umschr.: NON EST MOR — TALE QVOD OPT°. an den Seiten unter der Krone 16 — 70. ohne des Münzmeisters Namen und Zeichen.

* — A. Das Brustbild, wie voriges, jedoch von einer andern Zeichnung. Umschr. rechts von unten: CHRISTIAN. LVDOVI. D. G. DVX. MEGAPOLITAN9. R. Das Wapen und die Umschrift, wie vorige. 16 — 70.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 16 — 70.

* — Derselbe doppelt. A. Wie voriger. R. Wie voriger: NON EST. MORT — ALE QVOD OPTO. 16 — 70.

* — Derselbe einfach, wie voriger. 16 — 70.

* — A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in langen krausen Haaren oder Perucke und blosser Brust. Umschr.: CHRISTIANUS LUDOVICUS D: G: DUX MEGAPOLITAN9. ein Stern. R. Das Wapen, wie voriges: NON EST MOR — TALE QVOD OPT°. 16 — 70.

* — Wie voriger, mit: OPTo. 16 — 70.

Kupfer und Beschreibung s. Köhlers Münzbelust. Th. 5. S. 185.

— A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr.: CHRISTIAN. LUDOVI. D. G. DUX MEGAPOLITAN9. R. Das Mecklenburgische mit dem Luxenburgischen, seiner zwoten Gemahlinn, (ein Löwe mit blauen Quer-Streifen) versetzte und dem heil. Geist-Orden umgebene Wapen, unter einem gekrönten Wapen-Zelte. Umschr.: NON EST MORTALE QUOD OPTO. 1670. Diesen Thaler hat der wail. Stadt-Secretair Niemann zu Rostock aus einer Auction in Hamburg für 2 Thlr. 18 fsl. erhalten und so in seinem Münz-Verzeichniſs beschrieben. Wie aber nach seinem Tode sein ganzes Meckl. *Münz*-Cabinett mit dem Herzoglichen vereinigt worden: so ist iener Thaler mit dem angeblich Mecklenburg-Luxenburgischen Wapen darinn nicht, wohl aber sind andere mit dem bloſsen Meckl. Wapen von 1670 vorhanden gewesen, es ist also diese Seltenheit noch zweifelhaft.

* — A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit einer groſsen auf der Brust herabhangenden Perucke, bloſsem Halse und aufgebundenem Gewande über dem Harnisch. Umschr. rechts von unten: CHRISRIAN: LVDOVI. D: G: DVX MEGAPOLITAN9. R. Das Wapen, wie obige. Umschr.: NON EST MORT — ALE QVOD OPTO. unter der Krone 16 — 71.

Ein doppelter und einfacher Thaler 1672. *vid.* Münzen des Stifts *modo* Fürstenthums Razeburg.

* Ein doppelter Thaler. 2 Z. i. D. und 4 L. s. A. Das Brustbild *en profil* in einer tief herunterhangenden krausen Perucke mit dem Halstuche und Ordensbande über dem Harnisch. Umschr. von oben: CHRISTIANUS. LUDOVICUS. D. G. DUX. MEGAPOLITANUS. eine grofse Rose zwischen zwoen kleinen. R. Unter einer geschlossenen Krone und aufgebundenem Wapen-Mantel das vorbeschriebene Wapen mit umhangenden beiden Französischen Ordensketten und 2 darauf stehenden Engeln als Schildhaltern. Umschr.: NON EST MOR — TALE QVOD OPTO. Auf beiden Seiten der Krone des Münzmeisters Name W — E (*Werner Eberhard*) und die Jahrszahl 16 — 77.

* — Anscheinend von einem andern Stempel. 16 — 77.

* Ein einfacher Thaler von der Gröfse des doppelten und 2 Loth schwer. A. Das vorbeschriebene Brustbild, ohne Ordensband, der längere Halstuch ist mit Spizzen besezt. Umschrift, rechts von unten: CHRISTIAN: LUDOV: D: G: DUX. MEGAPOLITAN9. R. Wie der doppelte. 16 — 77.

* — A. Das Brustbild, in Betreff des Halstuches und Harnisches von dem vorigen unterschieden. Umschr. von oben: CHRISTIANUS. LUDOVICUS. D. G. DUX. MEGAPOLITANUS. eine Blume am Stengel mit Blättern. R. Wie der vorige. 16 — 77.

* — A. Das Brustbild noch nach einer andern Zeichnung, in der Umschr.: MEGAPOLITAN9. R. Wie der vorige. 16 — 77.

— Wie voriger, mit bloſser Brust. 1680.

Münz-Auct. Catal. Hamburg, 9. Febr. 1784. S. 144. n. 1312.

* — Kleiner und dicker, wie die vorigen und $1\frac{8}{15}$ Z. i. D. A. Das Brustbild mit der langen Perucke, Halstuche von Spizzen und Ordensbande um dem Harnisch. Umschr. rechts von unten: CHRIST. LVD. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. R. Das mit einer geschlossenen Krone bedeckte und beiden Ordensketten umgebene Wapen. Umschr. von der linken Seite: JEHOVA — SORS. MEA. zwei Rosen an den Seiten der Krone. Unten zwischen der Umschrift 16 — 81.

Derselbe doppelt. 1681.

M. Auct. Catal. Hamburg, 3. Oct. 1774. S. 40. num. 808. 809.

Das Kupfer hievon, wiewohl kleiner und dem Brustbilde auf der Münze nicht ähnlich s. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. II. num. 18.*

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

Ein zwei Drittelstück. A. Das Brustbild. Umschrift: CHRISTIAN LVDOV. D. G. DVX. R. Das Wapen. Umschr.: MECKLENBURGENSIS. 1668. unten $\frac{2}{3}$.

Rostockscher Auctions-Catalogus 1752. Anh. num. 35.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. $1\frac{1}{2}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der groſsen Perucke, kurzem Halstuche und aufgebundenem Gewande über dem Harnisch. Umschr. von oben:

CHRISTIANVS LVDOVICVS. D: G: DVX. MEGAPOL::
R. Unter einer geschlossenen Krone und aufgebundenem Wapen-Mantel das mit den beiden Französischen Ordensketten umgebene Wapen von 6 Feldern mit dem Herzschilde. Umschr. von der linken Seite: NON EST MOR -- TALE. QVOD OPT°. Ueber dem Wapen-Mantel 16 — 69.

* — $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{2}{16}$ L. s. A. CL in einander gezogen, wie auf der Kupfertafel, darüber eine geschlossene Krone und unten ($\frac{2}{3}$). Umschr. von oben: CHRISTIAN: -- LVDOV: D: G: DVX. R. Das Wapen, wie auf dem vorigen. Umschr. von oben: MECKLEN — BURG: 1670. dabei drei kreuzweise gelegte Zainhaken.

* — A. Wie voriges. R. Das Wapen mit der Krone, Mantel und Ordensketten. Umschr.: MECKLEN — BURG: 1671. drei bemerkte Zainhaken.

* — Von einem andern Stempel. 1671.

Ist in dem Hamburgischen Münzedict vom 21. May 1673 pl. C. III. zu $26\frac{2}{3}$tel Schilling geschätzt.

* — A. Wie voriges. R. Die von zweien auf den beiden Enden der Ordensketten stehenden nackten Engeln gehaltene vorbemerkte Krone über dem Wapen ohne Mantel. Umschr.: MECKLENBUR — GENSIS. 1671. drei Zainhaken in voriger Stellung.

Hofmanns Münzschlüssel Tab. 9, der Gulden, wo dessen Kupfer.

* — A. Wie vorige. R. Das Wapen von den beiden Ordensketten zur Hälfte umgeben, worauf zwei nackte Engel, stehend, die geschlossene Krone

darüber halten. Umschr.: MECKLENBUR — GENSIS. 1673. drei vorbemerkte Zainhaken.

Obige $\frac{2}{3}$tel Stücke mit den Buchstaben C L von den Jahren 1670 bis 1673 sind schwerer, als die folgenden und den Dänischen Kronen an Werthe gleich gewesen. Denn so sagt der Herzog in seiner Landtags-Resolution vom 17. Sept. 1674 *ad gravam.* 7: daſs alle Dänische, wie auch Mecklenburgische Kronen bei völligem *Valor* zu lassen.

— A. Das Brustbild, links *en profil* mit umhangendem Gewande, unter dessen Schulter ($\frac{2}{3}$). Umschr.: CHRISTIAN: LVDOV: D: G: DVX. R. Das bekrönte Wapen mit den beiden Ordensketten und bekleideten Engeln, an den Seiten W — E. Umschr.: MECKLENBVRGENSIS. 1674.

Weisens Gulden-Cabinet Th. I. S. 480. n. 1288.

* — $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{4}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der groſsen Perucke, bloſsem Halse und aufgebundenem Gewande ohne sichtbaren Harnisch, darunter ($\frac{2}{3}$). Umschr. unten von der rechten Seite: CHRISTIAN: LVDOV: D: G: DVX. R. Das von zweien auf den Enden der beiden Ordensketten stehenden bekleideten Engeln gehaltene Wapen, worüber eine geschlossene Krone, an den Seiten der Engel W — E. Umschr.: MECKLENBUR — GENSIS. 1675.

† — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1675.

* — A. Wie voriges, ohne bloſsen Hals, unten zur Rechten des Brustbildes ($\frac{2}{3}$). R. Wie voriges. 1676.

+ — Wie voriges, 1676, nur ist auf dem Avers ein kleiner Stempel mit den zusammengefügten Buchstaben FC, darunter: CON, eingeprägt.

Das Kupfer davon s. Hofmanns Münzschlüssel Tab. 9. der Gulden.

* — A. Wie voriges, auf dem Harnisch des Arms ein Gesicht. R. Die beiden Engel sind nackt, der Name des Münzmeisters fehlet, dagegen stehen bei 1676 zwei ins Kreuz gelegte Zainhaken.

Von diesen ⅔tel Stücken sind mancherlei Stempel-Veränderungen. Sie sind in dem Hamburgischen Münz-Edict vom 3. May 1678 zu 25 ßl. 7 pf. taxirt und *per Rescript. Elect. Brandenb. d. d.* Cölln an der Spree, den 6. März 1680 auf 14 Groschen devalvirt, auch in dem Münz-Recefs der correspondirenden Fränkisch- Bayersch- und Schwäbischen Kreise vom $\frac{2}{11}$. Junii 1677 auf 100 Stück 12 Gulden 48 Kreuzer 3 Pfenn. zu geringhältig angegeben.

Hirsch. Münz-Archiv Th. 5. S. 75.

* — A. Wie vorige, jedoch ohne Arm und sichtbaren Harnisch. R. Wie vorige, die Engel sind bekleidet, an deren Seiten auch wieder die Buchstaben: W — E. Umschr.: MECKLENBUR — GENSIS. 1677.

* — Von der Gröſse und Präge der ⅔tel Stücke, aber 2½ L. s. A. Das Brustbild, wie die vorigen, jedoch mit dem Halstuche von Spizzen und dem Gesichte auf dem Arme des Harnisches. Ueberschr.: CHRISTIAN: LVDOV: D: G: DVX. unter dem Brustbilde (⅔). R. Die von zweien auf den Enden der beiden Ordensketten stehenden nackten Engeln ge-

haltene Krone, worunter das Wapen, bei den Seiten der Engel die Buchstaben des Münzmeisters P — BH, die beiden lezten zusammengefügt, s. die Kupfertafel (*Peter Brashaber*). Umschr.: MECKLENBUR — GENSIS. 1678. zwei ins Kreuz gelegte Zainhaken.

* — Einfach. $1\frac{1}{4}$ Loth schwer, wie voriges vom andern Stempel. 1678.

* — Wie voriges, nur auf dem Revers A — H. (Münzmeister *Andreas Hille*) 1678.

* — A. Wie voriges, in Betreff des Harnisches davon unterschieden. R. Wie voriges, jedoch ohne des Münzmeisters Namens-Buchstaben und Zeichen. 1678.

Mehrere von unterschiedenen in Kleinigkeiten abweichenden Stempeln.

* — Wie vorige, mit: CHRISTIAN LVDOV DVX, ohne D. G. 1678.

† — Wie voriger, nur mit: CHRISTIAN LVDO. D. G. DVX. 1678.

— Wie voriger, mit: CHRISTIAN LVDOVIC. D. G. DVX. 1678.

Lucii Münztractat. Weisens Gulden-Cab. Th. 1. S. 480. num. 1288. (5).

Diese zwei Drittel sind durch ein Schwedisch-Pommersches Münz-Edict vom 20. Febr. 1686, nebst andern, als geringhaltig, gänzlich verrufen, in dem Hamburgischen Münz-Edict vom 26. März 1690. *fol. B. p. ult.* heifst es aber: davon gehen auf die Mark $13\frac{1}{2}$ Stück, hält die Mark fein 11 Loth 16 Gren, ist nach dem Reichsthaler-Werth

23 ſsl. $9\frac{1}{2}$ pf., thut in courantem Gelde mit 10 p. c. Agio 26 ſsl. $2\frac{1}{2}$ pf.

* — Wie vorige, mit: CHRISTIAN LVDOV. D. G. DVX. 1688.

Mehrere dergleichen von unterschiedenen Stempeln.

Hievon gehen, nach angestellter Probe, auf die Mark $13\frac{27}{64}$ Stück, hält die Mark fein 11 Loth 1 Gren und ist diese zu 38 Mark 13 ſsl. 2 pf. ausgemünzt, mithin das Stück nach dem Reichsthaler 22 ſsl. $3\frac{1}{16}$ pf. werth.

EIN DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{1}{3}$tel Stück. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{4}$ L. s. A. CL zusammengefügt, wie auf den $\frac{2}{3}$tel Stücken, Darüber eine geschlossene Krone und unten ($\frac{1}{3}$). Umschr. rechts von unten: CHRISTIAN — LUDOV: D: G: DVX. R. Das Wapen unter einer geschlossenen Krone und aufgebundenem Wapen-Mantel mit den beiden Französischen Ordensketten umgeben. Umschr. von oben: MECKLEN — BURG. 1671. drei ins Kreuz gelegte Zainhaken.

— Wie voriges, mit: MECKLENBURGENSIS. 1671.

Ist in dem Hamburgischen Münz-Edict vom 21. May 1673 zu $13\frac{1}{3}$ ſsl. taxirt.

* — $1\frac{5}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2\frac{1}{2}}{3}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der groſsen Perucke, Halstuche und Harnisch, darunter ($\frac{1}{3}$). Umschr. rechts von unten: CHRISTIAN: LVDOVI. D: G: DVX. R. Das von zweien nackten Engeln gehaltene, mit

einer geschlossenen Krone bedeckte und beiden Ordensketten unter den Füſsen der Engel umgebene Wapen. Umschr. von oben: MECKLENBUR — GENSIS. 1678.

DÜTCHEN.

* Ein Dütchen fein Silber. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der groſsen Perucke, Halstuche und Harnisch. Umschr. unten von der rechten Seite: CHRIST: LVD: D: G: DVX. R. Im Zirkel: XVI. — REICHS — DALER — W. E. Umschr. von oben: MON. NO. MECKLENBVRG. 1676.

* — Vom andern Stempel. 1676.

* — A. Wie vorige: MON. NOV. MECKLENB. 1677. eine Rose.

Ist in einem Königlich-Dänischen Münz-Edict, d. d. Glückstadt den 25. Febr. 1678 dergestalt reducirt, daſs 3 Stück derselben 8 ſsl. Lüb. gelten sollen.

* — Das Brustbild, wie obige. Umschr. von oben: CHRISTIAN. LVD. D. G. DVX. eine Rose. R. XVI — REICH — THAL — unten ein Stern. Umschr. von oben: MECKLENBVRGENSIS. 1678.

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein doppelt Schilling. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der groſsen Perucke, Mantel und geharnischt. Umschr. unten von der rechten Seite: CHRISTIAN. V. G. G. H. Z. MECKLENBV. R. Im Zirkel: 24 — REICHS —

DALER — 1659. Umschr. von oben: MECKLENBVRG. LANDT. MVNTZ.

— A. Das Wapen. Umschr.: CHRISTIAN. V. G. G. H. Z. MECKLB. R. 24 — REICHS — DALER — 1661. Umschr.: MECKLENB. LAND. MVNZ.

* — A. CL zusammengefügt, unter einer mit den beiden Französischen Ordensketten umgebenen und von 2 Engeln gehaltenen Krone. Umschr. von oben: FVRSTL. ME — CKLENBVRG. R. Im Zirkel: 24 — REICHS — DALER — 1670. Umschr.: LANDT MVNTZ. drei Zainhaken ins Kreuz gelegt.

* — Vom andern Stempel. 1670.

— Wie voriger, ohne Engel. 1670.

* — Wie voriger, ohne Engel. 1671.

* — Wie vorige, nur wird die Krone von zweien auf den Ordensketten stehenden nackten Engeln gehalten. 1671.

* — Wie voriger, mit den Engeln. 1672.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 1672.

* — Wie vorige. 1673.

* — A. Das Brustbild, links *en profil*, in der grofsen Perucke und dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: CHRISTIAN. V. G. G. H. Z. MECKLENBV. R. 24 — REICHS — DALER — 1682. Umschr. von oben: MECKLENBVRG. LAND. MVNTZ.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Das mit einer Krone bedeckte Wapen, nebst Wapen-Mantel an den Seiten. Umschr. von der linken Seite: CHRISTIAN9. D. G. DVX. M:· R. ·: I —

SCHILLI — NG. MECH — LENBVRG — 16 — 61. zwischen der Jahrzahl das Blatt einer Wasserblume.

† — A. Das Wapen: CHRISTIAN9. D. G. D. M. R. Wie voriger. 1. 6. 6. 1.

† — A. Das Wapen: CHRISTIAN9. D. G. D. M. R. I — SCHILIN — G MECHL — ENBVRG. 1661.

* — A. CL zusammengefügt, darüber eine geschlossene Krone. Umschr.: LAND. MVNZ. 1670. R. ·:· I ·:· — SCHIL — LING ME — CKELN — BVRG. drei kreuzweis gelegte Zainhaken.

† — Derselbe, von einem andern Stempel. 1670.

* — A. Wie voriger, mit: MVNTZ. 1671. R. Wie voriger.

* — Wie voriger. 1672.

— A. CL wie auf den vorigen, mit der Krone: LAND. MVNZ. R. Wie vorige. 1676.

* — A. Wie voriger. Umschr.: MECKLENB. L. M. R. zwischen zweien Rosen die Zahl: 48 — EINEN — REICHS — THALER — 1678.

— Wie voriger, mit: MECKLEN. 1678.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Im Zirkel der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschrift von oben: CHRISTIAN9. D. G. D. M. R. I — SOSLING — MECHLE — NBVRG — 1661.

* — Vom andern Stempel. 1661.

* — A. Wie vorige. R. I — SOSLIN — G MECH — LBVRG — 1661.

† — A. Wie voriger. R. I — SOSLIN — G. MECHL — ENBVRG — 1661.

— A. CL wie oben, unter einer geschlossenen Krone. Umschr.: LAND MVNZ. R. I SECHSLING. Umschr.: MECHLENBVRG. 1670.

Lucii Münztractat.

— A. CL wie zuvor, gekrönt. Umschr.: M. B. M. B. R. Der Reichs-Apfel, darin 3. und darüber 1670.

Ebendaselbst.

* — A. CL zusammengefügt, unter einer geschlossenen Krone, an deren Seiten: H. Z. — M. B. R. Im Reichs-Apfel die Zahl 3, oben an den Seiten desen Kreuzes 16 — 76.

* — A. Der Name und die Krone, wie auf dem vorigen, an den Seiten: LAND — MVNZ. R. Im Zirkel: I — SECH — SLIN. Umschr. von oben: MECKLENBVRG. 1676.

* A. Wie voriger. R. I — SECHS — LING. Umschr.: MECKLENBVRG. 1676.

* — Von einem andern Stempel. 1676.

* — Noch vom andern Stempel. 1676.

* — A. CL gleich den vorigen, darüber eine geschlossene Krone, an den Seiten: H. Z — M. B. R. In dem Reichs-Apfel die Zahl 3, darüber 16 — 77.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{64}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: CHRISTIAN9. D. G. D. M. R. Im Reichs-Apfel die Zahl 192, an den Seiten desen Kreuzes 16 — 61.

PFENNINGE.

* Ein Pfenning. $\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 5 Afs schwer. A. CL zusammengefügt unter einer geschlossenen Krone, an den Seiten der Krone: L — W (vielleicht Land Witt), darunter 16 — 63. Der Revers ist ohne Präge.

— CL zusammengefügt, an deren Seiten $\frac{1}{8}$ — $\frac{6}{}$ darüber eine Krone, nur auf einer Seite geprägt.

HERZOG FRIEDERICH WILHELM.

(1692 — 1713.)

GOLDENE MEDAILLEN.

* Eine Medaille von Ducaten - Golde auf die Vereinigung der Herzogthümer Schwerin und Güstrow nach dem Hamburgischen Vergleiche vom Jahr 1701. $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $4\frac{3}{4}$ L. s. A. Das erhabene links *en profil* gestellte Brustbild in einer grofsen Perucke, Halstuche und geblümten zierlichen Harnische. Umschrift unten von der rechten Seite: FRIEDERICUS WILHELMUS. D. G. DUX MEGAPOLITANUS. unter dem Brustbilde in der Umschrift: PIUS FELIX INCLITVS. R. Zwei mit Wällen umgebene Schlösser (zu Schwerin und Güstrow) durch eine aus dem Nasenringe des in der Mitte stehenden Mecklenburgischen Büffelskopfs gehende Kette verbunden, darunter im Abschnitt: INDISSOLUBILI IUNXIT — CATENA — Z. D. K. (Name des Münzmeisters Zachar. Daniel Kelp). Umschr. rechts von unten: DEI GRATIA CÆSARIS

LEOPOLDI. IUSTITIA. Unten zwischen zweien Blumen mit Stengeln: ANNO 1701.

In Kupfer s. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. 12. num. 21.*

* — Dieselbe. 2 Z. i. D. und 5⅝ L. s. A. Wie vorige. R. Die beiden Schlösser, unter demselben zur Rechten stehen die Buchstaben Z. D. K. Umschrift, wie vorige im Abschnitte und 4 Reihen: INDISSOLUBILI IUNXIT — CATENA — HAMB. 8 MART. — Aō. 1701. Randschrift: MAIOR MAIORIBVS POSTERIS. AD MAIORA AVTHOR.

Das Kupfer davon und die Veranlassung dazu *vid.* Historische *Remarques P. IV.* S. 401.

* — Von gleicher Gröfse und Präge, aber ohne Randschrift und 4¾ L. s. 1701.

* Eine Medaille, gleichfalls von Ducaten-Golde, sowohl auf den obigen, wegen der Güstrowischen Succession errichteten Hamburgischen, als auch auf den mit den Landständen zu Schwerin getroffenen Vergleich. 1$\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 2½ L. s. A. Zwei in der Mitte und drei oben von einer Hand aus den Wolken gehaltene Ketten, durch ein Hangschlofs verbunden, umgeben zwei an den Seiten stehende Residenzschlösser, dazwischen ein segelndes Schiff auf dem Wasser. Umschr. rechts von unten: GOTT HAT AUS ZWEYEN EINS GEMACHT. Im Abschnitt: CONSOLIDATA — MEGAPOLIS — 1701. 8. MARTII. R. Zwei bekleidete und mit Lorbeer bekränzte Engel halten in der einen Hand einen Palmzweig, in der andern zwischen sich den Mecklenburgischen Büffelskopf mit der Krone und Nasenringe. Umschr. rechts von

unten: UND MECKLENBURG ZUR RUH GEBRACHT. Im Abschnitte: GAUDIUM MECK — LENBURGICUM — 1701. *16. Juli.*

P. M. Die auf den mit der Stadt Rostock im Jahr 1702 getroffenen Vergleich in Gold- und Silber geprägte Medaille *vid. infr.* die Rostockschen Münzen.

Eine Thalerförmige goldene Präge. A. Das Brustbild, darunter: Z. D. K. Umschr.: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. R. Das Wapen mit dem Elephanten-Orden umgeben, dabei 17 — 05. Umschr.: PROVIDE ET CONSTANTER.

* Eine Medaille auf den Geburtstag des Herzogs von gleichem Golde. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{3}{8}$ L. s. A. In 18 Zeilen: BONUM. OMEN — DOMINICA. PALMARVM — XXVIII MARTII MDC. LXXV — TENDENTIBVS. AD. COELVM. PALMIS — COELO. DATVS. PRINCEPS. INFANS. — TRIBVS. AVLIS. VNUS — FRIEDERICVS WILHELMVS — PALMARIVS. NVNC ET. REGENS. MEGA. DVX — A. NVTRICE GRABOVIO. EXCEPTVS. EST — CVI. ARCANO. FOEDERE. ANIMVM. — ET. SORORIAS. IVNXERE. MANVS — SVERINVM. AC GVSTROVIVM — CVM. DVCE. FLORESCANT — DVCIS. IN. PRÆCONIA. PALMÆ. — TALI. REDVCE. NATALI. HOC. VNVM. OMNES. — M. DCC. VI. — J. F. HILCKEN. R. Drei, in Betreff des Oberleibes, entblöſste und mit einem von der Schulter herabhangenden langen Gewande bekleidete Frauenzimmer, oder Schutzgöttinnen der resp. Residenz- und Geburts-Städte Schwerin, Güstrow und Grabow, empfan-

empfangen mit aufgehobenen Armen aus den Wolken ein in der rechten eine Krone und in der linken Hand einen Commando-Stab empor haltendes nacktes Kind. Bei den Wolken zur Linken: TRIBVS. DATVS. im Abschnitte: HILCKEN.

† Ein mit dem Stempel des Thalers geprägtes Goldstück. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{14}{16}$ L. s. A. Das Brustbild links *en profil*, mit der grofsen Perucke und blofser Brust, darunter: Z. D. K. Umschrift unten von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPO. PRINC. VAND. R. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte ovale Wapen, an dessen beiden Seiten ein abwärtssehender Greif mit einem Flügel, worunter ein Füllhorn mit Kornhalmen und unten am Schilde der Dänische Ordens-Elephant. Umschr. auf einem Bande: PROVIDE ET CONSTANTER, an den Seiten des Greifs 17 — 06.

* Eine Thaler-Präge von Ducaten-Golde. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $3\frac{13}{16}$ L. s. A. Das *en profil* links gestellte Brustbild in einer langen Perucke, Harnisch und Gewande. Umschr. von der rechten Seite: FRIDE. WILHEL. D. G. — DVX MEGAPO. PRINC. VAND. unter dem Brustbilde: Z. D. K. R. Das mit einer geschlossenen Krone bedeckte ovale Wapen mit 7 schrafirten Feldern, an dessen Seiten die auswärts gerichteten Köpfe und Flügel zweier halben Greife. Unten am Wapen hanget zwischen Laubwerk der Elephant des Dänischen Ordens, an dessen Seiten 17 — 07. Ueber der Krone auf einem Bande: PROVIDE ET CONSTANTER.

Dieselbe, wie vorige, nur mit: FRIDER. WILHEL. D. G. — DVX. MEGAP. 17 — 07.

* Eine Medaille von gleichem Golde. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{13}{32}$ L. s. A. Das erhabene *en profil* links gestellte Brustbild mit der grofsen Perucke und blofser Brust, darunter: HILCKEN. F. Umschr. von der rechten Seite: FRIDERI. WILHEL. D. G. — DVX. MEGAPO. PRIN. VAND. R. Das unter einer geschlossenen Krone und mit Hermelin gefütterten Wapen-Zelte erhabene ovale Wapen mit schrafirten Feldern, an dessen Seiten 17 — 08. Umschr. von der rechten Seite: PROVIDE. ET — CONSTANTER. unten: I. F. H.

* Eine Medaille bei Legung des Grundsteins der erbauten Kirche auf der Neustadt Schwerin, von gleicher Gröfse und Golde. $1\frac{1}{8}$ L. s. A. Wie voriges. R. In 14 Zeilen: MDCC. VIII — DIE. XV. MAII — HOC. TEMPLUM — PRIORI. MAIUS — SERENIS. MEG. DVX. REG — FRIDERIC: WILHELM: — DURATURO IN ÆVUM — HOC LAPIDE. ET METALLO — ÆTERNUM. — DURATURÆ — PIETATIS TESTIMONIO — INAUGURABAT. — HILCKEN.

— $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. A. In 11 Zeilen: SERENIS — DVX. MEG. REG. — FRIDERI. WILHELM DVRATVRO. IN ÆVUM — HOC. LAPIDE. ET. METALLO — ÆTERNUM. DURATURÆ — PIETATIS. TESTIMONIO — SPECIOS. REDIVIVUM — ET. PRIORI. MAIUS — HOC. TEMPLUM — RITE. R. In 15 Zeilen: M. DCC. VIII — DIE XV MAII — NOMINI. DICATA — SOPHIÆ — CHARLOTTÆ. SER. D. M. REG. — NATALI. XXVI. — SERENIS. MEG. PRINCIP. — CHRISTIANI LVDOVICI. — TEMPLI. PRIMO — PRÆSENTE. UTROQ. — INAVGU-

RABAT — SERMO. DEI — ÆTERNVM MANET — HILCKEN.

Eine Medaille, 10 Ducaten schwer. A. Das erhabene *en profil* links gestellte Brustbild mit der grofsen Perucke, dem Harnische und Gewande, darunter: J. F. HILCKEN. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. R. Die erbauete Kirche auf der Neustadt Schwerin, darunter: J. F. H. Umschr. von der rechten Seite: IN DEI. GLORIAM ET MEMORIAM. DVC. MEGAP. Im Abschnitte: DIE XX. NOV — MDCCX. Aepinus *c. l. n. 65.* S. 57.

Eine Medaille. A. Der Revers, der vorigen: MDCCX. R. SVMTIBVS — ERECTVM CERNIS — TEMPLVM — FRIDERICI GVILHELMI — SIT HVIC — PERPETVATA — SALVS. Oben und unten zwei an den Enden zusammengebundene Palmzweige, und unten: I. H. F.

Im Jahr 1711 soll eine gleiche Geburtstags-Medaille, wie dieselbe vom Jahr 1706 mit den 3 Gratien sowohl in Gold als Silber geprägt seyn, welches aber noch zweifelhaft.

SPECIES-DUCATEN.

* Ein Species-Ducaten. 1 Z. i. D. und vom gehörigen Gewicht. A. Die geschlungenen Buchstaben F. W., so wie auf der Kupfertafel, unter einer geschlossenen Krone. Umschr. links von oben: D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. R. Unter einer

geschlossenen Krone das nicht schrafirte Wapen, jedoch ist das Gräflich-Schwerinsche roth und weiſs quer getheilt, über dem Wapen 16 — 96 und an den Seiten der Wapen-Mantel. Umschr. von oben: NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO.

Weil die Pferdedecken der Garde dieses Herzogs mit gleichem Namenszuge bezeichnet gewesen, so hat man der Zeit dergleichen Ducaten und Groschen, Schabracken-Ducaten und Groschen genannt.

* — A. Das *en profil* links gestellte Brustbild in der groſsen Perucke, Harnisch und Gewande. Umschr. unten von der rechten Seite: FRID. WILH. D. — G. DVX. MEG. P. VA. R. Wie voriger. 16 — 96.

— Wie voriger. A. Mit: FRID: WILH. D: G. DVX. MEG. P. V. R. Das Wapen, dabei 1696 mit gleicher Umschrift.

Aepinus *c. l. n.* 44. S. 55.

* — A. Wie voriger, mit: P. VA. R. Der geschlungene Name, die Jahrzahl und Krone, wie der Avers des ersten Ducaten, nur mit der Umschrift rechts von unten: NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO. 16 — 96.

† — A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr.: FRID. WILH. D — G. DVX MEG. P. V. R. Die geschlungenen und bekrönten Namensbuchstaben, an deren Seiten oben 16 — 96. Umschr. links von oben: NON EST. MORTALE. QVOD. OPTO.

* — A. Das Brustbild, wie vorige. Umschr. rechts von unten: FRIDER. WILH. — D. G. DVX MEGL. R. Das bekrönte Wapen, wie vorige, auch ohne Schrafirung des Gräfl. Schwerinschen Schildes.

Umschr. von der rechten Seite: QVO. DEVS. ET. FORTVNA. DVCUNT. 1701.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1701. — A. Das Brustbild. Umschr.: FRIDERI. WILHE. D. G. DVX. MEGAPO. R. Das Wapen zierlich gestochen, worüber die Krone. Umschr.: PROVIDE ET CONSTANTER. 1701.

* — A. Das Wapen, wie zuvor. Umschr. rechts von unten: FRIDERICVS WILH. D. G. DVX MECLENB. R. Der Mecklenburgische gekrönte Büffelskopf im Lorbeerkranze. Umschr. von der rechten Seite: QVO DEVS ET FORTVNA DVCUNT. 1701.

Derselbe von gleicher Präge, 1701, nur soll auf beiden Seiten der Name des Münzmeisters Z. D. K. stehen.

Aepinus *c. l. n. 48.* S. 56.

Noch sollen im Jahr 1701 Ducaten mit der Umschrift: QVO VAS ET GLORIA DVCVNT, geprägt seyn.

Aepinus *c. l. n. 51.* S. 56.

* Ein doppelter Ducaten beinahe. 1½ Z. i. D. vom gehörigen Gewichte. A. Das *en profil* links gestellte Brustbild mit der grofsen Perucke und blofser Brust, darunter der Name des Münzmeisters Z. D. K. Umschr. von der rechten Seite: FRID: WILH: — D: G: DVX MEGAPOL: R. Das ausser dem roth und Gold quer getheilte Mittelschilde, nicht schrafirte Wapen mit zierlicher Seiteneinfassung, darüber eine geschlossene Krone, unten 1703, auch im Abschnitte: Z. D. K. zwischen zwoen Blumen. Umschr. von der rechten Seite: PROVIDE ET — CONSTANTER.

* — Einfach, von voriger Gröſse und Stempel. 1703.

* — Einfach. A. Das Brustbild, wie voriges, nur mit bloſsem Halse und geharnischt, darunter: Z. D. K. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOL. P. V. R. Wie voriger. 1703.

— Wie voriger, mit: MEGAP. 1703.

* — Wie voriger, nur mit: FRIDERI WILHE. D. G. DVX. MEGAPO. 1703.

* — Von einem andern Stempel. 1703.

— Wie voriger, mit: FRIDER. WILHE. 1703.

— A. Wie vorige: FRIDERIC. WILH. D. G. DVX MEGAPO. R. Wie vorige. 1703.

M. A. Catal. Hamburg, 29. Oct. 1759. S. 140. *n.* 7.

* — A. Die geschlungenen Namens-Buchstaben F. W. unter einer geschlossenen Krone. R. Wie der vorige. 1703.

* — A. Das Brustbild, wie auf den vorigen mit bloſser Brust, darunter: Z. D. K. Umschr. von der rechten Seite: FRID: WILH: — D. G. DUX MEGAPOL. R. Eine behelmte männliche Person neben einer weiblichen, diese ansehend und mit der ausgestreckten linken Hand vorwärts zeigend, im Hintertheile eines auf dem Wasser schwimmenden Boots sitzend. Umschr. von der rechten Seite: UNUM ET COMMUNE PERICLUM. Im Abschnitte: 1703. zwischen zwoen Blumen.

— A. Wie voriger. Umschr. FRIDER. WILHEL. D. G. DUX MEGAPOL. P. V. R. Wie voriger, mit: PERICULUM. 1703.

Aepinus *c. l. n. 62.* S. 56.

— A. Wie voriger, mit: FRIEDR. WILH. D. G. DUX MEGAPOL. R. Wie derselbe, mit: PERICULUM. 1703.

Pistorius Bücher- und Münzverzeichniſs 1781. S. 135. n. 25.

* Ein doppelter Ducaten von der Gröſse desselben *de anno* 1703. A. Das Brustbild, wie vorige im Harnische, darunter: Z. D. K. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOL. R. Die beiden Personen in dem Boote, wovon die mit der Hand vor sich zeigende zur rechten sitzend eine weibliche ist. Umschr.: VNVM ET COMMVNE PERICLUM. Im Abschnitte: 1704. zwischen zweien Sternen.

* — Einfach. A. Das Brustbild, wie obige mit bloſser Brust, darunter: Z. D. K. Umschrift: FRID: WILH. — D. G. DVX. MEGAPOL. R. Wie derselbe de ann. 1703 mit dem Schiffe. Im Abschnitte: 1704.

* — A. Das Brustbild, wie obiges, aber im Harnische, darunter: Z. D. K. Umschr.: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOL. P. V. R. Von gleichem Stempel des doppelten de h. a. Im Abschnitte: 1704.

† — A. Das Brustbild, wie voriges, darunter: Z. D. K. Umschr.: FRIDERI. WILHE. D. G. DVX. MEGAPO. R. Wie vorige. 1704.

Der Revers auf obigen Ducaten von den Jahren 1703 und 1704 wird auf dreifache Art erklärt. 1) Sollen die beiden Personen den Herzog mit seiner Gemahlinn, 2) mit seiner Maitresse und 3) mit seinen

Unterthanen vorstellen. Das erste widerlegt sich schon dadurch, dafs seine Vermählung erst am 2ten Jenner 1704 vollzogen worden. Die zwote Deutung ist mehr satyrisch, als wahrscheinlich, die dritte bleibt also wohl die richtige, nemlich dafs der Fürst und seine Unterthanen einem gemeinsamen Schicksale unterworfen sind.

* — A. Das Brustbild, wie das vorige, darunter: Z. D. K. Umschr.: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. R. Das von einer geschlossenen Krone bedeckte und von zweien aus Füllhörnern hervorragenden Greifen-Hälsen mit ihren Schnäbeln gehaltene Wapen, worunter 17 — 05. Ueberschrift: PROVIDE. ET CONSTANTER.

HALBE DUCATEN.

Ein halber Species-Ducaten. A. Das Brustbild. Umschr.: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. R. Im Kranze: $\frac{1}{2}$ — DVCA — TEN. Umschr.: PROVIDE ET CONSTANTER. *Sine anno.*

— A. Das bekrönte Wapen. Umschr.: FRIDERICVS. WILH. D. G. DVX. MECKLENB. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf in einem Kranze. Umschr.: QVO DEVS ET FORTVNA DVCVNT. 1701. Aepinus *c. l. n. 49.* S. 56.

— A. Das Brustbild. Umschr.: FRIDER. WILH. D. G. DVX. MEGL. R. Das gekrönte Wapen. Umschr.: QVO DEUS ET FORTVNA DUCUNT. 1701.

VIERTEL DUCATEN.

* Ein viertel Species-Ducaten. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und von gehörigem Gewichte. A. Das Brustbild links *en profil* mit der grofsen Perucke und geharnischt. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. R. Im Lorbeerkranze: $\frac{1}{4}$ — DVCA — TEN. Umschr. von oben: PROVIDE. ET CONSTANTER. eine Rose. *Sine anno.*

* — Wie voriger, mit: MEGAPO. *S. a.*

— Wie voriger, mit: FRIDER. WILHA. D. G. DVX. MEGAP. *S. a.*

Madai Ducaten-Cabinet in Hamburg 1785 licitirt. S. 160. n. 1048.

* — A. Das mit der geschlossenen Krone bedeckte Wapen, nebst dem Mantel an dessen Seiten. Umschr. rechts von unten: FRIDERICVS WILH. D. G. DVX MECLENB. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Lorbeerkranze. Umschr. rechts von unten: QVO DEVS ET FORTVNA DVCVNT. unten 1701.

* — Vom andern Stempel. 1701.

* — A. Das Brustbild. Umschr.: FRIDER. WILHA. D. G. DVX MEGL. R. Das gekrönte Wapen. Umschr.: QVO DEVS ET FORTVNA DVCVNT. 1701.

SILBERNE MEDAILLEN.

Eine silberne Medaille. 1 L. s. A. Ein Schiff, in dessen Wimpeln: I. H. S. Umschr.: HIS MUNITO CONSERVOR. R. Eine Blume, darüber die Sonne

scheint. Umschr.: IOVE FAVENTE, FLORESCO. *Sine anno.*

Hamburgisches Münzverzeichniſs vom 14. April 1777. n. 3939.

In Mangel des Namens, Wapens, Jahres und glaubwürdiger Nachrichten bleibet mindestens bei mir noch zweifelhaft, ob diese Münze von dem Herzoge Friederich Wilhelm, oder überhaupt in Mecklenburg geprägt sey.

* — Eine Medaille. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. Abguſs in Zinn, daher das Gewicht nicht zu bestimmen. A. Das Brustbild links *en profil.* Umschr. von der rechten Seite: FRID. WILH — D. G. DVX. ME. PR. V. R. Ein Löwe auf einem unter ihm liegenden Hunde oder andern Thiere stehend. Umschr. von der rechten Seite: I'ASPIRE. A. DE. PLUS. GRANDES. CHOSES. unten im Abschnitte: B. M. (Name des Münzverwalters und Stempelschneiders Barthold Meier). *Sine anno.*

* Eine Geburtstags-Medaille. $2\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das erhabene links *en profil* gestellte Brustbild in der groſsen Perucke, Harnisch und Gewande, darunter: I. F. HILCKEN. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. R. Im Hintergrunde ein Wald, davor ein Lustgarten, worin ein Haus und Fontaine, an dessen Eingange eine mit Orangerie besetzte Gallerie, darüber die Sonne und der Widder im Thierkreise. Ueberschrift: VER GRATUMQ: ARIES. NATALEM. PRINCIPIS. AFFERT. im Abschnitte:

M. DC. — LXXV. und darunter: DIE XXIIX. MART. — I. F. H. das Jahr, in welchem solches geprägt, fehlet. *De Westphalen. Monum. inedit. Tom. IV. pag. 1257. Tab. 12. num. 24.*, wo das Kupfer mit: VANDA.

* Eine Medaille auf die Güstrowische Succession. $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $4\frac{1}{12}$ L. s. von demselben Stempel der ersten goldenen. 1701.

* — Ebenfalls darauf geprägt. 2 Z. i. D. und $4\frac{1}{12}$ L. s. von demselben Stempel der zwoten goldenen. 1701.

* Dieselbe. 2 Z. i. D. und $3\frac{1}{12}$ L. s. von dem Stempel des vorigen, jedoch ohne Randschrift, gleich der dritten goldenen. 1701.

* Eine Medaille. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{2}$ L. s. sowohl auf den Güstrowischen Succession- als auch mit der Ritter- und Landschaft resp. in Hamburg und Schwerin getroffenen Vergleich geprägt und von demselben Stempel der vierten goldenen. 1701.

* Eine silberne Medaille auf den Vergleich mit der Stadt Rostock. 1702. S. Rostocksche Münzen.

* Eine Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 3 L. s. A. Das *en profil* links gestellte erhabene Brustbild in der grofsen Perucke, zierlich gearbeitetem Harnische, Ordensbande und Gewande, unter dem Arm der Name des Medailleurs: HILCKEN. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOLITANUS. R. Ein rechts gekehrter Elephant mitten unter einer Heerde Schafe, eines derselben auf dem Rüssel haltend, über ihm zerstreute Wolken und in der Entfernung ein Thurm. Ueberschrift:

INNOCUOS. NON. NOCUISSE. IUVAT. unten im Abschnitte der Name des Medailleurs I. F. H. F. *Sine anno* (1703.)

Dieselbe. 2½ L. *S. a.*

M. Auct. Catal. Hamburg, 14. Nov. 1746. S. 100. n. 723.

Nach der Tradition soll der Herzog diese Medaille auf die Renitenten, oder einige dem Schwerinschen Vergleich von 1701 wiedersprechende Edelleute, um seine grofsmüthige Gesinnung gegen sie dadurch an den Tag zu legen, haben prägen lassen, daher sie der Renitenten-Thaler zuweilen genannt worden. Allein selbst die Legende, *innocuos non nocuisse iuvat*, wiederspricht schon dieser Vermuthung, denn der Herzog hielt die Renitenten für nichts weniger, als unschuldig, er nahm ernsthafte Maafsregeln gegen sie, überdem hätte sie in jenem Falle schon im Jahr 1701 oder höchstens 1702 ihr Daseyn erhalten müssen. Ist sie gleich ohne Jahrzahl, so bezeugen dennoch archivalische Nachrichten ihre Veranlassung. Das Diplom, wodurch dem Herzoge der Dänische Elephanten-Orden verliehen worden, ist vom 28sten Febr. 1703, und den 8ten März schickte der Herzog seinen Münzmeister Kelp nach Berlin mit dem Auftrage, von dem Königlichen Medailleur drei Stempel stechen zu lassen, 1) mit dem Elephanten und iener Umschrift, 2) A. mit des Herzogs Portrait, R. und dem Wapen, nebst der Umschrift: REGUMQUE TUENTUR PARTA LABORE und 3) A. wie vorige, R. eine Sonne. Umschr. NON VI SED VIRTUTE. Es sey dahin gestellt, ob

beide leztern Stempel wirklich geschnitten und damit geprägt, mindestens sind zur Zeit dergleichen Medaillen noch nicht bekannt geworden, die erste existirt aber, kann also keine andere Veranlassung, als die Erhaltung des besagten Elephanten-Ordens gehabt haben, womit auch Frank in dem A. u. N. Meckl. B. 16. S. 343 übereinstimmt. Eine Allegorie auf des Herzogs friedfertige Gesinnung gegen seine gehorsamen Unterthanen, auch den Character dieses gegen schwächere grosmüthigen Thiers anzeigend. Das Kupfer davon s. von Westphalen *Mon. ined. Tom. IV. Tab. 12. ad pag. 1257. n. 23.* wiewohl nicht genau gezeichnet, und eine ähnliche Medaille des Herzogs Philibert von Savoyen mit der Inschrift: INVESTUS INFESTIS *vid.* Luck *in Syll. Numism. elegantiorum.* S. 159.

* Eine kleine silberne Präge. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und ¼ L. s. von dem Stempel des Ducatens mit dem Brustbilde: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOL. P. V. und dem Wapen: PROVIDE ET CONSTANTER. 1703.

— Wie vorige. A. Mit: FRIDERI. WILHE. R. Wie dieselbe, mit: MEGAPO. 1703.

* — Wie vorige, von dem Stempel des Ducatens mit dem Brustbilde: FRID: WILH: — D: G: DVX. MEGAPOL und zwoen Personen in einem Boote: VNVM ET COMMUNE PERICLVM. 1704.

* — Wie vorige, mit: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOL 1704.

† — A. Wie voriger, mit: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOL. P. V. R. Wie voriger. 1704.

* — Wie vorige, mit: FRIDERI WILHE. D. G. DVX. MEGAPO. 1704.

* Eine Medaille auf den Geburtstag des Herzogs mit den dreien Schutzgöttinnen, ein Kind aus den Wolken empfangend. 1$\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. von demselben Stempel der goldenen. 1706.

* Eine Medaille. 1$\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{30}{32}$ L. s. mit dem erhabenen Brustbilde und Wapen unter dem bekrönten Zelte von dem Stempel der goldenen. 1708.

* Eine Medaille bei Legung des Grundsteins der Kirche auf der Neustadt Schwerin geprägt. 1$\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{30}{32}$ L. s. mit dem Brustbilde und Inschrift von dem Stempel der goldenen. 1708.

* Eine Medaille. 1$\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. bei selbiger Gelegenheit geprägt. A. In 11 Reihen: SERENIS. — DVX. MEG. REG. — FRIDERI. WILHELM. DURATURO. IN ÆVUM — HOC. LAPIDE. ET. METALLO — ÆTERNUM. DURATURÆ — PIETATIS. TESTIMONIO — SPECIOS. REDIVIVUM — ET. PRIORI. MAIUS — HOC. TEMPLUM — RITE. R. In 15 Zeilen: M. DCC. VIII — DIE XV MAII — NOMINI DICATA — SOPHIÆ — CHARLOTTÆ. SER. D. M. REG. — NATALI. XXVI. — SERENIS. MEG. PRINCIP. — CHRISTIANI. LVDOVICI — TEMPLI. PRIMO — PRÆSENTE. UTROQ. — INAUGURABAT -- SERMO. DEI — ÆTERNVM — MANET — HILCKEN.

Beide vorige sind in den Grundstein der neuerbaueten Kirche auf der Neustadt Schwerin gelegt.

* Eine Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{1}{12}$ L. s. A. Das erhabene *en profil* links gestellte Brustbild, mit der grofsen Perucke, dem Harnische und Gewande, darunter: I. F. HILCKEN. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. R. Die erbaute Kirche auf der Neustadt Schwerin, darunter: I. F. H. Umschr. von der rechten Seite: IN DEI GLORIAM ET MEMORIAM. DVC. MEGAP. Im Abschnitte: DIE XX NOV — MDCCX.

Ist ein Abgufs und zwar der Avers von demselben der obbeschriebenen Geburts-Medaille mit dem Garten, *Ver gratum &c.* und der Jahrzahl MDCLXXV, der Revers aber von dem Averse folgender Medaille mit der Kirche.

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Wie der Revers auf der vorigen. R. In sieben Reihen: SVMTIBVS — ERECTVM CERNIS — TEMPLVM — FRIDERICI GVILHELMI — SIT HVIC — PERPETVATA — SALVS. oben und unten zwei an den Enden zusammengebundene Palmzweige, und unten: I. F. H.

* Eine Medaille. $2\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. (ein silberner Abgufs, von den in der Münze noch aufbewahrten Stempeln). A. Die trauernde fast nackte und rechts gekehrte Diana sitzend, auf der rechten Hand der Kopf gelehnt, hält in der linken das hinter ihr stehende ovale Schild, worauf das Wapen der Stadt Schwerin, nemlich Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachsen und Baiern zu Pferde mit einer Fahne, vor ihr hangen ein Bogen und Köcher mit Pfeilen an einem Baume, zu ihren Füſsen liegt ein Jagdhund,

auf dessen Halsbande F W. Vor ihr in weiter Entfernung eine Stadt und die untergehende Sonne. Ueberschr.: SOL. ABIT. HINC. TRISTOR. SE SE LOTVRVS. IN. VNDIS. Abschnitt in vier Reihen: IN ABITUM PRINCIPIS — AQVISGRAN: — DIE XXI. APRIL. — M. DCC. XI. R. Die Alt- und Neustadt Schwerin, nebst dem Schlosse, dem See und einem Theile des Schloſsgartens, darüber zur Linken die ohne Wolken aufgehende Sonne. Im Vordergrunde das Feld und 2 Bäume. Ueberschr. in zwoen Zeilen: SOL. REDIT. AC. REDUCI — SVERINVM. LVCE. SERENAT. Abschn. in vier Zeilen: IN REDITVM. SERENIS — SIMI — SVERIN. DIE. XVI. JVL. — M. DCC. XI.

Hievon in meinem: Noch Etwas von Meckl. Denk- und Gnaden-Münzen. In der Monatsschrift von und für Mecklenb. 1788. St. 4. n. IV. S. 345.

Von einer im Jahr 1711 geprägt seyn sollenden Geburtstags-Medaille siehe oben die Bemerkung bei den goldenen Medaillen.

SPECIES-THALER.

* Ein Species-Thaler. 1½ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das *en profil* links gestellte Brustbild mit der groſsen Perucke und bloſser Brust, darunter: Z. D. K. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAP. PRINC. VAND. R. Das mit einer geschlossenen Krone bedeckte ovale Wapen mit schrafirten Feldern und zierlicher Einfassung, an dessen untern beiden Seiten ragt ein Greifenkopf und Hals aus einem Füllhorn, unten hanget der Elephant des Dänischen Ordens. Ueber dem Wapen auf einem

Bande:

Bande: PROVIDE. ET. CONSTANTER. an den Seiten des Wapens 17 — 05.

Dessen Kupfer s. Histor. *Remarques* 1706. S. 25. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab.* 12. *num.* 20.

† — A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der grofsen Perucke, dem blofsen Halse, geblümten Harnische und Gewande. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILHEL. D. G. DVX. MEGAPOLITANVS. PR. VA. unter dem Brustbilde: Z. D. K. R. Wie voriger. 17 — 05.

* — A. Wie der erste, nur mit: MEGAPO. R. Wie derselbe, jedoch statt der Einfassung des Wapens zwei abwärts sehende und zur Hälfte mit einem Flügel befindliche Greife und unter jedem ein Füllhorn mit Kornhalmen. Oben bei den Hälsen 17 — 06.

* — A. Das Brustbild, wie voriges, jedoch im Harnische und Mantel, unter dem Arm: Z. D. K. in der Umschrift: MEGAP. R. Wie voriger, nur ist der untere Theil des Fürstlich-Schwerinschen Schildes leiterförmig, das Mittel- oder Gräflich-Schwerinsche Schild, Gold und roth, schrafirt und die Füllhörner fehlen, auch stehet das Jahr 17 — 07 auf den äussern Enden des Bandes der Ueberschrift.

† — A. Das Brustbild, wie auf dem vorigen, darunter: Z. D. K. Umschr.: FRIDE. WILHEL. D. G. — DVX. MEGAPO. PRINC. VAND. R. Das bekrönte und schrafirte Wapen, an dessen Seiten die auswärts gerichteten Köpfe und Flügel zweier halben Greife. Unten am Wapen hanget zwischen Laubwerk der

Elephant des Dänischen Ordens, ganz unten 17 — 07 und oben auf einem Bande: PROVIDE ET CONSTANTER.

* — A. Wie voriger, die Buchstaben Z. D. K. stehen unter dem Brustbilde und die Umschr.: FRIDE WILHEL D. G — DVX MEGAPO PRINC. VAND. R. Wie voriger, das ganze Wapen ist schrafirt und unter demselben 17 — 08.

* — Wie voriger, iedoch ragen die Greife nur mit den Köpfen und Hälsen hervor, die Ueberschr.: PROVIDE — ET CONSTANTER stehet auf keinem Bande und an den untern Seiten des Wapens 17 — 08.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel, 1708, besonders ist das Herz- oder Gräflich-Schwerinsche Schild oben roth und unten Gold, so wie auf denselben *de ann.* 1705 und 1706 schrafirt, auf den beiden vorigen de h. a. und 1707 ist aber der obere Theil Gold und der untere roth.

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{10}{32}$ L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit der grosen Perucke, Harnisch und Gewande. Umschr. von der rechten Seite: FRIDERICH. WILH: D. G. — DVX MECKLENB. PR. VAND: R. In einem gewundenen Zirkel und fünf Reihen: XVI — GVTE — GROSCH — EN — 1698. Umschr. von oben: NACH. DEM. LEIPZIGER. FVS. ein Stern.

VIER GROSCHENSTÜCKE.

* Ein 4 Groschenstück. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{8}$ L. s. A. Das Brustbild, wie auf den $\frac{2}{3}$teln. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. WILH. D. G. — DVX. MEG. PR. VAND. R. Die Jahrzahl 1698 im Zirkel und viereckter zierlichen Einfassung, in jeden derselben vier Seiten stehen die verschlungenen und mit einer geschlossenen Krone bedeckten Namens-Buchstaben F. W. Umschr. von oben: VIER — GVTE — GROS — GEN.

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein doppelt Schilling. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Das nicht schrafirte Wapen mit einer geschlossenen Krone bedeckt und Palmzweigen an dessen Seiten. In dem Gräflich-Schwerinschen Mittelschilde ist ein Querbalke. Umschr. von der linken Seite: V. G. G. FRID. WILH. H. Z. M. R. Im Zirkel und fünf Reihen: II — SCHIL — LING — 1696 — Z. D. K. Umschr.: MECKLENBVRGS. eine kleine Rose.

* — Vom andern Stempel. 1696.

* — A. Wie voriger. R. 24 zwischen zwoen Rosen EINEN — REICHS — THALER — 1696 — Z. D. K.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1696.

* — A. Wie voriger, nur ist das Mittelschild oben gefüllt und unten leer. R. Wie voriger. 1696.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1696.

* — A. Wie vorige, nur das Mittelschild oben leer und unten gefüllt. R. Wie vorige. 1696.

* — Wie voriger, das getheilte Mittelschild oben und unten leer. 1696.

* — Wie voriger, nur ist das Mittelschild oben roth und unten weifs oder leer. 1696.

* — Wie vorige, nur sind an den Seiten des Wapens keine Palmzweige. 1696.

Das Kupfer hievon s. *de Westphalen c. l. Tab. II. num. 19.*

— A. Wie voriger. R. 24 EINEN R. T. 1696.

E. A. Althofs Beschreib. seines Münzvorraths. 1796. S. 312. n. 107.

Diese Groschen halten 6 Loth 17 Grän bis 7 Loth fein und gehen 124 bis 125 Stück auf die Mark *brutto.*

* — Wie vorige mit den Palmzweigen bei dem Wapen. 1698.

* — A. Das Wapen mit dem aufgebundenen Mantel an dessen Seiten, worüber eine geschlossene Krone, das Mittelschild ist quer getheilt. Umschr.: V. G. G. FRID. WILH. H. Z. M. R. Im Zirkel: II zwischen zwoen Blumen — SCHIL — LING — 1699 — Z D K Umschr.: MECKLENBVRGS. ein Stern und Blume.

— Wie vorige, mit: WIL. 1699.

* — A. Wie voriger, mit: WILH: nur das Mittelschild oben roth und unten leer. R. Wie voriger, mit: MECKLENBURGS. 1703.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1703.

* — A. Der zierlich geschlungene Name F W, wie auf der Kupfertafel, unter einer geschlossenen

Krone. R. Im Zirkel: 2, zwischen zwoen Blumen, — SCHIL — LING — 1703 — Z. D. K. Umschr.: MECKLENBURGS. eine Blume.

* — Wie dieser, doch vom andern Stempel. 1703.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 1703.

* — Wie vorige, nur sind die geschlungenen Namens-Buchstaben ohne Zierathen. 1703.

* — A. Wie vorige mit einem zierlichen Namenszuge. R. Wie vorige. 1704.

* — Wie vorige mit dem ungekünstelten Namenszuge. 1704.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1704.

* — Wie diese, noch von anderer Präge. 1704.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. A. Der geschlungene Name F W unter einer geschlossenen Krone. Umschr. von der rechten Seite: D. G. MECKLENBVRG. R. Ein in der Länge getheiltes Wapenschild, zur Rechten der schräg gestellte Wendische Büffelskopf, zur Linken der aufrecht stehende Rostocksche Greif, über dem Wapen eine geschlossene Krone. Umschr. von der linken Seite: MONETA — NOVA. 1698. unten (48).

* — A. Im Zirkel: 48 — EINEN — REICHS — TALER. Umschr. von oben: F. W. V. G. G. H. Z. M. 1701. R. Das ganze Mecklenburgische Wapen, unter einer geschlossenen Krone, und an den Seiten Palmzweige. Umschr.: FURSTL. MECKL. LAND MUNZ.

* — Von einem andern Stempel. 1701.
* — Noch vom andern Stempel. 1701.
* — Wie vorige, mit: MECKL. 1702.
* — Vom andern Stempel. 1702.
— Wie vorige, mit: MECKLEN. 1702.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $^{*}\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{12}$ L. s. A. Das in der Länge getheilte Wapenschild, zur Rechten der schräg gestellte Wendische Büffelskopf und zur Linken der aufgerichtete Greif, über dem Wapen eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: MECKLENBVRG. R. Die Zahl 96 im Reichs-Apfel. Umschr. von oben: MONETA. NOVA. 1698.

* — Derselbe, vom andern Stempel. 1698.
* — Wie vorige. 1699.
* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1699.
* — Wie vorige. 1702.
* — Wie vorige, mit: MECKLENBURG. 1702.
* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1702.
* — Wie vorige, mit: MECKLENBVRG. 1703.
* — Wie dieser, mit: MECKLENBURG. 1703.
* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1703.
* — A. Der geschlungene Name F W unter einer geschlossenen Krone, an den Seiten der Krone 17 — 06. R. 96 im Reichs-Apfel. Umschr. von oben: MONETA NOVA.
* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1706.
* — Noch vom andern Stempel. 1706.
— Wie vorige. 1708.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{84}$ L. s. A. Der geschlungene Name F W unter einer geschlossenen Krone. R. Die Zahl 192 im Reichs-Apfel. Umschr.: MONETA NOVA. *Sine anno.*

* — Von einem andern Stempel. *S. a.*

* — Noch vom andern Stempel. *S. a.*

* — A. Im Zirkel zur Rechten der Wendische Büffelskopf, zur Linken der aufrecht stehende Rostocksche Greif. Umschr.: MECKLENBVRG. R. Wie vorige. *S. a.*

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. *S. a.*

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. *S. a.*

* — Wie vorige, mit: MECKLENBURG. *S. a.*

* — Wie dieser, vom andern Stempel. *S. a.*

† — A. 192 im Reichs-Apfel. Umschr.: MONETA. NOVA. R. Im quer getheilten Zirkel oben der rechts fortschreitende Greif, unten ein Pfahl im Felde. Umschr.: MECKLENBVRG. *S. a.*

Diese Dreilinge sind wahrscheinlich in den Jahren 1696 und 1697 geprägt und halten 1 Loth 7 Grän fein, wovon 520 Stück auf die Mark brutto gehen.

Eine kleine ovale Platte. $\frac{6}{12}$ Z. hoch und $\frac{5}{12}$ Z. breit, 3 Afs schwer, fein Silber, nur das links *en profil* gestellte Brustbild des Herzogs mit der grofsen Perucke und blofser Brust auf einer Seite geprägt. *S. a.*

KUPFERNE MÜNZEN.

* Ein einhalb Pfenning. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. A. Auf dem Buchstaben W die F hervorragend, so, wie auf der Kupfertafel die dritte Zeichnung des Herzogs Namens-Zuges, darüber eine geschlossene Krone, und unten zwei an den Enden zusammengebundene Palmzweige. R. Oben eine Rose, darunter: 1½ — PFENN — 1704 — zwei Rosen — Z. D. K.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1704.

SOPHIA CHARLOTTA, GEMAHLINN DES HERZOGS FRIEDRICH WILHELM VON MECKLENBURG.

* Eine Geburts-Medaille von feinem Silber. 1½ Z. i. D. und 1 L. s. A. Eine kleine Sonne oder grofser Stern, darunter in 13 Zeilen: DIEM. HILARI — XVI. IVL. M. DC. LXXVIII — NATALEM. LANDGR. H. CAS — SOPHIÆ CHARLOTTÆ — PRINCIP. REGN. MEGAP. — QVA. NATA. PVDICITIA. EST — MORES. PROBITASQ. FIDESQ. — ET. NOBIS. HILARI — GAVDIA. NATA. DIE — HILARE RECOLIT — SVERINVM. — M. DCC. V. — I. F. H. R. Die oben zur Rechten stehende Sonne, wobei einige zerstreute kleine Wolken, wirft ihre heitern Strahlen auf die halbe Erdkugel, worauf Wasser und Land zu unterscheiden. Umschr. von der rechten Seite: EXHILARAT. MVNDVM. TAM. PVLCHRI. SIDERIS. ORTVS.

SOPHIA LOUISA,
PRINZESSINN - SCHWESTER DES HERZOGS FRIEDRICH WILHELM ZU MECKLENBURG UND GEMAHLINN DES KÖNIGS FRIEDRICH I. IN PREUSSEN UND CHURFÜRSTEN ZU BRANDENBURG.

GOLDENE MEDAILLEN.

* Eine Vermählungs - Medaille von Ducaten-Golde. $1\frac{1}{2}$ Z. i. D. und $1\frac{3}{8}$ L. s. A. Ein unbekleideter links aus den Wolken kommender weiblicher Arm, in den Fingern einen Ring, worin, statt der Juwele, ein brennendes Herz, haltend. Ueber und unter demselben in sieben Zeilen: ICH — GEBE — RING VND — HERTZ — DIR KÖNIG — FRIEDRICH — HIN. Umschr. von der linken Seite: SOPHIA. LOYSA. HERTZOGIN. ZV. MECKL: R. Ein links aus den Wolken kommender geharnischter Arm hält eine geschlossene oder Königs - Krone in der Hand. Ueber und unter demselben in sechs Zeilen: SO GEB — ICH DIE — KROHN — DV HERTZENS — KÖNIGIN — 1708. Umschr. von der linken Seite: FRIEDRICH. I. KÖNIG. IN. PREVSSEN.

Kupfer und Beschreibung s. C. H. Güttherr. Leben und Thaten Friederich des ersten Königs in Preufsen. Brefslau 1750.

— 5 Ducaten schwer. A. Jupiter und Juno, jener mit einem Zepter in der rechten Hand und beide gekrönt, in einem von zweien Pfauen auf den Wolken gezogenen Phaeton sitzend. Ueberschr.: NOVA GAUDIA MUNDO, unten im Abschnitte vier

Zeilen: FRIDERIC9. D. G. REX. PRUSS — ET SOPHIA LOUISA — PRINCEPS — MECKLENB. R. Zwei Flufs-Götter gegen einander sitzend, ieder einen Dreizack aufrecht und kreuzweise haltend, mit der andern Hand aber aus einem resp. mit dem Brandenburgischen Adler und Mecklenburgischen Büffelskopf bezeichneten Kruge Wasser giefsend. Ueberschr.: UNIT COGNATI FLUMINIS UNDAS. Abschn. in 4 Zeilen: NUPTYS D. 28. NOVEM — ANNO 1708 — FELIC. CELE — BRATIS.

Aepinus *c. l. n. 67.* S. 57.

Das Kupfer hievon s. *de Westphalen. c. l. Tab. 12. num. 22.* Gütther *c. l.* S. 383.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Medaille von derselben Gröfse und Präge, wie die erste goldene mit dem Ringe und der Krone und $1\frac{1}{16}$ L. s. 1708.

Ein Medaillon. $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. von dem Gothaischen Münzmeister Christian Wermuth. A. Die Brusbilder des Königs zur Rechten, mit einem Lorbeer-Kranze, und der Königinn zur Linken, gegen einander gekehrt. Umschr. rechts von unten: FRIDERIC9 ET SOPHIA LVDOV. MEGAP. REX ET REG. BORVSS. eine Rose. Im Abschn.: IVNCTI CONNVBIO — D. XXVIII. NOV. MDCCVIII. R. In der Mitte die Weltkugel, worauf die Namen der Königlichen Länder: PREVSSEN — CLEVE — MAGDEBVRG — MINDEN — MARCK — POMMERN. Im obern Theil dieser Weltkugel ein links aus den Wolken hervorkommender weiblicher Arm mit einem Ringe zwi-

schen den Fingern im roth tingirten Zirkel. Eine gedoppelte Reihe Preufsischer Wapenschilde, 11 derselben in einer und 15 in der andern ist durch ein Band zusammengeschlungen, oben zwischen der leztern eine Königliche Krone. Umschr.: IN DECVS. ECCE. NOVIS. GEMINISQVE. HVNC. AVCTIBVS. ORBEM. Randschrift: IN MEMORIAM NOVARVM NVPTIARVM ACCESSIONVMQVE AD REGEM ET REGNVM BORVSSIAE. MDCCVIII.

Kupfer und Beschreibung, in welcher der Arm irrig für das Wapen der Grafschaft Schwerin angegeben wird, es ist vielmehr dasselbe der Herrschaft Stargard, s. Gütther. *c. l.* S. 376.

Eine Medaille in Betreff der Gröfse, des Averses und der Randschrift der vorigen gleich, auch von Wermuth. R. Ein Stammbaum beider Königlichen Personen, zur Rechten die Brandenburgische und zur Linken die Mecklenburgische Linie, alle von Friederich I., Kurfürsten von Brandenburg abstammend, als unter einem Churhute: FRIDERICVS ELECTOR BRANDENB. N. (VEL POTIUS INVESTITUS) 1417. ferner zur Rechten: ALBERT. ELECT. III. N. 1414. — IOHANN. ELECT. IV. NA. 1456 — IOACHIMVS. ELECT. V. N. 1484. — IOACHIMVS II ELECT. VI. N. 1505. — IOH. GEORGIVS. ELEC. VII. N. 1525 — IOACH. FRIDER. ELE. VIII. N. 1546. — IOACH. SIGISMV. ELEC. IX. N. 1572. — GEORG WILHEL. ELECT. X. N. 1593 — FRIDR. WILHEL. ELEC. XI. N. 1620. — und oben unter einer Königlichen Krone: FRIDERICVS REX BORVSS. EL. BRAN. XII. N. 1657. zur Linken des Stammvaters Friederich I.

Prinzessinn-Tochter: DOROTH. CONIVX HEINR. PRIN. DVCIS. NEOBRĀDENBVRG (soll *Pinguis Ducis Mecklenb.* heissen) — MAGNVS DVX MECKL — ALBERT. PVLCHER. VXOR 1524 ANNA IOAC. FRE. BRAND. FILIA — IOH. AL. DVX MECKL. N. 1526 — IOHANN DVX MECKLB. N. 1556. — ADOLPH FRIDERIC. DVX MECK. IN SWER. N. 1586 — FRIDRIC. DVX MECK. IN GRABAV. NAT. 1631 — SOPHIA LOVYSA: DVC. MLC. SPONS. 1685. Umschrift: IVNGITVR HEIC SANGVISQVE PATRVM VIRTVSQUE NEPOTVM.

Kupfer und Beschreibung s. Gütther *c. l.* S. 377.

* Eine Medaille. 2 Z. i. D. und 3¼ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in einer grossen Perucke, worauf ein Lorbeerkranz, mit blossem Halse und Gewande über dem Harnisch, unter dem Arm: F. I. F. HILCKEN. Umschr. von der rechten Seite: FRIDER. PRIMVS. D. G. REX. BORVSSIAE. R. Unter dem strahlenden *Jehova* ein Lorbeer-Baum auf einem bewachsenen Boden, an iedem dessen Zweige von unten auf zur Rechten einer der folgenden Nahmen: IOACH. II. EL. — IOH. GEORG. EL — IOACH FRIED: — IOH. SIGESM: — GEORG WILH: — FRIED: WILH: — SOPH: LVD: zur Linken des Stammbaums gleichfalls an iedem Zweige von unten auf: ANNA. — IOH: ALBR — IOHANN — ADOLPH FRID: — FRIEDRICH I — FRIED. I. R. B. unter den Wurzeln des Baums: IOACHIM ·I· EL: an dem Stamme sind das Preussische Wapenschild mit dem Zepter, und das Mecklenburgische mit dem Greif, gelehnt. Ueberschrift:

CUM. IUNCTIS. NOVA. FOEDERA. IVNGO. Unten im Abschnitte: I. F. H.

Kupfer und Beschreibung s. Gütther *c. l.* S. 380.

* Eine Medaille. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{13}{16}$ L. s. A. Das Brustbild, wie voriges, unter dem Arm G. H. (Georg Hantsch, Name des Medailleurs in Berlin). Umschr. von der rechten Seite: FRIDERICVS D. G. REX BORVSSIAE. R. In einem oben mit einer Königskrone und an ieder Seite einem Fürstenhute besetzten Lorbeer-Kranze, in vier Zeilen: SOPHIA — LVDOVICA — D. MECK — LENBVRG. Umschr. von der rechten Seite: INNVMERABILIBVS. POTIOR. Abschn. drei Zeilen: CONIVGIVM. III. — OPT. PRINC. — M. DCCVIII. Randschrift: PRAEPONO ILLAM REGNIS AC SEDIBVS. SAP. C. VII. v. 8.

Kupfer und Beschreibung s. Gütther *c. l.* S. 375.

* Eine Medaille. $1\frac{1}{2}$ Z. i. D. und $1\frac{10}{16}$ L. s. A. In 10 Zeilen: FRIDERICO — REGI BORUSSIAE — ET — SOPHIAE LOISAE — PRINCIPI MEGAPOLIT: — QVOD TAM — SACRO FOEDERE — PRISTINVM DECVS — REGNO — RESTITVVNT. R. Ein Altar zur Rechten, an dessen Vorderseite: 28 NOV — 1708. Auf dem Altare ein Küssen mit einer Krone, an welcher der beste Diamant fehlt, zur Linken aus den Wolken eine Hand, solchen haltend. Ueberschr.: REDIIT SVA GEMMA CORONAE. Unten bei dem Altar: C. F. L. Der Name des Medailleurs *Lüders* in Berlin.

Kupfer und Beschreibung s. Gütther *c. l.* S. 384.

— Dieselbe. 1 L. $1\frac{3}{4}$ Quent. auch 1 L. 1 Quent. s. von einem andern Stempel.

Auctions-Catal. Königl. Preufsischer und Chur-Brandenburgischer Münzen. Leipzig, 12. May 1783. S. 54. num. 338. 339. Verzeichnifs der Götzeschen Münz-Sammlung. Hamburg, 19. Nov. 1792. S. 126. n. 649.

* Eine Medaille. $1\frac{1}{2}$ Z. i. D. und $1\frac{11}{16}$ L. s. A. Jupiter und Juno, iener mit einem Zepter in der rechten Hand und beide gekrönt, in einem von zweien Pfauen in den Wolken gezogenen Phaeton sitzend. Ueberschr.: NOVA GAUDIA MUNDO. Unten im Abschnitte 4 Zeilen: FRIDERIC9 D. G. REX. PRUSS — ET SOPHIA LOUISA PRINCEPS — MECKLENB. R. Zwei Flufsgötter gegen einander sitzend, ieder einen Dreizack aufrecht und kreuzweise haltend, mit der andern Hand aber aus einem resp. mit dem Brandenburgischen Adler und Mecklenburgischen Büffelskopf bezeichneten GefäfseWasser giefsend. Ueberschr.: UNIT COGNATI FLUMINIS UNDAS. Abschnitt in 4 Zeilen: NUPTYS D. 28 NOVEM. — ANNO 1708 — FELIC. CELE — BRATIS.

Eine Medaille. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. A. Des Königs und der Königinn Brustbilder neben einander. Das erste Römisch und im Lorbeer-Kranze. Umschr.: FRIDER. I ET SOPH. LVD. MEGAP. REX ET REG. BORVSS. R. Preufsen und Mecklenburg in Gestalt zwoer weiblichen Personen, deren erstere gekrönt, in der linken Hand das Preufsische Wapen und einen Zepter hält, die andere aber einen Fürstenhut auf dem Kopfe hat, und sich mit der Hand auf dem Mecklenburgischen Wapenschilde stützet, geben ein-

ander die Hände. Umschr.: CONCORDIAE FELICI. unten: MDCCVIII.

Ist von *J. C. Koch* verfertigt. S. die Vorrede zum 7ten Theil der Löchnerschen Sammlung merkwürdiger Medaillen *pl. D. 1.* Deren Kupfer und Beschreibung aber s. Gütther *c. l.* S. 374.

Eine Medaille. 2 Z. i. D. und 8 L. 1¾ Q. s. A. Das belorbeerte Brustbild des Königs geharnischt und mit dem Ordensbande. Umschr.: FRIDERICVS I. D. G. REX BORVSS. unter dessen Arm: C. WERMUTH. R. Der König im völligen Ordenshabit, zur linken vor ihm in weiblicher Gestalt, das Herzogthum Mecklenburg vorstellend, mit dem Mecklenburgischen Wapen in der rechten Hand, demselben einen goldenen Ring mit der linken darreichend. Umschr.: ANNVLO THORUS VINCULO AMOR PACTIS PROVINCIAE. Im Abschnitte: FELICISSIMO REGIS BORUSS. CUM — PRINCIPE. SCHWERINENSI — MATRIMONIO. FIRMANTUR. M. DCC. VIII.

Kupfer und Beschreibung s. Gütther *c. l.* S. 373.

Eine Medaille. 1 9/12 Z. i. D. und 2 L. 1 G. s. A. Der König und die Königinn, Römisch gekleidet, geben sich über einem brennenden und an der Seite mit den Preufsischen und Mecklenburgischen Wapen versehenen Altar die Hände, über ihnen die strahlende Gottheit. Umschr. rechts von unten in 2 Zeilen: VXOR. SIC. TECVM. SOCIA — LES. IMPLEAT ANNOS. — QVAE. NISI. TE NVLLO — CONIVGE. DIGNA. FVIT. Im Abschnitte: VOTA. REIPVBLICAE. R. In 15 Zeilen: IN — MEMORIAM — SOLEMNEM — FOEDERIS NUPTIALIS — AVSPICATISSIMI — QVOD

— PRIMVS. BORVSSORVM. REX — FRIDERICVS — CVM — SOPHIA. LOISA — PRINCIPE — MECKLENBVRGICA. — INIIT. — D. XXVIII. NOVEMBR. MDCCVIII. — C. W. (*Wermuth*).

Kupfer und Beschreibung s. Gütther *c. l.* S. 382. 383.

Eine Medaille. 2 Z. i. D. A. Das belorberte Brustbild des Königs, Römisch und links *en profil.* Umschr.: FRIDER. PRIMVS. D. G. REX BORVSSIAE. unter demselben F. M. (Preufsischer Münzmeister *Fridrich Marl*). R. Zur rechten sitzt die Königinn, welcher ein herbeifliegender Genius (Hymenaeus), in der linken eine angezündete Fackel haltend, mit der rechten eine Königliche Krone auf das Haupt sezt. Ueberschr.: MAIESTAS. HYMENAEI. Im Abschnitte: SOPH. LOISA. PR. MEGAP. REGI — NVPTA. D. XXVIII. NOV. — M. DCCVIII.

Kupfer und Beschreibung s. Gütther *c. l.* S. 382.

Ein Medaillon, 8 Thaler am Werthe, von Wermuth, auf den Tod des Königs. A. Des Königs Brustbild. Ueberschr.: FRIDERICVS I. REX BORVSS: R. In 26 Zeilen: NATVS REGIOMONTI — MDCLVII IVL: I — PATRE — FRIDERICO WILHELMO MAGNO — EL: BR: — MATRE — HENRIETTA LVDOVICA — PRINC: AVRANIAE — FACTVS PATER — EX ELISABETHA HENRIETTA HASSIACA — DVCTA MDCLXXIX AVG: XIV — LVDOVICAE DOROTHEAE SOPHIAE — EX SOPHIA CAROLINA PR: HANNOVERANA — DVCTA XXVIII SEPT: MDCLXXXIV — REGNI PATRIARVMQVE VIRTVTVM HAEREDIS — FRIDERICI WILHELMI — PATRIS SVCCESSOR MDCLXXXVIII — REX MDCCI IAN: XVIII — RELINQVENS VIDVAM — SO-

SOPHIAM LVDOVICAM. PR: MECKLENB: — DVCTAM MDCCVIII NOV: XXVIII — REGNVM AMPLIS ACCESSIONIBVS AVCTVM — NOMEN FAMAMQVE SEMPITERNAM — PRINCIPIS PII PRVDENTIS IVSTI CLEMENTIS ET FELICIS — DECESSIT BEROLINI MDCCXIII FEBR: XXV — SEP: KAL: MAII.

Gütther *c. l.* S. 481.

HERZOG CARL LEOPOLD.

(1713 — 1747.)

GOLDENE MEDAILLEN.

* Eine sehr seltene Medaille beim Regierungs-Antritt geprägt. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. *6* Afs. s. A. Die gedoppelt geschlungenen Namensbuchstaben C. L. darüber eine geschlossene Krone und an den Seiten: 17 — 13. R. In einem Triangel ein gekröntes und mit Strahlen umgebenes Herz, worauf: IESVS eingegraben ist. Umschr. von unten zur Rechten: IN HOC — OMNIA — VINCO —

* Eine Medaille. $2\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $3\frac{10}{16}$ L. s. auf die Landes-Unruhen, der Sage nach, durch Veranlassung der Ritterschaft geprägt. A. Ein Bienenkorb, woraus sowohl oben, als auch aus dem Fluchloche der linken Seite ein starker Rauch steigt und die Bienen theils auf der Erde liegen, theils davon fliegen. Umschr. von der rechten Seite: FATIS CEDENTES MIGRATE COLONI. EZECH. 46. v. 18. Abschnitt in drei Zeilen: DOMINICA MISERICORDIAS — DOMINI. A: 1718. — I. PETRI. 2. v. 23. unten ein Stern. R. Jupiters Adler im Fluge, mit dem Kopf gebückt,

und seitwärts herabfahrende Donnerkeile in den Klauen haltend, darunter kömmt eine Hand, mit zum Schwören aufgerichteten dreien Fingern aus der Erde. Ueberschr. von der rechten Seite: AD ARAS USQUE OBSEQUENS. ACTOR. 4. V. 19. Im Abschnitte 2 Zeilen: NON PEIERASSE IUVABIT — EXOD. 20. V. 7. &. 16. unten ein Stern. Randschrift: eine Rose: LIEBER HAAB UND GUTH VERLOHREN. ALS EIN FALSCHEN EID GESCHWOREN.

Kupfer und historische Erklärung s. *Köhlers* Münzbelust. Th. 13. S. 81. Daſs leztere dem zwar nicht ganz schuldlosen, dennoch zu bemitleidenden Fürsten mit zu grellen Farben geschildert habe, solches wird ein mit der Geschichte damaliger Zeit bekannter aber unparteiischer Leser schon selbst daraus wahrnehmen. Ich glaube in der Meckl. Monatsschrift: Von und für Mecklenburg 1788 St. 4. S. 347 sein Benehmen im rechten Gesichtspuncte dargestellt zu haben.

Noch soll eine goldene Münze, 2 Ducaten schwer, auf diese Landesunruhen geprägt seyn. A. In 8 Zeilen: Ihr — Graffen Herrn — und Edelleut — Suchet eure alte — Freiheit — drüben auff — der andern — Seit. R. Ein verdorrter Baum. Umschr.: Hyr Hefft eine Ule Setten. *Sine anno.* Ist aber zweifelhaft.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Medaille von dem Stempel und Gröſse der ersten goldenen mit den geschlungenen Buchstaben. 1713. $\frac{6}{16}$ L. s.

† Eine Successions-Medaille. $\frac{5}{12}$ Z. i. D. nur in Blei geprägt. A. Eine geschlossene Krone auf einem Altar, an dessen Vorderseite der Meckl. Büffelskopf im ovalen Schilde zwischen Festons, über dem Schilde: FVTVRA. und unter demselben: NOVA. An den Seiten des Altars in 2 Reihen: CAROL — LEOP — DVX ME — REGN. Ueber der Krone: GLORIA GENTIS und unten im Abschnitte: I. F. H. (Name des Medailleurs *Hilcken*). R. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen gedoppelten Namensbuchstaben C. L. Umschr. in zwoen Zeilen, rechts von unten: AVGVSTI LVX PRIMA TIBI DAT SCEPTRA REGENTIS — AVGVSTVM HINC PRINCEPS AVGVROR IMPERIVM. Unter dem Namen: M. DCC. XIII.

† — Von gleicher Gröſse, in Blei geprägt. A. In einem Triangel und unter einer geschlossenen Krone ein mit Strahlen umgebenes Herz, worauf: IESVS eingegraben. Umschr. rechts von unten: IN HOC — OMNIA — VINCO. R. Sonnenstrahlen brechen durch dicke Wolken und bescheinen eine Landschaft, darüber: OPPOSITAS DISPESCIT. Im Abschnitte: I. F. H. *Sine anno.*

Von diesen beiden Medaillen sind noch keine Original-Prägen, weder in Gold noch Silber bekannt geworden, deren Stempel, womit iene abgedruckt, sind 1787 aus dem Herzogl. Cabinet zur hiesigen Münze abgegeben und der Augenschein bezeuget, daſs damit wirklich geprägt sey. Meine Beschreibung derselben s. die Monatsschrift von und für Mecklenburg 1788. St. 4. num. IV. unter der

Rubrik: Noch Etwas von Meckl. Denk- und Gnaden-Münzen. S. 347. u. s. w.

* Eine Medaille von dem Stempel und Gröſse der zwoten goldenen mit dem Bienenkorbe. $3\frac{2}{16}$ L. s.

Eine Medaille in Silber. $1\frac{3}{4}$ L. s. wie obige dritte goldene.

S. Verzeichniſs des Madai Thaler-Sammlung, welche 1788 in Hamburg licitirt ist.

IVAN, KAISER IN RUSSLAND, DES HERZOGS CARL LEOPOLD ZU MECKL. TOCHTER-SOHN. (1740—1741.)

GOLDENE MÜNZEN.

Eine goldene Münze. $\frac{3}{4}$ Ducaten schwer. *A.* Das Brustbild mit dem Titel des iungen Kaisers. R. Die Kaiserliche Krone, darunter eine Russische Inschrift. 1741.

Des Freiherrn von und zu Canstein Münz-Verzeichniſs. Cassel 1777, in Hamburg M. July 1785 veräussert. S. 23. n. 22.

SILBERNE MEDAILLEN UND MÜNZEN.

Eine Thalerförmige Medaille oder $1\frac{1}{2}$ Rubel. $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{1}{2}$ auch 3 L. s. A. Das Brustbild der Kaiserinn Anna. Umschr.: ANNA B M IMPERATRIZA. I. SAMODESCH WSE ROS (Anna v. G. G. Kaiserinn und Selbstherscherin aller Russen). Abschn.: RODISIA. 28 IAN. 1693 — WOS III NAPREST — 19. IAN. 1730. (d. i. gebohren den

28. Jan. 1693. den Russischen Kaiserl. Thron bestiegen den 19. Jan. 1730). R. Die Kaiserinn in den Wolken, darüber die Sonne. Die Mecklenburgische Prinzessinn Anna in einem mit dem Russischen Adler gestickten Kaiserlichen Mantel, hält ihr den jungen Prinzen auf einem Küssen vor, dem sie eine Krone aufsetzt. Umschr.: TAKO PETSCHAL NARODA ATSCHTOAILA (d. i. hiedurch hat sie die Traurigkeit des Volks gelindert). Im Abschn.: PRESTAWISIA. 17. OK. 1740 (d. i. gestorben den 17. Octbr. 1740).

Köhlers Münzbelustigungen im Kupfer vor dem Titelblatte des 14ten Theils, auch Vorrede S. XXXII §. XXVI. Das neu eröffnete Groschen-Cabinet, drittes Fach. S. 43.

Ein Medaillon. $6\frac{1}{4}$ L. s. von selbiger Präge. 1740.

Hamburgisches Münz-Verzeichniſs, 18. Septbr. 1780.

Dito vom 3. Octbr. 1774. S. 5. n. 49.

Ein Rubel. A. Des jungen Kaisers gekrönte Namens-Chiffre: I. 3. Umschr.: IOANN. III. BM. IMPERATOR I SAMODER WSE ROSS. (Johann der dritte, v. G. G. Kaiser und Selbstherscher aller Russen). R. Der Russische Adler. Umschrift: MONETA RUB. (Rubel-Münze) 1740.

Madai Thaler-Cabinet. Th. 2. S. 33. n. 2481.

* Ein Rubel. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{15}{16}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild des jungen Kaisers mit einem Lorbeerkranze um dem bloſsen

Haupte, kurzen Haaren, bloſser Brust, dem Andreas-Orden und Bande über dem Gewande auf der Brust. Umschr. von der rechten Seite: IOANN. III. B. M. IMP. I. SAMOD. WSE POS. (Johann der dritte, v. G. G. Kaiser und Selbstherscher aller Russen). Unter dem Brustbild: S. P. B. (St. Petersburg). R. Unter einer geschlossenen Krone der gekrönte doppelte Russische Adler, in der rechten Klaue den Zepter, und der linken den Reichs-Apfel haltend, auf dessen Brust im Schilde St. Georg zu Pferde den unter demselben liegenden Drachen mit einer Lanze tödtend. Umschr. von der linken Seite: MONETA RUBL. (Rubel-Münze) 17 — 41. Randschrift: MONETNAGO. ABORA. S. PETERBURCHKAGO (geprägt in der Münze zu St. Petersburg).

Kupfer und historische Beschreibung s. Köhler *c. l.* Th. 13. S. 361.

† — A. Wie voriger, nur unter dem Brustbilde: M M A R. Wie voriger. 17 — 41. Randschrift: MANETNOGO ABORA MOSKOWSKOGO (geprägt in der Münze zu Moskau).

* Ein halber Rubel. $1\frac{5}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Wie der ganze. R. Der Adler wie derselbe. Umschr.: MONETA POLTINA. 17 — 41. Randschrift wie um dem ersten ganzen.

* Eine kleine silberne Münze, Grivennick genannt, $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{16}$ L. s. A. Wie der Rubel, nur unter dem Brustbilde: M M A. R. In einem zierlichen Schilde und oben mit Zweigen versehenen

Einfassung unter einer Kaiserkrone: GRIWEN — NIK — 1741.

Groschen-Cabinet, drittes Fach, Tab. III. n. 23. woselbst das Kupfer.

Bei Ermangelung der Russischen auf den Münzen stehenden Schrift hat die lateinische deren Stelle vertreten müssen.

Auf Verordnung des dirigirenden Senats in Petersburg mufsten, nach der Revolution, alle Münzen mit dem Namen dieses jungen Prinzen, gegen Erstattung andern Geldes, in die Münze geliefert werden, und wurden theils eingeschmolzen, theils umgeprägt, sie sind also in Rufsland selbst ungemein rar.

Groschen-Cabinet *c. l.* S. 45.

HERZOG CHRISTIAN LUDEWIG II.
(1747 — 1756.)

GOLDENE MEDAILLEN UND MÜNZEN.

* Eine Medaille, Ducaten-Gold. $1\frac{1}{4}$ Z. i. D. und $2\frac{6}{16}$ L. s. A. Das rechts *en profil* gestellte erhabene, aber nicht dem Fürsten ähnliche Brustbild mit einer grofsen krausen Perucke, Gewande, Ordensbande und Stern über dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: D. G. CHRISTIANUS LUDOVICUS. D: MEGAPOLITANUS unter dem Brustbilde: P. A. (*Philipp Aaron*, nachheriger Hof-Wapen- und Stempelstecher). R. Das Mecklenburgische schrafirte Wapen, worin das Gräfliche Mittelschild oben roth und unten Gold tingirt ist, unter einer geschlos-

senen Krone und mit der Dänischen Elephanten Ordenskette umgeben. Umschr. von oben: PER ANGUSTA — AD AUGUSTA. 17 — 49.

* Dieselbe von gleichem Golde und Gewichte, doch etwas dünner und 2 Z. i. D. A. Wie vorige. R. Das vorbemerkte Wapen mit den Dänischen Elephanten- und Russischen St. Andreas-Ordensketten umgeben. Umschr.: PER ANGUSTA — AD AUGUSTA. 17 — 50.

* Ein 10 Thaler-Stück. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{15}{16}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte gut getroffene Brustbild in einer Perucke und Ordensbande um den Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENB. R. Das beschriebene Wapen auf einem deutschen Schilde, mit der Krone, Ordensketten und voriger Umschrift. 17 — 52.

* — Dem vorigen in allen gleich, nur ist das Wapenschild oval. 17 — 52.

x Eine goldene Dreilings-Probe-Platte, 5 Thaler werth. A. Der bekrönte Büffelskopf. Umschr.: FR. MECKL. SCHEIDE MUNTZ. eine Rose. R. III (zwischen 2 Rosen) — PFENNIG — 1752 — ein Rose.

* Eine goldene Platte mit der Präge eines vier Schillingsstücks. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{16}$ L. s. A. Das vorbeschriebene Brustbild. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKL. R. 12 zwischen zwoen Rosen — EINEN — THALER — M. L. M — 1753 — O. H. K. (Name des Münzmeisters Otto Heinrich Knorr).

* Ein 5 Thaler-Stück. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der Pe-

rucke, Ordensbande und Stern auf dem Gewande über dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKL. R. Das schrafirte Wapen in einem deutschen Schilde mit der geschlossenen Krone bedeckt und vorbemerkten beiden Ordensketten umgeben. Oben: 17 — 54. und unten: 5. TH — O H K.

Hievon sollen nur 1000 Stück geprägt seyn.

* Ein viertel Ducaten. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild in der Perucke und Mantel über dem Harnisch, ohne Ordensband und Stern. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKL. R. $\frac{1}{4}$ — DVCAT — 1756. Umschr. von oben: PER ANGVSTA AD AVGVSTA. eine Blume.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Thalerförmige Medaille. 2 L. s. von dem Stempel der ersten goldenen. 1749.

Diese und die goldene Medaille sind bei der Feier des erhaltenen Russischen S. Andreas - Ordens in Rostock den 11. December 1749 vertheilt, auch in den Knopf des reparirten Thurms der Kirche auf der Neustadt Schwerin gelegt.

* — 2 L. s. von dem Stempel der zwoten goldenen. 1750.

— 2½ L. s. wie die vorige. 1752.

Diese Präge ist mir noch unbekannt geblieben, fast möchte ich deren Existenz bezweifeln, weil sie in dem Herzoglichen Cabinet fehlet.

* Eine kleine Medaille. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{6}{16}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der Perucke und dem Ordensbande um dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENB. R. Das vorbeschriebene schrafirte Wapen auf einem deutschen Schilde mit der Krone und den Ordensketten. Umschr. von der linken Seite: PER ANGUSTA — AD AUGUSTA. 17 — 52.

* — Von gleicher Gröſse, Gewicht und Präge, nur ist das Wapen auf einem ovalen Schilde. 17 — 52.

Diese beide und deren goldene Medaillen sind am Geburtstage der Prinzessinn Friederike Louise den 3ten Febr. 1753 bei Hofe vertheilt.

* Eine Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{1}{2}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der Perucke, Gewande, Ordensbande und Stern über dem Harnisch. Unter dem Arm der Name des Medailleurs NAUNHEIM. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENBVRGENSIS. R. Das Barocksche Wapen schrafirt mit den beiden Ordensketten umgeben und unter einer geschlossenen Krone. Umschr. von der linken Seite: PER ANGUSTA — AD AUGUSTA. 17 — 53.

* — Der vorigen an Gewicht und Gröſse gleich. A. Wie vorige, iedoch von einem andern Stempel, und unter dem Arm stehen nur die Anfangsbuchstaben des Medailleurs *J. P. N.* R. Wie vorige mit verändertem Stempel und oben zwischen der Umschr. 17 — 55.

* — A. Wie vorige. R. Wie vorige, nur stehet das schrafirte Wapen im deutschen Schilde. 1755.

In dem Münz-Auct. Catal. Rostock 14. July 1783. S. 20. n. 11. 12. wird eine mit der vorigen ganz gleiche Medaille, nur mit der Legende: PER. ASPERA — AD ASTRA. 17 — 55. aufgeführt, ich zweifele aber, daſs diese Umschr. richtig sey, mindestens habe ich solche nirgends erforschen können.

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{4}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der Perucke, Gewande, Ordensbande und Stern über dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENBVRG. R. Das mit einer geschlossenen Krone bedeckte und den beiden Ordensketten umgebene schrafirte Wapen auf einem deutschen Schilde, oben: 17 — 54 und unten: NACH DEM ($\frac{2}{3}$) LEIPZ. FUS.

* — Von einem andern Stempel. 17 — 54. Hievon sind nur wenige geprägt.

EIN DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{1}{3}$tel Stück. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{16}$ L. s. A. Wie auf dem $\frac{2}{3}$tel Stücke. R. 8 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern oder Rosen) — GUTE — GROSCHEN — COURANT — 1753 — O. H. K.

* — Von einem andern Stempel. 1753.

* — Noch vom andern Stempel. 1753.

* — Den vorigen gleich. 1754.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1754.

ACHT SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 8 Schillings-Stück. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{6}{16}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild, mit der Perucke und Ordensbande um den Harnisch, ohne Gewand und Stern. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENB. R. VI (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern) — EINEN — THALER — M. L. M. zwischen zwoen obbemerkten kleinern Blumen (d. i. Mecklenburgische Land-Münze) — 1752 — O. H. K.

* — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1752.

* — Wie vorige, noch vom andern Stempel. 1752.

* — Wie vorige. 1753.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1753.

* — Wie vorige. 1754.

* — A. Wie vorige, iedoch ist das Gesicht dem Herzoge ganz unähnlich. R. VI (zwischen den beiden Blumen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. (d. i. Mecklenburg-Schwerinsche Landmünze) — 1756. (die letzte Zahl ist nicht ganz ausgeprägt, kann aber wohl nur für 6 oder 3 verstanden werden). O. H. K.

P. M. Dies ist gewiſs eine falsche Präge, weil das Silber schlechter, die Präge grob, und auf des Herzogs Courant-Münze nur die Buchstaben M. L. M. stehen.

VIER SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 4 Schillings-Stück. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. sowohl der Umkreis, als der Rand stark gerieſelt.

A. Der gekrönte Mecklenburgische Büffelskopf mit dem Nasenringe und Halsfelle, oder Krause, dabei 17 — 52. Umschr. von oben: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENBVRG. eine Rose. R. 12 (zwischen zwoen Rosen von 5 Blättern) — EINEN — THALER — M. L. M. — O. H. K.

* — Nicht völlig 1 Z. i. D. nur der äussere Rand stark geriefelt, wie voriges, aber von einem andern Stempel. 1752.

* — Wie voriges, auf dem äussern Rande ebenfalls stark geriefelt, doch von einem andern Stempel. 1752.

* — Wie vorige, aber weniger geriefelt und vom andern Stempel. 1752.

* — Wie diese, in Betreff des geriefelten Randes, von einem andern Stempel. 1752.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 1752.

* — Wie vorige, mit einem ungeriefelten Rande. 1752.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1752.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 1752.

* — Wie obige, ungeriefelt. 1753.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1753.

* — A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der Perucke und dem Ordensbande über dem Harnische, ohne Gewand und Stern. Umschrift unten von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX. MECKL. R. 12 (zwischen zwoen Ro-

sen) — EINEN — THALER — M. L. M. — 1753 — O. H. K. nicht geriefelt.

* — Von einem andern Stempel. 1753.

* — Wie beide vorige. 1754.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1754.

ZWEI SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 2 Schillings-Stück. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Die zierlich gestochenen einfach geschlungenen Buchstaben C. L. (s. die Kupfertafel) darüber eine geschlossene Krone und unten 1754. auf beiden Seiten: V. G. G. — H. Z. M. R. 24 (zwischen zwoen kleinen Rosen) — EINEN — THALER — O. H. K.

* — Dem vorigen gleich, iedoch von einem andern Stempel. 1754.

* — Wie die beiden vorigen, aber die Buchstaben C L sind nicht so zierlich. 1754.

— Wie vorige. 1755.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Die zierlich gestochenen und einfach geschlungenen Buchstaben C. L. darüber eine geschlossene Krone und unten 1754, an den Seiten aber: V. G. G — H. Z. M. R. 48 (zwischen zwoen Rosen) EINEN — THALER — O. H. K.

* — Von einem andern Stempel. 1754.

KUPFER - MÜNZE.

* Ein Dreiling an dem Rande auf beiden Seiten geriefelt. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Der vorbe-

schriebene Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: FR. MECKL: SCHEIDE MUNTZ. eine Rose. R. III (zwischen zwoen Rosen) — PFENNIG — 1752 — eine Rose.

* — Ungeriefelt und $\frac{11}{12}$ Z. i. D. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: HERZ. MECKLENB: SCHEIDE MUNZ. R. III (zwischen zwoen Rosen) — PFENNING — 1752 — eine Rose.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 1752.

* — Wie vorige, noch vom andern Stempel. 1752.

* — Wie letztere. 1754.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1754.

† — Eine Dreilings-Platte, worauf schon zuvor eine Präge gestanden. A. Das Brustbild, links *en profil.* Umschr. HERZ. MECKLENB. SCHEIDE. MUNZ. R. VI (zwischen zwoen Blumen von 4 Blättern) — EINEN — THALER — M. L. M. — 1754.

* — Wie der vorletzte. 1755.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1755.

HERZOG FRIEDERICH.
(1756 — 1785.)

LEICHTE MÜNZEN.

P. M. In dem bei ieder Münze in Parenth. gesetzten Jahre ist solche eigentlich geprägt, wenn gleich auf allen das Brustbild und der Name des 1756 verstorbenen Herzogs Christian Ludewig, auch das Jahr 1754 stehet. S. die Münz-Geschichte S. 164. u. s. w.

ACHT GROSCHEN-STÜCKE.

* Ein 8 Groschen-Stück. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{16}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit der grofsen Perucke, dem Hermelin-Mantel, Ordensbande und ganzen Stern über dem Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENBURG. R. 8 (zwischen zwoen Blumen mit 5 Blättern und Saamen-Knospen) GUTE — GROSCHEN — COURANT — 1754. (1758)

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1754. (1758)

* — Wie vorige, noch vom andern Stempel. 1754. (1758)

* — Wie vorige, wieder vom andern Stempel. 1754. (1758)

* — A. Das Brustbild und die Umschrift, wie vorige, aber nur mit dem halben Stern auf der Brust. R. Wie vorige, auch in Betreff der Blume mit 5 Blättern und des Saamen-Knospens. 1754. (1759)

* — A. Wie voriger mit dem halben Stern auf der Brust. R. Wie vorige, nur stehet die Zahl 8 zwischen zwoen Blumen von vier Blättern, worin der Saamen-Knospe fehlt, und statt dessen eine grofse runde Oeffnung, oder Kelch. 1754. (1759)

* — Wie voriger, nur ist die Blume mit 4 Blättern anders gebildet und die Oeffnung kleiner. 1754. (1759)

* — Wie vorige, iedoch von einem andern Stempel. 1754. (1759)

* — Wie vorige, wieder von einem andern Stempel. 1754. (1759)

* —

* — A. Wie vorige mit dem halben Stern und am Halse nicht ausgekerbten Harnische. R. Wie vorige, nur ist in der Blume von vier Blättern der Saamen-Knospe. 1754. (1760)

* — A. Wie voriger mit dem halben Stern und ausgekerbten Harnisch am Halse. R. Wie voriger, iedoch stehet zwischen den Blumen die Zahl 8, in Betreff des dicken Zuges, umgekehrt. 1754. (1760)

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1754. (1760)

* — Wie voriger, nur ist die Zahl 4 inwendig gefüllt. 1754. (1760)

* — Von vorhergehendem Stempel, nur ist auf dem Avers der Stempel am Kinne und auf der Brust gesprungen, welches die Einbildungskraft zu einem Bart und Ratze geschaffen hat. 1754. (1760)

* — Wie voriges, ohne Stempelbruch, auf dem Revers stehet unter der Zahl 1754, wovon die 4 gefüllt ist, eine Blume mit 4 Blättern und dem Saamen-Knospen. 1754. (1760 & 1761)

* — Wie voriges, auf dem noch kennbaren Revers ist der Stempel des Averses geprägt, also ohne Jahr.

* — A. Wie vorige, iedoch in Betreff des unförmlichen Brustbildes und der schlechten Buchstaben von den vorigen sehr unterschieden. R. Wie vorige, die 8 ist im Zuge allenthalben gleich zwischen zwoen Blumen von vier Blättern und mit den Saamen-Knospen. In dem Worte COURANT sind die Buch-

staben U und R zusammengeschoben, und die Zahl 4 ist offen. 1754. (1761)

NB. Soll zu Aurich in der Königl. Preussischen Münze nachgeprägt seyn.

† — A. Das Brustbild mit gekerbtem Harnisch und gewöhnlichen Buchstaben in der Umschrift. R. Mit der verkehrten Zahl 8, unten zusammengezogenen Buchstaben GR und EN und gefüllter Zahl 4. 1754. (1762)

† — A. Das Brustbild ohne gekerbten Harnisch, in der Umschrift mit einer kleinen R und umgekehrter X. R. Die 8 umgekehrt zwischen 2 Blumen von vier Blättern, die beiden Buchstaben R in der Mitte offen und die Zahl 4 ausgefüllt. 1754. (1762)

† — A. Das Brustbild mit gekerbtem Harnisch und 5 Buckeln auf demselben, die Umschrift gewöhnlich. R. Wie voriges, sowohl in Betreff der verkehrten 8, der offenen Buchstaben R als auch der gefüllten Zahl 4. 1754. (1762).

VIER GROSCHENSTÜCKE.

* Ein 4 Groschen-Stück. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{11}{12}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit dem Ordensbande über dem Harnisch, ohne Mantel und Stern. Umschr. von der rechten Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKLENB: R. VI (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern und mit dem Saamen-Knospen) — EINEN — THALER — M. L. M. (zwischen zwoen Blumen von drei Blättern) — 1754. (1758)

† — Wie voriges, nur stehen auf dem Revers die Buchstaben M. L. M. zwischen 2 Blumen von 5 Blättern. 1754. (1758)

† — A. Wie voriges, nur nicht: MECKLENB. sondern MECKLNB. R. Wie voriges, iedoch die Buchstaben M. L. M. zwischen 2 Blumen von 3 Blättern. 1754. (1758)

* — Wie voriges, nur mit: MECKLENB. und der Haarlocke auf der Brust und stehet die Zahl VI zwischen zwoen Blumen von vier Blättern und mit einer holen Oeffnung, statt des Saamen-Knospens und bei den Buchstaben M. L. M. zwo kleine Blumen von 5 Blättern, worin ein holer Punct. 1754. (1759)

* — Wie voriges, nur ist in ienen Blumen die innere Hölung mit den Saamen-Knospen gefüllt, und die Buchstaben M. L. M. zwischen zwoen Blumen und 5 Blättern, worin erhabene Puncte. 1754. (1759)

† — Wie voriges, nur auf dem Avers ein Stempelbruch am Kinne des Brustbildes in Form eines langen Bartes. 1754. (1759)

* — A. Wie voriger, iedoch ist der Harnisch am Halse gekerbt. R. Wie voriger, doch ist die Zahl VI oben zusammengezogen und die Buchstaben M. L. M. stehen zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern. 1754. (1759)

* — A. Wie voriger mit der Haarlocke, aber ohne gekerbten Harnisch. R. Wie voriger, nur die Buchstaben M. L. M. zwischen zwoen Blumen von dreien Blättern, unten statt 1754 stehet 1757, als etwas Seltenes. (1759)

* — A. Wie voriger mit einer kleinern Locke auf der Brust. R. Wie voriger, die VI oben zusammengezogen und zwischen zwoen Blumen von vier Blättern und einer holen Oeffnung, auch sind in THALER die Buchstaben AL unten zusammengezogen. 1754. (1760)

* — Wie voriges, nur sind die Blumen mit dem Saamen-Knospen, auch die Zahl 4 gefüllt, und die Buchstaben ER in THALER unten zusammengezogen. 1754. (1760)

* — A. Wie vorige. R. Die oben zusammengezogene VI zwischen zwoen Blumen von 4 Blättern mit den Saamen-Knospen und in 1754 die letzte Zahl gefüllt. 1754. (1761)

* — A. Wie voriger, der Buchstab X in DVX ist umgekehrt. R. Wie voriger, die VI oben zusammengezogen, in dem Worte THALER hangen die Buchstaben TH oben und ER unten zusammen, und die Buchstaben M. L. M. zwischen zwoen Blumen von 3 Blättern, auch ist in 1754 die letzte Zahl gefüllt. (1762)

* — A. Wie voriger. R. Auf diesem ist noch Etwas von der Schrift zu erkennen, ist aber mit dem Avers-Stempel zum zweitenmale geprägt, also ohne Jahr. (1762)

ZWEI GROSCHENSTÜCKE.

* Ein 2 Groschen-Stück. 1 Z. i. D. und $\frac{9}{12}$ L. s. A. Das Brustbild links *en profil*, mit der Perucke, dem Harnische, Ordensbande und Haarlocke, ohne Stern auf der Brust. Umschr. von der rechetn

Seite: CHRIST. LVDOV. D. G. DVX MECKL. R. 12 (zwischen zwoen Blumen mit 5 Blättern und holen Oeffnungen) — EINEN — THALER — M. L. M. zwischen zwoen obbemerkten Blumen — 1754. (1759)

* — Wie voriges, nur stehen auf dem Revers die Buchstaben M. L. M. zwischen vorbemerkten Blumen und die Zahl 4 ist nicht gefüllt. 1754. (1760)

* — A. Wie voriges. R. Wie voriger, bei den Buchstaben M. L. M. stehen keine Blumen und in 1754 ist die Zahl 4 gefüllt. 1754. (1760)

* — Wie voriges, und der Harnisch am Halse geriefelt. 1754. (1761)

GROSCHEN.

* Ein Groschen. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{12}$ L. s. A. Der gekrönte Mecklenburgische Büffelskopf mit dem Nasenringe und Halsfelle, an dessen Seiten: H. M — S. M. (d. i. Herzoglich-Mecklenburg-Schwerinsche oder Scheide-Münze). R. 24 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit innern Hölungen) — EINEN — THALER — 1754 — eine Blume, wie die obige. (1759)

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1754. (1759)

* — A. Der Buchstabe 𝔉, darüber eine geschlossene Krone, unten: H. M. S. M. R. Wie vorige mit der Jahrzahl 1759.

* — Wie voriger. 1760.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1760.

† — Wie voriger, nur fehlet die Blume unter 1760.

— Wie vorige, nur fehlen die Buchstaben H. M. S. M. darauf. 1760.

* — Wie vorige mit der Blume unten und den Buchstaben H. M. S. M. 1761.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1761.

* — Wie vorige. 1762.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1762.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Der Buchstab 𝔉, worüber eine geschlossene Krone und unten: H. M. S. M. R. 48 (zwischen zwoen vorbemerkten Blumen) — EINEN — THALER — 1760.

KUPFER - MÜNZE.

* Ein Sechsling. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{18}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone der Buchstab 𝔉. R. 6 (zwischen zwoen Blumen von 4 Blättern, in welchen eine kleine Hölung) — PFENNIG — 1759 — eine Blume von 5 Blättern mit der innern Hölung.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1759.

* — Noch vom andern Stempel. 1759.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{12}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone der Buchstab 𝔉. R. III (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit der innern Hölung) — PFENNIG — 1759 — eine vorbemerkte Blume.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, nur mit: PFENING. 1759.

MEDAILLEN.

GOLDENE.

Eine Medaille, Ducaten-Gold, zur Vergeltung der Künste und Wissenschaften. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{7}{8}$ L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit einer kleinen hinten zusammengebundenen Perucke, Halsbinde, Hermelin-Mantel, Ordensbande sammt dem daran hangenden Dänischen Elephanten und geharnischt. Umschr. von der rechten Seite: FRIDERICUS. D. G. DUX. MEGAPOLITANUS. 1773. unten bei dem Elephanten zur Rechten der Name des Medailleurs A. ARON. R. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte ovale Mecklenburgische Wapen, worin das Mittelschild roth und Gold quer getheilet ist, mit einer zierlichen Einfassung und der Dänischen Elephanten Ordenskette umgeben. Umschr. von der rechten Seite: IN SIGNUM VIRTUTIS ARTIS ET SCIENTIARUM.

* — Wie vorige mit der Jahrzahl. 1774.

— Gleich beiden vorigen, iedoch mit dem Hermelin-Mantel, ohne Jahrzahl.

SILBERNE.

* Eine Medaille, wie obige goldene, von derselben Gröſse und $2\frac{9}{16}$ L. s. nur auf dem Averse ohne den Hermelin-Mantel und am Ende der Umschrift 1773.

* Eine Medaille. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{9}{16}$ L. s. A. Das Brustbild, wie voriges, auch ohne Hermelin-Mantel, Umschrift und Name des Medailleurs A. AARON. gleich derselben. 1773. R. In einem

Lorbeerkranze und fünf Zeilen: PRÆMIUM — DILIGENTIÆ — PRO — PÆDAGOGIO — BUTZOVIENSI. Oben und unten eine Blume von 5 Blättern.

NACH DEM SCHWEREN MÜNZFUSSE.

In den Jahren 1757 und 1758 wurden zwar einige Münzen dieser Art geprägt, aber, wegen der auch auf Mecklenburg sich erstreckenden Königlich-Preufsischen Exactionen im siebenjährigen Kriege, gröfsten Theils wieder umgeschmolzen, und es ward dagegen obiger leichte Münzfufs gewählt, daher iene Münzen äusserst selten geworden sind. Im Jahr 1763 ist der schwere Fufs allererst völlig eingeführt worden.

GOLDENE MÜNZEN.

* Ein Ducaten. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 21 Karat 1 Grän fein. A. Das links *en profil* gestellte und geharnischte Brustbild mit der vorbeschriebenen Perucke, Halsbinde, Ordensbande und Hermelin-Mantel, aber ohne Orden und Namen des Medailleurs. Umschr. von der rechten Seite: FRIEDERICUS. D. G. DUX MEGAPOLIT. R. 2 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit der innern Hölung) — THALER — MECKLENBURG — SCHWERIN: — MUNZE — 1769.

x — Dieselbe Präge in Silber von der Gröfse eines Groschens. 1769.

* — Wie voriger in Gold. 1778.

* — Wie voriger. 1782.

* — Wie voriger. 1783.

* Eine goldene Münze. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. 3 Afs. schwer mit der unten vorkommenden Schilings-Präge vom Jahr 1766.

SILBERNE MÜNZEN.

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. $1\frac{1}{4}$ L. s. A. Das schrafirte ovale Wapen in einer zierlichen Einfassung unter einer geschlossenen Krone und mit der Elephanten Ordenskette umgeben. Umschr. von der rechten Seite zwischen zweien Laubblättern: FRIEDERICUS D. G — DUX MECKLENB. unten 17 — 63. R. 32 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit den Saamen-Knospen) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENBURG — SCHWERIN: — MUNZE. Der Rand ist geriefelt.

* — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel und ist, statt des Saamen-Knospens in der Blume, eine Hölung. 1764.

EIN DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{1}{3}$tel Stück. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{8}$ L. s. zierlich gerändet. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf in einem mit Zweigen und Blättern bezierten Barockschen Schilde, worüber eine geschlossene Krone. R. 16 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern, nebst dem Saamen-Knospen) — SCHILLINGE — COURANT — MECKL. SCHWER — MUNZE. 1758.

* — $1\frac{5}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{8}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte ganze Mecklenburgische ovale Wapen in einer zierlichen Einfassung und mit der Dänischen Elephanten Ordenskette umgeben. Umschr. von der rechten Seite zwischen zweien Laubblättern: FRIEDERICUS. D. G. DUX MECKLENB. unten: 17 — 63. R. 16 (zwischen zwoen Blumen mit 5 Blättern nebst dem Saamen-Knospen) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENBURG — SCHWERIN: — MUNZE.

* — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige, noch vom andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

ZWÖLF SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein zwölf Schillingsstück. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und beinahe $\frac{5}{8}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte ovale Wapen in einer zierlichen Einfassung mit der Dänischen Elephanten Ordenskette umgeben. Umschr. zwischen zweien Laubblättern von der rechten Seite: FRIEDERICUS. D. G. — DUX MECKLENB. unten: 17 — 74. R. 12 (zwischen zwoen Blumen von vier Blättern mit einer innern Hölung) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENB: — SCHWERIN — MUNZE.

* — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1774.

* — Wie vorige. 1775.

* — Wie vorige. 1776.

* — Wie vorige. 1777.

ACHT SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 8 Schillingsstück. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf in einem mit Zweigen und Blättern gezierten Barockschen Schilde, darüber eine geschlossene Krone. R. 8 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern, nebst den Saamen-Knospen) — SCHILLINGE — COURANT — MECKL. SCHWER — MUNZE. — 1757.

* — $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{8}$ L. s. A. unter einer geschlossenen Krone das schrafirte ovale Wapen mit einer zierlichen Einfassung und der Dänischen Elephanten Ordenskette umgeben. Umschr. von der rechten Seite zwischen zweien Laubblättern: FRIEDERICUS D. G. — DUX MECKLENB: unten 1763. R. 8 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit den Saamen-Knospen) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENB: SCHWERIN — MUNZE.

* — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

* — Wie dieses, vom andern Stempel. 1764.

VIER SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 4 Schillingsstück. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Der Buchstab F. in einem mit Zweigen und Blättern gezierten Barockschen Schilde, darüber eine geschlossene Krone. R. 4 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit den Saamen-Knospen) — SCHILLINGE — COURANT — MECKL: SCHWER: MUNZE. — 1763.

* — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1764.

— Wie vorige. 1765.

* — Wie vorige. 1766.

* — Wie vorige. 1774.

* — Wie vorige. 1782.

* — Wie vorige. 1783.

ZWEI SCHILLIGSSTÜCKE.

* Ein 2 Schillingsstück. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. R. 2 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit der innern Hölung) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENBVRG. — SCHWERIN: — MUNZE — 1757.

* — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone der Buchstab 𝔉. R. Wie voriges, nur: MECKLENBURG. 1763.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

* — Wie vorige. 1765.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1765.

* — Wie vorige. 1766.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1766.

* — Wie vorige. 1767.

* — Wie vorige. 1768.

* — Wie vorige. 1769.

* — Wie vorige. 1777.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1777.

* — Wie vorige. 1778.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. R. 1 (zwischen zwoen Blumen von 3 Blättern) — SCHILLING — COURANT — MECKLENB — SCHWERIN — MUNZE. — 1757.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone der Buchstab 𝔉. R. Wie voriger. 1763.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1763.

* — Noch vom andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

* — Wie vorige. 1765.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1765.

* — Wie vorige. 1766.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1766.

* — Wie vorige. 1767.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1767.

* — Wie vorige. 1768.

* — Wie voriger, iedoch von Zinn verfälscht. 1768.

* — Wie vorige. 1769.

* — Wie vorige. 1770.

* — Wie vorige. 1771.

* — Wie dieser, aber von Kupfer verfälscht. 1771.

* — Wie vorige. 1772.

* — Wie vorige. 1773.

* — Wie vorige. 1774.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1774.

* — Wie derselbe, iedoch von Zinn verfälscht. 1774.

* — Wie vorige. 1775.

* — Wie vorige. 1778.

* — Wie vorige. 1779.

— A. Wie voriger, iedoch ist der Buchstab 𝔉 mit der Krone darüber gröber und dicker. R. I. SCILLING COURAND MECKDDNB SCHWDRIN MUNZD 1779.

Diese Schillinge, etwas gröſser und dicker, wie die vorigen, sind falsch und im Ausgange 1796 im Holsteinschen zum Vorschein gekommen. S. die Meckl. Schwerinschen Fragen und Anzeigen 1796. St. 93.

* — Wie vorige unverfälschte. 1780.

* — Wie vorige. 1781.

* — Wie vorige. 1782.

* — Wie vorige. 1783.

* — Wie vorige. 1784.

* — Wie vorige. 1785.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{64}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone der Buchstab 𝔉.

R. VI (zwischen zwoen Blumen von 3 Blättern) — PFENN: COUR: — MECK: SCHW: — MUNZE — 1763.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1764.

* — Wie vorige. 1765.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1765.

* — Wie vorige. 1766.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1766.

* — Wie vorige. 1767.

* — Wie vorige. 1769.

* — Wie vorige. 1775.

* — Wie vorige. 1778.

* — Wie vorige. 1779.

* — Wie vorige. 1780.

* — Wie vorige. 1783.

* — Wie vorige. 1784.

* — Wie vorige. 1785.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone der Buchstab F. R. III (zwischen zween Blumen von 3 Blättern) — PFENN: COUR: — MECK: SCHW: — MUNZE — 1763.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1763.

* — Wie vorige. 1764.

* — Wie vorige. 1765.

* — Wie vorige. 1766.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1766.

* — Wie vorige. 1767.

* — Wie vorige. 1775.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1775.

* — Wie vorige. 1779.

* — Wie vorige. 1780.

* — Wie vorige. 1781.

* — Wie vorige. 1782.

* — Wie vorige. 1783.

* — Wie vorige. 1784.

KUPFERNE SCHWERE MÜNZE.

* Ein Sechsling. 1 Z. i. D. und $\frac{3}{8}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. R. 6 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit den Saamen-Knospen) — PFENNIGE — MECKL: SCHWER: — SCHEIDE — M: — 1758.

* Ein Dreiling. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. R. 3 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit der innern Hölung) — PFENNIGE — MECKL: SCHWER: — SCHEIDE — M: — 1758.

* Ein Pfenning. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. R. 1. (zwischen zwoen Blumen von 3 Blättern) — PFENNIG — MECK: SCHW: — SCHEID: M: — 1758.

SOPHIA

SOPHIA FRIDERICA. PRINZESSINN - TOCHTER DES HERZOGS LUDEWIG, UND GEMAHLINN DES ERBPRINZEN FRIEDERICH IN DÄNNEMARK.

* Eine goldene Vermählungs - Medaille in Copenhagen geprägt. $2\frac{5}{12}$ Z. i. D. und $9\frac{5}{8}$ L. s. A. Die *en profil* gegen einander gestellten Brustbilder des Erbprinzen zur Rechten und seiner Gemahlinn zur Linken, beide in frisirten Haaren und moderner Kleidung, der Prinz mit der Dänischen Elephanten Ordenskette um den Hals, die Prinzessinn aber mit einem bekrönten Orden an der Brust, darunter der Name des Medailleurs: D. I. ADZER FECIT. Umschr. von unten zur Rechten: FRIDERICUS PR. HÆR. DAN. NORV. ET SOPHIA FRIDERICA PR. MECKL. R. Die mit einem langen Gewande bekleidete und umgürtete *Fortuna muliebris*, auf einem Stuhl sitzend, in der rechten Hand ein auf der Erde stehendes Steuerruder und in dem linken Arme ein *cornu copiae* haltend. Hinter derselben stehet Himen, nur mit einem Tuche in der Mitte des nackten Leibes umgeben, beflügelt und bekränzt, welcher mit der rechten Hand iener einen Kranz aufsetzt, in der linken aber eine brennende Fackel hält. Unten bei dem Ruder eine Kugel und dabei der Name des Medailleurs: D. I. A. FEC. Ueberschrift: DIGNA. und unten im Abschnitte: CONNUBIO IUNCTI D. XXI OCT: — M DCCLXXIV.

* Dieselbe Medaille in Silber von eben demselben Stempel und Gröſse. $6\frac{1}{4}$ L. s.

HERZOG FRIEDERICH FRANZ.
(1785 —)

MEDAILLEN.

* Eine goldene Succeſsions - Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $3\frac{1}{2}$ L. s. A. In einem Kranze, halb von Palm- und halb Lorbeerzweigen, und 11 Zeilen: FRIEDERICUS — FRANCISCUS — D. G. DUX MECKLENBURG: — POST OBITUM — SERENISSIMI PATRUI — ET DUCIS FRIEDERICI — PATRIS PATRIAE — FASCES REGIMINIS — CAPESSIT — ANN: M: DCCLXXXV. — D. XXIV APRIL. R. Eine zur Rechten aus den Wolken ragende Hand hält an einem Bande das getroffene ovale Brustbild des verstorbenen Herzogs Friederich, worunter im Hintergrunde die *Façade* der von demselben zu Ludewigslust gebauten Kirche mit ihrem Säulengange, den darauf stehenden vier Evangelisten und auf der Spizze angebrachten Christus - Monogramm. Zur linken Seite sitzet die weinende und mit einem langen Schleier vom Kopfe bis zu den Füſsen bekleidete Schutzgöttinn Mecklenburgs, mit der rechten Hand ein Tuch vor den Augen, mit der linken aber das an ihrer Seite stehende ovale und schrafirte Mecklenburgische Wapen haltend, bei ihren Füſsen der Name des Medailleurs: A. A. (*Abraham Aaron*) unten im Abschnitte: VESTIGIA PII ET IMMOR — TALIS PATRUI — SEQUOR.

Hievon sollen 50 Stück geprägt seyn.

* Dieselbe in Silber von gleichem Stempel und Gröſse. 2½ Loth schwer. 500 Stück sollen von diesen geprägt seyn.

Aus mehreren auf höchsten Befehl von mir entworfenen Ideen ist diese gewählt.

* Eine Prämien-Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 5 L. s. fein Ducaten-Gold. A. Das Brustbild, rechts *en profil*, mit bloſsem Haupte und Zopfe in den Haaren, auch in der Uniform des Leib-Grenadier-Regiments, worauf der Stern und Ordensband. Umschr. rechts von unten: FRIEDERICH FRANZ HERZOG ZU MECKLENBURG. Unter dem Arm der Name des Medailleurs: A. AARON. R. In vier Zeilen: DEN (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit dem Saamen-Knospen) — WISSENSCHAFFTEN — UND — KÜNSTEN. *Sine anno.*

* Eine andere von gleicher Gröſse und 4 L. s. fein Silber. A. Wie vorige von demselben Stempel. R. In vier Zeilen: DEM (zwischen zwoen Blumen von vier Blättern mit einem offenen Saamen-Kelche) — REDLICHEN MANNE — UND DEM — GUTEN BÜRGER. *Sine anno.*

Beide sind im Jahr 1798, nach dem Entwurfe des Herrn Regierungsraths von Brandenstein, geprägt.

* Eine silberne Medaille von dem Petschirstecher Meier Löser in Güstrow, auf die Bade-Anstalt zu Dobbran. $1\frac{5}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das Bade-Haus zu Dobbran *en front* mit 2 Bliz-Ableitern auf dessen Dache. Umschr.: BALINEVM DOBERANENSE CONDITVM. Abschn.: M. DCCXCIII. R. Auf einem Fuſsgestelle eine viereckte Piramide, mit einer Kugel

auf deren Spizze, und des Herzogs Namensbuchstaben FF, worüber eine Krone, auf der Vorderseite. Umschr.: CIVIVM EX SALVTE GLORIAM PETIT. Abschn.: *M. Löser* — & *S.* (et Sohn). Er hat solche 1798 in der Herzoglichen Münze prägen lassen.

MÜNZEN NACH DEM SCHWEREN FUSSE.

GOLDENE.

* Ein Ducaten. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und einem Species-Ducaten, weniger 5 Afs, im Gewichte gleich. A. Unter einer geschlossenen Krone das auf der rechten mit der Dänischen Elephanten- und der linken Seite der Preufsischen schwarzen Adler-Ordenskette umgebene ovale Mecklenburgische Wapen, wovon das Gräfliche Mittelschild roth und Gold quer getheilet ist. Umschr. von oben: FRIED. FRANZ. V. G. G. HERZOG ZU MECKLENB: R. 2 — (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit der innern Hölung) THALER — MECKLENBURG — SCHWERIN: — MUNZE — 1792.

* — A. Wie voriger, nur ist das Wapen in einer Einfassung ohne Orden und deren Ketten, auch das Gräflich-Schwerinsche Mittelschild nicht tingirt. R. Wie derselbe. 1797.

SILBERNE.

A) Nach dem Leipziger Fufse.

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. $1\frac{6}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{3}{16}$ L. s. geriefelt. A. Unter einer geschlossenen Krone das ovale schrafirte Wapen in einer Einfassung. Umschr.

von oben: FRIED. FRANZ. V. G. G. HERZOG ZU MECKLENB. SCHWERIN. eine kleine Blume von 5 Blättern. R. $\frac{2}{3}$. Ueberschr. von der rechten Seite: 18 STUCK EINE MARK FEIN. unten 1789.

* — Wie voriges, nur ist das Wapen nicht schrafirt. 1789.

Hievon sollen, wegen Mangels der N^{2}tel nach dem Leipziger Fuſse, auf Verlangen einiger Hamburgischer Kaufleute, 60000 Thlr. geprägt seyn, und ist vermöge Notificatorii der Herzoglichen Regierung vom 4. December 1789 befohlen, daſs, da solche, gleich den Sächsischen, Brandenburgischen, Chur- und Fürstlich - Braunschweigischen N$\frac{2}{3}$tel, genau nach dem Leipziger Fuſse ausgeprägt worden, sie in den Herzoglichen Cassen angenommen, auch sonsten im Handel und Verkehr validiren sollen.

Schwer. Intell. Blätter. 1789. St. 98.

* — Wie vorhergehendes. 1790.

† — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1790.

* — Wie dieses. 1791.

* — Wie dieses, iedoch ist das Gräflich - Schwerinsche Mittelschild oben roth und unten Gold tingirt. 1791. ist aber im Jahr 1794 geprägt.

* — Wie dieses, ohne Schrafirung des Wapens und Mittelschildes. 1795.

* — Wie dieses. 1796.

† — Dasselbe, vom veränderten Stempel. 1796.

* — Wie voriges. 1797.

EIN DRITTELSTÜCKE.

* Ein ⅓tel Stück. 1 4/12 Z. i. D. und ⅝ L. s. geriefelt. A. Unter einer Krone das nicht schrafirte ovale Wapen in einer Einfassung. Umschr. von oben: FRIED. FRANZ V. G. G. HERZOG ZU MECKLENB. SCHWERIN. eine kleine Blume von 6 Blättern. R. $\frac{1}{3}$. Ueberschr. von der rechten Seite: 36: STUCK EINE MARK FEIN. unten 1790.

B) Nach dem schweren Münz-Fuſse.

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

* Ein ⅔tel Stück. 1½ Z. i. D. und 1¼ L. s. geriefelt. A. Unter einer geschlossenen Krone das nicht schrafirte ovale Wapen mit einer Einfassung umgeben. Umschr.: FRIED. FRANZ V. G. G. HERZOG ZU MECKLENB. SCHWERIN. eine Blume mit 5 Blättern. R. 32 (zwischen zwoen Blumen von vier Blättern ohne Saamen-Knospen) — SCHILLINGE COURANT — MECKLENBURG — SCHWERIN — MUNZE — 1797.

An Schrot und Korn zwar untadelhaft hat man dennoch solche bloſs, wegen des den Zweidritteln, nach dem Leipziger Fuſse ähnlichen Averses und daher zu besorgenden Betrugs bei groſsen Summen, in Hamburg, in Cours zu bringen, Bedenken getragen, daher sie wieder eingeschmolzen und, statt deren, folgende von gleicher Gröſse und Gewicht geprägt worden.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone das nicht schrafirte ovale Wapen in einer von der vorigen

unterschiedenen Einfassung und mit der Königlich-Dänischen Elephanten Ordenskette umgeben. Umschr.: FRIED. FRANZ V. G. G. HERZOG ZU MECKLENB. SCHWERIN. eine kleine Blume mit 5 Blättern. R. 32 (zwischen 2 Blumen mit 4 Blättern) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENBURG — SCHWERIN — MUNZE — 1797.

ZWÖLF SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 12 Schillings-Stück. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{21}{32}$ L. s. geriefelt. A. Unter einer geschlossenen Krone das, ausser dem Gräflich-Schwerinschen roth und Gold tingirten Mittelschilde, nicht schrafirte ovale Wapen, auf der rechten mit der Dänischen Elephanten und linken Seite dem Preufsischen schwarzen Adlers Ordenskette umgeben. Umschr. von oben: FRIED. FRANZ. V. G. G. HERZOG ZU MECKLENB. R. In sieben Zeilen: 12 (zwischen zwoen Blumen von 4 Blättern und mit der innern Hölung) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENB — SCHWERIN: — MUNZE — 1791.

* — Wie voriges. 1792.

VIER SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 4 Schillings-Stück. 1 Z. i. D. und $\frac{3}{}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die zusammengefügten Buchstaben FF, wie auf der Kupfertafel, in einem Barockschen mit Laub und Blumen gezierten Schilde. R. 4 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blät-

tern mit den Saamen-Knospen) — SCHILLINGE — COURANT — MECKL: — SCHWER — MUNZE — 1785.

ZWEI SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 2 Schillings-Stück. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{8}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die Buchstaben FF zusammengefügt. R. 2 (zwischen zwoen Blumen von 5 Blättern mit der innern Hölung) — SCHILLINGE — COURANT — MECKLENBURG — SCHWERIN: — MUNZE — 1786.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die Buchstaben FF, wie zuvor. R. 1 (zwischen zwoen Blumen von dreien Blättern) — SCHILLING — COURANT — MECKLENB — SCHWERIN: — MUNZE — 1785.

* — Wie voriger. 1786.
* — Wie vorige. 1787.
* — Wie vorige. 1788.
* — Wie vorige. 1789.
* — Wie vorige. 1790.
* — Wie vorige. 1791.
† — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1791.
* — Wie vorige. 1792.
* — Wie vorige. 1793.
* — Wie vorige. 1794.

* — A. Der doppelte Buchstab FF unter einer Krone. R. I — SCHILLING — HAMBVRGER — COVRANT — 1794. ist mit dem Mecklenburgischen Avers- und Hamburgischen Revers-Stempel geprägt. Diese offenbar falsche Münze ist wahrscheinlich erst im Jahr 1797 fabricirt.

S. Mecklenb. Nachrichten, Fragen und Anzeigen 1797. St. 63. S. 721.

* — Wie vorige unverfälschte. 1795.

* — Wie vorige. 1796.

* — Wie vorige. 1797.

* — Wie vorige. 1798.

* — Wie vorige. 1799.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{64}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die Buchstaben FF, wie oben. R. VI (zwischen zwoen Blumen von dreien Blättern) — PFENN: COUR: — MECK: SCHW — MUNZE — 1786.

* — Wie voriger. 1788.

* — Wie vorige. 1790.

* — Wie vorige. 1792.

* — Wie vorige. 1793.

* — Wie vorige. 1794.

* — Wie vorige. 1795.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die obigen Buchstaben F F. R. III (zwischen zwoen Blumen von dreien Blättern) — PFENN: COUR — MECK. SCHW. — MUNZE — 1787.

* — Wie voriger. 1790.

* — Wie voriger. 1791.

* — Wie voriger. 1793.

ZWEITER ABSCHNITT.

GÜSTROWISCHE LINIE.

HERZOG ULRICH.

(1547 — 1603.)

MEDAILLEN.

GOLDENE.

* Eine gegossene Gnaden - Medaille an einer Kette, oder Bande zu tragen. Ducaten - Gold. $1\frac{5}{12}$ und mit der aus Engelsköpfen, Thürmen, Blumen - Töpfen und sonstigem Schnörkelwerke formirten zierlichen Einfassung. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. nebst einem Ringe daran $2\frac{3}{4}$ L. s. A. Das sehr erhabene Brustbild *en face*, iedoch etwas nach der linken Seite gekehrt, mit abgeschnittenen Haaren, starken Lippen- und Kinnbarte, krausem Kragen im Harnische, an dessen Seiten: VL. H. Z. — MECK. (*Ulrich Herzog zu Mecklenburg*). R. Das Mecklenburgische Wapen von vier Feldern mit dem Herzschilde, darüber drei gekrönte Helme mit deren Zierathen als resp. zweien Büffelhörnern, dem Pfauenschwanze, worauf der schräge Wendische Büffelskopf liegt, und zweien Flügeln. Die Schildhalter sind zur Rechten ein Büffel mit dem Ringe in der Nase und zur Linken der beflügelte Greif. An den Seiten

der Helm-Zierathen stehen die Buchstaben: V — H (Ulrich Herzog). Der Rand um das Wapen ist punctirt. *Sine anno.*

Die Beschreibung derselben s. meine abermalige Darstellung einiger seltenen Meckl. Münzen in den gelehrten Beiträgen zu den Meckl. Schwer. Nachrichten 1786. St. 23. 24. S. 96.

* — Von gleichem Golde ebenfalls gegossen und auf dem Avers zum Theil noch blau emaillirt. $1\frac{3}{12}$ und mit der jener ähnlichen Einfassung $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und mit dem Ringe $1\frac{1}{2}$ L. s. A. Wie die vorige, nur ist der Grund der Buchstaben: VL. H. Z. — MECK. punctirt. R. Wie voriger, es fehlen aber die Buchstaben V — H und der punctirte Rand. Auf der Einfassung der Reversseite ist etwas Unleserliches, vielleicht der Name und Character dessen, der damit beschenkt worden, radirt. *Sine anno.*

* Ein Goldstück, dem Ansehen nach ein Guſs. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{4}$ L. s. A. Das ein wenig rechts gestellte erhabene Brustbild *en face* mit beblümten und befiederten hohem Hute, abgeschnittenen Haaren, Lippen-, Backen- und Kinnbarte, schmalem und krausen Halskragen, drei Reihen goldener Ketten auf der Brust, auch Weste und Oberkleide, an den Seiten des Kopfes 15 — 62. Umschr. von oben: VLRICH. HERT. Z. MECKHELBVR. (zwischen iedem Worte ein Laubblatt). R. Das Wapen von 5 Feldern und drei Helmen, wie voriges, nebst der krausen Helmdecke an dessen Seiten. Umschr. von oben: HERR. GOT. VERLEICH. VNS: GNAD. zwischen iedem Worte ein Laubblatt.

✗ * Ein Thalerförmiges Goldstück. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{1}{2}$ L. s. A. Das auf dem vorhergehenden beschriebene aber flache Brustbild, an dessen Seiten 15 — 68. Umschr. von oben: VDALR. der Wendische schräge Büffelskopf — ICVS. D. die Stargard- und Gräflich-Schwerinschen Wapen neben einander, das letztere oben gegattert und unten leer — G. DVX. der Mecklenburgische Büffelskopf — MEGAP. der Rostocksche Greif. R. Dasselbe Brustbild. Umschr. von oben: VLRIC — VS D G. — DVX M — EGAPOL. in den Zwischenplätzen eben iene Wapenschilde.

S. meine obangeführte Darstellung *c. l.* S. 97.

† Eine Medaille von Ducaten-Golde, zum Pätengeschenk gewidmet. $1\frac{6}{12}$ Z. i. D. und $\frac{15}{16}$ L. s. A. Zur Rechten eine männliche Person mit herabhangendem Schleier auf dem Kopfe, auf dem Lehnstuhl sitzend und ein nacktes Kind, mit Strahlen, oder dem Nimbus um den Kopf, auf dem Schoofse haltend, an deren Seite stehet ein Mann (vermuthlich Joseph) mit brennendem Lichte in der hervorgestreckten linken Hand. Ienem gegenüber sitzt ein jüdischer Rabbiner mit einem Bischofshute bedeckt auf dem dreifüfsigen Sessel, ohne Rücklehnung, welcher das Kind auf des andern Schoofse beschneidet. Hinter demselben stehet eine weibliche Person (vielleicht Maria) mit dem Nimbus und langen Schleier, die gefalteten Hände aufhebend. Der Boden ist mit Marmor quadrirt und im Hintergrunde Mauerwerk, ein Pfeiler und hohe Gebäude. Umschr. von oben: CHRISTVS. CIRCVMCI. EST. VT. IMPLE. IVSTICI. MAT. 23. eine Blume am Stengel. Im Abschnitte: V. H. Z. M.

(d. i. *Ulrich Herzog zu Mecklenburg*). R. Im Flusse (dem Jordan) stehet Christus entkleidet mit einer Binde um den Leib, dem Nimbus um das Haupt und zum Beten aufgehobenen Händen, über welchem der heil. Geist, in Gestalt einer Taube, schwebt. Oben sitzet Gott in den Wolken mit ausgestreckter Hand. Zur Rechten stehet Johannes am Ufer, Christum taufend, auf ieder Seite ein hoher Baum und kleinere im Hintergrunde. Umschr. von oben: HIC. EST. FILIVS MEVS. DILIC. (DILECTUS) QUO HIM (MIHI) COMPLACTO (COMPLACEO).

Hieran ist ein Ring gewesen, zum Tragen am Halse s. meine Darstellung, a. a. O. S. 97.

Eine goldene Medaille auf des Herzogs Tod, beinahe 5 Ducaten schwer. A. Das Brustbild. Umschrift: VLRICH. HERTZOG. Z. MEC. AETATIS 75. R. Das Brustbild seiner Gemahlinn. Umschr.: V. G. G. ANNA. G. Z. S. P. H. Z. MECK. W: (d. i. gebohren zu Stettin-Pommern, Herzoginn zu Mecklenburg Wittwe).

Aepinus von den goldenen Münzen *c. l.* St. 13. S. 51. n. 6. Nugents Reisen Th. 2. S. 321. n. 6. Auctions-Catalogus von Münzen, Edelgesteinen u. s. w., welche am 8ten Juny 1750 in Hamburg zu verkaufen. S. 269. n. 1351.

SILBERNE MÜNZEN.

SPECIES-THALER.

* Ein Species-Thaler. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild *en face*, ein wenig rechts gestellt, mit einem befiederten niedrigen Hute oder Baret,

abgeschnittenen Haaren, Lippen- Backen- und Kinn-Barte, schmalem Kragen, einer goldenen Kette auf der Brust, gefalteten Weste und Mantel, die beiden Hände über einander legend. Umschr. von oben: OMNES. IN MA. DEI SVM. IPS. BE. FACI NOB. ein Vogel. R. Das Mecklenburgische Wapen mit 3 Helmen und Helmdecken, darunter: 15 — 56. Umschr. von oben: VDALRICVS. D — G. DVX. MEGAPO.

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: MEGAP. 15 — 56.

* — A. Wie voriger, nur: OMNE. IN MA. DEI. SVM. IPSE. BEN. FAC. NOB. R. Wie vorige, nur mit: MEGAP. 15 — 56.

— Wie dieser, mit: OMNE und MEGAPO. 15 — 56.

* — A. Wie vorige, nur: OMN. IN. MAN. DEI. SVM. IPSE. BEN. FAC. NOB. R. Wie vorige, auch mit: MEGAP. 15 — 56.

Dessen Kupfer s. Histor. *Remarques* 1704. S. 265. *de Westphalen c. l. Tab. II. n.* 5.

— A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr.: MISERICORS DEVS BENEFICVS IN NOS OMNES. R. Das Wapen. Umschr: VDALRICUS. D — G. DVX MEGAP. 1556.

Madai Thaler-Cabinet Th. 1. S. 432. n. 1345. Köhler Münz-Belust. Vorrede zum achten Theil §. 2. S. VI. n. 4 (2) Manzel Bützow. Ruhestunden Th. 15. S. 77. n. 17.

In dem Verzeichnisse der guten und valvirten Münzen S. 84 in Kupfer und zu 30 ſsl. 8 pf. Lüb. und 23 Ggr. 1 Hell. Meiſsnisch geschätzt.

— A. Das Brustbild. Umschr.: VDALRI. DVX. MEG. R. Worauf die Buchstaben V. G. G. V. (d. i. Uns Gnade Gott verleih) 1567.

Wird in Manzels Einladungschrift zum Geburtstage des Herzogs Carl Leopold 1746. *Pl. B. p. 3.* Monatsschrift von und für Meckl. 1792. St. 5. S. 196, nicht gehörig beschrieben, angeführt.

* — $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild *en face*, ein wenig rechts gestellt, mit dem beblümten und befiederten hohen Hute, abgeschnittenen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, kleiner Halskrause, 3 goldenen Ketten auf der Brust, Weste und Oberkleide. Umschr.: VDALR. der Wendische schräge Büffelskopf, ICVS D. die Stargard- und Gräflich - Schwerinschen Wapenschilde neben einander, G. DVX. der Mecklenburgische Büffelskopf, MEGAP. der Rostocksche Greif. R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln um die Köpfe, darüber eine geschlossene Krone. Auf dessen Brust der Reichs-Apfel, worin die Zahl 32 (der Thaler zu 32 ſsl. gerechnet). Umschr. von oben: MAXIMILIAN. D. G. ROM: IMP. SEM. AV. *Sine anno.*

— Wie voriger, mit: ROM. IMP. SEM. AVG.

Hamb. Münz-Auct. Catal. vom 1. Novbr. 1762. S. 16. n. 132.

— Wie voriger, ausser statt MEGAP. stehet: MEGAPO. *Sine anno.*

Madai Thaler-Cabinet Th. 2. S. 449. n. 3818. woselbst die im Reichs-Apfel gesetzte Zahl nicht 72, sondern 32 seyn muſs.

— Wie

— Wie vorige. A. Mit: MEGAP. und R. mit: ROMA. IMPE. SEM AVG. *Sine anno.*

Finanzraths *Voss* Verzeichniss seines Thaler-Cabinets. Berlin 1779. n. 2209.

* — A. Das Brustbild *en face*, ein wenig rechts gestellt, mit dem beblümten und befiederten hohen Hute, abgeschnittenen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, schmalen Halskragen, einer gedoppelten goldenen Kette auf der Brust, gefalteten Weste und Oberrocke, ohne Hände, an den Seiten des Kopfes 15 — 68. Umschr. von oben: VDALR. der Wendische schräge Büffelskopf, ICVS. D. die Stargard- und Gräflich-Schwerinschen Wapenschilde neben einander, letzteres oben gegattert und unten leer, G. DVX. der Mecklenburgische Büffelskopf, MEGAP. der Rostocksche Greif. R. Der vorbeschriebene Reichs-Adler, darüber die Krone und auf der Brust der Reichs-Apfel, worin die Zahlen 276. Umschr. von oben: MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG.

Die Zahl 276 im Reichs-Apfel bedeutet, dass der Zeit der Thaler $27\frac{1}{2}$ Schilling gegolten habe.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 15 — 68.

Das Kupfer hievon s. Münzverzeichniss, Leipzig 1574. Bl. F. III, woselbst er zu den guten Thalern gezählt wird.

— Wie vorige, nur mit: MAXIMILIA 15 — 68.

Münzbuch. Frankfurt 1631. S. 152.

— Wie vorige, nur die Zahl $\frac{27}{6}$ im Reichs-Apfel. 15 — 68.

* — A. Wie vorige, nur: VDALR — D. G. DVX — MEGA — POLEN. 15 — 68. R. Wie der dritte vor diesem, mit: MAXIMILIAN. und 276 im Reichs-Apfel.

De Westphalen c. l. Tab. II. n. 6, dessen Kupfer.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1568.

* — A. Wie vorige, 15 — 68. R. Der bekrönte Reichs-Adler, auf dessen Brust der Reichs-Apfel, worin die Zahl 32. Umschr.: MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AV.

— A. Wie voriger, mit: MEGAPOLEN. 15 — 68 — R. Wie derselbe, mit: AVG.

— Wie voriger, 15 — 68, nur auf der Brust im Reichs-Apfel 276.

Manzel Bütz. Ruhestunden Th. 15. S. 77. n. 18.

Noch sollen in diesem 1568sten Jahre Thaler mit der Umschr. OMN. IN MA. DEI SVM &c. geprägt seyn.

Manzel *cit.* Einladungsschrift *Pl. B. p. 1.* Dessen Ruhestunden Th. 6. S. 40.

* — A. Wie vorige, 15 — 68. R. Der bekrönte Reichs-Adler mit der Zahl 32 im Reichs-Apfel auf dessen Brust. Umschr. MAXIMILIAN. D. G. ROMA. IMPE. SEM. AV. 7 — 6. (1576)

P. M. Dieser Zwitter-Thaler ist also mit zweien Stempeln, nemlich dem Avers von dem Jahre 1568 und Revers 1576 geprägt.

* — A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr. von oben: VLRICH. HERTZOG. Z. MECKELBVR. der Reichs-Apfel. Zwischen iedem Worte eine Figur, wie ein Hangschloſs. R. Das vorbe-

schriebene Wapen mit dreien Helmen und Schildhaltern, zur Rechten der Büffel mit dem Ringe in der Nase, zur Linken der beflügelte Greif. Umschrift von oben: ein Laubblatt: HERRE. GOTT. VERLEI. VNS. GNA. 74 (die letzte Zahl ist abgescheuert, kann vielleicht der folgende Thaler von 1577 seyn).

* — A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr. von oben: VDALR, der Wendische schräge Büffelskopf, ICVS D, die Stargard- und Gräflich-Schwerinschen Wapenschilde neben einander, letzteres oben gegattert und unten leer, G. DVX, der Mecklenburgische Büffelskopf, MEGAP, der Stargardische Greif. R. Der beschriebene Reichs-Adler mit 32 im Reichs-Apfel auf dessen Brust. Umschr. von oben: MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. 7 — 4. (1574)

* — A. Wie dieser. R. Wie dieser, nur mit: MAXIMILIAN. D. G. ROM. IM. SEM. AVGV. 7 — 4.

— A. Das Brustbild. Umschr: VLRIC — VS. D. G. — — DVX. M — EGAPOL. dazwischen die Wapenschilde. R. Der Reichs-Adler mit 32 im Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. MAXIMILIAN. D. G. ROM. IM. SEM. AVGV. 7 — 4.

: Madai Thaler-Cabinet, 3te Fortsetzung S. 248. n. 6683.

— A. Wie voriger: VDALR. D. G. DVX. MEGAP. R. Der Reichs-Adler. MAXIM. D. G. R. I. SEMP. AVG. 7 — 4.

M. Auct. Catal. Hamburg, 16. December 1766 S. 25. n. 220.

* — A. Das Brustbild, wie vorige. Umschr. von oben: VLRICH. HERTZOG. Z. MECKELBVR. ein Reichs-Apfel, zwischen iedem Worte eine Figur eines Hangschlosses. R. Das vorbeschriebene behelmte und mit den beiden Schildhaltern versehene Wapen. Umschr. von oben: ein Laubblatt: HERRE. GOTT. VERLEI. VNS. GNA. zwischen iedem Worte ein Stern. 77. (1577)

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, mit: HERRE. GOTT. VERLEICH VNS. GN. 77.

* — A. Wie vorige, bei dem Kopfe stehet 15 — 77 und in der Umschr.: MECKELBV. R. Wie vorige, mit: GNA (ohne 77).

De Westphalen c. l. Tab. II. n. 7. dessen Kupfer.

— Doppelter Thaler, wie voriger einfache. 15 — 77.

* — A. Wie dieser, 15 — 77. R. Wie dieser, mit: GN und 77.

x — Wie vorige. A. Mit: MECKELBV. R. Wie dieselben, mit: VERLEICH VNS G. 77.

* — A. Wie vorige, mit: MECKELBV und bei dem Kopfe 15 — 77. R. Wie vorige, mit: HERRE. GOTT. VERLEI. VNS. GN. 78. Abermal zwei diverse Stempel von 1577 und 1578.

Ein Thaler, 1577, auf beiden Seiten: HERRE GOTT VERLEICH VNS GN.

M. A. Catal. Hamburg, 14. April 1777. S. 160. n. 2034.

— A. Das Brustbild. Umschr. VLRICH. HERTZOG. Z. MECKELB. R. Das Wapen mit den Schildhaltern. Umschr. HERRE GOTT VERLEICH VNS. G. 78.

* — A. Das vorbeschriebene Brustbild, an dessen Seiten 15 — 84. Umschr. von oben: VLRICH. HERTZOG. Z. MECKELBVR. ein Reichs-Apfel und zwischen iedem Worte das Hangschlofs. R. Das mit den Helmen und Schildhaltern versehene Wapen. Umschr. von oben: ein Zainhacken: HERRE. GOTT. VERLEI. VNS. GNA.

HALBE SPECIES-THALER.

* Ein halber Species-Thaler. 1½ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das ein wenig rechts gekehrte Brustbild *en face* mit einem befiederten niedrigen Hute, abgeschnittenen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, schmalem Halskragen, Mantel und über einander gelegten Händen. Umschr. von oben: OMNES. IN. MA. DEI. SVM. IPS. BEN. FAC. NOB. ein Vogel. R. Das Wapen mit dreien Helmen und Helmdecken. Umschr. von oben: VDALRICVS. D. — G. DVX. MEGAP. unten 15 — 56.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 15 — 56.

* — A. Das Brustbild ein wenig rechts *en face* mit dem befiederten hohen Hute, abgeschnittenen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, schmalem Halskragen, gefalteten Weste und Oberrock. An der Seite des Kopfes 15 — 68. Umschr. von oben: VDALR. der Wendische schräge Büffelskopf, ICVS D, die Stargard- und Gräflich-Schwerinschen Wapenschilde, das letztere oben gegattert und unten leer, G. DVX. der Mecklenburgische Büffelskopf, MEGAP. der Rostocksche Greif. R. Der Reichs-

Adler mit der Krone darüber und dem Reichs-Apfel auf der Brust, worin die Zahl 13. 9. (d. i. 13 ſsl. 9 pf.) Umschr. von oben: MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AV.

* — Wie dieser, 15 — 68, nur auf dem Revers mit: SEM. PA.

* — A. Wie vorige. 15 — 69. R. Wie voriger, mit: SEM. AVG.

* — A. Wie vorige, ohne Jahrzahl. R. Der Reichs-Adler mit der Krone und Reichs-Apfel, worin die Zahl 16. (d. i. 16 ſsl.) Umschr. von oben: MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AV. 7 — 4. (1574)

— Wie voriger, nur: A. mit MEGA. 7 — 4. Weisens Gulden-Cabinet Th. I. S. 478. n. 1283.

* — A. Wie vorige, mit: MEGAP. R. Wie dieser mit der Zahl 16 im Reichs-Apfel. Umschr. MAXIMILIAN D. G. ROM. IMPE. SE. AV. 7 — 6. (1576)

* — A. Das Brustbild, wie vorige, iedoch ist der Hut ein wenig niedriger. Umschr. von oben: VLRICH. HERTZOG. Z. MECKELB. ein Reichs-Apfel. R. Das Wapen mit den dreien Helmen und beiden Schildhaltern, der Büffel ohne Nasenring. Umschr. von oben: ein Laubblatt: HERRE. GOTT. VERLEICH. VN. G. 77. (1577).

VIERTEL SPECIES-THALER.

* Ein Orts-Thaler. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. DS geschlungen, wie auf der Kupfertafel, nebst einem Reichsapfel darinn. Umschr. MEMORARE NOVISSIMA TVA. (V und A zusammengefügt) ET. I.

ein Laubblatt. R. Das Wapen im geschweiften deutschen Schilde, das Gräflich-Schwerinsche ist oben gefüllt und unten leer, an den Seiten und über dem Wapen: V — H. Z — M. (*Ulrich Herzog zu Mecklenburg*). Umschr. von oben: AETERNVM NON. PECCABI'. 602. (1602)

Von dieser Legende aus dem Syrach C. 7. s. Giesenhagen in seiner Leichenpredigt auf den Herzog Ulrich, auch Rostock. Etwas 1740. S. 75.

DOPPELTE SCHILLINGE.

* Ein doppelt Schilling, groſs und dünne. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{12}$ L. s. A. Das Wapen im deutschen Schilde, worüber und an den Seiten: V H — Z — M. Umschr. von oben: VBI. THESAVRVS. TV. IBI. ET. COR TV. ein Pfeil und Zainhaken kreuzweise. R. D worinn der Buchstab S, (s. die Kupfertafel) im deutschen geschweiften Schilde, an dessen Seiten eine Kreuzblume. Umschr. von oben: QVERITE. THESAVROS. IN CELO. iene Blume. Unten in dem Schilde 1567.

Verzeichniſs der guten und valvirten Münzen S. 159. wo er in Kupfer und zu 1 ſsl. 10 pf. 1 Hell. Lüb. oder 1 Grosch. 4 pf. 1 Heller Meiſsnisch geschätzt ist. Auch dessen Kupfer in Hofmanns Münzschlüssel. *Tab. ad pag. 229.*

x — Wie voriger, nur mit der verkehrten Z. 1567.

Ein Stempel, oder drei Sechslingstück, auch habbe Schilling genannt, aus feinem Silber, so groſs wie ein Groschen. A. Der Büffelskopf: V. H. Z. M.

Umschr. DER SEGEN DES HERRN MACHT REICH. R. Der mit der Zahl I durchschnittene Buchstab S (d. i. I Stempel) 92. (1592) Umschr. VND ER GIBT ES WEM ER WILL.

Manzel *Dissert. de iure matrimon. Meckl. pag. 50.* Samml. vermischter Abhandl. aus allen Theilen der Wissenschaften 1765. Oct. Th. I. S. 37.

Ein Doppeltschilling von ziemlicher Gröfse. A. DS geschlungen, worin ein Reichs-Apfel. Umschr. MEMORARE NOVISSIMA TUA ET IN. R. Das Wapen, an dessen Seiten: $\begin{matrix} \text{H} - \text{Z} \\ \text{V} - \text{M} \end{matrix}$ Umschrift: AETERNVM NON PECCABIS. 1597.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf, darüber: H V (*Herzog Ulrich*) und an dessen Seiten 5 — *6* (155*6*). Umschr. von oben: MONE. NO. GREWESMOL. ein Vogel. R. Ein durchgehendes Lilienkreuz, in dessen Winkeln: V — G — G — V. (*Vns Gott Gnade Verleih*) Umschr. VDA — LRI — DVX — MEG —

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 5 — *6*.

* — Wie vorige, nur auf dem Revers: MONE. NOV. GREWISMOL. 5 — *6*.

* — Wie vorige, mit: MONE. NO. GREWISMOLE. 5 — *6*.

† — Wie vorige, nur auf dem Avers: MONE. NOV. GREVISMO. ein Vogel. 5 — *6*.

* — A. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit den Buchstaben H V. darüber, und an dessen Seiten

6 — 7. (1567) Umschr. MONE NOVA GREVISMO. ein Zainhaken. R. Wie vorige.

SECHSLINGE.

* — $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: VLRIC H. ZV. MECKELEN. R. In einem punctirten Kreise der Buchstab 𝔗 (Ter- oder Tornose). Umschr. von oben: *64* (die Zahl 4 verkehrt) STVCK. AVE. EIN. TALE. (der Thaler zu 32 fsl. gerechnet) *Sine anno.*

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und von Kupfer, dem vorigen gleich, jedoch von einem andern Stempel. *Sine anno.*

Ein Sechsling. A. Der Büffelskopf, darüber: H V, an den Seiten *6* — 7. (1567). Umschrift: MONE NOVA ARG: MEGAPOL. R. Ein gedoppelt Kreuz, in dessen Winkeln: V — G — G — V. Umschr. VDA — LRI — DVX — MEG —

Verzeichniſs der guten und valvirten Münzen. Leipzig 1574. S. 98, wo das Kupfer und zu 5 pf. Lüb. und 4 pf. Meisn. geschätzt ist.

* — $\frac{10}{12}$ Z. i. D. auch von Kupfer. A. Im Reichs-Apfel 1 — 5 — 98. Umschr. von oben: VLRIC. H. ZV. MECKLENB: R. Der Buchstab 𝔗. Umschr. *64*. (die Zahl 4 wieder verkehrt) STVKB. AVE. EIN TALER:.

Turnosen sind eigentlich Groschen, welche auch *Gros-Tournois* genannt werden, weil die ersten 1226 zu Tours in Frankreich geschlagen, da den *Sec. XIII in fin. & XIV initio* in Böhmen und Meissen dergleichen geprägt worden. S. Nachricht vom Münzwesen überhaupt und besonders dem

teutschen. *Cap. III. P. 1. p. 89. Du Fresne Dom. Du Cange. Glossar. ad Scriptor. mediae & infim. Latin. Tom. VI sub voce: Tornesius grossus.*

Manzel Büzow. Ruhestunden Th. 9. S. 231. *h. l.* gilt diese Münze nur einen Sechsling.

SCHARFE VON KUPFER.

Ein Scharf. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde, darüber 58. R. $\frac{\text{SCH}}{\text{ARF}}$

* Ein Scharf. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{64}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im geschweiften deutschen Schilde, an dessen Seiten eine Blume mit 4 Blättern und darüber 1570. R. $\frac{\text{SCH}}{\text{ARF}}$ unten und oben iene Blume.

* — Vom andern Stempel. 1570.

* — Noch vom andern Stempel. 1570.

* — A. Wie vorige. 1570. R. $\overset{\text{SCH}}{\text{ARF}}$ ohne Querstrich.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1570.

* — Wie diese, noch vom andern Stempel. 1570.

* — Wie diese, abermal vom andern Stempel. 1570.

† — Wie voriger. 1584. ohne Querstrich.

* — Wie vorige, über dem Büffelskopf 1589 und auf dem Revers: $\frac{\text{SCH}}{\text{ARF}}$

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1589.

* — Wie diese, noch vom andern Stempel. 1589.

— A. Der Büffelskopf, darüber 1592. R. $\frac{\text{SCH}}{\text{ARF}}$

* — A. Der Mecklenburgische Büffelskopf in einem geschweiften deutschen Schilde, worüber 1593 und an dessen Seiten 6 Puncte in der Ründe und ein Punct in deren Mitte. R. $\frac{\text{SCH}}{\text{ARF}}$

— A. Der Büffelskopf im Schilde. R. $\frac{\text{SCH}}{\text{ARF}}$ *Sine anno.*

Daſs zwei Scharfe auf einen Pfenning gehen, s. Gerken vermischte Abhandlungen. Th. 1. S. 106. *not. g.*

SOPHIA,

HERZOGS ULRICH PRINZESSINN - TOCHTER UND GEMAHLINN FRIEDRICH II, KÖNIGS IN DÄNNEMARCK.

GOLDENE MEDAILLEN.

Ein Medaille, wiegt 9 Ducaten. A. Das Brustbild der Königinn. Umschr. SOPHIA KINNIGIN ZU DENMARCK &c. R. Das Mecklenburgische Wapen. Umschr. GOTT VERLEST DIE SEINEN NICHT, 1586.

Hielmstierne Catalogus über das Königliche Münz-Cabinet zu Copenhagen, num. 173.

— Wiegt $7\frac{1}{2}$ Ducaten. A. Der Königinn Brustbild. Umschr. SOPHIA KÖNIGIN ZU DENMARCK &c. R. Das Mecklenburgische Wapen. Umschr. GOTT VERLEST DIE SEINEN NICHT. 1586.

Ibid. num. 174.

Diese Münze ist von der vorigen, sowohl in Absicht des Kopfputzes der Königinn, als auch, dafs hier *Königin*, auf der ersten aber *Kinnigin* stehet, unterschieden.

— Wiegt $8\frac{1}{2}$ Ducaten. A. Das Brustbild des Königs im blofsen Haupte und krausen Kragen, unter dem Arm 1587. Umschr. FRIDERICVS. 2. D. G. DANIAE. NORVEGIAE Z. REX. R. Das Brustbild der Königinn mit einem Hütchen und breiten Kragen. Umschr. SOPHIA KINNIGIN ZU DENMARCK. Z.

Ibid. num. 175. *it. Numophyl. Ehrenkron. p.* 170. *n.* 30.

— Wiegt $6\frac{1}{2}$ Ducaten. A. Das erhabene Brustbild der Königinn. Umschr. SOPHIA KÖNIGIN ZU DENMARCK. Z. R. Das Mecklenburgische gekrönte Wapen. Umschr. GOTT VERLEST DIE SEINEN NICHT. 1589.

Ibid. n. 177 *it. Berkentinscher* Münz-Catalogus p. 165.

* — Oval. $1\frac{7}{12}$ Z. in der Höhe und $1\frac{3}{12}$ Z. in der Breite, wiegt 6 Ducaten. A. Das Brustbild der Königinn rechts *en profil* im Trauer-Habit und krausen Kragen, auch mit einem Herze am Bande um den Hals. Umschr. rechts von unten: SOPHIA KÖNIGIN ZU DENMARCK. Z. R. Das Mecklenburgische Wapen mit einer offenen Krone bedeckt. Umschr. GOTT VERLEST DIE SEINEN NICHT. 1616. ein Kreuz.

Ibid. n. 180. *it. Jacobaeus Mus. Reg. n.* 27. in Kupfer. *Hielmstiernes Medaille — og Miint p.* 4. *num.* 7.

— Dieselbe, von $4\frac{3}{4}$ Ducaten. *1616.*

Hamb. Münz-Verzeichniſs vom 2. Juny 1766. S. 127. n. 95.

— Oval, wiegt $9\frac{1}{4}$ Ducaten. Das Brustbild der Königinn im Wittwen-Habit. Umschr. SOPHIA KÖNIGIN ZU DENMARCK. Z. nur auf einer Seite geprägt. *Sine anno.*

Ibid. num. 185. it. Jacobaeus c. l. n. 26. in Kupfer.

— Rund, wiegt 4 Ducaten. A. Das Brustbild der Königinn. Umschr. SOPHIA KINNIGIN ZU DENMARCK. Z. ist nur auf einer Seite geprägt.

Ibid. num. 188.

Ein kleiner Bracteat, wiegt $\frac{1}{4}$tel Ducat. Eine Rose. Umschr. SOPHIA KONINGIN ZU DENMAR.

Ibid. num. 189. it. Jacobaeus. c. l. Part. II. Sect. V. Pl. Q. 13. in Kupfer. *Hielmstiernes Medaille — og Münt pag. 4. n. 8.*

Eine goldene Münze, wiegt 2 Loth. A. Der Königinn Brustbild im Hütchen und breiten Kragen. Umschr. SOPHIA KONIGINN ZU DENEMARCK. Z. R. Wie der Avers. *Sine anno.*

Jacobaeus l. c. n. 24. in Kupfer.

Obige Medaillen findet man auch mehrentheils in Aepinus Abhhandl. von Mecklenburgischen goldenen Münzen angeführt.

SILBERNE.

Ein halber Vermählungsthaler. A. Beide Brustbilder neben einander. Umschr. FRIDERICUS ET SOPHIA D. G. REX ET REGINA DACIE. R. IN MANU

DOMINI &c. 1532 (wohl ein Druckfehler, statt dessen 1572).

Diese unvollständige Beschreibung s. Münz-Auct. Catal. Hamburg, 21. Juny 1779. S. 16. n. 254.

— Wiegt 2 Loth 1 Quent. A. Das Brustbild des Königs, unter dessen rechten Arm 1583. Umschrift: FRIDERICUS 2. D. G. DANIAE. NORVEGIAE. Z. REX. R. Das Brustbild der Königinn. Umschr. SOPHIA KÖNIGIN ZU DENMARCK. Z.

Hielmstierne num. 143.

— Wiegt 2 Loth 1 Q. 1 Orth, von derselben Präge der dritten goldenen. 1587.

Ibid. num. 176. Jacobaei c. l. P. II. Sect. V. n. 21. Tab. III. in Kupfer.

— Wiegt $1\frac{3}{16}$ L., von der Präge der goldenen. *sup. n. 4.*

Vid. Berkentinscher Münz - Catalogus p. 165. *it. Balemann* Catal. seines Münz- und Medaillen-Cabinets Th. 1. pag. 288. n. 4. *Hielmstierne c. l. p. 57. n. 5.*

— Wiegt $1\frac{1}{2}$ L. A. Der Königinn Brustbild im breiten steifen Kragen. Umschr. SOPHIA KÖNIGIN ZU DENMARCK. Z. R. Das Mecklenburgische Wapen, worüber eine offene Krone. Umschr. GOTT VERLEST DIE SEINEN NICHT. 1591.

Soll auch in Gold seyn.

Ibid. num. 178. it. Jacobaeus c. l. n. 25. in Kupfer.

— Wiegt 1 L., von der Präge der 5ten goldenen. *Ibid. num. 181.*

— Wiegt $\frac{1}{2}$ L. A. Das Brustbild des Königs im bloſsen Haupte und Kragen. Umschr. FRIDERICUS II. D. G. R. DA. R. Das Brustbild der Koniginn mit einem Kragen und Huthe. Umschr. SOPHIA. D. G. REGINA DAN. *Sine anno.*

Ibid. num. 190. it. Jacobaeus. c. l. n. 23. in Kupfer.

— Wiegt $\frac{1}{2}$ L. A. Das Brustbild des Königs. Umschr. FREDERICVS. II. D. G. R. DA. R. Der Königinn Brustbild. Umschr. SOPHIA D. G. REGINA DANI. *Sine anno.*

Hielmstiern c. l. p. 56. n. 4.

HERZOG CARL.

(1603 — 1610.)

SPECIES-THALER.

Ein Species-Thaler. A. Das Brustbild. Umschrift: CAROLUS DEI GRA. DUX MEGAPOLENSIS 1605. R. Das Wapen: PRIN. UA. COM. SV. ROSTOC. E. STAR.

Woferne die Jahrzahl kein Druckfehler s. Rostockscher Auct. Catalogus. 1752. Anhang n. 15.

* Ein Species-Thaler. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das links gestellte Brustbild ziemlich *en face* und bis an den Gürtel, mit kurzen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, krausem Halskragen und einer Feldbinde über dem Harnische mit an den Hüften gestützten beiden Armen, dabei 16 — 07. Umschr. von oben: CAROLUS. DEI. GRATIA. DUX. MEGAPOLENSIS. eine Eichel. R. Das Wapen mit dreien zu-

vor beschriebenen Helmen und denbeiden Schildhaltern. Umschr. von oben: PRIN: UA. COM. — SU. ROS. — TOC. E. STARGA. D. ein Reichs-Apfel.

* — A. Das Brustbild mehr links *en profil*, mit abgeschnittenen Haaren, vorbemerktem Halskragen, geharnischt ohne Feldbinde, der rechte Arm an der Hüfte gestützt und mit der linken Hand (der Arm ist nicht sichtbar) ein Crucifix haltend. Oben bei dem Halse 16 — 07. Umschr. von oben: CAROLUS. DEI. GRACIA. DUX. MEGAPOLENSI. eine Eichel. R. Wie voriger, nur mit: STAR. D.

— A. Das Brustbild, wie voriges. 16 — 07. Umschr. CAROLUS DEI GRACIA DUX MEGAPOLENS. R. Das Wapen, wie voriges. Umschr. PRIN. VA. CO. SU. ROS — TOC E STARGA. D. ein Reichs-Apfel.

— A. Das Brustbild, wie voriges. Umschr. CAROLVS. DE. G. DVX. MEGAPOLITANVS. ein Reichs-Apfel. R. Das Wapen, wie voriges. Umschr. PRIN. UA. COM ZV ROST — OCK E STAR D. *Sine anno.*

S. *de Westphalen. Mon. ined. Tom. IV. p. 1256. Tab. II. n.* 8. woselbst er zum Jahr 1602, wie wohl irrig, gerechnet wird, obgleich, woferne die Zeichnung nicht fehlerhaft gerathen ist, kein Jahr darauf stehet, denn der Herzog kam allererst nach dem Ableben seines Bruders Ulrich, im Jahr 1603 zur Regierung, vermuthlich ist er 1607 geprägt.

* Ein doppelter Thaler. 1 8/12 Z. i. D. und 4 L. s. A. Wie der obige 2te Thaler. 16 — 08. R. Das Wapen wie vorige. Umschr. von oben: PRIN. UA.

COM.

COM. — SΩ (umgekehrtes U) ROS — TOC. E. STARGA. D. Der Reichs-Apfel.

* Ein einfacher Thaler von dem Stempel des doppelten. 16 — 08.

* — A. Das vorbeschriebene Brustbild bis über die Hüften links *en profil*, in der linken Hand einen Reichs-Apfel, und die Rechte in der Seite haltend. Umschr. von oben: CAROLUS. DEI GRA. ein Zainhaken, DUX MEGAPOLENS. 1608. R. Das beschriebene Wapen mit den Helmen und Schildhaltern. Umschr. PRIN. UA — COM — SU. ROS. — TOC. E. STAR. D. Der Reichs-Apfel.

— A. Wie voriger. 1608. R. Wie derselbe. Umschr. PRIN. VA. COM. SV. ROSTOC & STAR. DO.

Manzel Büzz. Ruhestunden Th. 15. S. 78. n. 24.

* — A. Das vorbeschriebene Brustbild links *en profil* nur bis an den Gürtel, mit dem linken zum Theil sichtbaren Arm den Reichs-Apfel haltend. Umschr. von oben: CAROLUS. DEI. GRA. DUX. (ein Zainhaken) MEGAPOLENSI. 1609. R. Das Wapen, wie zuvor. Umschr. von oben: PRIN. UA. COM — SU. ROS — TOC. E. STAR. Der Reichs-Apfel.

* — Derselbe. A. Wie voriger. 1609. R. Wie voriger. Umschr. PRIN UA. — COM: SU ROS — TOC. E. STAR. D.

Wird in Jacobs Thaler-Sammlung p. 246. n. 957. zu 1 Th. 12 Gr. geschätzt.

— Derselbe doppelt. 1609.

— A. Das Brustbild. CAROLUS. D. G. DUX MEGAPOLENSIS. 1609. R. Das Wapen. PR. UA. COM. SU. ROSTOC. E STAR.

M. Auct. Catal. Hamburg, 14. Nov. 1746. S. 99. n. 713.

HALBE SPECIES - THALER.

* Ein halber Spec. Thaler. $1\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das Brustbild links *en profil*, mit abgeschnittenen Haaren, Lippen- und Kinnbarte, geharnischt, den rechten Arm an der Hüfte und mit der linken Hand den Reichs-Apfel haltend, an dessen Seiten 16 — 08. Umschr. von oben: CAROLUS. DEI. GRA (ein Zainhaken) DUX. MEGAPOLENSI. R. Das vorbeschriebene Wapen mit dreien Helmen und den Helmdecken auf den Seiten, ohne Schildhalter. Umschr. von oben: P — RIN. UA. COM. SU. ROSTOC. E. STAR. D. der Reichs-Apfel.

* — A. Das Brustbild, wie zuvor, nur ist der rechte Arm halb und der Harnisch geblümt. Umschr. von oben: CAROLUS. DEI. GRA (ein Zainhaken) DUX. MEGAPOLEN. 1609. R. Wie der vorige.

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein doppelt Schilling. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{24}$ L. s. A. Das Wapen im geschweiften deutschen Schilde, worüber und an dessen Seiten: C. H — Z — M. (d. i. *Carl Herzog zu Mecklenburg*). Umschr. von oben: UBI THESAURUS. TU. IB. E. COR. TU. ein Laubblatt. R. DS verschlungen, wie auf der Kupfertafel, im geschweiften deutschen Schilde, worüber der Reichs-Apfel, an den Seiten und oben

1 — 60 — 4. Umschr. von oben: QUERITE THESAUROS IN CEL°.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1 — 60 — 4.

* — A. Wie vorige. R. Wie vorige, nur an beiden Seiten des Schildes 1 — 4 und in der Umschr. I. CEL°.

* — A. Das Wapen, wie zuvor, an dessen Seiten und oben: C — H. Z. (die Z verkehrt) — M. Umschr. UBI THESAURUS. TU. IB. E. COR. eine Eichel. R. Wie vorige, mit 1 — 6 — 0 — 4. Umschr. QUERITE THESAUROS. I. CELO.

* — A. Das vorbemerkte Wapen, worüber und an dessen Seiten: C. H — Z — M. Umschr. UBI. THESAURUS. TU. IBI. E. COR. TV. eine Eichel. R. DS wie oben, im geschweiften deutschen Schilde, worüber ein Reichs-Apfel und unten im Schilde: 604. Umschr. QUERITE THESAUROS. IN. CELO.

* — A. Wie dieser, mit: UBI THESAURUS TU. IB. E. COR TU. ein Laubblatt. R. Wie vorige, bei und über dem Schilde 1 — 6 — 0 — 5. Umschr. QUERITE THESAUROS. I. CEL°.

* — A. Wie dieser, nur mit: UBI THESAUR. TU. IB. E. COR. TV. R. Wie dieser, mit: I. CEL. 1 — 6 — 0 — 5.

* — A. Das Wapen, wie auf diesem. R. Wie dieser, nur bei dem Schilde, an den Seiten und oben: 1 — 6 — 0 — 6. und Umschr. QUERITE THESAUROS. I. CELO.

* — Etwas kleiner. A. Wie dieser, nur: UBI. THESAVRV. TV. IB. E. COR. eine Eichel. R. Wie dieser. 1 — 6 — 0 — 6.

— A. Wie vorige. UBI THESAURUS TU I. E. COR. TU. R. Wie vorige. QUERITE THESAUROS. I. CELO. I — 6 — o — 6.

* — A. Das Wapen und der Name, wie vorige. Umschr. UBI THESAURUS. T. IB. E. COR. TU. ein Laubblatt. R. DS, wie zuvor im Schilde, worüber der Reichs-Apfel, dabei und an den Seiten I — 6 — o — 7. Umschr. QUERI. THESAUROS. I. CELO.

* — A. Wie dieser, mit: UBI THESAURUS TU. I. E. COR. TU. R. An den Seiten und über dem Schilde I — 6 — o — 7. sonst wie voriger.

* — A. Wie dieser, mit: COR. T. R. Wie dieser. I — 6 — o — 7.

x — A. Wie voriger, mit: COR TU. R. Wie derselbe. QUERITE THESAUROS I. CEL. I — 6 — o — 7.

* — A. Das Wapen im deutschen Schilde, worüber und an den Seiten: C. H. — Z — M. Umschr. UBI THESAURUS. TU. I. E. COR. TU. ein Zainhaken. R. Wie vorige, an den Seiten und über dem Schilde I — 6 — o — 8. Umschr. QUERITE. THESAUROS. I. CEL°.

* — A. Wie dieser, nur mit: COR. T. zwischen zweien Andreas-Kreuzen der Zainhaken. R. Wie dieser. I — 6 — o — 8.

* — A. Wie dieser. R. Wie dieser, mit: I. CL: I — 6 — o — 8.

* — A. Wie vorige, mit: COR. T. und der Eichel. R. Wie vorige, mit: I. CELO. I — 6 — o — 8.

— Wie vorige, mit: COR. T. und I. CE. I — 6 — o — 8.

x — A. Wie vorige. R. Wie dieselben. QUERI. THESAUROS. I. CELO. 1 — 6 — 0 — 8.

* — A. Wapen und Name wie vorige, mit: UBI. THESAURUS. TU. I. E. COR. T. ein Zainhaken zwischen zweien Andreas - Kreuzen. R. Wie vorige, bei dem Schilde an den Seiten und oben 1 — 6 — 0 — 9. Umschr. QUER: I THESAUROS. I. CELO.

* — A. Wie voriger: UBI. THESAURUS. TU. I. E. COR. T. ein Zainhaken ohne Kreuze. R. Wie derselbe: QUERI. TE. THESAUROS. I. CL°. 1 — 6 — 0 – – 9.

† — A. Wie voriger, mit: UBI. THESA: RUS und keine Andreas - Kreuze und Zainhaken, und auf dem Reverse: QUERI und CELO. 1 — 6 — 0 — 9.

† — Wie vorige, auf dem Averse mit THESAURUS und COR. T. ein Zainhaken. 1 — 6 — 0 — 9.

* — A. Wie dieser. R. Wie dieser, mit: I. CEL. 1 — 6 — 0 — 9.

--- A. Wie vorige: UBI. THESAURUS. TU. I. E. COR. T. ein Zainhaken. R. Wie selbige: QUERI. TE. THESAUROS. I. CEL°. 1 — 6 — 0 — 9.

HERZOG HANS ALBRECHT.

(1592 — 1636.)

GOLDENE MÜNZEN.

DUCATEN.

Vor, oder in dem Jahre 1616 hat der Herzog in seiner Münze zu Gnoyen Rheinische Goldgülden prägen lassen, welche mir noch unbekannt geblieben. S. Mecklenburgische Münzgeschichte *ad h. a. p. 72.*

* Eine Münze. 1 Z. i. D. und 3 Spec. Ducaten s. A. Eine völlig geharnischte Person *en face*, ein wenig nach der linken Seite gerichtet mit blofsem Haupte, der fliegenden Feldbinde und der rechten Hand in der Seite, mit der linken das Gefäfs des Degens haltend. Umschr. von oben: V. G. G. HANS. ALBRECH — T — C. E. P. R. H. Z. MECHLB: (d. i. Von Gottes Gnaden Hans Albrecht, *Coadiutor Episcopatus Ratzeburgensis*. Herzog zu Mecklenburg). R. Das Mecklenburgische Wapen mit dreien Helmen und Helmdecken auf beiden Seiten. Umschr. von der linken Seite: NON EST MORTA — QUOD OPTO. 1633. HP an einander gefügt, worüber ein Zainhaken. (des Münzmeisters Hans Puls zu Gnoyen Name und Zeichen, s. die Kupfertafel).

— Doppelt, wie voriger. 1633.

† — Einfach, wie derselbe, vom andern Stempel. 1633.

* — Einfach. A. Die vorbeschriebene geharnischte Person mit einem langen Degen. Umschr. von oben: V. G. G. HANS. ALBREC — HT. — C. E. P. R. H. Z. MECHLB. R. Das Wapen, wie auf dem vorigen. Umschr. von oben: NON. EST. MORTALE QUOD OPTO. AO. 1633. eben des Münzmeisters Namensbuchstaben und Zeichen.

— A. Wie vorige. V. G. G. HANS. ALBRECHT. C. E. R. H. Z. MECH. F. Z. W. G. Z. S. R. Das Wapen. NON EST MORTALE QUOD OPTO. 1633. Nugent. *c. l.* Th. 2. S. 323. n. 15.

SPECIES-THALER.

Ein Species-Thaler. A. Das Brustbild. Umschr. HANS ALBRECHT. V. G. G. HER. ZV MECHLEN. R. Das Wapen. Umschr. FVRST ZV WEN. GRA. ZV SVE. D. L. R. V. S. HER. *Sine anno.*

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit krausen Haaren, Backen- und Kinnbarte, einem krausen Kragen und der Feldbinde über dem Harnische. Umschr. von oben: IOHANNES. ALBERTVS. D. G. DVX. MEGAPOLE. R. Das Wapen, worin das Gräflich-Schwerinsche oben gegattert und unten leer, ienes mit drei Helmen und Helmdecken. Umschr. NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO. AN. DO. 1615.

* — A. Das Brustbild, wie voriges. Umschr. von oben: IOHANNES ALBERTVS. D. G. COAD. EPISC. RATZEBVRG. eine Rose. R. Das Wapen, wie auf dem vorigen, nur ist das Gräflich-Schwerinsche oben geblümt und unten leer. Diese und die vorige Zeichnung wechselt willkührlich in der folgenden ab. An den Seiten des Wapens: $\frac{1-6}{1-8}$. Umschr. von oben: DVX MEGAPOLENSIS. NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTo ein Patriarchen-Kreuz und Zainhaken kreuzweise.

S. die Razeburgischen Münzen dieses Herzogs.

— A. Das Brustbild. Umschr. V. G. G. HANS ALBRECHT HERT. Z. MECHELN. R. Das Wapen. Umschr. NON EST MORTALE QVOD OPTO. 1621.

Madai Thal. Cab. Th. 1. num. 1351.

* — A. Das Brustbild, wie zuvor, nur mit einem kleinen Kopfe, spitzem Kragen und zierli-

cherem Harnisch, an den Seiten des Kopfes 16 — 21. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. V. G. G. HER: ZV. MECHLEN: R. Das Wapen, wie auf den vorigen. Umschr. von oben: FVRST. ZV. VVEN: GRA: ZV. SVVE: D. L. R. V. S. HER. der Kopf und Hals eines Einhorns.

* — Derselbe, wie dieser, von einem andern Stempel. 16 — 21.

* — Derselbe. A. Wie voriger. 16 — 21. R. Das Wapen, wie voriges. Umschr. FVRST. ZV. WEND. GRA. ZV. SWE: D: LAN. R. V. S. H. des Münzmeisters Zeichen fehlet.

— A. Das Brustbild, wie auf den vorigen, daneben 16 — 21. Umschr. HANS ALBRECHT. V. G. G. HER. ZV. MECHLN. R. Das behelmte Wapen. Umschr. FVRST. ZV. WEN. GRA. ZV. S. D. L. R. V. S. HER.

Verzeichniſs der in Rostock den 14. Julii 1783 licitirten Münzen S. 10. num. 4.

* — A. Das links *en profil* gestellte Brustbild mit Lippen- Backen- und Kinnbarte, krausen Haaren, spitzem Kragen und der Feldbinde über dem zierlichen Harnische. Umschr. V. G. G. HANS. ALBRECHT. HERT. Z. MECHELN. R. Das Wapen mit dreien Helmen und der Helmdecke. Umschr. von oben: NON EST. MORTALE. QUOD eine Hand (des Münzmeisters Heinrich Hanschen zu Gnoyen Zeichen) OPTO. 1622.

* — A. Das Brustbild in der vorigen Stellung mit einem gröſsern Kopfe, Lippen- Backen- und Kinnbarte, krausem Kragen und der Feldbinde über dem nicht so zierlichen Harnisch, an den Seiten des

Kopfes 16 — 22. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. V. G. G. HER. ZV. MECHLN: R. Das Wapen. Umschr. von oben: FVRST. ZV. WEN. GRA. der Kopf, Hals und die Vorderfüfse des Einhorns, ZV. SWE. D. L. R. V. S. HER.

† — A. Das Brustbild links *en profil*, wie auf dem vorigen, nur mit einem kleinen Kopfe, liegendem mit Spizzen besetztem Kragen und Feldbinde über dem zierlich gearbeiteten Harnische, an dessen Seiten 16 — 22. Umschr. HANS. ALBRECHT: V: G: G: HER: ZV. MECHLEN: R. Das behelmte Wapen. Umschr. FVRST. Z: WE. GRA: Z. SW: D: L: R: V: S: H: Kopf und Hals eines Einhorns.

* — A. Wie voriger, mit dem grofsen Kopfe, 16 — 22. nur: MECHEL. R. Das Wapen, wie vorige. Umschr. von oben: FVRST. ZV. WEN. GR. Z. SWE. vorbeschriebenes Einhorn, D. L. R. V. S. HER.

* — Doppelt. A. Das Brustbild *en face* mit krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, spitzem Kragen und der Feldbinde über dem Harnisch. Umschr. von oben: V. G. G. HANS ALBRECHT. HER. ZV. MECHLN. R. Das vorbeschriebene Wapen. Umschr. von oben: NON. EST. MORTALE: QUOD: OPTO: eine Hand. 1622.

* — Derselbe einfach. 1622.

* — Wie dieser, aber von einem andern Stempel. 1622.

— A. Wie vorige, nur auf dem Avers mit: MECLEN. R. Wie dieselben. 1622.

Kupfer und Beschreibung s. Köhlers Münz-Belust. Th. 6. S. 249.

Diese Thaler haben zu den damaligen Kipper- und Wipper-Zeiten gegen das schlechte Geld 10 fl. gegolten.

* — A. Wie vorige, mit: MECHLN. R. Wapen und Umschr. diesen gleich, hinter dem Worte: OPTO die Hand und 1623.

* — A. Das Brustbild links *en profil*, mit kleinem Kopfe, krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, spitzen Kragen und einer Feldbinde über dem zierlichen Harnische. Umschr. V. G. G. HANS ALBRECHT. HERT. Z. MECHELN. R. Das Wapen, wie vorige. Umschr. von oben: NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO. eine Hand und Blume von 4 Blättern. 1623.

* — A. Wie dieser. R. Wie dieser, nur stehet die Hand vor OPTO und dann zwo Blumen von 4 Blättern über einander zwischen 4 Puncten. 1623.

* — A. Wie beide vorige. R. Wie solche, hinter OPTO eine kleine Hand ohne Blumen. 1624.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1624.

— Wie vorige, nur mit: ZV MECHELN. 1624.

— A. Das Brustbild. Umschr. V. G. G. HANS ALBRECHT. HERT. ZV. MECHELN. R. Das Wapen. Umschr. NON EST MORTALE QUOD OPTO. 1625.

* — A. Das Brustbild etwas links *en face* mit krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, spitzem Kragen und der Feldbinde über dem Harnische. Umschr. von oben: V. G. G. HANS ALBRECHT H. Z.

MECHELENB. R. Das vorige Wapen. Umschr. von der linken Seite: MONETA NOVA. MEGELENB. 1633.

Die Bemerkung des Sonderbaren hievon s. Madai Th. Cabin. 3te Forts. S. 251. n. 6691.

* — A. Das Brustbild, wie voriges. Umschr. zur Rechten von unten: V. G. G. HANS. ALLRRECHT. HERT. Z. MECHELN. R. Wie voriger. 1633.

* — A. Das Brustbild, wie voriges mit Spizzen an dem breiten liegenden Kragen auch an der Feldbinde über dem Harnisch. Umschr. von oben: V. G. G. HANS ALBRECHT. C. E. R. H. Z. MECH. F. Z. W. G. Z. S: der übrige Theil des Titels: D. L. R. V. S. H. ist weggelassen. R. Das vorige Wapen. Umschr. von der linken Seite: NON EST MORTALE — QUOD OPTO. 1633. HP an einander gefügt, worüber ein Zainhaken.

Kupfer und Erklärung s. Samml. rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen. S. 69. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. II. num. 13.*

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1633.

* — A. Wie dieser, mit: V. G. G. HANS ALBRECH C. E. R. H. Z. MECH: F. Z. Z. W. G. Z. S. R. Wie vorige. 1633.

* — A. Brustbild, liegender Kragen und Feldbinde, beide mit Spizzen besetzt, auch Harnisch, wie vorige. Umschr. von oben: V. G. G. HANS ALBRECHT: C: E: R: H: Z: MECH: F: Z: W: G: Z: S: R. Das Wapen, wie vorige. Umschr. von der linken Seite: NON EST MORTAL: — QUOD OPTO. 1634. des Münzmeisters Namensbuchstaben und Zeichen.

* — Wie dieser. 1635. eben das Münzmeister-Zeichen.

HALBE SPECIES-THALER.

* Ein halber Species-Thaler. 1$\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das links *en profil* stehende Brustbild mit einem kleinen Kopfe, krausen Haaren, Barte, aufstehendem spitzen Kragen und rosenförmig auf der rechten Schulter aufgebundenem Gewande über dem geblümten Harnische. Bei dem Kopfe 16 — 21. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. V. G. G. HER. ZV. MECH: R. Das Wapen mit dreien Helmen und krauser Helmdecke. Umschr. von oben: FVRST. ZV. WEN. GRA: ZV: S: D: L: R: V: S: HER. das halbe Einhorn mit beiden Vorderfüfsen.

* — A. Wie dieser, 16 — 21 mit: MEC: R. Wie dieser, mit: FVRST. ZV. WE. GRA: ZV. SWE: D. L. R. V. S. HER. ohne Einhorn.

— Kleiner und dicker, wie vorige. A. Das Brustbild, 1621. Umschr. HANS ALBRE. V. G. G. H. Z. M. R. Das Wapen. Umschr. FVRST Z. W. G: Z: S. D. L. R. V. S. H.

* — A. Wie vorige mit dem kleinen Kopfe, an den Seiten des Halses 16 — 22. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. V. G. G. HER. ZV. MECH. R. Das Wapen, wie zuvor. Umschr. von oben: FVRST. Z: WE: GR: Z. das halbe Einhorn links gekehrt. SW: D: L: R: V. S: HER.

— A. Das Brustbild, wie vorige, dabei 16 — 22. Umschr. HANS ALBRECHT. V. G. G. HER. ZV. MECH-

LEN. R. Das Wapen. Umschr. FVRST. Z. WE. GRA. Z. SW. D. L. R. V. S. H.

* — A. Das links *en profil* stehende Brustbild mit einem gröſsern Kopfe, krausen Haaren, Lippen-Backen - und Kinnbarte, krausen Kragen und Feldbinde um den Harnisch, an den Seiten des Halses 16 — 22. Umschr. oben von der linken Seite: HANS. ALBRECHT. V. G. G. H. Z. MEC. R. Das Wapen, wie obige. Umschr. FVRST. Z. WE. GR. Z. das rechts gekehrte halbe Einhorn mit den Vorderfüſsen, SWE. D. L. R. V. S. HER.

* A. Wie dieser, 16 — 22. R. Das gewöhnliche Wapen. Umschr. von oben: NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO. eine Hand. 1622.

* — A. Wie beide vorige, 16 — 22. mit: ME. R. Das Wapen. Umschr. von oben: FVRST. Z: WE. GR. Z. das halbe Einhorn wie zuvor, SWE. D; L. R. V. S. HER.

* — A. Das Brustbild *en face*, mit einem groſsen Kopfe, krausen Haaren, Lippen - Backen - und Kinnbarte, aufstehendem spitzen Kragen und Feldbinde über dem Harnische. Umschr. oben von der linken Seite: V. G. G. HANS. ALBRECHT. H. Z. ME. zwei Blumen von vier Blättern. R. Das Wapen. Umschr. NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO. eine Hand. 1622.

Kupfer hievon s. *de Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. I. num. 10.*

* — A. Wie dieser. R. Wie dieser, die Hand. 1623.

* — A. Das Brustbild links *en profil* mit einem kleinen Kopfe, krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, aufstehendem spitzen Kragen und Feldbinde über dem zierlich gearbeiteten Harnische. Umschr. von oben: V. G. G. HANS ALBRECHT. H. Z. MECHELN. R. Das Wapen, wie zuvor. Umschr. von oben: NON. EST. MORTALE. QVOD. OPTO. eine kleine Hand zwischen vier Puncten. 1624.

* — A. Das Brustbild ein wenig links *en face* mit krausen Haaren, starkem Lippen- Backen- und Kinnbarte, breitem mit Spizzen besetzten liegenden Kragen, auch Spizzen an der Feldbinde über dem Harnische. Umschr. von oben: V: G: G: HANS ALBRECHT: C: E: R: H: Z: MECH: F: Z: W: G: Z: S: eine Rose, oder Kammrad. R. Das vorige Wapen, an dessen rechten Seite bei dem Helme des Münzmeisters Name und Zeichen HP mit dem Zainhaken, wie vorbemerkt. Umschr. von der linken Seite: NON. EST. MORTA: — QUOD OPTO. 634.

VIERTEL SPECIES-THALER.

* Ein viertel Spec. Thaler. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das Brustbild ein wenig links *en face* mit krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, aufstehendem spitzen Kragen und der Feldbinde um den Harnisch. Umschr. von oben: V. G. G. HANS. ALBRECHT. H. Z. MEC. vier Puncte. R. Das gewöhnliche Wapen. Umschr. von der linken Seite: REICHS: eine Hand, ORTH. 1622. eine Blume von 4 Blättern.

. * — A. Wie voriger, mit einer Blume von vier Blättern bei MEC. R. Wie voriger, 1622. nur mit 2 Blumen von vier Blättern und 3 Puncten oben zwischen der Umschrift.

. * — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1622.

* — Wie obige, noch vom andern Stempel. 1622.

* — A. Das Brustbild links *en profil* mit einem grofsen Kopfe, krausen Haaren, starken Lippen- Backen- und Kinnbarte, aufstehenden steifen Kragen, ohne Spizzen, auch mit der Feldbinde um den Harnisch, bei dem Kopfe 16 — 22. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. V. G. G. HE. Z. ME: R. Das Wapen, wie obige. Umschr. von oben: FVRST. Z. W: G: Z: S: D: L: R: V: S: HER. Kopf und Hals des rechts sehenden Einhorns ohne Füfse.

ACHTEL SPECIES - THALER.

* Ein achtel Spec. Thaler, oder 5 Schillings-Stück, den Thaler zu 40 fsl. gerechnet. 1 Z. i. D. und $\frac{7}{32}$ L. s. fein Silber. A. Das Brustbild links *en profil* mit krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, aufstehendem breiten Kragen und Harnische. Umschr. von oben: HANS. ALBRE. V: G: G: H: Z: M: R. Im Zirkel: HALB — REICHS — ORTH — 1621. Umschr. von oben: FVRST. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. Kopf und Hals eines Einhorns.

* — A. Das Wapen im deutschen Schilde, darauf 3 Helme und die Helmdecken an dessen Seiten. Umschr. von der linken Seite: HANS. ALB — RECHT. V. G. G. R. Im Zirkel: HALB — REICHS — ORTH — 1621. Umschr. von oben: HER: Z: ME: F. Z. W. G. Z: S: D: L. R. V. S. HER.

* — A. Wie dieser. HANS. AL — BRE. V. G. G. R. Wie dieser, 1621. nur bei HER. das halbe Einhorn mit den Vorderfüſsen.

† — A. Wie voriger. R. Wie derselbe. 1621. Umschr. HER. Z. ME. F. VV. G. Z. S. D. L. R. V. S. HER. das halbe Einhorn.

* — Wie voriger, 1621. nur auf dem Revers: F. Z. W und am Ende der Umschrift: HE.

* — A. Wie vorige: HANS — ALB: V. G. G. R. Wie vorige, 1621. mit: HER: Z: ME. F. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. H. das halbe Einhorn ohne Füſse.

* — A. Das Brustbild etwas nach der linken Seite *en face* mit krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, aufstehendem spitzen Kragen und Feldbinde über dem Harnische. Umschr. von der linken Seite: V. G. G. HANS. ALBRE. H. Z. M. R. Das Wapen im geschweiften deutschen Schilde, ohne Helme und Helmdecke. Umschr. HALB. REICHS. ORTH. eine Hand. 1622. fünf ins Kreuz gestellte Puncte.

* — A. Wie dieser. R. Wie dieser, mit der Umschr. HALB. eine Hand, REICHS eine Blume von 4 Blättern, ORTH. 1622. eine Blume.

† — Wie

† — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1622.

* — A. Das Brustbild links *en profil* mit krausen Haaren, Lippen- Backen- und Kinnbarte, krausem Kragen und Feldbinde über dem Harnisch, an den Seiten des Kopfes 6 — 22. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. V. G. G. H. Z. ME. R. Im Zirkel: HALB — REICHS — ORTH — 1622. Umschr. von oben: HER Z. ME. F. Z. W. das halbe Einhorn mit den Vorderfüſsen, G. Z. S. D. L. R. V. S. H.

† — A. Wie voriger. 6 — 22. R. Im Zirkel: HALB — REICHS — ORTH — 1622. Umschr. FVRST. Z. W. G. Z. S. D. L. R. V. S. HER.

— A. Das Brustbild. Umschr. V. G. G. HANS ALBREC. C. E. R. H. Z. M. F. Z. W. G. Z. S. R. Das Wapen. Umschr. NON EST MO. QU. OP. 1634.

— Derselbe, mit: ALBRECHT. 1634.

VIER SCHILLINGSSTÜCKE ODER DÜTCHEN.

* Ein 4 Schillingsstück oder Dütchen. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{7}{12}$ L. s. von schlechtem Silber. A. Das Wapen im deutschen Schilde mit einer offenen Krone bedeckt. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. H. Z. MECH.... das übrige ist abgescheuert. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine Krone. Umschr. MATTHIAS. I. D. G. R. I. S..... (abgescheuert) USTUS (*i. e.* SEMP. AUGUSTUS) circa 1616 geprägt. S. Münz-Geschichte S. 71. sq.

DOPPELT SCHILLINGE.

x Ein doppelt Schilling. A. Das Wapen. Umschr. HANS ALBRECHT HER. R. DS verschlungen, wie auf der Kupfertafel, darüber ein Reichs-Apfel. Umschr. ZU MECHELENBURGH. *Sine anno.*

— A. Das Wapen, an den Seiten und oben 1 — 60 — 7. Umschr. HANS ALBRECHT HER. R. DS wie auf dem vorigen, darüber ein Reichs-Apfel. Umschr. Z. MECHELNBURG. In Betreff des angeblichen Jahres zweifelhaft, vielleicht 1612 oder 1617.

* — 1 Z. i. D. und 5/12 L. s. A. Das Wapen im geschweiften deutschen Schilde, an dessen Seiten und oben 1 — 61 — 5. Umschr. von oben: HANS. ALBRECHT. HER: R. Im Zirkel DS wie oben, darüber ein Reichs-Apfel. Umschr. von oben: ZU MECKELENBURG.

* — Wie dieser, 1 — 61 — 5 von einem andern Stempel, nebst einem eingeprägten kleinen nicht kennbaren Stempel.

* — A. Wie voriger, 1 — 61 — 5. R. Wie derselbe, mit: MECHELENBURG.

* — A. Wie vorige, 1 — 61 — 6. R. Mit: MECKELENBURG.

* — A. Wie dieser, 1 — 61 — 6. R. Wie derselbe, nur: MECKLENBURG.

* — A. Wie voriger, 1 — 61 — 6. R. Wie derselbe: ZU MECHELENBURG.

* — A. Wie voriger, 1 — 61 — 6. R. Wie derselbe, mit: ZU MECHELNBURG, an den Seiten der Buchstaben DS ein Kreuz und Zainhaken kreuzweise.

* — A. Wie voriger, 1 — 61 — 6. R. Z. MECHEL. NB. U. R. G.

* — A. Wie vorige, nur stehet an den Seiten des Wapens die Jahrzahl 1/1 — 6/6. R. Zur Linken bei den Buchstaben DS das bemerkte Münzmeister-Zeichen. Umschr. ZU MECHELNBURG. der Reichs-Apfel.

* — A. Wie voriger, 1 — 61 — 6. R. Wie derselbe ohne Münzmeister-Zeichen, ZU. MECLENBURG.

* — A. Das Wapen im deutschen Schilde, an dessen Seiten und oben 1 — 61 — 7. Umschr. HANS: ALBRECHT. HER: R. Im Zirkel DS wie auf den obigen, darüber der Reichs-Apfel. Umschr. ZU MECHLENBURG.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1 — 61 — 7.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 1 — 61 — 7.

† — A. Wie voriger, 1 — 61 — 7. R. Wie derselbe, Z. MECHELNBURG.

* — A. Wie vorige, 1 — 61 — 7. R. Wie solche, ZU. MECKLENBURG.

* — A. Wie voriger, 1 — 61 — 7. R. Wie derselbe, ZU. MECHELENBURG.

† — Derselbe von einem andern Stempel. 1 — 61 — 7.

* — A. Das Wapen, 1 — 61 — 7. Umschr. HANS. ALBRECHT HERTZ. R. Wie vorige. Umschr. Z. MECHELNBURG. ein eingeprägter kleiner Stempel.

Diese doppelt Schillinge von 1617 sind in dem Lübeck- und Hamburgischen Münz-Edict, beson-

ders dessen Valvations-Tabelle d. d. 12. Dec. 1618 zu 19 pf. geschätzt, den Thaler zu 40 ßl. gerechnet.

* — A. Das Wapen im deutschen Schilde. Umschr. HANS: ALBRECHT. V. G: G: HE. R. DS wie auf den obigen im Zirkel, wobei eine Blume von 4 Blättern und darüber der Reichs-Apfel. Umschr. Z: MECHELNBURG. 1618. mit einem eingeprägten kleinen Stempel.

* — A. Wie dieser, mit: HANS ALBRECHT. V. G. G. H. R. Wie dieser, 1618. ohne Stempel.

* — Wie dieser, von einer andern Präge. 1618.

* — A. Wie vorige. R. Z. (verkehrt) MECHLENBVRG. 618.

* — A. Wie diese, mit: V. G. G. HE. R. Wie vorige, mit: Z. MECHELENBURG. 618. ein brennendes Herz.

† — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, mit: ZV MECHELNBVRG. 1618. hierauf ein Pommerscher Stempel mit 3 Strahlen auf einem Kreuze.

SCHILLINGE.

* Ein kleiner Schilling von feinem Silber. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im gewundenen Zirkel. Umschr. von oben: HA: AL: H. Z. ME: R. Im punctirten Zirkel: ·I· — SCHIL — LING — 1621.

* — $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ L. s. schlechter Silber. A. Das ganze Wapen im geschweiften deutschen Schilde. Umschr. V. G. G. HANS ALBREC. H. Z. M. R. I (zwischen 2 Blumen von 4 Blättern) — SCHIL — LING — ME — CHELN — BVRG — 16 eine Hand, 21.

* — Wie dieser, mit: HANS ALBRE. 16 die Hand, 21.

* — A. Wie vorige, mit: HANS ALBRECH. R. 1 (zwischen 2 Blumen von 4 Blättern) — SCHIL — LING. ME — CHELN: — BVRGS. 16, eine Hand, 22.

* — A. Wie dieser, mit: HANS ALBREC. R. Wie dieser, 16 — 22.

* — A. Wie vorige, mit: ALBRE. R. Wie vorige, mit: ME — CHELN — BVRG. 16 — eine Hand, 22.

* — Vom andern Stempel. 16 — 22.

x — Wie derselbe, nur mit: ME — CHELN — BVRGS. 16 — 22.

* — A. Wie vorige, mit: HANS. ALBR. R. Wie vorige, mit: ME — CHELN — BVRGS — 16 — 22.

x — Wie voriger, mit: ME — CHELN — BVRG. 16 — 22.

* — A. Das Wapen, wie zuvor. Umschr. V. G. G — HANS — ALBRECHT — in den Zwischenstellen stehen Blumen von 4 Blättern. R. Die Zahl 48 im Reichs-Apfel, darüber bei dem Kreuze 16 — 22. Umschr. HERTZOG. Z. eine Hand, MECHELNB.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 16 — 22.

* — A. Das Wapen, wie obige. Umschr. V. G. G. HANS ALBREC. H. Z. M. R. 1 (zwischen 2 Blumen von 4 Blättern) — SCHIL. — LING. ME — CHELN. — BVRGS — 16, eine Hand, 23.

* — A. Wie vorige, mit: ALBRE. R. Wie vorige, mit: ME — CHELN — BVRG — 16 — 23.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 16 — 23.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 16 — 23.

* — Wie diese. A. Mit: ALBRE und R. mit: ME — CHELN: — BVRGS. 16 — 23.

† — Wie vorige, mit: ME — CHELEN — BVRGS. 16 — 23.

* — Wie voriger. A. Mit: ALBR. R. Mit: ME — CHELN — BVRG. 16 — 23.

* — Wie vorige. A. Mit: ALBRE. R. Mit: ME — CHELN. — BVRG. — 16, eine Hand, 24.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 16 — 24.

* — Wie vorige. A. Mit: ALBR. R. Wie vorige. 16 — 24.

x — A. Wie voriger, mit: ALBREC. R. I — SCHIL — LING ME — CHELEN — BVRGS. 16 — 25.

— A. Wie vorige, mit: HANS ALBRE. R. I — SCHIL — LING — ME — CHELN — BVRG. 16 — 27.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Im Zirkel der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: V. G. G. HANS ALBREC. R. Die Zahl 96 im Reichsapfel, bei dessen Kreuze zwei Puncte. Umschr. von oben: HERT. Z. MECH. eine Hand. 1622.

* — A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: V. G. G. HANS. ALB. H. Z. M. R. I — SOSLI — MECHE — LNBV — 16, eine Hand, 22.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 16 — 22.

* — A. Wie vorige. R. I — SOSLI — NG. MEC. — HELNB — 16 — 22.

* — A. Wie vorige. R. I — SOSLI — NG. MEC — HELN — 16 — 22.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 16 — 22.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 16 — 22.

† — Wie vorige. A. V. G. G. HANS. AL. H. Z. M. R. I — SOSLI — MECHE — LENBV — 16 — 22.

* — A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. V. G. G. HANS. AL. H. Z. M. R. I. — SOSLI — MECHE — LNBV — 16 — 22.

* — Wie dieser. 16, eine Hand, 24.

* — A. Wie vorige: V. G. G. HANS. ALB. H. Z. M. R. I. — SOSLI — NG: MEC — HELN. — 16, eine Hand, 27.

* — A. Wie dieser, mit: V. G. G. HANS. AL. H. Z. M. R. I. — SOSLI. — MECHE — LNBV — 16 — 27.

KUPFERNE MÜNZEN.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{16}$ L. s. A. Im Zirkel der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: HANS. ALBRECH. H. Z. M. R. III auf beiden Seiten drei Puncte — PFEN — NING — 1621 — unten 4 Puncte. Hierauf ein kleiner eingeprägter Stempel mit G. B.

— Wie voriger, mit: HANS ALBRECHT. H. Z. M. R. Wie derselbe. 1621.

x — Wie voriger, mit: HANS ALBREC. H. Z. M. R. Wie voriger. 1621.

* — A. Wie voriger: HANS. ALBRE. H. Z. M. R. Wie voriger, 1621. auch mit dem Stempel.

* — A. Wie vorige: HANS. ALBR. H. Z. M. R. Wie vorige, 1621. gleichfalls mit dem Stempel.

* — A. Wie vorige: HANS ALBREC. H. Z. M. R. .III — PFEN — NING — 1622.

* — A. Wie dieser, mit: HANS ALB. R. Wie dieser. 1622.

ZWEI PFENNINGSSTÜCKE.

* Ein zwei Pfenningsstück. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{16}$ L. s. A. Im Zirkel der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: HANS ALBRECHT. H. Z. M. R. II, auf beiden Seiten drei Puncte — PFEN — NING — 1621 — ein Punct.

* — A. Wie dieser, mit: HANS. ALBRECH. H. Z. M. R. Wie dieser. 1621.

* — A. Wie beide vorige, mit: HANS. ALBRE. H. Z. M. R. Wie vorige. 1621.

† — A. Wie vorige: HANS. ALBRE: H. Z. ME. R. Wie obige. 1621.

EIN PFENNINGSSTÜCKE.

* Ein Pfenningsstück. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf im Zirkel. Umschr. von oben: HANS. ALB. H. Z. ME. R. I, auf beiden Seiten drei Puncte, PFEN — NING — 1621.

— Wie voriger, mit: HANS AL. H. Z. ME. 1621.

MARGARETHA ELISABETH, PRINZESSINN - TOCHTER DES HERZOGS CHRISTOPH ZU MECKLENBURG, ADMINISTRATORN DES STIFTS RATZEBURG UND GEMAHLINN DES HERZOGS HANS ALBRECHT VON MECKLENBURG.

* Eine Sterb-Medaille, oder doppelter Species-Thaler. $2\frac{5}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. A. Das Mecklenburgische Wapen, wovon das Mittel- oder Gräflich-Schwerinsche Schild oben geblümt und unten leer ist. Ueber dem Wapen drei Helme mit ihren gewöhnlichen Zierathen und neben demselben die laubförmige Helmdecke. Umschr. von oben: IOHAN. ALBERTVS. D. G. COADIVTOR. EPISCOPA. RATZEBVRG. DVX. MEGAPOLE: R. In 10 Zeilen, iede zwischen 2 Linien: BEATÆ (zwischen 2 Blumen von 4 Blättern) — MEMORIÆ CONIV. — GIS. DVLCISSIMÆ: MAR — GARETÆ ELISABETH XVI — NOVEMBR. ANNI. M. DC. XVI — IN DOMINO MORTUÆ ET — PER DOMINVM IN NOVIS — SIMO DIE SVRRECTVRÆ — ET VITAM INTROITVR — Æ. ÆTERNAM. Eine Blume von 4 Blättern und andere Signa. Unten ein Stundenglas, worauf ein Todtenkopf in einer Einfassung, an dessen Seiten Lorbeer- und Palmzweige, auch Guirlanden.

* Eine Thalerförmige Sterb-Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Wapen, wie auf der vorigen. Umschr. von oben: IOHAN: ALBERT: D: G: COAD: EPISC: RATZEB: DVX. MEGAPOLE: R. In 8 mit Linien oben und unten versehenen Zeilen. Oben ein Stun-

denglas zwischen zwei kreuzweis gelegten Beinknochen: MEMORIÆ — FVNEBRI CONI — VGIS DVLCISSIMÆ — MARGARETÆ ELISA — BETH. XVI. NOVEMB — R. ANNI. M DCXVI. — IN DOMINO. — MORTVÆ. Unten ein Todtenkopf zwischen 2 kreuzweis gelegten Beinknochen.

Das Kupfer hievon s. Thaler Coll. Scat. 3. S. 38. Tab. XIII.

Eine kleine silberne Münze etwa 2 Ggr. werth. A. Das Meckl. Wapen. Umschr. IO. ALBRECHT. D. G. CO. EP. RATZ. D. M. R. MEMORI. — MARGARET. — ELISABET. P. — MEGAPOL. XVI — N. A. M. DC XVI — IN DNO. MO — RTU.

Dieselbe. A. Mit: IO. AL. D. G. CO. EP. RATZ. D. ME. R. Wie vorige.

CARL HEINRICH,
PRINZ DES HERZOGS HANS ALBRECHT VON MECKLENBURG.

* Eine Geburts-Medaille, von der Stadt Rostock geprägt. $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $3\frac{14}{16}$ L. s. A. Das Rostocksche durch einen Querbalken, worauf ein rechts fortschreitender Greif, getheilte Wapenschild, darüber ein gekrönter Helm mit 2 Büffelhörnern und an jedem derselben auswärts 4 Fahnen, nebst der Laubförmigen Helmdecke. Umschr. von oben: MON: NOV. ROSTOCH. AD. LEG. IMP. IN PUBL. PROV. LÆTIT. R. In einem Kranze von Lilien-Blumen, oben Strahlen und in 10 Zeilen: Q. F. F. Q. (*i. e. quod felix faustumque*) — SIT — CAR. HENR. MEGAP. —

DVX NASCITVR. — XXX. MAII ET SACR — FONT. RENASC: — XXVIII. IVL: — ANNO. — M. DC. XVI. — VIVAT.

* Dieselbe Medaille von gleicher Grösse und Präge, 2 L. s.

SOPHIA ELISABETH,

HERZOGS HANS ALBRECHT ZU MECKLENBURG PRINZESSINN-TOCHTER UND GEMAHLINN HERZOGS AUGUST ZU BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG.

* Eine Thalerförmige Sterb-Medaille. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. In 13 Zeilen: SOPHIA. ELISAB. — PRINC: MEKELB: — AVGVSTI. DVC: BRVNS. E. L. — CONIVX. DVLCISS: — NVPS: XIII. IVL. M. DC. XXXV. — TRIVM. PROL: MATER. — NATA. XX. AVG: M. DC. XII. — DEN: XIII. IVL. M. DC. LXXVI. — PRINC: ERVDITA. — VIRTVTE. FORMA. PIETATE — EMINENTISS: — VIXIT. ANN. LXII. MENS: — XI. DIES. VIII. R. Ein Tisch, worauf ein Crucifix, Kranz und aufgeschlagenes Buch, darüber ein gekröntes und beflügeltes Herz, welches von zweien beflügelten nackten Engeln in einem Tuche zum Himmel geführt wird, wo zwei Hände aus den Wolken, in deren Mitte Strahlen, es in Empfang nehmen wollen. Umschr. von oben: VERA. SAPIENTIA. ET. PIETAS. FASTIDIT. TERRENA. AVOLAT. ET. RECIPITUR, darunter: AD ÆTERNA.

ALBRECHT VON WALLENSTEIN

vid. Meckl. Schwerinsche Linie, oben S. 114.

HERZOG GUSTAV ADOLPH.

(1636 — 1695.)

GOLDENE MÜNZEN.

SPECIES - DUCATEN.

* Ein Species-Ducaten. 1 Z. i. D. und vom gehörigen Gewichte. A. Das Brustbild links *en profil*, mit einer grofsen Perucke, platt herunterhangendem Halstuche und aufgebundenem Gewande über dem Harnische. Umschr. von oben: D. G. GVSTAV. ADOLPHUS. DUX. MECKL. R. Das mit den beiden Feldern der Fürstenthümer Schwerin und Razeburg, in welchem leztern ein blofses Kreuz ohne Krone, zum Abzeichen von dem Mecklenburg-Schwerinschen, vermehrte Wapen im ausgeschweiften Schilde, worüber ein Fürstenhut oder Krone. Umschr. von der linken Seite: QVID. RETRIBUAM. DOMINO. 1666.

— A. Wie voriger, mit: D. G. GVST. ADOLPHVS. DVX. MECKL. R. Wie derselbe. 1666.

Köhlers Ducaten-Cabin. Th. 2. S. 621. n. 1991.

Zur Prägung dieser Ducaten gab der durch Vermittelung des Königl. Französischen Ambassadeurs *de Lumbres* zu Rostock zwischen den Herzogen Gustav Adolph und Christian Ludewig z. M. am $\frac{16}{26}$. Febr. d. J. errichtete Vergleich die Veranlassung, weil der Herzog 1000 Stück davon dem Gesandten zum Geschenck machen wollen, sie wurden in Wismar von dem Münzmeister der Stadt geprägt.

* — A. Wie voriger, mit: GVSTAV, iedoch ohne Gewand. R. Wie voriger. 1668.

* — Wie dieser. 1671.

* — A. Das Brustbild, wie vorige, mit aufgeschürztem Gewande. Umschr. zur Rechten von unten: D. G. GVST. ADOLPHUS. DUX MECKL. R. Das Wapen, wie zuvor, iedoch in einem geraden deutschen Schilde und der Fürstenhut mit Hermelin gefüttert. Umschr. wie auf den vorigen. 1672.

* — A. Wie dieser. R. Das Wapen in einem ausgeschweiften Schilde, darüber der Fürstenhut ohne Hermelin. Umschr. QVID RETRIBUAM DOMINO. 1674.

— Wie voriger. 1675.

Richter. *Numi Sacri.* §. XV. Aepinus *c. l. n. 21.*

* — $\frac{1}{1}\frac{1}{2}$ Z. i. D. und wie die vorigen am Gewichte. A. Das Brustbild, wie obige. Umschr. von unten zur Rechten: D. G. GUSTA. ADOLP. DUX MECKLB. R. Das Wapen in einem ausgeschweiften mit einer offenen Krone bedeckten Schilde, an dessen Seiten I — M (Johann Memmius, Name des Münzmeisters). Umschr. unten von der rechten Seite: QUID RETRIBUAM DOMINO. unten 1680.

— Wie voriger, mit: GUST. ADOLP. DUX MECKLB. 1680.

Aepinus und Nugent *c. l. n. 22.*

— A. Das Brustbild. Umschr. D. G. GUSTAV. ADOLP. DUX MECKL. R. Das Wapen. Umschr. QUID RETRIBUAM DOMINO. 1685.

Münz - Auctions - Catalogus, Rostock 1753. Anh. num. 46.

* — 1 Z. i. D. A. Das beschriebene Brustbild. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. GVST. ADOLPHUS. DUX. MECKL. R. Das Wapen in einem geraden deutschen Schilde, worüber ein mit Hermelin bebremter Fürstenhut. Umschr. von oben zur linken Seite: QVID. RETRIBUAM. DOMINO. 1686.

* — A. Das Brustbild, wie zuvor. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. GUST. ADOLP. DUX. MECKLB. R. Wie der vorherige. 1687.

* — A. Das Brustbild mit einer kleinen Abänderung. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. GVSTAV: ADOLP: DVX. MECKL. R. Das von einer gefütterten mit dem Reichs-Apfel, statt des Knopfes, bedeckten Krone ausgeschweifte Wapen, worunter P — P (unbekannter Name des Münzmeisters oder Stempelstechers). Umschr. auf der rechten Seite: QVID RETRI: an den Seiten des Huts: BV — AM. und an der linken Seite des Wapens: DOMINO. 1688.

* — A. Das Brustbild, wie obige, unter dessen geharnischten Arm eine Blume von 5 Blättern und P P. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. GVSTAV. ADOLP: DVX. MECKL. R. Das Wapen, wie auf dem vorigen. Umschr. an der rechten und linken Seite: QVID RETRIBVAM. DOMINO. 1689.

SPECIES-THALER.

Ein Thaler. A. Das Brustbild. Umschr. DEI GRATIA GVSTAVVS ADOLPHVS DVX MECKLENB. 1666. R. Das behelmte Wapen. Umschr. QVID RETRIBVAM DOMINO.

Madai Thaler-Cab. Th. 1. S. 434. num. 1353. Köhlers Vorrede zum 8ten Theil der Münzbel. §. 3. n. 1. b. 2. p. XI.

— Wie voriger. 1667.

Madai *c. l.*

* Ein doppelter Species-Thaler. 1$\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. A. Das Brustbild links *en profil*, mit einer bis auf die Brust herabhangenden Perucke, platten Halstuche, im Harnisch, unter dessen Arm 1668. Umschr. von oben: DEI GRATIA. GUSTAV ADOLPHUS. DUX. MECKLENBURG. zwei Blumen. R. Das mit einem Fürstenhute und 5 Helmen, nebst deren Zierathen, bedeckte Wapen von 7 Feldern in einem deutschen rechts von einem Büffel mit dem Nasenringe und links dem Greife gehaltenen Schilde. Umschr. von der linken Seite unter dem Wapen in einer Einfassung: QVID. RETRIBUAM. DOMINO.

Das Kupfer davon s. Thaler-Coll. Scat. 5. S. 69. Tab. XXVI.

* Ein einfacher Species-Thaler, von der Gröſse und Präge des doppelten, 2 L. s. 1668.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1668.

* Ein doppelter Spec. Thaler. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. A. Das Brustbild, wie zuvor, mit einem gestickten Halstuche und dem aufgeschürzten Gewande über dem Harnisch, unter dessen Arm 1677. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. GVST. ADOLP: DVX. MECKLENB: R Das geschweifte und mit einem Fürstenhute bedeckte Wapen auf Palmzweigen ruhend. Umschr. von der rechten Seite

über dem Wapen in einer Einfassung: QVID. RETRIBVAM. DOMINO.

* — Einfach von gleicher Gröſse und Präge, 2 L. s. 1677.

* — Einfach. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild, wie das vorige, unter dessen Arm 1677. Umschr. auf beiden Seiten, als zur rechten: D. G. GVST. ADOLP. und zur linken: DVX. MECKLENB. R. Das mit einem Fürstenhute bedeckte und mit Palmzweigen auf den Seiten versehene Wapen. Umschr. von der linken Seite unter dem Wapen ohne Einfassung: QVID ∘ RETRIBVAM ∘ DOMINO.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1677.

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit einer groſsen hinten nicht gekräusten Perucke, gesticktem Halstuche, mit aufgeschleiftem Gewande über dem Harnische. An den Seiten des Kopfes 16 — 80. Umschr. von oben: DEI GRATIA GVSTAVUS ADOLPHVS DVX MECKLENB: eine Rose. R. Das mit einem Fürstenhute und 5 Helmen nebst deren Zierathen bedeckte und rechts von einem Büffel mit dem Nasenringe, und links dem Greife gehaltene Wapen im geraden deutschen Schilde. Umschr. von der linken Seite in einer Einfassung: QVID. RETRIBUAM. DOMINO.

* — A. Wie dieser, 16 — 80. R. Wie dieser, nur sind die Schildhalter zwei Greife.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 16 — 80.

* — Wie

* — Wie diese, noch vom andern Stempel. 16 — 80.

— Derselbe doppelt. 16 — 80.

* — $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit einer grofsen lockigten Perucke, dem gestickten und geschleiften Halstuche, auch Gewande über dem Harnische, darunter I. M. (Johann Memmies, Rostockscher Münzmeister) an den Seiten des Kopfes 16 — 92. Umschr. von oben: D. G. GUSTAVUS ADOLPHUS DUX MECKLENBURG. R. Das vorbeschriebene Wapen mit den Helmen und 2 Greifen, als Schildhaltern. Unterschrift in einer Einfassung von der linken Seite: QVID RETRIBUAM DOMINO.

*. — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild, wie auf dem vorigen mit einiger Veränderung, ohne des Münzmeisters Namen, an den Seiten des Kopfes 16 — 93. Umschr. von oben: D. G. GUSTAVUS ADOLPHUS. DUX MECKLENBURG. R. Wapen und Umschrift, wie auf dem vorigen. Unten H. I — H. (Heinrich Johann Hille, Name des Münzmeisters).

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. A. Das Brustbild, darunter 1682. (vielleicht 1687). Umschr. D. G. GVST. ADOLPH. DVX MECKLENB. R. Das Wapen, dabei I — M. darunter ($\frac{2}{3}$). Umschr. QVID RETRIBVAM DOMINO.

* — $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{4}$ L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit der grofsen Perucke, geschleiftem Halstuche und Gewande über dem Harnische, worunter 1687. Umschr. unten von der rechten

Seite: D: G: GVST: ADOLP: DVX MECKLENB: R. Auf Palmzweigen das Wapen im graden deutschen Schilde, worin das Gräflich-Schwerinsche oben gegattert und unten leer, an dessen Seiten I — M und darüber ein Fürstenhut, oder gefütterte Krone. Unter dem Schilde ($\frac{2}{3}$). Umschr. in einer punctirten Einfassung unten von der rechten Seite: QVID RETRIBVAM DOMINO.

* — $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{4}$ L. s. A. Das Brustbild, wie voriges, iedoch ohne Halstuch. Umschr. von der rechten Seite: D. G. GVST. ADOLP. D. M. PR. W. S. &. R. C. S. T. R. R. Unter einem Fürstenhute das Wapen im geschweiften Schilde, an dessen Seiten 2 Rosen und darunter ($\frac{2}{3}$). Umschr. von der linken Seite: MONETA. NOVA — ARGENTEA. 1688.

In dem Hamb. Münz-Mandat vom 26. März 1690 *Pt. C. Vol. 3. a.* ist es abgedruckt und folgendergestalt taxirt: davon gehen auf die Mark $13\frac{1}{2}\frac{3}{16}$ Stücke, hält die Mark fein 10 Loth 16 Gran ist nach den Reichsthalern werth 22 ſsl. $4\frac{3}{4}$ pf. thut in Courant-Geld mit 10 p. C. l'Agie 24 ſsl. 7 pf.

* — A. Wie voriger, mit: D. G. GVST. ADOL: D. MEGAP: P: W. S. &. R. C. S. T. R. R. Wie derselbe. 1688.

* — A. Wie vorige, mit: D. G. GVST: ADOL. D. MEGAP. P. W. S. & R. C. S. T. R. R. Wie voriger, von einem andern Stempel. 1688.

* — A. Wie vorige, mit: D. G. GVST. ADOLP. D. MEC. P. W. S. &. R. C. S. T. R. R. Wie vorige, iedoch an den Seiten des weniger geschweiften Schildes Palmblätter. 1688.

* — A. Wie dieser, mit: D. G. GVST. ADOL: D. MECL: P. W. S. &. R. C. S. T. R. R. Wie voriger. 1688.

— A. Das Brustbild: D. G. GVST. ADOLP. DVX MEG. P. W. S. R. C. S. T. R. R. Wie die vorigen. 1688.

x — A. Wie voriger: D. G. GVST. ADOL. D. MEGA. P. W. S. & R. C. S. T. R. R. Wie vorige. 1688.

— A. Wie vorige: D. G. GVST: ADOL: D. MECL. PR. W. S. & R. C. S. T. R. R. Wie dieselben. 1688. ✒ Ist auf 50 Kreuzer abgewürdigt. Weisens Gulden-Cab. Th. 1. n. 1295.

— Wie vorige: D. G. GVST: ADOL: D. MEG. E. T. P. W. S. & R. G. (statt C) S. T. R. ist gleichfalls zu 50 Kreuzer geschäzt.

Weisen *c. l.* (2)

P. M. In dem Titel auf den $\frac{2}{3}$teln dieses Jahrs: *Dei gratia Gvstavus Adolphus Dvx Mecklenburgensis Princeps Wandaliae, Sverini & Razeburgi, Comes Sverini, terrarum Rostochii* ist: *& Stargardiae*, weggelassen.

* --- A. Das Brustbild, wie auf den vorigen. Umschr. auf beiden Seiten: G: A: D: G: — M: D: U: P: R. $\frac{2}{3}$ im Zirkel. Umschr. von oben: MONETA NOVA ARGENTEA. 1689. eine Blume von 6 Blättern.

Weisen *c. l. n. 1296.* zu 50 Kreuzer wardirt.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1689. Hierauf ein Stempel eingeprägt.

† — Wie vorige, nur auf dem Avers: G. A. D. G. — M. D. V. P. R. Wie vorige. 1689.

In einem Chur-Brandenburgischen Münz-Edict vom 19. Sept. 1692 ist diese Münze in Kupfer und verrufen, weil davon $14\frac{1}{4}$ Stück auf die Cöllnische Mark gehen, die Mark fein 10 Loth 6 Gran halten, auf 14 Thaler 17 Ggr. ausgebracht, also $22\frac{1}{2}$ p. C. schlechter, als dieselben nach dem Leipziger Fuſse, auch nicht 1689, sondern 1692 geprägt seyn sollen.

* — A. Wie vorige, mit: M. D. U. P. R. Im Zirkel: XXIIII — MARIEN — GROS: — eine Blume von 6 Blättern zwischen zwoen kleinern. Umschr. von oben: MONETA NOVA. ARGENTEA. 1689. vorbeschriebene Blume.

GÜLDEN ODER HALBE SPECIES-THALER.

* Ein Gülden. $1\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Unter einer gefütterten Krone oder Fürstenhute das Wapen in einem geschweiften Schilde. Umschr. in einer punctirten Einfassung von oben: V. G. G. GVSTAV. ADOLPH. HERZOG. ZV. MECKL. eine Blume von 4 Blättern. R. In einem punctirten Rande: EIN zwischen zweien kleinen Blumen, — GVLDEN — MECKLEN — BVRGS, zwischen diesen Blumen — 1679, beide Blumen.

* — Wie dieser, ohne Blumen auf dem Revers. 1679.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen im geschweiften Schilde. Umschr. in einer punctirten oder geriefelten Einfassung, oben von der linken Seite: V. G. G. GVST. ADOLP. HERZ. Z.

MECKLENB. R. Im geriefelten Rande: EIN — GVLDEN — MECKLEN — BVRGS — 1679.

* — Wie dieser, vom einem andern Stempel. 1679.

— A. Wie voriger, mit: V. G. G. GVST. ADOLPH. HERTZ. Z. MECKLENB. R. Wie voriger. 1679.

Weisen Gulden-Cabin. Th. 1. S. 482. n. 1294.

* — A. Unter einer gefütterten Krone, oder Fürstenhute, das Wapen im geschweiften Schilde. Umschr. in punctirter Einfassung von oben: V. G. G. GVSTAV ADOLPH. HERZOG. ZV. MECKL. eine Blume von 4 Blättern. R. In geriefelter Einfassung: EIN, zwischen zwoen kleinen Blumen — GVLDEN — MECKLEN — BVRGS — 1680 zwischen ienen Blumen.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1680.

— Wie vorige, mit: V. G. G. GVST. ADOLP. HERTZ. Z. MECKLENB. 1680.

Verzeichniſs der am 13. Julii 1783 in Rostock licitirten Münzen S. 14. num. 17. 18.

ACHT SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 8 Schillingsstück. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{32}$ L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit der groſsen Perucke und Gewande um den Harnisch. Umschr. von der rechten Seite: G: A: D. G: — M: D: U: P: R. Im gewundenen Zirkel: VI, zwischen zwoen kleinen Blumen — EINEN — REICHS — THAL — 1689. Umschr. von oben: MONETA NOVA. ARGENTEA. eine Blume von 6 Blättern.

† — Desgleichen vom andern Stempel. 1689.

Auch diese 8 Schillingstücke sind in vorbemerktem Chur-Brandenb. Münz-Edict vom 19. Sept. 1692 in Kupfer geliefert und gänzlich verrufen, weil davon 44 Stück auf die Cöllnische Mark gehen, die Mark fein 7 Loth 3 Gren halten, und sie auf 16 Thaler 9 Ggr. ausgebracht, also $36\frac{1}{2}$ p. C. geringer, wie die nach dem Leipziger Fuſs, auch nicht im Jahr 1689, sondern 1692 geprägt seyn sollen.

* — $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen im deutschen Schilde, auf dessen Seiten H I — H. Umschr. von der linken Seite: GVSTAV. ADOLP. D. G. D. M. R. In einem gewundenen Zirkel: VI, zwischen zwoen kleinen Blumen — EINEN — REICHS — THAL: 1692. Umschr. von oben: NACH. DEM. LEIPZIGER. FVES. eine Blume.

VIER SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 4 Schillingsstück. A. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen im deutschen Schilde. Umschr. auf beiden Seiten: V: G: G: G: — A: H: Z: M: R. Im Zirkel: 12, zwischen zwoen kleinen Blumen — EINEN — REICHS — THAL. — 1692. Umschr. von oben: FURSTL: MECKL. LAND MUNTZ. eine Blume.

— A. Der geschlungene Name, worüber eine Krone und an den Seiten Laubwerk. R. 12 — EINEN — REICHS — THAL — 1692. Umschr. FVRSTL. M. LAND. MVNTZ.

* — $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{6}{32}$ L. s. A. Im Zirkel: 12 — EINEN — REICHS — THAL. — H I H. Um-

schrift von oben: D. G. GVSTAV. ADOLP. DVX. MECKL. eine Blume. R. Unter einer Krone das Wapen im deutschen Schilde, auf dessen Seiten 16 — 93. Umschr. von der linken Seite: QVID RETRIBVAM DOMINO.

DÜTCHEN.

* Ein Dütchen. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{32}$ L. s. A. Das Wapen in einem geschweiften Schilde. Umschrift in einer Einfassung von oben: V: G: G: GVSTAV. ADOLPH. eine Blume von 4 Blättern. R. Im gewundenen Zirkel: 16 — REICHS — DALER — 1671. Umschr. von oben: H. ZV. MECLEN . BVRG. ein fortschreitender Löwe, Zeichen des Münzmeisters.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1671.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 1671.

* — 1 Z. i. D. und $\frac{5}{32}$ L. s. Wie vorige, aber vom andern Stempel. 1671.

* — Wie dieser, wieder vom andern Stempel und ohne den Löwen. 1671.

* — Wie vorige mit dem Löwen. 1672.

* — Wie obige mit dem Löwen. 1673.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1673.

* — Feiner Silber. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{32}$ L. s. A. Das Brustbild, links *en profil*, mit der grofsen Perucke, Halstuche und Gewande über dem Harnisch. Im Zirkel. Umschr. von unten zur Rechten: D. G. GUST. ADOLP. DUX. MECKLB. R. Im Zirkel: XVI —

REICHS — THALER — eine Blume — I. M. Umschr. oben von der linken Seite: QUID RETRIBUAM DOMINO. 16 — 77.

* — A. Wie voriger, mit: GVST ADOP. R. Wie voriger, nur die Blume unter THALER fehlet. 1677.

* — Wie der erste. A. ADOLP. R. Die Blume unter THALER. 1678.

* — A. Das Brustbild, wie vorige. Umschr. von oben: GUSTAVUS. ADOLP. D. G. DUX. eine Blume von 5 Blättern. R. Im Zirkel: XVI — REICHS — THAL. Umschr. von oben: MECKLENBURGENSIS. 1678.

— Wie voriger, mit: REICH — THAL. 1678.

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein doppelt Schilling. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{32}$ L. s. A. Unter einer Krone die Namensbuchstaben G A in einander gezogen, wie auf der Kupfertafel. Umschr. von der linken Seite: ANNO. 1689. R. 24 im Reichs-Apfel, an dessen Seiten I — M. Umschr. von oben: F MEKELB : LANT MUNTZ.

— A. GA, wie zuvor. Umschr. ANNO 1692. H I (vielleicht I M *Johann Memmius*). R. 24 im Reichs-Apfel. Umschr. F. MECKLENB. LANT. MUNTZ.

Milius Corp. Const. Magdeb. P. V. p. 259. wo er in Kupfer.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone jene Buchstaben. Umschr. von der linken Seite: QUID RETRIBUAM DO. R. 24 im Reichs-Apfel. Umschr. von oben: F: MECKL. LANT-MUNZE. 1692.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen in geschweiften deutschen Schilde. Umschr. von der linken Seite: QUID RETRIBUAM DOM: R. 24 im Reichs-Apfel. Umschr. F. MECKL. LANT MUNZE. 1692.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1692.

* — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen im deutschen Schilde. Umschr. von der linken Seite: QUID RETRIBUAM DOM. R. Im Zirkel: 24 — EINEN — REICHS — THAL. III (der Zwischenstrich fehlet und soll HH, den Namen des Münzmeisters Heinrich Johann Hille bedeuten s. die Kupfertafel). Umschr. von oben: MONETA. NOVA. M. ANNO 1692. eine Blume von 4 Blättern.

* — A. Wie dieser, mit: DOMIN. R. Im Zirkel: 24 — EINEN — REICHS — THAL — H. H. Umschr. von oben: LANDT. MUNTZE. 1692. iene Blume.

* — A. Wie beide leztere, mit: DOM: R. Im Zirkel: 24 — EINEN — REICHS — THAL — HH (zusammengefügt). Umschr. von oben: LAND MUNTZE ANNO 1692. eine Blume von 5 Blättern.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1692.

Diese Groschen sowohl mit dem Reichs-Apfel, als Wapen *de ann.* 1692 sind in vorbemerktem Chur-Brandenburgischen Münz-Edict gleichfalls in Abdruck geliefert und gänzlich verrufen, weil davon 135 Stück auf die Cöllnische Mark gehen, die Mark fein 4 Loth halten, diese auf $22\frac{1}{2}$ Rthlr. ausgebracht und gegen

die Chursächsisch- und Brandenburgischen ein und zwei Groschenstücke 81 Thaler 19 Ggr. 7 pf. p. C. zu gering seyn sollen.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ L. s. A. Das Wapen im geschweiften Schilde. Umschr. von oben: V. G. G. GVSTAV. ADOLPH. eine Blume von 4 Blättern. R. Im Zirkel: 48 — EINEN — REICH — DALE. Umschr. von oben: H. Z. MECLENBURG. 1666. eine Blume von 4 Blättern.

— Wie voriger, mit: REICH — DALER. 1666.

— A. Wie voriger. R. 48 — EINEN — REICHS — DALER. wie vorige 1667.

* — A. Wie vorige. R. Im Zirkel: 48 — REICHS — DALER — 1671. Umschr. von oben: H. ZV. MECLEN . BVRG. ein fortschreitender Löwe.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1671.

† — Wie die vom 1671ten Jahre. 1673.

* — A. Wie vorige, eine Blume mit 5 Blättern. R. Im Zirkel: 48 — REICHS — DALER — 1675. Umschr. von oben: H: ZV. MECLEN . BVRG. iene Blume und ein fortschreitender Löwe.

† — Wie voriger, aber nur mit der Blume von 4 Blättern. 1675.

* — A. Das Wapen. Umschr. von oben: V. G. G. GVSTAV. ADOL. eine Blume mit 4 Blättern. R. Wie voriger. 1675.

* — A. Das Wapen. V. G. G. GVSTAV. ADOLPH. eine Blume von 4 Blättern. R. 48 — REICHS —

DALER — 1676. Umschr. von oben: H. ZV. MECLEN . BVRG. ein fortschreitender Löwe.

* — Wie dieser. 1677.

* — A. Wie diese, eine Blume mit 5 Blättern. R. Wie diese. 1679.

* — Wie vorige. 1680.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1680.

* — Wie diese, noch vom andern Stempel. 1680.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone G A in einander gezogen. Umschr. von der linken Seite: ANNO 1689. R. 48 im Kranze von Zweigen, darüber eine Blume, an den Seiten: F. MECKELB — LANDT. M.

* — A. Wie dieser, 1691. R. Wie dieser. Umschr. FUR. MECKL. LANT MUNZE. eine Blume mit 5 Blättern.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1691.

* — Wie diese, 1692. mit 48 im Kranze.

— A. Wie vorige, 1692. R. 48 im Kranze. Umschr. FURST. MECKL. LANT. MUNTZ.

* — A. Wie dieser, 1692. R. Die Zahl 6 im Reichs-Apfel (d. i. 6 schwere Pfenninge). Umschr. von oben: FUR. MECKL. LANT. MUNZE.

* — A. Das Wapen im geschweiften Schilde. Umschr. von oben: V. G. G. GVSTAV. ADOLPH. eine Blume mit 5 Blättern. R. Im Zirkel: 48 — REICHS — DALER — 1694. unten 3 Puncte. Umschr. von oben: H. ZV. MECLENBVRG. ein fortschreitender Löwe.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{12}$ L. s. A. G A, in einander gezogen, im Kranze von Lorbeerzweigen. R. 96 im geschweiften Schilde. Umschr. V. G. G. G. A. H. Z. M. 1671. ein fortschreitender Löwe.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1671.

* — Wie vorige, 1675. die Zahl 96 in einer Rosenförmigen Einfassung.

* — Wie voriger. 1676.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1676.

* — Wie vorige. 1677.

— Wie vorige. 1679.

— Wie vorige. 1680.

* — Wie vorige. 1688.

* — Wie vorige. 1689.

* — Wie dieser, statt des Löwen eine Blume mit 5 Blättern. 1689.

* — Wie vorige mit dem Löwen. 1692.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1692.

Im Januar 1696 hat die Kaiserliche Provisional-Regierung zu Güstrow die einheimischen Sechslinge auf die Hälfte oder einen Witten reducirt.

KUPFER-MÜNZE.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. A. GA zusammengezogen, im Lorbeerkranze. R. Im Zirkel die Zahl III, oben und unten 3 Blumen von 4 Blättern. Umschr. LAND. WITT. eine Blume. *Sine anno.*

* — A. Wie dieser. R. Im Zirkel: III — 1674. Umschr. LAND. WITT. eine Blume von 4 Blättern.

* — Derselbe 1674, worauf der Stempel $\frac{1}{9}|\frac{6}{6}$ eingeprägt ist.

* — Derselbe 1674, von einer andern Präge und mit eben dem Stempel.

* — Wie dieser. 1675.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1675.

* — Wie diese, noch vom andern Stempel. 1675.

* — Wie vorige, noch von anderer Präge, 1675, mit ienem Stempel.

* — Wie vorige. 1676.

* — Wie vorige, 1677, mit ienem Stempel.

* — Wie vorige, 1678, ohne Stempel.

* — Wie vorige. 1679.

* — Wie vorige. 1690.

* — Wie vorige. 1692.

Mehrere Stempel-Abweichungen, theils mit einer Blume, theils aber mit einem Löwen. 1692.

Im Jahr 1696 sind von der Kaiserlichen Provisional-Regierung diese Dreilinge bis 1677 mit einem Stempel gezeichnet und auf die Hälfte oder 1½ pf. reducirt, dieselben von 1678 u. s. w. aber gänzlich verrufen.

Nicht weniger alle diese Dreilinge mit G A in dem Schwedisch-Pommerschen durch eine Verordnung d. d. Stralsund den 12. Jul. 1728 ebenfalls verrufen, s. H. J. Struck neueste Grundgesetze der Staatsverfassung in Pommern und Rügen, Schwedischen Antheils. Greifswald 1757. *fol. num.* 162.

ABLEBEN DES HERZOGS GUSTAV ADOLPH.

* Eine silberne Sterb-Medaille. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit einer grofsen lockigten Perucke, gesticktem Halstuche und Gewande über dem Harnische. Unten am Arm I M. Umschr. unten von der rechten Seite: eine Blume mit 4 Blättern: D. G. GUSTAV ADOLPH: — DUX MECKLENB: iene Blume. R. In einem kettenartigen Zirkel und 9 Zeilen: eine Blume mit 4 Blättern — NATUS — 1633 DIE 26 FEBR — DENATUS — 1695. DIE. 26 OCTOB. — REGIMINIS 41 — ÆTAT. 62. MENS. 8 — HUMATUS — 1696. — 18 MARTI — eine Blume von 5 Blättern. Umschr. von oben: P. VAND: SUER & RATZB: COM: SUER: TER: ROST: & STARG. D. eine Blume mit 5 Blättern.

* Eine zwote von gleicher Gröfse und $1\frac{5}{8}$ L. s. A. Das Brustbild, wie obiges. Umschr. unten zur Rechten, eine kleine Blume von 5 Blättern: D. G. GUSTAV: ADOLF: DUX. MECKLENB. eine Rose an einem mit 3 Blättern versehenen Stiel. R. Wie voriger. Umschr. von oben: P: VAND: SUER: & RATZB: COM: S. TER. ROST: & STARGARD. D. eine Blume oder Rose von 6 Blättern.

* Eine dritte. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild in voriger Stellung, iedoch von einer ganz andern Bildung und das Gewand gestickt oder mit Tressen besetzt, darunter I E, (der Name des Medailleurs). Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. GVSTAV. AD — OLPH. DUX. MECKLENB: R. Im Zirkel: NATUS — 1633. D. 26 FEBR — DENA-

TUS: — 1695. D. 26. OCTOB: — REGIMINIS. 41 — ÆTAT. 62. MENS. 8 — HUMATUS — 1696 — 18 MART: Umschr. P. VAND: SUER. & RATZB: COM: SUER: TER: ROST: &. STARG: D. eine Rose.

CARL,

PRINZ DES HERZOGS GUSTAV ADOLPH.

* Eine silberne Vermählungs-Medaille. $2\frac{5}{12}$ Z. i. D. und 5 L. s. A. Zwo Personen bis an die Knie, als zur Rechten eine bekleidete weibliche, mit einer kleinen Krone auf dem Haupte, und zur Linken eine männliche, ganz geharnischt, mit einer grofsen Perucke, Feldbinde und Degen, gegen einander gestellt, geben sich die Hände. Ueber denselben die zwischen den Wolken auf sie herabstrahlende Sonne. Auf beiden Seiten aufgezogene Vorhänge und zur Linken eine in dem Rande sich verlierende Seule. Im Abschnitte: MUTUÆ FELICI: — TATIS UNIO — *B. Schultz* (Name des Brandenbrugischen Medailleurs). R. Die mit einem Fürstenhute bedeckten Churfürstlich-Brandenburg- und Fürstlich-Mecklenburgischen ovalen Wapen, neben einander, mit zweien Palmzweigen umgeben. Ueberschrift: CONCORDIA SOCIAT OMNIA. Randschrift: MARIA AMELIA PRINC: BRANDENB. & CAROLVS PRINCEPS MEKLENBVRG. CONIUGES A. 1687.

— Wie vorige, nur in Betreff der Randschrift: MARIA AEMILIA PRINCEPS BRAND: & CAROLVS PRINCEPS MECKLENB. CONIUGES unterschieden, woferne diese richtig.

Auct. Catal. von Königl. Preussischen und Chur-Brandenb. Münzen. Leipzig, 12. May 1783 S. 23. n. 125.

† Eine gleiche Medaille. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{2}{32}$ L. s. A. Unter den mit Strahlen umgebenen Buchstaben F. W. am obern Rande hangen an einer auf den Seiten mit Vorhängen versehenen beblümten Decke zur Rechten der Prinzessinn und zur Linken des Prinzen Brustbilder *en Medaillon*, worunter in 5 Zeilen: MARIA AMELIA — MARCH. BRANDENB. — NUPTA — CAROLO. D. MEKLENB. — POTSDAMI — 10 AUG. 1687. R. Ein bekrönter Adler, mit einer brennenden oder Braut-Fackel in beiden Klauen, erhebt sich im Fluge rechts empor, unter welchem auf einem Abschnitte der Erdkugel seitwärts gerichtete Donnerkeile und darunter: *Schultz.* Umschr. von der rechten Seit: FAX VNA IUGALIS FULMINIB9 POTIOR.

Seylers Leben Friedr. Wilhelm *ad ann.* 1687 S. 238.

ELEONORA,
PRINZESSINN - TOCHTER DES HERZOGS GUSTAV ADOLPH.

* Eine Sterb-Medaille von Ducaten-Golde. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Das mit einem Fürsten-Hute bedeckte Wapen im deutschen Schilde. Umschrift oben von der linken Seite: DEI GRATIA. GVSTAV. ADOLPHUS. DUX. MECKL. R. Im punctirten Zirkel und 12 Zeilen: ANNO — QVO — CELSISSIMA

PRIN-

PRINCEPS — ELEONORA. — PRIMOGENITA. DOMUS. — POST FELICITER PERACTU — VITÆ CURRICULUM BEATA — MORTE 24 FEBRUARIj — EXTINCTA MAGNUM — SUI RELIQVIT — DESIDERIUM — 1672.

* — Dieselbe von eben dem Stempel und Grösse in Silber $\frac{14}{32}$ L. s.

Eine grosse silberne Medaille. A. Das Brustbild. Umschr. ELEONORA PRINCEPS MEKLENBURGENSIS OBIIT XXIV FEBRUARII ANNO M. DCLXXII. R. (ist mir noch unbekannt).

SOPHIA,

PRINZESSINN TOCHTER DES HERZOGS GUSTAV ADOLPH UND GEMAHLINN DES HERZOGS CHRISTIAN ULRICH ZU WIRTENBERG-OELS.

Eine goldene Medaille. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 10 Ducaten schwer, vermuthlich auf die Heimführung der 1700 vermählten Herzoginn geprägt. A. Des Herzogs und der Herzoginn Brustbilder gegen einander gestellt. Umschr. D. G. SEREN. PRINC. DN. DN. CHRIST. ULR. D. W. F. & OLS. D. G. SEREN. PRINC. DN. DN. SOPHIA DUC. W. O. & D. M. G. R. Die Fürstliche Residenz Oels, über welcher 2 Engel das Wirtenberg-Oelsnische Wapen halten. Unten im Abschnitte: M D C. I.

Kupfer und Beschreibung s. Dewerdeck *Silesia numismat. Tab. XXI. n. 54.* und S. 475. 476.

* Ein Species-Ducaten von gehörigem Gewichte und $\frac{11}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild des Herzogs, links *en profil*, mit einer grossen Perucke und Ge-

wande über dem beblümten Harnische. Umschr. von oben: D. G. CHRIST. ULR: — DUX. W. T. I. S. O. & B. R. Der Herzoginn Brustbild, links *en profil*, in krausen Haaren und bloſser Brust. Umschr. von oben: D. G. SOPHIA DUC: W. T. I. S. OLS. B. N. D. M. P. W. S. R. *Sine anno.*

Kupfer und Beschreibung s. Dewerdeck a. a. O. Tab. XXII. n. 56. S. 478.

* Ein Species-Ducaten. A. Das Brustbild, wie auf dem vorigen. Umschr. von oben: D. G. CHRIST. ULRIC. DUX. WURT. T. I. S. OLS & B. R. Der Herzoginn Brustbild, wie ienes. Umschr. von oben: D. G. SOPHIA. DUC. W. T. I. S. OLS. B. N. D. M. P. W. S. R. *Sine anno.*

Eine auf den Geburtstag der Herzoginn in Gold zu 18 Ducaten geprägte Medaille. A. Die Brustbilder des Herzogs, am Abschnitte des Arms: I. N (Name des Stempelschneiders), und der Herzoginn. Umschr. D. G. SER. PRINC. DN. DN. SOPHIA. DUC. W. O. & D. M. G+ D. G. SER. PRINC. DN. DN. CHRIST. ULR. D. W. T. OLS. R. Das an diesem Tage zu Oels angestellte Feuerwerk als: auf der Erde 1) ein zweiköpfiger Adler mit der Kaiserkrone, auf dessen Brust der Buchstab L (*Leopold*), zwischen zwoen Piramiden. 2) Venus und Cupido. 3) Eine Ehrenpforte mit der Innschrift: VIVAT SOPHIA. 4) Sechs Piramiden auf deren Spitzen die Namensbuchstaben der Herzoginn Frau Mutter und Prinzessinnen Schwestern: MS. LR. C. H. E. A. (d. i. *Magdalena Sibylla*, *Luysa Regina*, *Christina*, *Hedwig*, *Elisabeth* und *Augusta*) ferner auf dem Wasser: 1) Der bekrönte

Buchstab S (*Sophia*). 2) Eine Meeriungfer, in der linken den Buchstab S, der rechten Hand aber zwei brennende Herzen haltend. 3) Ein Kastell. 4) Eine Rohrdommel, oder Wasser-Vogel und 5) ein Kriegsschiff. Im Abschnitte: MDCCII. D XXI IUNIUS.

Dieselbe in Silber. $2\frac{2}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s.

Joh. Sinapius. De Selectioribus Ducum Olsnensium nummis. 1705 fol. Pl. 4. b. Dewerdeck c. l. n. 55. p. 476. 477.

CHRISTINA,

PRINZESSINN TOCHTER DES HERZOGS GUSTAV ADOLPH UND GEMAHLINN DES GRAFEN LUDEWIG CHRISTIAN ZU STOLBERG.

Eine silberne Sterb-Medaille. $2\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 8 L. s. A. Das Brustbild *en face* in der grossen Peruke und Gewande über dem Harnisch. Umschr. von oben: LVDOVIC' ∘ CHRISTIAN ∘ COM ⁘ IN STOLB ⁘ KOEN ⁘ ROCH ⁘ WERN ⁘ ET. HOHN ⁘ DN ⁘ IN EP ∘ MU ⁘ BR ⁘ AI ⁘ LOHR & KL. eine Blume von 4 Blättern. Im Abschnitte 3 Zeilen: HAUD TIMET MORTEM — QVI VITAM — SPERAT. R. In 24 Zeilen: NATVS ∘ — ILSENBVRGI ∘ — D∘ VIII ∘ SEPT ∘ A° MDCLII — REGIMEN ∘ ADEPTVS ∘ MDCLXXII ∘ — MATRIMONIVM ∘ PRIMVM — INIIT ∘ CVM ∘ — SOPHIA ∘ DOROTHEA ∘ DVC ∘ WURTEM ∘ ANNO ∘ MDCLXXX ∘ — QVA (die Buchstaben VA zusammen gefügt) ∘ VNA ∘ CVM ∘ PARTV ∘ A ∘ MDCLXXXI ∘ EXTINCTA — CONTRACTOQVE ∘ ITERVM ∘ A ∘ MDCLXXXIII — CVM — CHRISTINA ∘ DVC ∘ MECH-

LENB ∘ — MATRIMONIO ∘ SVAVISSIMO ∘ — EX ∘ QVO — IX FILIORVM ∘ ET IV FILIARVM ∘ — PATER ∘ FACTVS — ANIMAM ∘ DEO ∘ TRADIDIT ∘ GEDERAE ∘ — D ∘ XXVII ∘ AVG. ∘ A ∘ MDCCX ∘ — CVIVS ∘ MEMORIAE ∘ SEMPITERNAE ∘ — HOC ∘ SACRVM ∘ ESSE ∘ VOLVERVNT ∘ SERENISSIMA ∘ VIDVA ∘ — EIVSQVE ∘ — ILLVSTRISSIMI — LIBERI ∘

Lochner Sammlung merkwürdiger Medaillen. Erstes Jahr 1737. S. 161, wo das Kupfer. Köhlers Münzbelust. Th. XXI. S. 265. St. 34.

* Eine silberne Begräbnifs-Medaille. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Unter einem mit dem Fürstenhute bedeckten auf den Seiten aufgebundenen Wapen-Zelte die Mecklenburg- und Stolbergischen neben einander stehenden auch schrafirten ovalen Wapen, jenes, worin das Gräflich-Schwerinsche Schild, oben roth und unten Gold, zur Linken, dieses zur Rechten, unter denselben ein Engelskopf mit Flügeln. Umschr. von oben: CHRISTIN. MATR. CXXXII. EX. SE SUISQ. GENIT. ANN: AET. LXXXVI. DEF. LUG. LXXXVIII. SUPERSTIT. eine kleine Blume von 5 Blättern. R. Ein sich rechts erhebender und mit Weinstöcken angefüllter Berg und zur Linken eine hinter den Wolken strahlende Sonne. Ueberschrift: IN SOBOLE RESTAT. unten im Abschnitte: I. T. F. (Name des Medailleurs *Johann Tibaud fecit*). *Sine anno*. (1749)

s. Köhlers Münzbes. Th. 21. St. 35. Kupfer und Beschreibung S. 273. Madai Thaler-Cab. Th. 2. S. 633. n. 4419.

Eine Thalerförmige Begräbnifs-Medaille. A. Das Gräfliche dreimahl behelmte Wapen, an den

Seiten: c — w. Umschr. LVD. CHRISTIAN9. COM. IN STOLB: K. R. W. ET H. D. I. E. M. B. A. L. ET KL. R. Ein in den Hafen mit vollen Segeln bei einem Seethurm einlaufendes Schiff. Umschr. in zwoen Zeilen: NON. NISI. PER. FLVCTVS. OPTATAS. TRANSIT. AD. ORAS — HVIC. VITAE. CVRSVS. PAR. LVDOVICE TVVS. Randschrift: NATVS. ILSENBVRGI. D. VIII. SEPT. MDCLII. OBIIT. GEVDERÆ. D. XXVII. AVG. A. MDCCX.

Köhlers M. B. Th. 21. S. 269. Madai Thaler-Cab. Th. 2. S. 633. n. 4418.

Eine grosse silberne Begräbniss-Medaille. 2$\frac{0}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild der Fürstinn im Wittwen-Kleide mit umgeschlagenen Hermelin-Mantel *en face*. Umschr. CHRISTINA. EX DUCIB. MEGALOP. NATA D. 14 AUG. 1663. LUD. CHRISTIANI. COM. STOLB. CONIUX. D. 14. MAI. 1683. SUPERST. D: 27. AVG. 1710. DEF. D. 3. AUG. 1749. ein Stern, unter dem Arme: I. THIBAUT FECIT. R. In 18 Zeilen. Ein Stern: MATREM — XXIV LIBERIS. XLIX NEPOTIB. — XXXIV. NEPTIB. XII PRONEPOTIB. — XIII PRONEPTIBUS. — VI GENERIS. IV NURIB. V PROGENERIS. — ET. IV. PRONURIBUS — AUCTAM. — BENE. DE. SE. MERITAM — PIE. AST. PRAEMATURE. — AETAT. SUAE. LXXXVI. ANNO. — DEFUNCTAM. — LUGENT. — II. FILII. IV. FILIAE. IV GENERI. — III NURUS. XXVIII. NEPOT. XXIII. NEPTES. — V PROGENERI. II. PRONURUS. — IX. PRONEPOT. VIII. PRONEPT. — STIRPS — SUPERSTES. eine Rose.

Kupfer und historische Erklärung s. Köhler M. B. Th. 21. St. 34. S. 265.

LOUISA,

HERZOGS GUSTAV ADOLPH ZU MECKLENBURG - GÜSTROW PRINZESSINN TOCHTER UND GEMAHLINN DES KÖNIGS FRIEDRICH IV. IN DÄNNEMARK.

MEDAILLEN, GOLDENE UND SILBERNE.

Eine goldene Medaille auf die Ankunft der Prinzessinn in Dännemark, wiegt 23¾ Ducaten. A. Ein dreimastiges Schiff rechts *en profil* mit Menschen angefüllt und 8 Rudern auf einer Seite, von mehrern andern auf dem Meere begleitet. Ueberschr. ADVENT — AVGVSTAE. R. Bei einem mit Schiffen angefüllten Meere stehet Cupido am Strande, in der rechten Hand eine groſse Fahne haltend, worauf ein Kreuz, in dessen Mitte die geschlungenen Buchstaben F. L. und auf den 4 Enden einmal: VIVAT, und dreimal VIV. stehen. Zu seinen Füſsen liegt der mit Pfeilen gefüllte Köcher, mit der linken Hand zeigt er auf eine ihm zur Seiten stehende hohe Spitzsäule, auf deren Vorderfläche zwei mit einer geschlossenen Krone bedeckte ovale Wapenschilde, zur Rechten mit den dreien Dänischen Leoparden und zur Linken dem Mecklenburgischen Büffelskopfe, angebracht sind, worunter: M. DC. XCV — V DEC. Ueberschrift: LÆTITIA TEMPORUM. unten im Abschnitte der Name des Dänischen Medailleurs C. S.

Catal. Hielmstiern. sub Friderico. IV. pag. 114. num. 1. it. Jacobaeus Museum Regium Tab. XIX. n. 7. Numoph. Ehrencron. p. 182. n. 159.

* — Silber, von gleicher Präge. 2 Z. i. D. und $3\frac{1}{4}$ L. s.

Vid. cit. Catal. num. 3.

— Gold, wiegt 25 Ducaten. A. Zwei Brustbilder, links *en profil*, neben einander, das vordere männliche mit einer grofsen Perucke, blofsem Halse, dem Elephanten-Orden am Bande auf der Brust und Gewande über dem Harnische, das weibliche im Perlendiadem, krausen Haaren und blofser Brust, beide auf dem hervorragenden Theile eines Postaments stehend, worauf: 1695. D. 5. DEC — ANT. MEYBUS — FECIT, in 2 Zeilen. Umschr. rechts von unten: FRID. DAN. NOR. PRINC. HÆR — LOVISAE. PR. MEGAPOLIT. darunter zur Rechten: CONCORDIA und zur Linken: AETERNA. R. Die auf einem Steine, an dessen Seite ein Greif, rechts *en profil* sitzende Tugend, mit einem Diadem in den Haaren, blofser Brust und langem Gewande, hält in der rechten Hand eine Schlange und in dem linken Arm ein mit 3 Kronen, Medaillon, Perlen an Ketten, Früchten und Zweigen gefülltes *Cornu Copiae.* Ueberschrift: ANTHYRIA VIRTVS. unten im Abschnitte: REGUM FOECUNDA — FIAT.

Vid. cit. Catal. n. 2.

* — In Silber. 2 Z. i. D. und $4\frac{1}{8}$ L. s.

Vid. cit. Catal. n. 4. it. Jacobaeus. c. l. Tab. XX. num. 15.

— Gold, wiegt $20\frac{1}{2}$ Ducaten. A. Wie vorige. R. Ein beflügelter und bis an die Knie bekleideter Genius, auf einer beblümten Erde rechts *en profil*, gehend, hält ein nacktes Kind im Tuche auf den

Armen. Ueberschr. FELIX DANORUM GENIVS. Im Abschnitte und 3 Zeilen: CHRISTIANVS — NATVS XXVIII IUN — M. DC. XCVII.

* — Silber, vom selbigen Stempel. 2 Z. i. D. und 3¼ L. s. auch 4½ Loth.

Cit. Catal. n. 5. 6. it. Jacobaeus c. l. Tab. XX. n. 16. Hielmstierns Medaille p. 137. n. 63. Numoph. Ehrencron. p. 182. n. 160. Balemann Münz- und Med. Cab. Th. 1. S. 317. n. 91.

— Gold, viereckig, wiegt 3½ Ducaten. A. FRIDERICI D. N. V. G. PRINC — HAEREDIT — ET — LVDOV. PRINCIP: — PRIMOGEN. FIL: — CHRISTIANVS — NAT. 28 IUN. 1697 — DENAT. I. OCTOBR. 1698. R. Ein Knabe, der sich zum Himmel erhebt, und Krone, Zepter, Reichsapfel und Elephanten-Orden fallen läſst. Unten Copenhagen, vor welcher ein Löwe liegt mit einem Schilde, darauf 3 Löwen. Ueberschr. CADUCA RELINQVO.

— Silber, von selbigem Schlage. 1½ Quent. s.

Cit Catal. num. 7. 8. Hamburger Münz-Auct. Catalog. vom 16. März 1778. S. 54. n. 227. Auct. Catal. Hamburg, 9. Febr. 1784. S. 316. num. 208.

— Gold, viereckigt. 1 Z. i. D. und 2 Ducaten schwer. A. Wie vorige. R. Ein Altar, auf dessen Vorderseite unter einer offenen Krone die ovalen Dänisch- und Mecklenburgischen Wapenschilde, resp. mit dreien Leoparden und dem Büffelskopfe. Neben dem Altar zwo bekleidete weibliche Personen, jede mit einer Hand das resp. Dänisch- und Norwegische Wapenschild haltend, und mit der andern nach einer auf demselben stehenden brennenden,

oder dampfenden Urne die Hände ausstreckend. Am Fuſse des Altars liegt eine weibliche Person, oder die Hofnung. Umschr. an 3 Seiten: SEPTEM — SPES LAPSA — TRIONUM. Unten zur Linken C. S.

* — Dieselbe in Silber. ½ L. s.

Vid. cit. Catal. n. 9. it. Jacobaeus. c. l. Tab. XIX. n. 8. it. Nova litteraria Mar. Balt. ann. 1699. p. 15. 16. Hielmstiern. c. l. p. 137. num. 64.

— Gold, 5 Ducaten schwer. A. Die Brustbilder beider Prinzessinnen. Umschr. LOVISE ET SOPH. HEDW. PR. DAN. NOR. R. Zwo an einem Bande hangende Perlen, darunter 1699. Umschr. LA BEAUTE ET LE MERITE LES EGALE.

Eine andere, 4 Ducaten schwer.

Vid. cit. Catal. n. 10. 11.

— Silber. 1 L. ½ Q. s. von gleichem Stempel.

— Silber. 2 Quent. s. von gleicher Präge.

Vid. cit. Catal. n. 17. 18. & conf. Nova litter. Mar. Balt. ann. 1700. p. 49. Groschen-Cabinet Fach 7. p. 505. Tab. 34. n. 115. Histor. *Remarques* Th. 2. p. 143. *Hielmstiern c. l. p. 136. n. 59.*

— Gold, wiegt 20 Ducaten. A. In iedem Winkel dreier in der Mitte zusammenstoſsenden Jagdhörner der doppelt geschlungene und oben mit zierlichen Schriftzügen versehene Buchstab F. nebst der Zahl 4. Auf ieder Oefnung eines Jagdhorns resp. VIVAT — VINCAT — VALEAT unter dreien geschlossenen Kronen. Umschr. FRIDERICUS IIII DEI GRATIA REX DANIAE ET NORVEGIAE. &C. NATUS 1671. IMPERIO POTITUS 1699. R. Unter einer

von zweien unbekleideten Armen aus den Wolken gehaltenen geschlossenen Krone die doppelt geschlungenen und oben mit ienen Schriftzügen bezierten Buchstaben: F. L. an deren Seiten zur Rechten ein Palm- und zur Linken ein mit 4 kleinen begleiteter Zedernbaum. Ueberschr. 4 Zeilen: ♆ 92 v 13 — PERMANEANT — UT PALMA DIU CEDRUSQ; — VIRENTES. unten am Fuſse in 4 Zeilen: REX CUM REGINA — PROSPERITATE — PARES — E LESLE (Name des Medailleurs).

* — Silber. 2½ Z. i. D. und 3½ auch 4 L. s. von gleicher Präge.

Vid. cit. Catal. n. 12. & 19. Thott Thesaur. Numism. Tom. II. p. 414. n. 4405.

— Goldene Krönungs-Medaille, wiegt 29 Ducaten. A. Der Königin Brustbild, links *en profil*, in krausen mit Perlen durchflochtenen und auf den Rücken herabhangenden Haaren, bloſser Brust und Hermelin-Mantel. Umschr. unten von der rechten Seite: LOUISA. MEGAP. REG — DAN. NORV. VAN. GOTH. unter dem Brustbilde: ANT. MEYBUSCH. F. R. Auf einem Altar ein Kissen, worauf eine mit Strahlen umgebene geschlossene Krone liegt. An der Vorderseite des Altars unter einer geschlossenen Krone der geschlungene recht- und verkehrte Cursiv-Buchstab: L. mit Palmzweigen umgeben. Ueberschr. AMORIS. ET. VIRTUTIS. PRETIUM. Im Abschnitte: FR. B. XV AP. — M DCC. (d. i. der Ort Friedrichsburg und der Tag ihrer Krönung).

* — Silber, von gleicher Präge. 2 Z. i. D. und 4 L. s.

Vid. cit. Catal. n. 27. & 34. it. Jacobaeus c. l. Tab. XXII. n. 4. Hielmstiern c. l. pag. 116. n. 6. Numophil. Ehrencron. c. l. p. 319.

— Auf ihren 35sten Geburtstag. Gold, 17 Ducaten schwer. A. Der Name der Königinn, ein recht- und verkehrtes Cursiv L geschlungen unter einer Krone. Umschr. LOUISE. KÖNIGIN. ZU. DENN. NORW. DER. WEND. V. GOTHEN. eine Rose. R. In einem Lorbeerkranze und 6 Zeilen: LANGE — LEBE — LOUISE — WEIL. KEINE — WIE. DIESE — 1702. 28. AVG. der Kranz ist mit einem Bande durchflochten, worauf zur Rechten: IE — LÄNGER und zur Linken: IE — LIEBER.

— Dieselbe, mit: WENDEN. U. GOTHEN. 1702. Madai Thaler-Cabinet in Hamburg 1788 licitirt, S. 73. num. 878.

* — Silber. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{7}{12}$ L. s., von gleicher Präge der ersten.

Cit. Catal. num. 65. 68. it. Jacobaeus. c. l. Tab. XX. n. 13.

Numophil. Ehrencron. p. 178. n. 188. Hielmstiern c. l. p. 136. n. 60.

— Eine andere, von derselben Präge, $3\frac{1}{12}$ L. s. *Cit.* Hamburg. Münz-Auct. Catal. 16. März 1778 S. 60. num. 40.

— Noch eine dritte, von gleicher Präge, $4\frac{1}{2}$ L. s. Münz-Auct. Catal. Hamburg, 9. Febr. 1784 S. 318. n. 213.

— Ein doppelter Ducaten. A. Des Königs Brustbild, unter dessen Arm 1705. Umschrift:

FRID. IIII. D. G. DAN. NOR. V. G. REX. R. Das Brustbild der Königinn. Umschr. LOVISA. D. G. REG. DAN. NOR. VAN. GOT.

— Silber. 2 Quent. s. von gleichem Stempel.

Vid. cit. Catal. n. 122. 127. it. Jacob. c. l. Tab. XXIV. n. 27.

Numophil. Ehrencr. p. 299. n. 219. Hielmstiern. c. l. p. 37. num. 10.

Ein doppelter Ducaten. A. Des Königs Brustbild. Umschr. FRID. IV. D. G. DAN. N. V. G. REX. 1705. R. Der Königinn Brustbild. Umschrift: LOVISA D. G. DAN. N. V. G. REG.

Numoph. Ehrenk. p. 299. n. 218. Köhler Duc. Cabin. S. 208. n. 637.

— Gold, wiegt $10\frac{1}{2}$ Ducaten. A. Das Brustbild der Königinn. LOVISA. DAN. NOR. V. G. REGINA. darunter P. B (*Berg*). R. Eine sich öfnende Perlen-Muschel, auf welche der Thau aus einer von der Sonne bestrahlten Wolke fällt. Umschr. ET SPES ET GEMINÆ DECVS. CORONÆ. unten: FOETA. DEO. A. 1706. QUÆ NATA DIIS 1667. D. 28. AUG.

— Silber. 1 L. 2 Q. auch 2 L. s. von gleichem Stempel.

Vid. cit. Catal. n. 134. 137. it. Jacob. c. l. Tab. XXIV. n. 31.

Numoph. Claus. P. 4. p. 33. n. 341. Numoph. Ehrenkron. p. 187. n. 189. Balemann M. u. M. C. p. 323. n. 108. *Hielmstiern. c. l. p. 136. n. 61. Thott c. l. Tom. II. p. 419. n. 4448.*

— Silberne Begräbniſs-Medaille, 4 L. s. A. Das erhabene Brustbild der Königinn, darunter P. B.

Umschr. LOVISE. AF. MEKLENB. DRONNING. TIL. DANMARK. OG. NORGE. DE. W. OG. G. R. Der Sarg, auf demselben die Krone, vorne in einem gekrönten Schilde der Cursiv-Buchstab L doppelt geschlungen. Um den Sarg 12 brennende Lichter und an jeder Seite ein Cipressenbaum. Ueber dem Sarg halten zwei Engel einen Himmel, woran unter einer Krone das Dänische und Mecklenburgische Wapen. Unten im Abschnitte: F. D. 28 AUG. 1667. D. D. 15 MART. 1721. P. B. Umschr. DET STÖRSTE. LAND DEN BESTE CRONE EI LIGNES KAND MOD HIMLENS THRONE.

Cit. Catal. n. 363. Balemann. c. l. p. 334. n. 138. Thott. c. l. Tom. II. p. 429. n. 4502.

OHNE JAHRZAHL.

* — Silber. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $3\frac{1}{16}$ L. s. A. Des Königs Brustbild, links *en profil*, mit einer grofsen Perucke und blofser Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: FRIDERICUS. IIII. D. G. — DAN. NOR. VAN. GOT. REX. unter dem Brustbilde W. F. (Name des Medailleurs). R. Das Brustbild der Königinn, links *en profil* mit hoch gekräusten Haaren und blosser Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: LOUISA. DAN. NOR — VAN. GOT. REGINA.

— Gold. $8\frac{1}{2}$ Ducaten schwer. A. Das Brustbild des Königs. Umschr. FRIDERICUS IIII. D. G. DAN. NOR. V. G. REX. R. Der Königinn Brustbild. Umschr. LOVISA. DAN. NOR. VAN. GOT. REGINA.

— Silber. 1 L. ½ Quent. s. von gleichem Stempel.

Vid. Hielmstiern. c. l. p. 134. n. 51. it. cit. Catal. n. 414. 440. it. Jacob. c. l. Tab. XXIV. n. 26. wo ein Stück zu 5 Ducaten angeführt wird.

— Ein Ducaten. A. Der König zu Pferde. R. Der Königinn Brustbild. Umschr. LOUISA. DAN. NOR. VAN. GOT. REGINA.

Hielmstiern. c. l. p. 42. n. 36.

— Ein Ducaten. A. Das Brustbild.: FRID. IIII. D. G. REX. D. N. V. G. R. Das Brustbild: LOVISA. D. N. V. G. REGINA.

M. A. Catal. Hamburg, 17. Sept. 1781 S. 11. n. 69.

* --- Gold. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 1 Ducaten schwer. A. Das Brustbild des Königs, links *en profil* mit einer grofsen Perucke und Gewande über dem Harnische, woran unten der Orden des Dänischen Elephanten hängt. Umschr. unten von der rechten Seite: FRIDERIC. IIII. — D. G. REX. DAN. NOR. V. G. R. Das Brustbild der Königinn, links *en profil* mit gekräusten Haaren und blofser Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: LOVISA. DAN. NOR. VAN. GOT. REGINA. Soll 1705 oder 1706 geprägt seyn.

— Silber. 1 Quent. s. vom gleichen Stempel.

Vid. cit. Catal. n. 428. 451. Groschen - Cabin. Fach 7. p. 506. Tab. XXXIV. n. 117. *Hielmstiern. c. l. p. 42. n. 35.*

— Ein doppelter Ducaten, wie voriger einfache. *Hielmstiern. c. l. pag. 42. n. 34.*

— Ein halber Ducaten, kleiner und dicker, als voriger, von gleicher Präge, wie voriger.

— Silber. ½ Quent. s. von eben dem Stempel.

Vid. cit. Catal. n. 430. 452.

* — Gold. ½ Z. i. D. und ¼ Ducaten 4 Afs s. A. Das Brustbild des Königs, links *en profil*, mit einer grofsen Perucke und Gewande über dem Harnische, woran der Dänische Elephant. Umschr. rechts von unten: FRID: IIII. D — G. REX. DAN. N. V. G. R. Das Brustbild der Königinn, links *en profil*, mit gekräusten Haaren und blofser Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: LOUIS. DAN — NOR. V. G. REG.

Hielmstiern. c. l. p. 42. n. 37.

— Dieselbe in Silber. 1/17 L. s.

Cit. Hamb. Münz-Auct. Catal. S. 62. n. 62. 63.

* — Gold. 8/24 Z. i. D. und ¼ Ducaten weniger 3 Afs s. A. Das Brustbild des Königs links *en profil*, wie voriges. Umschr. rechts von unten: FRID. IV. D. G. — REX. DAN. N. V. G. R. Der Königinn Brustbild, wie auf der vorigen. Umschr. rechts von unten: LOUIS. D. G. REG — DAN. NO. V. GOTH.

* — Silber, vom vorigen Stempel. 1/12 L. oder 11 Afs s.

Numophil. Ehrencr. p. 187. n. 191. p. 299. n. 220. Hielmstiern. c. l. p. 42. n. 38.

* — Gold. 8/24 Z. i. D. und ¼ Ducaten s. A. Das Brustbild der Königinn, links *en profil*, in gekräusten Haaren und blofser Brust. Umschr. rechts von unten: LOUIS. D. G. REG — DAN. NO. V. GOTH. R. Eine Sonne. Ueberschr. L'INCOMPARABLE.

* — Silber. $\frac{1}{12}$ L. s. von Gröſse und Präge der vorigen.

Vid. cit. Catal. n. 434. 457. Numoph. Ehrenc. p. 187. n. 192. Thott c. l. Tom. I. p. 491. n. 355.

— Gold. $\frac{1}{4}$ Ducaten s. A. Des Königs Brustbild. Umschr. FRID. IV. D. G. REX. DAN. N. V. G. R. Der Königinn Brustbild. Umschr. LOVISA. D. G. REG. DAN. N. V. G.

— Silber, von der Präge und Gröſse der vorigen.

Vid. cit. Catal. n. 431. 453.

— Silber. $3\frac{1}{2}$ Orth. A. Des Königs Brustbild. Umschr. FRID: IV. D. G. REX. DAN. N. V. G. unten W (*Winecke*). R. Der Königinn Brustbild. Umschr. LOUIS. DAN. N. V. G. REGIN.

Hielmstiern c. l. p. 134. n. 52.

— Gold. $\frac{1}{4}$ Ducaten. A. Des Königs Brustbild. Umschr. FRID. IV. D. G. REX. D. N. V. G. R. Der Königinn Brustbild. Umschr. LOUIS. D. G. REG. DAN. N. V. G.

Verzeichniſs der v. Asperschen Münzen, 1793. num. 4.

— Eine silberne Medaille, $\frac{1}{8}$ L. s. A. Das Brustbild des Königs. Umschr. FRID: IV. D. G. REX. D. NOR. V. G. R. Der Königinn Brustbild. Umschr. LOUISA: DAN. NOR. VAN. GOT. REGINA.

Ibid. num. 72.

— Gold, oval, $\frac{1}{4}$ Ducaten s. A. Die Brustbilder des Königs und der Königinn. R. Das Brustbild der Königlichen Frau Mutter, Charlotta Amalia.

— Silber. $\frac{1}{2}$ Quent. s. vom vorigen Stempel.

Vid. cit. Catal. n. 432. 454.

— Sil-

— Silber. ⅛ L. s. und oval. A. Des Königs und der Königinn Brustbilder, neben einander, ohne Umschrift. R. Das Brustbild der Schwester des Königs, Sophia Hedewig, ohne Umschrift.

Balemann a. a. O. Th. 1. S. 334. n. 137.

— Silber, schlecht geprägt. 3 L. 3 Q. s. A. Das Brustbild des Erbprinzen. Umschr. FRID. PR. HAER. DAN. NORV. V. E. G. R. Das Brustbild dessen Gemahlinn. Umschr. LUDOV. PR. HAER. DAN. NORV. V. E. G.

Ist vor 1699 geprägt.

Vid. cit. Catal. n. 442.

— Silber. 2 L. 2½ Q. s. A. Das Brustbild des Königs. Umschr. FRIDERICUS. IIII. D. G. DAN. NOR. VAN. GOTH. REX. R. Das Brustbild der Königinn. Umschr. LOVISA. DAN. NOR. VAN. GOT. REGINA.

Ist vermuthlich zum Geburtstage der Königinn 1707 geprägt.

Vid. cit. Catal. n. 443. Hielmstiern. c. l. p. 135. n. 55.

— Silber. 4 L. s. A. Das Brustbild des Königs. FRIDERICUS IIII. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX, unter dem Brustbild: A. MEYBUSCH. F. R. Das Brustbild der Königinn, darunter: ANT. MEYBUSCH. F. Umschr. LOVISA MEGAP. REG. DAN. NORV. VAN. GOTH.

Vid. cit. Catal. n. 444. Numoph. Ehrencr. p. 186. n. 185.

— Silber. 3 Q. s. A. Das Brustbild des Königs. Umschr. FRID. IIII. D. G. REX. DAN. NOR.

V. G. R. Das Brustbild der Königinn. Umschr. LOVISA. D. G. REGINA. DAN. NOR. V. G.

Vid. cit. Catal. n. 445. Hielmstiern. c. l. pag. 135. n. 56.

— Silber. 1 Quent. s. A. Das Brustbild der Königinn. Umschr. LOVISA. DAN. NOR. VAN. GOT. REG. R. Der Königinn Namenszug im Triangel gesetzt, mit der Krone und dreien Wapen. In der Mitte der Polstern.

Aus des Königs Tages-Register.

— Silber. $\frac{1}{2}$ Quent. auch $\frac{3}{8}$ L. s. A. Der Königinn Brustbild. Umschr. LOUIS. D. G. REG: DAN. NO. V. GOTH. R. Die gekrönte Namens-Chiffre: F. A. L. Umschr. DOMINUS MIHI ADIUTOR.

Balemann *c. l.* p. 334. n. 136.

— Gold, ein Ducaten schwer, wie vorige.

Otto, Comes de Thott Thesaurus numismatum Tom. I. pag. 490. n. 353.

— Silber. $\frac{1}{8}$ L. s. A. Das Brustbild der Königinn. Umschr. LOUISA. DAN. NOR. VAN. GOT. REGINA. R. Die gekrönte Namens-Chiffre: F. IIII. dreimal, benebst den gekrönten Wapen der drei Nordischen Reiche im Triangel.

Hamburg. Münz-Auct. Catal. vom 16. März 1778. S. 57. n. 18.

ELISABETH,

PRINZESSINN TOCHTER DES HEZOGS GUSTAV ADOLPH ZU MECKLENBURG-GÜSTROW UND GEMAHLINN DES HERZOGS HEINRICH ZU SACHSEN-MERSEBURG.

Eine Thalerförmige Sterb-Medaille. A. Des Herzogs und dessen Gemahlinn neben einander gestellte Brustbilder von der rechten Seite, ienes mit der Perucke und dem Ordensbande. Umschr. HENRICUS. D. G. DUX. SAXO — MARTISB. ELISAB. DVC. SAX. NATA PRINC. MEGAP. im Abschnitte unten 2 Zeilen: PIAE LAETIS ANIMAE REPOSITAE SEDIBVS. dabei des Medailleurs Name V. (*Vestner*). R. Ueber zwoen Spitzsäulen die aus Sternen zusammengesetzten Namen: H. E (*Henricus* und *Elisabeth*) in den Wolken mit der Ueberschrift: ADDITVS STELLIS HONOR. Die Piramide zur Rechten hat folgende Aufschrift in 10 kurzen Zeilen: NAT: 2 SEPT. 1661. REG: 21 APR: 1731. DEN: 28 IVL: 1738. VLT: LIN. die andere zur Linken enthält 9 Zeilen: NATA 16 SEPT: 1668. NVPT. 29 MART: 1692. DEN: 25 AVG: 1738. im Abschnitte 2 Zeilen: NEC IN MORTE. SEIVNCTI.

Madai Thaler-Cabinet. Th. 2. S. 528. n. 4056.

DRITTER ABSCHNITT.

STRELIZ- UND RAZEBURGISCHE LINIE.

HERZOG ADOLPH FRIEDRICH II.

(1701 — 1708.)

THALER.

Ein Thaler mit der Umschrift: OMNIS SPES MEA IN DEO SITA. 1694.

Dieser ist von Kupfer und übersilbert in des wail. Raths- und Land-Syndicus Pistorius zu Neubrandenburg Auctions-Verzeichnisse seiner Bücher, Charten, Kupfer und Münzen 1781, Oct. S. 139. C. 1 angeführt. Ob er mit dem Wapen, Bildnisse und andern Merkmalen in Silber geprägt und zu welcher Absicht, da der Herzog noch kein regierender Herr war? das ist mir unbekannt geblieben.

ZWEI DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{2}{16}$ L. s. *A*: Das Brustbild, links *en profil*, mit einer grofsen Perucke und Gewande über dem beblümten Harnische. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. ADOLP. FRID. DUX. MECKL. 1704. R. Das mit einer geschlossenen Krone bedeckte Wapen. Im 4ten Felde

das Stargardische Kreuz, so wie bei Mecklenburg-Schwerin, mit einer offenen Krone, und das Gräflich-Schwerinsche roth und geblümt quer getheilt, die Schildhalter zur Rechten der Büffel mit dem Nasenringe und zur Linken der Greif. Umschr. zur Linken: AUXILIO FOR. und zur Rechten: TISSIMO. DEI. Unter dem Wapen ($\frac{2}{3}$), dabei C — H (der Name des Münzmeisters).

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1704.

— Wie vorige, mit: D. G. ADOL. FRID. DUX MECKL. 1704.

Weisens Gulden-Cabinet Th. I. S. 481. n. 1291.

EIN DRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{1}{3}$tel Stück. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{16}$ L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit der grofsen Perucke und Gewande über dem beblümten Harnische. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. ADOL: FRID. DUX. MECKL. 1703. R. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen, wie auf den $\frac{2}{3}$teln, nur hat der Büffel keinen Ring in der Nase. Umschr. auf der linken Seite: AUXILIO. FOR: und auf der rechten: TISSIMO DEI. zwischen iedem Worte ein Stern. Unter dem Wapen ($\frac{1}{3}$), dabei C — H.

† — Wie voriger, von einem andern Stempel und, statt der Sterne, Puncte. 1703.

ACHT SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 8 Schillingsstück. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{6}{16}$ L. s. A. Das Brustbild links *en profil* mit der grofsen Pe-

rucke und Gewande über dem beblümten Harnische. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. ADOL. FRID. DUX. MECKL. 1703. R. Unter einer geschlossenen Krone das vorbeschriebene Wapen mit den Schildhaltern. Umschr. auf beiden vorbemerkten Seiten: AUXILIO. FOR — TISSIMO DEI. unter dem Wapen ($\frac{1}{6}$) und dabei C — H.

VIER SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 4 Schillingsstück. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{16}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen, an dessen Seiten die aufgebundene Wapendecke. Umschr. oben von der linken Seite: Ein Stern. V. G. G. A. FRID. H. Z. M. ein Stern. R. Im punctirten Zirkel: 12 zwischen zweien Sternen — EINEN — REICHS — TALER — C. H zwischen zweien Sternen. Umschr. von oben: MECKLENBVRG. 1703. drei Sterne, der mittelste zwischen zwei Laubblättern.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 1703.

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein 2 Schillingsstück. 1 Z. i. D. und $\frac{2}{16}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone das Wapen, an dessen Seiten die aufgebundene Wapendecke. Umschr. oben von der linken Seite: Ein Stern. V. G. G. A. FRID. H. Z. M. ein Stern. R. Im punctirten Zirkel: 24 zwischen zweien Sternen — EINEN — REICHS — TALER — C — HB. (beide leztere Buchstaben zusammengefügt) zwischen zweien Sternen. Umschr. von oben: MECKLENBVRG. 1703. ein Kreuz.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 1703.

* — Wie voriger. A. Ohne Sterne. R. Statt des Kreuzes eine Blume von 4 Blättern zwischen zwoen kleinen von 3 Laubblättern. 1703.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1703.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. A. Im Zirkel: 48 — EINEN — REICHS — TALER. Umschr. V. G. G. A. F. H. Z. M. 1703. ein Kreuz. R. Unter einer geschlossenen Krone das auf den Seiten mit Palmblättern bezierte Wapen. Umschr. oben von der linken Seite: FURSTL. MECKL. LAND. MVNZ.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1703.

* — Wie diese, noch vom andern Stempel. 1703.

* — Wie diese, nur auf dem Averse, statt des Kreuzes, eine Blume von 4 Blättern. 1703.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1703.

HERZOG ADOLPH FRIEDRICH III.
(1708 — 1752.)

GOLDENE MÜNZEN.

GEDÄCHTNISS - MÜNZEN.

* Eine Jubel-Münze auf die Religions-Reformation. 1 Z. i. D. und vom Gewicht eines Species-Ducaten. A. Das Brustbild des Herzogs, links

en profil, mit der grofsen Perucke und Gewande über dem Harnische. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. ADOLPH FRID: — III. MECKLENB: DUX. R. Zur linken Seite ein Tempel auf Seulen mit einer Kuppel, auf deren Giebel die Sonne, darüber zwischen Wolken der heilige Geist in Gestalt einer Taube, welche im Glanze zu der von der rechten Seite auf dem Wege zum Tempel gehenden weiblichen Person (dem Glauben) herabfliegt. Hinter dieser Person ein Anker, woran der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde stehet und im Hintergrunde eine Stadt oder Vestung mit Thürmen. Ueberschrift: A DEO. und unten im Abschnitte: MEGAPOLIS IUBILANS — ANNO. 1717. 31. OCT. — I. H. F. (Name des Medailleurs).

* Eine zwote von gleicher Gröfse und Gewicht. A. Wie vorige. R. Der von der Gottheit bestrahlte innere Tempel des im Viereck mit Mauern und Thoren auch Felsenklippen im Meere umgebenen himmlischen Jerusalems, darüber zerstreute Wolken mit der Ueberschrift: NEC INGENS SI CORRUAT ORBIS. Unten im Abschnitte: MEGAPOLIS IUBILANS — ANNO. 1717. 31. OCT. — I. H. F.

Hievon sollen nur 10 Stück gerathen seyn.

Eine dritte von gleicher Gröfse und Gewicht. A. Wie vorige. R. Ein Seulen-Tempel mit Nebengebäuden auf einem hohen Felsen, an dessen Seiten hohe und spitze Klippen im Meere, darüber zertheilte Wolken nebst der Ueberschrift: CONSILIO STAT FIRMA DEI. Unten im Abschnitte: MEGAPOLIS. IUBILANS — ANNO. 1717. 31. OCT — I. H. F.

Hievon sollen nur 3 Stück geprägt seyn, weil der Stempel bei dem vierten schadhaft geworden. Aepinus. *c. l.* n. 75. S. 58.

FÜNF THALERSTÜCKE.

* Ein 5 Thalerstück. 1 Z. i. D. und vom gehörigen Gewichte. A. Das Brustbild links *en profil* mit der grofsen Perucke und Gewande über dem Harnische. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. ADOLPH FRID: — III. MECKLENB: DUX. R. Unter einer geschlossenen Krone das nicht schrafirte Wapen im geschweiften Schilde, worin iedoch das Gräflich-Schwerinsche oben roth und unten Silber quer getheilet ist, darüber: 5. TA — LER und an den Seiten 17 — 47, unter dem Wapen C H — I (Name des Münzmeisters *Jaster*).

* — A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Namens-Buchstaben AF, (s. die Kupfertafel) an deren Seiten: V. G. G — H. Z. M. und unten 1748. R. Unter einer geschlossenen Krone, der Mecklenburgische Büffelskopf im goldenen Felde und Barockschen mit Laubwerk bezierten Schilde, darunter: 5. THALER — C. H. I.

* — A. Wie das erste 5 T. St. vom Jahr 1747. R. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte ganze Mecklenburgische und auf den Seiten mit Ziearathen versehene Wapen, worin das Gräflich-Schwerinsche Schild roth und Gold. An den Wapen hanget am Bande der Dänische Elephanten-Orden, dabei: H. C — B (Name des Münzmeisters Heinrich Christoph Baumgarten) oben bei der Krone 17 — 49.

* — Wie voriges, von einem andern Stempel. 1749.

* — A. Das Brustbild, links *en profil*, mit der Perucke, deren Zopf mit einer Schleife zugebunden, und dem Ordensbande über dem beblümten Harnische. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. ADOLPH FRIEDRICH. III. DUX. MECL. R. Wie voriger. 17 — 49.

ZWEI THALERSTÜCKE.

* Ein 2 Th. Stück. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{6}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone und in Barockscher mit Zweigen besetzter Einfassung die geschlungenen Buchstaben AF, oben an den Seiten 17 — 46. R. Im Zirkel: II (zwischen zweien Sternen) — TALER — CURRANT — C. H. I. Umschr. von oben: MONETA AUREA. MEGAPOL. eine Rose.

* — Wie dieser. 1747.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1747.

EIN THALERSTÜCKE.

* Ein 1 Thalerstück. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone und in Barockscher mit Zweigen besetzter Einfassung die geschlungenen Buchstaben AF, oben an den Seiten 17 — 46. R. Im Zirkel: I (zwischen zweien Sternen) — TALER — CURR: — C. H. I. Umschr. von oben: MONETA AUREA. MEGAPOL. eine Rose.

* — Wie voriges. 17 — 47.

* — Wie vorige — 17 — 49.

GOLDENE PROBE-PLATTEN.

Eine goldene Platte mit dem vier Schillings-Stempel, vom Gewicht eines Ducatens. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, darunter 1746. R. Im Zirkel: 12 — EINEN — REICHS — THAL — C. H. I. Umschr. D. G. DUX. M. PR. V. S. &. RA. COM. S. DOM. R. & ST. ein Stern.

Bücher- und Münz-Auct. Catal. Rostock, 26. May 1766. S. 74. n. 1.

* — Mit dem vier Schillings-Stempel. 1 Z. i. D. und 1 Species-Ducaten schwer. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, darunter 1749. R. Im Zirkel: 12 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — C. H. I. Umschr. von oben: D. G. DUX. M. PR. V. S. & RA. COM. S. DOM. R. &. ST. eine Rose mit offenem Kelche.

* — Mit dem zwei Schillings-Stempel. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF. Oben an beiden Seiten 17 — 47, und unten C. H. I. R. Im Zirkel: 24 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — R. TAL. Umschr. von oben; FR. MECKL. STREL. LAND. MUNTZ. eine Rose.

— Mit dem Stempel eines Schillings. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und ein halber Ducaten schwer. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, darunter 1745. R. 48 (zwischen 2 Sternen) EINEN — R. THAL — M. S. L. M. — C. H. I.

* — Wie voriger. 1746.

* — A. Wie voriger. 1748. R. 48 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — C. H. I.

* — Mit dem Stempel eines Sechslings. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ Ducaten s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, oben an den Seiten 17 — 47. und unten C. H. I. R. 3 (zwischen 2 Sternen) — GUTE — PFENNIG. — M. S. L. M. eine Rose zwischen 2 kleinen Blumen.

— Derselbe, $\frac{1}{4}$ Ducaten schwer. 1747.

— Mit dem Dreilings-Stempel, $1\frac{1}{4}$ Ducaten an Werth. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. FR. MECKL. STREL. SCHEIDE MUNTZ. eine Blume. R. III (zwischen 2 Sternen) PFENNIG. — 1747 — C. H. I.

• Pistorius Bücher- und Münzverzeichniſs 1781. S. 136. n. 34. B. u. M. Auct. Catal. Rostock, 26. May 1766. S. 75. n. 4.

Obige goldene Probe-Platten sind bei Errichtung der Strelizschen Münze in geringer Anzahl zu Präsenten geprägt, dahero unter die Seltenheiten zu rechnen.

SILBERNE MÜNZEN.

MEDAILLEN.

* Eine Jubel-Münze auf die Religions-Reformation. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild links *en profil*, mit der groſsen Perucke und Gewande über dem Harnisch. Umschr. unten von der rechten Seite: D. G. ADOLPH. FRID. III. MECKLENB: DUX. unter dem Brustbilde: *J. C. A.* (der Name

des Medailleurs). R. Zur linken Seite ein Tempel auf Seulen mit einer Kuppel, auf deren Giebel die Sonne, darüber fliegt zwischen Wolken der heilige Geist in Gestalt einer Taube im Glanze zu der von der rechten Seite auf dem Wege zum Tempel gehenden weiblichen Person (dem Glauben) herab. Hinter dieser Person ein Anker, woran der Mecklenburgische Büffelskopf im Schilde stehet, und im Hintergrunde eine Stadt, oder Vestung mit Thürmen. Ueberschr. A. DEO und unten im Abschnitte: MEGAPOLIS IUBILANS — ANNO. 1717. 31. OCT. — I. H. F.

Kupfer und Erklärung s. Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen, erste Fortsetzung S. 103.

Ein doppelter Thaler von demselben Stempel. 1717.

* — Eben diese von der Gröſse und Präge der ersten goldenen Jubel-Münze, $\frac{1}{4}$ L. s. 1717.

* Die zwote 2 Z. i. D. und 4 L. s. A. Wie vorige. R. Das im Viereck mit Mauern und Thoren, auch Felsenklippen im Meere umgebene himmlische Jerusalem, in dessen Mitte der Tempel mit einem Glanze bestrahlt wird, darüber zerstreute Wolken mit der Ueberschrift: NEC INGENS SI CORRUTA ORBIS. Unten im Abschnitte: MEGAPOLIS IUBILANS — ANNO. 1717. 31. OCT: — I. H. F.

In Kupfer s. *de Westphalen. Mon. ined. Tom. IV. Tab. 12. num. 25.*

* — Wie diese, von demselben Stempel. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. 1717.

— Eine kleine silberne Medaille von gleicher Präge, 1 Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. 1717.

* — Die dritte 2 Z. i. D. und 4 L. s. A. Wie vorige. R. Ein Seulen-Tempel mit Nebengebäuden auf einem hohen Felsen, an dessen Seiten spitze Klippen im Meere, darüber zertheilte Wolken, nebst der Ueberschrift: CONSJLIO STAT FIRMA DEI. Unten im Abschnitte: MEGAPOLIS IUBILANS — ANNO. 1717. 31 OCT: — I. H. F.

* — Wie diese, von demselben Stempel. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. 1717.

Eine kleine silberne Medaille von eben der Präge, 1 Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. 1717.

Die goldenen und kleinen silbernen Jubel-Medaillen sind allererst in der zu Stargard neu eingerichteten Münze 1745 und 1746 geprägt.

Aepinus von den Mecklenburgischen goldenen Münzen *c. l.* num. 76. S. 58.

ZWEI DRITTEL.

x Ein zwei Drittelstück. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF. Umschrift von unten: VON GOTTES GNADEN — HERZOG ZU MECKLENB. R. In einem Kettenkranze XVI zwischen 2 Rosen — GUTE GRO — SCHEN — MDCCXLVII — C. H. I.

ACHT SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 8 Schillingsstück. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{11}{12}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF. auf deren Seiten: V. G.

G. — H. Z. M unten 1751 R. VI (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — A. Wie voriges, 1752 R. Wie voriges.

* — A. Wie dieses, iedoch die Buchstaben mit andern Zügen. 1752 R. Im Zirkel: VI (zwischen 2 Sternen) EINEN — THALER — L. M. (zwischen 2 Blumen) — H. C. B. Umschr. von oben: D. G. DUX. M. PR. V. S. & RA. COM. S. DOM. R. & ST. ein Stern.

VIER SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 4 Schillingsstück. 1 Z. i. D. und $\frac{8}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, unter welchen 1746 R. Im Zirkel: 12 — EINEN — REICHS — THAL — C. H. I. Umschr. D. G. DUX. M. PR. V. S. &. RA. COM. S. DOM. R. & ST. ein Stern.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1746.

* — A. Wie vorige, 1748. R. Im Zirkel: 12 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — C H I. Umschr. wie vorige.

* — Wie dieses. 1749.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone die in Betreff der Züge von den vorigen abweichenden geschlungenen Buchstaben AF, an deren Seiten: V. G. G. — H. Z. M. unten 1750. R. 12 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — Wie dieses. 1751.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1751.

* — Wie dieses, noch von einem andern Stempel. 1751.

* — Wie diese. 1752.

* — A. Wie obige, nur sind die Züge der Buchstaben ienen nicht gleich. 1752. R. Im Zirkel: 12 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — L. M. (zwischen 2 Blumen) — H. C. B. Umschr. D. G. DUX. M. PR. V. S. &. RA. COM. S. DOM. R. &. ST. ein Stern.

ZWEI SCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 2 Schillingsstück. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{12}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, an deren Seiten oben: 17 — 47. und unten: C. H. I. R. Im Zirkel: 24. (zwischen 2 Sternen) — EINEN — R. TAL. — Umschr. von oben: FR. MECKL. STREL. LAND. MUNTZ. eine Rose.

* — Wie voriges, 17 — 49, nur auf dem Revers, statt: R. TAL. auf diesem 24 — EINEN — THAL.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{12}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, worunter 1745. R. 48 (zwischen 2 Rosen) — EINEN — R. THAL. — M. S. L. M. — C. H. I.

* — Wie

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1745.

* — Wie diese, noch vom andern Stempel und die Zahl 48 stehet zwischen zwei Sternen. 1745.

* — Wie lezterer mit den Sternen. 1746.

* — Wie dieser. 1747.

* — A. Wie vorige, 1748. R. 48 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — C. H. I.

* — Wie dieser. 1749.

* — Wie dieser, 1749, nur statt C. H. I. die Buchstaben H. C. B.

* — Wie dieser leztere. 1750.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1750.

* — Wie diese. 1751.

* — Wie diese. 1752.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{7}{64}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, an deren Seiten oben: 17 — 47. und darunter: C. H. I. R. 3 (zwischen 2 Sternen) — GUTE — PFENNIG — M. S. L. M. — eine Blume von 4 Blättern zwischen 2 kleinern.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1747.

KUPFER-MÜNZE.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. A. Der Mecklenburgische Büffelskopf. Umschr. von oben: FR. MECKL. STREL. SCHEIDE MUNTZ. eine Blume

von 4 Blättern. R. III (zwischen 2 Sternen) — PFENNIG — 1747. — C. H. I.

PFENNINGE.

* Ein Pfenning. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{37}$ L. s. A. Unter einer Krone die gezogenen Buchstaben AF, worunter 1752. R. I (zwischen 2 Sternen) — PFENNIG — M. S. S. M. — H. C. B.

NB. Die Buchstaben M. S. L. M. und M. S. S. M. heifsen resp. Mecklenburg-Strelizsche Land- oder — Scheide-Münz.

HERZOG ADOLPH FRIEDRICH IV.

(1752 — 1794.)

GOLDENE MÜNZEN.

* Ein 5 Thaler-Stück. I Z. i. D. und von gehörigem Gewichte. A. Der Kopf links *en profil* mit gekräusten hinten herabhangenden Haaren und blofsem Halse. Römisch. Umschr. unten von der rechten Seite: ADOLPHVS FRID. IV. D. G. DVX. MEGAP. R. Unter einer geschlossenen Krone das mit dem Seraphinen-Ordensbande umgebene schrafirte Wapen im deutschen Schilde, wobei bemerklich, dafs das Gräflich-Schwerinsche Schild roth und Gold quer getheilt und dafs auf dem Razeburgischen Kreuze keine Krone ist. Oben an den Seiten der erstbemerkten Krone: 17 — 54. und unten am Fufse des Wapens: H. C — B.

* — A. Das Brustbild bis zum untern Theil des Leibes, links *en profil*, mit gekräusten, hinten zusammengebundenen und herabhangenden Haaren, Ordens-

Stern auf der Brust und dem Bande über dem Harnische. Umschr. von unten zur rechten Seite: ADOLPHUS FRIDR. IV. D. G. DUX MEGAP. R. Unter einer geschlossenen Krone das zierlich eingefaſste und schrafirte Wapen, worin das Ratzeburgische Kreuz mit einem Fürstenhute bedeckt ist. Um das Wapen der Ordensband, nebst anhangendem Kreuze des Polnischen weiſsen Adlers. Oben an den Seiten der Krone: 17 — 54. und am Fuſse des Wapens: H — C. B.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Successions-Medaille. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{5}{8}$ L. s. A. Zur rechten eine weibliche Person oder Mecklenburg, mit der Mauer-Krone auf dem Haupte, und auf das vor ihr stehende schrafirte ovale Mecklenburgische Wapenschild die rechte Hand lehnend, zeigt mit der linken auf die an dem obern Theil des mit dem Pegasus versehenen Parnasses hervorkommende Sonne, worüber Wolken. An dem Fuſse des Berges ein Thurm und Häuser, oder eine Stadt und ein mit Korn bewachsenes Feld, im Vordergrunde aber der Stamm eines abgehauenen Baums, aus welchem seitwärts ein grüner Zweig gewachsen. Umschr. von oben: LVCE CITA MVSIS TERRISQVE AFFVLGET AMOENVS. eine Rose. R. In 10 Zeilen: ADOLPHVS — FRIDERICVS IV. — D. G. DVX MEGAPOLIS — IVRE SVO SVCCEDENS — D. XI. DEC. MDCCLII. — AB. IMPERATORE ÆTATIS — VENIAM ADEPTVS — D. XII. IAN. MDCCLIII. — REGIMINIS FASCES — CAPESSIT.

* Dieselbe, von gleicher Gröſse, 1$\frac{6}{8}$ Loth schwer, zwar in Betreff der Figuren und Legenden jener gleich, aber in Rücksicht des Stempels davon völlig abweichend, und besonders erscheinet die aufgehende Sonne unten am Berge, Stadt und Kornfeld sind auch mehr im Vordergrunde. Soll eine Nachpräge seyn.

ZWEIDRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. 1$\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 1$\frac{6}{32}$ L. s. geriefelt. A. Das Kopfstück links *en profil* mit krausen hinten zugebundenen langen Haaren, auch bloſser Brust. Umschrift unten von der rechten Seite: ADOLPH. FRID. IV. D. G. DVX. MEG. STR. R. Unter einer geschlossenen Krone das ausser dem Gräflich-Schwerinschen Schilde nicht schrafirte Wapen im geschweiften Schilde. Ueberschr. NACH DEM LEIPZIGER FVSS. An den Seiten des Wapens: 17 — 60 unter demselben ($\frac{2}{3}$) und an dessen Seiten zwischen zwoen Sonnen: I F — F. (Name des Münzmeisters *Funck*).

* — A. Wie dieses, nur mit der veränderten Umschrift: ADOLPHVS FRID. IV. D. G. DVX MEGAP. R. Wie dieses, 17 — 60.

* — A. Wie dieses. R. XVI (zwischen 2 Rosen) — GVTE — GROSCHEN — MDCCLX — H. C. B. Ueberschrift: NACH DEM LEIPZIGER FVSS.

* — A. Wie dieses. R. Eben so: MDCCLX, nur unten mit veränderten Namen des Münzmeisters I. F F. (zwischen 2 Laubblättern).

EINDRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{1}{3}$tel Stück, gerändet. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{19}{32}$ L. s. A. Das Kopfstück, links *en profil*, mit krausen, hinten zugebundenen langen Haaren und bloſser Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: ADOLPHVS FRID. IV. D. G. DVX MEGAP. R. VIII (zwischen 2 Rosen) — GVTE — GROSCHEN — 1755 — H. C. B.

VON GERINGEREM GEHALTE.

* — Nicht gerändet. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ Loth schwer. A. Wie voriges. R. 8 (zwischen 2 Rosen) — GROSCHEN — COURANT — M. S. L. M. — 1760 — I. F F.

* — A. Wie dieses, nur ist der Kopf gröſser und rechts *en profil.* R. Wie dieses. 1760.

* — A. Das Brustbild, links *en profil*, mit krausen hinten zugebundenen langen Haaren und dem Ordensbande über dem Harnische. Umschr. unten von der rechten Seite: ADOLPH. FRID. IV. D. G. DVX. MEG. STR. R. 8 (zwischen 2 Rosen) — GROSCHEN — COURANT — M. S. L. M. — 1760 — I. F. F.

* — A. Wie voriges, mit: ADOLPHVS FRID. IV. D. G. DVX. MEGAP. R. Wie voriges, nur stehet die Zahl 8 zwischen 2 Sternen. 1761.

† — Wie dieses, mit einer Stempel-Fliese, einen Tropfen unter der Nase darstellend. 1761.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel, ohne den Tropfen. 1761.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, (s. die Kupfertafel)

an deren Seiten: V. G. G. — H. Z. M. R. 8 (zwischen 2 Rosen) — GROSCHEN — COURANT — M. S. L. M. — 1761 — I. F. F.

NACH DEM CONVENTIONSFUSSE.

* — Gerändet, von der Gröſse der vorigen und $\frac{20}{32}$ L. s. A. Das Brustbild, links *en profil*, mit krausen hinten zugebundenen Haaren, Halsbinde und im Harnische. Umschrift unten von der rechten Seite: ADOLPH. FRID. IV. D. G. DUX MECKLENB. R. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte ovale Wapen, von dem Englischen Hosenbande mit der Aufschrift: HONI SOIT QUI MAL Y PENSE, umgeben. Unter dem Wapen: I. H. L — $\frac{1}{3}$. Umschr. von oben: NACH DEM CON — VENTIONS FUS. 17 — 73.

ACHTSCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 8 Schillingsstück. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, an deren Seiten: V: G. G. — H. Z. M. unten 1753. R. VI (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — Wie voriges. 1754.

— Mit dem Brustbilde und Wapen. 1754. Pistorii angem. Catal. S. 140. n. 14. c.

* — Wie vorige, mit: AF. 1755.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1755.

* — Wie vorige. 1756.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1756.

* — Wie vorige. 1757.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1757.

* — Wie vorige. 1758.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1758.

* — Wie vorige. 1759.

† — A. Wie vorige, aber ohne Jahrzahl. R. VI (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. C. M. — 1759 — I. F. F. zwischen 2 kleinen Ringen. Soll im Jahr 1762 geprägt seyn, und die Buchstaben: M. S. C. M. Mecklenburg-Strelizsche Cassen-Münze bedeuten, weil diese zur Herzogl. Casse vom bessern Gehalte, als die folgenden von 1760 und 1761, gemünzt worden.

VON GERINGEREM GEHALTE.

* — 1 Z. i. D. und $\frac{10}{32}$ L. s. A. Wie vorige, 1760. R. VI (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — A. Wie dieses, 1760. R. VI (zwischen 2 Sternen) — EIN THAL: — COURANT — M. S. L. M. — I. F. F.

* — A. Das Brustbild, links *en profil*, mit krausen, hinten zusammengebundenen Haaren und Gewande über dem Harnisch. Umschr. unten von der rechten Seite: ADOLPHVS FRID. IV. D. G. DVX MEGAP. R. VI (zwischen 2 Sternen) — EIN THAL — COURANT — M. S. L. M. 1760 — I. F. F.

* — Wie voriges. 1761.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1761.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, an deren Seiten: V. G. G. — H. Z. M. unten 1761. R. VI (zwischen 2 Sternen) — EIN THAL — COURANT — M. S. L. M. — I. F. F.

NACH DEM CONVENTIONSFUSSE.

* — 1 Z. i. D. und $\frac{12}{32}$ L. s. zierlich gerändet. A. Das Kopfstück, links *en profil*, mit krausen, hinten zugebundenen Haaren und bloſser Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: ADOLPH. FRID. IV. D. G. DUX. MEGAP. R. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte Wapen im geschweiften Schilde, darunter: I. H ($\frac{1}{6}$) L. Umschr. von oben: LXXX EINE FEINE — MARCK. 1764.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel und Rande. 1764.

* — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel und Rande. 1764.

* — Wie das zweite Stück der vorigen. 1768.

* — A. Wie vorige, mit: MECKLEN. R. Wie vorige. 1773.

VIERSCHILLINGSSTÜCKE.

* Ein 4 Schillingsstück. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, an deren Seiten: V. G. G. — H. Z. M. und darunter 1754. R. 12 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — Dasselbe von einem andern Stempel. 1754.

* — Wie vorige. 1755.

* — Wie vorige. 1756.

* — Wie vorige. 1759.

— A. Unter einer geschlossenen Krone der geschlungene Name AF, unten 1759. R. 12 — EINEN — THALER. Umschr. D. G. DVX. M. PR. V. S. &. RA. COM. S. DOM. R. &. ST.

NACH DEM CONVENTIONSFUSSE.

* — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{7}{32}$ Loth schwer. A. Unter einer geschlossenen Krone das schrafirte Wapen im geschweiften Schilde. Umschr. von oben: ADOLPH. FRID: IV. D. G. DUX MEG. R. 12 (zwischen 2 Rosen) — EINEN — THALER — I. H. L. Umschr. von oben: CLX. EINE FEINE MARCK. 1764. eine Rose.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1764.

* — Wie vorige, noch vom andern Stempel und die Zahl 12 zwischen 2 Sternen. 1764.

* — A. Wie vorige, mit: MECKL. R. Wie vorige und die Zahl 12 zwischen 2 Rosen. 1766.

* — Wie dieses. 1768.

* — Wie beide leztere. 1773.

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein 2 Schillingsstück. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{32}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, unten 1755. R. 24 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — Dasselbe von einem andern Stempel. 1755.

* — Wie vorige. 1756.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1756.

* — Wie vorige. 1757.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone Æ. R. Wie vorige, nur: M. S. C. M. und der Name des Münzmeisters I. F. F. 1759.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1759.

VON GERINGEREM GEHALTE.

* — A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, unten 1760. R. 24 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — A. Jene Krone und Namensbuchstaben. R. 24 (zwischen 2 Sternen) — EIN THAL — COURANT — M. S. L. M. — 1761 — I. F. F.

† — A. Name und Krone, wie auf dem vorigen, nur darunter 1761. R. Wie voriges, aber ohne Jahrzahl.

NACH DEM CONVENTIONSFUSSE.

* — $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{32}$ Loth schwer. A. Unter einer geschlossenen Krone Æ, und an den Seiten: V. G. G. — H. Z. M. unten 1764. R. 24 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — REICHS — THALER — I. H. L.

* — Dasselbe, von einem andern Stempel. 1764.

* — Wie vorige. 1766.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1766.

SCHILLINGE.

* Ein Schilling. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ Loth schwer. A. Unter einer geschlossenen Krone die geschlungenen Buchstaben AF, unten 1754. R. 48 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

* — Wie dieser. 1755.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1755.

* — Wie vorige. 1756.

* — Wie vorige. 1757.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1757.

— Wie vorige. 1759.

VON GERINGEREM GEHALTE.

* — A. Wie vorige, 1760. R. VI (zwischen 2 Sternen) — PFENNING — M. S. L. M. — I. F. F.

† — A. Wie dieser, 1760. R. 48 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — THALER — M. S. L. M. — H. C. B.

— Wie vorige. 1761.

Pistorii angeführter Catalogus S. 140. num. 11.

NACH DEM CONVENTIONSFUSSE.

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ Loth schwer. A. Unter einer geschlossenen Krone Æ, an den Seiten: V. G. G. — H. Z. M. unten 1764. R. 48 (zwischen 2 Sternen) — EINEN — REICHS — THALER — I. H. L.

* — Derselbe, von einem andern Stempel und ein wenig gröſser. 1764.

* — Wie dieser. 1766.

x — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1766.

* — Wie dieser, noch von einem andern Stempel. 1766.

SECHSLINGE.

NACH DEM CONVENTIONSFUSSE.

* Ein Sechsling. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{64}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone *Æ*, an den Seiten: V. G. G — H. Z. M. unten 1764. R. 1 (zwischen 2 Sternen) — SECHS — LING — I. H. L.

* — Wie dieser. 1766.

KUPFER - MÜNZE.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. A. Unter einer geschlossenen Krone die zierlich geschlungenen Buchstaben AF, unten 1760. R. 3 (zwischen 2 Rosen) — GVTE — PFENNING — S. M. — F zwischen 2 Rosen.

DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{12}$ Loth schwer. A. Unter einer geschlossenen Krone der Mecklenburgische Büffelskopf im Barockschen Schilde, an dessen Seiten Schnecken und Laubwerk, unten 1753. R. III (zwischen 2 Sternen) — PFEN — FR. MECKL — SCHEIDE — MUNTZ — B.

* — Derselbe, 1 Z. i. D. und vom Gewichte des vorigen, auch vom andern Stempel. 1753.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 1753.

— Wie vorige. 1755.

† — A. Unter einer geschlossenen Krone Æ, an dessen Seiten: V. G. G. — H. Z. M. unten 1764. R. III (zwischen 2 Sternen) — GUTE — PFENNINGE — I. H. L.

* — Wie dieser. 1766.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1766. 1769 sollen kupferne Witten geschlagen seyn.

* — Wie vorige. 1785.

† — A. Wie voriger, unten 1793. R. III (zwischen 2 Sternen) — GUTE — PFENNINGE — S. M. unten ein Stern.

— Wie voriger. 1794.

SOPHIA CHARLOTTA,

PRINZESSINN SCHWESTER DES HERZOGS ADOLPH FRIEDRICH IV. UND GEMAHLINN DES KÖNIGS GEORG III. IN GROSS-BRITTANIEN.

* Eine silberne Vermählungs-Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{2}{16}$ L. s. A. Des Königs und der Königinn Kopfstücke, links *en profil*, neben einander, jenes mit krausen hinten zusammengebundenen langen Haaren, und dieses mit einem mit Perlen besetzten Diadem, beide in blofser Brust. Unten an der Schulter des Königs der Buchstab A (Name des Medailleurs). Umschr. unten von der rechten Seite: GEORG. III. SOPH. CAROL. M. B. F. ET H. REX ET REGINA R. An einem Seulenfufse zur Linken stehet ein Frauenzimmer *en face* mit aufgehobenem Antlitze, in der linken Hand eine Lanze, worauf der Freiheits-Hut, haltend, und mit der rechten aus einer Schale etwas

auf den vierfüſsigen Opferaltar gieſsend. Rechts in der Entfernung ein segelndes Schiff. Ueberschrift: VOTA BRITANNIÆ. Unten im Abschnitte in 3 Zeilen: FELICI VINCULO IUNCTI — D. X. SEPT. — MDCCLXI.

* — $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Des Königs Brustbild rechts *en profil*, mit krausen, hinten zugebundenen und herabhangenden Haaren, Halsbinde und aufgebundenem Hermelin-Mantel über dem Harnische. Ueberschrift: GEORGIVS. TERTIVS. REX. R. Der Königinn Brustbild, links *en profil*, mit Perlen durchflochtenen und hinten niederhangenden gekräusten Haaren, bloſser Brust und aufgebundenem Hermelin-Mantel. Ueberschrift: CHARLOTTA. BRITANNIÆ. REGINA. Unter dem Brustbilde in 3 Zeilen: NUPT. SEPT. VIII — CORO: XXII — MDCCLXI.

— Dieselbe, $1\frac{3}{4}$ L. s.

M. Auct. Catal. Hamburg, den 12. May 1784. S. 24. n. 64.

* — $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{4}$ L. s. A. Des Königs und der Königinn Brustbilder, links *en profil*, neben einander, das erste mit einem Lorbeerkranze auf den hinten zugebundenen Haaren, bloſsem Halse, und Mantel über dem Harnische, unter dessen Arm: I. KIRK. F. Das zweite mit Perlen auf den Haaren, bloſsem Halse und Brillantenem Schmucke auf der Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: GEORGE III & CHARLOTTE KING & QVEEN. R. Der bekränzte und mit einem Schleier zum Theil bedeckte Liebes-Gott hält in der rechten Hand eine brennende Fackel, in der linken aber einen Schleier über dem zur linken Seite stehenden mit Guirlanden bezierten

Altar, worauf zwei Herzen brennen. Umschr. unten von der rechten Seite: THE FELICITY OF BRITAIN. an der rechten Seite bei der Umschr. abermal: I. KIRK. F. Im Abschnitte zwo Zeilen: MARRIED SEPT. THE — VIII. MDCCLXI.

— ½ L. s. A. Des Königs und der Königinn Brustbilder gegen einander. Umschr. FELIX CONIUGIUM. R. In 2 Zeilen: D. G. GEORG III M. BR. FR. & HIB. REX. F. O. IUNGITUR CUM SOPHIA — CHARL. DUC. MEGAPOL. STR. D. VIII SEPT. MDCCLXI. SERI IN COELUM REDEANT. V. P —

Hamb. M. V. d. 9. Febr. 1784. im Anhange pag. 25. Nr. 102.

Eine Medaille, ⅞ Loth. A. Der König auf einem nicht sehr erhabenen Throne, Orden und Degen erhebend; in der Rechten den Reichs-Apfel nahe vor sich, in der Linken den Zepter seitwärts vom Thron haltend. Uebrigens ist der König geharnischt, gestiefelt und gespornt. Einen eigentlichen Mantel sieht man zwar nicht: iedoch liegt ein Gewand über seinem Schooſse und hängt zur Linken herunter. Der Erzbischof mit langem magern Gesicht und starker Nase, in kurzer Perucke und mit einem spitzen Hute bedeckt, steht ihm zur Rechten, und hält mit beiden Händen die Krone über des Königs Haupt. Sein Habit ist ein langes Ober- und Unterkleid. Umschr. GEORGE. THE. III. KING. OF. ENGLAND. CROWND. SP. 22. 1761. R. Die Königinn sitzt auf einem niedrigen Throne, von dem man hinter ihr nur einen viereckten Rahmen erblickt, alles übrige ist von ihrem langen und sehr breiten köstlichen

Kleide bedeckt. Sie hat die viel kleinere Krone bereits auf dem Haupte, und den Apfel und Zepter in ihren ausgestreckten Händen. Umschr. CHARLOTTE. QUEEN. OF. ENGLAND. CROWND. SP. 22. 1761.

s. Ernst Gustav Althofs, Hofpredigers zu Detmold, Beschreibung seines Münz-Vorraths, oder Auctions-Catalog. vom 5. Sept. 1796. S. 394. n. 7.

— $1\frac{13}{16}$ L. s. A. Des Königs und der Königinn Brustbilder gegen einander. Umschr. GEORGIUS III REX. CHARLOTTA REGINA. unten: T. PINGO. F. R. Brittannia mit der angelehnten Lanze sitzt auf einer Kugel, neben ihr das Grofsbrittannische Wapenschild. Vor ihr stehet eine mit einem Gewande umgebene ausländische Weibsperson, der ein nacktes Kind hinter ihr zwo verbundene brennende Fackeln mit der linken Hand darreicht, über dessen Kopf ein Stern. Auf dem Rücken trägt iene Weibsperson ein hornförmiges Geräth, aus welchem 3 Kinderköpfe hervorragen, und fafst mit ihrer rechten Hand obiges Kind an der linken. Umschr. PACATUMQUE REGET PATRIIS VIRTUTIBUS ORBEM. Im Abschnitte: XII AUG. MDCCLXII.

Balemann Münz- und Medaillen-Cabinet, am 9. Febr. 1780 in Hamburg veräussert, Th. 1. S. 205. n. 173. Verzeichnifs der am 2. Junii 1766 in Hamburg veräusserten Münzen S. 84. n. 125.

— A. CHARLOTTA REGINA ADIUTRIX SALUTIS PUBLICÆ. R. ORNAMENTUM INDUSTRIÆ.

Vid. Göttingsche gelehrte Zeitungen 1774. p. 115.

HER-

HERZOG
CARL LUDEWIG FRIEDRICH.
(1794 —)

Eine Huldigungs-Medaille. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. A. Das Brustbild, recths *en profil*, mit gekräusten Haaren und Zopfe in der Landständischen Uniform, worauf Epolet, Ordensband und Stern. Unter dem Arm stehet: H. (Name des Medailleurs). Ueberschr. CAROLUS MEGAPOLITANORUM DUX. R. In 4 Zeilen: CAROLO — SUO — LAETA GENS — MEGAPOLITANA. Im Abschnitte: DIE XXII. DECEMBRIS — MDCCXCIV.

Da dieser Stempel nach wenigen Abdrücken unbrauchbar geworden, so ist von einem Privat-Entrepeneur folgende geprägt.

† — $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{2}$ L. s. A. Das Brustbild, wie auf der vorigen, wiewohl etwas älter in Betreff der Gesichtszüge, mit dem Buchstaben H unter dem Arme. Umschr. CARL LUDE. FRID. HERZOG ZU MECKLENBURG. R. Zwischen einem Kranze von Palm- und Lorbeerzweigen in 8 Zeilen: GEBOREN. D — 10TEN OCTOBER — 1741. U. SUCCEDIRT — NACH ABSTERBEN — SEINES HERN — BRUDERS DEN — 2TEN IUNI — 1794.

LOUISA AUGUSTA WILHELMINA AMALIA,

PRINZESSINN TOCHTER DES HERZOGS CARL LUDEWIG FRIEDRICH, UND GEMAHLINN DES KRONPRINZEN, IEZT KÖNIGS, FRIEDRICH WILHELM VON PREUSSEN.

* Eine silberne Vermählungs-Medaille. $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Des Kronprinzen und der Kronprinzessinn Brustbilder, rechts *en profil*, neben einander, beide in gekräusten Haaren und ienes in Uniform, auch Ordensbande, unter dem Brustbilde der Prinzessinn: LOOS (Name des Berlinischen Hof-Medailleurs). Umschr. in zwoen Zeilen unten von der rechten Seite: FRIEDRICH WILHELM KRONPRINZ VON PREUSSEN — LOUISE AUGUSTE WILHELMINE AMALIE PRINZESS. V. MECKLENB. STREL. (die zwote Zeile bestehet aus kleinern Lettern). R. An der linken Seite sitzet auf einem Fuſsgestelle und Kissen die am untern Theile des Leibes bekleidete und rechts gekehrte Göttinn der Fruchtbarkeit, im bloſsen Oberleibe und Haaren, in der rechten Hand einen Mirtenkranz, nebst Pfeilen und in der linken einen aufgebrochenen Granat-Apfel haltend. Ihr führt der Gott Mars, rückwärts sehend, im Helme, auch Spies und Schild in der linken Hand haltend, mit der rechten einen iungen Helden in Römischer Kriegstracht und Lorbeerkranze auf dem Helme, zu welchem die Göttinn den Kranz und Pfeil entgegen hält. Umschr. unten von der rechten Seite: GESEGNET SEY DURCH IHN EIN GANZES VOLK. Im

Abschnitte und 3 Zeilen: VERMÆHLT IN BERLIN. — DEN 24 DECEMB. — 1793.

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{10}{32}$ L. s. A. Dieselben Kopfstücke, links *en profil*, neben einander, beide mit gekräusten Haaren, welche bei dem Prinzen hinten zusammengebunden sind, und mit bloſser Brust, worunter $\frac{A}{S}$, (der Name des Medailleurs Abrahamsohn). Umschr. unten von der rechten Seite: FRIDERICVS PRINC. HERED. BOR. LVDOVICA. PRINC. MEGALOPOL. R. Ein hoher Altar mit Mirthen- und Rosen-Guirlanden verziert, auf dessen Vorderseite in halb erhabener Arbeit Hymen mit der brennenden Fackel in einer und zweien Mirthenkränzen in der andern Hand, stehet. Auf dem Altar lodert eine Flamme und am Fuſse um denselben liegen Römische Waffen. Ueberschr. MEDIA INTER ARMA HYMENAEO. Im Abschnitte 3 Zeilen: NVPT. CELEB. BEROLINI — D. XXIV. DEC. — MDCCXCIII.

* — Auf die doppelte Vermählung des Kron- und Erbprinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich Ludewig Carl von Preussen mit den beiden Mecklenburg-Strelizschen Prinzessinnen Schwestern, $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. In 14 Zeilen: FRIDERICUS — REGNI. BOR. HERES — LUDOVICVS — HERED. REG. FRATER — CUM SORORIBUS — LUDOVICA ET FRIDERICA — FILIABUS — HEREDIS DUCATUS — STRELITIO MEGALOP. — FAUSTIS. MATRIM. — IUNCTI — BEROLINI — D. XXIV ET XXVI DEC. — MDCCXCIII. unten eine Rosen-Guirlande. R. Castor und Pollux im Römischen Costüme,

auf ihren Hüten ein Stern, und in den linken Händen einen Spies haltend, legen mit der rechten jeder einen Mirthenkranz auf den vor ihnen zur Rechten stehenden Altar, an dessen Vorderseite ein Medaillon mit zweien neben einander stehenden weiblichen Köpfen. An der Seite des Altars stehet eine mit Rosenzweigen umwundene brennende Fackel. Unten im Abschnitte: *Stierle* (Name des Medailleurs). Ueberschr. PARES SANGUINE VIRTUTE AMORE.

* Eine Medaille auf derselben Geburtstag. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{15}{16}$ L. s. A. Das Brustbild mit gekräusten Haaren, links *en profil*, darunter: LOOS. Umschr. in 2 Reihen. Die öbere: LUISE AUGUSTE WILHELMINE AMALIE KRONPRINZESSIN V. PREUSSEN. und die untere: GEBOHREN — D. 10 MÆRZ 1776. R. Ein viereckter Stein, über welchem ein mit Kronen und Adlern bestreuter Mantel. Auf demselben ein Diadem mit einem Kranze umwunden. Umschr. DES DIADEMS DES KRANZES WERTH. Im Abschnitte: ERSTES GEBURTSFEST — IN BERLIN — 1794. Kostet in Ducatengolde 25 Thaler und in feinem Silber $1\frac{1}{2}$ Thaler.

* Eine andere auf das Geburtsfest derselben, als Königinn, von gleicher Grösse, Gewicht und Werth in Gold und Silber. A. Der Königinn Brustbild, mit einem Tuche um den Kopf und Hals, links *en profil*, darunter: LOOS. Umschr. LUISE AUGUSTE WILHELMINE AMALIE KOENIGIN (OE zusammengefügt) V. PREUSSEN. R. In einem Kranze von Rosen, Lilien und Convolvulus: DES — TREUEN VOLKES — LIEBE — WAND DANKBAR — DIESEN — KRANZ. — D. 10 MÆRZ — 1798.

FRIEDERICA CAROLINA SOPHIA, PRINZESSINN TOCHTER DES HERZOGS CARL LUDEWIG FRIEDERICH UND GEMAHLINN DES ERBPRINZEN FRIEDERICH LUDEWIG CARL VON PREUSSEN.

* Eine silberne *Medaille* auf die doppelte Vermählung des Kron- und Erbprinzen *vid.* dieselben des Kronprinzen.

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. *A.* Die beiden Brustbilder des Prinzen und der Prinzessinn, rechts *en profil*, neben einander, beide mit gekräusten Haaren und ienes in Uniform mit dem Ordensbande, darunter: LOOS. Umschr. in 2 Zeilen, unten von der rechten Seite: FRIEDRICH LUDWIG KARL PRINZ VON PREUSSEN — FRIEDRIKE KAROLINE SOPHIE PRINCESS. V. MECKLENB. STREL. R. Ein iunger Held, in altdeutscher Tracht und mit einem Lorbeerkranze um das Haupt, sitzt auf eroberten Trophäen und empfängt mit der linken Hand, die rechte auf einem Schilde gelehnt, von der in einem durch 2 Tauben in den Wolken gezogenen Wagen ankommenden Göttinn der Liebe einen Lorbeerkranz. Umschr. von der rechten Seite: DEM IUNGEN HELDEN AUCH DER MYRTHENKRANZ. Im Abschnitte 3 Zeilen: VERMÆHLT IN BERLIN — DEN 26 DECEMB. — 1793.

* Eine Medaille auf das Geburtsfest derselben. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{15}{16}$ L. s. A. Das Brustbild mit gekräusten Haaren, rechts *en profil*, darunter: LOOS.

Umschr. in 2 Reihen, in der öbern: FRIEDERIKE KAROL. SOPHIE — PRINZESSIN LUDW. V. PREUSSEN. darunter: GEBOHREN — D. 2 MÆRZ 1778. R. Ueber einem viereckten Stein der Purpur-Mantel ausgebreitet, worauf eine Rose am Stengel liegt. Umschr. IHREM FESTE DIESE FRÜHLINGSROSE. Im Abschn. DEM ERSTEN IN BERLIN — 2 MÆRZ 1794. Kostet in Ducatengolde 25 Thaler und in feinem Silber 1½ Thaler.

IV.

MEDAILLEN UND MÜNZEN

DER

STADT ROSTOCK.

GOLDENE MEDAILLEN.

Ein Goldstück, soll im Jahr 1574 auf den Erbvertrag von 1573, 10 Ducaten schwer, geprägt seyn.

Aepinus von Meckl. goldenen Münzen. *c. l.* num. 98. S. 60. Rostocker Etwas. Oct. 1738. S. 643.

* Eine Medaille, Ducaten-Gold, $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $2\frac{14}{32}$ L. s. auf den Erbvertrag *de ann.* 1584. A. Das Rostocksche Rathswapen, nemlich der rechts fortschreitende Greif auf einem gegatterten Balken im geschweiften Schilde. Umschr. von oben: SPERATEM IN DNO. MISERICORDIA. CIRCVMDABIT. ein Kreuz. R. Im punctirten Zirkel 7 Zeilen. Oben Laubblätter: PAX OPTI — MA RERVM — QVAS HOMI — NI NOVISSE — DATVM EST — ANNO. — 1584. Umschr. von oben: PACIS BONO OMNIA CONSTANT. ein verschlungener Zug und zwischen iedem Worte eine Rose. Dem Ansehn nach ein Guss.

* — Auf den im Jahr 1702 von dem Herzoge Friedrich Wilhelm z. M. mit der Stadt errichteten Vergleich. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. $1\frac{13}{32}$ L. s. A. Die Stadt im Prospect von der Wasserseite mit der Mauer und Thürmen darauf. Im Vordergrunde der Hafen mit segelnden Schiffen und kleinen Fahrzeugen. Ueberschrift: MAIESTATE DECORA. R. Ein halb trockner

und halb mit Blumen und Blättern versehener Rosenbusch, worunter auf einem Bande: 1702. 18 MARTY. Ueberschrift in 2 Zeilen von der rechten Seite: HERZOG FRIEDRICH WILHELMS GÜTE — BRINGT ROSTOCK NEUE BLÜTE. Ist wahrscheinlich nicht von der Stadt, sondern auf Veranlassung des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Geschenken bei seinem Einzuge (1702) in Rostock geprägt.

GOLDGÜLDEN.

Ein Goldgülden. A. Das Rostocksche Wapen. R. BEATI PACIFICI. Umschr. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTUM.

Wetken schreibt in seiner Geschichte von Rostock in Ungnadens *Amoenitatibus Diplomatico — historico — Juridicis* S. 1142. bei Anführung des im Jahr 1573 getroffenen Erbvertrages: „Den 12. Fe„bruari 1574. — — — E. E. Rath, auch die gewe„sene Unterhändler sind ein ieder, nach seinem „Stande, etliche mit guldenen Ketten von 100 Gold„gülden, etliche mit Marten, die beiden Kanzler „ieder mit 100 Goldfl., auf deren einer Seiten das „Rostocksche Wapen gestanden, auf der andern „Seite: *beati pacifici* und um den Rand umher: *Sit* „*nomen domini benedictum*, zu ihrem Andenken be„schenkt.“ Hiernach ist es ungewiſs, ob diese Goldgülden in diesem Jahre, oder schon in den vorigen geprägt worden.

Ein Goldgulden, geringhaltig. A. Der rechts aufgerichtete gekrönte Greif. Umschr. MONETA.

NOVA — ROSTOCKIENS. eine Blume. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. RVDOL. II. D. G. RO. IMP. S. AV. 1609 †

Köhler Ducaten-Cabinet Th. 2. n. 3054. Hofmann alter und neuer Münzschlüssel Tab. 5. ad pag. 288, wo dessen Kupfer.

— Wie voriger, 1610.

Vorbemerkte Goldgülden von den Jahren 1609 und 1610 sind nicht nur in dem Münz-Probations-Abschiede der Kraise Franken, Bayern und Schwaben vom $\frac{\text{24 April}}{\text{4 May}}$ 1610 der Reichs-Münzordnung zuwider erkannt, sondern auch in dem darauf erfolgten Münz-Mandat der Stadt Nürnberg vom 14. May d. J. auf ihren Werth von 73 Kreuzer herabgesezt.

Hirsch des Teutschen Reichs Münz-Archiv Th. 3. S. 407. 410.

— A. Der Greif. Umschr. MONE. NOVA. ROSTOCHIENS. 1614. R. Der gekrönte Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust. Umschrift: MATTHIAS. D. G. RO. IM. SEM. A. P. F. D.

Köhler Ducaten-Cabinet Th. 2. S. 997. n. 3055.

* Ein doppelter. 1 Z. i. D. und vom gehörigen Gewichte. A. Der rechts gekehrte Greif im punctirten Zirkel. Umschr. von oben: MONE: NOV. ROSTOCHI 16 — 23. zwischen dieser Jahrzahl ein bekröntes Herz. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust und geschlossener Krone darüber. Umschr. von oben: FERDINAN. II. D. G. R: I: S: AVGV.

Ein Goldgulden. 1625.

Numophyl. Clausen. P. 2. p. 27. u. 348.

— A. Der Greif. Umschr. MONE. NOV. ROSTOCH. R. Der Reichs-Adler. Umschr. FERDINAN. II. D. G. R. I. S. A. 26. (1626)

Nettelbladt Verzeichniſs zur Geschichte und Verfassung der Stadt Rostock gehöriger Schriften, Münzen u. s. w. S. 20.

DOPPELTE SPECIES-DUCATEN.

* Ein doppelter Species-Ducaten. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und vom gehörigem Gewichte. A. In viereckter Einfassung und 6 Zeilen: DUCATUS — NOVUS — CIVITATIS — ROSTOCHI — EN — SIS — 16 — 39. zwischen den beiden letzten Zeilen und der Jahrzahl bis an den untern Rand der Münze das ovale Raths-Wapen, nemlich der rechtsfortschreitende Greif auf einem Balken mit schrägen Linien, und in dem untern Theile des Schildes Blumenwerk. Umschr. an den 3 Seiten: DEUS — PROTECTOR — NOSTER. R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln um die Köpfe und geschlossener Krone darüber, ohne Reichs-Apfel. Umschr. von oben: FERDINANDUS. III. D: G: ROMAN: IMP: SEMP: AU: S T, der Buchstab S auf dem untern Striche der T, s. die Kupfertafel. (des Münzmeisters *Samuel Timpe* Name).

— Wie voriger, 1639, nur auf dem Revers mit: AVG.

Nettelbladt *c. l.* S. 19.

— Wie vorige, 1639, nur auf dem Revers mit: D. G. ROM. IMP. SEMP. AV.

Aepinus *c. l. n. 110.*

* — A. Wie vorige, 1661. R. Wie dieselben. Umschr. LEOPOLDUS. D: G: ROMAN: IMP. SEMP. AUG. zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise.

* — $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. vom obigen Gewichte. A. Das vorbeschriebene Wapen im zierlich eingefaſsten ovalen Schilde, an dessen Seiten der Kopf und Hals eines Greifs, oder Adlers. In dem untern Felde des Schildes: I. M. (Name des Münzmeisters *Johann Memmies*) über dem Schilde 16 — 95 und unten in einer Einfassung: MO: NO: — CIVITATIS — ROSTOCH. Ueberschr. DEUS PROTECTOR NOSTER. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel und Krone, ohne Zirkel um die Köpfe. Umschr. von oben: LEOPOLDUS. D: G: ROM: IMP: S: AUG.

SPECIES-DUCATEN.

* Ein Species-Ducaten, 1 Z. i. D. und vom gehörigen Gewichte. A. Der rechts aufgerichtete Greif. Umschr. MONETA. NOVA. ROSTOCHIEN. eine Rose. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust und geschlossener Krone über dessen Kreuz, auch halben Zirkeln auf den Köpfen. Umschr. RVDOL. II. D. ROM. IM. SEM. AV. P. F. D. *Sine anno.*

In Folge der Augsburgischen Reichsmünzordnung vom Jahr 1559. §. 10. des Niedersächsischen Kreis-Münz-Edicts, 1568 und Probations-Abschiedes, 1576 ward der Kaiserliche Name und Titel und Reichs-

Adler auf dem Revers der Münzen geprägt, die drei letzten Buchstaben: P. F. D. sollen aber entweder: PERMISIT FIERI DECRETO, oder PII FELICIS DECRETO, oder auch PUBLICARI FECIT DECRETO bedeuten.

Madai Thaler-Cabinet Th. 1. Vorrede daselbst: Erklärung der Buchstaben und abgekürzten Wörter. S. 3. auch S. 575 num. 1776.

— A. Der Greif. Umschr. MONE. NOVA ROSTOCHENS. 1614. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust und Krone über dessen Kreuz. Umschr. MATTHIAS D. G. RO. IM. SEM. A. P. D. F.

Thott Thesaurus Numis. T. 1. p. 591. n. 1084.

* — A. Der rechts aufgerichtete Greif. Umschr. MON: NOVA: ROSTOCHIEN: ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust, Zirkeln um die Köpfe und geschlossener Krone über dem Kreuz. Umschr. von oben: FERDINAND. II. D. G. RO. I. S. A. 16—30.

* — A. Der rechts auf einem Leiter-Balken mit schrägen Linien fortschreitende Greif im geschweiften Schilde, an dessen Seiten 16 — 32. Umschr. von oben: MONETA. AUREA. CIVIT. ROSTOCH. das vorige Münzmeisterzeichen. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel und Krone, ohne Zirkel um die Köpfe. Umschr. von oben: FERDINAND. II. ROM. IMP: S. A.

* — A. Wie voriger, das Schild unten geründet an ieder Seite ein Greifenkopf und zierliche Einfassung. Umschr. von oben: MONETA AUREA. CIVITA. ROSTOCH. 1633. ienes Münzmeisterzeichen. R. Der Reichs-Adler wie auf dem vorigen mit den Zirkeln

um die Köpfe. Umschr. von oben: FERDINANDUS. II. D. G: ROM. IMP: S: AUG:

* — Wie voriger. 1634.

* — A. Wie voriger, 1636. S T, wie bei dem doppelten Ducaten 1639. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, ohne Zirkel. Umschr. von oben: FERDINANDUS II. D: G: ROM: IM: S: AU.

* — Derselbe, dem vorigen gleich 1636, nur mit: FERDINANDUS III. D: G: ROM: IM: S: A.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1636.

— Wie vorige, 1636, mit: ROMA. I. S. A.

* — Derselbe, diesem gleich, 1636, mit: ROM: I: S: A:

— A. Wie vorige, 1636. R. Der Reichs-Adler, FERD. III. R. I. S. A.

von Kanstein Münzverzeichniſs. Cassel 1777. S. 195. n. 77.

* — A. Wie vorige, unter dem Schilde 1646. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel, Zirkeln und Krone. Umschr. FERDINANDUS. III. D. G. RO: IM. S. A.

* — Wie voriger, unter dem Schilde 1655.

* — A. Wie vorige mit den Greifenköpfen an dem Schilde. Umschr. von oben: MONE: AUREA. CIVI: ROSTOC. 1661. zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel und Krone, ohne Zirkel. Umschr. von oben: LEOPOLDUS. D: G: ROM: IMP: S: A:

* — Wie dieser. 1664.

* — Wie beide vorige. 1665.

* — A. Wie vorige, statt des Münzmeisters Zeichen eine Rose 1672. R. Wie vorige.

* — A. Wie vorige. Umschr. MONE. AUREA. CIVI. ROSTOC. 1677 A ein Herz H. (Name des Münzmeisters *Arnold Hille*). R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel, ohne Zirkel um die Köpfe. Umschr. LEOPOLDUS. D. G. ROM: IMP: S. A.

* — A. Wie voriger. 1682. I ✝ M (Name des Münzmeisters Johann Memmius, vormalen zu Güstrow). R. Wie derselbe.

— Wie voriger, mit: MONETA. 1682.

Münz - Auctions - Catalogus, Rostock 1752. Anhang num. 77.

* — A. Bei dem vorbeschriebenen Wapen die Buchstaben I — M. Umschr. MONE: AUREA. CIVI. ROSTO. 1694. eine Rose. R. Wie vorige.

* — A. Im punctirten Halbzirkel der rechts fortschreitende Greif auf einem quer liegenden leiterförmigen Balken, unter demselben in einer Einfassung: NUNC — REVIVISCO. an deren Seiten I — M. Ueberschr. SENAT. POPQ. ROSTOCH. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust, Zirkeln um die Köpfe und Krone darüber. Umschr. von oben: LEOPOLDUS. D: G: ROM: IMPER: S: A: 1704.

Zu diesem Ducaten hat wohl die Vermählung des Herzogs Friedrich Wilhelm mit der Hessen-Casselschen Prinzessinn, Sophie Charlotte, 1704 die Veranlassung gegeben.

* — A. Der auf einem silbernen Balken rechts sich erhebende Greif im blauen Felde, der untere Theil

Theil des Feldes ist roth, das Schild geschweift und mit Rosenzweigen, Guirlanden und Schnörkelwerk umgeben, an dessen Seiten: D — B und unter demselben: I. H. B. (die ersten Buchstaben bedeuten den Namen des Münzherrn *David Behrens*, die lezten des Stempelschneiders und Uhrmachers *Berg*). Umschr. von oben: MONETA AVREA ROSTOCHIENSIS. 1762. ein Kreuz. R. Der Reichs-Adler mit dem Zepter und Schwerte in den Klauen, Reichs-Apfel auf der Brust, den Zirkeln um die Köpfe und der Kaiserkrone darüber. Umschr. von oben: FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST.

* — A. In einem mit Zweigen und Blättern umgebenen ovalen Wapenschilde der rechts sich erhebende Greif im blauen Felde auf einem silbernen Balken, der untere Theil des Schildes roth. Bei dem Schilde: F — S (Name des Münzherrn *Friedrich Schulz*) und unter demselben: F — B. (Name des Münzmeisters *Friedrich Brandt*). Umschr. von oben: MONETA AUREA ROSTOCHIENSIS. 1783. eine Rose. R. Der auf dem vorigen beschriebene Reichs-Adler *cum annex*. anders gestochen. Umschr. von oben: IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST.

* — A. In einem oben zweimahl ausgehölten, unten zugespizten und auf Palmenzweigen ruhenden Schilde der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif auf einem silbernen Balken, der untere Theil des Schildes roth, an dessen Seiten: I — G (Name des diesjährigen ersten Münzherrn *Jochim Garlieb*). Umschr. von oben: MONETA AUREA ROSTOCHIENSIS. 1796. eine Rose. R. Der vorbeschriebene

Reichs-Adler mit seinen Attributen. Umschr. von oben: FRANCISCVS. II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST.

Der Stempel ist von dem Herzogl. Mecklenb. Strelizschen Hof-Medailleur Heine gestochen.

HALBE SPECIES-DUCATEN.

* Ein halber Spec. Ducaten. $\frac{9}{12}$ Z. i. D. A. Der rechts aufgerichtete Greif im punctirten Zirkel auf einem Boden stehend. Umschr. MON. AVR. ROSTOCHIENSIS. 1695. eine Rose. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust und Krone darüber, ohne Zirkel um die Köpfe. Umschr. von oben: LEOPOLDVS. D: G: R: I: S: A:

VIERTEL SPECIES-DUCATEN.

* Ein viert. Ducaten. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. A. In einem punctirten Zirkel der links fortschreitende Greif, unter demselben ein silberner Pfahl im rothen Felde. Umschr. von oben: MO. NO. ROSTOCH. eine Rose. R. Im Zirkel: $\frac{1}{4}$ — DVCA. — eine Blume mit 3 Blättern. Umschr. von oben: LEOP. D. G. R. I. S. A. 1696. eine Rose.

GOLDENE PROBE-PLATTEN.

* Eine Schillings-Präge. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ Ducaten schwer. A. Im Zirkel der rechts aufgerichtete Greif. Umschr. von oben: ROSTOCKER STADT GELDT. R. 48 (zwischen 2 Blumen von 4 Blättern) EINEN — R. THAL — 1750 — I. H. B.

* Eine Dreilings-Präge. I Z. i. D. und I Ducaten schwer. A. Der rechts aufgerichtete Greif im punctirten Zirkel. Umschr. von oben: CIVIT: eine Rose, ROSTOCH, eine Rose. R. Im punctirten Zirkel: drei Blumen — III — 1741 — R.

SILBERNE MEDAILLEN.

* Eine Medaille. $2\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 8 L. s. A. Der rechts fortschreitende Greif auf einem fein gegatterten Balken im silbernen Felde des geschweiften Schildes, worauf ein bekrönter mit 2 Büffelhörnern und an iedem derselben resp. 6 und 5 Fahnen gezierter Helm, nebst Laubwerk, oder Helmdecke an den Seiten des Schildes. Umschr. von oben: IN: A: MAIORIB9: VIRTUTE: PARTO: PRECIOSA: POSSESSIO EST. ein Zainhaken und Dreiblatt kreuzweise. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust und geschlossener Krone darüber, ohne Zirkel. Umschr. von oben: NON: BENE: PRO: TOTO: LIBERTAS: VENDITUR: AURO. 1605.

Das Kupfer hievon auf dem Titelblatte der Histor. Diplom. Abhandl. der Stadt Rostock Gerechtsame. 1757. Fol.

* — Dieselbe von gleichem Stempel, $2\frac{5}{12}$ Z. i. D. und 6 L. s. 1605.

* — Diese von eben dem Stempel, $2\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. 1605.

Kupfer und Erklärung s. Köhlers Münzbel. Th. 20. S. 289.

* — A. Wie vorige, 4 L. s. mit: IN. A. MAIORIB: VIRTVTE: PARTO: PRECIOSA: POSSESSIO: EST. eine Rose und 5 Fahnen an iedem Büffelhorn. R. Wie vorige. 1611.

— Wie voriger, 6 L. s. 1611.

* — Auf die Geburt Carl Heinrich, Prinzen des Herzogs Hans Albrecht zu Mecklenburg-Güstrow *de ann.* 1616 von der Stadt Rostock geprägt. $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $3\frac{14}{16}$ L. s. s. oben die Münzen der Kinder des Herzogs Hans Albrecht S. 266.

* — Dieselbe, von gleicher Gröſse und Präge, 2 Loth, 1616. s. eben daselbst.

* — Auf die Geburt und Taufe des Herzogs Adolph Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin Erbprinzen, von der Stadt Rostock geprägt *de ann.* 1624. $2\frac{3}{12}$ Z. i. D. und 4 L. s. s. oben Münzen des Herzogs Christian Ludewig I. S. 124.

* — Dieselbe. $2\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{15}{16}$ L. s. von einem andern Stempel. 1624. s. eben daselbst.

— Dieselbe, wie vorige mit: MON. NOV. ROSTOCH. AD. LEG. I. IMP. I. PVBL: PROV. LÆTIT. s. eben daselbst.

* — Auf den mit der Stadt Rostock im Jahr 1702 getroffenen Vergleich von eben dem Stempel der oben S. 345. beschriebenen goldenen Medaille. $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{2}$ L. s.

* Eine silberne Medaille auf die Restauration der Rostockschen Academie, welche der Mecklenburg-Strelizsche Hof-Medailleur Hein gestochen hat und im Jahr 1799 in der M. Strelizschen Münze prägen lassen. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Die schräge

Seite eines Seulen-Tempels der Minerva mit einem schrägen Dache, auf steinigtem Grunde. Umschr. ACADEMIA ROSTOCHIENSIS. Im Abschnitte: SCIENTIIS ET -- ART. LIB. R. In einem Kranze von Lorbeer- und Palmzweigen zur Hälfte: FUNDATA — MCCCCXIX, darunter drei Dreiblätter neben einander — RESTAURATA — MDCCLXXXIX — drei kleinere Dreiblätter. Im Abschnitte: QUOD FELIX — FAUSTUMQUE — SIT. Kostet 1 Rthlr. 8 ſsl.

SPECIES-THALER.

* Ein Spec. Thaler. 1 9/12 Z. i. D. und 2 L. s. A. Im punctirten Zirkel der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif, auf dessen Brust der Buchstab R eingeprägt ist. Umschr. von oben: MONETA. NOVA. ROSTOCHIENSIS 63. (1563) eine Rose zwischen 2 Piramiden. R. Der auf einem gegatterten Balken im silbernen Felde rechts fortschreitende Greif in einem geschweiften mit Schnörkelwerk bezierten Schilde. Umschr. von oben: SIT. NOMEN. DOMINI BENEDICTVM. das Zeichen, wie auf dem Avers.

— A. Der Greif. Umschr. eine Blume von 4 Blättern, zwischen iedem Worte: MONETA — NOVA — ROSTOGIENS — 1571 ein Hammer. R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln um die Köpfe und der Zahl 276 im Reichs-Apfel auf der Brust, darüber eine geschlossene Krone. Umschr. MAXIMILIAN. D: G: ROM. IMP: SEM: AVGVST.

Münzbuch, Frankfurt 1631. Quart. pag. 213, in Kupfer. 24 Groschen Meiſsnisch und 32 ſsl. Lüb. geschätzt.

— Wie voriger, mit: AVGVSTVS. 1571.

In dem Verzeichniſs der guten und valvirten Thaler, Leipzig 1574. Th. 2. pag. 45. ist dieser zu 22 Groschen 6 Pfenning Meiſsnisch, oder 30 fsl. Lübisch geschätzt und daselbst Bl. H. 2. zu den guten Thalern gerechnet.

— A. Der Greif. MONETA o NOVA o ROSTOGIENS (eine Blume mit 4 Blättern und ein Hammer) IS o 1582. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor mit 32 im bekrönten Reichs-Apfel. Umschr. RVDOLPH o D o G o ROM o IMP o SEM o AVG o.

Vid. Münzbuch *c. l.*

* — A. Im punctirten Zirkel der Greif. Umschrift von oben: MONETA o NOVA o ROSTOCHIEN 1586, ein Hammer. R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln um die Köpfe und geschlossener Krone darüber, auf dessen Brust im Reichs-Apfel die Zahl 32. Umschr. von oben: RVDOLPHVS. II. D. G. IMP. SE. AVGV.

— Völlig wie voriger, nur mit: ROSTOCHEN. 1586.

Thott c. l. Tom. II. p. 986. n. 8425.

— A. Der Greif. Umschr. MONETA NOVA + ROSTOCHIEN + 1588 + R. Der Reichs-Adler mit 32 im Reichs-Apfel. Umschr. + RVDOLPHVS II + D + G + IMP + (ohne ROM) SE + AVGVS.

Vid. Münzbuch *c. l.*

* — A. Der Greif. Umschr. MONETA. NOUA. ROSTOCHIENSIS. 600. eine Rose. R. Der Reichs-Adler. Umschr. RVDOL. II. D: G. RO. IM. SEM. AVGVSTV. P. F. D.

* — A. Wie vorige. $2\frac{1}{2}$ L. s. mit: MONETA: NOVA: ROSTOCHIENSIS. 605 (1605) ein Dreiblatt und Zainhaken im Kreuze. R. Wie voriger. RVDOL. II: D: G: RO: IM: SEM: AVGVS. P. F. D.

* — 2 L. s. A. Wie dieser. 605. R. Wie derselbe. RVDOL. II. D: G: RO: IM: SEM. AVGV: P. F. D.

* — Von gleicher Gröſse, aber nur 1 L. s. wie voriger. 605.

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Wie vorige: MONETA. NOUA. ROSTOCHIENSIS. ein Stern. 1607. ein Stern, das Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Wie vorige: RVDOL. II. D: G: RO: IM: SEM: AVGV: P. F. D.

— Wie voriger 1607, nur mit: AVG.

Nettelbladt. *c. l.* S. 21.

* — A. Wie dieser, 1608. das Dreiblatt und Zainhaken im Kreuze, ohne Sterne. R. Wie vorige: RVDOL. II. D. G. RO: IM. SEM. AVGVST. P. F. D.

* — Wie voriger, 1609 und anstatt des Münzmeisters Zeichen eine Rose.

* — Wie dieser, 1609, mit: AVGVSTV.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 609. an der letzten Zahl 9 ist der untere Strich fast unmerklich, so daſs sie wie 600 aussiehet.

* — Wie dieser, mit: AVGV und ohne Zirkel um die Köpfe des Reichs-Adlers, die Zahl 609 ist der vorigen gleich.

* — A. Wie vorige: MONETA. NOVA. ROSTOCHIEN. 610, die Rose. R. Wie vorige, ohne Zirkel

um die Köpfe und mit: RVDOL. II. D. G. RO. IM. SEM. AVGVS: P. F. D.

* — A. Wie voriger, mit: ROSTOCHIENS 610. eine Rose. R. Wie voriger: RVDOL. II. D: G: RO: IM. SE. AVGST. P. F. D.

* — A. Wie dieser, 610. R. Wie derselbe: RVDOL. II. D. G. ROM: IM. SEM. AVGVS. P. F. D.

* — A. Wie diese, 610. R. Wie selbige: RVDOL. II. D. G. RO. IM. SEM. AVGV. P. F. D.

* — A. Wie vorige, 610. R. Eben so: RVDOL. II. D. G. RO. IM. SEM. AVGVS. P. F. D.

* — A. Wie vorige, 610. R. Der vorbeschriebene Reichs-Adler mit den Zirkeln um die Köpfe: RVDOL. II. D: G. RO. IM. SEM. AVGVSTV. P. F. D.

* — A. Wie vorige, mit: ROSTOCHIENS. 611. R. Der beschriebene Reichs-Adler ohne Zirkel: RVDOL: II: D: G: RO: IM: SEM: AVGVS: P: F: D:

— Wie voriger, 1611. mit: AVGVST. Nettelbladt. *c. l.* S. 21. num. 6.

* — A. Wie voriger, mit: ROSTOCHIENSIS. 1612. eine Rose. R. Wie derselbe: RVDOL: II: D: G: ROM: IM: SEM: AVGVS. P: D. F.

— A. Wie voriger, 1612. R. Wie derselbe: RVDOL. II. D. G. RO. IM. SEM. AVGVSTV. P. F. D.

— Wie dieser, 1612, mit: RVDOL. II. D. G. RO. IM. SEM. AVGVS. P. F. D.

— A. Das behelmte Wapen. Umschr. MON. NO. ROST. IN. PUB. LÆTIT. 2 FEB. 1612. R. Der Reichs-Adler mit 32 im Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. RVDOL II. D. G. ROM. IM. SEM. AVGVS. P. F. D.

Des Geh. Finanzraths Voſs Verzeichniſs seines Thaler-Cabinets *de ann.* 1779. num. 3886.

Die Veranlassung zur Legende auf diesem Thaler gab die am 2. Febr. 1612 erfolgte Taufhandlung des dem Herzoge Hans Albrecht zu Mecklenb. Güstrow am 22. December 1611 gebornen Prinzen, Hans Christoph, als wozu, nebst andern, auch der Magistrat in Rostock zum Taufzeugen mit eingeladen worden.

* — A. Der Greif. MONETA: NOVA: ROSTOCHIENS. 1612. eine Rose. R. Der Reichs-Adler, ohne Zirkel um die Köpfe, mit 32 im bekrönten Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. MATIAS: I: D: G: RO: IM: SEM: AVGVS. P: F: D:

* — A. Wie vorige, mit: ROSTOCHIENS. 1613 eine Rose. R. Wie vorige ohne Zirkel: MATTHIAS. I. D. G. ROM. IM. SEM. AVGVST. P. D. F.

— A. Wie voriger, 1613. R. Wie derselbe, mit: AVGV.

Nettelbladt *c. l.* S. 21. n. 9.

* — A. Wie dieser, mit: ROSTOCHIENSIS. 1613. eine Rose. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, mit den Zirkeln um die Köpfe: MATTH: D: G: ROM: IMP: SEM: AV: P. F. D.

— A. Wie vorige, mit: ROSTOCHIENS 1613. R. Wie dieselben, mit: MATTHIAS. I. D. G. ROM: IM. SEM. AVGVSTO. P. D. F.

Madai Thal. Cabin. 2te Forts. S. 169. n. 5963.

* — A. Der Greif, wie auf den vorigen: MONETA. NOVA: ROSTHOI: EN: SIS. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor mit 32 im Reichs-Apfel auf der

Brust und Zirkeln um die Köpfe. Umschr. von oben: MATTHIAS. I. D. G. R. IM. SEM. AUGUS. P. F. D. 1618.

— A. Wie voriger, mit: ROS. THOCHI. EN. SIS. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel, nebst der Zahl 32 auf der Brust, der Krone darüber, ohne Zirkel. Umschr. von oben: FERDINAND: II. D: G: RO: IMP: SEMP: AV: G. D. P: *Sine anno.*

* — A. Der Greif, wie zuvor: MONE: NO: ROSTOCHIENSIS. 16. ein bekröntes Herz 23. (*1623*). R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln u. s. w. FERDINAN: II. D: G: R: I: S: AUGUS: D P.

— A. Der Greif: MONE. NO. ROSTOCHIENSIS. 16. HD, zusammengefügt, (Name des Münzmeisters *Hans Detleff*, s. die Kupfertafel) 24. R. Der Reichs-Adler: FERDINAN. II D. G. R. I. S. AVGVST9. D. P.

Nettelbladt *c. l.* S. 21. n. 12.

* — A. Wie dieser, 16. HD, wie auf dem vorigen, 25. R. Wie derselbe: FERDINAN. II. D: G: R. I. S. AUGUST9. D. P.

* — A. Wie vorige: MONE. NOVA. ROSTOCHIENSIS. eine Rose. 16. HD, wie zuvor, 26. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor ohne Zirkel. FERDINANDVS. II. D: G: ROM. I. S. AVG: D: P:

* — Doppelt, 4 L. s. A. Wie dieser, eine Rose, 16. HD, eben so, 27. R. Wie derselbe.

* — Einfach, wie dieser. 16. HD, gleich den vorigen, 27.

* — A. Der Greif. MONETA — NOVA — ROSTOCHIENSIS — HD, wie jene, zwischen jedem Worte eine Rose. R. Der Reichs-Adler, wie zu-

vor ohne Zirkel. FERDINANDVS. II. D: G: ROM; I. S; AVG: D: P. 1627.

* — A. Wie voriger, mit den Rosen zwischen iedem Worte und HD, wie zuvor. R. Wie voriger. 1628.

* — Wie diese mit den Rosen und HD, 1629.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA · ⁝ · ROSTOCHIENSIS. eine Rose. HD, wie obige, · ⁝ · R. Wie voriger. 1629.

x — Wie voriger, nur mit: ROSTOCHI — ENNSISS. 1629.

— A. Der Greif. MONETA — NOVA — ROSTOCHI — ENNSIS, zwischen iedem Worte eine Rose. R. Wie vorige. 1629.

E. A. Althofs Beschreibung seines Münzvorraths. Lemgo 1796. Oct. S. 201. n. 969.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCHIEN ∘ SIS: ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, mit den Zirkeln über den Köpfen. FERDIN; II; D: G: ROM: I: S. AV. G: D. P. 16 — 30.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 16 — 30.

* — A. Wie beide vorige. R. Wie dieselben. FERDIN. II. D; G. ROMINO. I. S. A. V G. D. P. 1631.

* — A. Wie dieser. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor mit den Zirkeln um die Köpfe. FERDINAND: II: D: G: ROM; I: S: AV: G: D: P; 16 — 31.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCHIENSIS: ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie auf den vorigen mit den halben Zirkeln über den Köpfen. FERDINAND: II: D: G: ROM: I: S: AVG: D: P. 1632.

* — A. Wie dieser. R. Wie derselbe: FERDINAND II: D: G: ROM: I: S: AV: G: D: P: 16 — 32.

† — Wie voriger, nur mit: FERDIN. 16 — 32.

* — A. Wie vorige mit dem Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor mit den halben Zirkeln: FERDINAN. D: II. D: G. ROM. I. S. E. AV: G. D: P: 16 — 33.

* — A. Wie dieser. R. Wie derselbe: FERDINAND: II. D. G: RO: M: I: S: AV: G. D: P: 1633.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVIT: ROSTOCHIENSIS. 1633. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, iedoch ohne Zirkel: FERDINAND: II. D: G: RO: IMP: SEMP: AV: G: D: P:

* — A. Wie dieser, 1633. R. Der Reichs-Adler, wie obige mit den Zirkeln um die Köpfe: FERDINANDUS. II. D. G: ROMA: IMP. SEM: AUG:

* — Wie voriger, 1633, mit: IMP: SEM: AU:

* — Wie dieser, 1633, mit: IMP: SE: AUG:

* — Derselbe, 1633. mit zweien auf dem Revers eingeprägten Russischen Stempeln, erstlich 1655 und zweitens ein Reuter oder der Ritter Georg zu Pferde mit einem langen unterwärts gekehrten Spiefse.

— A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCK-CENSIS. R. Der Reichs-Adler: FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. SE. AVG. D. P. 1633.

Nettelbladt. *c. l.* S. 22. num. 17.

* — A. Wie vorige: MONETA. NOVA. CIVITA: ROSTOCHIENSIS. 1634. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, ohne Zirkel um die Köpfe: FERDINANDUS. II. D: G: ROMA: IMP: SEM: AUG:

* — A. Wie dieser, mit: CIVIT. 1635. R. Der Reichs-Adler mit ienen Zirkeln: FERDINANDUS. II. D: G:ROMA: IMP: SEM: AUG:

— A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVIT: ROSTOCHIENSIS. 1635. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor: FERDINANDUS. II. D: G. ROMA. IMP. SE. AUG.

* — A. Wie dieser, mit: CIVITA. 1636. T S auf einander. R. Wie derselbe, mit: IMP: SEM: AU:

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCHIENSIS. 1637 T S, wie auf vorigem. R. Der Reichs-Adler, wie obige mit den Zirkeln: FERDINANDUS II: D: G: ROMA: IMP: SEM: A:

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1637.

* — A. Wie vorige, 1637. R. Der Reichs-Adler, wie vorige mit den Zirkeln: FERDINANDUS. III. D: G: ROMA. IM: SE: AU:

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1637.

— A. Wie vorige, 1637. R. Der Reichs-Adler: FERDINANDUS. III. D. G. ROMA. IMP. SE. AU.

Nettelbladt. *c. l.* S. 22. num. 21.

* — A. Wie vorige, 1637. R. Der Reichs-Adler, wie die vorigen ohne Zirkel: FERDINANDUS. III. D: G: ROMA: IMP: SE: A:

— Wie voriger, 1637, mit: ROMA. IMP. S. A.

— Wie voriger, 1637, mit: ROM. IMP. SEM. A.

* — A. Wie dieser, 1637. R. Wie derselbe: FERDINANDUS. III: D: G: ROM: IMP: S: A:

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVIT. ROSTOCHIENSIS. 1639. T S, wie auf den vorigen. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, iedoch *ohne* Zirkel: FERDINANDUS. III. D. G: ROMA: IM: SE: AU:

— A. Wie voriger, 1639. R. Der Reichs-Adler: FERDINANDUS. III. D. G. ROMA. IMP. SEM. A.

Nettelbladt *c. l.* S. 22. num. 25.

* — A. Wie dieser, 1639. R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln: FERDINANDUS. III. D: G: ROMA: IMP: SE: A:

* — A. Wie vorige, 1639. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel: FERDINANDUS. III. D: G: ROM: IMP: S: A:

* — A. Der Greif. MON: NOVA: CIVIT: ROSTOCHIENSIS 1640. T S, wie auf den obigen. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor mit den Zirkeln: FERDINANDUS. III. D: G: ROMA: IM: SE: AU:

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCHIENSIS. 1642. eine kleine Rose. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, auch mit den Zirkeln, bei dessen Füſsen 16 — 42. Umschr. FERDINANDUS. III. D: G. ROMANO. IMP. S. A.

* — Zwitter-Thaler. A. Wie dieser, 1643. eine Rose. R. Der Reichs-Adler, wie voriger,

bei dessen Füſsen 16 — 42. Umschr. FERDINANDUS. III. D: G. ROMANO. IMP. S. A. der Revers-Stempel ist also der vorige.

— A. Wie voriger, 1657. R. Der Reichs-Adler: FERDINANDUS III. D. G. ROMA. IMP. SEM. A.

* — A. Der Greif: MONETA. NOVA. CIVIT. ROSTOCHIENS. 1661. eine Blume mit 4 Blättern, unter dem Greife zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, auch mit den Zirkeln: LEOPOLDUS. D: G: ROMA: IMP: SE: AUG:

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVIT: ROSTOCHIEN. zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor mit den Zirkeln: LEOPOLDUS D. G: ROM: IM: S: A: 1663.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVIT. ROSTOCHI. 1664. zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie vorige mit den Zirkeln: LEOPOLDUS. D: G: ROMA: IMP: SE: AUG:

ZWEIDRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{2}{3}$tel Stück. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{9}{32}$ L. s. A. Im silbernen Felde der rechts fortschreitende Greif auf einem leiterförmigen Balken im geschweiften Schilde. Umschr. von oben: MONETA NOVA CIVIT: ROSTOKHIENSIS. eine Rose. R. In geschweifter Einfassung $\frac{2}{3}$ — REICHS — DALER — A. H. Umschr.

von oben: NOBISCUM. CHRISTE MANETO. ANNO. 1676. eine Rose.

Dessen Kupfer s. Hofmanns Münzschlüssel Tab. 17 der Gulden.

— Wie voriger. 1677.

Nettelbladt. *c. l.* S. 23. num. 2.

* — Wie dieser, nur auf dem Reverse unten in der Einfassung I. M. und am Ende der Umschr. 1679. eine Rose.

In Kupfer s. Hofmann *c. l.* P. II. Tab. 100.

* — $1\frac{6}{12}$ L. s. A. Wie vorige: MONETA NOVA CIVIT: ROSTOCHIENSIS. eine Rose. R. Wie voriger, mit: I — M. Umschr. von oben: NACH. DEN. LEIPZIGER FUS. 1698. eine Rose.

— Wie voriger, iedoch soll auf dem Reverse in einem Herzschilde: NACH DEM LEIPZIGER FUSS. 1698 stehen.

Nettelbladt *c. l.* S. 23. num. 10.

HALBE SPECIES - THALER.

* Ein halber Spec. Thaler. $1\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Im punctirten Zirkel der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif. Umschr. von oben: MONE. NOVA. ROSTOCHIEN. 1581. ein Hammer. R. Der Reichs-Adler mit der Zahl 16 im Reichs-Apfel auf der Brust, den Zirkeln um die Köpfe und über dem Kreuze des Apfels die Reichs- oder geschlossene Krone. Umschr. von oben: RVDOLP. D. G. RO. IMP. SMP. AVGVS.

Die Zahl 16 beziehet sich auf den Werth des Spec. Thalers zu 32 ſsl. gerechnet.

— A.

— A. Wie voriger: MONE. NOVA. ROSTOCHIENS 1581. R. Wie derselbe; RVDOLPH. D. G. RO. IMP. SEMP. AVGVS.

M. A. Catal. 29. Oct. 1759. S. 177. n. 104.

* — A. Wie der erste, 1586. ein Hammer. R. Wie derselbe.

* — A. Der Greif. MONETA: NOVA: ROSTOCHIENSIS: 1600. S eine doppelte Lilie D. drei Sterne und eine Blume mit 4 Blättern. R. Der Reichs-Adler mit 16 im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuze die Reichskrone, ohne Zirkel um des Adlers Köpfe. Umschr. von oben: RVDOLPHS: II: D: G: ROMA: IMPE: SE: AVGVS. drei Sterne.

— A. Wie voriger, 605. R. Wie voriger: RVDOL. II. D. G. RO. IM. SEM. AVGVS.

— Wie dieser, mit: AVGV. 605.

* — A. Wie voriger, 609. eine Rose. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor. RUDOL. II. D: G. RO. IM. SEM. AUGUS. P. F. D.

— A. Der Greif. MON. NOVA. ROSTOCHIENSIS. 610. R. Der Reichs-Adler: RVDOL. D. G. ROM. IM. SEM. AVGVSTO. P. F. D.

Nettelbladt. *c. l.* S. 22. num. 1.

— A. Der Greif. MONE. NOVA. ROSTOCHIENSIS. 16 — 27. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor. FERDINANDVS. II. D. G. ROM. I. S. AVG. D. P.

— A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCHIENSIS. R. Der Reichs-Adler: FERDIN. II. D. G. RO. I. S. A. D. P. 16 — 30.

* — A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCHIENSIS, ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise.

R. Der Reichs-Adler, wie zuvor und mit den Zirkeln: FERDINAND: II: D: G: RO. I. S. AV. G. D. P. 632.

— A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCHIENSIS. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor: FERDINAND II. D. G. RV. I. S. AV. G. D. T. 32 (1632)

Nettelbladt *c. l.* S. 22. num. 2.

* — A. Der Greif. MONE: NO: ROSTOCK. IENSIS, ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie obige mit den Zirkeln: FERDINAND. II. D. G. RO I: S AV. G. D. P. 1633.

* — $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. A. Der Greif. MONETA NOVA CIVITAT: ROSTOCHIENSIS. 1634. Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, ohne Zirkel: FERDINANDUS II D: G: ROMAN: IPER: SEMP: AU:

— A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVI. ROSTOCKIENSIS. 1634. R. Der Reichs-Adler: FERDINANDVS. II. D. G. ROMA. IM. SE. AV.

Nettelbladt *c. l.* S. 23. num. 4.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVITA: ROSTCHIENSIS. 1635. Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie vorige, ohne Zirkel: FERDINANDUS II. D: G: ROMAN: IPER: SEMP: AU:

* — A. Der Greif: MONETA NOVA CIVITA: ROSTOCHIENSIS. 1636. T S, wie auf den Thalern. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, iedoch mit den Zirkeln: FERDINANDUS II. D: G: ROMA: IMP: SEP: AUGU:

* — A. Wie voriger, 1637. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, aber ohne Zirkel: FERDINANDUS. III: D: G: ROMA: IMP: SEM: AU:

* — A. Wie dieser, 1637. R. Der Reichs-Adler, wie dieser: FERDINANDUS. III: D: G: ROMA: IMS: SE: AU.

* — A. Wie beide vorige. 1637. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, iedoch mit den Zirkeln: FERDINANDUS. III. D: G: ROM: IM: RO: AU:

* — A. Wie vorige, 1637. R. Der Reichs-Adler, wie sonst, mit den Zirkeln: FERDINANDUS. III. D: G: ROM. IM: S: A:

* — A. Der Greif. MONETA NOVA: CIVIT: ROSTOCHI. zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, doch ohne Zirkel: LEOPOLDUS. D: G: ROMA: IMP: S: A: 1663.

EINDRITTELSTÜCKE.

* Ein ⅓tel Stück. 1$\frac{6}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{4}$ L. s. A. Im punctirten Zirkel der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif. Umschr. von oben: MONET. NOVA. CIVIT: ROST: 1672. R. Der auf einem Balken rechts fortschreitende Greif, darunter: 16 ßl. Umschr. von oben: NOBISCVM. CHRISTE MANETO. drei Blumen an einem Stengel.

* — Dasselbe, von einem andern Stempel. 1672.

* — 1$\frac{5}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{16}$ L. s. A. Im silbernen Felde der rechts fortschreitende Greif auf einem leiterförmigen Balken, im geschweiften Schilde oder Einfassung. Umschr. von oben: MONETA NOVA CIVIT. ROSTOCHIENSIS, eine Rose. R. Im vorigen geschweiften Schilde: $\frac{1}{3}$ — REICHS —

DALER — A — H. Umschr. von oben: NOBISCUM CHRISTE MANETO. ANNO. 1676. eine Rose.

x — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVIT. ROSTOCHIENSIS 1676. R. Im geschweiften Schilde: $\frac{1}{3}$ — REICHS — THALER. Umschr. NOBISCUM CHRISTE MANETO.

Nettelbladt *c. l.* S. 23. n. 4.

* — A. Wie voriges. R. Wie dasselbe, nur mit: DALER, an den Seiten des Schildes: A — H und unten im Schilde statt derselben eine Rose. 1677.

* — Wie dieses, von einem andern Stempel. 1677.

* — Wie dieser, 1679. auf dem Reverse an den Seiten des Schildes: I — M.

* — A. Wie vorige. R. Im geschweiften Schilde $\frac{1}{3}$, unten bei der Zahl 3 I — M. Umschr. NOBISCUM CHRISTE MANETO. ANNO. 1685. eine Rose.

* — Zwei in Zinn abgedruckte Platten, $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. A. Im geschweiften mit Rosenzweigen bezierten Schilde der auf einem silbernen Balken rechts fortschreitende Greif im blauen Felde, der untere Theil des Schildes roth. Umschr. von oben: MONETA NOVA CIVITATIS ROSTOCHIENSIS, unter dem Schilde eine Rose. R. Eine Rose — XVI (zwischen zwoen Rosen) SCHILLING — ROSTOCKER — COURANT. Im Abschnitte: I. H. B. Umschr. von oben: NOBISCVM CHRISTE MANETO ANNO 1769. eine Rose.

P. M. Dieser Stempel ist zwar der Zeit gestochen, aber, unbekannter Ursachen wegen, keine Münze damit geprägt.

VIERTEL SPECIES-THALER.

* Ein viertel Spec. Thaler. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. A. Im punctirten Zirkel der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif. Umschr. von oben: MONETA. NOVA: ROSTOCHIENSIS: 1598. s eine doppelte Lilie. D. drei Sterne und eine Blume mit 4 Blättern. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel mit der Zahl 8 (32 ſsl. auf einen Reichs-Thaler) im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: RVDOLPHVS: II: D: G: IMPERA: SEMP: AVGVS. drei Sterne.

* — Wie voriger. 1600.

† — $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{2}$ L. s. fein Silber. A. Der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif. Umschr. MONE NOVA ROSTOCHIEN, ein gekröntes Herz. R. In 4 Zeilen: eine Rose — REICHS — ORTHS — THALER — 1622.

— A. Der Greif. MONE. NOVA. ROSTOCKIENSIS. 1632. R. Der Reichs-Adler: FERDINANDVS. II. D. G. RO. I. S. AVG. D. P.

Nettelbladt *c. l.* S. 23. num. 1. rechnet ihn, gewiſs fehlsam, zu der Classe der $\frac{1}{3}$tel Stücke, weil diese Münzsorte der Zeit noch nicht geprägt worden.

— A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVI. ROSTOCHIENSIS. 1634. R. Der Reichs-Adler, mit 8 auf der Brust: FERDINANDVS II. D. G. ROMA IM. S. AV.

Nettelbladt. *c. l.* S. 24. n. 1.

* — A. Der Greif. MONET: NOV: CIVI: ROSTOCHIENSIS. 1634, ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der beschriebene Reichs-Adler,

ohne Zirkel mit der Zahl 8 im Reichs-Apfel. Umschr. FERDINANDUS. II: D: G: ROMA: IM. SE: AU:

* — A. Wie dieser. 1634. R. Der Reichsadler, wie derselbe: FERDINANDUS. II. D: G: ROMA: IM: SE: A:

x — Wie voriger, nur mit: IM. S. A. 1634.

— A. Der Greif. MON. NOV. CIVIT. ROSTOCHIENSIS. 1634. R. Der Reichs-Adler mit 8 auf der Brust. FERDINANDVS II. D. G. ROMA. IM. S. AU.

Nettelbladt. *c. l.* S. 24. n. 5.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVIT: ROSTOCHIE: zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor: LEOPOLDUS. D: G: ROM. IM: S: A: 1664.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1664.

ACHTEL SPECIES- ODER HALBE REICHS-ORTS-THALER.

* Ein halber Reichs-Ort, fein Silber. 1 Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. A. Der rechts zum Streit aufgerichtete Greif. Umschr. von oben: MONE: NOV: ROSTOCHI: ein bekröntes Herz. R. Eine Rose — HALB — REICHS — ORTH — 1622.

* — Wie voriger, mit: ROSTOCHIE 1622.

x — Wie voriger, mit: MONE. NOV. ROSTOCHIEN. 1622.

* — $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{4}$ L. s. A. Der rechts zum Streite aufgerichtete Greif. Umschr. von oben: MON: NOV: CIVI: ROSTOCHIENSIS. 1634. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel mit der Zahl 4 in dem Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine ge-

schlossene Krone. Umschr. von oben: FERDINANDUS. II. D: G: ROMA: IM: S: AU:

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1634.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 1634.

DÜTCHEN UND VIERTEL REICHS-ORTE.

In dem 16ten und Anfange des 17ten Jahrhunderts galten sie nur 2 Schillinge, den Spec. Thaler zu 32 ſsl. gerechnet.

* Ein groſser Dütchen. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{16}$ L. s. A. Der rechts zum Streit aufgerichtete Greif. Umschr. von oben: MONETA NOVA ROSTOCHIENSI, eine kleine Blume. R. Der Buchstab ꝛ in dem mit halben Zirkeln und Dreiblättern umgebenen Schilde auf einem Kreuze. Umschr. SIT. NOMEN DOMINI. BENEDIC. eine kleine Blume. *Sine anno.*

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDIC 67 (1567)

* — A. Wie dieser. R. Wie derselbe: SIT NOMEN DOMINI BENEDI. 67.

— A. Der Greif. MONETA. NOVA. CIVITAS ROSTOCK. R. 16 — EINEN — REICHS DALER. 's T. neben einander. Umschr. REICHS DALER SILBER. 1600.

Nettelbladt. *c. l.* S. 24. n. 1.

* — A. Der Greif. Umschr. MONETA: NOVA: ROSTOCHIENS: 604. eine Rose. R. Der Buchstab ꝛ wie oben. Umschr. RVDOLP: II: D: G: IMPERA: SEM: AVG, eine doppelte Lilie.

— A. Der Greif. ROSTOHKER STADT GELD HD zusammengefügt. R. 16 VFN — REICHS — TALER. 1620. Umschr. NOBISCVM CHRISTE MANETO.

* — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{18}$ L. s. fein Silber. A. Im punctirten Zirkel der Greif rechts zum Kampfe aufgerichtet. Umschr. CIVITAS eine Rose ROSTOCK ein bekröntes Herz. R. Im punctirten Zirkel $\frac{1}{4}$ zwischen 2 Rosen — REICHS — ORTH — 1622 — eine Rose.

* — A. Der Greif. Umschr. MONE. NO. ROSTOCHIENSIS. HD zusammengefügt. R. Im Zirkel: 16. VFN — REICHS — TALER —. 1624. Umschr. NOBISCVM. CHRISTE MANETO.

— Wie voriger, nur: 162ϑ.

Nettelbladt. *c. l.* S. 25. n. 18.

* — A. Der Greif. Umschr. MON. NOV. ROSTOCHIENSIS. HD, wie auf den vorigen. R. Wie voriger, 162ϑ.

* — A. Der Greif. Umschr. MON. NOV. ROSTOCHIENSI. HD, wie obige. R. Wie vorige. 1624.

* — A. Wie dieser. R. Im Zirkel: 16 — 1 REICS — TALER — 1624. Umschr. NOBISCVM. CHRISTE MANETO.

† — A. Der Greif. Umschr. MONE NOVA ROSTOCHIEN. HD, gleich den vorigen. R. Im Zirkel: 16 — VFN — REICHS — TALER. 1624. Umschr. NOBISCVM CHRISTE MANETO.

* — A. Der Greif. Umschr. von oben: ROSTOCHKER. STADT. GELDT. HD, eben so. R. Im Zir-

kel: 16: VFN — REICHS — TALER — 1625. Umschr. von oben: NOBISCVM CHRISTE. MANETO.

† — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1625.

† — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 1625.

* — Wie obige, von einem andern Stempel, 1625, ohne HD, statt deren eine Rose.

* — A. Wie dieser. R. 16, über dem Zirkel: — VFN — REICHS — TALER — 1625. Umschr. NOBISCVM CHRISTE MANETO.

* — A. Der Greif. Umschr. ROSTOHKER. STAD. GELDT. HD, gleich den obigen. R. 16. VFN — REICHS — TALER — 1626. Umschr. NOBISCVM. CHRISTE. MANETO.

* — A. Der Greif. ROSTOHKER. STADT. GELDT. HD, eben so. R. Wie voriger. 1626.

* — A. Der Greif. ROSTOCHKER STADT. GELT. HD, wie vorige. R. Wie vorige. 1626.

* — A. Der Greif. ROSTOCHKER. STAD. GELT. HD, wie obige. R. Wie vorige. 1626.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. STADT. GELDT. HD, den obigen gleich. R. Wie vorige. 1626.

* — A. Der Greif. ROSTOCHKER. STAD: GELT. HD, wie angeführte. R. Wie vorige. 1627.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1627.

† — Wie beide vorige, noch vom andern Stempel. 1627.

* — A. Der Greif. ROSTOCHKER. STAD. GELT. HD, eben so. R. Wie vorige. 1628.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1628.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 1628.

* — A. Der Greif. ROSTOCHKER. STAD. GELT. HD, geleichfalls wie obige. R. Wie vorige. 1629.

— Wie voriger, mit: ROSTOCHKER 1630.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. STADT GELT: ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. 16 VFN — REICHS — TALER. 1630. Umschr. NOBISCVM CHRISTE MANET:

† — A. Der Greif. Umschr. ROSTOCKER STAD. GELT. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. 16 — VFN — REICHS — TALER — 1630. Umschr. NOBISCVM CHRISTE MANETO.

x — Wie voriger, nur auf dem Revers: NOBISCVM CHRISTE MANET. 1630.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER STAD GELT. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. 16. VFN — REICHS — TALER. 1630. Umschr. NOBISCV: CHRIST. MANETO.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER STAD. GELT. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. 16 VFN — REICHS — TALER — 1631. Umschr. NOBISCVM. CHRISTE. MANET.

* — A. Der rechts fortschreitende Greif auf einem leiterförmigen Balken im silbernen Felde und geschweiften Schilde. Umschr. von oben: MONETA NOVA CIVITA: ROSTOCH 1636. ein Kreuz. R. Im punctirten Zirkel: EIN — HALB. R — EICHES — OHRT — HALB. Umschr. REICHES DALER SILBER ST, auf einander geprägt und der Buchstab S umgekehrt, s. die Kupfertafel.

* — A. Wie dieser, 1636. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHS — S. DALE, ST, auf einander, der Buchstab S umgekehrt. R. Umschr. REICHES DALER SILBER. ein Kreuz.

* — A. Im punctirten Zirkel der rechts zum Streit aufgerichtete Greif. Umschr. ROSTOCKER. STADT. GELDT: ST, wie auf vorigen, nur der Buchstab S nicht umgekehrt. R. Im punctirten Zirkel: III — SCHIL — LINGE — 1639. Umschr. REICHS. THALER. SILBER. eine Rose.

— Wie voriger, nur: STAD GELT. 1639.

* — A. Der rechts fortschreitende Greif auf einem punctirten oder fein gegatterten Balken im silbernen Felde und geschweiften Schilde. Umschr. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCHI. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — ST neben einander. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1644.

* — A. Wie dieser, bei dem Worte: ROSTOCHI. ein Dreiblatt am Stengel. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES DALER — ST, auf einander. Umschr. REICHES. DALER SILBER. 1644.

* — A. Im geschweiften Schilde der Greif auf einem leiterförmigen Balken im silbernen Felde. Umschr. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCHI ein Kreuz oder Blume. R. Wie voriger. 1644.

* — A. Im geschweiften Schilde der Greif auf einem punctirten, oder fein gegatterten Balken und im silbernen Felde. Umschr. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCHI. R. Wie vorige, 1645, ein Kreuz, oder eine Blume.

* — A. Wie dieser, bei ROSTOCHI eine Rose. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T, neben einander. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1646. eine Rose.

* — A. Wie dieser. R. Wie derselbe, nur unten im Zirkel: S T auf einander und bei der Umschr. 1647. eine Rose.

* — A. Der Greif, wie auf vorigen: MONET. NO. CIVI. ROSTOCHI. eine Rose. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHS — DALER — S T neben einander. Umschr. REICHES DALER. SILBER. 1647.

* — A. Der Greif, wie zuvor. MONETA. NO. CIVITA. ROSTOCHI. ein Stern. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1647.

— Wie der vorlezte. 1648.

* — A. Der Greif, wie zuvor. MONETA NOVA CIVITA ROSTOCH. ein Stern. R. Im Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T neben einander. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1649. eine Rose.

† — Wie voriger, nur mit: ROSTOCK 1649.

* — A. Der Greif, wie vorbeschrieben. MONET. NO. CIVI. ROSTOCHI. eine Rose. R. Wie voriger. 1649. ein Dreiblatt am Stengel.

* — A. Im geschweiften Schilde der Greif auf einem schmalen Balken im silbernen Felde. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCH. eine Rose. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — eine Rose. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1 . 6 . 50. eine Rose.

* — A. Im geschweiften Schilde der Greif auf einem breitern leiterförmigen Balken im silbernen Felde. Umschr. MONETA. NOVA. CIVITAS. ROSTOCH. S T, auf einander. R. Wie voriger. 1 . 6 . 50. eine Rose.

* — A. Wie dieser, nur statt S T eine Rose. R. Wie vorige, nur unten im Zirkel: S T neben einander und in der Umschr. 1650. eine Rose.

* — A. Wie vorige, ohne S T oder Rose. R. Wie voriger, mit: S T neben einander und 1650.

* — A. Wie dieser. R. Im Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T auf einander. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1651. eine Rose.

* — A. Wie obige. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — eine Rose zwischen 2 Sternen. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1652. eine Rose.

— A. Wie vorige: MONET. NOV. CIVIT: ROSTOCHI. R. Wie voriger. 1652.

* — A. Im geschweiften Schilde der Greif auf einem leiterförmigen Balken im silbernen Felde. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCHI. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T neben einander. Umschr. REICHES. DALER. SILBER. 1654.

* — A. Im geschweiften Schilde der Greif auf einem wellenförmigen Balken im silbernen Felde, an ieder Seite des Schildes eine Rose. MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCH. R. Wie voriger. 1654.

* — A. Im geschweiften Schilde der Greif auf einem leiterförmigen Balken im silbernen Felde.

MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOCHI. R. Wie vorige. 1655. eine Rose.

* — A. In einem an den Seiten mit Laubwerk gezierten Schilde der Greif auf einem fein gegatterten Balken im silbernen Felde: MONETA. NOVA. CIVITA ROSTOCH. ein Kreuz. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T auf einander. Umschr. REICHES DALER SILBER. 1656. eine Rose.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1656.

† — A. Der Greif. Umschr. MONETA. NOVA. CIVITA ROSTOCHI. ein Kreuz. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T. neben einander. Umschr. REICHES. DALER SILBER. 1656. ein Kreuz.

* — A. In einem geschweiften Schilde und silbernen Felde der Greif auf dem leiterförmigen Balken. MONETA. NOVA. CIVA. ROSTOCXHI. eine Rose. R. XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T neben einander. Umschr. RICHES. DALE SILBER. R. 1.6.56. eine Rose.

* — A. Wie voriger: MONETA. NOVA. CIVITA. ROSTOHI. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHES — DALER — S T. Umschr. MONETA. REI. DALER SILBER. 1656.

* — A. Im geschweiften Schilde und silbernen Felde der Greif auf dem leiterförmigen Balken. MONETA. NO. CIVIT. ROSTOCHI. zwei Sonnen neben einander. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHS — DALER — A mit einem Querstriche

darüber (*Andreas Timpe*, Münzmeister, s. die Kupfertafel). Umschr. REICHS DALER SILBER. 1659. eine Rose.

x — Wie voriger, nur mit: XVI — EINEN — REICHES — DALER A T, wie voriger. 1659.

* — A. Wie dieser. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHS — DALER — zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. Umschr. REICHS DALER. SILBER. 1661. ein Stern.

x — A. Wie vorige: MONETA. NOVA. CIVIT. ROSTOCH. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHS — DALER. A. H. (*Arnold Hille*). Umschr. REICHS. DALER SILBER. 1673.

* — A. Wie vorige: MONETA. NOVA. CIVIT. ROSTOCH. eine Rose. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHS — DALER — A H. Umschr. REICHS DALER. SILBER. 1675. eine Rose oder Herz.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1675.

* — A. Wie vorige. R. Im punctirten Zirkel: XVI — EINEN — REICHS — DALER — A H. Umschr. NOBISC. CHRIST. MANET. 1677. eine Rose.

DOPPELT SCHILLINGE.

* Ein 2 Schillingsstück. 1 Z. i. D. und $\frac{2}{16}$ L. s. A. Im punctirten Zirkel der rechts fortschreitende Greif. Umschr. von oben: MONE. NOV. ROSTOCH. eine Rose. R. Der Buchstab r in einem Kreuze, in dessen iedem Winkel ein Dreitblatt. Umschr. SIT NOMEN. DOMINI. BENED. *Sine anno.*

* — A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOH, ein Jagdhorn. R. Wie voriger: SIT. NOMEN. DO: M: BENE. *Sine anno.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVH ROSTOCK, ein Kammrad, oder Rose mit offenem Kelche. R. Der Buchstab r in einer rosenförmigen mit drei Blättern gezierten Figur auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. eine kleine Piramide, SIT — NOM — DNI — BND. *Sine anno.*

Mehrere unterschiedene Stempel desselben.

Deren Kupfer und als ein Schilling zu 8 pf. Meisnischer und 10 pf. 1 Heller Lübscher Währung, geschäzzet s. Münzverzeichniſs, Leipzig 1574. S. 98.

x — Wie voriger, nur auf dem Revers: x SIT — x NOM — x DNI x — x BND. *Sine anno.*

x — Wie vorige, mit: ROSTO und ohne Kreuze. *Sine anno.*

x — A. Der Greif. MONETA NOVA ROSTOCHIENS. R. Der Buchstab r in einer Einfassung auf dem Kreuze. SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDI 76 (1576)

Verzeichniſs der guten und valvirten Münzen, Leipzig 1574. P. 2. p. 95, wo er in Kupfer und zu 1 Groschen 3 Pfenn. Meisnisch, oder 1 ſsl. 8 pf. Lüb. geschätzt ist.

— A. Der links aufgerichtete Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCHIENS. eine Blume. R. Wie voriger: SIT. NMEN. DOMIN. I. BENEDI. 76 eine Blume.

Hofmann Münzschlüssel. Tab. ad p. 227. wo dessen Kupfer.

* — Der Greif. MONE. NOUA. ROSTOCHIENS, ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Der Buch-

Buchstab r wie zuvor, nur ist das Kreuz im innern Zirkel. Umschr. SIT. NOMEN. DOMINI. BENED. 605.

* — A. Wie dieser, bei ROSTOCHIENS ein Dreiblatt und Zainhaken ins Kreuz gestellt. R. Wie voriger: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE 605.

* — A. Der Greif. MONE. NOUA. ROSTOCHIEN. das Dreiblatt und Zainhaken ins Kreuz gestellt. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENED. 605.

x — A. Der Greif. MONE. NOVA. ROSTOCHIENSI. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENED. 1605.

* — A. Der Greif. MONE. NOUA. ROSTOCHIENS. Dreiblatt und Zainhaken, wie zuvor. R. Wie voriger. 606.

— A. Wie voriger. R. Wie derselbe, mit: BENE. 1606.

Nettelbladt *c. l.* S. 24. n. 5.

* — A. Wie dieser, mit: ROSTOCHIEN. R. Wie derselbe, mit: BENED. 606.

* — A. Wie voriger, mit: ROSTOCHIE. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Wie voriger. 606.

* — A. Der Greif. MONETA. NOUA. ROSTOCHI. Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Wie vorige. 606.

* — A. Der Greif. MONE. NOUA. ROSTOCHIEN. Dreiblatt und Zainhaken im Winkel. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE. 607.

* — A. Der Greif. MONE. NOUA. ROSTOCHIE. Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Wie auf

den vorigen: MONETA. NOUA. ROSTOC. 607. eben das Münzmeister-Zeichen.

† — A. Der Greif. MONETA NOVA. ROSTOCHI. Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Wie voriger: MONETA NOVA ROSTOC. 607. iene Zeichen.

— Wie voriger, nur mit: ROSTOCH. 607.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCHI. Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE. 607.

* — A. Wie voriger. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE. 608.

— A. Wie voriger, mit: ROSTOCHIEN. R. Wie voriger. 608.

* — A. Wie dieser, mit: ROSTOCHI. R. Wie derselbe: SIT. NOMEN. DOMINI. BEN. 608.

— Wie voriger, nur mit: ROSTOCHIE. 608.

— A. Der Greif. MONE. NOVA ROSTOCHI. R. Wie vorige, mit: BEN. 608.

Nettelbladt *c. l.* S. 25. n. 9.

* — A. Der Greif. MONET. NOV. ROSTOCHIENS. R. DS, verschlungen, s. die Kupfertafel. Umschr. SIT. NO. DOMINI. BENEDI. 1610.

M. A. Catal. Hamburg 3. May 1679. S. 261. n. 2.

— A. Der Greif. MONETA NOVA ROSTOCH. R. Der Buchstab r auf der Mitte eines Kreuzes. SIT. NOM. DOM. BE. 1613.

— Wie dieser, nur mit: MONETA. NO. ROSTOCH. 1613.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCH. eine Rose. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE. 614.

∗ — A. Der Greif. MONE. NOVA. ROSTOCHIE. eine Rose. R. Wie dieser, 6, eine punctirte Rose, 14.

∗ — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCH. eine kleine Rose. R. Wie vorige, mit: BENE. 15. (1615)

x — A. Wie voriger: MONE. NOV. ROSTOCHN. R. Wie derselbe: SIT. NOMEN. DOMIN. BENN. 15.

∗ — A. Der Greif. MONETA. NOV. ROSTOCH, eine Rose. R. Wie voriger: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE. 15.

∗ — A. Der Greif. MONETA. NOV. ROSTOCH. eine Rose. R. Wie voriger. 615.

∗ — A. Der Greif. MONE. NOV. ROSTOCH. eine Rose. R. Wie vorige: SIT NOMEN (ME zusammengefügt) DOMINI. BENE. 15.

— A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOCHI. R. Wie zuvor: SIT NOMEN DOMINI BEN. 616.

∗ — A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCHI. R. Wie vorige: SIT NOMEN DOMINI. BE. 616.

— A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCH. R. Wie voriger. 616.

† — A. Der Greif. MONE. NOV. ROSTOCH, eine Rose. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BE. 616.

∗ — A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCH. eine Rose. R. Wie dieser, mit: BE. 16.

∗ — A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCH. eine Rose. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. (ME zusammengefügt) DOMINI. BEN. 16.

* — A. Der Greif. MONE. NOV. ROSTOCH. eine Rose. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE. (NE zusammengefügt) 16.

* — A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCH, ein Jagdhorn. R. Wie vorige: SIT. NOM. DOMINI. BENE. 1617.

* — A. Wie dieser. R. Wie derselbe: SIT. NOM. DOMINI. BENE. 617.

* — A. Wie beide vorige ohne Jagdhorn. R. Wie selbige: SIT. NOMEN. DOMINI. BENE. 17.

† — Wie voriges, ohne Jagdhorn. 1617.

— A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOCH. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMINI. BE. 1617.

Nettelbladt. S. 25. n. 15.

Die Doppeltschillinge *de ann.* 1617. sind in dem Lübeck- und Hamburgischen Münz-Edict, besonders dessen Valvations-Tabelle d. d. den 12. Decbr. 1618 zu 20 Pfenninge geschätzt, den Thaler zu 40 ßl. gerechnet.

* — A. Der Greif. MONETA. NO. ROSTOH. das Jagdhorn. R. Wie vorige: SIT. NOMEN. DOMI. BE. 1618.

* — A. Der Greif. MONTA. NO. ROSTOCH, ein Jagdhorn. R. Wie vorige. SIT. NOMEN. DOMI. BE. 627.

NB. Auf dem Avers ein Stempel, nemlich ein Stadtthor mit 3 Thürmen, darunter 30 pf.

* — 1 Z. i. D. und $\frac{2}{16}$ L. s. A. Der rechts aufgerichtete Greif im punctirten Zirkel. Umschr. von oben: ROSTOCKER STAD: GEL: zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. R. Im punctirten Zirkel: 24 — REICHS — DALER — 1661. Umschr. von oben: NOBISCVM: CHRIST: MANE:

* — A. Der Greif. ROSSTCKER: STAD: GELT. vorige Dreiblätter und Zainhaken kreuzweise. R. Wie voriger. 1661.

— A. Der Greif. ROSTOCKER STAD GELDT. R. 24 — REICHS — DALER. 1661. Umschr. NOBISCVM CHRISTE. MANE.

Nettelbladt. *c. l.* S. 26. n. 3.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER STADT. GELDT, ienes Münzmeister-Zeichen. R. Wie vorige, mit: CHRIST. 1664.

* — A. Der Greif. ROSTOKER. STAD. GELT. voriges Zeichen. R. Wie vorige. 1665.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. STADT. GELDT. ienes Zeichen. R. Wie vorige. 1665. ein Dreiblatt.

* — Wie dieser — 1667.

* — Wie beide vorige, nur: NOBISCVM CHRIST. MANE. 1668.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. STADT. GELDT, ein Dreiblatt. R. Wie vorige. 1670. in der Umschr. ein Dreiblatt.

* — Wie dieser. 1671.

x — Wie voriger, nur mit GELD. 1671.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. STADT. GELDT. eine Blume mit 4 Blättern. R. Im punctirten Zirkel: 24 — REICHS — DALER — 1672 — A H, zusammengefügt. Umschr. NOBISCVM. CHRIST. MANE. iene Blume.

* — A. Wie dieser. R. 24 — REICHS — DALER — 1672 — drei Puncte, oder kleine Blumen. Umschr. NOBISCVM CHRIST. MANE. ein Dreiblatt.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. STADT. GELD. ein Dreiblatt. R. Wie voriger. 1672.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. STADT. GELDT. eine Blume mit 4 Blättern. R. Im Zirkel: 24 — REICHS — DALER — 1673 — A H zusammengefügt. Umschr. NOBISCVM. CHRIST. MANE. obige Blume.

* — A. Der Greif. Umschr. NOBISCUM CHRISTE. MANETO. eine Rose. R. Im Zirkel: 11 — SCHIL — LING — 1704. Umschr. ROSTOCHS. eine Rose.

SCHILLINGE.

AUS DEM MITTLERN ZEITALTER.

Die ältern sind zur Zeit ihrer Präge nur Sechslinge, oder Witten-Pfenninge, gewesen.

* Ein Schilling. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{18}$ L. s. fein Silber. A. Im Zirkel der rechts gekehrte Greif. Umschr. von oben: MONETA. ROSTKCES, ein Stern. R. Ein Stern im Zirkel auf der Mitte eines Kreuzes. Umschr. von oben: CIVITAS. MAGNOPOL. eine Rose. Mönchsschrift. *Sine anno.*

Mehrere unterschiedene Prägen hievon.

* — A. Der Greif. MONETA $\frac{x}{x}$ ROSTOKCES. eine Rose. R. Ein ausgehöltes Vierblatt, darin ein Punct auf der Mitte eines Kreuzes. Umschr. von oben: CIVITAS $\frac{x}{x}$ MAGNOPOL. eine Rose. Mönchsschrift. *S. a.*

* — Derselbe, von einem andern Stempel. *S. a.*

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. *S. a.*

* — A. Wie vorige. R. Ein ausgehöltes Vierblatt auf der Mitte eines Kreuzes: CIVITAS $\frac{x}{x}$ MAGNOPOL'. eine Rose. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA ⁑ ROSTKCES eine Rose. R. Wie voriger. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA ⁚ ROSTKCES, ein Stern. R. Ein schmales durchgehendes Kreuz. Umschr. CIVI — TAS — MAG — NOP. Mönchsschrift. *S. a.*

† — A. Wie voriger, oben bei der Umschr. ein Stern. R. Ein schmales durchgehendes Kreuz, in dessen obern rechten Winkel ein kleiner Greif. Umschr. ein Stern. CIV — ITAS — MAG — NOP. Mönchsschrift. *S. a.*

x — A. Wie voriger, mit: ROSTOKCES. R. Wie voriger. Mönchsschrift. *S. a.*

— Wie voriger, mit: ROSTOKCEN. und MAGNOPOL. Mönchsschrift. *S. a.*

— Wie dieser, nur auf dem Revers: CIVIT: MAGNOPOL. Mönchsschrift. *S. a.*

Vielleicht sind obige alte Solidi wegen ihrer von denselben der folgenden abweichenden Legenden, noch in der landesherrlichen Münzofficin zu Rostock geprägt.

AUS SPÄTERN ZEITEN UND VON NICHT SO FEINEM SILBER.

* — A. Der Greif im punctirten Zirkel. Umschr. von oben: MONETA. NOVA. ROSTO. eine Blume mit 4 Blättern. R. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, in dessen untern rechten Winkel eine kleine Piramide. Umschr. von oben: SIT: — NOM — DNI — BND. gewöhnliche lateinische Lettern. *S. a.*

* — Derselbe vom andern Stempel.

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTO. ein Kammrad. R. Wie vorige. *S. a.*

Mehrere von gleicher, wiewohl von einander abweichender Präge.

* — A. Der Greif. MONETA NOVA ROSTOK ein Kreuz. R. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, in dessen untern rechten Winkel ein Dreiblatt. Umschr. SIT — NOM — DNI — BND. Mönchsschrift. *S. a.*

* — Derselbe vom andern Stempel. *S. a.*

* — Derselbe mit lateinischen Lettern. *S. a.*

* — Wie dieser, vom andern Stempel. *S. a.*

— Wie dieser, mit: ROSTOC. *S. a.*

Nettelbladt. *c. l.* S. 29. n. 11.

* — A. Der Greif. MONETA NOVA. ROSTO. ein Kreuz. R. Wie vorige. Umschr. von oben: NOM — DNI — BND — SIT: lateinische Lettern. *S. a.*

* — Derselbe vom andern Stempel. *S. a.*

* — A. Wie beide vorige. R. Der Buchstab r auf einem schmalen Kreuze, in dessen untern rechten Winkel eine aufrecht stehende Lilie oder Dreiblatt mit dem Stengel: SIT — NOM — DNI — BND. lat. Lett. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOK. ein Kreuz. R. Wie voriger: + SIT — NOM — DNI — BND. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Wie vorigen. R. Wie derselbe, nur ist die Lilie umgekehrt und lateinische Buchstaben. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOKE: R. Wie voriger, ein Dreiblatt. *S. a.*

— Wie voriger, mit: ROSTOKCS. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA ROSTOKCE. R. Wie vorige. Umschr. CIVI — TAS. M — AGN — OPOL. eine umgekehrte Lilie. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA ROSTOKCEN. R. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze mit der umgekehrten Lilie in dem untern rechten Winkel. Umschr. CIVI — TAS M. — AGN — OPOL. Mönchsschrift. *S. a.*

x — A. Wie voriger. R. Der Buchstab r auf einem durchgehenden Kreuze. CIVI — TA M — AGN — OPOL. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA ROSTOKCE ein Kammrad. R. Wie voriger: CIVI — TAS M — AGN — OPO. Mönchsschrift. *S. a.*

x — A. Wie voriger. R. Wie derselbe: CIV — IT M — AGN — OPOL: Mönchsshrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOKE. ein Kreuz. R. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, in dessen untern rechtem Winkel ein Stern. Umschr. ein Kreuz: SIT — NOM — DNI — BND. Mönchsschrift. *S. a.*

† — A. Der Greif. MONETA NOVA ROSTOK. R. Wie voriger mit dem Stern. *S. a.*

x — A. Der Greif in einem Schilde. MONETA NOVA ROSTOKE. R. Wie voriger. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOK. ein Kreuz. R. Wie vorige. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOK. ein Kreuz. R. Wie vorige, in dem untern rechten Winkel ein kleiner Hund. Mönchsschrift. *S. a.*

† — A. Der Greif. MONETA NOVA ROSTOKENS. R. Wie voriger mit dem kleinen Hunde. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA ROSTOKCEN, ein Kammrad, oder Rose. R. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze ohne Nebenzeichen. Umschr. CIVI — TAS. M — ANG — OPOL. Mönchsschrift. *S. a.*

x — Wie voriger, mit: CIVI — TA M — ANG — OPOL. *S. a.*

* — A. Wie voriger, mit: ROSTOKCE. ein Kammrad. R. Wie voriger, mit: CIVI — TAS. M — ANG — OPOL. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOK. ein Kreuz. R. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, ohne Nebenzeichen. SIT — NOM — DNI — BND. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA ROSTOKCENS. ein Stern. R. In einem unten zugespitzten und gegatterten Schilde ein breiter Balken, in dessen Mitte ein Punct. Umschr. CIVITAS. MAGNOPOL. ein Stern, Mönchsschrift. *S. a.*

— Wie voriger, mit: CIVITA. *S. a.*

Vid. Histor. Diplom. Abhandl. von dem Ursprung der Stadt Rostock Gerechtsame 1757. Fol. Anl. XXI. p. LVII. n. 8.

— A. Das Raths-Wapen. MONETA ROSTOK-CENS. R. Der Buchstab r auf einem Kreuze. CIVITA. MAGNOPOL. *S. a.*

Nettelbladt. *c. l.* S. 29. n. 7.

† — A. Der Greif. MONETA NOVA ROSTK. R. Wie vorige. *S. a.*

† — A. Der Greif. MONETA NOVA ROST. R. Wie vorige, nur unten im rechten Winkel ein Dreiblatt. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONE: NOVA. ROSTOC. H D zusammengefügt, (s. die Kupfertafel). R. Der Buchstab r im rosenförmigen Felde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. SIT — NOM — DNI — BND. latein. Lettern. *S. a.*

* — Derselbe vom andern Stempel. *S. a.*

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. *S. a.*

† — A. Der Greif. MONETA NOVA ROSTOCH. R. Wie vorige. *S. a.*

x — A. Der Greif. MONET. NOVA. ROETOH. R. Der Buchstab r auf einem Kreuze. NOM — DNI — BND. SIT. *S. a.*

* — A. Der Greif. MON. NO. ROSTOCHI. H D zusammengefügt. R. Wie vorige. *S. a.*

Diese und einige vorherige Schillinge mit H D sind vermuthlich von dem Münzmeister *Hans Detleff* geprägt: s. d. Münz-Geschichte S. 333.

* — A. Der Greif. MONE: NO: ROSTOC. . . NOM. bei den letzten Worten das getheilte Ende eines Kreuzes. R. Wie vorige. *S. a.*

— A. Der rechts aufgerichtete Greif im Schilde, an dessen Seiten und oben ein Ring. Umschr.

MONETA. ROSTOKCES. ein Kammrad. R. Derselbe Greif im Schilde mit den Ringen. Umschr. CIVITAS: MAGNOPOL: ein Stern. Mönchsschrift. *S. a.*

Histor. Diplom. Abhandl. von dem Ursprung der Stadt Rostock Gerechtsame 1757. Fol. Anl. XXI. pag. LVII. num. 6.

— A. Der rechts aufgerichtete Greif im Zirkel: MONETA ROSTOKCEN: R. Derselbe Greif im Zirkel: CIVITA. MAGNOPOL. ein Kreuz. *S. a.* Mönchsschrift.

Eben daselbst n. 7.

Vermuthlich sind diese Schillinge mit dem Greife auf beiden Seiten, nach Vorschrift des zwischen den Städten Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg am 6ten Febr. 1403 errichteten Münz-Recesses, der Zeit geprägt worden. Theil 1. S. 352.

— A. Der rechts fortschreitende Greif. MONETA. ROZTOCHIENS. R. Der Buchstab r auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. CI — VI — TA — TIS.

Westphal. Docum. ined. ad pag. 132. num. 1.

Die richtige Zeitfolge obiger ohne Jahrzahl geprägten Münzen zu bestimmen, dazu fehlten mir alle Data.

* — A. Der Greif. MONE — NOV — ROSTOC. ND zusammengefügt. R. Der Buchstab r, dabei 2 — 0. (1620) im rosenförmigen Felde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. SIT — NOM — DNI — BND.

— Wie voriger, mit: ROSTO 2 — 0.

* — A. Der Greif. MONE: NO: ROSTOCK. 16, ein bekröntes Herz, 22. R. Wie voriger.

* — A. Derselbe von einem andern Stempel. 16 — 22.

— A. Der Greif. MONE. NOV. ROSTOC. 1622. R. Wie voriger.

* — A. Der Greif. MONETA: NO: ROSTOCK. 622. das bekrönte Herz. R. Wie vorige.

* — A. Der Greif. MONE: — NOV. ROSTOC. H D zusammengefügt. R. Bei dem Buchstabe ꝛ die Zahl 2 — 6. SIT — NOM — DNI — BND.

* — A. Der Greif. Umschr. PAX. OPTIMA. RERVM. 1634. ein Dreiblatt und Zainhaken kreuzweise. R. Im punctirten Zirkel: ROST — OCKER — STADT — GELT. Umschr. PACEM. TE. POSCIMVS. OMNES.

Mehrere Stempel-Abweichungen.

x — A. Wie voriger, 3 — 4. R. Wie derselbe, statt: OMNES, OMENS.

* — A. Wie vorige, 1634. das Dreiblatt und der Zainhaken kreuzweise. R. Der Buchstab ꝛ, an dessen Seiten 3 — 4, im rosenförmigen Felde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. ST — AD — GE — LD.

* — A. Der Greif. Umschr. MONE. NO: ROSTOCK. 1637. R. Der Buchstab ꝛ im rosenförmigen Felde auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. SIT — NOM — DNI — BND.

— A. Der Greif. MONE. NO. ROSTOC 1651. R. Der Buchstab ꝛ auf einem Kreuze: SIT. NOM. DNI. BND.

— Wie voriger. 1653.

— A. Der Greif. Umschr. PAX OPTIMA RERVM. 1654. R. Im Zirkel: ROSTOCKER STADT GELD. Umschr. PACEM TE POSCIMVS OMNES.

Die drei vorhergehenden s. Nettelbladt *c. l.* S. 27. num. 9. 10. 11.

* — A. Der Greif. MONE. NO. ROSTOCK. 16, zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise. 6. I. (1661). R. Der Buchstab r in einer Rose mit dem Kreuze. Umschr. SIT. NOM. DNI. BND.

* — A. Wie dieser, mit: ROSTOC 1661. R. Wie derselbe.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1661.

* — A. Der Greif. MONE: NO: ROSTOC. 16, obiges Münzmeister-Zeichen, 63. R. Wie vorige.

* — Wie dieser. 16 — 64.

— Wie voriger. 1667.

* — Wie vorige. 16 — 69.

— Wie voriger. 1671.

* — A. Der Greif. MONE: NO: ROSTOCK. 1678. ohne ienes Zeichen. R. Wie vorige.

— Wie voriger. 1683.

* — Wie dieser. 1685.

Mehrere Stempel-Abweichungen.

† — Wie vorige. 1686.

* — Wie obige. 1687.

Mehrere unterschiedene Prägen.

* — Wie vorige. 1692.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1692.

* — A. Der Greif. MON: NOV: ROSTOCK. 1695, ein Stern oder Rose. R. Wie vorige.

* — Wie dieser. 1697.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1697.

* — A. Wie diese. 1701. eine Rose. R. Wie vorige.

* — Derselbe, vom andern Stempel. 1701.

* — A. Der Greif. Umschr. ROSTOCKER STADT GELDT. ein kleiner Zirkel. R. 48 — EINEN — R. THAL. — 1750 — I. H. B. (*Johann Heinrich Berg*).

SECHSLINGE.

AUS DEM MITTLERN ZEITALTER.

Ein kleiner Solidus. A. Der Greif rechts gekehrt im Zirkel. R. Im Zirkel ein Vierblatt in der Mitte eines Kreuzes, in iedem dessen Winkel ein Ring, ohne Umschrift und Jahrzahl.

Cit. Histor. Diplom. Abhandl. von der Stadt Rostock Gerechtsame, Anl. XXI. p. LVII. n. 11.

* Ein kleiner Solidus, fein Silber. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der rechts fortschreitende Greif. Umschr. MONETA: ROSTOCK. R. Derselbe Greif. Umschr. CIVITA MAGNOPOL $\frac{x}{x}$. Mönchsschrift. *S. a.*

Wegen des Greifes auf beiden Seiten, s. die Bemerkung bei den Schillingen gleicher Präge S. 396.

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ Loth schwer, nicht so fein. A. Der Greif. MONET NOVA ROSTOK ein Kreuz. R. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, in dessen untern rechten

Winkel ein Stern. Umschr. SIT — NOM — DNI — BND. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Wie voriger. R. Wie voriger, nur stehet in dem untern rechten Winkel des Kreuzes eine kleine Piramide. Mönchsschrift. *S. a.*

* — A. Der Greif. MONETA. NOVA. ROSTOK, ein Kreuz. R. Wie vorige, aber in dem untern rechten Winkel ein kleiner Stern. Mönchsschrift. *S. a.*

Eine hiemit fast gleiche Dick- oder Probemünze s. am Ende dieses Verzeichnisses angeführt.

— A. Der rechts gerichtete Greif. R. Derselbe in einem Schilde. Umschr. MONE S . A.

Histor. Diplom. Abhandl. von dem Ursprung der Stadt Rostock Gerechtsame, Anl. XXI. p. LVII. num. 2. in Abdruck.

Deren Schäzzung zu 4 pf. Meifsnisch — und 5 pf. Lüb. s. Münzverzeichnifs, Leipzig 1574. S. 100.

AUS DEM 16TEN SECULO NACH DEM REICHS-FUSS.

* — $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und beinahe $\frac{3}{32}$ Loth schwer. A. Der Buchstab 𝔯 auf einem durchgehenden schmalen Kreuze, in dessen untern linken Winkel ein kleiner Hammer. Umschr. MON — E NO — ROS — TOC. R. Im punctirten Zirkel der Reichs-Apfel, worin die Zahl 64, (d. i. 64 Stück auf einen Spec. Thaler zu 32 fsl. gerechnet) und oben bei dessen Kreuze 7 — 4. (1574). Umschr. MAXI. IM. AV. P. F. D. HAS. (die Buchsaben *Has* bedeuten: *Halb Schilling*).

* — Wie

* — Wie voriger. 7 — 5.

* — Wie beide vorige. 7 — 6.

— A. Der Buchstab r auf einem Kreuze: MON — NO — ROS — TOC. R. Der Reichs-Apfel, worin 64. und oben zur Seite 7 — 6. Umschr. MAX. IM: AV. P. F. D. H. A. S.

* — A. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, in dessen untern linken Winkel ein kleiner Hammer. Umschr. MON — E NO — ROS — TOC. R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln um die Köpfe und dem Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. RVD. IM. AV. P. F. D. HAS. 8 — 2.

* — Wie voriger. 8 — 4.

* — Wie vorige. 8 — 5.

* — A. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, in dessen beiden untern Winkeln 9 — 5. Umschr. MON — E NO — ROS — TOC. R. Im gewundenen Zirkel die Zahl 64 im Reichs-Apfel, über dessen Kreuz eine offene Krone. Umschr. RVD: IM: A S. eine doppelte Französische Lilie. P: F: D: HAS.

* — A. Wie dieser, 9 — 5. R. Wie derselbe: RVD: IM: AV. eine doppelte Franz. Lilie. P: F: D: HAS:

* — A. Der Buchstab r auf einem schmalen durchgehenden Kreuze, in dessen beiden untern Winkeln 9 — 8. Umschr. MON — NOV — ROS — TOC. R. Wie auf dem vorhergehenden.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 9 — 8.

AUS DEN 17TEN UND 18TEN SECULIS.

* — $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ Loth schwer. A. Im punctirten Zirkel der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif. Umschr. ROSTOCKER. zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuweise und dabei ein Kreuz. R. Im punctirten Zirkel: I — SOES — LIN darunter drei Puncte. Umschr. STADT GELDT. 1661. eine Blume oder Rose.

* — A. Der Greif. Umschr. ROSTOKER. zwischen zweien kleinen eine gröſsere Blume oder Rose. R. Im punctirten Zirkel: I — SES — LING darunter ein Kreuz. Umschr. STAD + GELD + 1673.

* — Derselbe, vom andern Stempel. 1673. eine Rose.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. eine Rose. R. Im Zirkel: I — SES — LING. darunter drei Puncte. Umschr. STAD. GELD. 1675. eine Rose.

* — Wie voriger. 1676.

— A. Das Wapen. MO. NO. ROSTOCH. 1687. R. Die Zahl 96 (d. i. 96 Stück auf einen Thaler zu 48 ſsl.) im Reichs-Apfel. Umschr. LEOPOL. D. G. R. I. S. A.

Nettelbladt *c. l.* S. 28.

† — A. In einem quer getheilten punctirten Zirkel oben der links fortschreitende Greif im silbernen Felde, und unten ein breiter silberner Pfahl im rothen Felde. Umschr. MO. NO. ROSTOCH. 1694. ein Stern. R. Im Reichs-Apfel die Zahl 96. Umschr. LEOPOL. D. G. R. I. S. A.

† — Wie voriger. 1696.

* — Wie voriger. 1697.

* — Wie vorige, nur statt des Sterns bei 1697. ein Pferd, oder Löwe.

* — Wie vorige, 1699. ein kleiner Stern.

* — Wie vorige, 1700. ohne Stern, oder Thier.

* — Wie dieser. 1701.

KUPFERNE SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{16}$ L. s. A. Der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif mit getheiltem Schwanze, unten im Abschnitte: ROST. R. 6 (zwischen 2 Rosen) — PFENNING — 1761. Im Abschnitte: I. H. B.

* — Derselbe Stempel auf einer silbernen Platte. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{7}{16}$ L. s. geriefelt. 1761.

* — Derselbe in Kupfer, von einem andern Stempel. 1761.

† — Derselbe, noch von einem andern Stempel. 1761.

† — Wie vorige, nur unter 1761 ohne Abschnitt I eine Rose B und unter der Rose H.

* — Wie die drei ersten. 1762.

* — A: Der auf einem beblümten Boden stehende und rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif mit der linken Klaue ein Barocksches Schild, worin ein silberner Balken im blauen Felde, unter sich haltend. Umschr. von oben: CIVITATIS ROSTOCHIENSIS, eine Rose. Unter dem beblümten Boden: I. H. B. R. 6 (zwischen 2 Rosen) — PFENNING — 1762. darunter eine Rose.

SILBERNE DREILINGE.

* Ein Dreiling. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. In einem quer getheilten Zirkel, oben der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif, und unten ein silberner Pfahl im rothen Felde. Umschr. von oben: MONETA. NOVA. eine Rose. R. Im Reichs-Apfel die Zahl 192 (d. i. 192 Stück auf einen Thaler zu 48 ſsl.) Umschr. ARGENTEA. *Sine anno.*

* — Derselbe von einem andern Stempel. *S. a.*

* — A. Wie vorige. Umschr. unten von der linken Seite: MONETA ROSTOCK. R. 192 im Reichs-Apfel. Umschr. LEOP: D: G: R. I. S. *S. a.*

* — A. Wie vorige, nur ist der Greif links gestellt. Umschr. MO. NO. ROSTOCK eine Rose. R. Wie voriger. *S. a.*

† — A. Wie voriger. R. Wie derselbe. Umschrift: LEOP. D. G. R. I. S. A. *S. a.*

* — A. Wie dieser. R. 192 im Reichs-Apfel. Umschr. LEOP: D. G. R. I. S. A. 9 — 5. (1695)

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 9 — 5.

† — Derselbe wie voriger, mit: MON — NO — ROSTOCK. 9 — 5.

* — A. Wie vorige, der Greif ist aber rechts gestellt. MO. NO. ROSTOCK. eine Rose. R. 192 im Reichs-Apfel. Umschr. LEOP. D. G. R. I. S. A: 17 — 04.

* — A. Wie dieser: MONETA NOVA. R. 192 im Reichs-Apfel. Umschr. ARGENTEA. 17 — 04.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 17 — 04.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 17 — 04.

KUPFERNE DREILINGE.

x Ein Dreiling. A. Der Greif. Umschr. CIVIT: ROSTOCK. R. III darunter 1615.

* — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{16}$ L. s. A. Der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif im punctirten Zirkel. Umschr. von oben: CIVIT: ROSTOCK. R. Eine Rose — III (zwischen 2 Rosen) — 1621, darunter eine Rose.

x — Von einem andern Stempel. 1621.

* — A. Der Greif. Umschr. CIVITAS. ROSTOCK zwischen 2 Rosen ein bekröntes Herz. R. Eine Rose — III — zwei Rosen — 1622. darunter eine Rose.

* — A. Der Greif. CIVIT: ROSTOCK: ein bekröntes Herz. R. Wie voriger. 1622.

* — A. Der Greif. CIVIT ROSTOCK: ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen. R. Eine Rose — III — zwei Rosen — 1645. — S. T.

* — A. Der Greif. CIVIT. eine Rose. ROSTOCK. ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen. R. Wie voriger. 1647. — S. T.

* — A. Der Greif links gestellt. CIVIT ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen, ROSTOCK. eine Rose oder Kammrad. R. Wie vorige. 1654 — S. T.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1654.

— Wie voriger. 1655.

Nettelbladt. *c. l.* S. 28. num. 7.

* — A. Der Greif rechts gestellt. CIVITA. ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen. ROSTOCHI. eine Rose, oder Kammrad. R. Dieses Zeichen — . III . — 1666 zwischen bemerkten Zeichen — A T. (*Andreas Timpe*, Münzmeister).

— Wie voriger. 1666.

Nettelbladt. *c. l.* num. 9.

* — A. Der Greif. CIVITA zwischen 2 Sternen zwei Puncte, ROSTOCHI. eine Rose, oder Kammrad. R. Dieses Zeichen — III — 16 . 72 . — . P. E. (*Paul Eggers*).

— A. Der Greif. CIVITA — ROSTOCH. R. III — 1672 — P. E.

Thott c. l. Tom. II. p. 987. n. 8432.

* — A. Wie dieser, mit: ROSTOCHI. R. III — 1673. drei Puncte darunter.

† — A. Der Greif. CIVITA ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen, ROSTOCHI eine Rose. R. Drei Blumen von 4 Blättern. — III — 1673. eben die drei Blumen.

* — A. Der Greif auf einem Boden stehend, sonst wie vorige. R. III — 1686. eine Rose, dabei — I. M. zwischen 2 Rosen.

— Wie vorige. 1687.

Nettelbladt. *c. l.* n. 13.

— Wie vorige. 1692.

Nettelbladt. *c. l.* n. 14.

* — A. Wie vorige. R. III — 1695 dabei eine Rose — I — M. zwischen 3 Rosen.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1695.

* — A. Der Greif. CIVITA drei Puncte zwischen 2 Blumen, ROSTOCHI, eine Rose. R. III — 1697 — I. M. zwischen 2 Rosen.

* — A. Der Greif im Zirkel. CIVITA — ROSTOC. die Zeichen, wie auf dem vorigen. R. III — 1699 zwischen 2 Rosen — I. M. zwischen 2 Rosen.

† — A. Der Greif. CIVITA ROSTOC eine Rose. R. Wie voriger. 1699.

x — A. Der Greif. CIVIT. ROSTOC. R. Wie voriger. 1699.

* — A. Der Greif, wie voriger. CIVITA. ROSTOCH eine Rose. R. III — 1701. — I. M. zwischen 2 Rosen.

* — Wie voriger. 1702.

* — Wie beide vorige. 1703.

* — A. Wie vorige. R. III — 1705 — I. M. zwischen 2 kleinen Rosen, und eine darunter.

* — A. Der Greif auf einem Boden. CIVITA ROSTOCH. R. Wie voriger. 1705.

* — A. Wie voriger. R. III — 1710 — I M. zwischen 2 Rosen.

† — Wie voriger, nur stehet der Greif auf keinem Boden. 1710.

* — A. Wie vorige im bloſsen Zirkel. R. III — 1725 — R zwischen 2 Rosen.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1725.

* — A. Der Greif, wie vorige. CIVIT: eine Rose, ROSTOCH. eine Rose. R. Zwischen 2 kleinen Rosen oder Sternen eine Blume von 4 Blättern — III — 1727 — R zwischen 2 Sternen.

* — A. Der Greif. CIVITA zwei Rosen neben einander, ROSTOCH wieder 2 Rosen. R. Eine Blume mit 4 Blättern zwischen 2 kleinen Rosen — III eben dieselben Rosen — 1727 gleichfalls. — R zwischen 2 grössern Rosen.

† — A. Der Greif. CIVITA ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen, ROSTOCHI. eben das Zeichen. R. Wie voriger. 1727.

* — A. Der Greif. CIVIT: eine Rose. ROSTOCH eine Rose. R. Jene Blume mit 4 Blättern zwischen den kleinen Rosen — III — 1729 — R zwischen 2 kleinen Rosen.

* — Wie voriger. 1735.

* — Derselbe Stempel auf einer kupfernen Probe-Platte. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und 1 Loth schwer. 1735.

* — Wie vorige. 1741.

* — Derselbe, 1741 auf einer kupfernen Probe-Platte, $1\frac{5}{12}$ Z. i. D. und 1 L. s.

* — A. Im geschweiften Schilde ein silberner Balken, über demselben ein rechts fortschreitender Greif im blauen Felde und das untere Feld *roth*. Umschr. CIVIT. ROSTOCH. R. In einem mit Zweigen, Muschel- und Schnörckelwerk umgebenen Zirkel: III — PFENING — 1744 — R.

* — Wie dieser. 1747.

* — Wie diese. 1749.

* — A. Das Wapen, wie auf den vorigen. CIVITATIS ROSTOCH. R. Wie vorige. 1750. — R.

* — A. Wie vorige. R. In einem bezierten Zirkel: ·III· — PFENING. 1750 zwischen 2 Rosen —. R. — I. H. B.

† — A. Das Wapen, wie auf dem vorigen. CIVIT. ROSTOCH. R. Wie voriger. 1751.

* — A. Das vorige Wapen. CIVIT. ROSTOCH. ein Kreuz. R. In ienem Zirkel mit der Einfassung: III — PFEÑING — 1759 — R.

* — A. Der auf einem Boden rechts fortschreitende Greif im Zirkel. CIVITATIS. ROSTOCH. eine Rose. R. III zwischen 2 Rosen — PFENNING — .1760. —. R/B

† — Wie voriger, nur: 1760 — R.

† — Wie voriger, nur: 1760 — R — I. H. B.

* — A. Wie voriger, ohne Rose. R. III zwischen 2 Rosen — PFENNING — 1761, unten im Abschnitte: I. H. B.

— A. Der Greif. CIVITAS. ROSTOCH. R. Wie voriger. 1761.

* — A. Der Greif, wie zuvor, im Abschnitte: ROST. R. Wie voriger, 1761.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 1761.

* — Derselbe noch von einem andern Stempel, 1761, auf einer silbernen Platte, 1 Z. i. D. und $\frac{6}{12}$ L. s.

KUPFERNE ZWEI PFENNINGSSTÜCKE.

* Ein 2 Pfenningsstück. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{12}$ L. s. A. Im gewundenen Zirkel der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif. Umschr. CIVIT. ROSTOCK eine Rose. R. Eine Rose — II zwischen 2 Dreiblättern — 1621 — eine Rose.

— Von einem andern Stempel. 1621.

KUPFERNE PFENNINGE.

* Ein Pfenning. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ L. s. A: Der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif im Zirkel. Umschr. CIVIT ROSTOCK eine Rose. R. I zwischen 2 Rosen — 1621 unten eine Rose.

* — Wie voriger, ·1622· worunter ein Punct. Mehrere mit andern Stempeln. 1622.

· — A. Der Greif. ROSTOCKER. R. I — 1632. Nettelbladt *c. l.* S. 29. n. 5.

* — A. Der Greif. CIVIT ROSTOCK. R. I — 1638.

— Wie voriger, mit: ROSTOCH. 1638.

— Wie voriger, mit: ROSTOCK. 1642.

Beide Nettelbladt. *c. l.* S. 29. num. 6. 8.

* — A. Der Greif. CIVIT ein Stern, ROSTOCK. ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen. R. I zwischen 2 Rosen — 1647 — S T.

* — A. Der Greif. CIVIT. ROSTOCK ein Dreiblatt zwischen 2 Sternen. R. Wie voriger. 1654.

— Wie voriger. 1658.

Nettelbladt *c. l.* num. 11.

— Wie voriger. 1660.

— Wie voriger. 1662.

* — A. In einem punctirten Zirkel der Greif. Umschr. ROSTOCKER. zwei Dreiblätter und ein Zainhaken kreuzweise zwischen 2 Kreuzen. R. I — zwischen 2 Rosen — 1666 — eine Rose.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER. R. Wie voriger. 1682.

* — A. Der Greif. ROSTOCKER eine Rose. R. Wie vorige. 1689.

* — Wie dieser. 1699.

* — Wie vorige, iedoch statt der Rosen, Puncte. 1705.

* — A. Wie vorige mit der Rose. R. I zwischen 2 Rosen — 1710 — eine Rose.

* — A. Wie dieser. R. I zwischen 2 Rosen — 1725 — R zwischen 2 kleinen Rosen.

* — Wie dieser. 1735.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1735.

* — A. Wie vorige, ohne Rose. R. Im Barockschen Schilde: I — 1747 — R.

† — A. Wie voriger. R. I zwischen 2 kleinen Rosen — 1755 — R zwischen solchen Rosen.

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ L. s. A. Im Zirkel der Greif mit einem Hinterfuſse auf dem Boden stehend. Umschr. ROSTOCKER. eine kleine Rose. R. I zwischen 2 kleinen Rosen — PFENN — 1757 — R zwischen 2 kleinen Rosen, darunter B.

* — Derselbe, 1757, nur stehet auf dem Reverse der Buchstab B. allein.

* — $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Im bloſsen Zirkel der Greif. ROSTOCKER. eine Rose. R. I zwischen 2 Rosen — PFENNING — 1782 — F H B.

* — A. Im Zirkel der Greif auf einem Boden stehend. Umschr. ROSTOCKER 4 Puncte im Quadrat. R. I zwischen 2 Blumen von 4 Blättern — PFENNING — 1782 — F H B.

† — Wie voriger, nur auf dem Avers, statt der 4 Puncte, eine Rose zwischen 2 Puncten. 1782.

† — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1782.

* — A. Wie dieser, eine Rose. R. 1 zwischen 2 Rosen — PFENNING — 1782 — F H B. ist eine silberne Platte, $\frac{4}{32}$ L. s.

* — A. Der Greif, wie voriger. ROSTOCHIENSIS. eine Rose. R. 1 zwischen 2 Blumen mit 4 Blättern — PFENNING — 1782 — F H B.

† — Wie voriger, nur 1782 zwischen 2 Rosen.

† — A. Der Greif auf einem Boden. Umschr. ROSTOCKER. MUNTZ eine Rose. R. 1 zwischen 2 Blumen von 4 Blättern — PFENNING — 1793 zwischen 2 Rosen — F H B.

* — Wie voriger, nur: ROSTOCKER MUNZ. 1793.

† — A. Wie voriger. ROSTO . CKER. MUNZ. · R. Wie derselbe, 1794. — F. H. B.

* — A. Wie vorige. Umschr. ROSTOCKER. MUNZE. eine Rose. R. 1 zwischen 2 Rosen — PFENNING — · 1796. — F. L. (Name des die Münzmeisterstelle verwaltenden Schmidts *Lautersack*).

† — A. Wie vorige, von einem andern Stempel. ROSTOCKER MUNZE eine kleinere Rose. R. 1 zwischen zweien Kreuzblumen — PFENNING —· 1796. — F L.

† — Wie dieser, noch von einem andern Stempel. 1796 — F L.

† — A. Wie voriger. R. I zwischen zwoen Kreuzblumen — PFENNING — 1797 zwischen zwoen Rosen — F L.

† — Noch 2 Stück von unterschiedenen Stempeln. 1797.

† — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, 1798 — *FL* (geschlungen).

† — A. Wie voriger. R. Unter eine Guirlande eine viereckte Tafel, worauf I zwischen 2 Rosen — PFENNING — 1798 unter derselben F. L.

† — A. Der zum Kampfe aufgerichtete Greif im kleinen deutschen Schilde. Umschr. eine Rose, ROSTOCKER MUNZE. R. Wie voriger, 1798 unten *FL* (geschlungen).

† — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1798.

SCHARFE VON KUPFER.

† Ein Scharf. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{32}$ L. s. A. Der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif. R. I — SCH — ARF. *Sine anno.*

BRACTEATEN VON SILBER.

* Ein Bracteat beinahe 1 Z. i. D. und 10 Afs schwer. Ein rechts fortschreitender Greif, oder Löwe mit aufgesperrtem Rachen, aufgeschlagenem zottigten Schwanze und dreien runden Klauen an iedem Fufse. *Sine anno.*

* — $\frac{11}{12}$ Z. i. D. und 7 Afs schwer. Jenes Thier mit aufgesperrtem Rachen, ausgestreckter Zunge, aufgeschlagenem zottigten Schwanze und dreien Klauen an den Füſsen. Auf dem Rande: 16 B 21.

* — Derselbe vom andern Stempel, auf dem Rande: 16 B 35.

* — Derselbe, auf dem Rande 635.

* — $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 4 Afs schwer. Im Schilde der rechts zum Kampfe aufgerichtete Greif, oder Löwe, mit aufgeschlagenem zottigten Schwanze, der Rand ist Strahlenförmig. *Sine anno.*

* — Noch mehrere, wie voriger von unterschiedenen Stempeln.

P. M. Ob diese Bracteaten von der Stadt Rostock, oder nicht vielmehr zu Lüneburg geprägt worden, das möchte vielleicht noch zweifelhaft seyn.

† — Von feinem Silber. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 4 Afs schwer. Der Buchstab 𝔯, dessen Rand Strahlenförmig. *S. a.*

VON KUPFER ODER HALBE PFENNINGE.

* — $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 6 Afs schwer. Der Buchstab 𝔯 der Rand ist Strahlenförmig. *Sine anno.*

— Wie voriger. 6 𝔯 ☉. (1560)

— Wie derselbe. 6 — 1.

— Wie derselbe. 6 — 2.

— Wie voriger. 6 — 3.

Nettelbladt. *c. l.* S. 30.

* — $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und 7 Afs schwer. Der Buchstab r an dessen Seiten die Zahl 6 — 4.

* — Wie voriger, vom andern Stempel. 6 — 4. mit wenigem Silber versetzt.

* — Wie vorige. 6 — 6.

* — Wie vorige. 6 — 7.

* — Derselbe, vom andern Stempel. 6 — 7.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 6 — 7.

— Wie voriger. 6 — 8.

† — Wie voriger. 6 — 9.

— Wie voriger. 7 — 3.

* — Wie vorige. 7 — 8.

— Wie vorige. 8 — 1.

* — Wie vorige. 8 — 3.

* — Wie vorige. 9 — 3.

— Wie vorige. 9 — 4.

* — Wie vorige. 9 — 5.

† — Wie voriger. 9 — 9.

* — Wie vorige. 16 — 22.

* — Derselbe, vom andern Stempel. 16 — 22.

ALTE ZU VORIGEN ABTHEILUNGEN NICHT ZU RECHNENDE MÜNZEN.

* Ein Solidus von feinem Silber. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 5 Afs schwer. A. Ein mehr rund, als länglicht gebildeter Büffelskopf mit grofsen runden Augen und Nasenlöchern, zweien ringförmigen Ohren und kurzen dicken Hörnern ohne Krone. Nasenring und Halsfell im dreiwinklichten Schilde, in dessen ieder Ecke ein Punct. Umschr. oben: ein Kreuz RO — an der linken Seite: SST — und an der rechten: OTE (d. i. OKE). R. Ein gatterförmiger Helm, worauf ·: oder eine Blume mit 4 Blättern (vielleicht eine Lilie bedeutend), an ieder Seite des Helms ein halber Büffelskopf mit einem grofsen runden Auge, Ohre und Nasenloche, auf ieder Hälfte dieses Kopfes ein grofses einwärts gebogenes Horn, an dessen Spitze ein Ring und an der äussern Seite iedes Horns sind 4 Ringe ohne Verbindung mit selbigen, welche Pfauenfedern vorstellen sollen. *Sine anno.*

* Derselbe. $\frac{6}{12}$ Z. i. D. und 7 Afs schwer. A. In einem dreiwinklichten Schilde der etwas schmalere Büffelskopf mit zweien oben fast zusammenstofsenden grofsen Hörnern, kleinern Ohren, Augen und Nasenlöchern, ohne Nasenring und Halsfell. Zwischen den Hörnern auf dem Kopfe drei Spitzen, entweder die Haare, oder eine Strahlen-Krone vorstellend. Umschrift oben auf dem Schilde: IO (RO) an defsen linken Seite SS und an der rechten: TO. R. Ein Helm mit einem Gitter-

Gitter-Visir, an ieder deſsen Seite ein halber Büffelskopf. Auf dem Helm, eine dreispitzige Krone und auf iedem halben Büffelskopfe ein groſses einwärts gebogenes und an der äussern Seite mit 4 Pfauenfedern besetztes Horn. *Sine anno.*

Die Erklärung dieser beiden seltenen *Solidorum*, von wem und zu welcher Zeit sie geprägt sind, s. meine Betrachtung über eine in Rostock geprägte alte Münze &c. 1785. Quart, und den Nachtrag zur Betrachtung über eine in Rostock geprägte alte Münze. Schwerin, den 27. März 1786. Quart.

Eine kleine dicke Münze, fein Silber. $\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $\frac{13}{32}$ L. s. A. Der rechts aufgerichtete Greif. Umschr. MONETA ∘ NOVA ∘ ROSTO' ∘ R. Der Buchstab r auf einem durchgehenden Kreuze, in dessen unterm Winkel zur Linken, ein Stern mit 6 Stralen. Umschr. Ein Kreuz SIT — NOM — DNI — BND. Mönchsschrift. *Sine anno.*

Diese seltene Münze besizt der Herr Professor Eschenbach in Rostock, ist auch in einem Hamburgischen Münz-Catal. vom 21. Juny 1779. S. 172. num. 2707. angeführt.

Wahrscheinlich eine Probe-Platte der im Mittelalter geprägten und oben zur Classe der Sechslinge gebrachten Scheidemünzen, mit welchen sie, sowohl in Betreff der Präge, als auch der Grösse, harmonirt.

* Ein Solidus oder vielleicht nur ein Bracteat von schlechterm Silber. $\frac{5}{12}$ Z. i. D. und 4 Aſs schwer. A. Der rechts aufgerichtete Greif. Die Figur auf dem Reverse ist unverständlich, daher noch ungewiſs, ob sie in Rostock geprägt sey. *Sine anno.*

* Eine kupferne dicke Münze, achteckigt. $\frac{8}{12}$ Z. hoch, $\frac{7}{12}$ Z. breit und $\frac{1}{4}$ Loth schwer. A. Der erhabene Buchstab r an dessen Seiten 9 — 5 (vermuthlich 1595). R. Derselbe Buchstab verkehrt tief eingeprägt.

V.

MEDAILLEN UND MÜNZEN

DER

STADT WISMAR.

GOLDENE MÜNZEN.

DUCATEN.

* Ein Ducaten. A. Der heil. Laurenz bis an die Knie *en face* mit dem Scheine um das Haupt, in der linken eine Rost von 5 Perpendiculair-Stäben mit der rechten Hand einen Palmzweig haltend, unter ihm die Rost über dem Wismarschen getheilten Wapenschilde, zur Rechten der halbe Mecklenburgische Büffelskopf und zur Linken das silber und schwarz, oder leer und gegattert viermal quer getheilte Feld, dabei der Buchstab D, worauf ein Zainhaken, (*Johann Dase*) s. die Kupfertafel. Umschr. von oben: MON. NOVA — WISMAR 32. (1632) R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: FERDINANDVS. II. D. G: R. I. S. A.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 32. Vielleicht nur ein Goldgülden, weil er leichter und schlechter an Korn ist.

— Ein Goldstück zu 3 Ducaten. 1632.
Schröder. *c. l.* S. 148.
Aepinus und Nugent *c. l.* num. 129.

o — Ein Ducaten. A. Das Stadt-Wapen. CIVITATIS WISMARIEN. R. Der Reichs-Adler. MONETA AUREA 1672.

o — Wie voriger, unten auf dem Avers zu beiden Seiten des Stadt-Wapens: c — s (vieleicht *Christian Schmidt*, in ann. 1675 & 1676 Wardein des Herzogs Christian Ludewig bei dessen Münze in Dömiz) 1676.

Von diesen beiden sollen nur etliche 20 Stück geprägt sein.

Schröder *c. l.* S. 148.

* — Das ovale Wapen zierlich eingefafst, nemlich auf ieder Seite ein Adlers- und unten ein beflügelter Engelskopf. Zur Rechten des in der Länge getheilten Schildes der halbe Mecklenburgische Büffelskopf und zur Linken das viermal gegatterte und leer oder schwarz und weifs quer getheilte Feld. Umschr. von oben: CIVITATIS eine Kreuzblume, WISMARIEN ein Arm aus den Wolken mit einem Degen in der Hand. R. Der Reichs-Adler mit den Zirkeln auf den Köpfen und geschlossener Krone darüber, ohne Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. von oben: MONETA eine Kreuzblume, AUREA dieselbe Blume. 1743.

GOLDGÜLDEN.

Ein Goldgülden vom Jahr 1502.

Schröder weltliche Historie der Stadt Wismar, S. 148. 153. wo er zugleich bemerkt, dafs schon zu Anfange des 15ten Jahrhunderts goldene Münzen daselbst geprägt seyn sollen.

— A. Der heil. Laurenz mit der Rost in der rechten und den Palmzweig in der linken Hand, zu

dessen Füſsen das Stadt-Wapen. Umschr. MO. NO. AV. CIVI. WISMAR. R. Der Reichs-Adler mit des Kaisers Namen und Titel. 1582.

Schröder *c. l.* S. 148. 153. 688. Aepinus von den Meckl. goldenen Münzen num. 125. Nugents Reisen durch Deutschland. Th. 2. S. 338. n. 125.

o Eine viereckte Klippe, an Gewicht 2 Goldgülden. A. Der heil. Laurenz, die Rost in der rechten und den Palmzweig in der linken Hand haltend, zu dessen Füſsen das Stadt-Wapen. Umschr. MON: NO: AU: CI: WISMAR. ein Stern. R. Der Reichs-Adler. Umschr. RUDOL: II. D. G. R. IM. S. AUG: 604 (1604)

o — Ein Goldgülden von selbiger Präge. 604.

Schröder. a. a. O. S. 148. 154. 693. Aepinus und Nugent. a. a. O. num. 126.

Ein Goldgülden. 1611.

Schröder a. a. O. S. 154. 693.

— A. Der heil. Laurenz, wie zuvor. Umschr. MONE. NOVA. WISMAR. 16 (1616) R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. MATTH. D. G. ROMA. IMP. S. A. P. F. D.

Köhler Ducaten-Cabinet. Th. 2. S. 1002. num. 3072.

Thott Thesaur. Numism. Tom. I. p. 592. n. 1093.

o Ein Goldgülden. 1626.

o — Ein Goldgülden *sub Ferdinando II* geprägt. *Sine anno.*

DER VIER STÄDTE, LÜBECK, HAMBURG, WISMAR UND LÜNEBURG.

IN WISMAR GEPRÄGT.

— A. Mit dem Wapen der Stadt Wismar. R. Denselben der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, in Wismar geprägt.

Schröder *c. l.* S. 148. Aepinus und Nugent. *c. l.* num. 130.

SILBERNE MEDAILLEN UND BREITE THALER.

* Eine Medaille. $2\frac{4}{12}$ Z. i. D. und 8 L. s. A. Der heil. Laurenz etwas rechts *en face*, mit einem Kranze und Scheine um den Kopf, im weiten Oberkleide bis an die Füfse, in der rechten eine Rost, mit 5 Perpendiculair-Stäben, und linken Hand einen Palmzweig haltend, zu dessen Füfsen das viermal gegattert und weifs quer getheilte Flaggen-Wapen. Umschr. von oben: FIRMA. EST. IN DOMIN. drei Sterne, SPES ET. FIDVCIA. NOSSTRA. R. Auf einem an den Enden zierlich abgerundeten, mit einem Knopf versehenen und durch die zwote Umschrift gehenden Kreuze das mit Schnörkelwerk umgebene Schild des Stadt-Wapens, worinn zur Rechten der halbe Mecklenburgische Büffelskopf und zur Linken das gegattert und weifs vierfach quer getheilte Feld. Zwo Umschriften, als die äussere von oben: WISMARIAM. A. CVNCTIS. PROTEGE. CHRISTE. MALIS. drei Sterne und die innere: DEVS — DAT — CVI — VVLT. zwischen jedem Worte diesern letztern Umschrift eine Kreuzblume. *Sine anno.*

o — Wie vorige, gleichfalls 8 Loth, nur mit: NOSTRA.

Nach Schröders Meinung in seiner Wismarsch. weltlichen Historie S. 147 und 693. soll die 1611 bis 1621 vorgewesene Landestheilung zwischen den Herzogen Adolph Friedrich und Hans Albrecht von Mecklenburg zu der Inschrift: DEUS DAT, CUI VULT Veranlassung gegeben haben.

o — Dieselbe, 6 L. Wie vorige, nur mit: NOSTRA. *S. a.*

* — Dieselbe von eben dem Stempel und Gröſse, mit: NOSSTRA. 5 L. s. *S. a.*

* — Dieselbe, 4 L. Wie vorige, mit: NOSTRA, sonst in allem, auch der Gröſse nach, denselben gleich. *S. a.*

o — Eben dieselbe, 4 L. nur auf dem Averse mit: DOMIN° und von dem vorigen, in Betreff der Stempel merklich abweichend. *S. a.*

* — Dieselbe, 3 L. wie voriger, mit: NOSTRA und DOMINO. *S. a.*

* — Dieselbe, 2 L. von dem Stempel und Gröſse dieser letztern. *S. a.*

Im Jahr 1611 sollen, nach Angabe Schröders in seiner Wismarsch. weltl. Historie S. 147. 154. 693. obige Thalerförmige Medaillen zuerst geprägt seyn. Vielleicht sind solche, ohne Jahrzahl der Zeit geschlagene, von ihm gemeint.

* — Von der Gröſse der obigen und 4 L. s. A. Wie vorige. Umschr. FIRMA. EST. IN — DOMIN — SPES. ET. FIDUCIA. NOSTRA. unten 1617. ein

Zainhaken. R. Wie vorige, ausser daſs am Schluſse der äussern Umschrift eine Kreuzblume stehet.

o — Hievon andere von 1, 1½ und 3 Thaler. 1617.

* — Auf die Annäherung der Dänischen Armee vor Wismar (1675) 2 4/12 Z. i. D. und 4 L. s. A. Des Königs und der Königin von Dännemark sich umfassende Brustbilder, neben einander links *en profil*, das erste mit einer groſsen Perucke, herabhangendem Halstuche, Mantel und Ordensbande, woran der Elephant, über dem beblümten Harnisch, letzteres mit gekräusten und mit Perlen gezierten Haaren, Perlen-Halsbande und Mantel. R. Der König geharnischt und mit einem befiederten Helm, auch Commandostabe in der rechten Hand, links gekehrt zu Pferde, auf dessen Decke die bekrönte Namens-Chiffre C5. Im Vordergrunde zerstreute Reuter und Fuſsvölker und im Hintergrunde die Vestung Wismar, über derselben getheilte Wolken. Ohne Jahr und Legenden.

o — Dieselbe von 5⅛ und 4 1/18 L. s.

Jacobaeus in Mus. Reg. de 1696. p. 97. n. 13.

o — Auf die Einnahme der Stadt, 3½ L. s. A. Eine sitzende weibliche Person mit dem Kopfe auf der rechten Hand gelehnt, über derselben Trophäen, nebst einer Fahne mit dem Norwegischen Wapen. Unten: VISMARIA EXPUGNATA — 13. DECEMBRIS. — 1675. I. H. Umschr. PULCHRUM. ULCISCIER. AVOS. R. Die Stadt Wismar, nebst ihrem Hafen und dem Fort Wallfisch, umgeben mit Kriegsvolk und Schiffen. Umschr. VIRTUS. REPULSÆ. NESCIA.

Schröder Wismarsche weltliche Historie S. 156. *Numophyl. Clausen.* P. 4. S. 29. n. 293. Hamburg. Münz-Auctions-Catal. den 16. März 1778. S. 36. num. 44. Balemann Münz- und Medaillen-Cabinet Th. 1. S. 303. n. 48. Münz-Auct. Verzeichn. Hamburg 1784. Octbr. S. 183. n. 278.

Eine Münze auf das vergebliche Dänische Bombardement der Vestung Wismar in den Jahren 1711 und 1712. wird auch von Schröder *c. l.* S. 156. 712. angeführt aber nicht beschrieben.

* — $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{4}$ L. s. A. Die Stadt Wismar mit dem Hafen und Wallfische. Umschr. unten von der rechten Seite: ABSINT BELLA FAMES! VIVAS WISMARIA MIRA. R. In 7 Zeilen oben eine zierliche Figur, darunter: WISMARIA — PER DECEM MENSES — A. FOEDERATIS (OE zusammengefügt) OBSESSA — TANDEM FAME — CAPTA — D. 19 APRIL — Aō. 1716.

Diese soll auch in Gold zu 5 Ducaten geprägt seyn. Schröder a. a. O. S. 156.

SPECIES-THALER.

Im Jahr 1523 und 1532 sollen schon Thaler und jene vielleicht die ersten in Wismar geschlagen seyn, sind aber noch zweifelhaft.

Schröder a. a. O. S. 153. 681. 682.

Noch soll, nach Angabe des Magistrats zu Wismar, 1655, der Herzog Adolph Friedrich zu Mecklenburg, im Ausgange des dreissigjährigen Krieges, demselben einen alten Species-Thaler, auf der einen

Seite mit dem Brustbilde eines Herzogs von Mecklenburg, und auf der andern mit der Stadt Wismar Schutzpatron, dem heil. Laurentio, vorgezeigt haben. Auch dieser, woferne die Beschreibung richtig, ist bisher noch unentdeckt geblieben.

s. die Wismarsche Münzgeschichte im ersten Theile S. 401.

* Ein Spec. Thaler. $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Der heil. Laurenz *en face* in ganzer Figur und mit dem Zirkel oder Scheine um das Haupt, in der rechten Hand einen Palmzweig und in der linken eine Rost von 3 Perpendiculair-Stäben haltend, zu dessen Füſsen das geschweifte Flaggen-Wapen, viermal gegattert und weiſs, oder silber quer getheilt. Umschr. von oben: MONETA. NOVA — WISMARIENS. R. Auf einem durchgehenden Kreuze das geschweifte Wapenschild, zur Rechten der halbe Mecklenburgische Büffelskopf und zur Linken obiges gegattert und weiſs viermal quer getheilte Feld. Umschr. von oben: Ein Stern — SPES — NOSTRA — IN V DEO — v v 1547 v v.

* — A. Wie voriger, die Rost hat 5 Querstäbe. Umschr. von oben: MONETA ∘ NOVA ∘ — WISMARIEN. R. Wie voriger. Umschr. von oben: Ein Vogel SPES — NOSTRA — IN DEO — 1552.

† — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1552.

o — Wie voriger, nur die Rost mit 4 Querstäben. 1552.

— Wie derselbe, nur mit: WISMARIENS. 1552.

M. Auct. Catal. Hamburg 14. Nov. 1746. S. 160. n. 1140.

* — A. Der heil. Laurenz *en face* etwas rechtsgekehrt, mit dem Scheine, in der rechten Hand die durch zwei Stäbe quadrirte Rost und der linken den Palmzweig haltend, zu seinen Füſsen das beschriebene viermal getheilte Wapen, wobei ein Thierkopf. Umschr. SPES x NOST x — RA x IN DEO x EST. R. Das Stadt-Wapen, wie auf den vorigen, darüber x 1556 x Umschr. MONETA x NOVA x CIVITATIS x WISMARIE. ein Laubblatt.

o — Derselbe, wie voriger, nur mit: WISMARIEN. 1556.

Madai Thaler-Cabinet Th. 2. S. 829. n. 5144.

— Wie voriger. 1563.

Numoph. Clausen. Th. 3. S. 83. num. 1563.

o — A. Der heil. Laurenz als ein Jüngling mit der Rost in der rechten und Palmzweig in der linken Hand, unter ihm das Stadt-Wapen. Umschr. MONETA. NOVA. WISMARI. (die Buchstaben N verkehrt) 1573. R. Der gekrönte Reichs-Adler mit 32 im Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. MAXIMILIAN. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG.

Madai Thal. Cabin. Th. 2. S. 829. num. 5145.

o — Wie voriger, mit: AVGV. 1573.

x — A. Wie voriger, mit: AR, zusammengefügt. R. Wie derselbe. RVDOLPHVS II. D. G. IMP: SE. AVGV. 8 — 2 (1582). Im Titel fehlet: ROM.

— A. Der heil. Laurenz *en face* ohne Schein, die Rost von 4 Perpendiculair-Stäben in der rechten und den Palmzweig in der linken Hand haltend, unter ihm das Stadt-Wapen. Umschr. von oben:

AR, zusammengefügt (vielleicht der Name des Wismarschen Münzmeisters *Hans Rode*, oder *Andreas Reimar* s. die Kupfertafel) MONETA NO — VA WISMARI zwischen iedem Worte eine Rose. R. Der Reichs-Adler mit der Zahl 32 im Reichs-Apfel auf der Brust, darüber eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: RVDOLPHVS. D. G. IMP. SEMP. AVGV. 9 — 1 (1591)

Münzbuch. 1631. S. 214. wo dessen Abdruck.

— Wie voriger. 1592.

Hamburg. Auct. Catal. vom Jahr 1777. S. 306. num. 3825.

o — A. Wie vorige: MONETA NOVA WISMARI. 94 (1594) 1 R. Wie selbige: RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVGVS.

x — A. Wie vorige. Umschr. MONETA. NOVA. — H S. (der Buchstab S in der Mitte der H.) WISMARI. 96. (1596) R. Der Reichs-Adler mit 32 im Reichs-Apfel auf der Brust. RVDOLPHS. II. D. G. IMP. SE. AVGVS.

* — A. Der heil. Laurenz, wie auf vorigem, an dessen Seiten: I O = 9 S. Umschr. MONET. NOVA ⊙ — ⊙ WISMARIENS. R. Der Reichs-Adler, wie auf den vorigen. Umschr. RVDOL. II. D: G. — I. M. P. SE: A: G: S.

* — A. Der heil. Laurenz *en face* bis über dem Unterleib, mit dem Zirkel um das Haupt, in der rechten Hand einen Palmzweig und der linken die Rost mit 4 Perpendiculair-Stäben, zu seinen Füſsen das Wapenschild mit dem halben Büffelskopfe und vierfach gegattert und weiſs getheiltem Felde. Um-

schrift von oben: MONETA NOV. * — * WISMARIEN. 60 — 6 (1606) R. Der Reichs-Adler mit den halben Zirkeln über den Köpfen, auf dessen Brust 32 im Reichs-Apfel, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: RVDOLPHVS. II. * — *. D. G. IMP. SE. A: G: S:

o — Derselbe, von einem andern Stempel, mit 5 Perpendiculair-Stäben in der Rost. 6 — 06.

* — A. Wie voriger. $\frac{1}{0} = \frac{6}{8}$. MONET NOVA. WISMARIE. ein kleiner Zweig. R. Wie der vorige Zweite.

† — A. Wie voriger, mit: MONET. NOVA ₒ WISMARIE eine Blume, an den Seiten: $\frac{1}{0} = \frac{6}{8}$. R. Wie derselbe. Umschr. RVDOL. II. D. G. — R. I. M. S. AVGVS.

o — A. Wie vorige, mit: MONET. NOVA — WISMARIE eine Blume. $\frac{1}{0} = \frac{6}{8}$. R. Der Reichs-Adler, wie auf obigen. RVDOL. II. D. — G. IMP. SE. AV: G. Im Reichs-Apfel 32, die Zahl 2 verkehrt.

Kupfer und Erklärung s. Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen S. 91.

o — Wie voriger. A. MONET. NOV WISMARIENS $\frac{1}{0} = \frac{6}{8}$. R. Wie derselbe. RUDOLPHUS — II. D: G. IMP. SE. A: G.

o — A. Wie voriger. MONET NOVA — WISMARIENS. $\frac{1}{0} = \frac{6}{8}$. R. Wie derselbe: RUDOL II D. G. IMP. SE. A. G. S.

— A. Wie voriger, mit: MONET. NOV. WISMARIENS $\frac{1}{0} = \frac{6}{8}$. R. Wie derselbe: RVDOLPHVS II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

Madai *c. l.* num. 5146.

— A. Wie voriger. MONET. NOVA WISMARIEN. R. Wie derselbe: RVDOLPHVS II. D. G. IMP. SE. AVG. *Sine ann.*

x — A. Wie vorige. MONETA NOVA WISMARIENSIS. 1614. ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler mit dem Reichs-Apfel ohne Zahl auf der Brust. MATTHIAS D. G. ROMAN. IMPER. S. A. P. F. D.

* — A. Wie vorige, die Rost mit 5 Stäben. Umschr. von oben: MONETA NOVA. — WISMARIENSIS ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor mit den Zirkeln, iedoch stehet in dem Reichs-Apfel keine Zahl. Umschr. von oben: MATTHIAS. D. G. ROMA. IMPER. S. A. P. F. D. 16 — 17.

* — A. Der heil. Laurenz, wie auf dem vorigen mit dem Scheine, auf der rechten Schulter der Buchstab M, worauf ein Zainhaken (*Michael Martens*, s. die Kupfertafel) und unten an den Seiten 16 — 22. Umschr. MONETA NOVA — WISMARIENSIS. R. Der Reichs-Adler wie zuvor und 32 im Reichs-Apfel. Umschr. FERDINAND. II. D. G. ROMA. IMP. SEMP. AV.

* — Wie voriger, mit: ROM. IMP. SEMP. AV. 16 — 22.

Madai Thaler-Cab. 2te Forts. S. 173. n. 5971.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel und die Rost mit 6 Stäben. 16 — 22.

— A. Wie voriger, die Rost mit 5 Stäben. 16 — 22. R. Mit: RO. IMP. SE. AV.

o — A. Wie dieser. 16 — 22. R. Mit: RO. IMP. SE. AUG.

† — Wie voriger, 16 — 22, nur auf dem Revers: IMP. SEM. AV.

x — Wie

x — Wie vorige, 16 — 22, nur auf dem Revers: FERDINAD. II. D. G. ROMM. IMP. SEMP. A.

x — Wie voriger, nur auf dem Avers: 22. und Revers: ROMA.

* — A. Wie voriger, 16 — 23. MONETA NOVA — WISMARIENSI. M, worauf ein Zainhaken. R. Wie voriger, mit: FERDINAND: II. D: G. ROMA. IMP. SEM: A:

o — Wie voriger. 16 — 23. R. Wie derselbe. FERDINAND. II. D. G. ROMA. IMP. SE. AV.

* — A. Wie voriger, 16 — 23. R. Wie derselbe. FERDINAND. II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG.

* — A. Der heil. Laurenz, wie zuvor mit der Rost von 5 Perpendiculair-Stäben, an seinen Seiten: 16 — 24. Umschr. MONETA. NOVA — WISMARIENSI. D, worauf ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler mit den halben Zirkeln und 32 auf der Brust. FERDINAND: II. D. G. ROMA. IMP. SEM. A.

* — Derselbe, wie voriger, 16 — 24, nur auf dem Reverse: IMP. SEMP. A.

o — Wie voriger, 16 — 24, mit: FERDINAND: II. D. G. ROMA. IMP. SEMP. AV.

— A. Wie voriger, 16 — 24. R. Wie derselbe. FERDINAND II. D. G. ROM. IM. S. A.

† — Wie vorige, nur auf dem Avers an der rechten Seite des heil. Laurenz, 1624. R. Wie vorige: FERDINAND: II. D. G. ROMA. IMP. SEM. A.

† — A. Wie vorige, 16 — 24. R. Wie dieselben: FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. SEMP. AVG.

o — Ein Zwitter-Thaler. A. Wie vorige, 16 — 24. R. Wie solche: FERDINANDUS. II. D. G. ROMA: IM: S: A. 1625.

o — Ein Thaler. A. Wie vorige: MONETA NOVA — WISMARIENSIS, der Buchstab D, worauf ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel: FERDINANDUS II. D. G. ROMA: IM: S: A. 16 — 25.

o — Wie voriger, 1626, mit: IM. S. A.

o — Wie voriger, mit: IMP. S. A. 1627.

* — A. Wie voriger: MONETA. NOVA. WISMARIENSIS, ohne Zeichen des Münzmeisters. R. Wie derselbe: FERDINANDUS. II. D. G. ROMA. IMP. S. A. 16²⁸.

o — Wie voriger mit dem Buchstabe D und Zainhaken unten bei dem Stadt-Wapen. 1628.

* — A. Der heil. Laurenz, wie zuvor. MONETA. NOVA — WISMARIENSIS. D, worauf ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler, wie auf vorigem: FERDINANDUS. II. D: G: ROMA. IMP. S. A. 16 — 29.

o — A. Wie vorige: MONETA NOVA WISMARIENSIS D mit dem Zainhaken. R. Wie derselbe: FERDINANDVS II D. G. ROMA. IMP. S. A. 16 — 30.

Hamburgischer Auctions-Catalog. von Thalern, Münzen und Medaillen 1784. 9. Febr. S. 249. num. 2310.

— A. Wie vorige. R. FERDINAND II. D. G. ROM. IMP. 1631.

Dresdener Münz-Catalog. 1782 den 10. Junii.

* — Wie vorige, mit: FERDINANDUS. II. D: G: ROMA. IMP. S. A. 16 — 32.

* — Wie voriger, von einem andern Stempel. 16 — 32.

o — A. Wie voriger. R. Wie derselbe: FERDINANDUS II. D. G. ROMA. IMP. S. A. 16 — 35.

Madai Thaler-Cabinet. Th. 2. S. 829. n. 5147.

o — Wie voriger, 16 — 37. zweierlei Stempel.

* — A. Wie vorige. R. Der Reichs-Adler, wie selbige, aber ohne Zirkel: FERDINAN: III. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. in den beiden lezten Wörtern sind die Buchstaben M und P zusammengefügt, 1640.

* — A. Wie vorige. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel: FERDINAN. III. D. G. RO. IMP. (M und P, wie auf dem vorigen) SEM. AV. 1641.

— A. Wie voriger: MONETA NOVA WISMARIENS 1644. R. Wie derselbe: FERDINAN. III. D. G. RO. IMP. SEM. AU.

— A. Wie vorige: MONETA NOVA WISMARIENSIS. R. Wie derselbe: FERDINANDUS III. D: G: ROMA: I: S: A: 1645.

Hamburg. Auct. Catal. vom 9. Febr. 1784. S. 249. num. 2311.

* — $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. A. Der heil. Laurenz, in seiner völligen Figur, etwas links *en face* mit dem Zirkel, Palmzweige, Roste und Wapen, wie zuvor. Umschr. MONETA. NOVA — WISMARIENSIS. D, worauf ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler mit den halben Zirkeln und 32. Umschr. FERDINAN. III. D. G. RO. IMP. SEM. AV. 164Γ. (1647)

* — A. Wie voriger, ohne das Münzmeister-Zeichen. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, aber ohne Zirkel, unter dessen Füſsen: B — K. (*Baltha-*

sar Krause, des Herzogs Adolph Friedrich Münzmeister in Schwerin). Umschr. FERDINANDUS. III. D: G: ROMA: I: S: A: 1653.

* — A. Wie voriger, unten bei dem Wapen: H — S, (*Henning Stoer*) über der H zwei Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler, wie zuvor, mit den Zirkeln. LEOPOLDUS. D: G: ROMA: I: S: A: 1662.

* — Wie dieser. 1666.

o — Wie vorige. 1668.

* — $1\frac{7}{12}$ Z. i. D. A. Wie vorige, nur unten an den Seiten des Wapens: H — R. (Münzmeister *Hans Ridder*). R. Wie beide vorige. 1673.

o — Der heil. Laurenz, wie zuvor, unten das Stadt-Wapen in einem ovalen Schilde, neben demselben das Münzmeister-Zeichen, ein Arm mit einem Schwerdte, dergleichen man auf Münzen der Stadt Lübeck selbiger Zeit antrift, woraus zu vermuthen, dafs dieser von den vorigen sich distinguirende Thaler in der Lübeckschen Münze geprägt worden. Umschr. MONETA NOVA WISMARIENS. R. Der Reichs-Adler mit 32 im Reichs-Apfel auf der Brust. Umschr. LEOPOLD9. D. G. ROM. I. S. A. unten 16 — 74.

Madai Thal. Cabinet n. 5150. Schröder *c. l.* S. 147. hält ihn für den zuletzt geprägten Thaler.

o — Derselbe Stempel, 16 — 74, mit der Randschrift: PRISCA VIRTUTE VIDEQUE (*Fideque*).

o — Eben derselbe, 16 — 74, mit der Randschrift: SOCIETATE HAC NIHIL DULCIUS.

o — Noch ein dritter von gleichem Stempel, 16 — 74, mit der Randschrift: MORTE VIOLENTA DELET.

Schröder Wismarsche weltliche Historie S. 147.

DOPPELTE MARCKSTÜCKE.

o Ein doppelt Marckstück. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{5}{8}$ L. s. A. Das Stadt-Wapen auf der linken Hälfte mit 3 rothen Querstreifen oder Balken im weissen Felde. Umschr. MONETA · DYNASTIÆ WISMAR. 1684. R. Das Königliche Brustbild, links *en profil.* Umschr. CAROLVS XI — REX SVECIÆ. Ist also bald verrufen, mithin sehr rar.

Schröder *c. l.* S. 146. Auct. Catal. Schwedischer Münzen, Hamburg 1787. S. 36. num. 269.

Es ist nicht von dem Magistrat, sondern, der Sage nach, entweder von dem Stettinschen General-Gouverneur, Grafen Bielke, oder, vermöge einer Königlichen Concession, von dem Assessor des Tribunals Friedrich Klinke von Friedenschild veranlasst.

DER VIER STÄDTE.

IN WISMAR GEPRÄGT.

Ein doppelt Marckstück oder Thaler, 2 L. s. A. Der heil. Laurenz mit einem Scheine um den Kopf, in der rechten einen Palmzweig, in der linken Hand die Rost, zu seinen Füssen das Stadtwapen. Umschr. MONETA ° NOVA ° WISMARIE ° R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg im Dreieck, dazwischen das Wismarsche Hafen-

oder Flaggen-Wapen. Umschr. STATVS. MARCE. LVBICENSIS. 1506. ein Kreuz. Mönchsschrift.

Müller Lübecksches Münz- und Medaillen-Cabinet S. 98.

Dessen Kupfer, s. Histor. *Remarques* 1706. S. 73. Langermann Hamb. M. und M. Vergnügen St. 51.

— A. Wie voriges. Umschr. MONETA: NOVA. WISMARIENS, ein Stern. R. Wie voriges. Umschr. STATVS: MANEE (*Marce*) LVBIEENSIS (*Lvbicensis*) ein Stern. *Sine anno.*

Müller. *c. l.* S. 102. soll von 1545 seyn, s. Hamburger M. Auct. Catal. vom 13. Decbr. 1756. S. 32. num. 773.

IN DER STADT LÜNEBURG GEPRÄGT.

— A. Die Wapenschilde der Städte, Lübeck, Hamburg und Lüneburg, dazwischen die vertheilte Jahrzahl 1541, in dem innern Winkel iener Wapen der Lüneburgische Löwe im Schilde. Umschr. STAT' DVA'. MARCAR'. LVBECN. R. Die Wapenschilde der Städte Wismar, Stralsund und Rostock, in deren Mitte der Lüneburgische Löwe nebst der gleichfalls vertheilten Jahrzahl 1541. Umschr. MONET'. CIVITAT'. WANDAL'.

Müller. *c. l.* S. 101. M. A. Catal. Hamburg 14. April 1577. S. 289. n. 3619.

— A. Wie voriger: MONETA CIVIT. WANDAL. 1541. R. Wie derselbe: STAT. DVA. MARCAR. LVBEC. 1541.

M. Auct. Catal. Hamburg 14. Nov. 1746. S. 151. n. 1061.

— Dergleichen. A. Das Stadt-Wapen: MONETA. NOVA. LVBICENSIS. + 1546. R. Wie vorige: STATVS MARCE LVBICENSIS +

Beitrag zu einer chronolog. Geschichte des innern Gehalts der Lübschen Währung in den mittlern Zeiten, s. Hannöversches Magazin 1782. St. 66. S. 1050. M. A. Catal. Hamburg 27. Nov. 1786. S. 6. n. 33.

Ein halber Dickthaler. A. Das Stadtwapen auf einem großen Kreuze. Umschr. CRUX. ALMA. NRA. SALUS. R. Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar, in der Mitte ein Mühlenrad. Umschr. MONE. NOVA. LVNE.

Münz-Auct. Catal. Hamburg 21. Jun. 1779. S. 164. n. 2594. it. 14. April 1777. S. 288. n. 3613.

HALBE SPECIES-THALER.

* Ein halber Spec. Thaler. 1½ Z. i. D. und 1 L. s. A. Der heil. Laurenz in völliger Figur *en face* mit dem Scheine um den Kopf, dem Palmzweige in der rechten und dem Roste von 4 Querstäben in der linken Hand, zu seinen Füßsen das bemerkte viermal gegattert und weiſs getheilte Wapenschild. Umschr. von oben: MONETA ∘ NOVA — WISMARIEN. (der Buchstab N ist verkehrt). R. Auf einem durchgehenden Kreuze das geschweifte Wapenschild, zur Rechten der Mecklenburgische halbe Büffelskopf und zur Linken das viermal gegattert und weiſs quer getheilte Feld. Umschr. von oben: Ein Vogel SPES. — NOSTRA — IN DEO — 1552. Der Buchstab N gleichfalls verkehrt.

† — Wie voriger, nur ist auf dem Reverse der Buchstab N nicht verkehrt. 1552.

o — A. Der heil. Laurenz wie zuvor. MONET. N . O . V. WISMARI. 160 — 6. R. Der Reichs-Adler mit 16 im Reichs-Apfel auf der Brust. RVDOL. II. D. G. IMP. SEMP. AVGVST.

Weisen Gulden-Cabinet Th. 2. S. 397. n. 2453.

o — Wie voriger. 1624.

* — A. Der vorbeschriebene heil. Laurenz mit dem Unterschiede, dafs die Rost 5 perpendiculaire Stäbe hat und zu dessen Füfsen das Wapenschild mit dem halben Mecklenburgischen Büffelskopfe und dem vierfach weifs und gegatterten Felde, dabei auch das Münzmeister-Zeichen D, worauf ein Zainhaken. Umschr. von oben: MONETA. NO. — WISMARIEN: R. Der Reichs-Adler mit den halben Zirkeln auf den Köpfen und der Zahl 16 im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuze eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: FERDINAND II. D. G. RO. IM. S. E. AV: *Sine anno.*

— Wie voriger, mit: FERDIN. II. D. G. R. IM. S. AVG. *Sine anno.*

o — A. Wie voriger mit 2 Zainhaken kreuzweise und H S. R. Eben so: LEOPOLDUS D. G. ROM. I. S. A. 1668.

MARCKSTÜCKE DER VIER STÄDTE.

IN WISMAR GEPRÄGT.

Ein kleines Marckstück. A. Das Stadt-Wapen: MONE WISMAR. 1512. R. Die drei Wapen-Schilde der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg.

M. A. Catal. Hamburg 22. May 1758. S. 146. num. 621.

* Ein Marckstück. $1\frac{1}{2}$ Z. i. D. und $1\frac{3}{8}$ L. s. A. Auf einem mit kleinen Zirkelbogen umgebenen Kreuze das in der Länge getheilte Wismarsche Wapen-Schild, zur Rechten der halbe Mecklenburgische Büffelskopf und zur Linken das viermal gegattert und weiſs quer getheilte Feld. Umschr. von oben: MONETA eine Rose, oder Kammrad, NOVA, iene Rose WISMARIENSIS, ein Vogel. R. Die Wapen der Städte Lübeck, als der Reichs-Adler, Hamburg, das dreifach gethürmte Thor, in dessen Thüre das Holsteinische Nesselblatt, und Lüneburg ein gleiches Thor, eine Mauer mit 3 Thürmen, in dessen Thüre ein Löwe, im Triangel gestellt, in deren innerm Dreieck das Wismarsche viermal quer getheilte Wapenschild. Umschr. von oben: Ein Vogel STATVS. MARCE. LVBICENSIS 1550 bei iedem Worte die Rose, oder ein Kammrad.

* — Dasselbe, vom andern Stempel und auf dem Reverse, statt des Vogels bei 1550 eine Rose, oder Kammrad.

o — Wie vorige, mit: WISMAREENSIS. 1550.

o — Noch vom andern Stempel, mit: WISMAIRIENSIS, auf dem Avers der Buchstab N verkehrt, auf dem Reverse aber nicht. 1550.

Müller *c. l.* S. 73.

Dessen Kupfer s. Langermann Hamb. M. und M. Vergnügen St. 51. n. 4. S. 401.

— A. Wie vorige. R. Wie selbige: STATUS MANAE LUBECENSIS. 1550.

Münz-Auct. Catal. Hamburg 31. Julii 1787. Anhang S. 71. n. 3.

— Wie vorige. A. MON. NOV. WISMAR. R. STATVS MARCE LVBICENSIS. 1550.

M. Auct. Catal. Hamburg 14. Nov. 1746. S. 160. num. 1141.

— Wie vorige, mit: MONETA. NOVA WISMAR. 1550.

M. A. Catal. Hamburg 27. Novbr. 1786. S. 8. num. 56.

IN LÜBECK GEPRÄGT.

— Von gleicher Gröſse und Gewicht. A. Der Reichs-Adler. Umschr. MONETA ∘ NOVA ∘ *LVBICENSIS*. 1506 ein Kreuz. R. Die Wapenschilde der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreieck, worin das Stadt-Wapen und zwischen iedem Schilde ein Herz, oder das Blatt einer Seeblume. Umschr. STATVS ∘ MARCE ∘ LVBICENSIS ∘∘ 1506 ein Kreuz. Mönchsschrift.

Müller. *c. l.* S. 69.

— A. Der Reichs-Adler. Umschr. MONETA. NOVA. LVBICENSIS 1523 ein Stern. R. Wie voriges. Umschr. STATVS MARCE LVBIC' zwischen iedem Worte ein kleiner Stern. Mönchsschrift.

Müller. *c. l.* S. 71.

— A. Wie vorige, 1540. R. Wie solche. Umschr. MONETA CIVITATVM VANDALIE.

Dreier Einleitung in der Stadt Lübeck Verordnungen, Mandaten u. s. w. Lübeck 1769. Quart. S. 184.

— A. Der Reichs-Adler. Umschr. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1546. ein Hundskopf. (Zeichen des Münzmeisters Joach. Thiele). R. Der Reichs-Adler. Umschr. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. ienes Zeichen, der Buchstab N ist auf dem Revers verkehrt, und mit den Avers-Stempeln zweier Jahre auf beiden Seiten geprägt.

Müller. *c. l.* S. 71.

— A. Der Reichs-Adler. Umschr. ein Stern. MONETA o NOVA o LVBICENSIS o 1546. eine Eichel. (Zeichen des Münzmeisters Eckhof). R. Die Wapenschilde der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreieck, dazwischen das Lübsche Wapen. Umschr. STATVS o MARCE o LVBICE o

Müller. *c. l.* S. 71. Madai. *c. l.* n. 7188.

* — A. Der Reichs-Adler mit einem Bogen auf den Flügeln. Umschr. von oben: MONETA o NOVA o LVBICENSIS o 1549, ein Hundskopf. Der Buchstab N ist verkehrt. R. Die drei vorbeschriebenen Wapenschilde der Städte Wismar, Hamburg und Lüneburg im Triangel gestellt, in deren innern Dreieck das quer, oben weifs und unten gegattert, getheilte Lübecksche Wapenschild. Umschr. o STATVS o — o. MARCE o — o LVBICE o.

Kupfer und Erklärung s. Köhlers Münzbelust. Th. II. S. 209. Langermann *c. l.* St. 49. n. 4. S. 385.

* — Wie voriger, nur auf dem Avers: MONET ∘ NOVA ∘ LVBICENSIS ∘ 1549. ein Hundskopf.

— A. Wie voriger. Umschr. MON. NOV. LVBEC. 1549. der Hundskopf. R. Wie derselbe: STATVS MARCE. L.V.B.ICE.

Münz-Catal. Hamburg 14. Nov. 1746. S. 151. num. 1062.

— A. Wie voriger. Umschr. MONETA. NOVA. LVBICENSIS. 1549. der Hundskopf. R. Wie voriger. Umschr. STATVS. LVBICE. MARCI.

Müller. *c. l.* S. 73.

IN HAMBURG GEPRÄGT.

* — Von gleicher Gröfse und Gewicht. A. In einer oben und unten zugespitzten Einfassung die bekrönte mit einem Zirkel um den Kopf und Strahlen ganz umgebene Maria *en face*, das bekrönte Christkindlein auf dem linken Arm haltend, zu ihren Füfsen das vorbeschriebene Hamburgische Stadtwapen. Umschr. von oben: MONETA. NOV'. — HAMBVRGEN' ∘ R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar im Triangel gestellt, in deren innern Dreieck 176 (1506). Umschr. STATVS. — MARCE — LVB'CE' Mönchsschrift.

Kupfer s. Langermann. *c. l.* St. 48. n. 1. S. 377.

* — Dasselbe, von einer andern Präge. 17.6. auf dem Wapen des Averses ist ein Stempel mit einer Rose eingeprägt.

† — A. Wie voriges. Umschr. MONETA ∘ NOVA' — ∘ HAMBVRGEN' ∘. R. Wie voriger mit 176 im

innern Dreieck. Umschr. ⁎ STATVS ⁎ — ⁎ MARCE — ⁎ LVB'CE' Mönchsschrift.

Kupfer s. Langermann *c. l.* St. 70. n. 3. S. 553.

Vermöge des in dem Hannöverschen Magazin 1782. St. 64 bis 67. S. 1048. abgedruckten Beitrages zu einer chronologischen Geschichte des innern Gehalts der Lübschen Währung in den mittlern Zeiten, sollen die Zahlen 17. 6 bedeuten, daſs sie damahlen 17 ſsl. 6 pf. gegolten haben. Andere Marckstücke sind aber doch in Lübeck, Hamburg und Lüneburg mit der vollen Jahrzahl 1506 geprägt, sollten also beide Zahlen nicht vielmehr dieses Jahr, zumahl die Zahl 5 in den ältern Zeiten der 7 gleich ist, anzeigen?

— A. Wie vorige, der Kopf der Maria mit einem Scheine umgeben. Umschr. MONETA NOVA HAMBVRGEN'. R. Wie vorige, 1506. Umschr. STATVS MARCE LVBICENSIS, zwischen iedem Worte eine Blume, zuletzt ein Kreuz.

Müller. *c. l.* S. 70.

Kupfer s. Langermann *c. l.* St. 70. n. 4. S. 553.

o — Desgleichen, 1506. die gekrönte Maria ohne Schein.

Müller. *c. l.*

Mehrere Stempel dieser Münze s. Münz-Auct. Catal. Hamburg 9. Febr. 1784. S. 229. 230. n. 2121 bis 2131.

IN LÜNEBURG GEPRÄGT.

⁎ — Von gleicher Gröſse und Gewicht. A. Die dreifach gethürmte Stadtmauer, in dessen Gatter-Thore ein Löwe im rechts gelehnten Schilde. Um-

schrift von oben: MONETA ∘ NOVA ∘ LVNEBVRGENSIS. 1506, ein Kreuz. R. Die vorbeschriebenen Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar im Triangel gestellt, in deren innern Dreieck der Lüneburgische Löwe. Umschr. von oben: STATVS ∘ MARCE ∘ LVBICENSIS. 1506. ein Kreuz. Mönchsschrift.

Kupfer s. Langermann Hamburgisches Münz- und Medaillen-Vergnügen St. 50. n. 3. S. 393.

† — A. Wie voriger. Umschr. MONETA ▾ NOVA ▾ LVNEBORGENSIS. eine Gans, oder Schwan zwischen 2 kleinen Sternen. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Lüneburg (nicht Hamburg) und Wismar, in deren Mitte der Lüneburgische Löwe. Umschr. * STATVS * — * MARCE * — * LVBICE * zwischen den Wismar- und Lübschen Wapenschilden 46 (1546). Lateinische Buchstaben.

Dessen Kupfer s. Langermanns Hamburgisches Münz- und Medaillen-Vergnügen 51. St. n. 1. S. 401.

— Wie voriges, nur auf beiden Seiten 46. Mönchsschrift.

Hamburger Münz-Auct. Catal. 1798. 24. Sept. S. 94. num. 226.

— A. Wie iene. MONETA ∘ NOVA ∘ LVNEBVRGENSIS. 1546, ein Kreuz. R. Wie derselbe. STATVS ∘ MARCE ∘ LVBICENSIS. 1546, ein Kreuz. Mönchsschrift.

Müller *c. l.* S. 71.

Kupfer, Langermann *c. l.* St. 50. n. 4. S. 393.

o — A. Wie voriger. Umschr. MONETA ∘ NOVA ∘ LVNEBVRGENSIS ein Kreuz, 1546. ∘ ein Schwan.

R. Wie voriger. Umschr. STATVS ∘ MARCE ∘ LVBICENSIS ein Kreuz, 1546. ein Schwan. Lateinische Schrift.

Müller. *c. l.* S. 71.

Kupfer, Langermann *c. l.* 50. St. n. 4. S. 393.

— A. Wie voriger. R. Wie derselbe: STATVS MARCE LVBICENS. 1546.

M. A. Catal. Hamburg 16. Decbr. 1766. S. 33. num. 295.

Von diesen der vier Städte Marckstücken erhält der Lübecksche Rathsdiener, oder sogenannte Martensmann, wenn er jährlich am 10. Novbr. (Martini) Nachmittags auf einem vierspännigen Holsteinschen Wagen ein Faſs Rheinwein für den Herzoglichen Keller in Schwerin überbringt und andere *munuscula* austheilt, Tages darauf bei seiner Rückreise eines, willkührlich, in welchem Jahre und von welcher Stadt solches geprägt worden, nebst einem Stück Wild für den dasigen Magistrat zum Geschenke.

Von dieser Feierlichkeit s. *Westphal. Mon. ined: Tom. II. p. 2394. sq. Tom. IV. Praef. pag. 1. sq.* Märck Geschichte von Martens-Abend und Martens-Mann 1772. Oct. und Ausführliche Geschichte des Lübecker Martensmannes während seiner Gesandschaft nach Schwerin, Oct.

EINDRITTELSTÜCKE.

* Ein $\frac{1}{3}$tel Stück. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{13}{16}$ L. s. A. Auf einem durchgehenden Kreuze das deutsche Wapenschild mit dem halben Mecklenburgischen Büffelskopf und vierfach gegattert und weiſs getheil-

ten Felde. Umschr. von oben: Ein Arm aus den Wolken mit dem Schwerdte in der Hand WIS — MARS — STADT — GELT. R. Der heil. Laurenz in ganzer Figur *en face*, mit dem Zirkel um den Kopf, dem Palmzweig in der rechten und Rost von 5 Perpendiculair-Stäben in der linken Hand. Umschr. von oben: 16. SCHIL — LING. 1672.

* — A. Wie voriger. Umschr. 16. SCHILLI — NG. 1672. R. Wie voriger.

HALBE MARCKSTÜCKE.

VON DEN VIER STÄDTEN.

IN WISMAR GEPRÄGT.

* Ein halbes Marckstück. $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{11}{16}$ L. s. A. Auf einem mit kleinen Zirkelbögen umgebenen Kreuze das Wapenschild mit dem halben Mecklenburgischen Büffelskopfe und vierfach gegattert und weiſs getheiltem Felde. Umschr. von oben: MONETA. NOVA. WISMARIENSIS. ein Vogel oder Gans. R. Die im Triangel gestellten vorbeschriebenen Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, in deren innern Dreieck das Wismarsche vierfach getheilte Wapenschild. Umschr. von oben: STATVS. MARCE. LVBICENSIS. 1550. ein Vogel, oder Gans.

Kupfer s. Langermann *c. l.* St. 52. n. 1. S. 409.

— Dasselbe, wie voriges, mit: WISMARIEN. 1550.

— Wie voriges, nur mit: LVBICENS.

Münz-Auct. Catal. in Hamburg 1798. 24. Sept. S. 95. num. 233.

IN LÜBECK GEPRÄGT.

* — Von voriger Gröfse und Gewicht. A. In einer oben und unten spitz zulaufenden Einfassung Johannes der Täufer *en face* mit einem Zirkel, oder Scheine um den Kopf, im Mantel und blofsen Füfsen, ein Lamm auf dem linken Arm haltend. Umschr. von oben: ∘ SANCT' ∘ IOS' ⸽ — ∘ NES ∘ BAPTIS ∘ R. Die drei Wapenschilde der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Triangel, in deren innern Dreieck das Lübecksche Silber und Gold quer getheilte Wapenschild, in iedem der äussern Winkeln iener Wapen ein Herz, oder Blatt einer Seeblume. Umschr. SEMIS ⸽ MARCE ⸽ LVBICENSIS. 15 ∘ 6, ein Kreuz. Mönchsschrift.

Dessen Kupfer s. Langermann *c. l.* St. 49. n. 2. S. 385.

* — A. Der heil. Johannes, wie auf dem vorigen, zu dessen Füfsen das Lübecksche quer getheilte Wapenschild. Umschr. ∘ SANCT' ∘ IOH' ∘ — ∘ NES ∘ BAPTIS ∘. R. Wie voriger ohne die Herzen. Umschr. SEMIS ⸽ MARCE ⸽ LVBICENSIS. 1549, ein Hundskopf. Lateinische Lettern.

Dessen Kupfer s. Köhlers Münz-Belust. Th. II. S. 209.

† — A. Wie voriges. R. Wie dasselbe. Umschr. STATVS ∘ MARCE ∘ LVBICN ∘. 1549. ein Hundskopf. Lateinische Lettern.

Dessen Kupfer s. Langermann. *c. l.* St. 49. n. 5. S. 385.

— Wie dieses, nur stehet der Buchstab N auf dem Revers verkehrt. 1549.

Müller *c. l.* S. 67.

IN HAMBURG GEPRÄGT.

— A. Die gekrönte Maria, mit Strahlen umgeben und dem Kinde auf dem linken Arm, aber ohne Schein um den Kopf, in einer oben und unten zugespitzten Einfassung, zu deren Füſsen das Hamburger Wapen. Umschr. MONETA. NOVA. HAMBVRGEN ein Stern. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar im Dreieck, in deren Mitte 17 ₒ 6 (1506). Umschr. SEMIS ₒ ₒ MARCE ₒ LVB'CE ₒ Mönchsschrift.

Müller *c. l.* S. 65.

o — Wie voriges, mit: 15 • 6.

— A. Wie voriges, nur mit dem Scheine um das Haupt. Umschr. MONETA. NOV' HAMBVRGEN' R. Wie selbiges, nur in der Mitte der 3 Wapenschilder das Nesselblatt im kleinen Schilde. Umschr. SEMIS. MARCE. LVBICENSIS. 1706. ein Kreuz.

Müller. *c. l.* *Thott. c. l. Tom. II. p. 935. num. 7987.*

Dessen Kupfer s. Langermann *c. l.* St. 48. n. 2. S. 377.

IN LÜNEBURG GEPRÄGT.

— A. Johannes der Täufer mit dem Lamme auf dem Buche im linken Arm, zu dessen Füſsen der Lüneburgische Löwe im Schilde. Umschr. ₒ S' ₒ IOS' BAPTI' LVNEBVRG ₒ R. Die Wapenschilde der

Städte Lübeck, Hamburg und Wismar, in deren Mitte der Lüneburger Löwe. Umschr. SEMIS: MARCE. LVBICENSIS 17 o 6 (1506) ein Kreuz. Mönchsschrift.

Müller. *c. l.* S. 66.

— A. Das Wapen der Stadt Lüneburg. Umschr. MONETA * NOVA * LVNEBORGENS * ein Schwan. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Lüneburg (nicht Hamburg) und Wismar im Dreieck, in deren Mitte der Lüneburgische Löwe. Oben zwischen den Wapen von Lüneburg und Wismar 46 (1546). Umschr. SEMIS * MARCE * LVBICE *

Müller. *c. l.*

— A. Das Wapen der Stadt Lüneburg. Umschr. MONETA. NOVA. LVNEBVRG. 1546, ein Schwan. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar im Dreieck, dazwischen der Lüneburgische Löwe. Umschr. STATVS. MARCE. LVBICENSIS. ein kleiner Stern. 1546. ein Schwan.

Müller. *c. l.*

ACHTSCHILLINGSSTÜCKE, ODER VIERTEL SPECIES-THALER.

* Ein 8 Schillingsstück. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{7}$ L. s. A. Der heil. Laurenz *en face* ohne Schein um den Kopf, in der rechten einen Palmzweig und der linken Hand eine Rost von 4 perpendiculairen Stäben haltend, zu seinen Füfsen das von oben getheilte Wapenschild mit dem halben Büffelskopf und viermal gegattert und weifs quer getheiltem Felde. Umschr. von oben: MONET. NO — VA WISMAR. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel um die Köpfe mit der

Zahl 8 (32 fsl. auf einen Thaler gerechnet) im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuze eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: RUDOL II D — G R IM S A P F. *Sine anno.*

o — A. Wie voriger: MONETA. NOVA. WISMAR. 603. R. Wie derselbe: RUDOL: II. D. G. IMP. SE. AVGVS.

* — A. Wie voriger, iedoch mit dem Scheine um den Kopf. MONE: NOVA. — WISMAR. 622. M, mit dem Zainhaken darauf. R. Wie voriger, nur mit den halben Zirkeln um die Köpfe des Adlers. FERDINAND: II. D. G. RO. IM. S. A.

o — A. Wie voriger. 622. R. Mit: FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. S. A.

o — A. Wie voriger. 622. R. Mit: FERDINAND. II. D. G. RO: IM: S. AVG.

† — A. Wie voriger, 622. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel, sonst wie voriger. Umschr. FERDINAND II D. G. RO. IMP. S. AV.

— Wie dieses, 622. nur mit: FERDINAND. II. D. G. R. IM. S. A.

o — A. Wie voriger: MONE: NO. 1622. WISMAR. M, mit dem Zainhaken darauf. R. Wie derselbe: FERDINAND. II. D. G. RO. IM. SE. AV.

— A. Wie vorige: MONE. NOV. WISMAR. 622. R. Wie solche: FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. S. AV.

M. A. Catal. Hamburg 27. Novbr. 1786. S. 106. n. 580.

* — A. Der heil. Laurenz, wie auf den vorigen: MONE: NO. 1624 — WISMAR D, worauf ein

Zainhaken. R. Der Reichs-Adler wie auf den vorigen, iedoch mit den halben Zirkeln um die Köpfe. Umschr. FERDINAND: II. D. G. RO. IM: S. AVG.

* — A. Wie voriger, 1624. R. Wie derselbe, nur ohne die halben Zirkel. FERDINAND. II. D. G. RO. IM. SE. AV.

* — A. Wie vorige, 1624. R. Wie dieser. FERDINAND: II. D. G. RO. IM. SE. A:

o — A. Wie vorige, 1624. R. Wie selbige, mit: IMP. S. A.

DRITTELMARCKSTÜCKE DER VIER STÄDTE.

DER STADT LÜBECK.

† Ein drittel Marckstück. 1 5/12 Z. i. D. und 1/2 L. s. fein Silber. A. Der Reichs-Adler im deutschen Schilde auf einem Kreuze. Umschr. MONETA ⁞ NOVA ⁞ LVBICENSIS. 1702 (1502) ein Kreuz. R. Die drei Wapenschilde der Städte Wismar, Hamburg und Lüneburg im Triangel, in deren innern Dreieck das Lübecksche quer getheilte Schild, oben weifs und unten gegattert. Umschr. TERNARIVS ⁞ MARCE ⁞ LVBICENSIS ein Kreuz. Mönchsschrift.

Dessen Kupfer s. Langermann. *c. l.* St. 49. n. 1. S. 386.

DER STADT HAMBURG.

— 1/2 Loth. A. Das Wapen der Stadt Hamburg auf einem Kreuze. Umschr. TERNARIVS ⁞ MARCE ⁞ HAMBVRG' 1707 (1505) ein Kreuz. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar im Dreieck und zwischen denselben das Hambur-

gische Nesselblatt nebst den 3 Nägeln. Umschr. SVPER TRIA ⁝ PONIM' + OMNE ⁝ PERFECTV'. Mönchsschrift.

Müller *c. l.* S. 64. Madai *c. l.* n. 5939.

DER STADT LÜNEBURG.

— $\frac{1}{7}$ Loth. A. Der Stadt Lüneburg Wapenschild auf einem Kreuze. Umschr. MONETA ⁝ NOVA ⁝ LVNEBVRG'. 1702 (1502) ein Kreuz. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg im Dreieck, in deren Mitte der Lüneburgische Löwe. Umschr. TERNARIVS ⁝ MARCE ⁝ LVNEBVRG' ein Kreuz. Alte Schrift.

s. eben daselbst.

Kupfer hievon s. Langermann *c. l.* St. 50. n. 2. S. 393.

VIERTEL MARCKSTÜCKE.

STADT WISMAR.

† Ein viertel Marckstück. $1\frac{3}{12}$ Z. i. D. und $\frac{11}{32}$ L. s. A. Das getheilte Stadt-Wapen mit dem halben Büffelskopf und viermal gegattert und weiſs quer getheilten Felde auf einem mit Zirkelbögen umgebenen Kreuze. Umschr. MONETA . NOVA . WISMAR . 1550. ein Vogel. R. Die im Dreieck gestellten Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, zwischen welchen das viermal quer getheilte Wismarsche Wapenschild. Umschr. STATVS . MARCE . LVBICN . 1550. ein Vogel. Die Buchstaben N sind auf beiden Seiten verkehrt.

Kupfer, Langermann *c. l.* St. 52. n. 2. S. 409.

DER STADT LÜBECK.

† — $\frac{5}{16}$ L. s. A. Im Zirkel der Reichs-Adler mit einem Bogen auf jedem Flügel. Umschr. QVADRANS ∘ MARCE ∘ LVBICEN' 15 ∘ 6 ein Kreuz. R. Drei Wapenschilde der Städte Wismar, Hamburg und Lüneburg im Dreieck, in dessen innern Winkel das Lübsche weiſs und gegattert quer getheilte Schild. Umschr. MONE' —° NOVA °—° LVBI'° Mönchsschrift.

Kupfer davon s. Langermann *c. l.* St. 49. S. 385.

— A. Wie voriger: MONE NOVA. LVBI. R. Wie voriger: QVADRANS MARCE LVBICENSIS. 1506. Mönchsschrift.

M. A. Catal. Hamburg 26. Febr. 1759. St. 51. num. 710.

— A. Der Reichs-Adler, wie auf dem vorigen. Umschr. MONETA. NOVA. LVBICN. 1549. der Kopf eines Thiers (Zeichen des Münzmeisters *Johann Thiele*). R. Wie auf dem vorigen. Umschr. STATVS. MARCE. LVBICN. 1549. nebst dem Thierkopfe.

Müller *c. l.* S. 62.

— Wie voriger, 1549, nur der Buchstab N verkehrt.

Eben daselbst.

Kupfer, Langermann *c. l.* St. 50. S. 393.

DER STADT HAMBURG.

† — $\frac{5}{16}$ L. s. A. In einer oben und unten zugespitzten Einfassung die gekrönte und mit Strahlen umgebene Maria *en face*, das Christkindlein auf dem linken Arm haltend, zu ihren Füſsen das Hamburgische Wapenschild. Umschr. ∘ MONETA NOV' ∘ — ∘

HAMBVRGEN' R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Wismar und Lüneburg im Dreieck, in dessen innern Raum 1.7 ∘ 6 (1506). Umschr. ∘ QVACR' ∘ — MARCE — ∘ LVB'CE' Mönchsschrift.

Dessen Kupfer s. Langermann *c. l.* St. 48. S. 377.

— Dasselbe, von einem andern Stempel. 176.

Münz-Auct. Catal. Hamburg 9. Febr. 1784. S. 230. n. 2134. 2135.

∘ — Wie vorige, nur stehet die volle Jahrzahl: 15 ∘ 6 in dem innern Dreiecke.

DER STADT LÜNEBURG.

— $\frac{5}{16}$ L. s. A. Das Wapen der Stadt Lüneburg. Umschr. QVADRANS. MARCE. LVBICEN' 15 ∘ 6. ein Kreuz. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar im Dreieck, in deren Mitte der Lüneburgische Löwe. Umschr. ∘ MONE' ∘ NOVA ∘ ∘ LVNE' Mönchsschrift.

s. Müller *c. l.* S. 61. M. A. Catal. Hamburg 26. Febr. 1759. S. 53. n. 736.

— A. Wie voriger, 1506. R. Wie derselbe: MONE. NOVA. LVNEB.

M. A. Catal. Hamburg 22. May 1758. S. 138. n. 573. Ein anderer von 1798. 24. Sept. S. 94. num. 228.

VIERSCHILLINGSSTÜCKE, ODER HALBE VIERTEL SPECIES-THALER.

* Ein 4 Schillingsstück, $1\frac{4}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{16}$ L. s. A. Der heil. Laurenz *en face* in seiner ganzen Figur mit dem Zirkel um das Haupt, Palmzweige in der

rechten und der aus 3 Stäben in der Länge und 4 in der Breite bestehenden Rost in der linken Hand. Umschr. von oben: SANCTVS: L — AVRENCIS. R. Auf einem Kreuze das Wapenschild mit dem halben Büffelskopf und viermal gegattert und weiss quer getheiltem Felde. Umschr. MONE NOVA: WISMAREN' 1523. Zum Theil Mönchsbuchstaben.

* — A. Wie voriger: SANCTVS: L — AVRENCI' R. Wie voriger, 1523. Zum Theil Gothische Buchstaben.

o — A. Wie vorige, nur in der Rost 4 Querstäbe. Umschr. SANCTVS LA — VRENCI 1523. R. Das Stadt-Wapen auf einem durchgehenden schlechten Kreuze. Umschr. MONE — NOVA — WISM — ARIE. Zum Theil Gothische Buchstaben.

o — A. Wie voriger: SANCTVS. L — AVRENCIS. R. Wie voriger, das Stadt-Wapen auf einem Kreuze im Zirkel: MONE NOVA WISMAREN. 1525.

— A. Der heil. Laurenz wie zuvor. Umschr. CIVITAS MAGNOR. 1530. R. Das Stadt-Wapen auf einem zierlichen Kreuze. Umschr. MO. NO. WISMAR.

s. Hamburg. Münz-Catal. vom 4. Novbr. 1776. S. 154. num. 64.

* — A. Der heil. Laurenz bis an den Gürtel, in der rechten Hand einen Palmzweig und der linken die Rost mit 3 Querstäben, haltend, unten das Hafen-Wapen, an dessen Seiten: 15 — 30. Umschr. CIVITAS — MAGNOP° Römische Buchstaben. R. auf einem durchgehenden Lilienkreuze das Stadt-Wapen. MONE — NOVA — WIS — MARIE. Der lezte Buchstab ist gothisch.

o — A. Wie voriger, 15 — 30. CIVITAS ° — MAGNOPO. R. Wie voriger: MONE °—° NOVA ° —° WISM °—° ARIE ° Lateinische Schrift.

o — A. Wie voriger, 15 — 30. CIVITAS. MAGNOP° R. Wie derselbe, statt der Kügelchen bloſse Puncte.

— A. Der heil. Laurenz, wie auf vorigem, doch ohne Wapen. Umschr. SANCTVS LAVRENCIVS. 1530. R. Das Stadt-Wapen auf einem einfachen Kreuze. Umschr. MO. NO. WISMAR.

s. eben daselbst. num. 65.

— A. Der heil. Laurenz. SANCTVS LAVRENCI. R. Das Stadt-Wapen, darüber 1530. MONETA. NOVA. WISMAR.

— A. Der heil. Laurenz. SANCTVS LAVRENCIVS. R. Das Stadt-Wapen auf einem Kreuze. MONE NOVA WISMARIEN. 1532.

Thott c. l. Tom. II. p. 995. n. 8525.

o — A. Wie voriger, 15 — 50. CIVITAS — MAGNOPO. R. Wie voriger: MONE °—° NOVA ° —° WISM °—° ARIE °

* — $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{16}$ L. s. A. Der heil. Laurenz *en face* bis an die Knie, mit dem Scheine um das Haupt, dem Palmzweige in der rechten und der Rost in der linken Hand, unter demselben das Stadt-Wapen, wobei in einer Einfassung 15 — 60. Umschr. von oben: CIVITAS ° — MAGNOP° R. Auf einem durchgehenden Lilienkreuze das Wapenschild mit dem halben Büffelskopfe und viermal gegattert und weiſs quer getheiltem Felde. Umschr. von oben: MONE — NOVA — WISM — ARIE.

† — A. Der heil. Laurenz, wie zuvor, nur die Rost mit 3 Querstäben und unten das Flaggen-Wapen, wobei 15 — 60. Umschr. und Revers, wie auf dem vorigen, nur sind die Buchstaben E gotisch.

* — A. Der heil. Laurenz in ganzer Figur *en face*, mit dem Zirkel, dem Palmzweige in der rechten und der Rost von 4 Perpendiculair-Stäben in der linken Hand, darunter: 6 — 3 (1563). Umschrift von oben: SANCTVS LA — VRENCI. R. Das vorbeschriebene Wapenschild auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. MONE — NOVA — WISM — ARIE. ein Laubblatt.

† — A. Wie voriger. Umschr. SANCTVS . L — AVRENCI. 6 — 3. R. Wie voriger.

† — Wie voriger, nur ist das Haupt mit Strahlen und einem Zirkel umgeben. 6 — 3.

— A. Wie voriger: SANCTVS LAVRENT. 6 — 3. R. Wie derselbe: MONE — NOVA — WISM — ARIEN.

* — A. Wie voriger: SANCTVS x L — AVRENC. unten 6 — 3. R. Wie voriger.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 6 — 3.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 6 — 3.

Obige Münzen sind zur Zeit ihrer Präge nur Doppeltschillinge gewesen.

* — $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{16}$ L. s. feiner Silber. A. Der heil. Laurenz bis an den Gürtel ohne Schein, sonst dem vorigen gleich. Umschr. von oben: MONE: NO. — WISMAR. unten bei dem Wapen: 16 — 22. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel um

die Köpfe, mit der Zahl 4 (32 ſsl. auf einen Thaler gerechnet) im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: FERDINA — D. G. RO. I. S. A.

* — A. Wie voriger. Umschr. MONE. NO — WISMAR 1622. R. Wie voriger.

* — A. Wie voriger. 1622. R. Wie derselbe: FERDINA — II. D. G. R. I. S. A.

o — Wie voriger, 1622, mit: FERDINA: D: II. D. G. R. I. S. A.

* — A. Der heil. Laurenz, wie auf dem vorigen mit dem Scheine. Umschr. MONE. NOV — WISMAR. 24 (1624). R. Wie voriger: FERDINA — D. G. R. I. S. A.

— A. Der heil. Laurenz: MONE NO: WISMAR: 24. R. Der Reichs-Adler auf dessen Brust im Reichs-Apfel die Zahl 4. FERDINAND. II. D. G. R. I. S. A.
Thott c. l. Tom. II. p. 997. n. 8551.

* — A. Der heil. Laurenz *en face* in ganzer Figur mit dem Zirkel, Palmzweige in der rechten und der Rost von 5 perpendiculairen Stäben in der linken Hand, zu dessen Füſsen das vorbeschriebene geschweifte Wapenschild, an dessen Seiten: H — S. Umschr. von oben: MONETA. NO: WISMARIE: zwei Zainhaken kreuzweise. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel um die Köpfe, mit der Zahl 4 im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. LEOPOLDUS. D: G: ROM. IM. S: AU: 1662.

DÜTCHEN.

* Ein Dütchen. $1\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{32}$ L. s. A. Der heil. Laurenz *en face*, ohne Schein um das Haupt, in der rechten Hand einen Palmzweig und der linken eine Rost mit 4 perpendiculairen Stäben haltend, zu seinen Füſsen das Wapenschild mit dem halben Büffelskopf und vierfach gegattert und weiſsen Felde. Umschr. * MONET. NVA — WISMARIE *. R. Der Reichs-Adler, ohne Zirkel um die Köpfe, darüber eine geschlossene Krone, mit der Zahl 16 im Reichs-Apfel auf der Brust ohne Kreuz. Umschr. RVDOL. II. D. G. — R. I. M. S. A. P. Γ. D. *Sine anno.*

* — A. Wie voriger: MONET. N. V. — WISMARI. R. Wie derselbe: RVDOL. II. D. G: R. I. M. S. A. P. Γ. D. *Sine anno.*

* — A. Wie voriger: MONET NO — UA WISMA. R. Wie voriger: RVDOL: II. D — G. R. I. M. S. A. P. *Sine anno.*

— A. Wie voriger: MONET N. VA. WISMARIE. R. Wie derselbe: RVDOL. II. D. G. ROM. S. A. P. F. D. *Sine anno.*

— A. Wie vorige: MONETA. NO WISMARI. R. Wie derselbe: RVDOL. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. *Sine anno.*

† — A. Wie voriger: MONET. NO — WISMARI. R. Wie voriger. *S. a.*

x — Wie voriger, nur auf dem Reverse: RVDOL. II. D. G .R. I. M. S. A. P. F. D. *Sine anno.*

o — A. Wie vorige: MONE. NOVA. WISMAR. 98 (1598) ein Zainhaken. R. Wie selbige mit 16

im Reichs-Apfel auf der Brust des Reichs-Adlers. RVD. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

† — A. Der heil. Laurenz mit dem Zirkel, sonst wie auf den vorigen. Umschr. MONE NOVA * — WISMAR. 99 ein Zainhaken. R. Auf einem Kreuze der Reichs-Adler im Schilde, auf dessen Brust die Zahl 16 im Reichs-Apfel, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. RVD. ⁘ — II. D. G. — R. IM. S — A. P. F. D.

* — A. Der heil. Laurenz, wie zuvor, iedoch mit dem Zirkel um das Haupt und 3 Stäben in der Rost. MONE. NOVA (V und A zusammengefügt) * — WISMAR 600. R. Auf einem durchgehenden Kreuze der Reichs-Adler ohne Zirkel und mit der Zahl 16 im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. RVDO (V und D zusammengefügt) — II. D. G. — R. IM S. — A. P. F. D.

— A. Der heil. Laurenz, wie zuvor: MONETA. NOVA. WISMAR. 601. R. Der Reichs-Adler mit 16 im Reichs-Apfel auf der Brust. RVDO. II. D. G. R. I. S. A. P. F. D.

Schröder. *c. l.* S. 145. 154. 691.

x — A. Wie voriger, mit: MONE. NOVA. WISMAR. 602. R. Der Reichs-Adler im Schilde auf einem Kreuze mit 16 auf der Brust. RVD x O. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

o — A. Wie voriger, mit: MONE NOVA * — WISMAR. 602. R. Wie voriger: RVD ⁘ — II. D. G. — R. IM. S — A. P. F. D.

o — A. Wie voriger: MONE. NOVA — WISMAR. 603 * *. R. Wie voriger: RVD o — II. D: G. — R. IM. S — A. P. F. D.

x — A. Wie voriger: SANCTVS LAVRENC. D. 603. R. Das Stadtwapen auf einem durchgehenden Kreuze. MONE. NOVA. WISMARIE.

o — A. Wie voriger: MONE. NOVA WISMAR. 604. R. Der Reichs-Adler. RVDO. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

* — A. Der heil. Laurenz ohne Zirkel mit der Rost von 4 Stäben. MONE. NO. WISMAR. 60 — 055. (1605) R. Der Reichs-Adler, wie zuvor: RVDO — II D G — R IM S — A. P. F. D.

* — A. Wie dieser: MON. NOVA * — * WISMAR 605. R. Wie derselbe.

x — A. Der heil. Laurenz, wie auf den vorigen: MONE. NOV WISMAR 60 — 5. R. Der Reichs-Adler mit 16 auf der Brust. RVDOL. II. D. G. R. I. M. S. A. P. F. D.

o — A. Wie voriger, 605. R. Wie derselbe: RVDO. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

— A. Wie voriger: MONE NO WISMAR. 6 — 05. R. Wie derselbe: RVD. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

— A. Wie vorige: MONE NOVA WISMAR. 605. R. Wie derselbe: RVDO. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

x — A. Wie voriger: MONE. NOV. WISMAR. 60 — 6. R. Wie derselbe: RVDOL. D. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

* — A. Der heil. Laurenz, wie auf dem vorigen, aber ohne Zirkel. MONE. T. N. V. — WISMAR. 60 — 6. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel,

über welchem eine geschlossene Krone mit der Zahl 16 im Reichs-Apfel auf der Brust ohne Kreuz. Umschr. RVDOL. II. D. G. ROM. S. A. P. F. D.

x — A. Der heil. Laurenz. SANCTVS LAVRENC. D. 612. R. Das Stadtwapen auf einem durchgehenden Kreuze. MONE. NOVA. WISMARIE.

* — A. Der heil. Laurenz, wie zuvor, aber mit dem Scheine und 4 Stäben in der Rost. MONE. NO — WISSMAR. R. Der Reichs-Adler ohne Zirkel, mit der Zahl 16 im Reichs-Apfel auf der Brust, über dessen Kreuz eine geschlossene Krone. Umschr. MATTHIA. D. — G. RO: I: S: A. 614.

† — A. Wie voriger: MONE. NOV. WISSM. R. Wie derselbe: MATTHIAS. D — G. RO. I. S. A. 614.

† — A. Wie voriger, mit: MONE. NO — WISMAR. R. Wie derselbe, mit: MATTHIAS. D — G. RO. I. S. A. 614.

o — Wie voriger. Diese Präge ist auch auf eine viereckte silberne Platte, oder Klippe, geschlagen. 614.

o — A. Wie voriger: MONE NOV — WISMARIE. R. Wie derselbe: MATTHIAS. D — G. ROMAN. 614.

* — A. Wie voriger: MONE NOV. — WISMAR. ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler wie auf dem vorigen: MATTHIAS. D — G. RO. I. S. A. 615.

o — Wie voriger, nur mit der mindern Jahrzahl 15.

— Wie voriger, nur mit: ROM. 615.

* — A. Wie voriger: MONE. NO — WISMAR ein Zainhaken. R. Wie derselbe: MATTHIAS D. G. RO. I. S. A. 616.

† — A.

† — A. Wie voriger, ohne Zainhaken. R. Wie derselbe: MATTHIAS. D — G. RO. I. S. A. 616.

* — A. Wie voriger, ohne Zainhaken. R. Wie derselbe: MATTHIAS — D. G. RO: I: A: unter dem Adler zwischen der Umschrift 616.

* — A. Der heil. Laurenz, wie auf den vorigen. MONE. NO. ein Zainhaken — WISMAR. R. Wie vorige: MATTHIAS. D — G. RO. I: S: A: 16.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 16.

* — A. Wie beide vorige. R. Wie selbige: MATTHIAS: — D. G. R. I. S. A. 16.

* — A. Wie voriger: MONE. NO. ein umgekehrter Zainhaken — WISMAR. R. Wie derselbe: MATTHIAS. D. G. ROM. I. S. A. 17. (1617)

* — A. Wie voriger: MONE: NO ein Zainhaken — WISMAR. R. Wie derselbe: MATTHIAS. D; G: RO: I: S: A: 617.

* — Derselbe von einem andern Stempel. 617.

* — Wie vorige, nur mit der vollen Jahrzahl 1617.

Dieser Dütchen oder Doppelt-Schilling ist in dem Lübeck- und Hamburgischen Münz-Edict d. d. den 12. Decbr. 1618 zu 20 Pfenninge, in Verhältniss des Thalers zu 40 ßl., geschätzt.

* — A. Der heil. Laurenz. MON. NO. WISMAR. ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler mit 16 auf der Brust. MATTHIAS. D. G. R. I. S. A. 618.

* — A. Wie voriger, mit: MONE. NO. WISMAR. R. Wie derselbe. 618.

* — Wie voriger, mit: MONE und der ganzen Jahrzahl 1618.

* — Wie dieser, mit: MON. NO WISMAR. 1618.

o — Wie vorige. *Sine anno.*

Obige dütchenförmige Münzen sind zur Zeit ihrer Präge eigentlich nur Doppeltschillinge, den Thaler resp. zu 32 und 40 ſsl. gerechnet, gewesen.

Schröder. a. a. O. S. 144. 145.

* — A. Im punctirten Zirkel: 16 — STVCK — EIN REICHS — THALER — 1624. unten das Wapenschild, zur Rechten der halbe Büffelskopf, zur Linken das vierfach weiſs und gegattert quer getheilte Feld. Umschr. von oben: MONETA. NOVA — WISMAR D worauf ein Zainhaken. R. Der Reichs-Adler, ohne Zirkel und Reichs-Apfel auf der Brust, jedoch mit dem Kreuze zwischen beiden Köpfen, darüber eine geschlossene Krone. Umschr. von oben: FERDINAND II. D. G. RO. SE. AV.

o — A. Wie voriger, mit: MONETA NOV. WISMAR 1624. R. Wie derselbe, mit: FERDINAND II. D. G. ROMA. S. E. A.

† — A. Wie voriger, mit: MONETA NOVA WISMAR 1625. R. Wie derselbe. Umschr. FERDINAND II. D. G. ROMA. SE. A.

o — A. Wie voriger, 1625. R. Wie derselbe. FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. S. A.

o — Wie voriger, mit: MONETA NOV WISMAR 1625. und 61 — STVCK (statt 16).

* — A. Im punctirten Zirkel: 16 — STVCK — EIN RICH — THALER — 1.6.30, unten das Wapenschild. Umschr. MONETA. NOVA — WISMAR D worüber ein Zainhaken x. R. Der Reichs-Adler, wie auf dem vorigen. FERDINAND. II. D: G. RO. IMP. S. A.

— A. Im Zirkel: 16 — STVCK — EIN REICHS — THALER — 1630, darunter das Stadtwapen. Umschr. MONETA. NOVA WISMAR. R. Der Reichs-Adler: FERDINAND II. D. G. RO. I. S. A.

Münz-Auct. Catal. Hamburg 3. Jul. 1787. Anh. S. 72. n. 6.

DOPPELT SCHILLINGE.

Die ältesten Stücke dieser Art haben der Zeit nur den Werth eines Schillings gehabt.

* Ein 2 Schillingsstück. 1 Z. i. D. und $\frac{5}{12}$ L. s. A. Das Wapenschild mit dem halben Büffelskopf und vierfach gegattert und weiſs quer getheiltem Felde, über dem Schilde ein kleiner Ring. Umschr. von oben: MONETA. NOVA. WISMARIS. R. Ein Kreuz im punctirten Zirkel. Umschr. ·:· CIVITAS ·:· MAGNOPOLENS ·:· *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — A. Das vorige Wapenschild, worüber ein Punct. MONETA. NOVA ·:· WISMARIS ·:· R. Wie voriger. *S. a.* Mönchsschrift.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. *S. a.* Mönchsschrift.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. *S. a.* Mönchsschrift.

o — Wie vorige, mit: WISMARI. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — Wie dieser, mit: WISMAR ·:· *Sine anno.* Mönchsschrift.

x — A. Wie vorige: MONETA NOVA WISMARIE. R. Ein Kreuz, in iedem dessen Winkel ein

kleiner Zirkel. Umschr. CIVITAS MAGNOPOLENSIS. *Sine anno.* Mönchsschrift.

x — A. Wie voriger, mit: WISMARIE. R. Wie derselbe, mit: MAGNOPOLENS. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — A. Das vorbeschriebene Wapenschild, worüber ein Stern. Umschr. von oben: ₒ MONETA ₒ NOVA ₒ WISMARIE ₒ ein Stern. R. Auf einem Kreuze das mit halben Zirkeln und Dreiblättern besetzte vierfach gegattert und weiſs quer getheilte Flaggen-Wapen. Umschr. ₒ CIVITAS ₒ MAGNOPOLENSIS ₒ ein Kreuz. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — A. Das Wapenschild, darüber eine Rose. MONETA. NOVA. WISMARIS' ein Kreuz. R. Wie voriger. *S. a.* Mönchsschrift.

x — A. Das Stadtwapen: MONETA WISMARIE. R. Wie voriger: CIVITAS MAGNOPOLENS *S. a.* Mönchsschrift.

x — Wie voriger, mit: MAGNOPOL. *Sine anno.* Mönchsschrift.

— 1461 sind doppelte Schillinge zu 12 Loth fein geschlagen.

Schröder Wism. weltliche Histor. S. 151.

— A. Der heil. Laurenz. Umschr. SANCTVS LAURENS. 2 — 2. (1522) R. Das Stadtwapen: MONETA NOVA WISMAR.

Hält 7 Loth 3 Quent. fein.

Schröder *c. l.* S. 151.

— Wie voriger, 2 — 3.

Hält 7 Loth 9½ Grän.

Schröder *c. l.* M. A. Catal. Hamburg 1780. 18. Sept.

— A. Der heil. Laurenz. Umschr. SANCTVS L — 3 — 6 — AVRENS. R. Das Stadtwapen auf einem Kreuze. Umschr. MONE — NOVA — WISM — ARIE.

Verzeichniſs der gültigen und valvirten Münzen. Leipzig 1574. P. 2. p. 95, wo es im Abdruck und zu 1 Groschen 4 Pfenn. 1 Heller Meiſsnisch, oder 1 Schilling 10 Pfenn. 1 Heller Lüb. valvirt ist. Hofmanns Münzschl. *Tab. ad p. 227.* wo dessen Kupfer.

— Wie voriger, 3 — 7.

Schröder *c. l.* S. 144. 683.

o — Wie die vorigen, 15 — 50.

* — A. Das Wapenschild der Stadt, worüber 1555. Umschr. von oben: MONETA. NOVA WISMARIEN ein Laubblatt. R. Wie vorige mit dem Flaggen-Wapen: CIVITATIS. MEGAPOLENSIS x Lateinische Lettern.

† — A. Das Wapenschild, darüber 1556. Umschr. MONETA NOVA WISMARIEN ein Laubblatt. R. Wie vorige. Umschr. CIVITATIS. MEGAPOLENSI eine Rose.

† — A. Wie voriger, 1556. Umschr. MONETA. NOVA. WISMARIENS ein Laubblatt. R. Wie vorige. Umschr. CIVITATIS MEGAPOLENSIS.

x — A. Das Stadtwapen, darüber 1558. Umschr. MONE. NOVA. WISMARIENSI. R. Das Flaggen-Wapen auf vorbemerktem Kreuze. Umschr. CIVITAS MAGNOPOLENSIS.

x — A. Der heil. Laurenz, die Rost in der linken und den Palmzweig in der rechten Hand haltend. Umschr. SANCTVS L. 63. AVRENCI. R. Das

Stadtwapen auf einem Kreuze. Umschr. MONE. NOVA. WISMARIE.

x — Wie voriger, nur mit: SACNTVS. L — 63. AVRENC.

o — Eine kleine Münze. A. Das Stadt-Wapen. MONET. NOVA WISMAR. R. DS geschlungen in einem geschweiften Schilde, worüber ein Reichs-Apfel. Umschr. RVDOL. II. D. G. R. IM. S. A. *Sine anno.*

— A. Das Stadtwapen auf einem Kreuze. Umschr. MONET: NOV. WIS. R. DS, geschlungen im Schilde, dabei 16., worüber der Reichs-Apfel. Umschr. RVDOL. II. D. G. R. IM. S. A. P. F. D.

Hamb. M. Auct. Catal. 1758.

— Ein Doppeltschilling, 1622.

Schröder a. a. O. S. 154.

o — A. Der Reichs-Adler mit dem Stadtwapen auf der Brust. MONE. NOVA WISMAR. R. Im Zirkel: 24 — REICHS — DALER. 1650. Umschr. WISMARSCH STADT GELDT.

* — 1 Z. i. D. und $\frac{4}{12}$ L. s. A. Der Reichs-Adler ohne Zirkel um die Köpfe, darüber eine geschlossene Krone auf dessen Brust, im Herzschilde das Wapen mit dem halben Büffelskopf und vierfach quer getheilten Felde. Umschr. MONETA. NOVA WISMAR eine Blume mit 4 Blättern. R. Im punctirten Zirkel: 24 — REICHS — DALER 1652. Umschr. WISMARSCH STAD GELD. zwei Zainhaken kreuzweise.

o — Wie voriger, 1653.

o — Wie vorige, 1654.

o — Wie vorige, 1655.

o — Wie vorige, 1656.

* — A. Der Reichs-Adler, wie auf den vorigen: MONETA. NOVA. WISMAR. R. Im Zirkel: 24. — REICHS — DALER. 1657. Umschr. WISMARS. STADT. GELDT. zwei Zainhaken kreuzweise.

* -- Wie voriger. 1658.

o — Wie vorige, 1659.

* — A. Wie vorige, mit: WISMARIE. R. Wie selbige, mit: STADT GELD. 1661.

o — A. Wie vorige: MONETA NOV. WISMARI. R. 24 — REICHS — DALER — 1662. Umschr. WISMARS STADT GELD.

* — A. Wie vorige: MONETA. NOVA. WISMARIE. R. 24 — REICHS — DALER — 1663 — drei Puncte. Umschr. WISMARS. STADT. GELDT. zwei Zainhaken kreuzweise.

o — Wie voriger, von einem andern Stempel. 1663.

o — Wie voriger. 1664.

o — Wie voriger. 1665.

* — A. Wie vorige, mit: WISMARI. R. Wie selbige, mit: WISMARS. STADT GELDT. 1666.

o — Wie voriger. 1667.

Zwei mit verschiedenen Stempeln.

* — Wie vorige. 1668.

o — Wie vorige. 1669.

Schröder. *c. l.* S. 145.

o — Wie vorige. 1670.

o — Derselbe, von einem andern Stempeln. 1670.

* — Wie vorige, das Wapen in einem Zirkel und das Münzmeister-Zeichen, ein Arm mit einem Schwerdte. 1671.

o — Ein anderer Stempel. 1671.

* — A. Der Reichs-Adler, wie auf dem vorigen: MONETA. NOVA. WISMAR. R. Wie vorige. 1672.

o — Wie voriger, vom andern Stempel. 1672.

In dem Münz-Auct. Catal. Hamburg 3. Jul. 1787. num. 271. sind diese Groschen von 1661 bis 1672 angeführt und im Jahr 1685 hat der Magistrat zu Wismar die Groschen, oder sogenannte Stempel, von 1650 bis 1672 zu 5 Dreilinge reducirt, s. den ersten Theil oder die Münz-Geschichte S. 411.

Seitdem sollen keine doppelte Schillinge geprägt seyn.

DOPPELT SCHILLINGE DER VIER STÄDTE.

DER STADT LÜBECK.

Ein doppelt Schilling. $\frac{1}{4}$ L. s. A. Ein durchgehendes Kreuz, auf dessen Mitte der Reichs-Adler im Schilde. Umschr. CRVX. FVGAT. OMNE. MALV' R. Die Wapenschilde der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreieck, in deren Mitte eine Rose. Umschr. MONE. NOVA. LVBIC. Alte Schrift.

Müller. *c. l.* S. 52.

Ein anderer, wie voriger, mit: LVBI. *Sine anno.*

M. A. Catal. Hamburg 14. April 1777. S. 286. num. 3569.

Diese Münze soll im Jahr 1461 geprägt seyn. von Melle Nachr. von der Stadt Lübeck, dritte Ausgabe S. 485.

DER STADT HAMBURG.

Ein doppelt Schilling. $\frac{1}{4}$ L. s. A. Die Wapen der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar im Dreieck, darzwischen eine Rose. Umschr. MONE'. NOVA. HAMB' R. Das Hamburgische Wapen auf einem Kreuze. Umschr. CRVX ✝ FVGAT. OMNE. MALVM. *Sine anno.* Mönchsschrift.

DER STADT LÜNEBURG.

Ein doppelt Schilling. $\frac{1}{4}$ L. s. A. Die Wapen der Städte Lübeck, Hamburg und Wismar im Dreieck, in deren Mitte eine Rose. Umschr. MONE. NOVA. LVNE'. R. Das Stadtwapen auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. CRVX ∘ ALMA ∘ NRA ∘ SALVS. *Sine anno.* Mönchsschrift.

Beide obige s. Müller. *c. l.* S. 52. †. ††.

SCHILLINGE.

Etwa bis gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts sind diese nur Sechslinge gewesen.

* Ein Solidus, fein Silber. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Ein Stern im Zirkel auf einem Lilienkreuze. Umschr. MONETA ⚬ WYSMAR. ein Stern. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit grofsen Hörnern, einer Lilienkrone, oben platten und unten runden Ohren, aushangender Zunge und gegattertem, oder netzförmigem Halsfelle. Umschr. von oben: CIVITAS ⚬ MAGNOP. ein Stern. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — A. Im punctirten Zirkel ein Lilienkreuz. Umschr. MONETA ✕ WYSMAR eine Rose. R. Der

beschriebene Büffelskopf. Umschr. CIVITAS $x^x_x x$ MAGNOP eine Rose. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. *S. a.* Mönchsschrift.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. *S. a.* Mönchsschrift.

* — A. Wie vorige. R. Wie selbige. Umschr. CIVITA $x^x_x x$ MAGNOP eine Rose. *S. a.* Mönchsschrift.

— A. Ein Stern im Zirkel auf einem Kreuze. MONETA. WISMARI. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf. CIVITAS MAGNOP. *S. a.*

Thott. c. l. Tom. II. num. 8530. p. 996.

Von obigen Schillingen noch mehrere abweichende Stempel.

o.x — A. Der Büffelskopf. MONETA. WISMAR. R. Derselbe Büffelskopf: CIVITAS MAGNOPO. *S. a.* Mönchsschrift.

Obige alte Schillinge, oder vielmehr sogenannte Witte Pfenninge (s. die Wismarsche Münz-Geschichte §. 5. S. 341.) mit dem ganzen Mecklenburgischen Büffelskopfe sind höchst wahrscheinlich in der landesherrlichen Münze zu Wismar, nicht aber in derselben der nachher mit dem Münzrechte begnadigten Stadt geprägt, zumal selbige nie einen ganzen, sondern nur halben Büffelskopf in ihrem Wapen und auf den folgenden Münzen geführt hat.

Schröder in seiner Wismarschen weltlichen Historie S. 141. 143. 152. 157. schreibt, daſs schon 1403 neue Schillinge und 1411, nebst den Witten und

Blafferten, auch Schillinge mit schlechten und rauhen Kreuzen daselbst gemünzt worden.

De Westphalen Mon. ined. Tom. IV. Tab. 22. num. 26.

* — A. Auf einem Lilienkreuze ein Zirkel, worin ein Punct. Umschr. MONETA. WISMARI. eine Rose. R. Das unten zugespitzte Wapenschild mit dem halben Büffelskopfe und vierfach weifs und gegattert quer getheiltem Felde. Umschr. CIVITAS: MAGNOPQ. eine Rose. *S. a.* Mönchsschrift.

— Wie voriger, mit: MO. NO. WISMARI. *S. a.* Mönchsschrift.

* — A. Das vorbemerkte Wapenschild, worüber 3 Puncte. Umschr. MONETA, eine Rose, WISMARIS ein Kreuz. R. Dasselbe Wapenschild. Umschr. CIVITAS, eine Rose, MAGNOPOLE. *Sine anno.* Mönchsschrift.

† — A. Das Wapenschild ohne Puncte. Umschr. MONETA ⁞ WISMARIS eine Rose. R. Dasselbe Wapenschild. Umschr. CIVITAS ⁞ MAGNOPOLE eine Rose. *S. a.* Mönchsschrift.

* — A. Wie voriger: MONETA ·:· WISMARI ·:· R. Wie derselbe: CIVITAS ·:· MAGNOPOL ·:· *S. a.* Mönchsschrift.

— Das Stadt-Wapen. MONETA WISMARI. R. Derselbe Stempel des Averses. *S. a.*

Thott. c. l. Tom. II. p. 996. num. 8533.

— A. Eine Rose im Zirkel: MONET. WISMARI. R. Das Stadt-Wapen im Zirkel: CIVITAS MAGNOP. *Sine anno.*

Ibid. num. 8535.

Die Schillinge oder Witte Pfenninge mit dem Stadtwapen auf beiden Seiten harmoniren mit der Vorschrift des zwischen den Städten Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund und Wismar 1403. 6. Febr. errichteten Münz-Recess, sind also wahrscheinlich um diese Zeit geprägt. s. Wismarsche Münz-Geschichte §. 13. S. 352.

* — A. Das vorbeschriebene Stadt-Wapen im deutschen Schilde. Umschr. MO. NOVA. WISMARI. 1525. R. Auf einem durchgehenden Lilienkreuze das geschweifte vierfach gegattert und weiss quer getheilte Flaggen-Wapen. Umschr. von oben: NOM — DNI — BND — SIT. Lateinische Buchstaben.

o — A. Das Stadt-Wapen. MONET. NOV. WISMA. 1533. eine Rose. R. Das Flaggen-Wapen auf einem schlechten Kreuze im Zirkel: SIT — NOM — DNI — BENEDIC. eine Rose. Lateinische Schrift.

* — A. Das Stadt-Wapen. MO. NOVA. WISMAR ein Kreuz. 1537. R. Wie voriger: SIT — NOM — DNI — BND.

x — A. Wie voriger, 1537. R. Wie derselbe: NOM — DNI — BND — SIT.

x — A. Das Stadt-Wapen. MONET. NOV. WISMA. 1537. R. Das Flaggen-Wapen auf einem durchgehenden Lilienkreuze. SIT — NOM — DNI — BND.

x — A. Das Stadt-Wapen. MO. NO. NO. WISMAR. 1537. R. Wie voriger: SIT — NOM — DNI — SIT.

x — A. Das Stadt-Wapen. MONET. NOV. WISMA. 1537. R. Das Flaggen-Wapen auf einem kleinen Kreuze. SIT — NOMEN — DNI — BENEDIC.

* — A. Wie vorige: MO. NOVA. WISMAR. ein Stern. 1538. R. Wie vorige: SIT — NOM — DNI — BND.

x — Wie voriger, mit: WISMARI 1538.

† — A. Wie voriger, 1538. R. Wie derselbe. Umschr. DNI — BND — SIT — NOM.

x — A. Das Stadt-Wapen. MO. NOVA. WISMAR. 1543. R. Wie voriger: SIT — NOM — DNI — BED.

† — A. Das Wapenschild. Umschr. MO. NOVA WISMARI. 1545. R. Wie vorige. Umschr. NOM — DNI — BND — SIT.

x — Wie voriger, nur die Zahl 4 in 1545 verkehrt, und SIT — NOM — DNI — BND.

x — A. Wie voriger: MO. NOVA. WISMAR. 1545. R. Wie derselbe: SIT — NOM — DNI — BED.

* — A. Wie vorige: MONETA WISMAR. 1553. ein Vogel. R. Wie vorige: SIT — NOM — DNI — BND.

* — A. Wie vorige: MONETA: WISM. 1553. ein Vogel. R. Wie vorige: SIT — NOM — DNI — BND.

* — Wie dieser, vom andern Stempel. 1553.

† — A. Das Wapenschild. MONETA. WISMA. 1553. R. Wie vorige.

* — A. Wie vorige: MO. NOVA. WISMAR. 15 ΞΣ (vielleicht 1554 oder 1552). R. Wie vorige.

* — A. Wie vorige: MONE. NO. WISMARIE. 1555. ein Laubblatt. R. Wie vorige: SIT — NOM — DNI — BEN.

* — A. Wie vorige: MONE. NO. WISMARI. 1555. ein Laubblatt. R. Wie voriger.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1555.

* — A. Wie vorige: MONE. NO. WISMAR. 1555. ein Laubblatt. R. Wie vorige. 1555.

* — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1555.

— A. Das Stadtwapen. MONETA. NOVA. WISMARIEN. 55. (1555). R. Das Flaggen-Wapen. CIVITAS MAGNOPOLENSIS.

— Wie voriger, nur: WISMARIE. 55.

— A. Wie voriger: MONE. NOVA. WISMARIEN. 56. R. Wie voriger.

— A. Das Stadtwapen, darüber 1556. MONE. NOVA. WISMARIENSI. R. Wie voriger: CIVITATIS MAGNOPOLENSIS.

Verzeichniſs der gültigen und valvirten Münzen. Leipzig 1574. P. 2. p. 97. wo derselbe abgedruckt und zu 8 pf. Meiſsnisch und 10 pf. 1 Hell. Lüb. geschätzt ist.

Schröder *c. l.* S. 144.

— Wie vorige. 1560.

Schröder a. a. O. S. 153. 684.

— Wie vorige. 1565.

Schröder eben daselbst.

o — Wie vorige. 1573.

— A. Das Stadtwapen: MONETA NOVA WISMAR. 97 (1597) R. Der Reichs-Apfel, darin 32.

Umschr. RVDOLPH. 2. P. F. D. GANTZ. S. (d. i. ganzer Schilling 32 Stück auf einen Thaler).

Schröder Wismarsche weltliche Historie S. 144.

* — A. Das Stadtwapen im geschweiften Schilde, darüber D mit einem Zainhaken. Umschr. MONETA. NOVA. WISMAR. R. Die Zahl 48 im Reichs-Apfel, an den Seiten dessen Kreuzes: 16 — 26. Umschr. FERDINAND II. D. G. RO. IMP. S. A.

— A. Wie dieser, 16 — 26. R. Wie derselbe: FERDINAND II. D. G. RO. IMP. S.

* — Wie obiger, mit: IMP. S. A. nur stehet bei dem Kreuze des Reichs-Apfels die mindere Zahl 2 — 6.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 2 — 6.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 2 — 6.

* — A. Wie voriger. R. 48 im Reichs-Apfel, bei dessen Kreuze: 2 — 7. Umschr. FERDINAND II D. G. RO IM *S. a.*

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 2 — 7.

* — Derselbe, wie vorige, 2 — 7. mit: IMP. (M und P zusammengefügt) S. A.

1636 sollen auch Schillinge geprägt seyn.

Schröder a. a. O. S. 155. 697.

* — A. Wie vorige: MONETA. NOVA. WISMAR. 3.7. (1637) R. 48 im Reichs-Apfel. Umschr. FERDINAND. II. D. G. R. O. IM. S. A.

* — A. Wie vorige, ohne Jahrzahl. R. 48 im Reichs-Apfel. Umschr. FERDINAND. II. D. G. R. IM. S. A.

— A. Das Stadtwapen. MONETA. NOV. WISMAR. R. 48 im Reichs-Apfel. LEOPOLD. D. G. R. I. S. A. 1660.

† — A. Das Stadtwapen. MONETA NOVA WISMAR, zwei Zainhaken kreuzweise. R. 48 im Reichs-Apfel, an den Seiten dessen Kreuzes 16 — 61. Umschr. LEOPOLDVS. D. G. RO. I. S. A. eine Rose, oder Stern.

o — Wie voriger, 1662 bei der Umschrift des Reverses.

† — A. Das Stadtwapen. MONETA. NOVA. WISMAR, zwei Zainhaken kreuzweise. R. 48 im Reichs-Apfel. LEOPOL. D. G. R. I. S. A. 1663.

o — Wie voriger, mit: NOV 1663.

* — A. Das Stadt-Wapen. MONETA. NOV. WISMAR. zwei Zainhaken kreuzweise. R. 48 im Reichs-Apfel. Umschr. LEOPOL. D: G: R. I. S. A. 1664.

† — A. Wie voriger, nur: MONETA NOVA WISMAR. R. Wie derselbe. 1664.

* — A. Wie voriger. R. Wie derselbe. 1665.

† — A. Wie voriger, mit: MONETA NOV. WISMAR. R. Wie voriger. 1665.

† — Wie voriger. 1666.

† — Wie vorige. 1667.

* — Wie voriger. 1668.

† — Wie vorige, nur mit: MONETA NOVA WISMAR. 1669.

o — Derselbe, mit: NOV. 1669.

* — A. Das Stadtwapen: MONETA. NOVA. WISMAR. eine Rose. R. Wie vorige. 1692.

† — Der

† — Derselbe von einer andern Präge, 1692. Auf dem Revers ist ein kleiner Stempel mit dem halben Büffelskopf und den Buchstaben: $\frac{N}{W}$ (*necessitas Wismariensis*) eingeprägt.

Von diesen Schillingen wurden 1695. 15. Nov. 24 Stück in Hamburg probirt, nach selbiger Probe gehen $230\frac{3}{4}$ Stück auf die rauhe Mark, hält die Mark fein 6 Loth reichlich, diese ist zu 38 Mark 7 ßl. 4 pf. ausgemünzt und ist das Stück nach dem Reichsthaler $8\frac{332}{923}$ pf. werth.

— Wie voriger. 1695.

Seitdem sollen keine Schillinge geprägt seyn.

Schröder Wismarsche weltl. Historie S. 144.

Auch von diesen Schillingen wurden 1695. 12. Jul. 48 Stück in Hamburg wardirt, nach welcher Probe 222 Stück auf die rauhe Mark gehen, die Mark fein hält 6 Loth scharf, das Stück ist nach dem Reichsthaler $8\frac{28}{37}$ pf. werth und die Mark fein ist zu 37 Mark ausgemünzt.

SCHILLINGE DER VIER STÄDTE.

IN WISMAR GEPRÄGT.

* Ein Schilling. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{2}{32}$ L. s. A. Das Wismarsche Wapen, zur Rechten der halbe Büffelskopf und zur Linken ein viermal gegattert und weiss quer getheiltes Feld. Umschr. MONE' ∘ WISMAR. 1512. ein Kreuz. R. Die im Triangel gestellten Wapenschilde der Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg, in deren innern Winkel ein Kreuz. Umschr. CRX — FOE — MAL. (*Crux fugat omne malum*) Mönchsschrift.

IN LÜBECK GEPRÄGT.

— $\frac{2\frac{1}{2}}{256}$ L. s. A. Der Reichs-Adler. Umschr. MONETA LVBICEN. 1512. R. Die Wapen der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreieck, in deren Mitte ein kleines Kreuz. Umschr. CRX. F. OE. MAL. Mönchsschrift.

Müller. *c. l.* S. 34. rechnet diese Münze zu den Dreilingen.

— $\frac{5}{64}$ L. s. A. Wie voriger. Umschr. MONETA. LVBICENS. 1550 nebst Joach. Tielen Münzmeister-Zeichen. R. Die Wapenschilde der Städte Hamburg, Lüneburg und Wismar im Dreieck, in deren Mitte ein Kreuz. Umschr. CRX. F. O. MAL.

— Wie voriger, nur mit: MONET. LVBICENS. 1550.

Melle von den Lübschen Münzen S. 959. Müller *c. l.* S. 44. wo diese Münze zur Classe der Sechslinge gerechnet wird.

IN HAMBURG GEPRÄGT.

* — Das Hamburgische Nesselblatt im Schilde. Umschr. MONE' ₒ HAMBVRG'. 1512. R. Die Wapenschilde der Städte Lübeck, Lüneburg und Wismar im Triangel, in deren innern Winkel ein Kreuz. Umschr. CRX — FOE — MAL. Mönchsschrift.

P. M. Schnobel in Müllers Lübeckschen Münz- und Medaillen-Cabinet. Lübeck 1790. Oct. S. 34. 35. hat obige Münzen zur Classe der Dreilinge gebracht.

SECHSLINGE.

Die ältern dieser Art haben zur Zeit ihrer Präge den Werth eines Dreilings gehabt.

o Ein Sechsling, 15 Afs schwer. A. Das Stadt-Wapen. MONETA WISMAR. R. Dasselbe Stadtwapen. CIVITAS MAGNOPO. Mönchsschrift. *Sine anno.*

† — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{16}$ L. s. A. Das Stadt-Wapen, oben und an beiden Seiten ein Punct: MONETA ⁑ WISMARI ein Stern. R. Dasselbe Wapen. CIVITAS ⁑ MAGNOPOL. ein Kreuz. *S. a.* Mönchsschrift.

o — 17 Afs. A. Ein durchgehendes schlechtes Kreuz. MONETA WISMAR. R. CIVITAS MAGNOP. Mönchsschrift. *S. a.*

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{64}$ L. s. A. Auf einem durchgehenden Kreuze das viermal gegättert und weiſs getheilte Flaggen-Wapen. Umschr. MON — NOV — WIS — MAR. R. Das Stadt-Wapen. CIVITAS o MAGNOPO. ein Kreuz. *S. a..* Mönchsschrift.

x — Wie voriger, mit: MAGNOPOL. *Sine anno.* Mönchsschrift.

* — A. Das Stadtwapen im Schilde. Umschr. MONE. NO. WISMARIENS. R. Das Flaggen-Wapen auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. SIT — NOM — DNI — BND. *S. a.* Lateinische Lettern.

o — A. Ein schlechtes Kreuz im Zirkel. MONETA WISMAR. 1502. R. Das Stadt-Wapen. CIVITAS MAGNOPOL. Mönchsschrift.

o — A. Das Stadt-Wapen. MONET. NOV. WISMAR. 1533. R. Das Flaggen-Wapen auf einem schlechten Kreuze im Zirkel: SIT — NOMEN — DNI — BENEDIC. Römische Buchstaben.

— A. Das Stadt-Wapen. MONE NOV. WISMAR. 1535. R. Das Flaggen-Wapen auf einem Kreuze. Umschr. SIT — NOM — DNI — BEN:

* — A. Das Stadtwapen. MON. NO. WISMARI. 1545, ein Stern, oder Blume. R. Das geschweifte Flaggen-Wapen auf einem Lilienkreuze. NOM — DNI — BND — SIT.

— A. Das Stadtwapen. MONE. NO. WISMARI. 1553. R. Das Flaggen-Wapen auf einem Kreuze. SIT — NOM — DNI — BEN.

x — Wie voriger, mit: WISMARI. 1555.

— A. Wie vorige: MONE. NOVA: WISMARIE. 1555. R. Wie selbige: SIT — NOM — DNI — BND.

Kupfer und Schätzung zu 4 pf. Meifsnisch, oder 5 pf. Lüb. s. Münzverzeichnifs. Leipzig 1574. S. 100.

o— A. Das Stadt-Wapen. MONE. NO. WISMARIEN. R. Das Flaggen-Wapen. SIT. NOM. DNI. BEN. mit Römischen Buchstaben. 1557.

* — A. Das Stadtwapen. MONE. NO. WISMARIE. 1558. R. Das Flaggen-Wapen auf einem durchgehenden Kreuze. SIT — NOM — DNI — BEN.

† — Wie voriger, mit: WISMARI. 1558. ein Laubblatt.

* — Wie voriger, mit: WISMAR: 1558.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1558.

— Wie vorige, mit: MO. NOVA. WISMAR. 1558. *Thott. c. l. Tom. II. p. 996. n. 8543.*

— A. Das Stadtwapen. MONE. NOV. WISMARIENS. R. Das Flaggen-Wapen auf einem Kreuze, darüber: *6* — o. (1560) Umschr. SIT — NOM — DNI — BEN.

o— Wie vorige, mit: WISMARIEN. 6 — o.

o— A. Das Stadtwapen. MONE. NO. WISMARI. (AR zusammengefügt) R. Die Zahl *64* im Reichs-Apfel, (32 ſsl. auf einen Thaler gerechnet) darüber: 8 — I. (1581) RVD. IM. A. V. P. F. D. HAL. SCI. (*i. e. Half Schilling*).

o — A. Wie voriger. R. Der doppelte Adler, auf dessen Brust die Zahl *64*. Umschr. Wie voriger, mit: HA. S. 8 — 2.

o — A. Wie voriger, mit: 94. (1594) R. Der Reichs-Apfel mit *64*. RVDOL. 2. P. F. D. HALF. S.

* — $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und $\frac{4}{64}$ L. s. A. Das Stadt-Wapen. MONE. NOV. WISMAR. 95. (1595) ein Zainhaken. R. Die Zahl *64* im Reichs-Apfel. RVDOL. 2. P. F. D. HALF. S C.

Schröders Wismarsche weltl. Historie S. 143. *Thott c. l. Tom. II. p. 997. n. 8550.*

* — A. Wie dieser, 96. R. Wie derselbe: RVDO: 2. P. F. D. HALF. S. eine Rose.

o — Wie voriger. 97.

— A. Das Stadtwapen. MONE. NOV. WISMAR. *99.* R. Die Zahl *64* im Reichs-Apfel. RVDOL. II. P. F. D. H. L. I. S.

* — $\frac{9}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{64}$ L. s. A. Das Stadt-Wapen. MO. NO. WISMAR. 22. (1622) der Buchstab M, worauf ein Zainhaken. R. 96 (so viel auf einen

Thaler gerechnet) im Reichs-Apfel. FERD; II. D. G. R. I. S. A.

* — Wie dieser ohne Zainhaken. 22.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 22.

* — Derselbe, noch vom andern Stempel. 22.

* — A. Das Stadtwapen. MO. NOVA, WISMAR. 22. R. Wie vorige, 22.

o — Wie vorige, mit: MON. NO. WISMAR 22. ein Zainhaken.

o — A. Das Stadtwapen. MON. NO. WISMAR. 24. D mit dem Zainhaken. R. 96 im Reichs-Apfel. FERD; II. D. G. R. I. S. A.

x — A. Das Stadtwapen. MO. N. WISMAR. 24. R. 96 im Reichs-Apfel. FER. II. D. G. R. I. S. A.

— Wie vorige. 1636.

Schröder Wism. weltl. Historie S. 155. 697.

† — A. Das Stadtwapen. MO. NO. WISMAR: 1.6.3.7. D mit dem Zainhaken darüber. R. 96 im Reichs-Apfel. FER. II. D. G. R. I. S. AVG.

o — A. Wie vorige. R. Wie selbige: FERD. III D. G. R. I. S. A. mit 2 kreuzweise gelegten Zainhaken. *Sine anno.*

* — A. Das Stadtwapen. MON. NOVA. WISM. Ein Arm mit einem Degen in der Hand. R. 96 im Reichs-Apfel. LEOP. D: G: R: I; S: A. *Sine anno.*

* — A. Das Stadtwapen. MON. NOV. WISMAR. eine Rose. R. 96 im Reichs-Apfel. LEOPOL. D. G. R. I. S. A. *Sine anno.*

† — A. Wie voriger, nur statt der Rose ein Stern. R. Wie derselbe. *Sine anno.*

† — A. Das Stadtwapen. MO. NOVA WISMAR ein Arm mit dem Degen in der Hand. R. 96 im Reichs-Apfel. Umschr. LEOPOL. D. G: RO I. S. A. *Sine anno.*

○ — Wie vorige, mit: cs (des Münzmeisters *Christian Schmidt* Name) *S. a.*

Diese Sechslinge sollen seit 1716 in Wismar nicht mehr gang und gebig gewesen seyn.

Schröder Wismarsche weltliche Historie S. 143.

VIERLINGE,

ALBI, ODER WITTE-PENNINGE.

Daſs auch diese, von 4 Pfenningen, deren 3 auf einen Schilling gingen, in Wismar gepiägt worden, solches bezeuget Schröder in seiner Wismarschen weltlichen Historie S. 143. 151. u. s. w., wegen ihrer mit den Schillingen harmonirenden Gröſse sind sie zu dieser Classe gerechnet.

DREILINGE.

Die ältesten haben nur den Werth eines Pfennings gehabt.

* Ein kleiner Solidus. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{64}$ L. s. A. Ein Stern im Zirkel auf einem Lilienkreuze. Umschr. MONETA ∘ WISMAR. ein Stern. R. Der Mecklenburgische Büffelskopf mit groſsen Hörnern, Lilienkrone, oben platten und unten runden Ohren, aushangender Zunge und Halsfelle. Umschr. CIVITAS ∘ MAGNOP. ein Stern. *Sine anno.* Mönchs-Schrift.

o Derselbe, von einem andern Stempel. *Sine anno.*

Auch dieser kleine Solidus ist wahrscheinlich, so wie die ältesten der Schillinge, in der Fürstlichen Münze in Wismar geprägt.

† — Fein Silber. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{1}{84}$ L. s. A. Auf der Mitte eines Lilienkreuzes ein Zirkel, worin ein Punct. Umschr. MONETA WYSMARI. eine Rose. R. Das Wapenschild der Stadt mit dem halben Büffelskopf und viermal weiſs und gegattert quer getheilten Felde. Umschr. CIVITAS MAGNOPO. *Sine anno.* Mönchsschrift.

o — A. Das Stadtwapen. MONE. NO. WISM. 97. (1597) R. Der Reichs-Apfel, worinn 128 (der R.Thaler zu 32 ſsl. gerechnet). Umschr. RUDO: II. D. G. RO: IM: SE.

† — A. Das Stadtwapen. MO. NO. WISMAR. 29 (1629) D mit dem Zainhaken. R. 192 (den Thaler zu 48 ſsl. gerechnet) im Reichs-Apfel. Umschr. FER. II. D. G. ROM. S. A.

x — A. Wie voriger, 29. R. Wie derselbe, mit: FER. II. D. G. R. I. S. A.

o — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, mit: FER: II. D. G. R. I. S. A. 37 (1637).

o — Wie voriger: FER: III. D. G. R. I. S. A. 51 (1651).

† — A. Wie voriger: MO. NO. WISMAR. zwei Zainhaken kreuzweise. R. Wie voriger: FER. III. D. G. R. I. S. A. 53. (1653)

o — Wie voriger, 55 und zwei kreuzweise gelegte Zainhaken.

* — A. Das Stadtwapen. Umschr. MO: NO: WISMAR. R. 192 im Reichs-Apfel. Umschr. LEOP: D: G: R: I: S. *Sine anno.*

* — A. Das Stadtwapen. MO. NO. WISMA: ein Arm mit dem Degen in der Hand. R. Wie voriger. *Sine anno.*

† — A. Das Wapenschild. MO. NO. WISMAR. zwei Zainhaken kreuzweise. R. Wie voriger. *Sine anno.*

† — A. Im Zirkel der halbe Büffelskopf und silberne Balken im rothen Felde. MO. NOV. WISMAR. eine Rose. R. Wie voriger: LEOP. D. G. R. I. S. A. *Sine anno.*

† Wie vorige, mit C. S des Münzmeisters Namensbuchstaben. *Sine anno.*

† Wie vorige, mit I. M. (*Johann Memmies*) zweierlei Stempel. *Sine anno.*

KUPFER-MÜNZEN.

SECHSLINGE.

* Ein Sechsling. $1\frac{2}{12}$ Z. i. D. und $\frac{10}{32}$ L. s. A. Im geschweiften Schilde das Stadtwapen, zur Rechten der halbe Büffelskopf und zur Linken 2 gegatterte Querbalken im leeren oder weissen Felde. Umschr. MONETA NOVA. WISMARIENSIS. R. Die Zahl 6 zwischen 2 Rosen — PFENNING — 1762 — .F. (*Falck*)

DREILINGE.

1520, um diese Zeit sollen, statt der abgekommenen Witten, schon die ersten kupfernen Dreilinge

in Wismar geprägt seyn, welches aber wohl nicht zuverlässig seyn dürfte.

Schröder a. a. O. S. 153. 681.

* Ein Dreiling. 11/12 Z. i. D. und 4/12 L. s. A. Im Schilde das Stadtwapen mit dem halben Büffelskopfe und viermal gegattert und weiss quer getheilten Felde. Umschr. MONET. NOVA. WISMA. R. III — PHEN — NING — 1621.

* — A. Das Stadtwapen, wie voriges: MONET. NOVA. WISM. R. Wie voriger. 1622.

* — Derselbe, von einem andern Stempel und 1622 gehörig gestochen.

† — A. Wie voriger, nur auf dem Revers viele Puncte zwischen PFEN — NING. 1.6.2.2.

† — A. Das Stadtwapen, als der halbe Büffelskopf und viermal weiss und roth quer getheiltes Feld. Umschr. MONETA. NOVA. WISMAR. ein Stern. R. III zwischen 2 Rosen — PFENING — 1715 zwischen 2 Rosen — I G. (*Jochim Gade*)

† — A. Wie voriger, nur sind 2 gegatterte Balken im weissen Felde des halben Schildes. Umschr. MONETA. NOV. WISMAR. eine Rose. R. Wie voriger. 1721.

† — A. Wie voriger: MONETA NOVA WISMARIENSIS eine Rose. R. Wie voriger. 1724.

† — Wie voriger. 1727.

† — A. Wie vorige, nur 2 schmale gegatterte Balken in dem halben Felde und MONETA. NOVA. WISMARI. eine Rose. R. Wie voriger. 1727.

† — Wie voriger. 1730.

† — A. Wie voriger. R. III zwischen 2 Rosen — PFENING — 1731. 2 Herzen — CAF zwischen 4 Puncten.

† — A. Wie voriger: MONETA. NOVA. WISMARIENSIS eine Rose. R. Wie voriger, 1733 zwischen 2 Rosen — CAF. zwischen 2 kleinen Rosen.

† — A. Wie voriger. R. Wie derselbe, 1738 zwischen zwei Rosen — I G zwischen 2 kleinen Rosen.

* — Wie voriger, 1740.

† — A. Wie voriger ohne Rose bei der Umschrift. R. Wie derselbe. 1740.

† — A. Wie voriger, ohne Rose. R. III zwischen 2 Blumen — PFENING — 1743. zwischen 2 Blumen — C F.

† — Wie voriger. 1744.

* — A. Wie voriger. R. In einer zierlichen Einfassung: III — PFENING — 1746 — F.

* — Wie dieser, 1749 — F.

† — Wie dieser, von einem andern Stempel und auf dem Revers 1749 — I zwischen 2 kleinen Rosen.

* — Wie vorige. 1751 — F zwischen 2 Sternen.

* — Derselbe, von einem andern Stempel. 1751.

* — Wie vorige. 1755.

† — Wie voriger. 1759 — F.

† — Wie dieser, von einem andern Stempel. 1759 — F.

† — A. Wie voriger: MONETA NOVA WISMARI eine Rose. R. Im punctirten Zirkel: III zwischen 2 Rosen — PFENING — 1760 zwischen 2 Rosen.

† — A. Wie voriger: MONETA NOVA WISMARIENSIS. eine kleine Rose. R. In einer zierlichen Einfassung III zwischen 2 Sternen — PFENING — 1761. — F zwischen 2 Kreuzen.

ZWEI PFENNINGSSTÜCKE.

* Ein zwei Pfenningsstück. $\frac{1}{12}$ Z. i. D. und $\frac{3}{32}$ L. s. A. Im Schilde das Stadtwapen, zur Rechten der halbe Büffelskof und zur Linken das viermal gegattert und weiſs quer getheilte Feld. Umschr. MONET. NOVA. WISMAR. ein Stern. R. II — PFEN — NING — 16ZZ.

— Wie voriger, mit: MONE. 1622.

BLAFFERTE UND PFENNINGE.

Diese sollen auch in Wismar geprägt seyn. Schröder Wismarsche weltliche Historie S. 142. 151. 153.

SCHARFE.

Diese sollen schon 1504 in Wismar geschlagen seyn. Schröder a. a. O. S. 153.

* Ein Scharf. $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und $\frac{5}{64}$ L. s. A. Das Stadtwapen, wie vorbeschrieben in einem geraden deutschen Schilde, darüber und an den Seiten •:• R. $\frac{\text{SCH}}{\text{ARF}}$ *Sine anno.*

* — Derselbe mit geschweiften Schilde. *Sine anno.*

o— Noch mehrere derselben von abweichenden Prägen. *Sine anno.*

† — A. Das Stadtwapen, darüber 1570 und an ieder Seite eine kleine Kreuzblume. R. Wie voriger.

o — Wie vorige. 1582.

Schröder a. a. O. S. 153.

Cit. Münz-Auct. Catal. 1787. Anh. S. 72. n. 35.

— Wie voriger. 1588.

Schröder a. a. O. S. 154. 689.

† — A. Das Stadtwapen, darüber 91 (1591). R. Wie vorige.

o— Wie voriger. 1592.

* — A. Das Stadtwapen mit geschweiftem Schilde und darüber 1594. R. Wie vorige.

— Wie vorige. 1598.

o— Wie vorige. 1599.

* — A. Das Stadtwapen, wie voriges, darüber 603. oder 5 die letzte Zahl ist undeutlich. R. Wie vorige.

o — Wie vorige. 1604.

Schröder a. a. O. S. 154.

o— Wie vorige. 1608.

o— Wie vorige. 1611.

o— Ein kleiner Scharf mit dem Flaggen-Wapen. *Sine anno.*

Die Scharfe sollen seit 1640 in Wismar nicht mehr gegolten haben.

Schröder a. a. O. S. 142.

BRACTEATEN.

SILBERNE.

* Ein Bracteat. $\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 7 Afs schwer. In einem gradseitigen deutschen Schilde das Stadt-Wapen, zur Rechten der halbe Büffelskopf mit einem einwärts gekrümmten Horn, zwischen demselben und dem Kopfe drei Kugeln, vielleicht die Krone vorstellend, und zur Linken das viermal gegattert und weifs quer getheilte Feld, über dem Schilde stehen Figuren, welche vielleicht 542 (1542) oder einen andern Zierath bedeuten sollen, der Rand ist stralenförmig.

* — Wie voriger, doch ohne Jahrzahl über dem Schilde.

† — $\frac{7}{12}$ Z. i. D. und 3 Afs s. R. Wie vorige. *S. a.*

* — Dieser, von einem andern Stempel. *S. a.*

Mehrere dergleichen Bracteaten sind von unterschiedener Gröfse und Gewicht, als zu 10, 9, 8, 7, 5 und 3 Afs, geprägt. Schröder schreibt in seiner Wismarschen weltlichen Historie, dafs im Jahr 1291 Bracteaten, oder Vinkenaugen in Wismar gemacht worden, von wem? das sagt er nicht.

MÜNZEN VON MESSING UND DER GRÖSSE EINES DÜTCHEN.

o A. Das Stadtwapen auf einem durchgehenden Kreuze. Umschr. DICIT' — LAVD': — SCE' — TRIN. (*Dicite Laudes Sanctæ Trinitati*) R. Der Reichs-Apfel mit 7 halben Zirkeln umgeben. Um-

schr. AVE. REGINA 'CELORVM. MAT': Mönchs-Schrift. *S. a.*

Schröder Wismarsche weltliche Historie S. 145. 146. woselbst sie fehlerhaft beschrieben.

— A. Das Stadtwapen. Umschr. MONETA NOVA WISMARIE. R. Ein Kreuz, worauf das Flaggen-Wapen. Umschr. CIVITAS MAGNOPOLENS *S. a.*

Ist in dem akademischen Münz-Cabinet zu Rostock und vielleicht der Abdruck eines vorbemerkten Groschen-Stempels.

Schröder *c. l.* S. 144.

NOTHMÜNZEN.

* Ein viereckfes Stück aus Kanonen-Metal gegossen. $3\frac{7}{12}$ Z. hoch und $3\frac{5}{12}$ Z. breit, 1 Pfund 14 L. s. auf einer Seite gestempelt und zwar in der Mitte im Zirkel $\frac{8}{12}$ Z. i. D. 16 — SCHILL — WISM *⁎* über diesem Zirkel ein kleiner Stempel, zur Rechten der halbe Mecklenburgische Büffelskopf und zur Linken $\frac{\text{N}}{\text{W}}$ (*necessitas Wismariensis*) auf den Ecken der Platte die Jahrzahl 1 — 7 — 1 — 5.

† — 4 Z. breit, $3\frac{1}{2}$ Z. hoch, von gleichem Gewichte und Präge der vorigen. 1 — 7 — 1 — 5.

* — $3\frac{7}{12}$ Z. hoch und $3\frac{2}{12}$ Z. breit, auch $\frac{3}{4}$ Pfund schwer in gleichem Zirkel: 8 — SCHILL — WISM. über demselben iener kleine Stempel und auf den Ecken 1 — 7 — 1 — 5.

* Noch eine solche. $2\frac{7}{12}$ Z. im Quadrat und $11\frac{1}{2}$ L. s. In demselben Zirkel: oben iener einge-

prägte kleine Stempel, darunter: 4 — SCHILL — WISM: *** auf den Ecken 1 — 7 — 1 — 5.

Von diesen Platten sind Stücke mit aufgedrucktem Werthe von 8 Mark bis 4 Schillinge gegossen.

Noch hat der Magistrat bei der Belagerung der Stadt, wegen Mangel des Geldes, mit Königl. Bewilligung, durch Patente vom 15. und 20. Sept. 1715 die vorhandenen Münzen mit einem Stempel, zur Rechten der halbe Büffelskopf und zur Linken $\frac{N}{W}$ bezeichnet und dadurch den cursirenden Werth derselben verdoppelt, auch kupferne Dreilinge geprägt. Von diesen und obigen Nothmünzen s. Schröder *c. l.* S. 149. 150. 494. 518. 519. 521. *C. A. Klotzii Opuscula nummaria* Oct. p. 350. §. LXIX. auch die Wismarsche Münz-Geschichte Th. 1. S. 418. §. *69.*

Münzen des mittlern Zeitalters, in den *Städten* Neubrandenburg, Friedland, Güstrow und Parchim geprägt. Siehe oben die zweite Abtheilung von den Münzen der Mecklenburg- und Wendischen Fürsten.

VI.

VI.

MEDAILLEN

ZUM ANDENKEN

ANGESEHENER UND BERÜHMTER, AUS MECKLENBURG ABSTAMMENDER, ODER DASELBST LEBENDER MÄNNER,

AUCH AUF

MERCKWÜRDIGE BEGEBENHEITEN IM LANDE,

GEPRÄGT.

GEHEIMER RATH, DOCTOR ABRAHAM KAISER.

Eine Medaille von Silber. A. Das Brustbild, worüber dessen Name. R. Das Wapen und der Wahlspruch desselben.

Im Ausgange des Jahrs 1639 ward er von dem Herzoge Adolph Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin zum Archivar bei dem Haupt-Archiv, demnächst aber 1644 zum wirklichen Geheimen Rath bestellt, zu Gesandschaften an den Kaiserlichen Hof, um 1651 die Reichsbelehnung zu empfangen und sonsten gebraucht, besonders aber besorgte er bei den vierjährigen Westphälischen Friedens-Tractaten zu Osnabrück die Mecklenburgischen Angelegenheiten, unterschrieb 1648 den daselbst geschlossenen Frieden und starb im Jahr 1652, von seinem Fürsten geschätzt und bedauert. Sein Wapen bestand aus einem bekränzten Brustbilde im Schilde und einer Rose zwischen zweien Flügeln auf dem Helme.

Die Bildnisse der Westphälischen Friedens-Gesandten sind sowohl in dem 6ten Theile des *Theatri Europæi*, und besonders des G. R. Kaiser, S. 571, als auch in einem zu Amsterdam 1717, Fol. unter dem

Titel: *Les hommes illustres, qui ont vecu dans le XVII Siecle &c. desinez & peints au naturel par Ant. van Hulle*, edirten Werke in Kupfer dargestellt. In Grundlage des zweiten Buches sind in der Folge 41 Medaillen geprägt, welche der wail. Hofrath Madai besessen und, laut dessen 1788 abgedrukter und licitirter Thalersammlung S. 513, ungetrennt haben verkauft werden sollen. Schade, dafs daselbst nicht iede Medaille beschrieben worden.

SUPERINTENDENS
HEINRICH BILDERBECK.

Eine ziemlich grofse ovale silberne Medaille. A. Das Brustbild. R. Das Wapen, nemlich ein zwischen zweien ausgebreiteten Flügeln gekröntes Herz im Schilde und ein Kreuz im Kranze auf dem Helme, darüber 16 — 59. Umschr. HENRICVS BILDERBECK SUPERINT. SVERIN. D. XV. die letztern Worte hat der Herr Professor Eschenbach in Rostock auf dem Abgusse — die Originalpräge existirt vielleicht nicht mehr — keinesweges entziefern können und der Besitzer daselbst setzt einen zu grofsen Werth auf deren vermeintliche Seltenheit, als dafs er sie mir gleichfalls hätte communiciren wollen. Wahrscheinlich enthält die nicht kennbare Stelle der Umschrift die Veranlassung dieser Medaille.

Nachdem er 23 Jahre, seit 1624, Domprediger in Schwerin gewesen, ward er Ostern 1647 zum Schwerinschen Stifts-Superintendenten und Hofprediger von dem Herzoge Adolph Friedrich bestellt und starb den 29. Sept. 1671.

Bernh. Hederich Schwerinsche Chronik von Joh. Schulz continuirt S. 169. 171. G. J. Marck Entwurf der Geschichte des Evangelischen Gottesdienstes am Herzogl. Hofe zu Schwerin. Schwerin 1765. Oct. S. 90, wo er ihn irrig Georg nennt.

AMTSHAUPTMANN VON BEHMEN.

* Eine silberne sehr schön gestochene Medaille. $1\frac{8}{12}$ Z. i. D. und $1\frac{1}{2}$ L. s. A. Eine hohe und stark belaubte Eiche, an dessen Stamme י (Jehova) in einem ovalen Scheine. Am Fuſse des Baums ein Sarg und an dessen Kopfseite unten der Buchtab B. Zur Rechten desselben geben sich vier Arme — drei weibliche und ein männlicher — kreuzweise die Hände, wovon die obere durch die Bekleidung von den beiden auf den Seiten sich auszeichnet. Zur Linken des Baums stehet ein Cubus, auf dreien Flächen mit Freimaurer Attributen bezeichnet und im Hintergrunde, dem Ansehen nach, eine Steingruppe und Laubwerk. Umschr. DV CHENE ET DV TOMBEAV. unten im Abschnitte: MDCCXLVII. R. Ein Triangel, Richtmaaſs, halber Mond und die Buchstaben E. S. in und bei einander, auf deren Seiten belaubte Zweige. Ueberschr. LIAISON SANS PAREILLE. Unten: IX OCTOB. — HF. (Name des Medailleurs in Hamburg).

Freilich dürfte der Leser so wenig die Veranlassung, als Erklärung dieser hierogliphischen Münze hieraus errathen. Einer Dame von dessen Familie habe ich beides zu verdanken, solche auch zwar schon vordem in der Monatsschrift von und für Meck-

lenburg 1788. St. 4. S. 352. einrücken lassen, weil aber dieses vaterländische Journal wohl nicht im Auslande gemeinkündig seyn dürfte: so hoffe ich Verzeihung, wenn ich solche hieselbst wiederhole. Sie lautet also: „Die Medaille ist zum Andenken des „seel. Amtshauptmanns von Behmen (zu Streliz) „geprägt. Ein Mann, der ausserordentliche Fähig„keiten besafs und Rechtschaffenheit mit dem Wun„sche verknüpfte, so viel, als möglich, nützlich zu „seyn. Seine Verdienste wurden von seiner gnädi„gen Herrschaft (dem Herzoge Adolph Friedrich III. „zu Mecklenburg-Streliz) erkannt und man ver„traute seiner Aufsicht die Aufnahme und Verbesse„rung der Pachten im Lande und zeigte Zufrieden„heit mit seiner Einrichtung. Ob er gleich bei die„sem Geschäfte seine Arbeit hatte, blieb ihm den„noch Zeit übrig, mehr zu betreiben, er schlug also „vor, das Münzwesen wieder in Gang zu bringen, „fand aber fast unüberwindliche Schwierigkeiten, „die endlich alle gehoben wurden, da er sich erbot, „alles auf sein Risico zu übernehmen. Es glückte „ihm nach vieler Mühe, die Münze in Stargard unter „seiner Direction, mit Beihülfe des Münzmeisters „Jaster, in Stand zu setzen, dafs in den ersten „Tagen des Septembers 1747, in Gegenwart der „Durchlauchtigsten Herrschaft, das erste Geld mit „vielem Beifall geprägt ward, er ward aber an eben „demselben Tage krank und starb daselbst den „17. Sept. 1747 in seinem 47sten Jahre. Die Her„zoginn (Dorothea Sophia, Herz. Adolph Friedrich III. „Gemahlinn) wollte das Andenken eines Mannes

„ehren, den die Welt zu zeitig verlor. Sie stiftete „einen Orden des Andenkens, worin sie die ver„wittwete Frau von Voſs, geborne von Jasmund, „ihre Hofdame Louise von Rieben und den geheimen „Rath von Brünsing aufnahm. Es ward ein kleiner „Sarg gemacht mit dem Buchstabe B am Kopftheile, „solcher in dem Gehölze zu Sponholz (wo der Hof „bei dem Tode des Amtshauptmanns der Zeit sich „aufhielt) auf einen dazu passenden Altar unter einer „Eiche gesetzt und täglich von diesen vier Personen „mit frischen Blumen bestreut. Der Buchstab B und „die Namen der vier Ordens-Personen wurden in „die Eiche geschnitten. Da indeſs diese Ceremonie „nicht immer dauern konnte, man aber doch das „Andenken dieses würdigen Mannes aufbehalten „wollte: so ward der Stempel zur Medaille in Ham„burg gestochen und solche in Streliz, wohin die „Münze sogleich gebracht war, geprägt. Die eine „Seite enthält die Namen der 4 Ordens-Personen „⌓, DOROTHEA S. SOPHIA. ⊥ (ein doppeltes L) „LOUISA. V, so unter dem ⌓. VOSSEN. und das „doppelte B (ᗺ B) BRUNSING. LIAISON SANS PA„REILLE. DV CHENE ET DV TOMBEAV, der Baum „und der Sarg sind aus dem obigen erklärbar und „das Zeichen an dem Baume heiſset *Jehova.* Der „Cubus (vielleicht auch die anscheinenden Figuren „eines Triangels und Richtmaaſses) ward beliebt, „weil sowohl der Geheime-Rath von Brünsing, als der „seel. Amtshauptmann von Behmen Freimäurer der „Hamburgischen Loge waren. Die vier Hände zei„gen die Verbindung der vier genannten Ordens-

„Personen an, wovon die öberste der Frau Herzo-„ginn seyn soll und es ward sogleich ein Pettschaft „(so wie der Revers) beliebt Dies ist, der „Aussage der verewigten Fürstinn nach, die wahre „Erklärung der Medaille."

Gewifs das einzige Beispiel seiner Art, das wahre Verdienst in Mecklenburg zu ehren und zu verewigen.

GOUVERNEUR ZU ZEILON,
JULIUS VALENTIN STEIN.

Eine silberne nicht geprägte, sondern schlecht gestochene Medaille. 3 Z. i. D. und 8 L. s. A. In 12 Zeilen: *DEN 31 JULY 1750 — TER GEDAGTENISSE — DER ZILVERE BRUYLOFT — VAN DEN RAAD ORDINARIS — VAN INDIA EN GOUVERNEUR VAN HET EYLAND CEILON — JULIUS VALENTYN STEIN — VAN GOLLENESSE EN — CORNELIA MAGDALENA — VAN LOON — GETROUWT TE BATAVIA — DEN 31 JULY 1725.* R. Zwei Herzen, aus deren Röhren Flammen empor steigen, neben einander, so dafs das rechte einen Theil des linken deckt. Umschr. von oben: *TIS HEDEN VYF EN TWINTIG JAREN DAT EGTEMIN ONS TWEE DEET PAREN.*

Zwei dieser seltenen Gedächtnifsmünzen sind, meines Wissens, in Mecklenburg nur aufbehalten, wovon mir die eine aus Rostock zur Beschreibung gefälligst communiciret worden.

Sein Geburtsort war Goldeniz, ein Rostocksches Hospital-Gut, welches sein Vater, Bruder und des-

sen Wittwe viele Jahre hindurch gepachtet hatten. Als Student in Rostock soll er durch eine übereilte Handlung veranlafst seyn, Academie nnd Vaterland zu verlassen und in Ostindien sein Glück zu suchen, wo er, ein äusserst seltener Fall, von Stuffe zu Stuffe iene auszeichnende Würde erhalten. Von der Liebe gegen sein Vaterland und Landesfürsten geleitet, übersandte er dem hochseel. Herzog Christian Ludewig II, zu Mecklenburg-Schwerin, mancherlei dortige Seltenheiten an Münzen, Geräth, Kleidungsstücken und ein Japanisches Tafel-Service mit dem Mecklenburgischen Wapen bezeichnet und erhielt andere dagegen.

HERMANN JOACHIM HAHN, PREDIGER BEI DER H. KREUZKIRCHE IN DRESDEN.

Eine silberne Medaille, $1\frac{7}{8}$ L. s. A. Das Brustbild *en face* mit einem offenen Buche in der rechten Hand, worinn geschrieben: ACT. XX. V. 21. GAL. VI. V. 17. 2 TIM: II. V. 11. 13. Umschr. M. HERMAN. JOACHIM HAHN S S. TH. BACCAL. MINIST. S. CRVCIS DIAC. DRESD. R. In 21 Zeilen: FILIVS M. JVLII ERNESTI CONCIL. AVL. MEGAPOLI. DRESDÆ ÆT. 47. MINISTE. XX. ,21. MAI. 1726. EVOCAT9 A PRANDIO EXCEPT9 LAQVEO ET CVLTRO ARDELIONIS APOSTATÆ E REGIO FACTI CACODÆMONIS SATELLITIS ET PACIS PUBL. TVRBATORIS ICTVM REPETENTIS DONEC PIA ANIMA EXTVRBARETVR MANV SACRILEGA REPRÆSENTATVRI SCENAM TRORVNENS, NISI INTERCESSISSET CVM SENATV CIVI-

TA. PRVDENTIA ET FORTITVDO COM. DE WACKERBARTH NEC NON PIA VIGILANTIA S. R. MARPERGERI ET LOESCHERI INCITATAM PLEBEM REVOCANDO A CÆDE SVSPECTORVM PROMISCVA.

M. Auct. Catal. Hamburg 13. Novbr. 1747. S. 251. n. 1259.

Er war aus Mecklenburg gebürtig. Sein Grofsvater, Georg Hahn, anfänglich seit 1646 Prediger zu Stralendorf, ward von da 1654 nach Grabow berufen, starb 1670. Dessen Sohn und sein Vater, Julius Ernst Hahn, erhielt die zwote Pfarrstelle zu Grabow 1674, ward aber 1695 als Fürstl. Hofprediger nach Schwerin vocirt. Einer seiner Söhne war iener unglückliche Hermann Joachim, der zweite, gleichfalls Julius Ernst genannt, fand, als Prediger, seine Beförderung im Vaterlande, erstlich 1701 zu Grevismühlen, hiernächst 1704 an der S. Georgen-Kirche in Parchim und endlich 1709 bei dem Dom zu Güstrow.

Conf. G. G. Mark Entwurf der Geschichte des Evangel. Gottesdienstes am Herzogl. Hofe zu Schwerin 1765. Oct. S. 94. 95.

Die Geschichte dieser Mordthat und die Strafe des Mörders s. Kern Chronica vom Jahr 1726. S. 138. 192.

GEHEIMER - RATH, CANZLER, CONSISTORIAL - PRÄSIDENT UND RITTER CHRISTIAN ULRICH VON KETELHODT.

Eine silberne Medaille, 2 Z. i. D. und 2 L. s. auf seinen 70iährigen Geburtstag geprägt. A. Das Brustbild *en face* bis an den Unterleib, mit dem Brandenburgischen rothen Adlers Ordensbande und Stern, auch Dänischen Orden, *de l'union parfaite.* Ueberschr. CHRISTIANVS VLRICVS DE KETELHODT unten am linken Arm: OEXLEIN (Name des Medailleurs, OE zusammengefügt). R. Im Lorbeerkranze: EX MERITIS — IMMORTALI — LXX ANNOS NATO — BENE PRECATVR — P. D. LONGOLIVS. Im Abschnitte: CIƆIƆCCLXXI.

Brandenburgische Münz - Belustigung von Spiefs Th. V. S. 9. Ferner eine Schrift unter dem Titel: Lichttstadt, das Ketelholdtsche Tusculan, besungen von J. L. H. . . . Rudolstadt Fol., woselbst sie in Kupfer. Der Rector *Longolius* zu Hof hat sie, wie S. 15 berichtet wird, prägen lassen. *it.* Verzeichnifs der Madaischen Thalersammlung S. 502. n. 6833.

Eine Amts - Jubel - Medaille, 2 Loth in Silber. A. Das erhabene Brustbild mit dem Kreuze des Brandenburgischen rothen Adler - Ordens. Umschr. CHRISTIANVS VLRICVS DE KETELHODT, unter dem Arm: OEXLEIN. R. Ein Altar, worauf eine Flamme mit der Aufschrift: A. D. VI — IDVS — APRILES. Ueber dem Altar das stralende Auge der Vorsehung, neben dem Altar auf einer Seite die Re-

ligion, auf der andern die Gerechtigkeit. Umschr. MVNERIBVS SALVVS LVSTRIS BIS QVINQVE PERACTIS. Im Abschnitte: CIↃIↃCCLXXVI.

Acta Histor. Eccl. nostri temporis B. 3. S. 871. sq. Dieser Fürstlich - Schwarzburg - Rudolstädtsche Minister stammt aus einem schon im 13ten Jahrhundert urkundlich bekannten Mecklenburgischen adlichen Geschlechte und besonders aus dem Hause Camz im Amte Wredenhagen, welches, ietzt incamerirte Gut, er noch selbst in der ersten Hälfte des ietzigen Jahrhunderts besessen hat.

GEHEIMER-RATH, JOACHIM GEORG DARIES.

Eine goldene Jubel-Medaille, auch in Silber und zwar diese $1\frac{10}{12}$ Z. i. D. und 2 L. s. A. Das Brustbild im rechten Profil und bloſsem Haupte, mit abgeschnittenen Haaren, Römisch, an der Schulter: $\frac{A}{S}$ (Name des Medailleurs *Abrahamson* in Berlin). Ueberschr. J. G. DARIES und unten: LVSTRA X ACAD. CEL. MDCCLXXXV. R. Minerva mit dem Bilde des Sphinx auf dem Helme und dem Medusenkopfe vor der Brust, zeigt dem ihr zur Rechten, im bloſsem Haupte und mit aufgehobenen Händen, stehenden Jüngling, beide in Römischer Costume bekleidet, mit der linken Hand den in der Entfernung auf einer Anhöhe stehenden und mit einem Glanze umgebenen Seulen-Tempel des Apols, oder der Weisheit und Wahrheit. Ueberschr. VIA AD VERITATEM (Titel

seiner Vernunftlehre) unten im Abschnitte: PIETATIS — MONVMENTVM.

Die Erfindung und Zeichnung dieser Medaille ist von dem Herrn Director Rode in Berlin.

Goez Münz-Catal. Hamburg 19. Novbr. 1792. S. 366. n. 3026.

Er war der Sohn eines Predigers in der Mecklenburgischen Vorderstadt Güstrow, widmete sich erst der Gottesgelahrtheit, aber hernach, durch eine orthodoxe Verfolgung veranlaſst, der Philosophie und Jurisprudenz. Als Hofrath und Professor *Philosophiae* stand er im groſsen Rufe zu Jena, ward darauf als Geheimer-Rath, Director der Universität, und *Professor Juris & Philosophiae*, nach Frankfurt an der Oder berufen, war *Ordinarius* der Juristenfacultät, auch der dasigen Königlichen gelehrten Gesellschaft und Künste *Präses*, und starb den 17. Jul. 1791 im 78sten Jahre seines Alters. Der vornehmste Theil seiner vormaligen Zuhörer in Berlin lieſs obige in Gold geprägte Denkmünze, nebst seinem kostbar eingefaſsten Bildnisse und einer in Atlas gebundenen lateinischen Ode, *per deputatos* ihm feierlich überreichen und verehrten zugleich deren silberne Abdrücke nicht nur der Academie, der gelehrten Gesellschaft und dem Magistrat zu Frankfurt, sondern auch der Rostockschen Universität, wo er den Grund zu seinen Kenntnissen gelegt hatte.

Dessen Leben und Schriften s. J. C. Koppe: Jetzt lebendes gelehrte Mecklenburg, Rostock und Leipzig 1783 Oct. St. 3. S. 29. Weidlich: Von jetzt lebenden Gelehrten in Teutschland Th. 1. S. 126.

GENERAL-CHIRURGUS,

JOHANN CHRISTIAN ANTHON THEDEN.

* Eine Amts-Jubel-Medaille in Silber, $1\frac{1}{3}$ Z. i. D. und 1 L. s. A. Das Brustbild, links *en profil*, mit gekrausten Haaren, einem steifen Zopfe und mit Schleifen besetzten Kleide im Gewande, darunter: F. LOOS (Name des Hof-Medailleurs in Berlin). Umschr. zur Rechten von unten: JOH: CHR: ANT: THEDEN ERSTER K. PR. GEN: CHIRURGUS. R. Im Kranze von Eichen-Zweigen und 10 Zeilen: DER HERR — HAT DEN ARZT — GESCHAFFEN UND — KOENIGE (O und E zusammengefügt) — EHREN IHN. eine Rose mit Nebenzweigen — SEINEM AMTS JUBILÆUM — GEWIDMET — VON DEN K. PR. PENS: — CHIRURGEN — DEN 27 JUL: — 1787.

Eine zwote Medaille in Gold und Silber, von gleicher Gröſse der vorigen. A. Eine Seule, um welche sich eine Schlange, als das Bild des Aesculaps, windet. Oben auf liegt der Centaur Chiron, das Sinnbild der Wundarzneikunst, darneben verschiedene maurerische Insignien. Zur rechten die aufgehende Sonne und links oben am Horizont der halbe Mond. Im Abschnitte: D. 27 JULII — 1787, unten: ABRAMSON. R. In 14 Zeilen: J: C: A: THEDEN — K: PR: 1ter GEN. CHIR: — GEB: D: 13 SEPT. 1714 — FEIERTE SEIN 50 IAEHRIG — DIENST JUBILAEUM — IM KREISE VON MAURERN — DIE IHN NIE — AUS IHRER MITTE — VERLIEREN WÜRDEN — WEN DANCKBARKEIT — UND LIEBE — IHM LEBEN — GEBEN — KOENTEN.

Er war das 23ste Kind des Pächters Philipp Theden zu Steinbeck in dem Mecklenburgischen Amte Dobbran. Seinen Lebenslauf hat dessen Schwiegersohn Joh. Chr. Andr. Mayer: In Thedens Jubel-Feyer, Berlin 1787 Oct. beschrieben, woselbst auch beide Münzen in Kupfer zu finden. Goetz. Münz-Catal. Hamburg 19. November 1792 S. 313. n. 3093. Er starb den 21. Octbr. 1797 im 84sten Jahr seines Alters.

KÖNIGLICH DÄNISCHER STAATS-MINISTER UND RITTER, JOHANN HARTWIG ERNST GRAF VON BERNSTORF.

Eine silberne Medaille auf dessen Ableben, $6\frac{9}{16}$ L. s. A. Das Brustbild mit dem Elephanten-Orden. Umschr. JOH: HARTV. ERNESTVS COMES DE BERNSTORFF. unten: D. I. ADZER FEC. R. Ein Begräbnifs-Mahl, worüber ein Frauenzimmer, in der rechten Hand einen Kranz haltend, mit der linken auf einem Sphinx gelehnet ist. An der Gegenseite des Monuments: VIRO DE PATRIA BENE MERENTI. Ueberschr. POST GENITIS HIC CARVS ERIT. Im Abschnitte: M. XIX FEBR. MDCCLXXII D. I. A.

Thott Thesaur. Numism. Tom. II. p. 461. n. 4729. Hamb. M. Auct. Catal. vom 16. März 1778. S. 126. n. 4.

Eine andere, $5\frac{1}{16}$ L. s. A. Das Brustbild mit dem Orden, unter dessen Arm: D. I. A. Umschr. JOH. HARTVIG ERNEST. COMES DE BERNSTORPH.

unten: NAT. 13 MAY 1712 DEF: 19 FEBR. 1772. R. In 10 Zeilen: OB VITÆ INTEGRITATEM BENEFICENTIAM EXIMIAM FIDEM AC SOLERTIAM SINGVL: IN ADMINISTRANDA RE PVBLICA POST FATA F: CVR: MOERORE ET DESIDERIO IUNCTI CVLTORES HAVNIENSES. D. I. ADZER.

Thott. c. l. num. 4730. Goetzesche Münzsamml. veräussert 19. Novbr. 1792. S. 298. num. 3016.

Das Schicksal dieses 1770 dimittirten, aber nachher völlig gerechtfertigten Ministers ist allgemein bekannt. Sein durch ihn gebildeter Bruder-Sohn ist der

KÖNIGLICH DÄNISCHE GEHEIME STAATSMINISTER UND RITTER,

ANDREAS PETRUS GRAF VON BERNSTORF.

Eine silberne Medaille, $2\frac{1}{2}$ Z. i. D. und 6 L. s. A. Das Brustbild rechts *en profil*, im blofsen mit einem Eichenkranze gezierten Haupte, an den Seiten gelockten und hinten mit einer Bandschleife zusammengebundenen Haaren. Am Halse unten: D. I. ADZER. F. Umschr. rechts von unten: STATS MINISTEREN ANDREAS PETRUS BERNSTORFF. unter dem Brustbilde: AF MEDBORGERE. R. Ein Compafs mit der Nadel. Ueberschrift: UDEN MISVISNING (d. i. ohne Fehlweisung) unten: M. DCCXCIII.

Das Kupfer hievon s. *Tillaeg til Beskrivelsen over Danske Minter og Medailler i den Kongelige Samling. Kiöbenhaven.* 1794. gr. Fol. Chemiz Con-

Conchylien-Cabinet B. XI. Nürnberg 1795, vor der Dedication an den Grafen von Bernstorf.

Die Veranlassung dazu gab, laut Nachricht von einer zuverlässigen Hand, der über dessen Ministerial-Verwaltung allgemeine laute Beifall einer zahlreichen aber unbekannt gebliebenen Gesellschaft in den Königreichen Dännemarck und Norwegen, welche diese Medaille prägen und dem Herrn Grafen, ganz unerwartet, an seinem Geburtstage zustellen lassen.

* Eine Medaille von feinem Silber, gleichfalls auf dessen Geburtstag in Berlin geprägt, $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und beinahe 2 L. s. A. Das im rechten *profil* gestellte völlig getroffene Brustbild im unbedeckten Haupte, gekrausten, hinten mit einer Schleife zugebundenen Haaren, Ordensbande und Stern auf der Brust. Umschr. ANDREAS PETRUS GREVE AF BERNSTORFF FÖD (geboren) 1735 D. 28 AUG. unter dem Brustbilde: LOOS. R. Enthält die Idee, daſs die wahre Regierungsklugheit in der Gerechtigkeit bestehe und die Quelle zu der Nationen Freude und Glückseligkeit sey, nemlich die Göttinn Minerva, im Brustpanzer, Römischen Huthe und Gewande, auf einem fast viereckten Stein links im Profil sizzend, hält in der rechten Hand die Ehrfurcht gebietende und mit dem friedlichen Oelzweige umwundene Lanze, in der linken aber eine im Gleichgewicht stehende Gerechtigkeits-Wagschale. Vor ihr stehet ihr Schild und an der Seite, auch im Rücken die

Emblemen auf Friedens-Gewerbe, als ein Pflug, Kornähre, Merkurstab, Weberspuhl, Leyer, Pässe, Mahlerbrett, Zirkel und Schifsschnabel, worunter ein ruhender Löwe. Umschr. VEDRETOG SKIEL BEFÆSTES STATENS VEL. (d. i. durch Recht und Treue befestigt sich das Staatswohl). Im Abschnitte: LYKÖNSKNING (Glückwunsch) D. 28 AUG. — 1796.

* Eine Medaille auf dessen Tod, Ducaten-Gold und fein Silber, iene zu 50 und diese zu 3 Thaler. Beide $1\frac{9}{12}$ Z. i. D. und leztere $1\frac{3}{4}$ L. s. Die Idee dazu ist von dem wail. Königl. Dänischen Kammerherrn von Suhm angegeben und die Medaille von dem Königl. Preussischen Hof-Medailleur Daniel Loos und dessen Sohne, dem Medailleur Friedrich, zu Berlin gemeinschaftlich gestochen und im Anfange des Jahres 1799 daselbst geprägt. A. Das genau getroffene Brustbild, rechts *en profil*, im bloſsen Haupte, mit gekräusten, hinten im Beutel gesteckten Haaren, sammt dem Ordensbande und Stern auf der Brust. Umschr. unten von der rechten Seite: ANDREAS PETRUS GREVE AF BERNSTORFF FÖD. 1735 D. 28 AUG. unten: LOOS. R. In der Mitte eines Zipressenhains ein hoher Altar, auf welchem die Flamme des Dankes lodert. An der Vorderseite des Altars stehet das mit Rosen, Mirthen- und Eichen-Blättern umkränzte Gräflich-Bernstorfsche Wapen von 4 Feldern und einem mit der Grafenkrone bedeckten Herzschilde, auf dem Wapen sind 3 bekrönte Helme mit ihren Zierathen. (s. von Krohn.

allgemeines teutsches Adels-Lexicon 1774 Fol. B. 1. Th. 1. S. 67. von Meding Nachrichten von adlichen Wapen Oct. Th. 1. S. 43.) Am Fuſse des Altars liegen die Wage der Gerechtigkeit, die Leyer der Musen, der Palmzweig der Religion, vereinigt mit dem Oelzweige des Friedens und ein aufgeschlagenes Buch, die Preſsfreiheit anzeigend. Ueberschrift: SIÆLDNE FOREENING (seltene Vereinigung). Im Abschnitte: DÖD D. 21 JUN. — 1797

Diese alte adliche Familie war schon Seculo XV in Mecklenburg zu Bernstorf, Amtes Grevismühlen, erbgesessen und noch besizzen des wohlseel. Herrn Grafen Erben die Güter Drei-Lüzow, Progreſs und Parum *cum pert.* im Amte Wittenburg.

Noch könnte man vielleicht folgende Medaillen zur Mecklenburgischen Münzsammlung, wiewohl im weiten Verstande, rechnen.

BOMBARDEMENT DER STADT RAZEBURG UND DES MECKLENBURGISCHEN DOMS DASELBST.

Eine silberne Medaille, $6\frac{1}{4}$ L. s. A. Die bombardirte Vestung. Umschr. RATZEBORGS BOMBARDERING. R. Ein in einer Bastion stehendes Pferd schlägt mit den Hinterfüſsen eine Breche in selbige. Umschr. SAA MAA DET STOLTE DYR NEDSLAA SIN FASTE VAERN. . SKIÖNT MANGE FNÖS DER

MOD TIL DANSKE LÖVENS FOED. Abschn. AT SLEFVE GIÖR FRED ST. MIKKELS DAG. 1693.

Münz-Auct. Catal. zu Hamburg den 16. März 1778. S. 50. n. 180.

Eine silberne Medaille, $2\frac{1}{8}$ L. s. A. Des Königs Brustbild. Umschr. CHRISTIAN. V. D. G. DAN. ET NORV. R. R. Das Bombardement von Razeburg. Ueberschrift: FERRO ET IGNI. Abschn. RATZEBURG: FULMINAT: MDCXCIII.

a. a. O. num. 181.

Eine silberne Medaille, $2\frac{1}{2}$ L. s. A. Ein Elephant, zur Rechten die Sonne, zur Linken der Mond. Ueberschrift: COLIT. UTRUMQ. Im Abschnitte: MDCXCIII. R. Die Belagerung der Stadt. Ueberschr. FERRO ET IGNI. Abschn. RATZEBUR. FULMINAT. M. DCXCIII.

M. Auct. Catal. Hamburg 27. Novbr. 1786. S. 103. num. 569.

† Eine silberne Medaille, 2 Z. i. D. und $3\frac{5}{8}$ L. s. A. Des Königs Brustbild, links *en profil*, mit einer grofsen Perucke, dem Elephanten-Orden und Gewande über dem beblümten Harnisch, unter dem Arm: ANT. MEIBVS. F. Umschr. unten von der rechten Seite: Ein Stern. CHRIST. V. D. G. DAN — NOR. VAN. GOT. REX. R. Ein auf einer kleinen Insel *en face* stehendes nacktes Frauenzimmer (Siva, der Polaben Göttinn) mit einem Kranze von See-Blättern auf dem Haupte und

langen Haaren bis an die Knie, hält in der linken Hand zwo Wintrauben am Stengel empor und wirft mit der rechten einen befiederten Helm ins Wasser, worinn schon Harnisch, Schild, Lanze und Degen auf der Oberfläche schwimmen. Im Hinter- und Vordergrunde Landküsten und auf der See kleine Schiffe. Umschr. QUAE SUSPECTA DIIS MERITO SIVA DEIICIT ARMA. Im Abschnitte: PAX RAZEBVRG. — .1693.

Kupfer und historische Beschreibung s. Köhlers Münz-Belustigung Th. 14. S. 89.

Diese Medaille ist von dem wail. Mecklenburg-Schwerinschen Archivar, Hofrath Johann Schulz, inventirt.

Der dadurch dem Mecklenburgischen Dom und Zubehör verursachte Schade ward, vermöge eines zwischen den Herzögen Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwerin und Georg Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg unterm 28. Novbr. 1694 getroffenen Vergleichs, von dem lezten vergütet.

SCHLACHT BEI GADEBUSCH.

Eine silberne Medaille auf den von den Schweden über die Dänen und Sachsen bei Gadebusch in Mecklenburg den 20sten Decbr. 1712 erfochtenen Sieg. A. Das geharnischte Brustbild des Königs, darunter: AK (zusammengefügt). Umschr. CAROLVS XII

D. G. REX SVECIAE. R. Phoebus fähret durch den Thierkreis und zwar in dem Zeichen des Steinbocks. Ueberschrift: LVSVS ET IVBILA SVECIS. Im Abschnitte: DANI ET SAXONES DEO VLTORE A STENBOCKIO AD GADEBVSCH SVB SOLST. BRVM. A. 1712. VICTI.

Lochner Medaillen-Sammlung, Vorrede *ad ann.* 1739. pl. d. 4. a.

n

VII.

WAHL- UND DENCKSPRÜCHE,

AUCH BEMERCKLICHE

INSCHRIFTEN

AUF OBIGEN

MÜNZEN UND MEDAILLEN.

Absint bella, fames, vivas Wismaria mira. (Stadt Wismar)

Ad aras usque obsequens. (Ritterschaft, zur Zeit der Regierung des Herzogs Carl Leopold z. M.)

Additus stellis honor. (Elisabeth, Herzoginn zu Sachsen-Merseburg)

A Deo. (Adolph Friedrich III, H. z. M. St.)

Ad preces exitat tentatio. (Johann Albrecht, H. z. M. S.)

Adventus Augustae. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Amoris et virtutis pretium. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Anthyria virtus regum fecunda fiat. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Augusti lux prima tibi dat Sceptra regentis, augustum hinc princeps auguror imperium. (Carl Leopold, H. z. M. S.)

Ave regina coelorum mater. (St. Wismar)

Auxilio fortissimo Dei. (Adolph Friedrich II, H. z. M. St.)

Beati pacifici. (Stadt Rostock)

Caduca relinquo. (Christian, Prinz der Königinn Louise von Dännemarck)

Carolo suo laeta gens megapolitana. (Carl Ludewig Friedrich, H. z. M. St.)

Christus circumcisus est, ut impleat iustitiam. (Ulrich, H. z. M. G.)

Colit utrumque. (Christian V, König in Dännemarck)

Concordia aeterna. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Concordia felici. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Concordia sociat omnia. (Carl, Prinz von M. G.)

Consilio stat firma dei. (Adolph Friedrich III, H. z. M. St.)

Crux fugat omne malum. (St. Wismar)

Cum iunctis nova foedera iungo. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Dem iungen Helden auch der Myrthen Kranz. (Friderica Carolina Sophia, Erbprinzessinn von Preussen)

Dem redlichen Manne und dem guten Bürger. (Friederich Franz, H. z. M. S.)

Den Wissenschaften und Künsten. (Friederich Franz, H. z. M. S.)

Der Herr hat den Arzt geschaffen und Koenige ehren ihn. (Theden, General-Chirurgus zu Berlin)

Der Segen des Herrn macht reich und er giebt es, wem er will. (Ulrich, H. z. M. G.)

Des Diadems des Kranzes werth. (Louisa Augusta Wilhelmina Amalia, Kron-Prinzessinn in Preussen)

Des treuen Volkes Liebe wand dankbar diesen Kranz. (Louisa Augusta Wilhelmina Amalia, Königinn in Preussen)

Det storste land den beste Crone ei lignes Kand mod Himles Throne. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Deum qui habet, omnia habet. (Anna Maria, Herzoginn zu Sachsen)

Deus dat, cui vult. (St. Wismar)

Deus protector noster. (St. Rostock)

Digna. (Sophia Friderica, Erbprinzessinn in Dännemarck)

Domine ne da inimicis verbi tui letitiam. (Johann Albrecht, H. z. M. S.)

Dominus mihi adiutor. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Du chene et du tombeau. (Amtshauptmann von Behmen)

Exhilarat mundum tam pulchri sideris ortus. (Sophia Charlotta, Herzoginn z. M. S.)

Et spes et gemini decus Coronæ. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Exusta est arbor, sic exit gloria mundi. (Anna Sophia, Herzoginn zu Wirtenberg-Oels)

Fatis cedentes migrate Coloni. (Mecklenburgische Ritterschaft)

Fax una coniugalis fulminibus potior. (Carl, Prinz z. M. G.)

Felici vinculo iuncti. (Sophia Charlotta, Königinn in Grosbrittannien)

Felix coniugium. (Sophia Charlotta, Königinn in Grosbrittannien)

Felix Danorum genius. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Ferro et igni — Ratzeburg: fulminat: (Christian V, König in Dännemarck)

Firma est in Domino spes et fiducia nostra. (St. Wismar)

Fortune infortune fort une. (Adolph Friedrich I, H. z. M. S.)

Futura nova. (Carl Leopold, H. z. M. S.)

G. W. B. H. d. i. Gott, wir bitten hilf, oder: Gottes Wort bringt Heil. Auf andern Prägen stehet: *G. W. B. E.* d. i. Gottes Wort bleibt ewig. (Heinrich, H. z. M.)

Gaudium Mecklenburgicum. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Gedenke an das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun. (Ulrich, H. z. M. G.)

Gesegnet sey durch ihn ein ganzes Volck. (Louisa Augusta Wilhelmina Amalia, Kronprinzessinn, iezt Königinn von Preussen)

Gloria gentis. (Carl Leopold, H. z. M. S.)

Gott hat aus zweien eins gemacht und Mecklenburg zur Ruh gebracht. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Gott verläst die Seinen nicht. (Sophia, Königinn in Dännemarck)

H. G. G. B. auf andern Münzen: *Help Gott Glück beroth*, oder auch *Berth.* d. i. Hilf Gott, Glück bricht. (Albrecht, H. z. M.)

H. G. W. V. B. d. i. Herr Gott wollest uns bewahren. (Johann Albrecht, H. z. M. S.)

Herr Gott verleih uns Gnad. (Ulrich, H. z. M. G.)

Herzogs Fridrich Wilhelm Güte bringet Rostock neue Blüte. (St. Rostock, oder vielmehr Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Hic est filius meus dilectus in quo mihi complaceo. (Ulrich, H. z. M. G.)

His (im Wimpel des Schiffes: *I. H. S.*) *munito conservor.* (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

J'aspire a plus grandes choses. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Ich gebe Ring und Hertz dir König Friedrich hin — So geb ich dir die Krohn du Hertzens Königinn. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Ich lasse dich nicht. (Anna Maria, Herzoginn zu Sachsen)

Iehova sors mea. (Christian Ludewig I, H. z. M. S.)

Ie länger ie lieber, lange lebe Louise, weil keine, wie diese. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Ihrem Feste diese Frühlingsrose. (Friderica Carolina Sophia, Erbprinzessinn von Preussen)

Ihr Graffen, Herrn und Edelleut suchet eure Freiheit drüben auff der andern Seit — Hyr hefft eine Ule setten. (Auf die Streitigkeiten des Herzogs Carl Leopold z. M. S. mit seiner Ritterschaft, zweifelhaft)

In a maioribus virtute parto preciosa possessio est. (St. Rostock)

In dei gloriam et memoriam Ducis Megapolitani. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Indissolubili iunxit catena. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

In hoc (Iesu) omnia vinco. (Carl Leopold, H. z. M. S.)

Innocuos non nocuisse iuvat. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Innumerabilibus potior. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

In publica provinciae laetitia. Christian, auch Carl Heinrich, Prinzen von Mecklenburg-Schwerin und Güstrow. (St. Rostock)

In signum virtutis, artis et scientiarum. (Friedrich, H. z. M. S.)

In sobole restat. (Christina, Gräfinn zu Stollberg)

Iove favente floresco. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

La beauté et le merite les egale. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Laetitia nova, gloria gentis. (Carl Leopold, H. z. M. S.)

Laetitia temporum. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Lange lebe Louise weil keine wie diese. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Liaison sans pareille. (Amtshauptmann von Behmen)

Lieber Haab und Gut verlohren, als einen falschen Eyd geschworen. (Mecklenb. Ritterschaft)

L'Incomparable. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Luce cita musis terrisque affulget amoenus. (Adolph Friedrich IV, H. z. M. St.)

Lusus et Iubila Svecis. (Schwedischer Sieg über die Dänen bei Gadebusch)

Maiestate decora. (St. Rostock, oder vielmehr Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Maior maioribus posteris ad maiora autor. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Media inter arma hymenaeo. (Louisa Augusta Wilhelmina Amalia, Kronprinzessinn, iezt Königinn in Preussen)

Memorare novissima tua et in aeternum non peccabis. (Ulrich, H. z. M. G.)

Misericors deus beneficus in nos omnes. (Ulrich, H. z. M. G.)

Morte violenta delet. (St. Wismar)

Mutuae felicitatis unio. (Carl, Prinz z. M. G.)

Nec ingens, si corruat orbis. (Adolph Friedrich III, H. z. M. St.)

Nec in morte seiuncti. (Elisabeth, Herzoginn zu Sachsen-Merseburg)

N/W *i. e. Necessitas Wismariensis.* (St. Wismar)

Nobiscum Christe maneto. (St. Rostock)

Non bene pro toto libertas venditur auro. (St. Rostock)

Non est mortale, quod opto. (Albrecht, Christian Ludewig I, Friedrich Wilhelm und Hans Albrecht H. z. M. S. u. G.)

Non existente invido defloresco. (Christian Ludewig I, H. z. M. S.)

Non peierasse iuvabit. (Ritterschaft)

Non vi sed virtute. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Nos cum prole pia benedicas virgo Maria. (Magnus und Balthasar, H. z. M.)

Nova gaudia mundo. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Nunc reviviscо. (St. Rostock)

Omnes in manu dei sumus, ipse benefaciet nobis. (Ulrich, H. z. M. G.)

Omnis spes in Deo sita. (Adolph Friedrich II, H. z. M. St.)

Oppositas (nubes) dispescit (sol). (Carl Leopld, H. z. M. S.)

Pacatum reget patriis virtutibus orbem. (Sophia Charlotta, Königinn in Grofsbrittannien)

Pacem te poscimus omnes. (St. Rostock)

Pacis bono omnia constant. (St. Rostock)

Pares sanguine, virtute, amore. (Louisa Augusta Wilhelmina Amalia, Kronprinzessinn, iezt Königinn, und Friderica Carolina Sophia, Erb-Prinzessinn in Preussen)

Pax optima rerum, quas homini novisse datum est. (St. Rostock)

Per angusta ad augusta. (Christian Ludewig II, H. z. M. S.)

Per aspera ad astra. (Christian Ludewig I, H. z. M. S.)

Permaneant ut palma diu cedrusque virentes, Rex cum Regina prosperitate pares. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Piae

Piæ laetis animæ repositae sedibus. (Elisabeth, Herzoginn zu Sachsen-Merseburg)

Pietatis monumentum. (Geheimer Rath und Professor Daries)

Post genitis hic carus erit. (Johann Hartwig Ernst Graf von Bernstorf)

Premente cruce tollimur. (Johann Albrecht, H. z. M. S.)

Præmium diligentiæ pro pædagogio Büzoviensi. (Friederich, H. z. M. S.)

Præpono illam regnis ac sedibus. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Prisca virtute fideque. (St. Wismar)

Provide et constanter. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Pulchrum ulciscier avos. (St. Wismar)

Quærite thesauros in coelo. (Ulrich und Carl, H. z. M. G.)

Quae suspecta diis merito siva deiicit arma. (Christian V, König in Dännemarck)

Quid retribuam domino. (Gustav Adolph, H. z. M. G.)

Quo deus et fortuna ducunt. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Quo fas et gloria ducunt. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Rediit sua gemma coronae. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Regum foecunda fiat. (Louisa, Königinn in Dännemarck)

Regum tuentur parta labore. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Salvum fac populum tuum domine. (Albrecht, H. z. M.)

Septem spes lapsa trionum. (Louisa, Königinn in Dännemack)

Seri in coelum redeant. (Sophia Charlotta, Königinn in Grofsbrittannien)

Sermo Dei aeternum manet. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Si deus pro nobis, quis contra nos. (Christian Ludewig I, H. z. M. S.)

Siaeldne Foreening. (Andreas Peter, Graf von Bernstorf)

Sit nomen domini benedictum. (St. Rostock und Wismar)

Societate hac nihil dulcius. (St. Wismar)

Sol abit, hinc tristor, se se loturus in undis. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Sol redit ac reduci Suerinum luce serenat. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Sperantem in domino misericordia circumdabit. (St. Rostock)

Spes nostra in deo est. (St. Wismar)

Surculus ex demto prognatus stipite regnet. (Anna Sophia, Herzoginn zu Wirtenberg-Oels)

The felicity of Britain. (Sophia Charlotta, Königinn in Grofsbrittannien)

Tis heden vif en Twintig Iaren, dat egtemin ons twee deet paren. (Stein, Gouverneur zu Zeilon)

Tribus datus. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Ubi Thesaurus tuus, ibi cor tuum. (Ulrich und Carl, H. z. M. G.)

Uden misvisning. (Andreas Petrus, Graf von Bernstorf)

Unit cognati fluminis undas. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Unum et commune periculum. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

V. G. G. V. d. i. Uns Gnade Gott verleihe. (Ulrich, H. z. M. G.)

V. T. I. O. *i. e. Verbum tuum in ore*, oder *verbi tui inimicos odi.* Folgende Deutungen sind weniger wahrscheinlich: *Uti trahor, ita sequor.* oder *Unser Trost ist oben.* (Johann Albrecht, H. z. M. S.)

Ver gratumque aries natalem principis affert. (Friedrich Wilhelm, H. z. M. S.)

Vera sapientia et pietas fastidit terrena, avolat et recipitur ad aeterna. (Sophia Elisabeth, Herzoginn zu Braunschweig-Lüneburg)

Vestigia pii et immortalis patrui sequor. (Friederich Franz, H. z. M. S.)

Vet ret og skiel befaestes statens vel. (Andreas Petrus Graf von Bernstorf)

Via ad veritatem. (Geheimer Rath und Professor Daries)

Vicit laus sanctae Trinitat: (St. Wismar)

Virtus repulsae nescia. (St. Wismar)

Viro de patria bene merenti — (Johann Hartwig Ernst Graf von Bernstorf)

Vivit post funera virtus. (Anna Maria, Herzoginn z. M. S.)

Vixi dum vixi bene, iam mea peracta, mox vestra agetur fabula, valete et vivite, ut vixi, bene. (Clara Maria, Herzoginn von Mecklenburg, nachher von Braunschweig-Lüneburg)

Vota Britanniae. (Sophia Charlotta, Königinn in Groſsbrittannien)

Vota reipublicae. (Sophia Louisa, Königinn in Preussen)

Wismariam a cunctis Christe protege malis. (St. Wismar)

Verbesserungen.

Seite 12	Zeile 2	von unten fehlet der Stern.
— 36	— 7	von oben ist noch beizufügen: *de Westphalen Mon. ined. Tom. II. p. 2334.* Klüver Meckl. Gesch. Th. 3. S. 712. In einer Abschrift des Lehnbriefes im H. Archiv stehet an 2 Stellen: N u t z e n.
— 91	— 7	von unten: *Maseum* l. *Museum.*
— 100	— 6	von oben: der Buchstab A im Anfang bleibt weg.
— 169	— 9	von oben: $1_{\overline{2}}$ Z. l. $1\frac{1}{2}$ Z.
— 203	— 2	von unten: *Schwer.* l. *Schwer.* —
— 231	— 6	von oben: PECCABI l. PECCABIS, der lezte Buchstab s ist kleiner.
— 249	— 12	von unten: *spitzem* l. *Spizzen besezten,* so auch in der Folge bei mehren Münzen dieses Herzogs.
— 288	— 11	von oben: POTSDAMI l. POTSDAMY.
— 300	— 12	von unten: DeCVs l. DeCVs.
— 333	— 17	von oben: BRITTANIEN l. BRITTANNIEN.
— 346	— 5	von oben: BRINGT l. BRINGET.
— 371	— 9	von oben: IM: RO: AV: l. IM: SE: AV:
— 379	— 2	von oben: REICHS l. REICHE.
— —	— 11	von unten: bei REICHES ein Strich.
— 382	— 8	von unten: ROSTOHI l. ROSTOCHI.
— 386	— 9	von unten: 1679 l. 1779.
— 388	— 10	von unten: MONTA l. MONETA.
— 430	— 13	von oben: Folgende Umschrift des Averses ist richtiger: MONETA. NO. der Buchstab s in der Mitte der H, so wie auf dem folgenden Thaler — VA. WISMARI. 94. ein Zainhaken. Warum das Monogramm HS in der Mitte der Umschrift stehe und was es bedeuten solle? das ist zweifelhaft. Vielleicht soll es den Nahmen des von 1579 bis 1600 gewesenen Burgermeisters *Heinrich Schabbel* anzeigen. Schröder a. a. O. S. 30.
— 455	— 13	von oben: St. 51 l. S. 51.

Bayerische Staatsbibliothek München

Seite 492 post Z. 4. Da das Münzverzeichnifs bis auf diesen Bogen schon abgedruckt war, so erhalte ich einen von dem Magistrat zu Wismar geprägten kupfernen Dreiling, von gleicher Gröfse und Gewicht der vorigen.

A. Wie voriger. R. III — PFENNING — 1799 — F. L. (*F. Lautersack*, Rostockscher Münz-Präger) in einem mit Schnörkelwerk umgebenen Zirkel.

— 512 Zeile 1 von unten: *Samting* l. *Samling*.

Noch sind in dem ersten Theile folgende nicht bemerkte Druckfehler zu verbessern:

Vorrede S. 1 Z. 1 unterhaltensten l. unterhaltendesten.

Seite 17 Zeile 12 von oben: MÜNVERFASSUNG l. MÜNZVERFASSUNG.

— 64 — 8 von unten: 10 *Pfenn.* l. 1 *Sch.* 10 *Pfenn.*

— 81 — 2 von oben: 2 *Guld.* 6 *Ssl.* l. 2 *Guld.* 0 *Ssl.*

— 109 — 9 von unten: *Groschenstucke* l. 2 *Groschenstucke*.

— 112 — 13. 14 von unten: *zweiköfigten* l. *zweiköpfigten*.

— 338 — 10 von unten: 1237 l. 1235.

— 427 — 12. 13 von oben: 1657 bis 1671 l. 1650 bis 1672.

— 444 — 3 von oben: *quo ad* l. *quoad*.

Bayerische Staatsbibliothek München

F[illegible]

[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Evers, Karl Friedrich, 1729-1803

Mecklenburgische Münz-Verfassung, besonders die Geschichte derselben

Bd.: 2

Schwerin (1799)

Num.rec. 22-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10742038-1
VD18 8001092X-001